SCRIPTORES RERUM SILESIACARUM.

HERAUSGEGEBEN

VOM

VEREINE FÜR GESCHICHTE UND ALTERTHUM SCHLESIENS.

ELFTER BAND.

SCHWEIDNITZER CHRONISTEN DES XVI. JAHRHUNDERTS.

BRESLAU,
JOSEF MAX & COMP.
1878.

SCRIPTORES RERUM SILESIACARUM.

HERAUSGEGEBEN

VOM

VEREINE FÜR GESCHICHTE UND ALTERTHUM SCHLESIENS.

ELFTER BAND.

SCHWEIDNITZER CHRONISTEN DES XVI. JAHRHUNDERTS.

BRESLAU,
JOSEF MAX & COMP.
1878.

SCHWEIDNITZER CHRONISTEN
DES XVI. JAHRHUNDERTS.

NAMENS DES VEREINS

FÜR

GESCHICHTE UND ALTERTHUM SCHLESIENS

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. SCHIMMELPFENNIG UND DR. SCHÖNBORN.

BRESLAU,
JOSEF MAX & COMP.
1878.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Der Verein für Geschichte und Alterthum Schlesiens überreicht hiermit seinen geehrten Mitgliedern den XI., vier Schweidnitzer Chronisten enthaltenden Band der von ihm herausgegebenen Scriptores rerum Silesiacarum. Für diese Wahl war einerseits die Absicht maßgebend, nach und nach die vornehmsten Städte Schlesiens in seinen Publicationen zu berücksichtigen, und Schweidnitz ist im XV. und XVI. Jahrhundert nächst Breslau unbestritten die volkreichste und bedeutendste Stadt des Landes; andrerseits aber bestimmte ihn dabei auch der Wunsch, den Ständen des Fürstenthums Schweidnitz-Jauer für ihre hochherzige Förderung schlesischer Geschichtsforschung einen öffentlichen Beweis dankbarer Anerkennung zu geben. Bekanntlich haben sie im Jahre 1871 ihre in der Landschaft zu Jauer asservirte werthvolle Sammlung handschriftlicher Quellen zur schlesischen Geschichte dem Königl. Staatsarchive in Breslau zur Aufbewahrung überwiesen[1]) und dadurch ein bedeutendes, bisher nur Wenigen bekanntes und von noch Wenigeren benutztes Material Jedermann zugänglich gemacht. Die Ueberführung dieser Sammlung nach Breslau ist in erster Linie unserm Vereine zu Gute gekommen, und das gab den Ausschlag, die ihr entnommene handschriftliche Thommendorfsche Familienchronik zur diesjährigen Vereins-Publication zu bestimmen. Von kleinen Unterbrechungen abgesehn, haben Glieder derselben Familie aus drei auf einander folgenden Generationen, von 1481—1608, also durch volle 127 Jahre, gewiss ein seltner Fall, Alles was sie erlebt und was ihnen wichtig und aufmerkenswerth erschien, sorgfältig aufgezeichnet. Für die Geschichte der Patricierfamilien in Schweidnitz sind diese Aufzeichnungen von unschätzbarem Werthe.

Nicht minder wichtig für die Kenntniss des XVI. Jahrhunderts ist die gleichfalls in diesem Bande abgedruckte Chronik Michael Steinbergs. In der Jugend Mönch, nachher Mühlscher, dann Bäckermeister, später Kretschmer in Schweidnitz, endlich Schwenckfeldscher Prediger in der Grafschaft Glatz, liefern seine Aufzeichnungen nebenbei einen neuen Beweis für die weite Verbreitung der Schwenckfeldschen Lehre in Schlesien.

[1]) Zeitschrift XI. 351 ff.

Für die politische Geschichte Schlesiens ist die Ausbeute aus unsern Chronisten allerdings nicht erheblich. Ihnen bedeutete ihre Stadt die Welt und was jenseits des Stadtbannes lag, war für sie kaum vorhanden; selbst von den Angelegenheiten des eignen Gemeindewesens melden sie in der Regel nur Bruchstücke, höchstens helfen sie gelegentlich ein zweifelhaftes Datum berichtigen und feststellen; dafür ist aber der Gewinn, den die Kulturgeschichte aus ihren Aufzeichnungen schöpft, um so werthvoller. Sie erschliessen uns das Innere der Häuser, lassen uns Blicke in das Familienleben thun, geben uns Auskunft über Erziehung und Unterricht, Glauben und Aberglauben, Laster und Verbrechen, über Sitten und Bräuche, Feste und Lustbarkeiten, Moden und Trachten, lauter Dinge, über welche Urkunden nicht aufgenommen werden; sie belehren uns über Handel und Gewerbe, Zunftwesen und Handwerksbetrieb, über Landwirthschaft und Ackerbau, Waaren- und Lebensmittelpreise, Steuern und Abgaben, Justiz und Verwaltung, Söldnerwesen, Einquartirung u. s. w. Mögen diese Notizen, einzeln für sich genommen, wer weiss wie gleichgültig und unbedeutend aussehen, dem Historiker sind sie ebenso interessant als dem Naturforscher die dürftigen Ueberreste untergegangner Thiergeschlechter; gesammelt, geordnet und mit einander verbunden geben sie ein Bild der Zeit. Wird nun die Kenntniss des XVI. Jahrhunderts durch unsre Arbeit auch nur um ein Weniges bereichert, so werden wir uns für die Zeit und Mühe, welche sie gekostet, reich belohnt fühlen.

Was an derselben gelungen sein dürfte, verdanken wir nicht zum kleinsten Theile der freundlichen Unterstützung, die wir für dieselbe überall gefunden haben. Ueberall, wo wir anklopften, hat man uns zuvorkommend aufgethan und auf das bereitwilligste ausgeholfen. Mit Freuden ergreifen wir daher die Gelegenheit, allen Förderern unsrer Arbeit, insbesondere Herrn Archivrath Professor Grünhagen mit seinen Gehülfen im Staatsarchive, den Herren Dr. Döbner und Dr. Pfotenhauer, und Herrn Stadtbibliothekar Dr. Markgraf, die uns mit Rath und That treu zur Seite gestanden, desgleichen den Herren Stadtrath Caspari und Archidiaconus Schneider in Schweidnitz, die uns zu unsern Nachforschungen an Ort und Stelle hülfreiche Hand geboten, so wie dem Director des Dresdener Hauptstaatsarchivs Herrn von Weber und Herrn Archivar Dr. Ermisch für die werthvolle Ergänzung des von unserm Chronisten mitgetheilten Briefes des Landgrafen von Hessen, (Beilage No. 1.) an dieser Stelle unsern wärmsten und aufrichtigsten Dank auszusprechen.

Dr. Schimmelpfennig. Dr. Schönborn.

Die Thommendorf'sche Familienchronik.

Herausgegeben

von

Dr. A. Schimmelpfennig.

Vorbemerkungen des Herausgebers.

Die Thommendorffe waren eine seit uralter Zeit in Schweidnitz angesessene Patricierfamilie. 1379 macht Nicolaus Thommendorf eine Fundation von jährlich 12 Mark Zinse, für welche jedoch 1577 nur Zinsbriefe über 8 Mark vorgefunden werden. Es ist jedenfalls derselbe Nicolaus Th., welcher sich nach dem ältesten Schweidnitzer Schöppenbuche 1390 mit seiner Ehefrau Anna vererbte [1]). In dem Stiftungsbriefe der Rathhauskapelle von 1448 wird das Haus ehemals des Peter Thommendorff auf der Hohgasse, unmittelbar neben den Fleischbänken gelegen, erwähnt; es hat 2 Mark jährlichen Zinses an die Rathhauskapelle zu entrichten. Unser Chronist Wenceslaus Thommendorf ist wahrscheinlich der jüngste Sohn des 1482 verstorbnen Nicolaus Th. und um 1460 geboren. Von Geschwistern kennen wir aus seinen Aufzeichnungen einen Bruder Andreas und eine Schwester Barbara, beide 1483 an der Pest gestorben, und eine jüngre Schwester Ursula, welche 1491 Jacob Monau heirathet. Ob noch mehr Geschwister lebten, als er 1491 das väterliche Haus zu dem von ihm geschätzten Preise von 500 Fl. ungr. annahm, ist aus der darüber gegebnen Nachricht nicht ersichtlich.

Als jüngster Sohn zum Kirchendienste bestimmt, in welchem es ihm bei der ausgebreiteten Verwandtschaft der Familie an Beförderung nicht fehlen konnte, erlangte er, noch vor Erreichung des canonischen Alters, ein kirchliches Beneficium. 1480 den 19. December präsentirt ihn der Bürger Johannes Herdan dem Bischof Rudolph kraft seines Patronatsrechts für das erste Ministerium des Altars zur Ehre des h. Geistes, der Jungfrau Maria und aller Heiligen, und 1481 den 22. Februar wird er nach erlangter bischöflicher Bestätigung in der Löwenkapelle der Schweidnitzer Pfarrkirche an dem ihm übertragnen Altare investirt. Die Präsentationsurkunde nennt ihn Kleriker der Breslauer Diöcese, Kleriker aber waren alle, welche überhaupt Weihen empfangen hatten, auch die Ostiarier, Lectoren, Exorcisten und Akoluthen, und eine höhere Sprosse auf der Leiter der kirchlichen Ehren konnte Wenzel Th. darum nicht erstiegen haben, weil höhere Weihen ihm den Austritt aus dem geistlichen Stande und die Eingehung einer Ehe unmöglich gemacht haben würden. Seine Investitur berechtigte ihn lediglich zum Genusse der mit jenem Altare verbundnen Einkünfte, sie vertraten die Stelle eines Stipendiums für seine weitern

[1]) Wernicke über Wenzel Thommendorff, Zeitschr. XII. 218.

geistlichen Studien. Eine solche Uebertragung kirchlicher Beneficien an noch nicht ausgeweihte Kleriker war damals durchaus nicht ungewöhnlich und ist auch durch das Concil von Trident nicht untersagt worden [1]).

Der Tod des Vaters (1482 d. 22. Januar) gab unserm Wenceslaus die Freiheit eigner Entschliessung und er benutzte sie, unter Verzicht auf seinen Altar der Braut Christi den Dienst aufzukündigen, um mit einer irdischen sein Heil zu versuchen. Sein Gönner Herdan scheint ihm diesen Schritt nicht übel genommen zu haben. Im September desselben Jahres präsentirte er dem Bischof für den per convolacionem ad matrimonium ac resignationem liberam discreti viri Wenceslai Th. erledigten Altar einen andern Kleriker und 1483 d. 20. Januar feierte Wenzel Th. seine Hochzeit mit Hedwig von Krickaw.

Seinen Mitbürgern scheint sein Austritt aus dem geistlichen Stande nicht nur nicht ungelegen sondern offenbar erwünscht gewesen zu sein, denn sie säumen nicht, seine für die Welt frei gewordne Kraft alsbald für ihr Gemeinwesen nutzbar zu machen. 1484 wird Th. zum Schöppen, 1485 zum Beisitzer des Königl. Mannrechts erwählt, 1486 übertragen sie ihm sogar das Amt des Bürgermeisters, nachdem er zuvor mit Petrus Lazar und Stanislaus Berwaldt das Fürstenthum bei der Zusammenkunft der Könige Wladislaus und Matthias in Iglau als Gesandter vertreten hatte. Als Wladislaus 1490 in Prag zum König von Ungarn erwählt wurde, gehörte Th. natürlich ebenfalls zu den von Land und Städten Abgeschickten; „do byn auch mithe gwest," setzt er seiner kurzen Notiz über diesen Landtag hinzu. Ueberhaupt dürften wohl wenig Sachen von Wichtigkeit sowohl zwischen den Städten Schlesiens unter sich als der Städte des Fürstenthums mit dem Königl. Hofe verhandelt worden sein, an denen Th. nicht hervorragenden Antheil genommen hätte. Erziehung und Abkunft befähigten und berechtigten ihn vor allen zu solchen Geschäften. Zwar hat er über seine öffentliche Thätigkeit nicht viel aufgezeichnet, aber Zeugnisse für dieselbe sind anderweitig vorhanden. Als die Städte 1508 über den Bund gegen die Landesbeschädiger unter einander verhandeln, bringen Wenzel Th. und Caspar Freund die Antwort der Schweidnitzer nach Breslau [2]) und beide Männer mögen ihrer Stadt wohl bis zum Abschlusse des Bundes als Unterhändler gedient haben.

In dem, Schweidnitz an den Rand des Verderbens bringenden Münzstreite spielte Wenzel Th., wie wir aus des Stadtschreibers Jacob Gartheners Bericht erfahren [3]), die undankbare Rolle des Vermittlers zwischen Rath und Bürgerschaft. Beständig zu Milde und Nachsicht rathend, ist Garthener nicht gut auf ihn zu sprechen und nicht ohne spöttische Schadenfreude erzählt er, wie rathlos Th. in Pressburg gewesen sei, als den Schweidnitzer Gesandten die königliche Sentenz mitgetheilt wurde, welche die Stadt wegen ihres Ungehorsams in der Münzsache zu 2000 Fl. ungr. Strafe verurtheilte [4]). Dass dieser Kelch damals an den Schweidnitzern vorüberging, hatten sie den Bemühungen ihres Stadtschreibers zu verdanken. Diese Sendung nach Pressburg schloss höchst wahrscheinlich Thommendorffs öffentliche Thätigkeit. Ein gütiges

[1]) An obtinentem beneficium curatum oporteat esse diaconum vel saltem subdiaconum, cum intra annum debeat promoveri ad sacerdotium? Congregatio censuit, non oportere. Conc. Trid. sess. XXIII. c. XI, rem. η.

[2]) Klose, innere Verhältnisse von Breslau (scr. rer. Sil. III.) S. 50 ff.

[3]) Mitgetheilt von Wattenbach in der Zeitschrift II. 375 ff. [4]) Zeitschrift II. 387.

Geschick liess ihn den Ausbruch des über der Stadt sich zusammenziehenden Ungewitters nicht mehr erleben; er starb 1522 d. 11. April und wurde in der Pfarrkirche begraben [1]). In Gartheners Bericht erscheint Th. als ein gutmüthiger, friedliebender und versöhnlicher, aber zur Regierung eines städtischen Gemeinwesens wenig geeigneter Mann. Jene Energie, am rechten Orte und zu rechter Zeit kräftig durchzugreifen, ohne welche Niemand etwas Tüchtiges ausrichtet, ging ihm ab, und das mag wohl auch der Grund gewesen sein, dass er, soviel wir wissen, nur ein einziges Mal zum Bürgermeister erwählt und dann vorzugsweise als Unterhändler verwendet worden ist.

Seine Familienverhältnisse anlangend, so wurden ihm 7 Kinder geboren:

1) Hedwigis, geb. 1485, vermählt mit einem Schwobesdorff, gestorben 1554.
2) Sebastian, geb. 1488, reitet 1494 in die Schule, studirt von 1503 an in Krakau, wird dort 1506 Baccalaureus und stirbt 1526 als Doctor der Arznei in Krummau.
3) Margaretha, geb. 1490, gest. 1491.
4) Hieronymus, geb. 1492, gest. 1493.
5) Margaretha, geb. 1498, vermählt 1519 mit Gunther Stenczel, gest. 1522.
6) Regina, geb. 1501, gest. 1509.
7) Hieronymus, unser Chronist, geb. 1504.

Was nun die uns vorliegenden Aufzeichnungen Wenzel Thommendorffs betrifft, so bilden die ihn selbst, seine Familie und seine Verwandtschaft betreffenden Ereignisse den Kern, um welchen sich ein buntes Allerlei von Nachrichten über grosse Winde, Brände, Ueberschwemmungen, Hinrichtungen von Landesbeschädigern, von Theurung, Pest und andern Unglücksfällen ansetzt. Wir würden ihm Manches davon gern erlassen, wenn er uns dafür über die Vorgänge im Schoosse des Raths und der Bürgerschaft hätte besser unterrichten wollen, allein darüber beobachtet er tiefes Stillschweigen; vielleicht verdross es ihn niederzuschreiben, was ihm ohnehin so viel Kummer machte; übergeht er doch sogar Manches, wo er selber mithandelnd aufgetreten ist. In ein besondres dazu bestimmtes Buch kann er übrigens seine Aufzeichnungen kaum eingetragen haben, noch weniger hat er sie regelmässig fortgeführt; bald fliessen sie reichlich, bald spärlich, manchmal versiegen sie ganz. Aus den Jahren 1502, 1503, 1505, 1510, 1512—1514 wird gar Nichts berichtet. Wenn ihn grade die Lust anwandelte, schrieb er auf, was inzwischen

1) Die mir kürzlich vom Herrn Stadtbibliothekar Dr. Markgraf aus einer Handschrift der Stadtbibliothek (No. 622) freundlichst mitgetheilte Inschrift des ihm von seinem Sohn Hieronymus in der Pfarrkirche gesetzten Epitaphs hat folgenden Wortlaut: „Anno a Christi unici mediatoris ac servatoris nostri nativitate MDXXI IV Id. Aprilis mortem obiit Wencesl. Thommendorf, vir de republica bene meritus justitiaeque amantissimus ac nulli sui ordinis prudentia sapientiaque secundus, adeo ut civis integerrimi atque incomparabilis, patriae denique parentis titulum optimo jure sibi vindicare potuerit.“ Nach ihr wäre Wenzel Th. 1521 den 10. April gestorben, während in unserer Handschrift Freitag vor Palmarum 1522 als Todestag angegeben ist. Die Differenz erklärt sich leicht durch ein Versehen des Abschreibers, welcher den hinter MDXXII vielleicht verblassten Punkt an der unrichtigen Stelle ergänzte und MDXXI. IIII. Id. anstatt MDXXII. III. Id. Apr. las. Diese Grabschrift lautet allerdings gut evangelisch, allein das Epitaph ist erst 1548, also in einer Zeit gesetzt, wo ganz Schweidnitz evangelisch und die Pfarrkirche bereits in den Händen der evangelischen Bürgerschaft war. Im Jahre 1566 liess nämlich Hieronymus Th. sein vor 18 Jahren, also 1548 (dem Vater) gesetztes Epitaph aufs neue vergolden. Vergl. p. 53.

passirt war. So finden wir beispielsweise in der Notiz über die Taufe seiner Tochter Hedwig 1485 d. 10. Septbr. eine ihrer Pathen als um Martini desselben Jahres gestorben bezeichnet. Offenbar ist das erst geraume Zeit nach der Taufe, als die Pathe schon todt war, aufgeschrieben worden. Daraus erklärt sich auch leicht, dass manche auf seine eignen Verhältnisse bezüglichen Nachrichten ganz übergangen werden konnten. Er berichtet uns wohl den Kauf seines väterlichen Hauses, aber von Bunzelwitz meldet er gar Nichts und doch war es alter Familienbesitz. Die Schweidnitzer Thommendorfe schreiben sich durchweg „von Bunzelwitz“[1]. Auch ladet sein Sohn Hieronymus 1527 die ganze Gemeinde Bunzelwitz zu seiner Hochzeit, „aldo sind sie frohlich gwest,“ und nach dem Tode der Mutter verträgt er sich mit seinen Geschwistern wegen des halben Theils von Bunzelwitz, dessen andere Hälfte vielleicht nach des Vaters Tode bereits an die Geschwister gefallen war.

Wenzel Thommendorffs Aufzeichnungen sind zum Theil deutsch, zum Theil lateinisch; bis 1488 hat er sich ausschliesslich des Lateinischen bedient. Ist aus seinem Latein ein Schluss auf den Bildungsstand der damaligen schlesischen Geistlichkeit erlaubt, so dürfen wir uns nicht wundern, dass die auf dem Strome des Humanismus hereinfluthende Reformation so wenig Widerstand fand. Wüssten wir es übrigens nicht von ihm selber, dass Wenzel Th. einst Kleriker gewesen, aus seinen andern Aufzeichnungen würden wir es schwerlich errathen. Er erwähnt die Bauten an der Pfarrkirche, denn sie kosten der Stadt Geld, von den Vorgängen in Wittenberg aber nimmt er keine Notiz. Uebrigens war er, als Luther die ersten Grundsteine zum Umbau der Kirche legte, bereits ein alter Mann, das Alter aber ist immer conservativ und für neue Ideen wenig empfänglich. Ausserdem aber hatten die Schweidnitzer damals so viel mit sich selber zu thun, dass Alles, was sich auf dem Gebiete des kirchlichen und sittlichen Lebens im Lande vorbereitete, für sie so gut als nicht vorhanden war. Kranke sind gegen Alles gleichgültig, was sie nicht unmittelbar berührt.

Gewisses über das Jahr, in welchem die Reformation in Schweidnitz Eingang fand, ist daher auch nicht auf uns gekommen. 1522 soll der bekannte Valerius Rosenhayn in Schweidnitz gepredigt haben[2]; ganz sicher aber ist, dass der Minoriten-Convent zu Unsrer lieben Frauen sich 1524 beinahe auflöste. Luthers Schriften hatten ihren Weg auch in die Klöster gefunden und deren Clausur gesprengt. Die innerlich frei Gewordenen liessen sich durch keine Disciplin, kein Gelübde mehr zurück halten. Neben Michael Steinbergk, dem vierten unsrer Chronisten, begegnen wir unter den Schwenckfeldschen Predigern in Glatz noch einem zweiten Schweidnitzer Mönch, Barthel Werner[3]. Das Kloster hat sich von diesem Schlage nicht mehr erholt. Vielleicht war es der damals zwischen Rath und

[1]) Das mir gleichfalls durch die Güte des Herrn Stadtbibliothekar Dr. Markgraf mitgetheilte Epitaph Martin Tommendorfs, eines Vetters unsrer Thommendorfe, lautet nämlich: „Hic cum patre, avo, atavis et clara stirpe majoribus dominus Martinus Tommendorf de Buntzelwitz, patricius, octogenarius senex quiescit. Honeste vixit, nemini nocuit, neminem defraudavit, reipublicae patriaeque annis XLVII adfuit optime merens; placidissima tandem obiit morte fer. II. in quadragesima, 4 Martii 91. Anima in benedictione sempiterna vivat, ossa molliter cubent. Hieron. Haunold Vr(atislaviensis) gener, haeres et exsecutor. Ueber Haunold, Scheppenschreiber zu Schweidnitz, vergl. p. 74 und 85.

[2]) Görlich, Geschichte der Stadtpfarrkirche S. 11. [3]) Bach, Kirchengesch. von Glatz S. 112.

Bürgerschaft herrschende Zwiespalt, der den weltlichen Arm lähmte und die Bestrafung der Abtrünnigen bedenklich erscheinen liess, zumal die Bürgerschaft an dem Bruche der Mönchsgelübde keinen Anstoss nahm, weil sie sonst nicht zugelassen haben würde, dass Steinbergk das nachträglich von ihm erlernte Bäckergewerbe in Schweidnitz als Meister trieb. Es ist klar; die Mehrheit der Bürgerschaft war 1524 bereits evangelisch gesinnt; aber der Beifall, den die Reformation bei ihr fand, konnte ihr beim Rathe schwerlich zur Empfehlung gereichen. Wurde sogar der Kirche der Gehorsam aufgekündigt, was hatte dann der Rath von der unbotmässigen Gemeinde für seine in den letzten Jahren stark erschütterte Autorität zu erwarten? In seiner Ohnmacht blieb ihm kein andrer Ausweg, als den Umständen Rechnung zu tragen und zum bösen Spiele gute Miene zu machen, um so mehr, als auch einzelne Kapläne der Pfarrkirche der Reformation zufielen und die alten Bräuche abzuthun anfingen. Sebastian Angerer[1]), der spätere Pfarrer, predigte als Capellan in Schweidnitz 1535 evangelisch, verheirathete sich, reichte die Communion ohne vorhergegangene Beichte und schaffte 1536 in der Filialkirche zu Bögendorf die Messe ab.

Indessen Lutherthum im eigentlichen Sinne des Wortes war es nicht, was sich damals in Schweidnitz festsetzte. Schweidnitz lag zu nahe an Liegnitz, als dass es nicht hätte in die Schwenckfeldsche Strömung hineingezogen werden sollen. Der 1527 d. 20. Mai auf Befehl Ferdinands auf den Judenwiesen bei Schweidnitz an einem Birnbaume „von wegen des Sacraments“ aufgeknüpfte Striegauer Prediger Johann Eylfinger (Reichel) war, weil „den Leib Christi im Brote wesentlich vorneinend,“ Schwenckfelder[2]) und Steinbergk und Werner waren es ebenfalls, beide später sogar trotz der Aechtung der Schwenckfeldschen Lehre Prediger derselben in der Grafschaft. Auch Petrus Knotsche[3]), Pfarrer in Waizenrodau, welchen Herr Johannes von Zedlitz von Wilkau 1536 beim Domcapitel in Breslau als Lutheraner verklagt, war, da er die Gegenwart Christi in Brot und Wein beim Abendmahl gradezu leugnete und predigte, „es solle doch Niemand glauben, dass Gott der Herr den Himmel verlassen und in das Brot kriechen sollte,“ keineswegs Lutheraner, sondern Schwenckfelder.

So schwankte in Schweidnitz der Kampf zwischen Neuem und Altem noch Jahre lang unentschieden hin und her. Die Bürgerschaft ist innerlich evangelisch, die Pfarrkirche officiell katholisch und zu ihr halten sich die Geschlechter. Paul Herdan wird 1540 „mit grossem triumff, mit der messe vnd opper ganghe“ in der Pfarrkirche begraben und als 1542 Jacob Buner von Breslau die Tochter seiner leiblichen Schwester heirathet, ist unser Chronist, der jüngre Thommendorff, darüber so erschrocken, dass er hinzusetzt: „was doraus wil werden, ist Got bekanth.“ Sehr lutherisch muss er also nicht gedacht haben, da Luther im Sermon vom ehelichen Leben aus dem Jahre 1522[4]) die Ehe sowohl zwischen Geschwisterkindern als mit

[1]) Ehrhardt Presbyterologie IV. 540.

[2]) Die von mir in meinem Vortrage „die evangel Kirche Schlesiens im XVI. Jahrh.“ ausgesprochene Vermuthung, Reichel möge wohl Schwenckfelder gewesen sein, wird durch Steinbergk ausser allen Zweifel gesetzt. Vgl. S. 137.

[3]) Fibiger II. 130. Dort heisst die Kirche Wüsterode, doch giebt es kein Kirchdorf dieses Namens. Es kann bloss Wissenrode, Weizenrode gemeint sein, wohin Wilkau eingepfarrt ist.

[4]) Luthers Werke, Leipziger Ausg. XXII. 198 ff.

der Tochter des Bruders oder der Schwester, weil in der Schrift nicht verboten, unbedingt frei giebt. Uebrigens war auch Thommendorffs eigne Kirche in Bunzelwitz 1546 noch von einem Altaristen bedient.

Erst als Sebastian Angerer, von Haynau 1544 nach Schweidnitz als Pfarrer berufen, bei seinem Amtsantritte die Messe in der Pfarrkirche definitiv abschaffte, söhnte sich der Rath mit der Reformation völlig aus und trat dadurch der Bürgerschaft wieder näher. Zur Zeit des Schmalkaldischen Krieges stehn beide fest geeint mit dem ganzen evangelischen Schlesien entschieden auf der Seite des Churfürsten von Sachsen. Allerdings musste Schweidnitz seine Sympathien theuer bezahlen, aber was viel Geld kostet, wird um so höher gehalten und um so sorgfältiger gehütet, und daher schlug auch der Versuch der Aebtissin von St. Clara in Breslau, nach Angerers Tode durch Berufung des römisch gesinnten Wolfgang Droschke der Reformation in der Stadt Einhalt zu thun, gänzlich fehl. Das Alte war vergangen, und was abgestorben ist, wird nicht wieder lebendig. Trotzdem ist es zu einem vollständigen Siege der Reformation in Schweidnitz nicht gekommen. In den Klosterkirchen konnte sich die 1545 eingeführte deutsche Messe [1]) auf die Dauer nicht behaupten, und auch in der Nicolaikirche hielt der Präcentor mit seinen Mansionarien am alten Cultus fest. Wie gering auch die Zahl der Bürger sein mochte, die ihm noch anhingen, der Rath musste sie gewähren lassen und warten, bis die Mönche ausstarben oder freiwillig gingen. Die Frauenkirche erlangte er 1565 für die Stadt, die Dominicanerkirche erst 1620 [2]).

In diese Zeit des Uebergangs aus der alten in die neue Zeit fallen die Jünglings- und Mannesjahre unsers Hieronymus Thommendorff, der die Aufzeichnungen seines Vaters gesammelt und fortgesetzt hat. Obgleich im Gehorsam der alten Kirche aufgewachsen und in aristocratischen Grundsätzen erzogen, stand er bei seines Vaters Tode in dem glücklichen Alter, welches neue Ideen vorurtheilsfrei zu prüfen und sich ohne Schwierigkeit mit ihnen zu befreunden im Stande ist, vorausgesetzt dass sie nicht mit Gewalt aufgezwungen werden, sondern aus den Verhältnissen naturgemäss herauswachsen. Wenn er daher ebenso wie sein Vater über kirchliche Vorgänge schweigt und über die Veränderungen in der Religion, die sich unter seinen Augen vollzogen, Nichts verlauten lässt, so ist der Grund dafür weniger in der Gleichgültigkeit gegen das Geschehene als vielmehr in der Scheu zu suchen, sich in geistliche Dinge zu mischen, die er von Jugend auf als ein noli me tangere zu betrachten gewohnt war; er trägt Bedenken, der Zukunft vorzugreifen; mögen die Geistlichen das unter sich ausmachen; ähnlich hatte früher der Rath seine Warnung vor dem Bilderstürmen damit motivirt: noch sei in der Sache Nichts ausgemacht, man müsse desshalb den Pfarr und Prediger fragen [3]). Ueber seine evangelische Gesinnung kann indess gar kein Zweifel obwalten, nicht bloss dass er 1546 den Tod Luthers anmerkt und ihn einen heiligen Mann nennt, sondern, was viel mehr wiegt und viel besser seine Gesinnung bekundet, er hat alle seine Söhne nach Wittenberg geschickt und zwei derselben sind dort Magister geworden. Wie er endlich über Mönchsleben und Mönchsgelübde dachte, lässt eine den Aufzeichnungen des Jahres 1551 beigefügte Notiz über das, was in den Klöstern beobachtet werden muss, ohne Schwierigkeit erkennen.

[1]) Siehe unten S. 150. [2]) Schmidt, Schweidnitz II. 9. [3]) Görlich S. 11.

Hieronymus Thommendorff war 1504 d. 20. Juli geboren. Sein älterer Bruder studirte damals bereits seit einem Jahre in Krakau; ihm als jüngstem blieb die Nachfolge in den väterlichen Gütern. Ob er ausser der Schule seiner Vaterstadt noch andre besucht hat, wird aus des Vaters Aufzeichnungen nicht ersichtlich, doch muss er einen tüchtigen Unterricht genossen haben; er schreibt seine Muttersprache, wenn auch nicht mit grosser Gewandtheit im Ausdruck, doch mit anerkennenswerther Orthographie, und vom Latein verstand er wenigstens so viel, dass er die kirchlichen Acte in seiner Familie lateinisch ohne Schnitzer in sein Büchlein eintragen konnte. Bunzelwitz scheint er kurz vor seiner Vermählung mit Jungfrau Agnes Schmidtgen 1527 übernommen zu haben. Aemter und Würden bei der Stadt konnten ihm nicht entgehen, sie waren in den Familien der Patricier so gut als erblich, und wie den Breslauer Rath konnte man auch den in Schweidnitz „die ehrbare Freundschaft“ nennen[1]). So wurde Hieronymus Th. 1530 zum jüngsten Kretschmermeister, 1531 zum Schöppen und noch in demselben Jahre ins Königl. Mannrecht gewählt; 1541 wurde er unterster, 1542 zweiter Rathmann also Viceburgermeister. Diese Stelle hat er noch mehrmals, das wirkliche Bürgermeisteramt nie bekleidet. Kein Wunder, er war des Vaters Sohn; nachgiebig, fügsam und Ruhe und Frieden über Alles liebend bringt er's höchstens zu einer weinerlichen Klage; mit einem kräftigen Fluche einmal seinem Aerger Luft zu machen, ist ihm nie in den Sinn gekommen. 1549 gehörte er zu den wegen des Schmalkaldischen Krieges nach Prag zur Verantwortung geforderten Gesandten des Fürstenthums; 1551 sass er im Fürstenrechte zu Breslau, und in demselben Jahre wurde er auch zum Kirchvater der damals noch in den Händen der Franciscaner befindlichen aber seit 1547 der Stadt abgetretnen Frauenkirche ernannt. Zu diesem Aemtlein war er gewiss ganz der geeignete Mann.

In seiner Ehe wurden ihm 10 Kinder geboren, von denen ihn 5 überlebten:

1) Wenceslaus, geb. 1529, in Wittenberg 1549 Magister und 1551 dort gestorben.
2) Stanislaus, geb. 1530, 1550 in Wittenberg Magister, 1554 mit Erasmus Freunds Tochter vermählt, 1559 gestorben.
3) Hedwigis, geb. 1532, gest. 1542.
4) Hieronymus, geb. 1534, noch in demselben Jahre gestorben.
5) Anna, geb. 1536, 1556 mit M. Reussener, Stadtschreiber in Löwenberg, vermählt.
6) Sebastian, geb. 1537, 1557 von Görlitz nach Wittenberg zum Studiren „abgefertigt,“ heirathet 1561 die Wittwe des Breslauer Syndicus Vipertus Schwabe, gest. 1586 an der Pest.
7) Regina, geb. 1539, vermählt mit Wenzel Fischer 1567 und 1581 gestorben.
8) Agnes, 1541 geb. und unverheirathet 1560 gestorben.
9) Hedwigis, geb. 1548, vermählt 1571 mit dem Schweidnitzer Stadtphysicus Dr. Daniel Scheps, gest. 1587.
10) Margaretha, geb. 1551, heirathet 1575 den Jauerschen Stadtphysicus Dr. Georg Florschütz, gest. 1598.

Das Todesjahr Hieronymus Thommendorffs lässt sich mit völliger Sicherheit nicht bestimmen. Der Erbe seiner Aufzeichnungen hat Jahr und Tag seines Todes aufzuschreiben versäumt, indess

[1]) Gillet, Crato I. 86.

in den Taußdorffschen Pönfall ist Hieronymus Th. noch mit verwickelt. 1575 sollen Christoph Drescher, Bürgermeister, Jacob Grenwitz, Viceconsul, Caspar Franz, Hans Müller, Heinrich Treutler, Paul Freund, ferner die Schöppen Martin Fryse, Melchior Lange, Paul Reimann, Caspar Wilhelm, und aus den Aeltesten Martin Thommendorff, Stenzel Eysenmenger, Christoph Gotthardt, Hieronymus Thommendorff dem Königl. Commissarius angeloben, sich künftig zu gestellen, wohin des Kaisers Majestät sie fordern würde. Treutler, Freund, Gotthardt und Hieronymus Th. waren bereits todt, und Scheps hatte sich schon 1574 mit den Geschwistern seiner Frau über die vom Schwiegervater verlassenen Güter vertragen, so dass 1573 als Todesjahr angenommen werden muss. Ein Epitaph, welches uns über sein Todesjahr und den Ort, wo er begraben wurde, unterrichtete, ist nicht auf uns gekommen.

Bevor wir seine chronistischen Leistungen betrachten, müssen wir vorausschicken, dass wir ihm die Erhaltung der Aufzeichnungen seines Vaters verdanken. Ein besondres Buch hatte dieser, wie oben bereits bemerkt wurde, für sie nicht angelegt, der Sohn würde es sonst weiter benutzt haben; entweder waren sie in den alten Haus- und Rechnungsbüchern verstreut oder die damit beschriebnen Bogen oder Blätter liessen sich nicht wohl zusammen heften, denn Hieronymus nahm sich die Mühe, was sich von Aufzeichnungen des Vaters vorfand, sauber abzuschreiben, um damit den Grund zu einer Haus- und Familienchronik zu legen, die von ihm alsdann weiter fortgeführt werden konnte. Schon Wernicke[1]) hat darauf aufmerksam gemacht, dass die bis 1570 reichenden Aufzeichnungen beider Thommendorffe, bloss durch ein „finis" hinter denen des Vaters von einander getrennt, von derselben Hand geschrieben sind. Der Gedanke, die literarische Verlassenschaft des Vaters zu sammeln, ist dem Sohne, wenn Dinte und Handschrift zu einem Schlusse in dieser Beziehung berechtigen, erst geraume Zeit nach des Vaters Tode gekommen. Wir haben die Handschrift eines gereiften Mannes vor uns, nicht eines Jünglings; feste klare Züge, ein Buchstabe wie der andre, eine Linie wie die andre, überall dieselben Abkürzungen, nirgends eine Spur von Flüchtigkeit oder Eile. So schreibt nur, wer schon viel geschrieben hat und am Schreibtisch sitzen bleibt. Erst in den letzten Bogen wird die Schrift zuweilen flüchtiger und undeutlicher. Ist eine Vermuthung erlaubt, so möchte ich die Anlage des Buches um 1540 setzen; von da an fangen die Zwischenräume der Zeilen in den einzelnen Abschnitten an ein wenig zu differiren, auch sind verschiedne Federn, deren sich der Schreiber bediente, zu erkennen. Uebrigens hat auch Hieronymus das Geschehene selten auf der Stelle, sondern gewöhnlich Mehreres zusammen in längern oder kürzern Zwischenräumen notirt; die chronologische Ordnung ist zuweilen durchbrochen, Manches auch gar vergessen; so finden wir die Hochzeit seiner Tochter Regina, welche 1566 heirathete, erst unter den Aufzeichnungen des Jahres 1567 und über seine 1559 geborne Enkelin Agnes, die nachgelassene Tochter seines Sohnes Stanislaus, enthalten sie gar Nichts.

Einen grossen Raum nehmen die in der Familie und der Verwandtschaft vorgekommnen Geburten, Heirathen und Todesfälle ein; um sie später leichter auffindbar zu machen, hebt er sie durch eine an die Seite gemalte Hand aus der Masse der andern Nachrichten hervor. Für die öffentlichen Angelegenheiten zeigt er nicht grade grosses Interesse; der „grosse schnehe"

[1]) Zeitschrift XII. 219.

und die 17 Rinder, die dem Michel Scholcz vor dem Striegenthore, nachdem sie frisch und gesund von der Weide gekommen, binnen zwei Stunden krepiren, sind ihm gewiss ebenso wichtig als der Einritt König Ferdinands und seines Sohnes Maximilian, dessgleichen der Königin samt zwei Fräulein in die Hauptstadt des Landes. Die Vorgänge im Rath sind ihm Amtsgeheimniss. Von dem Auflauf im Jahre 1568, in welchem ein Reichenbach, genannt Biler, erschlagen wurde, giebt er kurze Nachricht, schweigt aber über die Folgen. Ausführlich ist er über seine Erlebnisse in Prag 1549 [1]). Er berichtet mit Genugthuung, dass die Königl. Majestät dem Erasmus Freund und ihm und den andern von den Städten die Hand gereicht und einen gnädigen Abschied gegeben, daneben freilich auch mit verhaltnen Seufzern, wie theuer diese Gnade des Königs hat erkauft werden müssen, und wie hoch die Spesen für den Kanzler und seine Gehülfen sich belaufen haben. Auch was er in Prag Merkwürdiges gesehen, hat er seinen Memorabilien einverleibt. Ausser der Moldaubrücke und dem Saale auf dem Königlichen Schlosse hat ihm besonders der Ofen in der Landtagsstube imponirt, dessen Dimensionen nach Breite, Höhe und Tiefe er in Kacheln angiebt.

Eine neue Rubrik in seinen Aufzeichnungen bilden die Schatzungen und Steuern. Allerdings schon 1483 unter König Matthias zur Welt geboren, aber auf den unschuldigen Namen Donativ getauft, hatte Niemand geahnt, was mit der Zeit aus dem Kindlein werden würde. Im Anfange der Regierung Ferdinands war sein Appetit noch zu befriedigen, aber als es in den Türkenkriegen heranwuchs und 1551 jeder aufs neue sein Hab und Gut schätzen und allewege vom Tausend 15 Th., der Bauersmann aber, weil er weniger hatte, vom Hundert 2 Th. also 20 vom Tausend [2]) entrichten musste, fing es an, seinen Pflegern gefährlich zu werden. Hätte es sich um eine einmalige Abgabe in solcher Höhe gehandelt, so wäre sie zu ertragen gewesen, aber aus ihr bildete sich trotz aller vom Könige gegebenen Reverse, dass die Bewilligung der Steuer die Privilegien des Landes nicht beeinträchtigen könne und solle, eine Observanz, die nicht mehr zu durchbrechen war. Mit erstaunlicher Regelmässigkeit kehrten diese Forderungen an den Geldbeutel der Stände wieder, je nachdem eine solche Contribution auf ein oder bald auf zwei Jahr bewilligt worden war. Das Sprichwort des XVI. Jahrhunderts: „quod non tollit Christus, tollit fiscus,“ sagte die Wahrheit.

Aus dem Jahre 1549 liegt uns eine specielle Angabe dessen vor, was Thommendorff zu zahlen hatte. Nicht bloss war damals das Biergeld auf weitere 4 Jahre bewilligt worden, sondern auch auf 2 Jahre alle Zinse über ausgeliehenes Geld halb [3]). Das war Confiscation des halben Vermögens auf 2 Jahre. Auf Th. als Schweidnitzer Bürger kam damals, denn als Mitglied der Ritterschaft wurde er ja noch besonders herangezogen, vom Biergelde abgesehn, welches beim jedesmaligen Brauen berichtigt wurde, ein Jahr lang dreissig Thaler Groschen,

[1]) S. 35.

[2]) Henelii Silesiogr. ren. II. c. XII. 1225. Dass es sich nicht um eine Einkommen- sondern um eine Capitalsteuer handelte, ist aus den Steuerbeträgen der einzelnen Contribuenten ersichtlich. Wenn auf Michael Steinberg als Bürger und Hausbesitzer bei 12 vom Tausend 4 Thl. Steuer entfallen, so müsste, wäre es eine Einkommensteuer gewesen, sein jährliches Einkommen 333 Thaler betragen haben, was ganz unmöglich ist. Diese 333 Th. sind der Schätzungswerth seines Hauses.

[3]) Vergl. unten S. 33.

und wir verstehen es jetzt, dass er seiner Aufzeichnung darüber zufügt: „der allmächtige ewige Gott, der schick es zum Besten! Wenn wir geben, was wir haben, so wollen wir aufhören!“ und bei neuen Steuerausschreibungen regelmässig in die Klage ausbricht: „Gott wolle sich unser erbarmen.“

Wie schwer dieser Steuerdruck auf dem Mittelstande gelastet hat, darüber finden wir in Michael Steinbergks Chronik hinreichenden Aufschluss. Bei 12 vom Tausend hatte er von seinem Hause 4 Thaler zu entrichten [1]) und dazu kamen noch von jedem gebrauten Biere, deren er 3 auf seinem Hause hatte, 7 Firdunge, was auch noch $5\frac{1}{4}$ Mark, d. h. mehr als den dritten Theil des ganzen Gewinnes austrug. Aus 3 im Jahre 1544 gebrauten Bieren [2]), deren Kosten er mit 76 M. 41 wgr. speciell nachweist, löste Steinbergk 91 M. 19 wgr., so dass ein Gewinn von 14 M. 10 wgr. blieb, von welchem 5 M. 12 wgr. Steuer entrichtet werden mussten. Er jammert nirgends über die Höhe dieser Steuern, meldet kurzweg: „Von mir wardt gefordert und gegeben 4 taler,“ aber das „Sela,“ welches er jedesmal hinzusetzt, ist vielsagend.

Zu diesen beinahe unerschwinglichen Steuern gesellte sich nun noch oft genug Theurung und Hungersnoth. Bei dem damaligen Zustande der Strassen und Communicationsmittel konnte es leicht kommen, dass während ein Land im Ueberflusse erstickte, die Nachbarländer verhungerten. 48 gr. hat der Scheffel Korn, der in guten Jahren für 8 gr. gekauft wurde, mehr als einmal, so 1551 und 1570 gegolten und 1570 fing obendrein in Schweidnitz noch das Salz zu mangeln an. 1570 am Tage Elisabeth war der Preis der Metze Salz auf 12 gr. gestiegen: „ist solch gros Jommer umb salcz gewest, also das dy armen leutte haben must steinsalcz kauffen.“ Wird denn das aber viel billiger gewesen sein?

Hieronymus Th. schrieb deutsch, lateinisch bloss, wo geistliche Sachen, Taufen und Begräbnisse zu melden sind. Den Gestorbnen ein „cujus anima in pace requiescat,“ nachzurufen unterlässt er niemals; war der Tod unvermuthet erfolgt, so lautet sein Wunsch, „deus auferat a nobis talem mortem subitaneam“ oder ähnlich; wo es sich dagegen um weltliche Dinge handelt, macht er seinem Herzen auf Deutsch Luft: „Got behütte vns vor solchem vnfahl; Got vorgebe vns vnsre Sunde; Got, der stroffet vns!“ u. s. w. Doch zerbricht er sich über die Zukunft nie unnöthig den Kopf, er stellt sie Gott anheim: „Was doraus wil werden, ist Got alleyne bekanth, oder, Got schigks zum besten!“

Hier dürfte es am Orte sein, über den Dialect und die Orthographie unsers Chronisten einige Bemerkungen anzuschliessen. Dass er in dieser Beziehung sich nicht zu schämen braucht, lehrt eine oberflächliche Vergleichung seiner Aufzeichnungen mit gleichalterigen Schriftstücken und Urkunden; ich verweise namentlich auf den nach 1524 abgefassten Bericht des Schweidnitzer Stadtschreibers Garthener, den Wattenbach in unverändertem Dialect aber in vereinfachter Orthographie in unserer Zeitschrift [3]) mitgetheilt hat. Bei Th. ist vieles bereits Ausnahme, was bei Garthener noch als Regel gilt. Der Gebrauch des bei Garthener noch eine sehr grosse Rolle spielenden i für e, adir (oder), sundir (sondern), lengir (länger), Meistir (Meister), Adil

[1]) S. 156. 171. Zum Strafgelde der Schweidnitzer wegen des Schmalkaldischen Krieges hatte er 8 Thlr. zu geben.

[2]) S. 126. [3]) Zeitschrift II. 375 ff.

(Adel), und namentlich in der Compositionssylbe er, irkennen, irkundigen, ist bei Th. sehr beschränkt und auch in der Unterscheidung der verwandten Laute b und p, d und t, g und k ist er ihm voraus. Sein Lieblingslaut ist o; er vertritt bei ihm sehr häufig das a, obend (Abend), hore (Haare), schlof (Schlaf), stroffe (Strafe), schwoger (Schwager), jor (Jahr), roth, rott, rodt (Rath), hoth (hat), noch (nach), do (da); das e überall in der Vorsylbe ver, vortrauen, vorluben (verloben) u. s. w. zuweilen, doch selten das i, korche (Kirche), kossen (Kissen), und ei, czwohe (zwei), oft u und ü, thorm (thurm), gedold (Geduld), ortel (Urtheil), polffer (Pulver), moncze (Münze), forst (Fürst), brogke (Brücke), bochße (Büchse), torcke (Türke), dorhe (Dürre) u. s. f.; auch das au, ohge (Auge), bom (Baum), getofft (getaufft). Dagegen schreibt er a für o in tachter (Tochter), glacke (Glocke), yrschracken (erschrocken), sal (soll), an (ohne), ab (ob), sogar in Namen, Gelarynne (Gellhornynne), gewiss echt schlesisch, denn der vom gemeinen Manne in diesen Worten gesprochne Laut steht entschieden dem a näher als dem o. Für e braucht er a in dan (denn), Arnest (Ernst), dafür wieder e für a in erbeth (Arbeit), erbter (Arbeiter), czwenzig (zwanzig). Das e vertritt ei: getrede (Getreide), kesser (Kaiser), wesse (Waizen), ehdem (Eidam), tell (Theil), messel (Meissel), belettet (beleitet), clene (kleine), doch daneben auch clynne und cleynne. Für i steht e in vorscheden (verschieden, gestorben), doch findet sich neben dieser gewöhnlichen Form auch vorscheiden, vorschiden, aber für ihn schreibt Th. nie wie Garthener ehn oder en. Dass e das ä überall ersetzt, ist selbstverständlich. I für e, z. B. wider (weder), irstlich (erstlich), zigill (Ziegel) ist nicht häufig, auch ir für er in der Composition verhältnissmässig selten, dagegen ersetzt es, eben so wie das y zuweilen ei, finth (Feind), syhe (sei), synne, mynne, kynne für seine, meine, keine, doch gehn die vollen Formen neben her.

Einen grössern Raum beansprucht wieder das u. Es verdrängt das o und ö, struhe (Stroh), fuhl (voll), sundern (sondern), sunste (sonst), kunig (König), busses (Böses), rurhe (Röhre), frulich (fröhlich), auch steht es echt schlesisch statt i, abgewuscht (abgewischt), und für au, vff (auf) doch auch off.

Einen sonderbaren Gebrauch macht Th. vom h. Während wir es hinter den Vocal setzen, den wir dehnen wollen, setzt er es hinter den Consonanten; mhan (Mann), mhume (Muhme), bunhe (Bühne), herhe (Heere); hinter i im Fürwort lässt er es dagegen regelmässig aus, in, im, ir (ihn, ihm, ihr); auch findet sich in diesen Worten nicht weniger oft y für i. In seyhe (sei), wihe (wie), nuhe (nun), syhe (sie), so wie in tuhen (thun), zwehen (zwei), bauhen (bauen) und andern mag er den leisen Hauch, mit dem diese Worte gesprochen wurden und heut noch vom Volk gesprochen werden, haben schreiben wollen. Die verwandten Laute d und t, k und g, b und p werden nicht scharf aus einander gehalten; man schrieb, wie man sprach, also alder (Alter), vnder (unter), vortorben (verdorben), kegen, keyn (gegen, gen), potter (Butter), henger (Henker).

Nehmen wir dazu die noch heut bräuchlichen Provincialismen: aber (oder), gar (ganz), iczund (jetzt), Freibrig (Freiburg), Hobrig (Hochberg), forbrig (Vorwerk), handbrig (Handwerk), geschegen (geschehn), geligen (geliehn); die häufige Weglassung der Flexionssylbe ge im Perfekt, blieben (geblieben), kommen (gekommen), must (gemusst), ferner den Gebrauch des n

für er in der Compositionssylbe zer, zwtretten (zertreten), czwschellt (zerschellt) u. s. w., so ist damit wohl der Beweis erbracht, dass der schlesische Volksdialekt sich seit Thommendorff wenig oder gar nicht geändert hat, sondern heut noch derselbe ist wie vor 300 Jahren.

Auch Thommendorffs Orthographie verdient alle Anerkennung und ist mindestens um hundert Procent besser als die seines gelehrten Schwiegersohns Scheps. Zwar wechselt er mit y und i, myr und mir, wyr und wir, im Ganzen aber ist er in seiner Schreibung consequent. w für u ist im Verschwinden; er schreibt fraw, mawer, fewer, aber auch feuer und fast durchweg haus. Um den Vocal vor k zu schärfen, bedient er sich meist des g, glugk (Glück), brogke (Brücke), geschigkt (geschickt), gedengkt (gedenkt), doch braucht er auch ck, und für cz am Schlusse tritt tz auf, während es am Anfange einem blossen z, namentlich gegen das Ende seiner Aufzeichnungen hin, Platz zu machen anfängt. Verdoppelung der Consonanten, in welcher sein Schwiegersohn das Mögliche leistet, liebt Th. nicht übermässig, doch findet sich dynner (Diener), vatter (Vater), rott (Rath), sotten (Saaten), leutte (Leute), vbell (übel), vielleicht aber ebenso oft leute, vbel. Störend für den Leser ist seine Gewohnheit, das e in den Vorsetzsylben ge, be, wahrscheinlich wohl um rascher zu schreiben, auszulassen; gstorben, bgraben, bkanth u. dgl. möchte hingehen, auch noch gben, aber gegben (gegeben), gbleittet (gebeleitet) verwirren das Auge und beeinträchtigen das Verständniss. In unserm Abdruck der Thommendorffschen Aufzeichnungen ist die Orthographie des Originals genau wiedergegeben, in den Annalen des Scepsius ist sie namentlich durch Streichung der nn, tt am Schlusse der Worte unter sorgfältiger Schonung des Dialekts etwas vereinfacht worden.

Bis an seinen Tod hat Th. seine Aufzeichnungen nicht fortgeführt; sie schliessen mit dem Jahre 1570. Bei dem Ordnen des Nachlasses fand sie sein Schwiegersohn, der Stadtphysicus Dr. Daniel Scheps, der ihre Bedeutung für die Geschichte der Familie wie der Stadt zu würdigen wusste. Die von ihm an den Rand geschriebenen Stichworte, „Kretschen aufm Lande, annona, fames, ignis, pestis, fulmen, Brand, Hewschreckhen, Muncze, Schaczung“ u. dgl., offenbar um sich in diesen nichts weniger als übersichtlichen Notizen künftig leichter zurecht zu finden, bezeugen das Interesse, welches die Aufzeichnungen seines Schwiegervaters ihm einflössten, und der Gedanke, sie fortzusetzen, lag zu nahe, als dass er unausgeführt hätte bleiben sollen. Ohne die Lücke von 1571—1573 auszufüllen, beginnt er seine eignen Aufzeichnungen mit dem Jahre 1574 und überschreibt sie Annales. Dass er sich ebenfalls einzelner in Octav gebrochener Bogen bediente, ist gewiss nicht zufällig; ihn leitete offenbar die Absicht, seiner Zeit die überkommenen mit den eignen Aufzeichnungen zusammen binden zu lassen.

Daniel Scheps[1]) war im Juni 1534 geboren und ein Sohn des 1537 d. 5. Februar verstorbenen „obersten Scheppenmeisters“ Caspar Scheps. Seine Mutter Catarina geb. Kobersbach[2])

[1]) Der Necrolog bei Henelius I. c. VII. 580 besteht bloss aus Lobsprüchen ohne nähere Daten.

[2]) Merkwürdiger Weise ist Scheps selber über den Namen seiner Mutter, nicht mit sich im Reinen. In einem Athem nennt er sie zuerst eine Kobersbach, dann eine Kobersberg. (S. 77. 78.) Nach Hieronymus Thommendorf (p. 56) war sie eine geborne Kobersberg, aber der 1532 gestorbene Hans Kobersbach (S. 19) ist höchst wahrscheinlich ihr Vater. Henelius lässt sie in seiner handschriftlichen Silesia togata p. 532 Joannis Brobersbergii (vielleicht statt Kobersbergii verschrieben) Tochter sein, in der Silesiographia ren. a. a. O. ist sie eine Tochter Joannis Bobersbergii. Wer hat nun Recht?

(gestorben 1570) blieb ihren beiden Kindern zu Liebe, sie hatte noch eine Tochter, trotz ihrer Jugend Wittwe, und das war damals selten. Wohlhabende junge Wittwen waren viel umfreit und nur wenige widerstanden der Versuchung. Ihrem Sohne gab sie eine sorgfältige Erziehung. Sein praeceptor alphabetarius, wie er ihn nennt, war der Signator Erasmus; bei ihm mag er, wie es Brauch war, im 6. Lebensjahre seine ABC Studien begonnen haben und nachher im 8. oder 9. Jahre in die lateinische Stadtschule unter dem Rector Hellwig übergetreten sein. Welche andre Schulen er sonst noch besucht hat, ob eine der Breslauer oder die in Görlitz, wie Sebastian Thommendorff, oder in Goldberg, erwähnt er nirgends, ebenso wenig auf welchen deutschen Hochschulen er seine Bildung vollendete. Dass er in Wittenberg gewesen, um Melanchthon zu hören, unterliegt wohl kaum einem Zweifel; dort studirte sein Vetter Sebastian Thommendorff, auch waren die humaniora der Grund, auf dem die eigentlichen Brotstudien später sich aufbauten. Scheps widmete sich der Medicin, und scheint um 1560 seine Studien beendigt zu haben. 1561 wohnt er in seiner Vaterstadt der Hochzeit Sebastian Thommendorfs mit der Wittwe des Breslauer Syndicus Schwabe bei und feiert das Brautpaar in einem lateinischen Epithalamion[1]), doch nahm er, um die Lücken seines ärztlichen Wissens und Könnens auszufüllen, seine medicinischen Studien noch einmal auf und ging nach Italien. Aus einer den Aufzeichnungen seines Schwiegervaters von ihm beigeschriebnen Bemerkung erfahren wir, dass er 1562 in Bologna war. In die Heimath zurückgekehrt, liess er sich in seiner Vaterstadt als Arzt nieder und erwarb sich durch glückliche Kuren bald grossen Ruf. Als Sohn des ehemaligen Bürgermeisters rückte er selbstverständlich in das 1568 vakant gewordene, vielleicht auch für ihn neu gegründete Stadtphysicat[2]) und vermählte sich 1571 mit Hedwig Thommendorff, der vorjüngsten Tochter unsers Hieronymus. Eine Verwandtschaft zwischen beiden Familien muss vorhanden gewesen sein, da Thommendorff die Mutter des Scheps in der Aufzeichnung ihres Todestages seine liebe Muhme nennt. Nach dem Tode seines Schwiegervaters wurde Scheps Familienchef, wozu ihn ebenso sein Alter, denn er war einige Jahre älter als sein Schwager Sebastian Th., wie die Stellung, welche er in seiner Vaterstadt einnahm, berechtigte. Sein Vermögen gewährte ihm die Mittel, die Antheile der zahlreichen Geschwister seiner Frau an dem Gute Bunzelwitz nach und nach an sich zu kaufen, und sie haben ihm das, wie es scheint, nachdem sie 1587 d. 5. April gestorben war[3]), nicht leicht gemacht. Die von ihr

[1]) Es führt den Titel: „Epithalamion . . . Sebastiano Thomdorfio sponso et . . . foeminae Katharinae, . . . D. Viperti Suevi a Buchen, I. U. Doctoris et Syndici Vrat. pie defuncti uxori (viduae) sponsae, scriptum a Daniele Scepsio. Suidnic. Gedr: Vratisl. 1561. VI. Id. Dec. bei Crisp. Scharffenberg."

[2]) Crato bezog seit 1554 als Breslauer Stadtphysikus, „dass er die armen gemeiner Stadt Diener, so wohl der armen Schüler im Hospital umsonst curiren soll," eine jährliche Besoldung von 100 Th. (Gillet, Crato I. 68). Die Schweidnitzer werden wohl nicht viel weniger gegeben haben. Nach den Rathsrechnungen von 1652 erhielt in Schweidnitz der Stadtphysicus jährlich 100 Th. Gehalt und 10 Klaftern Stubenholz. Schmidt Gesch. von Schweidnitz II. 183.

[3]) Die seiner Frau von ihm selber verfasste Grabschrift (Hs. Rhed. 782c) lautete: „Hedwigis Tommendorfiana, deo, marito et filiolae chara, stirpis et avitae imago, amoris conjugalis solatium, oeconomiae plectrum, fortunae domesticae fulcrum, immedicabili morbo fessa in Christo placide quiescit. Id quaerenti insinuat

Natal. n XLVIII. XXV. Jan.
a o MD
Mors n LXXXVII. V. Apr.
Dr. Daniel Scepsius medicus et maritus cum lachrimis P(osuit).

1579 d. 4. März geborne Tochter **Catarina** heirathete 1599 den Frankensteiner Stadtphysicus Dr. **Heinze**[1]) und starb 1604 d. 17. Februar.

Nach dreijährigem Wittwerstande vermählte sich Scheps als 57jähriger Mann zum andern Male mit der etwa 25 Jahr alten Tochter des Liegnitzer Bürgermeisters **Peter Heinrich** in Borsdorf, Geirsdorf und Bertelsdorf[2]), **Katharina**, die ihm vier Kinder gebar: **Johannes**, geb. 1591 d. 13. Juni; **Hedwig**, geb. 1593 d. 21. Juni; **Daniel**, geb. 1595 d. 25. Juni, gestorben 1596 d. 1. Februar, und **Caspar**, geb. 1597 d. 3. April. 1598 d. 26. November wurde er zum zweiten Male Wittwer und 1609 d. 22. October folgte er seinen beiden Frauen in die Ewigkeit nach. Seine letzte Eintragung datirt von 1608 d. 25. Juli. Ein in der Pfarrkirche, in der er begraben liegt, ihm gesetztes prächtiges Denkmal, hat sein Andenken auf die Nachwelt gebracht[3]).

Mit denen seines Schwiegervaters verglichen bekunden seine Aufzeichnungen äusserlich und innerlich einen Fortschritt; äusserlich, indem Jahr und Monat jeder Seite vorgesetzt, unsre heutige Datirung angewendet und mit dem Raume nicht gar so sehr gespart ist; innerlich, indem er dem öffentlichen Leben grössere Berücksichtigung schenkt. Scheps berichtet ausführlich über die Folgen des Taußdorffschen Pönfalles und die Opfer, welche es der Stadt gekostet hat, die ihr zur Strafe genommenen Privilegien wieder zu erlangen; er macht jedes Jahr die in den Rath gekornen Rathsherrn namhaft und erwähnt wenigstens beiläufig die Streitigkeiten zwischen Rath und Bürgerschaft. Im Protestantismus aufgewachsen, ist seine Stellung zur Kirche, der er übrigens von Herzen zugethan ist, eine freiere und selbstständigere als die seines Schwiegervaters. Ueber Bauten, Glocken und sonstige Aeusserlichkeiten berichtet er zwar auch, wenn

1) Ebenfalls ein mehrfach variirter Name. Scheps schreibt ihn abwechselnd Heinecius und Heinricus, er selbst schrieb sich wie sein Bruder Heinitzius, (S. 103.) aber auf seinem Epitaph in Oels heisst der letztere Heintzius. (Fuchs, Kirchengesch. von Oels 178.) Es ist kein Zweifel, dass beide mit dem Schweidnitzer Prediger M. Joh. Heinricus, Henricus, bei Pol (S. 112 Anm.) M. Joh. Heincius, verwandt gewesen sind. Dr. Christian Heinitzius Noviforensis wurde (Hs. Rhedig. 782c unter n. 282) im Schweidnitzer Stadtphysicat der Nachfolger seines Schwiegervaters und starb 1633 den 25. September.

2) Wohl Barschdorf, 3/4 M. OSO. von Liegnitz, aber welches der zahlreichen Bertelsdorfe? Geirsdorf ist in Knie's Dörferverzeichniss nicht aufzufinden. Vielleicht Geiersberg bei Hainau?

3) Henelius nennt es in seiner handschriftlichen Silesia togata „cenotaphium, in quo effigies *νοῦ μακαρίτου* ex aere graphice effecta marmoreaeque tabulae inclusa visitur." Näher beschrieben von Görlich Stadtpfarrkirche S. 43. Das durch seine unzähligen Dative nicht grade glücklich ausgefallne Epitaph lautet:

Christo Salvatori et posteritat(i) S.

Danieli Scepsio in Buntzlawitz, Caspari Scepsio Cos. et Katharina Koberg (sic) parent(ibus) orto, patricio, philosopho eximio, poëtae praeclaro, medico clinico, per annos XLI patriae hujus suae protophysico fideliss(imo), feliciss(imo), Patri liberorum V. duabus ex uxoribus, altera Tommendorfia Swidnicensi, altera Heinrichia Lignicensi, anno Chr. MDCIX. Octobr. d. XXII. aetatis LXXV et mens(ium) IV animam unico salvatori S(uo) Christo, corpus terrae com(muni) mortalium matri commend(anti), beate in domino mortuo, Liberi superstites Joann(es) et Caspar cum Hedwige sorore, debit. patr. opt. in gr̃am honorif. memoria prosequentes H(oc) Pietat(is) Hono(risque) M(onumentum) P(osuerunt). Die gesperrt gedruckten Worte sind unverständlich; ich möchte lesen: debit(a) patr(em) opt(imum) gr(áti)a honorif(icaque) memoria etc. Sein Grabstein trug folgende Inschrift:

Fama viget, Musis vixi, dedit aeger honores.
Paeonia mentum pinxit Apollo manu.

Danieli Scepsio, reipublicae hujus protophysico ordin(ario) sen(iori), viro clarissimo, parenti meritissimo P(osuerunt) Liberi M(onumentum) anno MDCXI.

auch nicht grade ausführlich, dafür aber notirt er sorgfältig die Veränderungen im Personalbestande der städtischen Geistlichen und Lehrer, und trägt kein Bedenken, Predigten und sonstige Maßnahmen der Geistlichkeit zu kritisiren. Ueber die von Pelargus 1581 der Wittwe des Erasmus Freund gehaltne Leichenpredigt äussert er: „pietatis et virtutis nulla mentio, contra ridicula. Fabula principium, fabula finis erat," und über die dem Burgermeister Pfortner 1607 gehaltene: „in quo (encomio) tamen Minerva nihil salis aspersit." So war er auch mit der in Schweidnitz ebenfalls eingeführten Kirchenzucht durchaus nicht einverstanden. „Justitia dei occlusa," fügt er seiner Aufzeichnung über das Begräbniss einer adligen Jungfrau hinzu, der die Geistlichkeit, weil sie in den Brunnen gesprungen war, ein Grab in geweihtem Boden versagt hatte, und der Nachricht seines Schwiegervaters von dem herrlichen Begräbniss des Papiermachers Panthel, der sich selber erschossen, malt er ein grosses NB. an die Seite. Später wurde man noch strenger; ein Patrizier, der sich gehangen, musste vom Henker abgeschnitten werden, der die Leiche alsdann in den Galgen schaffte und dort am andern Tage begrub. Dagegen wollen wir gern annehmen, dass Scheps sich bloss verschrieben hat, wenn er der Aufzeichnung von der Taufe eines 21jährigen Beutlergesellen das Votum anhängt: „deus baptismum fortunet et baptizantis animum illustret!"

Dass die herrschenden Krankheiten und da diese mehr oder minder mit der Witterung zusammenhängen, auch der Witterungslauf in den Annalen unsers Scheps fleissig berücksichtigt werden, ist von einem Arzte nicht anders zu erwarten. Freilich können wir uns kaum eines Lächelns enthalten, wenn er ganz ernsthaft berichtet, dass die Constellation des Saturn in Schweidnitz und anderwärts zahlreiche Beinbrüche verursacht habe; dagegen sind wir überrascht, schon um 1570 Visitationen der Apotheken durch auswärtige Aerzte und Apotheker vollzogen zu sehn. Wie mögen aber die Visitatoren die verschiednen Fette, Menschen-, Bären-, Schlangenfett und andre dergl. Mittel auf ihre Aechtheit geprüft haben?

Wie seine Erlebnisse, so trug Scheps in seine Annalen, die ihm zugleich die Stelle eines Tagebuchs ersetzten, auch hin und wieder eine Lesefrucht, eine Anecdote, zuweilen auch einen schlechten Witz ein, den er irgend wo aufgeklaubt haben mochte. Dabei bedient er sich bald des Deutschen bald des Lateinischen; oft ist es ein drolliger Mischmasch aus beidem. Die Vota, welche er grade wie sein Schwiegervater, seinen Aufzeichnungen fast regelmässig anhängt, sind stets lateinisch und an die Götter des Homer ebenso oft als an den Gott der Bibel gerichtet. „Dii coepta secundent," ist ein häufig wiederkehrender Wunsch. Heidnisches und Christliches, die Gnade Gottes und der Gürtel der Venus stehn einträchtig in demselben Satze neben einander Thommendorffs stehendes: „requiescat in pace oder in sancta pace" ist bei Scheps fast verschwunden, dafür hat er: „deus manibus adsit, deus manes consoletur, animam consoletur cujus anima sit deo commendata" und Aehnliches; Neuvermählten wünscht er: „deus fortunet amores, dii taedis adsint," einmal sogar: „divina gratia cum cestu Veneris iis adsit!" Zeichnet er Geburten auf, so lautet sein Votum: „deus foecundet amores connubii;" ist ein Unglück passirt: „deus praesidio angelorum nobis adsit, oder Sathanae insultus frenet, oder ignita Sathanae tela retundat;" einen Geistlichen aber, der Hand an sich selbst gelegt, übergiebt er kurzweg dem Teufel: „Sathanae sit rapina!"

Das in der Pfarrkirche unserm Scheps von seinen Kindern gesetzte Epitaph rühmt ihn als vortrefflichen Dichter. Was er als solcher geleistet, liegt uns, von seinem in Druck gegebnen Epithalamion abgesehen, in seinen Annalen vor. Von 1585 an begrüsst er jedes neue Jahr mit einem oder einigen lateinischen Versen, in der Regel mit einem Distichon und es muss zugegeben werden, dass er um neue Worte und Wendungen für denselben Gedanken nicht verlegen ist; auch verfasst er gelegentlich ein Paar Distichen als Grabschrift auf verstorbne Verwandte oder um die Stadt verdiente Männer; auch der Schöps, dessen Ausschank im Rathskeller zwischen Rath und Bürgerschaft zum Zankapfel geworden war, und die 1602 angelegte Röhrleitung geben ihm Anlass seinen Pegasus zu besteigen, indess er bringt es überall bloss zu einem kurzen Trott. Der Hauptvorzug seiner Verse möchte darin bestehen, dass ihrer immer nur wenige sind. Wie heute in deutschen, so wurde damals in lateinischen Versen viel gesündigt. Lateinische Verse zu zimmern, gehörte zur allgemeinen Bildung.

Obgleich nach seinem Epitaph auch ausgezeichneter Philosoph, war er doch als Sohn seiner Zeit von Aberglauben nicht frei. Abgesehn von den Prophezeiungen der Astrologen, denen er wie damals alle Welt Glauben schenkt, so haben ihm auch zufällige unvermuthet eintretende Ereignisse etwas zu bedeuten, wenn man nur immer wüsste was? Nordlichte, Nebensonnen, die vom Sturme herabgestürzte steinerne Bildsäule des Rathsthurms commentirt er mit „ominosum!" und als einst der Wind in der Nacht die Bauden auf dem Schiessplatze umgeworfen und die Leitern am Galgen zerbrochen hat, fragt er: „eventus quis futurus?" „was wirds bedeuten?" Aber auch von dem, merkwürdiger Weise im Jahrhundert der Reformation und namentlich im letzten Viertel desselben wieder auftauchenden Hexenglauben, dem die Hexenverbrennungen auf dem Fusse folgten, war er trotz seiner Philosophie angesteckt. So berichtet er ohne jedes Zeichen von Missbilligung, dass 1583 in Haynau eine „Pilweyse geschmecht" worden ist, und vom Brande in Schweidnitz 1605 meldet er, „das er von dem Trachen bei Nachte angezundet sein sol, drum das ihn die alde Rhenischen am Obende Walpurgis solte zue heys gebadet vnd zue heysse Milch gegeben haben." Er setzt zwar hinzu: „ut fama fert," und „praestigiae diabolicae," aber die Möglichkeit, dass das Feuer dennoch durch den „Trachen" ausgekommen sei, ist ihm offenbar nicht ausgeschlossen.

Scheps hinterliess unsre Handschrift, deren Entstehung und allmäliges Wachsthum wir Schritt vor Schritt beobachten konnten, ungebunden. Sie bestand aus einzelnen, nothdürftig zusammengehefteten Bogen; Thommendorffs Aufzeichnungen umfassten deren 10, die seines Schwiegersohns 23 in Octav, doch nicht alle Blätter beschrieben. Dass sie dem Schicksale entgingen, in den Krämerladen zu wandern und zu Pfefferdüten zerschnitten zu werden, — heute würde das höchst wahrscheinlich ihr Loos sein, — verdanken sie der Pietät, mit welcher damals Kinder die Verlassenschaft ihrer Eltern behandelten. Die alten Hausgeräthe wurden beibehalten, die geerbten Kleider aufgetragen, Bücher und Papiere sorgfältig aufgehoben. Als Scheps starb, war sein ältester Sohn 18 Jahr alt; zu jung, um seines Vaters Aufzeichnungen fortzusetzen, räumte er den losen, für die Geschichte seiner Familie und der Stadt so reiches Material bergenden Blättern in irgend einem Bücherschrank ein stilles Plätzchen ein und schützte sie dadurch vor dem Zerstreutwerden oder, was dasselbe ist, vor dem Untergange. Auch ist

es erwiesen, dass von den Thommendorffschen Aufzeichnungen schon früh Abschriften genommen worden sind.

Nicht so durchsichtig ist die zweite Periode der Geschichte unsrer Handschrift. In den Schrecken des dreissigjährigen Krieges wahrscheinlich in Vergessenheit gerathen, wurde sie am Ende des XVII. oder Anfang des XVIII. Jahrhunderts in ihrem Verstecke entdeckt und ans Licht gezogen. Zum Glück war der Finder ein für die Geschichte seiner Vaterstadt begeisterter Mann, der den Werth seines Fundes erkannte und den Schatz nicht bloss zu brauchen verstand, sondern ihn auch vermehrte. Er vervollständigte die alten Aufzeichnungen mit aus andern Quellen geschöpften Nachrichten, die er theils zwischen die Zeilen theils unter den Text schrieb. Wo der vorhandne Raum für seine Ergänzungen nicht ausreichte, legte er an der betreffenden Stelle einzelne Blätter ein, namentlich werden die mit 1570 abbrechenden Thommendorffschen Aufzeichnungen auf 6 eingelegten Octavblättern bis 1573 fortgeführt. Die 1574 beginnenden Schepsschen Annalen boten auf bloss halb beschriebnen oder ganz leer gelassenen Seiten für Nachträge und Zusätze hinreichenden Platz, so dass Einlagen nicht mehr nöthig wurden. Aber bei einer bloss einmaligen Revision der Handschrift ist es nicht geblieben. Als dem Besitzer später neue Quellen zu Handen kamen, machte er neue Zusätze, die an der Farbe der Dinte erkennbar und von den ersten zu unterscheiden sind; eine dritte Reihe von Nachträgen endlich ist mit rother Dinte geschrieben. Sie beginnen mit dem Jahre 1490, werden von 1520—1536 häufiger, versiegen alsdann für einige Jahre und fangen erst 1543 an wieder spärlich zu fliessen, am zahlreichsten sind sie in den Schepsschen Annalen. Sie sind unter Ausscheidung des ganz Unwichtigen in unsern Abdruck mit aufgenommen und durch kleinere Lettern kenntlich gemacht. Fragen wir nach den Quellen, aus denen diese Ergänzungen geschöpft worden sein mögen, so weisen sie auf die damals in mehrern Recensionen umlaufenden handschriftlichen Excerpte aus der Uslerschen Chronik. Das im Archiv vorhandne Exemplar derselben vom Jahre 1719, aus der Bibliothek des Pastor Scharff herstammend, welches mir vorgelegen, stimmt mit den Ergänzungen unsrer Handschrift vielfach wörtlich überein, ob aber, wie Wernicke versichert, Alles aus Usler genommen ist, wage ich, da ich andre Recensionen nicht vergleichen konnte, nicht zu behaupten. Merkwürdig, dass weder das Original noch eine vollständige Abschrift jener Chronik sich bisher hat auffinden lassen; 1719 scheint sie noch vorhanden gewesen zu sein, wenn wir dem Titel der Scharffschen Excerpte glauben dürfen; zur Zeit kennen wir bloss Excerpte aus derselben.

Erst nach dieser Vervollständigung oder, wenn man lieber will, Bearbeitung der Handschrift ist sie mit den die Ergänzungen enthaltenden einzelnen Blättern dem Buchbinder zum Einbinden übergeben worden. Die ersten Bogen müssen schon mürbe gewesen sein, da ihnen der Buchbinder, um dem Heftfaden mehr Halt zu bieten, Papierstreifen untergelegt hat; auch sind in der Mitte zwischen den Thommendorffschen und Schepsschen Annalen, ebenso auch am Ende einige Bogen leeres Papier zu weitern Nachträgen eingeheftet; jene sind ganz unberührt geblieben, nicht einmal aufgeschnitten worden, diese enthalten noch Aufzeichnungen von der Hand unsers Bearbeiters bis zum Jahre 1621. Das über spätre Jahre Aufgemerkte ist von andrer Hand. Leider hat der Eigenthümer der Handschrift ihr seinen Namen einzuschreiben unterlassen,

indess eine in der Fürstensteiner Bibliothek (II. 106. Miscellanea) befindliche und von Herrn Archivrath Grünhagen verglichne Abschrift, welche den Titel führt: „Excerpta ex annalibus Tommendorfianis, quatenus illi adhuc supersunt," beseitigt jeden Zweifel über seine Person. Diese Fürstensteiner Abschrift stammt aus dem XVIII. Jahrhundert, und da sie einige als „adnotationes Eisenmengeri" bezeichnete Zusätze enthält, (die Eisenmenger sind eine alte in unsern Aufzeichnungen oft genannte Patrizierfamlie in Schweidnitz,) so ist klar, dass dem Abschreiber neben unserm Original auch noch eine jener alten Abschriften vorgelegen haben muss, deren oben bereits gedacht wurde. Sie beschliesst nun die Thommendorffschen Aufzeichnungen mit den Worten: „Hic desinunt annales Tommendorfii, sequuntur nonnulla additamenta Schoberiana 1568—1573," und führt ebenso die Schepsschen mit der Bemerkung ein: „Annales Danielis Scepsii excerpti cum additamentis Schoberi," ja diese additamenta Schoberi werden, soweit sie in der Abschrift Aufnahme gefunden haben, als solche zum Ueberfluss noch ausdrücklich bezeichnet. Endlich fügt der Abschreiber der letzten Aufzeichnung unsers Scheps erläuternd hinzu: „Et his verbis finiuntur annales Scepsiani, sequuntur quaedam Schoberi additiones — 1615." Also Schober, Schober und immer wieder Schober. Sind nun, wie der Abschreiber ausdrücklich versichert, die 6 Blätter, welche die Nachrichten von 1568—1573 enthalten, additamenta Schoberiana, so sind auch alle andern Zusätze und Einschübe in unsrer Handschrift von Schober geschrieben, wie der Augenschein das unwiderleglich beweist.

Mit diesem Ergebniss ist jedoch vor der Hand noch nicht viel gewonnen; wir haben immer erst einen blossen Namen; wer war denn der Mann, der ihn führte, wann hat er gelebt, wann ist er gestorben? Die Sage lässt ihn Apotheker in Schweidnitz gewesen sein und im vorigen Jahrhundert gelebt haben; aber ein Jahrhundert ist ein langer Zeitraum und die Sage irrt häufig, hier ganz gewiss im Apotheker. Die auf mein Ersuchen vom Herrn Archidiaconus Schneider in Schweidnitz in den dortigen Kirchenbüchern angestellten Nachforschungen haben zu ganz andern Ergebnissen geführt. Nach dem Schweidnitzer Begräbnissbuch ist „1749 den 15. August Herr Ernst Sigismund Schober, Lehnsherr auf Bögendorf gestorben und d. 17. August solenn begraben worden, seines Alters 68 Jahr 6 Monat 8 Tage." Weiter wurde aus den Conferenzprotokollen des Pfarrarchivs nachträglich ermittelt, dass Ernst Sigismund Schober 1719 ex ordine patriciorum et honoratiorum civium zum Kirchendeputirten, 1724 zum Kassendeputirten und Rechtsconsulenten des Kirchenkollegiums; 1719 auch zum Mitglied des praesidii scholastici gewählt worden ist, welche Aemter er 1743 den 22. Januar resignirte. Als Rechtsconsulent des Kirchencollegiums muss er Advocat gewesen sein, und als solcher hat er in der Thomasschen Literaturgeschichte von Schlesien [1]) wegen seiner Schrift „de feudis ducatuum Silesiae Suidnicensis et Jauraviensis, Halae 1704. 4." einen Platz gefunden. Kurz dieser Ernst Sigismund Schober, Patricier, Jurist, Schulherr, Kirchendeputirter und Rechtsconsulent des Kirchencollegiums, so wie Lehnsherr auf Bögendorf ist in jedem Falle derselbe, welcher, vielleicht mütterlicher Seits selber von Scheps abstammend oder durch

[1]) Thomas Handbuch der Literaturgesch. von Schlesien S. 62.

seine Frau mit dieser Familie verwandt, die in den alten Familienpapieren aufgefundne Handschrift ergänzt und dadurch, dass er sie einbinden liess, gegen spätere Misshandlungen sicher gestellt hat. Ein gebundnes Buch flösst immer eine Art Respekt ein, während ein Convolut Papiere von Unkundigen nur ausnahmsweise mit Rücksicht behandelt wird.

Mit diesen Ermittelungen stimmen alle andern Umstände, welche hier noch in Betracht kommen, schön zusammen. Schobers Zusätze beziehen sich grossen Theils auf die von Hieronymus Thommendorff übergangnen interna der Schweidnitzer Kirche, wie das von einem Kirchendeputirten nicht anders zu erwarten ist; auch weisen Handschrift und Orthographie entschieden auf das Ende des XVII. und den Anfang des XVIII. Jahrhunderts. Der 1697 nach Arnsdorf berufene Pfarrer Burghardt, nur wenige Jahre älter als Schober, so wie dessen Nachfolger David Fleischer (1707—1721) schreiben eine ganz ähnliche Hand und bedienen sich namentlich bei dem Buchstaben p desselben characteristischen Zuges wie Schober, auch ist ihre Orthographie die gleiche; endlich gehört der Einband der Handschrift, ein brauner Lederband ohne jeden Ausputz einer Zeit an, wo das im XVII. Jahrhunderte übliche Pergament und Schweinsleder, weil vielleicht zu theuer, bereits aus der Mode war. Die Kirchenbücher meines Pfarrarchivs aus der ersten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts sind ebenso einfach in braun Leder gebunden, während die Einbände der älteren Pergament und Halbpergament sind.

Der grosse Brand von 1716 legte auch das Schobersche Haus mit seiner werthvollen Bibliothek in Asche[1]), doch müssen die Handschriften wohl gerettet worden sein; indess meint Thomas, welcher in seinem Handbuche der Literaturgeschichte Schlesiens[2]) „Wenceslai Thommendorfii Schweidnitzer Jahrgeschichte, fortgesetzt von Hieronymus Thommendorf und Daniel Scheps, Manuscr." anführt, wie aus dem wunderlichen Titel vermuthet werden darf, schwerlich unser Original, sondern die Fürstensteiner Abschrift. Kein Wunder, dass jenes vor dieser in den Hintergrund getreten und zuletzt vielleicht ganz vergessen worden ist. Die Abschrift war leicht lesbar, das Original namentlich in den Schepsschen Annalen verzweifelt unleserlich. Aber Alles hat seine Zeit; auch die viel umfreite Tochter, die Abschrift, hat die ihre gehabt; jetzt kommt sie ebenfalls ins alte Register und theilt das Schicksal der Mutter. Wer wird, wenn das Original gedruckt vorliegt, einer Abschrift desselben gross nachfragen?

Was endlich den nachfolgenden Abdruck anlangt, so sind die stehend wiederkehrenden Redensarten, nachdem sie einige Male ausgedruckt worden, um Raum und Druck zu sparen in der Regel bloss mit den Anfangsbuchstaben der einzelnen Worte, wie ich glaube zur Genüge deutlich bezeichnet. Hierher gehören bei Thommendorf: c. a. i. p. oder s. p. r. = cujus anima in pace oder sancta pace requiescat; und bei Scheps:

D. a. m. = deus animae misereatur.
D. a. s. = deus animam soletur.
D. c. s. = dii coepta secundent.
D. e. s. = deus electionem secundet.

1) Schmidt II. 155. 2) S. 294.

D. g. f. = deus gubernationem fortunet.
D. n. f. = deus nuptias fortunet.
D. n. s. = deus nuptias secundet.
G. s. d. S. g. = Gott sei der Seelen gnädig.

Uebrigens büsst Niemand Etwas ein, wer sich durch diese Kürzungen nicht erst versäumen lässt, sondern einfach über sie wegliest.

Endlich bedeutet: A. „anno," a. u. s. oder ut s. „anno ut supra," d. dominus, dom. in der Regel „dominica," manchmal allerdings auch „dominus", doch ergiebt sich die wirkliche Bedeutung leicht aus dem Zusammenhange. Wegen dieser Ungleichheiten in der Schreibung sowie wegen der ungewöhnlichen Paginirung der Einleitung wolle der geneigte Leser mit dem Herausgeber nicht allzustreng ins Gericht gehen, sondern nachsichtig die Entfernung des Druckorts als Entschuldigung gelten lassen.

Wenceslaus Thommendorff.

Anno 1481 in die kathedra S. Petri ego Wenczeslaus Thommendorff infestitus sum in capella Leonum [1]) ad altare beate virginis Marie, quod est primum in eadem capella. 22. Febr.

A. 1482 honorabilis vir Nicolaus Thommendorff, genitor meus dilectus felicis recordii, debitum nature exolvit in die S. Vincencii martiris circa horam vespertinam in parva stubella retro mensam sedens, cujus anima in pace requiescat. 22. Jan.

A. 1483 novum ingressus sum ordinem videlicet conjugii et in die S. Sebastiani martiris ejusdem anni celebrate sunt nuptie; ad vitam eternam nobis proficiat. 20. Jan.

A. eodem viguit pestis magna et horribilis plaga dei, ita quod numerus infinitus hominum moriebatur, qui omnes in pace requiescant.

A. illius mortalitatis obiit frater meus Andreas in die Barbare, virginis gloriose, feliciter (!) memorie. 4. Decbr. In octava ejusdem festivitatis soror mea Barbara spiritum emisit, quorum anime in pace requiescant. 11. Decbr.

A. 1484 electus sum in scabinum civitatis, quamvis ego indignus.

A. vero 1485 in vigilia S. Bartolomei ex jussu et consensu domini regis Matthie destructe sunt taberne undique per civitatem [2]) Schweidnicz, per Schweidnicenses, etiam brasiatoria et braxatoria et pantelle [3]) et omnia pertinencia ad usum braxandi cerevisiam totaliter violencia destructa et devastata sunt, ita quod domini nobiles adeo irati fuerunt, nichil volentes mittere nobis in civitatem ducere; nihilominus dei adjutorio sufficientiam habuimus. 23. Aug.

A. 1485 sabato post diem nativitatis gloriose virginis Marie in puncto circa horam XVI. nata est filia mea Hedwigis. 10. Septbr. Deus omnipotens det nobis ad salutem. Eodem die circa vesperas baptizata est et religionem Christianorum feliciter ingressa, pro quo deus sit benedictus. Item patrini ejus fuerunt: primus dominus Seidel, prope valvam, quae nuncupatur Croschwicz thor, sed de mulieribus fuit prima honesta mulier Weiselin prope plateam ecclesie,

1) Die Capella Leonum in der Pfarrkirche, neben der Krämercapelle, von dem Patricier Loewe am Ende des XIV. Jahrh. erbaut, hatte mehrere Altäre. Sie ging nachher in den Besitz der Herdans über, denen die Sachenkirche folgten. Wernicke, Baugeschichte der kath. Pfarrkirche zu Schw. p. 20. Zeitschr. XII. 218.

2) Unter civitas ist die Bürgerschaft zu verstehen. Eine Randbemerkung von der Hand des Dr. Scheps: Krettschen auffm Lande, lässt darüber keinen Zweifel, dass die Kretschame auf den Dörfern innerhalb der Meile zerstört wurden. König Matthias hatte allen Städten der Fürstenthümer Schweidnitz-Jauer gestattet, sich bei ihrer Schank- und Braugerechtigkeit gegen die Landleute selber zu schützen, wenn es der Landeshauptmann nicht thue. Tzschoppe und Stenzel Urkundensammlung p. 253. Grotefend, Streitigkeiten zwischen Adel und Städten Zeitschr. X. 294 ff.

3) Brasiatoria sind Mälz-, braxatoria Brauhäuser. Tzschoppe und Stenzel p. 373 Not. 5. Pantellae, Deminutivum von „panna," Pfanne, sind offenbar Braupfannen. Du Cange hat das Deminutivum nicht.

secunda honesta domina et vidua Jeorgii Wilhelmi, quae etiam anno eodem prope festum
11. Novbr. S. Martini spiritum emisit.

20. Septbr. A. 1485 in profesto S. Mathei apostoli et evangeliste in nocte circa horam V. honesta domina et uxor domini Petri Lazar [1]) diem suum clausit extremum et in vigilia ejusdem festivitatis predicte ipsa honorabilis domina Agnes Lazarii est honorifice sepulta, c. a. i. p. r.

24. Octbr. A. 1485 fer. II. ante Simonis et Jude apostolorum ego Wenceslaus Thommendorff electus sum in scabinum ad judicium, quod vulgariter nuncupatur mhan recht [2]).

3. Decbr. A. 1485 in vigilia S. Barbare, virginis eximie, fuit ventus adeo magnus et horribilis, ita quod cepit violenter tecturas de domibus et in terram projecit et eciam domus laicorum in villis et in suburbio civitatis alicubi totaliter destruxit. Auferat a nobis Deus ventos hujusmodi.

A. 1485 et 1486 per totam [3]) hyemem humulus fuit valde in precioso foro, ita quod unus modius humuli emebatur pro media sexagena, tamen Glibecensis [4]), non de Turingia, sed idem humulus de Turingia modius emebatur pro tribus fertonibus. Got gbe, das wirs nicht mehr bedorffen. Eciam parvus saccus de quatuor maldratis emebatur pro 33 florenis levius et carius secundum exigentiam.

7. Mai. A. 1486 in vigilia S. Stanislai martiris, quae vigilia fuit ipsa die dominica proxima post festum ascensionis domini, in pulsu vesperarum honesta mulier Eneda Zwirnerynne sive Wildin, quondam vidua relicta, animam patri commendavit, c. a. i. p. r. Que Eneda jam dicta fuit ava mea dilectissima et sepulta est ipso die S. Stanislai martiris ad missam. Orate pro ea pater noster, ave Maria.

11. Juni. A. 1486 dominica die ante festum S. Viti [5]) hora prandii claustrum et ecclesia in Trebenicz beate Hedwigis, vidue electe et matrone nostre et totius Slesie, miserabiliter est combustum, ita quod omnia quasi ornamenta ecclesie et eciam reliquie Sanctorum, ymmo eciam sumptus et suppellectilia monialium omnino sunt combusta, ita quod vix ipse moniales et virgines illius claustri evaserunt. Etiam libri et tesauri ecclesie et calices et pacificalia et organum in ecclesia est combustum. Aliqua autem remanentia monialium et ecclesie, quae fuerunt prope ignem exportata foris ecclesiam, a latronibus astantibus ignem furtive per eos sunt ablata. Eciam, ut dicunt, testudo ex aliqua parte ecclesie et testudines cellariorum propter furiositatem et vehementiam ignis ceciderunt et destructe sunt. Deus omnipotens det per suam misericordiam et per intercessionem beate Hedwigis donet eis auxilium, hujusmodi edificia e converso construere et edificare ad laudem omnipotentis dei et beate Hedwigis.

1. Juli. A. 1486 in vigilia gloriosissime virginis Marie visitationis Dominus Petrus Lazar, magister civium, et d. Berwaldt ex consensu omnium seniorum hujus famose civitatis

1) Petrus Lazar war magister civium und ging 1486 als Gesandter der Stadt nach Jglau.

2) Das Mannrecht bestand aus 6 Beisitzern, 3 Schweidnitzer Bürgern und 3 Mannen aus dem Fürstenthum. Vorsitzender war der Landeshauptmann. Der Sitz dieses Gerichtshofes war Schweidnitz. Tzschoppe und Stenzel S. 211. Henelii Silesiogr. ren. II. cap. XI. p. 993.

3) Im Texte „totum.“ 4) Gleiwitz war durch seinen Hopfenhandel berühmt. Script. rer. Sil. III. 152.

5) Pol II. 138 hat den 15. Juni.

Schweidnicensis, et eciam domini Stregowienses et Jawrenses illarum ac omnium aliarum civitatum unanimiter exiverunt in civitatem Eglaw, vbi rex, serenissimi domini reges, videlicet rex Mathias Vngarie et rex Ladislaus Bohemie debebant convenire; sed tamen propter negotia multiplicia serenissimus rex noster Vngarie venire nequivit, etiam, vt alii dicunt, propter maximas infirmitates. Deus omnipotens auxilietur ei. Sed rex Bohemie per IV. hebdomades quievit in civitate sua, que nominatur czwm deuczen Brode cum XV centum hominibus et valde honorabiliter decoratus. Eciam d. graciosissimus episcopus Johannes Alonicensis cum uno alio episcopo de quinque ecclesiis et quam plurimi domini ac nobiles suam maiestatem regiam expectaverunt. In die S. Anne omnes exivimus. 26. Juli.

Anno prenotato sub illo tempore alii domini consules tunc in domo existentes inchoationem fecerunt in circumferentia civitatis, que vulgariter nominatur der parchen; Deus omnipotens det, omnibus nobis pro salute corporis et anime per suam misericordiam.

Anno eciam prenominato in die S. Marie Magdalene Johannes Platener, volens equitare in equo suo proprio in villam Wissenrode[1]), jam sedente eo in equo, equus vero elevans se et cum ipso retrorsum cecidit, ita quod equus supra ipso jacuit et turpiter ipsum lesit, ita quod idem predictus Platener miserabiliter obiit ipso die, non loquente eo aliquod verbum. Deus omnipotens propitietur ei et anima ejus in pace requiescat. 22. Juli.

A. eodem 1486 feria II. ante festum S. Bartolomei e converso domini predicti[2]) exiverunt in civitatem Eglaw[3]) pro usu civitatis hujus cum dominis prenotatis de aliis civitatibus. Tunc serenissimus rex et d. noster Mathias, Ungarie et tocius Slesie rex, feria II. in profesto S. Johannis decollationis mane ante prandium solemniter civitatem Eglaw est ingressus cum exercitu, ut aliqui dicunt, cum mille equis, totaliter equos computando et in curribus, postea autem feria VI. post festum decollationis S. Johannis eciam mane venit rex Bohemie, eciam solemniter cum exercitu majori, ratione illius, quia rex noster habuit populum suum ante duas civitates in Austria, et ergo vt dicitur et verum, quod habuit mille equus (!) et quatuor centum, et rex noster cum omnibus suis dominis nobilibus et eciam omnibus aliis obviam ei equitavit et valde honorifice eum suscepit. Id autem, quod serenissimi domini reges inter se tractaverunt, nullus scire potuit. Recessit autem rex Bohemie fer. II. post festum nativitatis gloriose Virginis Marie de mane et iterum rex noster honorifice eum conduxit cum toto suo exercitu. Recessit autem serenissimus rex Mathias fer. VI. post exaltacionem sancte crucis in dei nomine et nos immediate post ipsum eodem die feliciter eximus et sane in patriam venimus, pro quo deus benedictus. 21. Aug. 28. Aug. 1. Septbr. 11. Septbr. 15. Septbr.

A. predicto 1486 ego Wenczeslaus Thommendorff electus sum in consulem inclite civitatis Schweidnicensis in vigilia Symonis et Jude apostolorum; Deus omnipotens det pro salute corporis et anime. 27. Octbr.

A. 1487 circa festum S. Margarethe virginis inceperunt edificare tectum supra ecclesiam parochialem. Deus omnipotens det pro salute. 13. Juli.

[1]) Weizenrodau, $1/2$ M. ONO. von Schweidnitz. [2]) Petrus Lazar und Berwaldt.

[3]) Ueber diese Zusammenkunft des Matthias mit Vladislaus in Iglau Palacky, Geschichte von Böhmen V. 1. p. 285 ff.

15. Juli. A. jam dicto in die divisionis apostolorum factus est adeo tumultus in populo in Sittaw[1]), ita quod ad centum sive plus manserunt interfecti et duravit eorum discordia et percussio bene ad sex horas. Deus omnipotens custodiat nos et ipsa summa unitas dignetur nobis dare pacem, unionem et vnitatem pro conservatione ipsius reipublice per suam gratiam.

23. Jan. A. 1488 fer. IV. proxima post festum S. Vincentii martiris circa horam quasi XXIV. et in puncto hore jam dicte natus est filius meus Sebastianus, deus omnipotens det, pro
24. Jan. salute corporis et anime. Sequenti vero die, videlicet fer. V., que fuit vigilia S. Pauli conversionis, de mane sub summa missa baptizatus est filius meus et religionem christianorum ingressus, pro quo deus benedictus. Patrini vero ipsius fuerunt: primus d. Caspar Schwanowicz, qui eodem anno unus fuit de consulibus, secundus fuit compater meus videlicet d. Joannes Seidel antiquus, sed tertia fuit honesta mulier Ursula Weiselynne, eciam prius patrina mea filie mee, vidua relicta a suo viro.

10. Mai. A. 1488 sabato post festum S. Stanislai martiris haben vnsers hern des konigs leutte, der Tetauer mit den seynnen vnd dobey ander fursten vnd hern vnd aus allen steten gemeiniglich yn eyner stymme dem dorchlauchten hochgebornen fursten herczogen Hanßen entsaget vnd vor Glogaw geczogen mit dem herhe.

4. Mai. Am nehsten sontage vor Stanislai hoth herczog Joannes seine gnode vnd der Tetauer mit den seynen czu der hoe Kirchen[2]) gtagt doch czu keynnem ende kommen.

Anno predicto fer. VI.[3]) in nocte circa horam V. serenissimus princeps, dominus Fridericus dux Legnicensis, spiritum suum in manus omnipotentis dei commendavit, c. a. i. p. r.,
20. Febr. qui a carnis privio usque in illum diem obitus sui fuit infirmus et in Schweidnicz per IV. ebdomadas jacuit, tandem in Ligenicz in curru ductus est.

4. Mai. A. eodem dom. Cantate[4]) serenissimus dux Wenceslaus, frater ducis Johannis de Glogaw, eciam animam suam deo patri commendavit, c. a. i. p. r., et in Wratislavia solemniter sepultus est.

1. Mai. A. predicto in die Philippi et Jacobi ist mhan an der futterunge gwest vor Glogaw vnd dy Rezen haben ym gnuhmen eyne stut pferde aus seynem forbrige[5]).

1. Mai. A. sepius nominato hoth vnser aller genedigister her, der kunig, her Johannes Berwaldt vor sich gfordert; do ehr vor seyne gnode kquam, do hot seyne gnode her Johannes Berwaldt gefangen gesaczt[6]) in die Philippi et Jacobi apostolorum.

A. videlicet 88 habe wir vnsere großе bochße[7]) von der Schweidnicz gefurth vor gros
8. Septbr. Glogaw, am tage vnser liben frawen gburt mithe yn das her komen, do den auch dy grosse Breslische bochße vnd ander großе stugke lohgen vnd yn dy stadt schoßen.

1) Zittau.

2) Von dieser Zusammenkunft melden die Annales Glogov. nichts. Hochkirch, 2 M. SSO. von Glogau.

3) Es fehlt die Zeitbestimmung; die annales Glogovienses geben als datum „fer. VI. ante rogationum, fuit altera die post Stanislai,“ also der 9. Mai.

4) Die annal. Glogov. haben Mondtag nach Rogate als Todestag.

5) Unverständlich. Im königlichen Heere befanden sich Raizen.

6) Schweidnitz war böhmisch gesinnt und dafür musste der Bürgermeister büssen.

7) Sie war mit 32 Pferden bespannt. Die annal. Glog. haben dasselbe Datum.

A. jam sepius dicto ist dy pfarhe kirche alhy mit gotts holffe vnd gutter leutt gebauet vnd mit czigeln gedagkt vnd vorbrocht mit der holffe gotts am sonobende vor vnser liben frawen tag gburt. In der selbigen czeith ist der kammer hern[1]) stubelein auch mit czigeln gedackt. 6. Septbr.

A. eodem prope festum S. Petri et Pauli ist geschehen, das herczogk Giersich[2]) von Glocz mit eynnem grossen her kommen vnd gezogen ist vnd eczliche czeit gelegen bey Frangkstein vnd dißen landen entsagt mit alle den seynnen vnd gbranth, gfangen vnd gnuhmen, dornoch yn hers macht dorch dy landt vnd ßunderlich an der stadt[3]) Ende Juni.

Jacob Jenkewicz auch von yn yrschlagen vnd leith zu der Steyne bgraben.

A. jam dicto prope festum S. Bartolomei czwene tage dorvor aber dornoch vngeferlich hoth der Koschschmeder[4]) den Czwlauff, das feste schlos, derfallen vnd derstegen; auch haben das schlos Czwlauff vnßer hern des konigs leutte allzo balde wider beranth vmb des heiligen cruces tag. 24. Aug. 14. Septbr.

A. eodem acht tage vor Michaelis haben dy vnsern den Czwlauff wider gewonnen vnd abgstormt. Gott sey globet vnd Maria. 22. Septbr.

A. 1488 am sontag vor Elizabeth hoth der Tetauer, Koniglicher majestat feldheuptman, von den gnoden gotts gewonnen vnd eingenohmen Glogaw vnd dy Behmen von dannen seint gczohgen gar vnd von den andern stetten auch. 16. Novbr.

An dem icz genanten sontage czw nachte ist gestorben Nicolaus Fencler czw Breslaw vnd an S. Elizabetobend begraben. c. a. i. p. r. 16. Novbr.

A. ut supra am montage concepcionis Marie czw nachte ist es gschehen czw Breslaw, das gewest ist eyn gros vngewitter, das es hoth gdonnert vnd geplicz, alzo werh is yn dem sommer vmb Johannis. 8. Decbr.

Anno incarnationis domini 1490 nata est filia mea Margaretha sabato Reminiscere in puncto hore XI. deus det pro salute. Eodem die baptizata circa horam XVI. sub vespere. 6. März.

A. eodem fer. III. post dom. Palmarum obiit serenissimus et illustrissimus Mathias, rex Vngarie, in civitate Wynensi, c. a. i. p. r. 6. April.

A. jam nominato 1490 post obitum regis Vngarie d. Joannes Berwaldt est liberatus et venit feliciter in civitatem Schweidnicz dom. Cantate vel sequenti die post Stanislai, pro quo deus laudetur. 9. Mai.

A. 90 fer. III. post visitationis Marie[5]), est decollatus dominus Heyncze Domnigk, 6. Juli.

1) Kammerherrn heissen die Gewandschneider.

2) Herzog Giersich (Georg), der zweite Sohn Herzog Heinrichs von Glatz und mit Hedwig, der zweiten Tochter Herzog Hans von Glogau 1488 vermählt. Annal. Glogov. 50.

3) Leider ist hier ein Blatt der Handschrift ausgeschnitten, welches jedenfalls die Beschreibung des Zuges des Herzogs enthielt. Ein urkundlicher Bericht über jene Episode des Glogauschen Krieges ist in den Beilagen zu den Glogauer Annalen (No 122. S. 157.) abgedruckt.

4) Ein damals verrufener Wegelagerer. Scr. rer. sil. III. 80. 89. Der Zulauff ist Suhlau Kr. Militsch, früher Zulaw. (Henelii Silesiogr. I. cap. VII. p. 645.) Koschmeder machte von dort aus Raubzüge in das Land. Das von Johann Trenka mit ungarischen Truppen wieder eroberte Schloss wurde zerstört.

5) Das gleiche Datum nur anders bestimmt: „in octava apost. Petri et Pauli,“ haben auch die Glogauer Annalen p. 62, Pol II. 148 giebt den 4. Juli, während die von ihm mitgetheilte „Ursach und Handlung, warum Heinz Dompnik ist gerichtet worden,“ den Tag der Hinrichtung ebenfalls auf den 6. Juli legt.

qui etiam fuerat eodem anno vivente rege capitaneus civitatis Wratislaviensis; mortuo autem rege depositus est propter ipsius nequitiam et traditionem. Ipse taliter judicatus est, licet ipse priori morte mori debuisset, si debuisset fieri juxta meritum ipsius; tamen domini ex gratia hoc fecerunt et specialiter propter amicos suos. Caveat ergo quilibet homo et praecipue qui in officio aliquo constitutus est, et videat, quod bona agat, ne eciam mereat hujusmodi scandalum, pro quo deus custodiat! et quilibet se ipsum custodiat pro mendaciis et ne habeat duplex cor, sicut et ille et alii habuerunt, et mendacia et tradicio fuerunt commune principales mortis ipsius [1]).

A. 1490 seyn lanth vnd stette gewest zw Pragaw czw vnserem hern dem konige Ladislao, do byn auch mithe gwest.

A. 1490 serenissimus princeps et dominus rex Ladislaus [2]) concorditer ab omnibus dominis et magnatibus ac potentibus regni Vngarie est electus in regem Vngarie, pro quo deus benedictus.

Anno eodem ad honorem et laudem omnipotentis dei et virginis Marie et eciam ad honorem illustrissimi regis Ladislai in civitate in omnibus ecclesiis domini solemnes votivas cum te deum laudamus decantare permiserunt.

Auch auff den obenth hoth mhan fas gbranth vnd byr auff den margkt geschrotten vnd trincken lossen, wer do wyll.

15. Juli. Est autem electio facta regis Ladislai in die divisionis apostolorum.

2. Aug. Dornoch hoth mhan fas gbrant in die Steffani am montag noch ad vincula S. Petri, do ist grosse freude gwest, got geb czw glugke, mit fas bornen, mit singen, tanczen vnd springen.

Noch tode kunigs Mathie hot Steyn Jorge mit seynnen helffern vnd den andern vorretern vnd logenhafftigen schelgken keyne macht nicht mehr ghabt vnd ist auch Steyn Jorge balde aus der Slesien wegk gczogen. Der teuffel bleitt [3]) yn vnd seynne helffer.

5. Aug. A. jam dicto 1490 filia mea est confirmata in vigilia transfigurationis domini in ecclesia parrochiali per dominum reverendissimum Johannem episcopum Wratislaviensem, et patrinus ejus fuit dominus Jeorgius Weissel.

1490 Mense (. . . .) Vladislaus rex Boh. et Hung. recipit Schwidnicium et arcem Furstenstein expulso Georgio Steino [4]).

8. Febr. A. 1491 obiit filia mea Margaretha, quae sepulta est in vigilia Apollonie virginis, c. a. i. p. r.

A. ut supra soror mea dilecta Vrsula cum amicorum omnium et meo consensu data et copulata est Jacobo Monaw et nuptie solemnes celebrate sunt, deus det ad salutem anime et corporis.

1) Zu principales wird wohl causae supplirt und commune mit zusammen übersetzt werden müssen.

2) Klose III. 2, 409 ff.

3) beleite, geleite. Nach Pol II. 148 ist er in die Lausitz und von dort in die Mark entwichen und 1497 in Berlin gestorben.

4) In der Handschrift „Heino." Furstenstein wurde 1491 am 21. September von Casimir von Teschen erobert. Annal. Glog. p. 62. 64. Pol II. 162.

A. eodem in jejunio hab ich Wenceslaus Thommendorff das haus[1]) geschacz vor 500 Fl. Vngr. vnd ist mir dorvor bliben.

A. 1491 in vigilia S. Lucie ist der Bernhardiner Kirche[2]) eyngfallen bis off den Kohr. 12. Decbr.

A. 1492 in die circumcisionis domini hoth zw der Strigen[3]) eyner seyne naturliche 1. Jan. schwester dermordt, dornoch ist er geschleifft vnd geradebrecht.

A. 1492 fer. III. in festivitatibus pasche intra horam XVII. et XVIII. natus est filius 24. April. meus et eodem die est baptizatus et nomen ejus Jeronimus. Patrini autem fuerunt: d. Jacobus Helfferich, d. Johannes Seidel antiquus, et domina Machna[4]) vom Stolcz[5]).

A. 1492 die VI. Junii serenissimus et illustrissimus princeps Kazimirus, dei gratia rex 6. Juni. Polonie, diem suum clausit extremum.

A. 1493 hoth Hans Nympsch, boße Hans gnant, an der mitwoch vor vnser liben frawen 30. Jan. lichtewey dermordt Cristoff Groschen[6]) off freyer strossen. Got seyh ym gnedig.

A. eodem 93 ist dy capella Jerusalem[7]) am sontage vor fastnacht, vnd am montage 17. Febr. dornoch folgende ist geweyet dy capella S. Petri von dem weibischoffe.

A. jam dicto circa festa pentecostes ante et post fuerunt tam maxime pluvie, ita quod 26. Mai. aque in tantum creverunt, quod eciam in multis locis piscine destructe nobilibus, et aqua magna dampna fecit hominibus in edificiis et aliis rebus, eciam quod in multis locis, ubi nunquam aqua fuerat nociva, ibi illo tempore magna fuit.

A. eodem a novo chorus ecclesie beate virginis Marie hic in civitate apud minores edificatus et constructus est et tectum ejusdem chori a novo constructum et reedificatum est.

A. sepius nominato 93 in octava S. Jacobi apostoli ad noctem precedentem circa horam 1. Aug. VII. debitum naturae exsolvit filius meus Jeronimus, qui de mane sepultus ad beatam virginem et a fratribus ibidem conductus.

A. 1494 filius meus Sebastianus equitavit ad scolas in die S. Gregorii, deus det pro 9. Mai. salute anime et corporis.

A. 1494 in die beatissime Marie virginis visitationis, quae fuit feria IV., fuit captivatus 2. Juli. d. Thomas presbyter et in curia in Panckendorff[8]) ita detentus a nobilibus, et fer. II. 7. Juli. proxima post hic fuit locus interdictus in tota sede Schweidnicensi a domino gracioso[9]).

A. 1496 am freitag vor vnser liben frawen tag worczeweih vmb XVII. hoth es angha- 12. Aug. ben czw regen alzo sehr vnd hoth gewerth dy nacht vnd den sonobent dy nacht, auch den sontag, desgleichen dy nacht folgende vnd den montag vnßer liben frawen tag auch

1) Neben dem Texte: „wo die Aedes Langi" von der Hand des Dr. Scheps.

2) Es ist die Bernhardin Kirche in Breslau gemeint. Pol. II. 162.

3) Striegau. 4) Margaretha. 5) Stolz, 5/8 M. O. von Frankenstein.

6) Die Handschrift hat ganz deutlich Groschen; der von Hans Nympsch Ermordete war aber Niemand anders als Christoph Gotsche Schoff vom Kynast, wie aus den Annal. Glog. p. 64 hervorgeht. Dort heisst Hans Nympsch Bolzehannus.

7) Die Jerusalemcapelle ist von dem Burgermeister Johannes Berwaldt und seinem Bruder Stanislaus B., damals Pfarrer in Schweidnitz gegründet. Die Petricapelle stand vor dem Petersthore. Ueber diese Thorkirchen Schmidt Geschichte der Stadt Schw. I. 217. Görlich Pfarrkirche S. 9.

8) Penkendorf, 7/8 M. NNO. von Schweidnitz.

9) Die sedes Schw. ist das Archipresbyterat Schw., der dominus graciosus der Bischof.

den ganczen tag vnd dy nacht dorczw, vnd ist solch gros wasser worden, das nyhmands auß noch eyn mochte, vnd hoth grossen schaden gtohen, heußer den gerbern vnd andern wegk gefurth vnd gertte, schewn, mohln, mohlgraben, brogken, vnd ander grosse mergliche schade gtohen, vnd ist alzo gros gwest als vor 32 Jorn; item auff den dorffern auch grossen schaden, das gtrede vortorben [1]). Ich forchte, das got gstrofft hoth vmb vnßer ßunde willen.

12. Aug. Denselbigen freitag czw nachte hubs czw Stenczel bergen [2]) an czw bornen; got hab ewig lob vnd erhe, das ys ir nihemanden schaden dan ym tath. Got bhutte forder.

20. Aug. A. ut supra sabato post assumptionis Marie post vesperas quasi circa horam XXII. vel parum post honestus vir et d. Johannes Berwalt, exiens de ecclesia parrochiali, nisum [3]) in manu habens, ascendit curiam plebani dicendo, se esse infirmum, ponendo se in lectum et vomitando in presencia plebani et predicatoris et aliorum sacerdotum, vertendo se ad parietem spiritum emisit, c. a. i. p. r. Deus omnipotens dignetur nos per suam passionem et vulnera custodire a tali morte subitanea! Mane autem dominico die honorifice sepultus.

A. 1497. fuit pestis magna et horribilis quasi per totam Slesiam, ita quod magna multitudo hominum intus et foris civitatem mortui sunt eo tempore, prope quinque milia. Eo tempore fui in Jawr cum uxore et filiis meis, ubi viguit pestis anno preterito. Duravit autem mortalitas ad duos annos; pro majori eciam parte cives excesserunt et hinc inde fuerunt.

A. eodem fuit dieta ducum in Nissa [4]), in qua convenerunt domini duces et qualiter ibi d. dux Nicolaus de Oppelln manus violentas injecit in dominum episcopum et d. ducem Kazimirum, ita quod fuit factus tumultus in populo per tactum campane majoris; tandem ipse idem d. dux Nicolaus de Oppeln volens evadere in ecclesiam S. Nicolai, sequentes autem eum et ante ciborium corporis Christi ipsum vulnerantes, postea videns, se non posse resistere tante multitudini, dedit se sponte introducere in turrim. Sequenti vero die mane consilium inierunt alii duces et domini Wratislavienses, ita, quod fuit diffinitum, d. Nicolaus dux de Oppeln fuit ductus in cohorte multorum armatorum in circulum et fuit ibi decollatus miserabiliter per tortorem in presencia dominorum ducum, qui in fenestris pretorii steterunt. Post hoc funus fuit portatum in ecclesiam parrochialem, donec alter frater et dux de Oppeln misit currum et equos et duxit funus in Oppeln. C. a. i. p. r.

13. Juli. A. 1498 in die S. Margarethe virginis circa horam XXIII. vel parum ante nata est filia mea Margaretha, pro quo deus omnipotens sit benedictus.

22. Mai. A. 1499 fer. IV. proxima post pentecostes, in qua jejunatur jejunium quattuor temporum, circa horam XVII. obiit honorabilis vir Petrus Lazar et mane fer. V. proxima sequenti honorifice sepultus. C. a. i. p. r.

1) Dieses Hochwasser auch in Pols Jahrbüchern II. 166 erwähnt.

2) Name einer Localität, deren Besitzer vielleicht Stenczel geheissen hat.

3) Nisum kann wohl nichts anders als Stütze, Stab bedeuten. Der Pleban war Berwalts Bruder.

4) Ausführliches über dieses Ereigniss in Henelii Siles. ren. II. c. VIII. 229. Pol II. 166. Ein andrer urkundlicher Bericht eines Zeitgenossen, des Brieger Stadtschreibers Math., in der annalist. Nachlese, Zeitschr. IX. 387. Die Nicolaikirche wird wohl Schreib- oder Gedächtnissfehler sein. Nach einstimmigem Zeugniss aller Chronisten ist Herzog Nicolaus in die Pfarrkirche S. Jacob geflohen.

1500 ist gross Wasser angelauffen [1]), dass man in der Spittelmühle von Bartholomaei an bis auff Martini nicht hat mahlen können. Zuvor ist ein dörrer Sommer gewesen.

A. 1501 sabato in dom. Judica obiit honesta domina barbara Berwaltin, que fer. II. post Judica honorifice est sepulta in ecclesia parrochiali prope maritum suum. c. a. i. p. r. 27. März. 29. März.

A. ut supra fer. VI. et sabato ante festum assumptionis Marie fuit talis pluvia et inundatio aquarum, ita quod aqua crevit et cum impetu venit, quae magna dampna in villis et presertim in civitate inter cerdones et in suburbio habitantibus et in molendinis intulit, ita quod fuit diluvium particulare [2]) per universum mundum et inauditum a tempore Noe, ita quod frumenta annichilavit et domus hominum destruxit, horrea, pontes, et horribiliter in omnibus civitatibus dampna infinita in agris, in piscinis et in aliquibus civitatibus in ecclesiis fecit, in Nissa, Wratislavia et in Glocz, et duravit quasi ad sex dies. Deus omnipotens dignetur avertere iram suam a nobis et det nobis suam pacem. Ita tamen nunquam fuit ante 37 annis. (!) 13. 14. Aug.

A. 1501 proxima feria V. ante festum nativitatis Christi, que fuit eo tempore sabato, circa horam XVI. nata est filia mea dilecta Regina eodemque die baptizata, det deus pro salute ipsius et mea. 23. Decbr.

A. 1504 die Margarethe infra X. et XI. natus est filius meus et eodem die Jeronimus baptizatus, pro quo deus benedictus. 20. Juli.

1504 der freye Saltzmarkt ausgeruffen und auffgericht [3]).

1505 am Sonntag vor Fastnacht die Badtstuben ausgebrantt. Freytag vor Himmelfahrt der Raupriger [4]), Schneil, Rottenberg, Schenkh und Rohn, Edelleute, auf Befehl Herrn Sigismundi, Landeshauptmann, gerichtet. 2. Febr. 25. April.

A. 1506 in quartali cinerum filius meus Sebastianus promotus est in baccalaureum, Laus Deo! et stetit Cracovie ad triennium in studio. 25. Febr.

A. 1506 feria V. post ascensionis domini Reideberg cum suis coetaneis, ita quod quinque in uno suspensi et decollati. 28. Mai.

Anno eodem Gonter John cum tribus Bohemis captivatus, qui inimicus civitatis et omnium habitantium fuit, et detentus usque in vigiliam ascensionis domini. Ibique tempore intermedio, scilicet circa dominicam Jubilate anni suprascripti, equites videlicet Wekirsii cum suis coetaneis, qui fuerunt in numero 13, fecerunt magna dampna et rapinam circa oppidum Prausnicz [5]), interficientes et vulnerantes Bohemos et cives Wratislavienses. Finito 3. Mai.

[1]) Die Jahrzahl ist unrichtig; es ist das Hochwasser von 1501 gemeint, von welchem in den Excerpten aus Usler (Handschrift des Staatsarchivs E. 107) S. 11 berichtet wird, „dass man in der Spittalmühle nicht mahlen konnte bis auff Martini."

[2]) Vergleiche Pol II. 176. Diluvium parciale auch in dem von Wattenbach in der Zeitschrift IV. p. 307 ff. mitgetheilten Necrologium des Stifts Camenz p. 309 genannt.

[3]) Auch nach Pols Jahrb. II. 184 wird 1504 „der freie Salzmarkt zur Schweidnitz aufgerichtet." In Uslers Excerpten aber hat „die Gemeine 1503 den freien Salzmarkt, welcher vorhin zu Würben war, vor sich selbst herein gekauft."

[4]) Nach Pol II. 184: „2. Mai (also Freitag nach Himmelfahrt) ward auf H. Sigismund, des Landeshauptmann, Befehl zur Schweidnitz gerichtet der Reibinger samt seinen mithelfenden Buben." Sigismund, Herzog zu Troppau und Glogau, Bruder des Königs Wladislaus und oberster Statthalter in Schlesien und der Lausitz.

[5]) Klose III. 2, 507 ff.

autem negotio equitaverunt, dividentes in silvis predam [1]), et tres eorum equitaverunt viam suam ab aliis decem, et alii decem in bonis domini Capitanei [2]), videlicet in montanis; in quodam oppido videlicet Reichenbach sunt eorum quatuor interfecti, alii vero sex sunt detenti, fuerunt enim sex nobiles et quatuor servi, et ita in Schweidnicz deducti. In vigilia vero ascensionis cum magno exercitu armatorum solemniter quinque ad suspendium, quin-
20. Mai. que vero ad decollandum ducti [3]), ita quod hujusmodi spectaculum in civitate nunquam fuit visum. Pro quo deus benedictus.

10. Juni. 1506 am Abend corporis Christi fünf Edelleute Rohn, Finkisse, Sackh, Rabe und Bastian Seidlitz nebenst den Knechten, die gerädert, geköpfet worden.

A. 1506 hot mhan czw der Schweidnicz anghaben czw monczen dy groschen, eynnen vor 18 heller.

10. 15. Aug. A. 1506 circa festum S. Laurentii et assumptionis Marie apparuit in celo cometa [4]), stans partim ad occidentem et partim ad septentrionem; quid autem significabit, est in dei omnipotentis voluntate.

13. Juli. A. ut supra circa festum S. Margarethe obiit regina Vngarie in puerperio et mansit heres. Item dux Sigismundus [5]) de unanimi consensu episcoporum et baronum et nobilium regni Polonie in regem ejusdem regni solemniter et rite electus et coronatus; prope carnisprivium decenter et honorifice coronatus 1507.

20. März. A. 1507 Sabato Judica obiit Caspar Sachkirche, c. a. i. p. r.

23. Juni. A. 1508 in vigilia nativitatis Johannis baptiste obiit honorabilis vir et pater d. Stanislaus Berwaldt, plebanus Sweidnicensis, qui regebat ecclesiam ad XXXII. absque medio anno [6]), et dominico die post diem S. Johannis, qui fuit suboctavus corporis Christi, honorifice sepultus, et in hoc die eodem dominico fuit magister Franciscus Reusener investitus.

1508 gross Wasser gewesen [7]), davon viel Menschen und Viehe umbkommen.

5. Juni. A. 1509 fer. III. post diem S. Trinitatis filia mea dilectissima Regina circa horam XI. debitum nature exsolvit eodemque die sepulta in capella sanctissime Anne in sepulchro novo a me facto; c. a. i. p. r.

30. Aug. A. 1511 Sabato in die S. martirum Felicis et Adaucti obiit honesta domina et vidua Dorothea Kirstenynne civissa, dominico autem die sequenti honorifice sepulta in ecclesia beate virginis Marie cum fratribus minoribus; c. a. i. p. r.

26. Jan. A. 1511 dominico die post conversionis Pauli serenissimus rex Vngarie et Bohemie Wladislaus, dominus noster graciosissimus, cum magno exercitu baronum et nobilium et domi-

1) In der Handschrift „praedia."

2) Landeshauptmann war damals Ulrich Schoff, Gotsch genannt, zum Kynast und auf Greifenstein. Grotefend Landeshauptleute etc. Zeitschr. XII. 51.

3) Die 10 Hingerichteten sind Gonter John mit seinen 3 Gesellen und die 6 in Reichenbach aufgegriffenen Reiter. Diese letztern gehn den Gonter und Consorten Nichts an.

4) Bei Pol II. 187 ebenfalls erwähnt.

5) Herzog Sigismund von Troppau, Bruder des Wladislaus und des verstorbenen Königs von Polen Alexander. Nach seiner Thronbesteigung kamen Glogau und Troppau wieder an den König von Böhmen.

6) Stanislaus B. hat also 1477 sein Amt angetreten; nach Görlich S. 9. erst 1480.

7) Pol II. 191.

norum regni Vngarie et Bohemie ac omnium dominorum ducum tocius Slesie Wratislaviam solemniter est ingressus [1]), ubi eciam totus clerus cum episcopo et abbatibus et cum reliquiis sue majestati dederunt (se) obviam et cum magno honore et pompa (in) civitatem introductus, tandem ad ecclesiam katedralem S. Johannis ad summum conductus et iterato in hospitium ab omnibus est honorabiliter ductus. Quid autem sua majestas ab illo usque ad feriam IV. post palmarum [2]), notum est, nisi quod sui subditi consumserunt tempus et pecu- 16. April.
niam, ita quod post recessum majestatis sue major mansit error inter subditos quam ante ingressum Slesie. Eciam serenissimus noster dominus et rex Vngarie et Bohemie Ludovicus [3]) una cum serenissima regina nostra Anna fuerunt per totum illud tempus cum sua majestate.

1513. 1514. 1515 eine grosse Mahltheurung [4]) gewesen, wegen Frost, die gewehret von Simonis Judae bis auff Vincenti, darauff im Herbst auff Nativit. Mariae gross Wasser und sonder Wohlfeiligkeit des Getreides erfolget.

A. 1515 obiit der Platener, der vorreter, der stadt finth, vnd hot grossen schaden gtohen der stadt mit brandt vnd andrem, circa Palmarum. Causa, das mhan ym nicht geneh- 1. April.
men wolde, byr czw schengken [5]).

A. 1515 submersus est dux Bartolomeus in Danubio infra Wyennam et Presburgk et secum Hans Puncher, inimicus Slesie, presertim civitatum.

A. eodem fuit magna conventio dominorum in Wyenna [6]) videlicet illustrissimi nec non invictissimi imperatoris Maximiliani et principis filii sui cum sorore sua Maria, et dominus noster, rex Vngarie et Bohemie Wladislaus cum filio suo Ludovico et sorore sua Anna et cum his serenissimus rex Sigismundus Polonie cum aliis magnatibus et ducibus et baronibus nobilibusque, cardinalibus, episcopis; quod autem conclusum, notum est domino deo.

A. eodem obiit illustrissima regina Polonie [7]), contoralis regis Sigismundi, que fuit soror baronum de Trenczin, post festum S. Symonis et Jude. 28. Octbr.

A. eodem illustrissimus d. Sigismundus, rex Polonie, dedit in conthoralem illustri duci Friderico Slesie et celebrate sunt nuptie circa festum Elizabet yn Ligenicz cum magna 19. Novbr.
solemnitate et nomen ducisse Elizabeth.

A. 1516 obiit illustrissimus princeps et dominus Wladislaus, Vngarie et Bohemie rex, prope dominicam Judica, c. a. i. p. r. 9. März.

1) König Wl. war nach Schlesien gekommen, um seinem 5jährigen Sohne Ludwig huldigen zu lassen, da sich aber die Böhmen und Ungarn nicht einigen konnten, unterblieb die Huldigung. Pol II. 194. Klose III. 2, 546 ff.

2) „Egit" oder „effecit" ist hinzuzudenken.

3) Ludwig war schon 1509 zum Könige von Böhmen gekrönt, auch seiner 2 Jahr ältern Schwester Anna vom Vater die Krone aufgesetzt worden, weshalb sie hier „regina" genannt wird. Menzel I. 260.

4) Pol II. 199. 200. 204.

5) Platner, dem der Rath den Bierschank auf der ihm gehörenden Polier-Mühle gewehrt, hatte sein Recht dem Sigismund Kauffung verkauft und dieser den Schweidnitzern die Vorstadt 1513 angezündet. Pol II. 199.

6) Es wurde dort die Vermählung der Kinder des Königs Wl. mit Enkeln des Kaisers beschlossen. Ludwig wurde mit Maria von Spanien verlobt und Anna einem der beiden Enkel des Kaisers, Carl oder Ferdinand zugesagt. Pol II. 203. Menzel I. 267 ff.

7) Pol II. 204 hat den 2. Oct. als Todestag.

22. April. A. ut supra in vigilia S. Georgii ist gefangen worden Peter Schelndorff mit eynem
19. Mai. knechte yn der Schweidnicz ante prandium, vnd seyn knecht am montage noch trinitatis ausgefurth czwm galgen; do hoth ehr alles widerruffet vnd ist wider eyn gefurth bis vber 8 tage, ist er czwm andern ausgfurth vnd an galgen ghangen.

9. Juni. A. eodem am montage nach Bonifatii ist Peter Schelndorff gemartert vnd hoth bekant mehr dan der knecht vnd dy selbige meynunge faste.

30. Mai. A. eodem am freitage post octavam corporis Christi ist dy grosse glagke seliglich auff den torm yn das newh gstule gzogen vnd dy alde grosse auch; Got gbe czw glucke.

24. Juni. A. eodem am obende Johannis baptiste ist Peter Schelndorff ghangen an galgen noch seynnem vordinst. In vigilia apostolorum Petri et Pauli morgens vor tage ist Peter Schelndorff das heupt abghawen ader geschnitten an den achseln [1]); nw leith [2]) der leichnam vnd kop ym galgen, ßo haben yn dy hunde fressenn.

25. Juli. A. eodem am freitage nach Margarethe ist Schwarcz Wenczel von dem rott czwr Schweidnicz gfordert vnd hanget auch czw Othmachaw am galgen, auch Peter Schelndorffs knecht, alzo das syhe alle drey gehangen seyn, vnd den morth, ist czw besorgen, gtohen, wywol alle drey widerrufft; dennoch haben syhe eyntrechtig bkanth den mordt vnd dobey gesagt, wo syhe es gleiche bkanth hetten, ßo wolden syhs widerruffen, dan syhe hetten es eynander czw sammene vorschworen.

25. Juli. A. 1516 post festum S. Jacobi czwm Jawer ist von H. Friderich vnd der manschafft der furstenthumer Schweidenicz vnd Jawer beschlossen, wo dy kuniglichen stette Sweidnicz, Jawer, Stregaw etc. dy moncze [3]) noch lautte des moncz briffs, als nemlich gr. vor gr., heller vor heller nehmen worden, so wolden als den dy manschafften allen stetten nichts lossen czw furhen vnd yn alzo vorbotten yren leutten, nichts czw czw furen. Was doraus kommen wirth, das weis got, dan alleine czwetracht. Got wends czwm besten.

A. 1517 post festa pasche seyn gfangen Caspar vnd Melchior Schelndorff von herczog
1. Mai. Friderich sein gnoden, vnd dy stette dorbey gwest, freitag vor Jubilate czw Wittgendorff [4]), vnd Nickel Schelndorff, Caspar Vngerothen mit yn vnd czwihne ader drey knechte, vnd kegen der Strigaw gefurt, vnd dy knechte seyn vor ghangen vnd Caspar vnd Melchior Schelndorff frisch gemartert, vnd haben fyhl bkandt, dy buffen [5]), ym geleitt vnd auswendig dem gleitt gtohen, vnd dornoch dy heupte abgschlagen vnd auch dorbei eyner eyn

1) Nach den Excerpten aus Usler S. 11 hat ihn „die Freundschaft vom Galgen gehauen, der Leib fiel in den Galgen, den Kopf weiss Niemand."

2) Provincialismus für „liegt."

3) Ueber die Münzwirren in Schlesien Klose innere Verhältnisse der Stadt Breslau, Script. rer. Sil. III. 163 ff. und die dort aus den Briefen über Breslau allegirten Stellen. Speciell über Schweidnitz Schmidt I. 247 ff. Ueber die Zusammenkunft in Jauer findet sich in einem unsrer Handschrift vorgehefteten und antiquitates Jauranae überschriebnen Bogen folgende Notiz: Anno 1516 hat sich der adell dieser Furstenthumber wieder die Stedte vorbunden, Inen von Ihren guttern vnd Vnderthanen nichts zuzufuren lassen, dieweile die von Stedten in Muncze Zedell nicht willigen wolten." In unserm Texte scheint ein „nicht" ausgelassen zu sein.

4) Wittgendorf, 9/8 M. ONO. von Landshut.

5) Buffen, Buben, auch heut noch im Volksmunde Buwe. Vergl. Lexer mittelhochd. Handwörterbuch I. 379.

edelman, Hans Czirn von Piczen[1]), auch das heupt wegkgschlagen. Alzo das syhe vns noch nihmands schaden tuhen sollen, seint syhe alle ehr den yn eynem jore gar boslich vmbkommen. Is wor vorhanden, das syhe dy stadt Sweidnicz mit branth, morth vorterben wolden[2]).

A. 1513 in die S. Cecilie virginis post prandium cecidit fons hujus domus[3]) usque in fundum, ita quod per totum annum caruimus aqua et fuit eo tempore tam ingens frigus, quod prae nimia frigiditate omnes rote in molendinis steterunt, ita quod magna caristia fuit ex parte aque. Incepit enim talis frigiditas in festo SS. Simonis et Jude apostolorum[4]) et duravit usque ad festum S. Agnetis virginis; et si adeo extensum frigus non fuisset, timendum fuisset, quod murus ille altus in stuba ruinam passus[5]) fuisset, ita quod frigiditas tenuit pavimentum sicut testudinem; et fuit renovatus, a novo totaliter edificatus et consummatus in vigilia corporis Christi et brasiatorium cum consensu omnium juratorum tocius communitatis fuit michi favorabiliter inspiciendo[6]) damna mea dimissum et postergatum[7]), ita quod loco brasiatorii feci et construxi braxatorium, pro quo deus benedictus in secula. Et illa signatura est scripta ad librum civitatis.

22. Novbr. — 21. Jan. — 25. Mai.

1518 die Schweidnitzschen Pöllichen[8]) geschlagen von Paul Monauen, Herr Achatius Forchtenaw Müntzschreiber.

A. videlicet 1518 post festa pasche circa dominicam Jubilate habuit et celebravit nuptias serenissimus et illustrissimus rex Sigismundus[9]), Polonie rex, Cracovie, det deus ad salutem, et principes Slesie fuerunt rogati et episcopus cum dominis Wratislaviensibus, qui omnes interfuerunt. 25. April.

A. eodem illustris dominus dux Legnicensis Fridericus misit rogare ad nuptias circa festum S. Hedwigis, et cum consensu domini sanctissimi pape cepit unam nomine Sophia filiam domini Marggravii de Ansbach, que fuit filia sororis sue contoralis precedentis felicis memorie, filie[10]) regis Polonie Kazimiri, et ideo fuit dispensatio[11]) facta per sanctissimum, quamvis fuit impeditio facta cum nuptiis. Sed due ambe sorores valde honorifice venerunt in Legnicz dominica prima post Martini cum magno et ingenti apparatu equorum et curruum deauratorum. Sed altera est copulata in matrimonium domino duci Johanni, filio ducis Kazimiri in Teschen, que ambe fuerunt ducte in Teschen, det deus cum salute. Dominus autem dux Fridericus expectavit nuntium de vrbe a sanctissimo.

15. Octbr. — 14. Novbr.

1) Pitschen, $1\frac{7}{8}$ M. ONO. von Striegau.

2) Ueber das hier Berichtete vergl. Klose, III. 2. 795 ff. 828 ff. Perlbach, die Herrn von Kauffung, Zeitschr. X. 70. Doch ist bei beiden Arnsdorf bei Striegau der Ort der Gefangennehmung.

3) Ohne die von Hieronymus Th. selber zugesetzte Randbemerkung „Nota, der born eingefallen," würde das fons cecidit usque in fundum, schwer verständlich sein.

4) Der Winter von 1513 zu 1514 war sehr streng. Pol II. 200. vergl. oben S. 11.

5) Im Texte: passa. 6) In der Handschrift: „inspicienda."

7) Post-tergare, mittelalterlich = post tergum ponere. Glossarium von Dieffenbach. Dass statt des Malzhauses ein Brauhaus gebaut werden durfte, war eine besondre Vergünstigung. Schmidt I. 205.

8) Schmidt, Schweidnitz I. 250 ff. 9) Er heirathete die Mailändische Princessin Bona Sforcia.

10) In der Handschrift falsch „filia."

11) Thebesius (III. 12.) und Samter (Liegnitz II. 1. p. 139 ff.) setzen die Einholung des Dispenses nur voraus. Die Vermählung erfolgte nach Thebesius 1519 am 13. Febr., nach Samter am 15. Febr.

A. 1518 fuit capitulum in Sweidnicz fratrum minorum et fuit magna congregatio et conventio monachorum, ultra ducenti fuerunt, sed fuit repentina convocatio propter mortem patris ministri, qui obiit. Ideo oportuit eos convenire citius propter electionem novi patris
29. Octbr. ministri et fuit talis conventio facta fer. VI. (ante)[1]) omnium Sanctorum et duravit sex dies et fuerunt processiones cum sacramento dominica die in vigilia omnium sanctorum ad parrochiam cum solemnitate magna. Eo tempore fuit electus pater Benedictus in ministrum, pro quo deus benedictus.

A. 1519 in mense Februario obiit imperatoria majestas Maximilianus in quodam oppido Wals[2]) tribus vel quatuor milliaribus a Lincz, cujus anima in sancta pace requiescat salubriter.

A. vero eodem filia mea Margaretha[3]) legittimum thorum est ingressa, videlicet domi-
6. Febr. nica proxima post festum purificationis virginis Marie, que dominica erat festum S. Virginis Dorothee, cum decore et magna honorificentia, det deus, ad salutem anime et corporis.

A. 1519 fuit electus serenissimus dominus Karolus in Romanorum regem prope festum
21. Juni. S. Johannis baptiste cum magna apparentia et decore et magnificentia in Frangfordia in presentia magnorum dominorum.

A. 1520 obiit capitaneus noster videlicet Conradus Hobergk de Hobergk supra castra Furstenstein habitans[4]), qui multa mala peregit et principaliter civitatibus, quia inter inimicos civitatum fuit, c. a. i. p. r. Eciam fuit Jerusalem apud sepulchrum dominicum cum duce Friderico et aliis, et obiit in mense Augusto prope festum S. Anne[5]).

A. eodem videl. 20 obiit reverendissimus pater et dominus Johannes Turso, episcopus
4. Aug. Wratislaviensis, Sabato ante Laurentii[6]) et ductus in Wratislaviam ad sepeliendum.

Finis.

[1]) Ante fehlt im Texte, ist aber nicht zu entbehren, da dominica dies die Vigilie des Allerheiligentages ist.

[2]) Wels, südwestlich von Linz. [3]) Sie heirathete Stenzel Gunter und starb 1522 d. 15. Aug. Siehe unten.

[4]) Im Text „habitanti."

[5]) Nach Grotefend Landeshauptleute, Zeitschr. XII. 52. ist er am 31. Juli gestorben.

[6]) Nach Pol, Fibiger d. 2. August.

Hieronymus Thommendorf.

A. 1522 fer. VI. ante palmarum obiit honestus vir Wenczeslaus Thommendorff, civis Sweidnicensis, genitor meus; sabato in vigilia palmarum honorifice in ecclesia parrochiali sepultus, c. a. i. p. r. 11. April.

1522 die Pöllerey der Schwermarckerey halben angegangen.

1522 am Abend Margaretha[1]) wurden zu Breßlau aus Befehl Hertzog Friedrichs von Lignitz als Oberhaubtmanns drei Schweidnitzische Bürger Cuntze Güntter, Thomas Eckner und Jacob Früauff geköpfet und drey wieder hereingeführt, von wegen daß sie nicht wolten 12 heller vor einen grosschen gehen lassen, sondern wolten wie vor alters 8 heller vor einen Grosschen haben, damit nicht die Gemeine an Geschössen und Zinße beschweret würde. Solchen Personen hing der gantze gemeine Pöbel an. 12. Juli.

Den nächsten Montag nach Margaretha zog Hertzog Friedrich von der Lignitz als Oberhauptmann und Markgraf George von Jägerndorff als ein Lehnmann des Königs Ludovici von Böhmen vor die Stadt Schweidnitz, den Ungehorsam der Bürger zu straffen. Zu diesen Fürsten wichen die Herrn hinaus, hatten die Geschütze, Kraut und Loth vergraben, die Gemeine aber machten mit Weib und Kind tag und Nacht Pulver, gruben die Büchßen aus, zogen sie auf die Thörme, schossen gegen den Feinden. Da das die Fürsten vernahmen, zogen sie ab, vertrugen und versöhnten die Gemeine, also ists noch bis auf heute 8 heller für 1 gr. verblieben. 14. Juli.

A. eodem am tage assumptionis Marie ist gstorben Margarethe Stenczel Guntteri, meyne schwester vnd ist yn dy pfarrhekirche neben den vater bgraben. Got sey yr gnedig. 15. Aug.

A. eodem facta est discordia inter populum, ita quod Marggraff Jorge ante civitatem fuit et illam destruere intendebat. Deus misereatur nostri.

A. 1523 ist eyn grosse sterbe czw der Schweidenicz gewest.

A. 1524 hoth her Pawell Monaw czw der Sweidenicz auff dem schlosse anghaben czw monczen vngrische pfennige eynen vmb 2 d.

1524. Diß Jahr[2]) bauet man die kleine Mauer auf dem Graben vom Schlosse bis aufs Bögenthor.

A. 1525 ist der pfarrh thorm mith kommer vnd nodt vorbrocht, got gbe czw selikeith.

In diesem Jahr war ein Bauern Krieg. — Peter Zehin[3]), ein kunstreicher Maürer und Stein Metze fiel vor dem eusersten Kroschthore von einem Pferde und brach den Halß. Dieser hatte den Pfarrthurm gebaut.

A. 1526 am mitwoch noch Letare ist gstorben der achtbar hochglerte Sebastianus Thommendorf, Doctor der erczney, meyn liber bruder, czw Crommaw vnd aldo selbist begraben; c. a. i. s. p. r. 14. März.

[1]) Wörtlich aus Uslers Excerpten p. 12. Ueber den Handel selber Schmidt Schweidnitz I. 250—265. Pol III. 26. Bericht des Stadtschreibers Garthener, Zeitschr. II. 395 ff. und Klose, III. 2, 993 ff.

[2]) Wörtlich in Uslers Excerpten S. 13. [3]) Uslers Excerpte S. 13.

1526 die königl. Commissarien alles wieder gestillet, was sich zuvor zwischen dem Rath und der Gemeine erreget [1]). Damahl ist D. Reusner Pfarrherr gewesen.

Hoc anno 1526 ist die euserste Mauer vom Kroschwitzer Thor bis zur Pforten gemauert worden, welche vorher von Leime war [2]).

1527. Es war in Schlesien dem neuen König Ferdinando [3]) gegeben zur Schatzung vom 1000. 40 wgr. Da musste sich ein jeder Mann in der Schatzung hoch und unvermöglich angreiffen. Solche Schatzung hängt den Städten noch an, sonderlich der Stadt Schweidnitz, welche sich überreden hat lassen und über ihr Vermögen gegeben und nicht bedacht die nachkommende Zeit.

In diesem Jahre haben zweene Schachtgräber, Mitwohner auf der Breßlischen Gasse einen Pilgersmann erschlagen und sind bald auf den Abend in ihren Häußern gefangen worden. Darnach haben sie mehr Mörde bekant und sind in den Juden Wiesen gespist worden.

1527. d. 1. Maji ist König Ferdinandus gen Schweidnitz kommen [4]).

19. Juni. A. 1527 am obende Corporis Christi ist myr Jeronimo Thommendorff jungfraw Agnes, der Schmitgenynne tochter, czw eyner ehelichen gemahl vorlobt vnd czwgesaget; deus det ad salutem anime et corporis.

30. Septbr. A. eodem am tage Jeronimi hab ich an mich gnuhmen den standt der ehe mit sampt
1. Octbr. jungfraw Agnes vnd auff den dinstag dornoch hab ich dy gancze gmeine von Bunczelwicz eingladen, aldo seint syhe frolich gwest.

9. Mai. A. 1528 am sonobende noch Stanislai, das ist den sonobend vor Cantate gwest, ist dy stadt Sweidnicz mehr als halb ausgbranth. Got bhuth vns ferhner vor solchem vnfahl. Der grosse Brand am Ringe und Oberstadt. Der Raththurm mit dem Seger verterbet; darnach im Auffräumen eine Giebel Wand 6 Personen erschlagen [5]).

11. Jan. A. 1529 am montage noch trium regum vmb des segers 23 ist gboren meyn ßon Wenczeslaus vnd am dinstage czw der vesper gtaufft. Patrini ejus: d. Stanislaus Frunth, Sebastianus Weisse et domina Hedwigis Gelarynne [6]); pro quo deus benedictus.

1529 am Abend Matthiae d. 24. Februar erhub sich ein grosser Sturm Wind und warff von St. Elisabeth Thurme die Spitze herab zu Breßlaw [7]); solche fiel auf zwey Häußlein auf dem Kirchhoff gegen dem Ringe zu und that Gottlob keinen Schaden; es geschah zwischen 1 und 2 Uhr. Diese Spitze war 1482 aufgesatzt worden; das Kupfer darbey wog 70 Ctr. und das Bley 402 Ctr., zusammen 472 Ctr.

1) Die Jahreszahl 1526 mag wohl ein Schreibfehler und 1524 dafür zu setzen sein. Schmidt I. 274 ff.

2) Wörtlich in Uslers Excerpten S. 13.

3) Wörtlich in Uslers Excerpten S. 13. Die Schatzung, welche für die Zukunft maassgebend blieb bei Pol III. 49 f.

4) Entweder im Datum oder im Ortsnamen liegt ein Irrthum. Nach Pol III. 48 ist Ferdinand am 1. Mai in Breslau eingezogen und am 20. nach Schweidnitz gekommen, wie auch Steinbergk berichtet.

5) Letzteres auch bei Pol III. 57.

6) Die domina „Gelarynne" ist, wie später ersichtlich wird, eine Gellhorn, deren Name im Volksmunde sich in „Geller, Galler" umgewandelt hatte. Das Burglehn in Schweidnitz war im XVI. Jahrh. im Besitz der Gellhorne. Henelii Siles. I. c. VII. 551.

7) Fast wörtlich in Uslers Excerpten p. 14. Doch ist dort das Gewicht des Kupfers richtig mit 79 Ctr. und das ganze Gewicht mit 481 Ctr. angegeben. Vergl. Pol III. 58 ff.

Am Abend S. Hedwigis ward das Kloster auf dem Ellwige in Breßlaw zu S. Vincenz abgebrochen. 14. Octbr.
In diesem Jahr der Gottesberg angefangen worden zu bauen.

In diesem Jahr hat Graff Johann zu Glatz mit seiner Ritterschafft lassen Meilen messen [1]) und hat erstlich 10 Männer jeglichen mit seinem rechten Fusse mit angezogenen Schuhen, die Füsse nach einander rührende, stehen lassen und solcher Schuhe haben behalten 20 eine Rutthe und 60 Schritte behalten einen Morgen und 60 Morgen behalten eine Meile. Also ist diese Zeit eine Meile gemessen worden.

A. 1530 am donerstage vor Pfingsten ist Hans Grosse, der stadt heupt finth, gfangen 2. Juni.
von vns aus befehl herczogk Karlen furstlich gnaden.

Er wollte sich aus seinem Gefängniss salviren und hatte sich auch schon vom Raththurme mit Stricklein, die er mit den Liglin [2]) hinauff bekommen, herabgelassen, ward aber wieder einbracht.

A. 1530 Sonnabend vor Mariae Empfängniß ist zur Neiß in Schlesien einer Frauen ein Kind 3. Decbr.
aus dem Schenkel geschnitten worden, auch getaufft und Johannes genennet, hat gelebt bis Dinstag vor Johannis baptistae, die Mutter aber 3 Tage nach der Geburt gestorben [3]).

A. eodem am obende Trinitatis ist gborn meyn ßon Stanislaus czwischen 18 vnd 19 11. Juni.
vnd am tage Trinitatis getaufft. Patrini ejus: d. Dominicus Pfortner, Stanislaus Geller [4]), et domina Hedwigis Stenczel Frundynne. Deus det ad salutem anime et corporis.

A. eodem in vigilia Margarethe ist Hans Große bei der fogel stangen gkept worden 12. Juli.
vnd auff S. Niclas kirch hoff gbgraben.

A. eodem byn ich Jeronimus Th. czw dem jungsten kreczmer meister von eynnem erborn roth gkoren worden. Deus sit benedictus.

A. eodem dominica post visitacionis Marie czwischen 5 vnd 6 ist eyn gros wasser 3. Juli.
gewest, auff das es dy mawer bey der badstuben halb hoth eyngerissen.

A. ut supra feria II. ante Laurentii seint czwyhne bergkknechte vor dem keppen thore 8. Aug.
yrschlagen worden vnd yn den graben vor dem eußern thore gworffen, aldo auff den dinstag funden vnd auff S. Niclas kirch hoff bgraben vnd beide yn eyn grab glegt, quorum a. i. p. r.

A. ut supra am sonobende vor Thome apostoli ym quartal hoth Affe Zedelicz von 17. Decbr.
Mewalde [5]) eyn große gwaldt vnd freuel geubith yn dißer kuniglichen stadt Sweidnicz vor

1) Das Maass der Meilen ist sehr verschieden. 10 Schuhe sind = 10 . 10 = 100 Zoll zu rechnen. Machen, wie hier behauptet ist, 20 Schuhe eine Ruthe, so hätte die Meile 200 . 60 . 60 = 720.000 Zoll = 60.000 Fuss. Vielleicht aber ist: „solcher Schuhe behalten 20 eine Ruthe“ verschrieben und 10 zu lesen; dann hat die Meile noch immer die anständige Länge von 30.000 Fuss. Die schlesische Meile maass im XV. Jahrh. (Tzschoppe und Stenzel Urkundensammlung p. 173; Meitzen, Urkunden schl. Dörfer cod. dipl. Sil. IV. p. 47) 22.500 Fuss, wogegen nach Magdeburger Recht die Meile 54.000 Fuss messen sollte. 1548 wurde bei Schweidnitz eine Meile gemessen und das Breslauer Maass, 380½ + 9 Ketten à 30 Ellen = 11,685 Ellen oder 23,370 Fuss, dieser Messung zu Grunde gelegt. Siehe unter 1548.

2) Unverständlich.

3) Jedenfalls dasselbe, was Pol III. 70 ins Jahr 1531 d. 9. Decbr. setzt. Nur wird dort der Knabe auf den Namen Thomas getauft, und soll 1½ Jahr gelebt haben.

4) Stanislaus Gelhorn war 1532 Bürgermeister und verunglückte in demselben Jahre auf einer Schlittenfahrt nach Neudorf.

5) Maiwaldau, 1⅝ M. SSW. von Schönau.

mittage vmb des segers 15, vnd ist Dominik Scholzen dem fleischer, czw nehste Hans Koches haus glegen, eingloffen vnd aldo Dominik Scholzen seyn weib gmordet vnd geschlagen mehr als czwelff wunden, auff das syhe kauhme bey dem leben bliben ist, vnd vber das sich wider recht gesaczt, auff das man yn hoth mussen auff eyner tragen vnder das rothaus tragen, vnd ist eyn dy finster Tymericz [1]) gesaczt, aldo hoth er 14 tage gesessen, do hoth ehr sich mit der frawen vortragen vnd hoth yr gegeben vor yrhe 200 fl. vngr. an golde vnd dem balbirer 10 mark polichen; was aber belangende der hern gerichte, haben czwelff edelleutte vnd yre briff vnd sigell mit gesammelter hanth mussen globen, wo solche sache vor dy romische konigl. maiestat kquehme, auff das syhe yhn wider sollen gstellen an alle einsage vnd behelff, es seyhe peinlich aber nicht, aber sich selber alle sampt.

1530 d. 28. August D. Frantz Reusner, der Pfarrherr gestorben.

1531 ist D. Nicolaus Weidner [2]) den 13. Januar ohne Vorwissen des Raths und der Gemeinde investirt zum Pfarrhoff einkommen, den Sonnabend nach einem Gespräche wieder abgewichen.

1531. d. 16. Januar ward einer vociret von Wittenberg durch die Stadt Schweidnitz zu einem Pfarr mit Namen M. Ambrosius, blieb aber nicht lange sondern zog bald wieder weg [3]).

1531 d. 16 Jun. ist M. Ambrosius Bernt von Görlitz zu Wittenberg geholet und herrlich eingeleitet worden. Bald hernach ist dieser ohne Predigt stillschweigend wieder davon gezogen.

1531 ward zur Schweidnitz ein Edelmann, Predell genannt, geköpft, welcher seinen eignen Bruder erstochen hatte [4]).

4. Mai. A. 1530 [5]) feria IV. post inventionem crucis ist meister Pawll, der richter, gefangen vnd eine schusterynne von Francksteyn, welche ehr entpfurth hoth; alzo is yr mhan noch gefolget vnd dy recht bgereth; do hoth mhan den richter gkept am sonobende vor Vrbani vnd bey der fogel stangen bgraben vnd dy hurhe am freitage noch Vrbani czw der stauppen gehohen vnd dy schlos [6]) mit yr czw gleiche aus gweißt.

29. Mai. A. eodem feria II. post Vrbani hoth mhan den wirdigen hern Doctorem Johannes Henckel Thumherrn eyntrechtiglichen gfordert vnd czw eynem pfarrher yrwelth vnd gekisseth. Der almechtige got vorleihe genode. Diesen D. Henckel konnte die Gemeine gar wohl leyden.

7. Aug. A. 1531 fer. II. ante Laurentii seint dy privilegia dißer kuniglichen stadt Sweidnicz allenthalben von der romischen konigl. majestat kunige Ferdinando bestetiget, vnd forderlich, was do belangende ist dy kuhr eynes erboren rotts. Czw solcher privilegien auflosunge [7]) hoth iczlicher kreczmer gegben 40 wgr.

27. Novbr. A. eodem fer. II. post katarine virginis byn ich Jeronimus Th. von eynem erboren rothe czw eynem scheppen gkorn worden. Deus det ad salutem anime.

[1]) Tymericze, so viel als Gefängniss. [2]) Aus Uslers Excerpten p. 14.

[3]) Wörtlich aus Uslers Excerpten S. 15, offenbar ist die folgende Nachricht mit dieser identisch, nur aus einer andern Quelle herstammend. Bei Pol III. 67 sind alle diese Nachrichten in einem Artikel zusammengefasst.

[4]) Ebenfalls aus Usler S. 15.

[5]) Die Jahrzahl ist verschrieben. Von der im folgenden Artikel „anno eodem" datirten Berufung Henckels steht es fest, dass sie erst 1531 erfolgte. Görlich S. 13. Schober hat den Irrthum bemerkt und über den Text geschrieben: „Anno 1531 den 23. October legitur in alio MSto." Diese andre Handschrift sind die Excerpte aus Usler S. 15 denen auch der eingeklammerte Schlusssatz entnommen ist.

[6]) Unverständlich. [7]) Auflassung.

A. eodem byn ich von eynem erboren rothe yn das konigl. mhan recht gkoren worden; got gebe seyne gnode dorczw.

A. 1531 in Breßlaw hat eines Bau Meisters Weib in der Neustadt 3 Kinder geboren und sind alle drey beim Leben blieben und getaufft worden[1]).

A. 1532 fer. V. ante trium regum circa horam X. nata est filia mea Hedwigis, eodem die baptizata. Patrini ejus: d. Johannes Henckel plebanus, domina Hedwigis Gelarynne, et domina Hedwigis Frundynne, pro quo deus benedictus. 4. Jan.

A. eodem fer. IV. ante Letare ist vorscheiden der erbor Hans Kobersbach, c. a. i. p. r. 6. März.

A. eodem am tage Letare ist eynner bey Francz Monchs forbrig erschlagen vnd yn dy helder gworffen; den selbigen tag hoth yn eyn erbor roth mit den hern von scheppen bsehen vnd mit grichten auff hoben; wer es aber gtohen, kan mhan nicht wissen. 10. März.

A. eodem fer. III. post quasimodogeniti czwischen 16 vnd 17 hoth Francz Glogisch, der stadt foth, auff dem pfarrh thorme dy schlangen abgeschossen vnd alzo dy kirche angezonden sampt dem thorme, vnd alle glagken gar czw schmolzen, sub magistratu domini Stanislai Gelhorn, vnd der foth ist entloffen. 9. April.

Diese geschucze sindt nach abgeschossen[2]), wie der Furste von der Lygnitz vnd Marggraf anno 1522 die Schweydnicz belagerten.

1532 d. 9. April, das ist der Donnerstag nach Ostern brannte zur Schweidnitz die Pfarrkirche aus[3]) sambt dem Thurme, Glocken und Orgeln, Altaren und Bänken; die Gewölbe fielen ein; solche Brunst geschah durch Franz Glogischen, dieser Zeit Stadt Vogt, welcher die Büchße auf dem Thurme, so seyt der Stadt Belägerung von anno 1522 her da gelegen und mit Hadern geladen war, loßgeschossen, daß die glüenden Hadern auf die Cramer Capelle gefallen, welche sowol als die Kirche bloß mit Schindeln bedecket gewesen und beyde sich bald entzündet und den Thurm ergriffen. Glogisch entlieff mit seinem Sohne.

Dienstag nach Jubilate warff der Wind den Giebel mit der Wand[4]), so auff der Kirchen über dem grossen Glasefenster, in die Kirche hinein, schlug das Gewelb sambt dem Schüler Chor gantz in Grund, that keinem Menschen Schaden. 23. April.

Frantz Glogisch ist vor dem Bischoff zur Neisse mit einem Prügel ertödtet worden.

A. eodem ipso die S. Nicolai ist her Stenczel Gelhorn auff dem schlitten kegen Newdorff[5]) gfaren vnd seynen ßon bey ym auff dem schlitten ghabt, aldo hoth ym das pferth bei der fauhlen brogke[6]) gschlagen bey dem rechten orhe czwuhe wunden beyn schrutig[7]) vnd das kynne auff vnd dy czehne czw schellt. Auff dy mitwoch dornoch vmb des segers 6. Decbr. 11. Decbr.

[1]) Es war nach Pol III. 70 eine „Braumeisterin."

[2]) Von der Hand des Dr. Scheps; es soll jedenfalls bedeuten: noch nicht abgeschossen gewesen.

[3]) Fast wörtlich den Excerpten aus Usler p. 15 entnommen, nur dass dort als Tag des Brandes der andre Donnerstag nach Ostern, also der nach Quasimodogen. d. 11. April angegeben wird. Der 9. April war der andre Dinstag nach Ostern. Dass aber die Kirche mit Schindeln gedeckt gewesen sein soll, ist unwahrscheinlich. Thommendorf berichtet ausdrücklich, sie sei 1488 „mit czigeln gedagkt vnd vorbrocht worden." Vielleicht waren die Capellen nicht massiv gedeckt.

[4]) Wörtlich so in den Excerpten aus Usler, S. 16.

[5]) Neudorf, 9/8 M. NNW. von Schweidnitz. [6]) Faulbrück 5/4 M. NW. von Reichenbach.

[7]) Schrutig scheint eine Localität bei Faulbrück zu bezeichnen.

czwelff ist ehr gstorben, noch folgendes tags mit grosser reverentia in dy pfarhe kirche bgraben. c. a. i. p. r.

1532 eine Schatzung aufferleget worden von 100 Fl. Ungr. ein Schock.

2. Mai. A. eodem fer. VI. post Philippi et Jacobi hora VIII. ist gstorben Niclas Weiße[1]), eyn scheppe dys jor gwest, vnd yn dy pfarhe kirche bgraben. Deus misereatur ei.

21. April. A. 1533[2]) fer. II. ante Jeorgii ist gstorben der erbar her Francz Heide, eyn her des rotts gwest, c. a. in v. p. r.

28. April. A. eodem fer. II. post Georgii ist eyn grosser schnehe gefallen eyner gutten kworhanth tiff, aber vmb den mittag balde wider abgegangen vnd hoth der sotten keynen schaden getohen. Got seyhe gelobt.

5. Mai. A. eodem fer. II. post Philippi et Jacobi ist gestorben her Adam Pfortner vnd auff dy mitwoch dornoch bgraben, c. a. i. p. r.

17. Juni. A. eodem fer. III. post Corporis Christi circa horam IX. natus est filius meus Jeronimus, fer. V. post baptizatus. Patrini ejus fuerunt: d. Jeronimus von Dona, eyn paner her, Antonius Goczaw von Newh Kemmenicz[3]) vnd Fraw Hedwigis Gelarynne; pro quo deus benedictus.

26. Juli. A. eodem Sabato die S. Jacobi circa horam XII. mortuus est filius meus Jeronimus, eodemque die in cimiterio S. Nicolai sepultus, c. a. i. p. r.

31. Decbr. A. 1534 in vigilia circumcisionis domini circa horam XII. mortuus est honorabilis vir Jeorgius Menczel, ipso die in cimiterio S. Nicolai sepultus, pro quo deus benedictus.

11. Juli. A. 1535 dominica ante Margarethe ist eyn gros wetter gwest circa horam XII. sub missa vnd hoth czw Schmelwicz[4]) yn der kirchen 2 person yrschlagen, auch seinth dy leutte alzo gwest yrschragken, das mhan syhe hoth mussen kuhlen vnd aus der kirchen furhen, vnd hoth sunste den leutten dy kleyder vorsengt vnd dy schuhe wegk gesatten[5]), wihe mhan syhe gbruhet hett. Was aber das bdeut, ist got vorborgen.

18. Juli. A. eodem dominica post hoth sich meister Franczen, des glasers, weib auff der lang gassen czw nehste Hans Glugk yn yrem eigen hauße gehangen vnd bey den galgen bgraben worden. Aufferat a nobis deus talem plagam.

A. eodem ist dy pfarh kirche gewelbt worden in 14 wochen sub magistratu d. Dominici Pfortners, pro quo deus benedictus. Der Maürer hieß Lucas Schleierweber vnd hat solch Gewelbe mit 7 Arbeitern in 32 arbeitsamen Tagen gewölbet. Die Zeit waren Kirchen Väter Herr Hans Eisenmenger und Peter Kramer.

7. Nov. A. eodem dom. ante Martini ist dy alde Henczel Andressen gstorben, montage dornoch yn dy pfarh kirche bgraben, c. a. i. p. r.

[1]) Nicolesch Weise war in den Unruhen zwischen 1520—1524 der Rädelsführer gewesen, Zeitschr. II. 381 ff., daher auch das misereatur. Schmidt I. 267.

[2]) Im Texte steht 1524, doch scheint die 4 durchstrichen und vom Schreiber eine 3 oder 9 darunter geschrieben zu sein. Schober hat über die 24 eine 33 gesetzt, und diese Zahl ist wohl auch die wahrscheinlichste. Auf dieses Jahr sind die Daten reducirt.

[3]) Neu-Kemnitz, $2\frac{1}{4}$ M. WNW. von Hirschberg.

[4]) Pol III. 80. Schmellwitz, $\frac{9}{8}$ M. NNO. von Schweidnitz. [5]) Vielleicht: weggesotten, weggesengt.

A. eodem et die ut supra ist der edele gestrenge herr Anthonius Goczaw, meyn liber gfatter, gstorben, pro quo deus benedictus.

A. eodem ist dorch dy holffe gottes dy schule gwelbet vnd vorglast worden; Got gbe der jugent czw selikeith.

A. eodem ist Stenczel Schmitgen gstorben am obende Andree, c. a. i. p. r. 29. Novbr.

A. 1535 fer. VI. ante Thome apostoli hoth dye hand gotts gruret den edelen gestrengen 17. Decbr. hern Cristoff von Hubrig yn der gamporyn stube, in presentia des edelen gstrengen hern Hans Seidelicz, heuptmann der furstentuhemer Sweidnicz vnd Jawer, et aliorum dominorum, montage dornoch ist ehr gstorben, feria III. post hoth mhan yn mit der ganczen gemeine 20. Decbr. gbleittet[1]) vor das Strigen thor vnd yn kegen Freibrig gefureth, fer. IV. post hoth man yn dornoch mith grosser referencz gfureth bis off den Ronstogk[2]) vnd aldo selbest bgraben, c. a. i. p. r. Aufferat a nobis deus omnipotens per suam misericordiam talem subitaneam mortem!

A. 1536 fer. VI. ante Mathie[3]) hora XX. ist eyn gros feuhr aus kommen yn Scheffer Hans hauße ym melczhaus vnd mit der holffe gotts yrwereth.

A. eodem fer. III. post Cantate ist gstorben der Edele erntfeste Peter von Krickaw, 16. Mai. meyner mutter bruder, vnd czw Breslaw czw S. Johanns auff dem thume mit grosser herlikeit bgraben, c. a. i. p. r.

A. eodem fer. VI. post ist gstorben Johannes Sachkirche vnd in der pfarh kirche yn 19. Mai. der Sachkirchen capella bgraben, c. a. i. p. r.

A. eodem seint dy weißen Sebastiani von Thommendorffs Doctor, ßo noch ym vorbliben, czw Crommenaw gstorben, q. a. i. p. r.

A. eodem, fer. IV. p. Vrbani[4]) ist gstorben der allerdurchlauchste hochgborne furste 31. Mai. vnd herr herczogk Karoll von gottes gnoden yn ober vnd nider Slesien heuptmhan. Der almechtige got erbarm sich vber vns allen, amen.

A. 1536 ward in der Pfarrkirche zur Schweidnitz die Orgel gesetzt.

A. eodem ut supra fer. III. post pentecostes circa horam VI. nata est filia mea Anna, 13. Juni. pro quo deus benedictus! fer. IV. post baptizata; patrini autem ejus d. Bernhardinus Goczaw, d. Francz Frunth et domina Hedwige Gelarynne et domina Hedwige Doctor Ruprechtin; deus det ad salutem anime et corporis.

A. 1537 fer. II. post purific. Marie ist gstorben der ersame weiße herr Caspar Scheups, 5. Febr. diße zeit oberster scheppen meister, fer. III. post sepultus cum magna reverentia in ecclesia parrochiali, c. a. i. p. r.

A. ut supra dom. Quasimodogeniti circa horam IV. ist gstorben Stenczel Guntter, meyn 8. April. schwoger, fer. II. post yn dy pfarh kirche bgraben vnd hoth glossen 10 kynder, c. a. i. p. r.

A. eodem hoth mhan gegeben von 100 Fl. 18 wgr. schaczunge wider den torcken.

A. eodem dom. post Jacobi hoth sich meister Simon Panthel, der papir macher, yn 29. Juli.

1) gebeleitet, das Geleite gegeben. 2) Rohnstock, $1^3/_8$ Ml. ONO. Bolkenhain.

3) Sonderbare Datirung, da 1536 der Matthiastag Freitag trifft. Es würde demnach der 18. Febr. gemeint sein.

4) Grotefend giebt in den Stammtafeln der schl. Fürsten (Taf. XIV.) den 21. Mai als Todestag.

seyner eygenen behausunge mit eynner bochßen yrschossen vnd auff den folgenden tag mit grosser herlikeith bgraben, c. a. i. p. r. Der ein grosser Schlemmer gewesen und ein wüstes Leben geführt, seinem weibe viel Plage angeleget [1]).

A. eodem ist dy Pfarrh kirche mit czigeln gedacket worden sub magistratu d. Francz Frundt, pro quo deus benedictus.

A. eodem hoth sich Niclas Miczken eyn fus entczundt vnd ist ym czw Breslaw abglos-
21. Aug. set worden vnd am dinstage noch assumptionis Marie ist ehr czw Breslaw gstorben ibique sepultus, c. a. i. p. r.

10. Octbr. A. ut supra fer. IV. post Francisci circa horam XIV. natus est filius meus Sebastianus eodemque die baptizatus. Patrini ejus Doctor Rupricht, Melchior Seidlicz von Borckersdorff [2]), hofferichter, fraw Katerina Dominik Pfortneryn; deus det ad salutem.

1537 wiederumb gross Wasser gewesen.

5. Juli. A. 1538 Freitag nach Mariae Heimsuchung hoth man dy broth bencke ynn kellern vnderfarhen vnd gbessert vnd nochmols gewelbet, haben bey 100 fl., ehr mehr als weniger gstanden, sub magistratu d. Dominici Pfortners. Deus sit benedictus. Dazu ein Handwerck gegeben 106 Mark, hat auch die Bäncke machen lassen.

28. Juli. A. eodem ut supra, dom. post Jacobi vmbe des segers eyns hoth Andres Czyrnhaus vom Bomhgartten [3]) Valten Newman, meynen armen mhan, czw Bunczelwicz im dorffe bey der kirchen jemmerlichen vom leben czwm tode gbrocht; folgends montage dornoch mit gerichten bsehen vnd auffghaben vnd von yhm eyn leibczeichen gnuhmen, dornoch mit der erbherschafft vnd der ganczen gemeine czw grabe bgleitet, c. a. i. p. r.

16. Aug. A. eodem fer. VI. p. Laurentii ist Andres Nauken seyn keller czw nehste her Pancratius Frunden eingfallen; do hoth der wirth gleiche byr geschangket, alzo ist nyhmands vorfallen dan meister Benedix, ein czichener, vnd hoth dem wirtte eczlich fas byr gar czw schlagen. Got bhutt fehrner vor solchem grossen vnfahl.

A. 1538 ist Jorge Newman, der alde scholcz von Bunczelwicz, vngferlich umbe 22 krangk worden vnd eyn stunde aber czwuhe yn dy nacht gstorben, c. a. i. sancta p. r.

A. 1539 vmb Pfingsten hoth fraw Barbara, Stenczel Schremmels eliche gemahl, yrem ehemhanne abgesagt, der gleychen eynem erboren roth vnd der ganczen gemeine vnd hoth fedes briffe gstagk, der gleichen beseme vnd brende, bey neben sich eynen abgsagten finth genanth mit yren gesellen, czehn meihln breit, czehn mehln lang, hende vnd fusße ab czw hawen, auff das mhan yn der stadt hoth mussen wachen vnd vor der stadt eczliche wochen

[1]) Ann. Eisenmengeri in der Fürstensteiner Handschrift. Auf einem eingehefteten Blatte finden sich folgende Nachrichten von der Hand Schobers 1536. „Simon Pauchell der Papiermacher erschoss sich selber am Sonntage vor Laurentii. Hoc anno nahm der Bernsteiner Glatz ein. Die Bretmühle zu Breßlau brandte aus und etliche Menschen gingen durch den Brandt mit unter.“ Diese Nachrichten gehören ins Jahr 1537. Die erste ist trotz der andern Datirung (d. 5. Aug.) mit der Thommendorfschen identisch, der Name ist falsch gelesen; und der Brand der Bretmühle in Breslau geschah (Pol III. 89) am 5. Febr. 1537. Ueber die Papiermühle in Schw. Schmidt I. 344. Dort heisst der erste Papiermüller Michael Peuthel. In unsrer Handschrift ganz deutlich Panthel.

[2]) Burkersdorf, 7/8 M. von Schweidnitz. [3]) Baumgarten, 5/8 M. SSW. von Frankenstein.

langk, vnd yre gesellen seint gwest nemlich Schimpiter vnd Symlein, eyn knappe, vnd ander mehr. Nochmals am tage assumptionis Marie ist dy kopperschmidyn alleyne gfangen worden vnd kegen der Schweidnicz gbrocht vnd yn den stogk gesaczt; auff den sontag dornoch ist Symlein, yr bester roth, czw der Schweidnicz yn der fohr stadt gefangen worden vnd mit der scherffe angegriffen. Was doraus wird werden, ist got alleyne bekanth. 15. Aug.

A. eodem hoth mhan dy alde Beyherinne, yre mutter, eingsaczt vnd hoth vngeferlich gesessen bey 4 wochen; causa, das syhe der tachter hot gelt gschigket, dornoch do mhan syhe hoth aus dem stogke glossen, hoth syhe vngeferlich 14 tage glebet vnd ist elbisch[1]) worden vnd alzo in got vorscheiden; c. a. i. p. r.

Die Kopperschmiedin ist endlich verglichen worden und, nachdem sie alles verzehret, endlich ins Hospital zu St. Michael genommen worden, darin sie etliche Jahre gelebt, nachmals auch darin mit Tode verblichen[2]).

A. 1537 (sic) hoth mhan dy kirche czw Bunczelwicz yrbrochen vnd eynen kasten yn der dreßkammer[3]), aldo gnuhmen eynnen kellich vbergoldt, vnd den andern kellich silberne, der gleichen von eynem ymmorale[4]) silberne bustaben vbergoldt gnuhmen vnd ander dingk mehr, alzo gut als 40 mark werth, czw vormutten, das eczlicher ym dorffe doran teyl hoth; wyl got dem almechtigen vortrauhen, der wirth seyne gnade gben, auff das mhan wirth yrfarhen, wer solchs gtohen hoth.

A. 1539 am sonobende noch Bartolomei ist der irlauchte hochgeborne furste vnd herr, herre Jacobus[5]) von Gotts genoden Bischoff czw der Neisße, yn ober vnd nider Slesien heuptman, yn got vorscheiden vnd vngeferlich am funfften tage noch seynnem tode mit grosser herlikeith czw der Neissen bgraben, c. a. i. sancta p. r. 30. Aug.

A. eodem ut supra dom. crucis exaltacionis ist dy Symon Streckenbachin vmbe des segers 23 bey meyner mutter frisch vnd gesunth gwest vnd vmbe des segers 3 gstorben, auff den montage dornoch bgraben, c. a. i. p. r. Deus aufferat a nobis per suam misericordiam talem mortem subitaneam. 14. Septbr.

A. ut supra 1539 fer. III. post Matthei apostoli circa horam XIII. nata est filia mea Regina, eodem die ad vesperas baptizata et religionem christianorum ingressa, pro quo deus benedictus. Patrini ejus d. Dominicus Pfortner, Francz Faber, der stadtschreiber, dy edele vnd tugentßame fraw Hedwige Doctor Ruprichtin vnd fraw Anna Hans Eissemengerynne. 23. Septbr.

A. ut supra fer. VI. in vigilia S. Stanislai[6]) vmbe des segers fyrhe ist gestorben der Edele gestrenge her Hans Seidelicz, der furstenthumer Sweidnicz vnd Jawer heuptman, vnd am tage Michaelis czwm Jawer bgraben; c. a. i. p. r.

A. eodem 1539 am tage Symonis et Jude ist der Edele gestrenge her Vlrich Schoff 28. Octbr.

[1]) Elbisch, noch im Volksmunde, närrisch.

[2]) Annotatio Eisenmengers in der Furstensteiner Handschrift. [3]) Sacristei. [4]) humerale.

[5]) Grotefend giebt in den Stammtafeln p. 52 den 25. Aug. als Todestag, Pol III. 106 den 24., Henelius d. 25.

[6]) Die Datirung ist unerklärlich. Die vigilia St. Stanislai ist der 7. Mai, welcher 1539 auf einen Mittwoch traf. Vielleicht ist die vigilia Wenceslai, der 27. September, gemeint, dann aber müsste es heissen fer. VII. oder Sabato, denn er traf Sonnabend. Grotefend (Landeshauptleute, Zeitschr. XII. 52) hat den Todestag nicht.

Gocze[1]) auff dem Greiffen steyn czw eynnem heuptmann der furstenthumer S. vnd J. von der Romischen kuniglichen majestat kunige Ferdinando gesaczt vnd bestetigt, got gebe czw selikeith.

Der grosse schnehe.

29. Novbr. A. eodem u. s. am sonobende tage Andree hoth es anghaben czw schneihen bis auff dinstag[2]), auff das der schnehe eynnem mhanne gegangen hoth bis vnder dy arme; ßo hoth mhan sich aus den heußern must aus schoren vnd yn allen gassen eynnen wegk schoren bis vor das thor, auff das man hoth yn dy stadt mogen farhen. Nochmols am obende
5. Decbr. Nicolai hoth es anghaben czw tohen vnd by neben geregnet, dormite sich der schnehe alzo gnediglichen vorloren hoth, aber yn dem gbirge hoth nyhmands konnen dorch kommen. Got schygks czwm besten. Mhan hoth alde mennher gfrogt, ßo gedengkt keynnen mhan eyn solcher schnehe. Auch ist der schnehe alßo gros gwest, das mhan yn 14 tagen vom Czotten[3]) kegn der Sweidnicz nicht hoth farhen mohgen.

A. eodem et die u. s. hab ich eynnen newen kellich kegn Bunczelwicz lossen machen mith holffe gutter leutte; dorczw ist kommen 33 loth silber, eyn loth vor 16 wgr. vnd eyn gulden Vngr. czw vorgolden, dem goltschmide gegeben von eynnem loth 3 wgr. czw machen, pro quo deus benedictus. Dy summa ist 24 mark 1 firdunge.

19. Decbr. A. eodem fer. VI. post Lucie do haben dy koniglichen 12[4]) auff befelh des hern heuptmans yn dy bangk nicht wollen siczen, es wer dan, das der her hewptman dy pflichte czw der amacht tethe, alzo hoth man ghandelt von 16 bis vmbe 22; was aber doraus gutts wirth werden, ist gott alleyne bkanth.

13. Febr. A. 1540 feria VI. post cinerum haben die koniglichen 12 abermols auff der Romischen kunigl. majestat befehl nicht wollen siczen vnd alzo widervmb wegk gczogen. Do hoth mhan czw dem hern kunige von wegen des hern heuptmans vnd von wegen der stett eyne botschafft gschigkt, nemlich her Hans Goczen, den kanczler, Francz Faber, vnsern stadt schreiber, vnd haben czw der kon. Maj. must reitten yn das Nider lanth, was syhe aldo werden ausrichten, wirth man, wyl got, mith der czeith erfaren; dy aber von der ritterschafft, dy haben yre botschafft kegn Pragaw an dy regenten, ßo dy Rom. kon. Maj. aldo geloßen, geschigket. Got schigks czw eynnem gutten ende; amen.

5. Juli. A. 1540 fer. II. post Petri et Pauli hoth mhan schaczunge gegben vom 100 12 wgr. wider den torcken, sub magistratu d. Dominici Pfortners.

A. ut s. ist Bastian Willigers[5]) haus czw Breslaw eingefallen am margktage vmbe des segers 13 vnd hoth yrschlagen nemlichen 10 person. Got bhutte vns vor solchem vnfahl.

19. Juli. A. ut s. fer. II. post Margarethe hoth mhan abermols schaczunge gegben, nemlich von 100 fl. vngr. 12 wgr. wider den torcken. Goth helffe czw eynnem gutten ende.

1) Ueber Ulrich Schoff Grotefend Zeitschr. XII. p. 51 ff. 2) Pol III. 108.

3) Zobten, 2½ M. ONO. von Schweidnitz.

4) Ueber die Zwölffer Henel. Silesiogr. ren. II. c. XI. p. 993. Schmidt I. 164. Offenbar verlangten die 12 einen neuen Eid des Landeshauptmanns, der ihn, weil er bereits von 1504—1512 dieses Amt bekleidet hatte, verweigert haben mag.

5) Es geschah am Donnerstage vor Pfingsten d. 13. Mai. Pol III. 111.

A. eodem ut s. sabato post Margarethe hoth man bey keynnem begker noch vnder den bengken vngferlich 4 stunden langk wider broth noch semeln mohgen bkommen, dan es ist gar auff gkaufft gwest. Auch ist solche dorhe gwest, das mhan hoth must auff den montag dornoch auff der kopperschmide gaßen, am rynge, Bogengasse, Kroschwiczgasse, auff der lange gassen yn den heusern, do dy aczochten [1]) hynden aus ghen, yn den bornen wasser lossen czyhen vnd dorch dy aczocht vnder der scholen yn den muhlgraben gbrocht, auff das mhan hoth yn der spittel muhle auff czwe rade wasser ghabt. 17. Juli.

A. eodem fer. II. post Margarethe ist der thorm auff dem thume czw Breslaw [2]) ad S. Johannis sampt den glagken vnd seger, dergleichen das dach vmb des segers 10 eyngebranth auff der kyrchen, welche kirche gar mit kopper gedagkt war. 19. Juli.

A. ut s. fer. V. post Bartolomei ist gestorben der erbor Hans Furstenaw, dy czeith konigl. kemmerer gewest, c. a. i. p. r. 27. Aug.

A. ut s. dom. post Egidii czwischen 5 vnd 6 ist gestorben der erbar her Francz Frundt, meyn liber gefatter, diße czeith scheppen meister, czw Breslaw, auff den montag dornoch kegn der Schweidnicz gbrocht, folgenden dinstag vmbe des segers 14 bgraben auff den pfarh kirch hoff mit groser herlikeit, c. a. i. p. r. 6. Septbr.

A. 1540 jore fer. V. post Galli ist gstorben der edele erntfeste Pawll Herdan auff Teichenaw [3]), auff den sonobend dornoch kegn der Schweidnicz gbrocht vnd yn seyne capella yn der pfarh kirchen mit grossem triumff mit der messe vnd opper ganghe bestatet; c. a. i. p. r. 21. Octbr.

Eodem anno, dom. ante nativitatis domini ist gestorben der Achtbor wirdige her Doctor Adam Schwinge [4]), fer. III. post ad beatam virginem bgraben, c. a. i. p. r. 19. Decbr.

Eodem anno am tage Steffani vmbe des segers 16 ist gstorben der erßame weiße her Dominicus Pfortner, dy czeit burgermeister, am tage Johannis (evangeliste) cum magno honore yn dy pfahr kirche bgraben, pro quo deus sit benedictus. 26. Decbr.

Eodem a. hoth es sich czw gtragen, das her Francz Frunth, Sebastian Weiße vnd Clemet Olbricht, dy czeit scheppen, vnd her Dominicus Pfortner, diße czeit burgermeister, yn 16 wochen gstorben seint, auff das keynnen mhan gedengken, das diße czwe ampt gar wern los gstorben als dys mohl. Dornoch am obende circumcisionis domini ist eyne newe kurhe ghalden vnd der erßame her Jorge Koschwicz czw eynnem burgermeister gkoren vnd her Hans Eissemenger czw scheppen mester; den selbigen tag byn ych auch vnwirdig vnderster rothman gkoren, Got gbe, das es czw gut vnd der selen selikeith seyh, das helff vns allen der ewige barmherczige Got. 1541 Jore.

A. 1541 jore hoth eyne dirne auff der kopperschmide gasse eyn kinth gbrocht yn Caspar Mhans hauße bey dem polffer thorme, an welchem Caspar Mhan hoth teyl ghabt, vnd das kyndelein ist gboren am donerstage czw nachte vor Anthoni vnd dy dyrne hoth 13. Jan. das kyndelein erwurgt, auff den freitage hoth es Caspar Mhan sampt der dyrne gnuhmen vnd auff den polffer thorm bgraben, auff den sonobent hoth Caspar Mhan eynnen fuhrman bestalt, dergleichen yr czerung gegeben vnd 7 eln gwanth, auff das syhe kegn Breslaw

[1]) Abzugsgerinne. [2]) Pol III. 112. [3]) Teichenau, 3/4 M. NNW. von Schweidnitz.
[4]) Am Rande von der Hand des Dr. Scheps: D. Schwinge medicus.

solde. Alzo ists eyn erbar roth gwahr worden vnd hoth syhe lossen gefenglichen eyn nehmen, alzo hoth mhan das kyndelein aus gegraben vnd auff den montage dornoch hoth mhan dy dyrne lebendig bgraben vnd das kyndelein mit yr, aber Caspar Mhan ist entworden. Got der almechtige behutt vns allen vor eynnem solchen vbell vnd vorgbe vns vnßre ßunde. Amen.

Eodem a. hoth man eyn gus[1]) gerste noch weinachten gkaufft vmbe 40 Mark vnd vmbe 39 Mark bar gelt, vnd eyn firtel treber vmbe eyn schogk; das byr hoth nyhmands wollen haben czw 5 Mark, ßunder dy kreczmer haben mussen weyn[2]) doran nehmen, dos mhan dys jor ßo fyhl weyn gschengkt hoth, das es keynen mhan gdengkt; vnd eynnen scheffel korn vmbe 26 wgr. vnd eynnen scheffel weiße vor 27 wgr. vnd 1 scheffel haber vmbe 23 gr. cleyne auff dem margkte, vnd 1 schogk struhe vmbe 48 wgr. Was doraus wyl werden, ist got alleyne bkanth. Auch hoth mhan eyn nochbyr vmbe 19 Mark bereit gelt gegben.

25. März. A. eodem fer. VI. post Oculi ist eyn kyndt czw Kroschwicz[3]) gboren yn dem forbrige, das Ritters gwest ist, das hoth keyn oghe ghabt vnd keyne naße, ßunder an stadt des munds ist es czw beyden seitten auff geschliczt gwest, wihe eyn Reuße, ßunst ists allenthalben an glide moßen gwest gancz seuberlich vnd ist eyn knabe gwest vnd hoth gelebt bis an den czehenden tag vnd ist gstorben. Sit deus benedictus.

18. April. A. eodem ut s. fer. II. pasche hoth sich des achtbaren vnd gestrengen hern doctoris Francz Grymmes Ruprichts[4]) bruder, mit nahmen Melchior, czwischen 19 vnd 20 yn der butner gassen bey Dominik Taubern yn seynem hauße ym ganghe an eynen strigk ghangen, nochmols vmbe 22 des tags hoth yn der nochrichter abgnuhmen vnd hynaus bfurt vnd yn den galgen glegt; auff den dinstag fruhe hoth yn der nochrichter bgraben. Got der almechtige vorgebe ym seyne ſunde vnd behutte vns vor solchem vbel.

31. Mai. A. eodem fer. III. post exaudi ist eyner mit nahmen Arsacius Rursdorffer, welcher dorch betrug des erborn Francz Fabers weibs schwester czw der ehe gnuhmen vnd doch vormals eyn ander weib ghabt hoth, mehr an kunigs hoffe goldene ketten, eynen tollich[5]) vnd andre warhe mehr entlihen, derhalben auff der Rom. Kon. Maj. bfehl den tag, wihe vbene bemeldet, bey der fogel stange entheuptet vnd auff den kirchoff ad S. Nicolai bgraben. Auch hoth er dy gefengnis bey vns erbrochen, der gleichen den nochrichter wollen ym gefengnis erworgen. Got bhuth vor sollichem vbel vnd vnfahl.

19. Mai. A. 1541 am donerstage noch Cantate ist dy Merische Tribla[6]) gar aus gbranth, alleine

[1]) Die zu einem Bier herkömlich zu verwendende Anzahl Scheffel Gerste. Auf ein Gerstenbier wurden 50, auf ein Weizenbier 24 Scheffel geschüttet, und davon 16 Viertel gebraut. Schmidt Schweidnitz I. 400. Weizenbier wurde erst 1557 in Schweidnitz zu brauen angefangen.

[2]) Jeder Kretschmer hatte das Recht neben dem Biere auch ungarischen Wein auszuschenken, der Ausschank des Landweins stand den Kretschmern allein zu. Schmidt I. 403. Wein war 1541 billiger als Bier. Pol III. 115.

[3]) Kroischwitz, 1/4 M. S. von Schw.

[4]) Franz Grimm, Ruprecht genannt, Fürstenthums-Kanzler. Grotefend, Landeshauptleute, Zeitschr. XII. 52.

[5]) Dolch. [6]) Mährisch Tribau.

das schlos ist vorbliben vnd dy vorstadt; ist geschehen am tage czwischen des segers 18 vnd 19, vnd ist von meister Jans arczts weib vorwarnest worden. Das Got vor solchem vbel behutte.

A. eodem ut s. fer. V. ante pentecostes ist das schlos czw Pragaw, der gleichen der Raczyn vnd cleyne seitt der mehre teyl eyn gbranth; wos doraus werden wyl, ist Got alleyne bekanth. 2. Juni.

A. ut s. fer. III. post corporis Christi ist gstorben Hedwigis Wenczel Scholzyn, meynes weibs schwester vnd hoth gelossen 8 kynder, auff dy mitwoch dornoch yn dy pfarre kirche bgraben, c. a. i. p. r. 21. Juni.

A. ut s. am obende Petri et Pauli ist gstorben Magdalena Niclas Fischerynne, meynes weibs schwester, czw Breslaw bgraben, vnd hoth glossen 6 kynder, c. a. i. p. r. 28. Juni.

A. 1541 am tage Mathei infra horam VIII. et IX. nata est filia Agnes eodemque die baptizata. Patrini ejus domina Katerina Pfortnerynne et domina Hans Eissemengerynne et d. Martinus Friße, pro quo deus benedictus. 21. Septbr.

A. 1542 am montage nach Judica hab ich mit holffe vnd rodt meyner hern Francz Marlets forbrig auff der keppengasse gkaufft vor 800 mark schwer. 27. März.

A. ut s. dinstage noch Cantate ist der erwirdige in gott vater vnd her, her Michael, Abt vnd her czw Grissaw, in got vorscheiden, mitwoch post aldo bgraben, c. a. i. p. r. 9. Mai.

A. ut s. donerstage vor Johanne haben dy Behmen vnd bey neben eczliche von Brauhne [1]) vnd Policz czwischen Tanhauße [2]) vnd der breth mohle 29 wahgen den Juden auff ghauhen vnd bey neben 4 Juden erschlagen yn dem kuniglichen geleite vnd yn gnuhemen yn dy 14000 Fl. Dy fuhrleute haben helffen nehmen. Auff den freitag dornoch seint dy armen leute yn grossem elende kegen der Schweidnicz kommen. Was doraus gutts werden wirth, ist got alleyne bkant. 22. Juni.

A. ut s. am mithwoch noch Bartolomei vmbe des segers 18 seint alzo fyhl hewe schregken [3]) kommen geflogen vnd seint alzo vor der stadt auff dem felde vnd gerten nider gefallen, das mhan auch den ert bohden vor yn nicht hoth mohgen sehn, aldo vber 2 stunden nicht gelegen, ßunder ßo balde mhan syhe auff gtrieben, seint syhe vor den menschen geflogen, aber wo syhe yn das gras seint kommen, haben syhe das selbige abgessen vnd vmgbrocht; seint eynes grossen fingers langk gwest. Got der schigks czwm besten. 30. Aug.

A. eodem fer. VI. am tage Egidii infra horam XXIV. et I. mortua est filia mea dilecta Hedwige, c. a. i. p. r. Auff den Sonobent dornoch mit grosser magnificent begraben in ecclesia parochiali, pro quo deus sit benedictus. 1. Septbr.

A. ut s. fer. II. post crucis schaczunge gben von 100 Fl. vngr. eyn floren vngr. gben wider den torcken. Es gdenckt keynnen mhan eyne solche schaczunge. Got schigks czum besten. 18. Septbr.

A. eodem fer. VI. in vigilia Hedwige byn ich czw dem andern rothmanne erkoren worden; got gbe czw der selikeith leibs vnd der selen. 14. Octbr.

[1]) Braunau, etwa 4 M. NW. von Glatz. [2]) Tannhausen, $^{9}/_{8}$ M. SO. von Waldenburg.
[3]) Ueber Breslau ging dieser Heuschreckenzug Dinstag den 29. Aug. Pol III. 120.

23. Octbr. A. eodem fer. II. post Vrsule ist Francz Gothart auff der hohen gassen yn den born gesprongen vnd alzo widerumbe an schaden hiraus gczogen, nochmals ist er von den synnen kommen, auff das man yn hoth must anschmiden. Got der stroffet vns.

26. Decbr. A. eodem am tage Steffani hoth her Jacob Buner[1]) von Breslaw des achtboren hern Doctor Sebalts tachter gnuhmen, welch Jungfraw seynner Schwester rechte tachter gwest ist; was doraus wyl werden, ist got bkanth.

1542 der Zug in Ungarn und ein Fändlein Knechte hier in Schweidnitz gelegen.

Wohlfeile Zeit gewesen, Waitzen 1 Schff. 7 à 8 gl. Korn 4 à 5 gl. Gerste 3 gr.

A. 1543 auff trium regum hoth mhan das byr alzo sehr gefuret yn alle orter, auff das mhan hoth diße czeit mit czwehn sehle[2]) mussen laden vnd hoth gkaufft 1 gus gerste umbe 8 vnd 9 mark vnd hoth gben 1 fas byr vor 3½ mark. Nochmals hoth mhan mussen auffs newe eyne andre morgen sproche halden vnd iczlichen noch eyn byr lossen breuhn vnd hoth gbrauhen bis auff Georgii, welchs keynnen mhan gdengkt, das ist gwest 3 wochen nach ostern. Mhan hoth auch von Martini bis auf mittfasten wegk gladen mehr als 3000 fas byr, vnd do ist dy gerste auffs teuerste worden 8 mark schwere.

1. März. A. eodem ist der edele gestrenge her Vlrich Schoff gocze auff Kinast vnd Greiffensteyne am donerstage nach Oculi gestorben. Got der erborm sich vber yn.

A. ut s. fer. V. ist gestorben der erßame Peter Cromer, dy czeit vnderster rother, freitage dornoch yn dy pfarhe kirche bgraben. c. a. i. p. r.

1543 die Abbtissen einen Prediger[3]) ohne des Rathes Vorwissen gesandt, der auff Judica angefangen zu predigen, denn die Pfarrkirchen lange ohne Pfarr gestanden.

3. Aug. A. 1543 fer. VI. post vincula Petri ist gestorben der erßame her Francz Eissagk, dy czeit am roths tische czins her gwest, am sonobende dornoch yn dy pfarkirche bgraben, c. a. i. p. r.

24. Jan. A. 1544 jore fer. V. in vigilia conversionis Pauli ist gestorben der erwirdige in got, her her Johannes Ilgner, abt czw Grissaw, sonobent dornoch yn dy kirche bgraben, c. a. i. p. r.

22. Febr. Eodem anno fer. VI. ante carnisprivium ist der erwirdige in Got, her her Johannes Keller czw eynnem abt erwelt worden; dorbei seint gwest dy erwirdigen in got Vincentius, abt czw Heinrichaw vnd Georgius, abt czw Camenz; got gbe czw glugke.

Eodem a. ist eyn meurer bey dem pfahrthorme von der kirchen gefallen vnd hoth wider arm noch beyn nicht gbrochen, nemlich eln hoch vnd ist alzo bey dem leben vorbliben vnd yn eczlichen wochen alzo gesunt worden. Ist eyn gros wunder von gote.

29. Juli. Eodem a. ist dy pharkirche geweist worden, fer. IV. post Jacobi vorbrocht[4]).

A. eodem ist dy grosse glacke auff dem pharkirchoffe gegossen worden von Meister
25. Septbr. Donato von Arn[5]), fer. V. post Matthei circa horam XXIV. pro quo deus sit benedictus.

1) In den Excerpten aus Usler p. 21 wird diese Heirath in das Jahr 1543 gesetzt und der Breslauer Bürger Jacob Poner genannt. Der Priester, welcher sie getraut, wurde in Bann gethan und hatte viel Mühe und Noth, desselben wieder entledigt zu werden.

2) Seile. 3) Nach Görlich S. 16 war es Jacob Berger, der aber bald wieder wegging. Schmidt I. 291.

4) Nach Usler zu Bartholomei. 5) Arnau in Böhmen.

1544 den letzten Julii ist M. Sebastian Angerer [1]) zum Pfarramte investirt und vom Hain beruffen worden; ist der erste Ehemann unter den Geistlichen allhier gewesen und hernach 1545 das Volk unter beyder Gestalt zu communiciren angefangen; allda die Altaristen mit ihren choris die Kirche verlassen und sind unter die Pforte gezogen.

A. eodem fer. VI. post Vrsule bin ich widervmbe czw dem andern rothmanne gkoren worden, got gbe czw selikeith, vnd dis jor ist her George Koschwicz widervmb burgermeister vorbliben vnd nicht Merten Friße. Causa dy seyhe alleyne got bkanth bis czw seynner czeith. 24. Octbr.

A. 1545 am sonobende noch Quasimodogeniti czwischen 18 vnd 19 ist eyn solchs grosses gewitter kommen, vnd hoth ghagelt vmbe eynne gutte seger stunde, lusser geworffen als dy glassen gros, auff das dy rynhen auff den heussern seint vorfallen worden, dormite mhan auff den ober sollern ym wasser gegangen hoth bis vber dy fusse, aber sunst got lob! dem gtrede keynnen schaden gtohen. Der ewige got wolds czwm besten wenden. 18. April.

A. 1545 am tage Corporis Christi ist gestorben dy junge kunigin von Polen mit nahmen Elizabet [2]), vnßers gnedigen hern Ferdinandi tachter, der gleichen ir kuchen meister vnd mundt koch, in der Wilde [3]), wihe wohl mhan vbel dorvon reden kan. Got schigks czwm besten. 4. Juni.

A. eodem ut s. am freitage vor Margarethe czwischen 2 vnd 3 yn der nacht hoth sich der erbor Merten Scholcze czwm Czotten aus gotts vorhengknus vnd des teuffels anfechtunge gehangen. Got der almechtige wolde vns alle vor solchem vbel vnd anfechtunge behutten. Vnd der mhan hoth auff eczlich fyhl hundert golden vormocht vnd hoth gelossen von dem ersten weibe 4 kynder vnd von dem andern weibe 8 kynder, wyhe wohl mhan gancz wunderlich dorvon reden kan, als solde seyn weib an seynnem tode eyn vrsache seyn; vnd dorvor vngeferlichen 14 tage, do hab syhe sich auch mit ym gczangkt, dormite ehr auff eyn pferdt gesessen vnd wegk geritten vnd hoth sich wollen ertrencken, aber ym ist balde seyn knecht noch geritten, dormite ehr sich nicht hoth konnen ertrencken, aber gleiche wohl hoth yn der knecht ym wasser funden. Gots straffe ist vorborgen vnd wyr seint bosse menschen. Do mhan yn gfrogt, was ehr aldo machete, hoth ehr geantworth, ehr wolde reuhmen, dormite andern leutten von seynnem wasser nicht schaden geschege. 10. Juli.

A. ut s. am dinstage noch vincula Petri ist das thormelein yn her Merten Frißen hauße an der ecke eingefallen czwischen 12 vnd 13, hot got lob! nyhmands keynnen schaden gtohen; dy selbige stunde hoth mhan gleich den Sentencz czwischen eynnem erborn rothe vnd der Gotts Anna gesprochen. Was das bedeut, ist gotte alleine bkanth. 4. Aug.

A. ut supra fer. VI. post Francisci ist dy Gotts Anna vor dem Peters thore entheuptet vnd bey den galgen bgraben. Causa, syhe hoth dem vater gardian ad beatam virginem, dergleichen Stenczel Fischern, yrem schwoger, vorgeben vnd sich aus den kuniglichen banden gbrochen vnd entloffen, aber dorch dy holffe gotts hoth mhan syhe wider bkommen. 9. Octbr.

1) Ueber Angerer Görlich p. 16 ff. Ehrhardt Presbyterol. IV. 540.

2) In Cohns Stammtafel No. 33 ist als Todestag der 15. Juni angegeben.

3) Wilde, Wilda andrer Name für Wilna.

Das pulver ist gemacht von jungen ratten, dy do noch kahl seint vnd in eynnem neuen toppe gbrandt vnd hutten poluer dorunder genuhmen vnd yn breslischem byre czw trincken gegben. Item eyn menschen beyhn hot syhe fuhl schweffel vnd des puluers gtohen, vnder dy schwelle vor seyner schloff kammer eingegraben, dormite Stenczel Fischer dorvber gegangen vordort[1]) ist vnd alzo gstorben, welchs alzo geschehn.

31. März. A. 1546 am mithwoch noch Oculi hab ich Hieronimus Thommendorff den knoffen czw Bunczelwicz lossen auff machen[2]), dorin hoth meine hausfraw gelegt eyn bemischen groschen vnd her Jacobus Beyher, altarista, 3 polnische groschen; dorczw hob ich einen czettel gelegt, vnd hab gegben dorvon auff zw machen 4 mark. Der ewige got gbe es zw selikeit.

A. ut s. haben wir kreczmer der kunigl. majestat zw gesagt auff 4 jor lang eyn byr gelt, nemlich von eynem scheffl gerste 12, von eynnem scheffl weisse 14 d.

11. Febr. A. ut s. am donerstage vor Valentini[3]) ist der heilige mhan Doctor Martinus Luterus zw Eisleuben yn seinem vater land yn got entschloffen vnd kegen Wittenbergk zw bgrebnis gfuret, c. a. i. p. r.

12. April. A. ut s. am montage noch Judica ist vnser her, der kunig Ferdinandus sampt seynnem ßonne Maximiliano, der gleichen dy kunigin sampt zwehn jungen freulein zw Breslaw[4]) einkommen. Was ehr aldo gutts wird schaffen, ist gotte bekannt.

7. Juni. A. ut s. am montage vor pfingsten seint Michel Scholzen vor dem Strigen thore 17 rinder vff das lengste yn zwehn stunden gstorben vnd seint frisch vnd gesunt von der weide kommen. Der allmechtige got wolde vor solchem schaden behutten, amen.

12. Aug. A. ut supra am donerstag nach Laurentii zwischen des segers 18 vnd 19 ist dy glacke auff dem thorm gezogen worden; der ewige got seyhe gelobt, amen. Ist von Herden Nickeln geschehn.

22. März. A. 1547 jore am dinstage noch Letare vmbe 19 ist dy tugentßame fraw Hedwige Thommendorffin, meyne libe mutter, yn got vorscheden; auff dy mithwoch dornoch yn dy pfarhkirche bgraben, c. a. i. p. r.

23. März. A. ut supra fer. IV. post vmbe des segers 19 ist bei Francz Gelern[5]) auff der hoengassen yn seynnem melczhausse eyn fewer auskommen, auff das dy buttner gasse gar ausgbranth bis auff zwehne buttner, vnd dy zichner gasse mehr als halb, bey neben seint zwuhe jungfrawen vorbranth vnd dy Deckentischin bis auff das eingewede vorbranth vnd eyn schuhe knecht in eynem schachte vorfallen. Der ewige got erborme sich vnser aller; amen. Der heusser, ßo vorbranth, seint 170 heusser, sub magistratu d. Caspari Forstenaw.

5. April. A. ut s. fer. III. post Palmarum ist der knoffe auff den keppen thorm auff gmacht. Got gbe zw selikeit.

[1]) Vordort, verdorrt ist, die Abzehrung bekommen hat. — Nach Usler p. 23 ist sie nach stattlicher Vertheidigung durch etliche Doctores wegen Verdachts, mit Vergiftung umgegangen zu sein, am 4. August verurtheilt, nachher „mit der Schärfe angegriffen und nach unerhörter Marter Donnerstag nach Francisci enthauptet worden."

[2]) aufziehen.

[3]) Jedenfalls verschrieben, Luther ist am 18. Februar, also Donnerstag nach Valentini gestorben.

[4]) Pol III. 131 Menzel Gesch. Sch. II. 311. [5]) Gellhorn.

A. ut s. fer. II. pasche mit meynnen geschwister dy teilunge ghalden; ßo ist myr worden auff zwe teyll 4 lp. 6 Pfd.[1]) zyhnen gefesse, eyn messener[2]) hengeleuchter mit 6 rurhen, eyn messener leuchter mit 2 ruhren, eyn gros messen becken, eyn messener bade kessell, vnd 5 mark silber vnd 7 loth. 11. April.

A. ut s. fer. VI. post Quasimodogeniti ist myr der halb teyll zw Bunczelwicz vorreicht worden. Der almechtige got gbe seynne gotliche gnode, das ichs noch seynnem willen gbrauchen vnd regiren mohge amen. Des gleichen haben sich meyne geschwister des selbigen auch vorczihgen[3]). Dokegen hab ich meynes vatern haus meyner schwester vorreicht vnd mich des selbigen vorczihn. 22. April.

A. ut s. am sonobend noch crucis[4]) zwischen 7 vnd 8 ist der durchlauchte forste, herczog Friederich der eltere zw der Ligenicz yn got vorscheden. Der ewige got wolde ym genedig seyn. 17. Septbr.

A. 1548 am tage Innocentium vmbe des segers 10 ist der wirdige her Sebastianus Angerer, vnser pfarher in got vorscheden, folgends tages in dy pfarkirche bgraben bei den hohen altar, c. a. i. p. r. 28. Decbr.

A. eodem am dinstage nach circumcisionis domini ist der erbor Wenczel Scholcz, meyn liber schwoger, gancz schnelle dornider gfallen vnd auff der stellen todt vorbliben; der ewige got wolde vor solchem vbel bewaren! vnd ist in dy pfarkirche bgraben folgends tags, hoth vorlossen 10 kynderlein. 3. Jan.

A. 1547 am tage Steffani seint dy kunigl. Commissarien als nemlichn der her Doctor Ludewig von Scheradin[5]) vnd der her Muckwa aus Behmen, vnd am tage circumcisionis domini seint beyde von land vnd stetten einkommen. Aldo hoth ein iczlich mussen seynne briffe vber seynne gutter vnd Zynße mussen vor dy Commissarien nider lehgen vnd vorlessen lassen. 26. Decbr.

A. eodem seint dy polnischen gr. zwelff hellern, dy merckischen marggraffischen vnd ligeniczer zw 11 hellern, dy merkische gr. zw 10 d., dy vngr. pfennige zwehne vor drey heller vorruffen worden[6]). Es ist dem gemeynnen mhanne doraus eyn grosser schaden entstanden. Der ewige got schigks zwm besten.

A. 1548 am sontage noch conversionis S. Pauli circa horam X. nata est filia mea Hedwigis, eodem die baptizata. Patrini d. Matthias Logaw[7]) von Aldendorff, der furstenthumer Schw. vnd J. heuptman, der achtbor hochgelerte her Doctor Joachimus Achilles, fraw Caterina Dominik Pfortnerynne, vnd fraw Hedwigis Stenczel Gelhornynne, pro quo deus sit benedictus. 30. Jan.

A. ut s. am montage noch Judica vmbe des segers 18 ist der erbor Hans Menzell, 19. März.

[1]) 4 Stein 6 Pfd. [2]) Messingner. [3]) Verzicht gethan. [4]) Es ist die exaltatio crucis gemeint.

[5]) Vielleicht Zierotin. Es handelte sich um die Prüfung der Urbarienrechte des Adels. Schmidt I. 398.

[6]) Nach Usler S. 26 geschah das Freitag nach Francisci, d. 7. October, „doch sei es wie vorhin geblieben,“ worauf Sonnabend vor Galli, d. 15. Oct. noch einmal ernstlich geboten wurde, dass sich Jedermann nach des Königs Mandat verhalte. Vergl. Pol III. 138.

[7]) Ueber ihn Grotefend, Landeshauptl. Zeitschr. XII. 52.

meyn liber schwoger, gestorben, auff den dinstag dornoch in dy pfarkirche begraben, c. a. i. p. r.

30. April. A. ut s. am montage noch Cantate hoth meister Peter, Zymmermann vom Jawer an dem thorme angehaben zw bauhen, sub magistratu d. Erasmi Frunds, Johannes Eissemenger, Hans Eisfart, Hieronimus Thommendorf, Peter Treuteler vnd Wenczel Korn, consules, vnd mhan sal dem meister vor seynne erbeth gben 80 taler groschen, vnd seynnem ßonne alle wochen ½ mark vnd freyhe essen vnd trincken. Item am mithwoch noch Johannes
27. Juni. baptista hoth der meister den knoffen auff gesaczt vnd der thorm ist mit der holffe gotts
8. Aug. vorbrocht worden am mithwoch vor Laurenti, bis auff das mohln. Item dem moller von dem mohlen 40 taler gr. vnd alle zw ghorunge, das der thorm vngeferlich in dy 1400 Fl. reinisch gestanden hoth.

6. Septbr. A. 1548 am mithwoch noch Egidii hoth eyn erbor roth mith dem hern Sigemundt von Schmelwicz[1]) dy meyle von der Schweidenicz bis kegen Mertzdorff lossen messen noch der meyle zw dem Hundes felde zw Breslaw, welch sal halden 380½ ketten vnd 9 ketten, alle wehge dy ketten 30 eln lang. Nuhe hoth mhan nicht konnen dy capelle an dem wehge erlangen, der do geht von Wilckaw, vnd wyl glauben, man hette noch mit 40 ketten Mertzdorff nicht konnen erreichen. Dorbei seint gewest Jeronimus Thommendorff, Peter Treuteler vnd Hans Fischer von wegen eynes erborn rotts. Actum ut supra.

26. Octbr. A. ut supra am freitage vor Symonis et Jude zwischen 10 vnd 11 ist zw Strelen ym Kloster dorch dy edell leutte eyn fewer auskommen, alzo das dy gantze stadt ist aus gbranth bis auff etzliche heusser, bey neben alle breuh heusser vnd melzheusser. Der almechtige got wolde vor solchem vbell bhutten.

4. Novbr. Am sontage noch omnium Sanctorum hoth eyn erbor rodt sampt der ganczen gemeine den vorbranten leutten zw Strelen geschigkt 36 wagen schwer, nemlich korn, mehl, brot, salcz, potter, kesse, byr, erbes, fleisch, spegk, brette, schaff, kannen, leyhmet, vnd solchs hoth der erbor Peter Treuteler vnd ich den vorbranten vber antwort, die ut s. et anno ut s.

26. Novbr. Am montage nach katarine virginis ist der todtschlagk, belangende Frantz Scholczen ßon, dorch vormittelunge vortragen worden wihe folget: Item Wenczel Ortlop, Hans Hubener, Stenczel Scholcz sollen dy gerichte, wo syhe hyn gelangen, vorsunen vnd abtragen; zwm andern sollen syhe der frawen vnd iren kyndern gben 150 taler gr.; zwm dritten 40 taler gr. vor Zerunge vnd artzt gelt; zwm virden 10 taler gr. vor eyn epitaphium; item iczlich 1 schwer schogk vor dy acht, item 12 wgr. dem stadtschreiber.

Eodem die haben syhe der frawen vnd iren kindern das gelt gelegt vor eynnem erborn rotte, der gleichen der fruntschafft eynen abtrag getohen, sub magistratu d. Hans Eissemengers.

Eodem die seint syhe yn dy hafft gnuhmen, aldo gesessen bis auff den Cristobend, aldo seint syhe dorch grosse bitte zw borgen handt aus gben, alzo das ein itzlicher hoth mussen 6 borgen haben vor dy hafft; zwm andern, das syhe zwischen itzo vnd trium regum

[1]) Herr Sigemundt ist Sigemundt Seidlitz von Schmelwitz, $^9/_8$ M. NNO. von Schweidnitz, siehe unten Jahr 1552. Merzdorf, $^9/_8$ M. ONO. von Schw. Wilkau, $^5/_8$ M. NO. von Schw. Der Anfangspunkt des Messens war nach Usler p. 27 der Schlag des Petersthors. Dort wird als Maass $381^1/_2$ Kette = 11445 Ellen angegeben.

meynner hern gutter reuhmen sollen, welchs alzo gschehn. Nochmols auff vorbitt herczogk Georgs vom Brigaw, des hern abts von Camencz vnd ander mehr seint syhe widervmbe mit rotte der hern von scheppen, eldesten vnd gschwornen hantbriges meister am montage noch Palmarum 1549 jore widervmbe zw genoden gnuhmen vnd ir hantbrig erlanget ane entgeltnis, sub magistratu d. Hans Eissemengers.

A. eodem [1]) ut s. hoth der wolgelerte her Wenczeslaus Thommendorff gradum magisterii erlanget, neben im 42 ander, vnder welchen ehr in examine der sechste gwest. Der almechtige got gbe zw der selen selikeit.

A. 1549 jore am sontage Judica ist zw Breslaw eyn forstentag [2]) ghalden worden; auff dem selbigen ist vnßers aller genedigsten hern ßon Maximilianus zw eynem konige angenohmen, vnd bewilligt, idoch das ehr nicht ehr in Behmen, Slesien das regiment haben sal bis noch absterben seynes vaters, kunigs Ferdinandi; dorczw hoth ire Majestat bgeret von allen stenden geistlich vnd weltlich von alle irem eynkommen der zynße aber [3]) aus geligenes gelds zw einrichtunge vnd haushaltunge seynner Majestat den halben teyll zwe jor lang, welchs alzo alle stende zw gesagt haben. Der almechtige got der wolde sich vnßer erbarmen noch seynnem gotlichen willen, amen. 7. April.

Nochmols am dinstage noch palmarum hoth mhan der kuniglichen Majestat zw ehren am ringe vor dem rothausse fas gbrant, auff dem thorme das te deum laudamus gesongen, item in eynnem itzlichen hausse lossen eynne bochße abschissen; item dy weiber vnder den herig bauden haben vmb das feuer mussen tantzen. 16. April.

A. ut supra am mithwoch noch Jubilate ist der erbor weisse her Wenczel Korn, der jungste rothman in got vorscheden. Der ewige got wolde ym genedig seyn; folgends tags yn dy pfarkirche mit grossem wehe clagen bgraben. 15. Mai.

A. ut s. am Sonobende noch Jubilate ist dy stadt Hirsbergk vmbe des segers 19 gar ausgbrant, der gleichen dy kirchen, thorme vnd rothausse, vnd seint zwuhe personen im gefengnis vorbrant; solch fewer ist yn eynnem melczhausse auskommen. Der almechtige got wolde sich yr erbarmen vnd syhe trosten vnd vns vor solchem schaden behutten. 18. Mai.

A. ut s. am mithwoch vor Laurenti vmbe des segers 21 ist zw Grotkaw fewer anglegt, alzo das dy gantze stadt bis auff dy kirche vnd vngeferlich 6 heusser ausgbrant. Der almechtige got der wolde vor solchem schaden behutten. 7. Aug.

A. ut s. am obende Laurenti vmb 22 hora hoth das wetter yn der kroschwicz gassen yn Junge Hanßen melzhaus eyn geschlagen vnd zw Mertten Gobeln dorneben, idoch nicht angzundet. Der almechtige got erbarme sich vber vns. 10. Aug.

A. ut s. am tage Egidii hoth dy kunigliche Maj. ire Commissarien alhy zw der Schweidenicz ghabt, aldo hoth mhan irer Maj. wider auff 4 jor lang das byr gelt zw geben zw gsagt, wy wohl mit grossem bschwer. Czwm andern hoth mhan auch mussen vorwilligen auff zwo jor lang alle dy Zynße halb irer Maj. zw gben, ist auff mich kommen eyn jor lang 30 taler gr. Der almechtige ewige got der schigk es zwm besten, amen. Wan wyr gben, was wyr haben, ßo wollen wyr auff horen. 1. Septbr.

[1]) Doch wohl 1548 und in Wittenberg. [2]) Pol III. 142. [3]) oder.

d. 25. Octbr. A. ut s. am freitage vor omnium Sanctorum[1]) seint zw dem Kantaw[2]) abgbrant 25 heusser. Der almechtige got wolde vor solchem schaden behutten.

9. Novbr. A. ut s. am Sonobende vor Martini ist dy stadt Braunaw gancz ausgbrant, vnd ist yn eynnem breuhausse auskommen, Got wolde sich vnßer erbarmen! mit sampt dem schlosse. Auch seint kegen der stadt vber yn eynnem dorffelein 3 heusser wegk gbrant.

17. Novbr. A. 1550 am sontage vor Elisabeth[3]) ist eyn kuniglich schreiben aber citacion kommen, auff das aus iczlicher stadt beyder forstenthumer Schw. vnd J. dy elsten vnd vornehmsten rotts person auff den Donerstag nach Katarine vor Ire romische kunigl. Maj. zw Pragaw 28. Novbr. gestehn sollen; alzo hoth eyn erbar roth vormocht den erßamen weißen hern Caspar Forstenaw, diczeit burgermeister, d. Erasmus Frundt, d. Martin Friße vnd Ich Jeronimus Thommendorff als eyn elster, bey neben Valentin Knotte, vnßer stadtschreiber, neben vns Doctor Langus, der stette sindicus. Aldo seint mancherley beschwerung fuhrgefallen, dormite dy von stetten bey der kunigl. Maj. in grossen vngnoden gewest. Aldo vorbliben bis 6. Decbr. auff Nicolai, do hoth dy kon. Maj. den von stetten auff erleget, nemlich den von Breslaw 80,000 taler gr. vnd ein ewigk byr gelt, dem Glogischen forstenthume 40,000 taler gr., den forstenthumern Schweidenicz vnd Jawer 50,000 taler groschen vnd eyn ewigk byr gelt; alzo ist auff diße arme stadt Schweidenicz kommen 21,000 taler groschen[4]). Item dem hern Cantzler von der Plawen vor den gnoden briff zwe taussent fl. vngr., dem hern von Luxaw taussent taler gr., dem hern Sabka 500 taler gr., dem hern Crisogono 4½00 taler[5]) gr.; kuniglicher Maj. halb auff Johannes baptista vnd halb auff Martini. Am dinstage noch 10. Decbr. conceptionis Marie vmb des segers 15 d. Erasmus Frundt vnd ich Hieronymus Thommendorff neben den andern von stetten seint von der kunigl. Maj. wider zw genoden angnuhmen vnd hoth eynnem iden dy handt gegben vnd eynnen genedigen abscheidt gegben.

Diße Artickel seint in der Citacion den von stetten zw gschigkt.

Irstlich dy besigelung des schmalkaldischen bundes.

2°. dy gesanten d. Hans Eispert vnd Johan Vlrich dorvmbe nicht gestroffet.

3°. mhan hette sich konigl. Maj. vnfahl gfrohet.

4^to. mhan hette konigl. Maj. schimplich nochgeredet.

5^to. das mhan die Schmalkaldischen vor dy vnsern ghalden vnd gesagt, wihe gehet es den vnßeren?

1) Eine sonderbare Datirung, da Simon Jude der 28. Oct. viel näher lag. 1549 fiel Allerheiligen auf den Freitag. Doch auch Pol III. 147 hat den 25. October.

2) Canth, etwa 3 M. WSW. von Breslau.

3) Was hier berichtet wird, gehört ins Jahr 1549. Usler p. 28. Pol III. 145. Schmidt I. 298 ff. Als Thommendorf nach der Heimkunft von Prag seine Erlebnisse aufzeichnete, schrieb man freilich bereits 1550, welches Jahr er den Ereignissen des abgelaufenen Jahres aus Versehen vorgesetzt hat.

4) Um das Strafgeld aufzubringen „haben die Rathmanne die Teiche verkauft und Dörfer versetzt, auch dem gemeinen Mann etlich 200, 100, 50, 30 und 25 Thl. abgeborgt. Die Stadt Schweidnitz hat allein 20,000 Thl. und der gemeine Mann eine angelegte Schatzung nach seinem Vermögen, etliche 50, 40, 30, 20, 10, 5 Thlr. ohn alle Widerrede zum Pönfall geben müssen, damit die 60,000 Thlr. zusammengebracht werden können.“ Usler p. 28.

5) 450 Thl.

6^to. dy schmehe bucher vnd lider lossen vorkauffen.
7^mo. das dy predicanten vor den kuhrforsten sollen gbetten haben,
8^mo. das dy predicanten solden dy kon. Maj. gelestert haben vnd schmelich noch geredet,
9^mo. Conuenticula gehalden haben.
10^mo. Ire Maj. mit holffe vorlossen, vnd do mhan vor Leipzig gelegen wehr.

Dy kunigl. Maj. hoth lossen eine glacke zw Pragaw gissen, wehget 260 centner, doran dy kunigl. Maj. vnd dy kunigin gegossen ist.

D. Caspar Forstenaw ist von den kuniglichen Commissarien von dem ampt entsaczt worden [1]) vnd ferner mit vier borgen vorborget worden, das ehr seyne gutter nicht vorkauffen sal noch von dan zyhen bis auff der kunigl. Maj. vorschaffen. Actum fer. VI. post purificat. Marie 1550 jore. 7. Febr.

Dy Brocke zw Pragaw von der cleynen seitte an zw heben bis an den thorm bey dem zohl hausse hoth 800 eln weniger 21 eln, am dinstage noch trium regum gemessen. Dorbey ist gwest meyn ßon Sebastianus. 7. Jan.

Der sahl auff dem kunigl. schlosse ist 105 schritte lang, aber 218 schuhe.

Der offen auf dem schlosse in der landt taffell ist 32 kacheln hoch, 12 kacheln lang vnd 8 kacheln breitt.

A. 1549 am tage Barbare seint 3 sonnen gewest zw Pragaw. Was es wyll bdeutten, 4. Decbr. ist got alleyne bekant.

A. 1549 Sontage noch corporis Christi hoth eyn beck knecht zw Wehne [2]) das sacra- 23. Juni. ment dem prister aus der handt gnuhmen vnd mit fussen zw tretten; alzo ist ehr gfenglich eingnuhmen, welchs man kunigl. Maj. zw erkennen gegben. Nuhe hoth mhan in vngferlich ein virtel jor siczen lossen, dan mhan hoth gdocht, ehr wehr vnsinnig; nochmols hoth mhan yn gfroget, worvmbe ehr es tette? angzeiget, wan ehr es nicht gtohen heth, ßo wolde ehr es noch tuhen. Alzo hoth mhan yn vngferlich vmb Elizabeth ausgfuret vnd ym eyn 19. Novbr. eissen an dy zunge geleget, dos ehr nicht hoth konnen reden, nochmols yn los gelossen, hoth ehr aber auff dem syn bstanden, alzo hoth mhan ym dy zunge abgschnitten, welchs ehr mit gedolt geliden, nochmols beyde hende, welchs ehr auch mit gdolt geliden, dornoch hoth mhan yn auff eyne schleffe [3]) gelegt, so hoth ehr eynnen psalmen gesungen, bis mhan yn hoth vor dy stadt gebrocht vnd auffs fewer gelegt vnd alzo vorbranth worden; seint erschregliche zeittungen. Got der wolde sich vnßer erbarmen.

Der Bishoff von Salzburgk [4]) hoth Glocz gekaufft vnd am dinstage noch Clementis 26. Novbr. eingnuhmen.

[1]) Wie Forstenaw wurden alle Burgermeister der Städte der Fürstenthümer Schw. und J. entsetzt, weil sie nicht Volk wider den Sächsischen Churfürsten geschickt hatten. Usler p. 28.

[2]) Wien. [3]) Schleife, Schleppe, Schlitten.

[4]) Es ist das Jahr 1549 gemeint. Die Huldigung erfolgte am 23. December. Bach, Kirchengesch. der Grafschaft S. 108.

Anno 1550 jore.

Der erbor her Caspar Forstenaw ist aus bfehl forstlicher durchlauchtikeit zw Pragaw in dem weissen thorme gfenglich eyn gnuhmen, aldo hoth ehr gesessen 7 tage lang; nochmols hoth ehr sich mussen vorschreiben, das ehr zw der Schweidenicz wolde 8 stadthafftiger menner zw borgen seczen, ßo offt vnd wan in dy kunigl. Maj. vnd wo hyn fordern worde, zw gstellen bei vorlust 4000 taler gr. Alzo ist d. Caspar Forstenaw heym kom-
9. Juni. men am montage noch corporis Christi vnd hoth alzo dy burgschafft bestalt. Nochmals
17. Juni. ist d. Caspar Forstenaw wider bey vns am dinstage noch Viti in den hillebrant eyn gesaczt vnd hoth gesessen vngferlich acht [1]). Dornoch auff dy forige borgschafft aus gegeben. Gott schigks zwm besten. amen.

A. ut s. hoth meyn liber ßon gradum magisterii zw Wittembergk erlanget. Der almech-
24. Aug. tige got gbe ym seynnen sehgen, gnode vnd alle wolfart amen. Vngeferlich vmb Bartolomei.

12. Decbr. A. ut s. am freitage vor Lucie hoth eyn topper knabe von 18 joren Peter Speichers gesellen mit eynner schauffel ins heupt geschlagen vnd der knabe bald in dy hafft eyn
20. Decbr. kommen. Nochmols am sonobende in vigilia Thome ist der topper geselle gstorben, welche handelunge meynnen hern kommerlich gewest, haben sich bey dem hern heuptmann dißer forstenthumer beleret, dergleichen bey den kuniglichen Commissarien, nemlich bey dem hern
22. Decbr. Doctori Johanni Lange vnd hern Bonaventura Lauterbach; vnd auff den montag noch Thome apostoli hoth mhan beschlossen, auff das der arme ßunder folgends tags dorvmbe solde gstrofft werden. Auch hoth ym eyn erbar roth lossen das leben abkundigen vnd lossen beichten, der gleichen das sacrament gben. Alzo ist forstliche gnode herczogk Friderich von Lignicz seynner gemahl ankommen, folgendes tages solchen morder von eynnem erborn rotte los gbetten, dormite im das leben zw gesaget ist worden. Actum fer. III. post Thome
23. Decbr. apostoli 1550 jore.

1. Jan. Item nochmols hoth mhan am tage circumcisionis Domini 1551 den armen ßunder vnder dem ampt an eyn hals eissen geschmidet, dornoch alle sontag vnd feyhrtage bis auff den
25. Jan. Sontag noch Agnetis.

1551 jore.

23. Jan. Am freitag vor Agnetis ist der erbor Mattes Pole in got vorscheden, am sonobende yn dy pfahrkirche bgraben. Der almechtige got sey ym genedig.

Auff Michaele vorgangen ist dem hern Maltczan von Warttembergk [2]) zw Breslaw ym forstenrechte eyn ortel erkant, auff das ehr ist kegen seynne kegen teyll vnrecht bfunden; nuhe hoth ehr sich dorwider gesazt vnd der gleichen wider dy kunigl. Maj. dem ergangenen ortel keynne execution wollen tuhen, ßundern des gantzen lands findt worden ist. Alzo hoth der her bischoff als der oberste lands heuptman anstadt kunigl. Maj. in eigener
24. Jan. persone sampt seynnen leutten am sonobende noch Agnetis must auff seyn, herczogk Jorge vom Brigaw, dy hern von Breslaw, 300 knechte vnd 70 reitter vor Warttenbergk gezogen,

1) Die Zeitbestimmung ist aus Versehn in der Eile vom Schreiber ausgelassen worden.
2) Pol III. 152.

alzo haben syhe dy stadt eingenohmen; was ferner erfolgen wirth, ist gotte bkanth. Actum sabbato post Agnetis.

A. ut supra am donerstage noch conversionis S. Pauli ist der erbor Hans Friderich in got vorscheden vnd auff S. Niclas kirch hoff bgraben. Got sey ym genedig. 29. Jan.

A. ut s. am freitage post conversionis Pauli ist der erbor Mattes Weisse, stadt foth in got vorscheden vnd auff den sontag auff S. Niclas kirch hoff bgraben; mit ym eynne grosse samlunge folckes gegangen, c. a. i. p. r.

A. ut supra fer. VI. post purific. Marie infra horam XXI. et XXII. nata est dilecta filia mea Margaretha, sabato post baptizata. Patrini d. Doctor Joachimus Achilles, honesta domina Hedwigis Hans Eissemengerynne vnd jungfraw Deonora, des gestrengen hern Doctor Ruprichts tachter. Der ewige got seyhe gelobt. 6. Febr.

A. ut s. am sonobende post crucis ist der erbor Symon Heynman gstorben, auff den Sontag dornoch mit grosser solennitet bgraben; c. a. i. p. r. 8. Mai.

A. ut s. am tage pasche circa horam XII. et XIII. mortuus et dominus Hans Eisfart, fer. II. post sepultus; c. a. i. p. r. 29. März.

A. ut s. fer. IV. post Quasimodogeniti bin ich von eynnem rotte zw eynnem kirchen vatter ad beatam virginem geseczt worden. Got helffe, das ichs treulich vorsorgen mehge. 8. April.

A. ut s. am montage noch Jubilate hab ich in nahmen beyder forstenthumer zu Breslaw im forsten rechte siczen mussen. 20. April.

A. 1550 Bier Geld vom Viertel 1 wgr. vom Achtel 6 d. Ist ein polnisch grosschen 14 d.

1551 Bier Geld 12 Thlr., ob man es auch nicht gebrawen, geben müssen [1]).

Burgermeister bey meynnen czeitten.

D. Caspar Eberth, Magister Nicolaus Kobersbach, Wenczel Thommendorff, anno 1486 consul [2]). Pawll Monaw, Caspar Frundt, Stenczel Gelhorn antiquus, Stenczel Gelhorn junior, Francz Heide, Nicolaus Weißße, George Menczel, Caspar Scheups, Francz Frundt, Dominicus Pfortner, George Koschwicz, Martin Frise, Hans Eissemenger, Caspar Forstenaw, Erasmus Frundt; d. Hans Vischer, d. Andreas Naucke, d. Hans Bartell Scholz, d. Cristofforus Drescher, d. Martin Tomdorff, d. Martin Frise [3]).

Et bonis et malis gratificandum, bonis, ut prosint, malis, ne noceant.

Allen leuten trew vnd fruntlich vnd wenigen bis heimlich.

Warnunge, eintracht vnd wolberath
Behalten stete veste eynne stadt.

[1]) Wegen der in diesem Jahre herrschenden Theurung, (siehe unten) wurden halbe Malze von 3 Maltern gebrauet und „viele hundert Biere blieben ungebraut." Usler p. 29.

[2]) Zusatz des Dr. Scheps.

[3]) Die Liste ist 1551 angelegt; die ersten 4 Burgermeister derselben sind wohl blos als Verwandte honoris causa angeführt; sie haben vor 1520 amtirt. Mit Caspar Frundt beginnt die Reihe der zeitgenössischen Burgermeister des Chronisten, und schliesst mit Erasmus Frundt. Die 4 folgenden, Vischer, Naucke, Scholz, Drescher, sind, wie die Dinte beweist, vom Chronisten später nachgetragen, gehören also der Zeit nach 1551 an. Die beiden letzten, Martin Tomdorf und Martin Frise hat Dr. Scheps zugeschrieben

Christe tuis verbis mensam benedicito servis,
Potum cumque esu benedic nobis, pie Jesu.

Alaune, Bomh ohle, weis eyhe dorch eynander gemischet, das ros mit gschmeret, heilet dy schengkell.

Paupertatem in balneo, castitatem in ecclesia, obedientiam in mensa, tria in monasterio sunt observanda.

Quod dedit in campis, deus id benedicat in wampis [1]).

14. Septbr. A. ut s. 1551 am montage vor Matthei hoth dy forstliche durchlauchtikeit erczherczogk Ferdinandus an stadt der kunigl. Maj. dorch ire Commissarien an meyne hern bgeren lossen, vor ire Maj. vor 2000 Fl. kegen Hans Busken von Pleswitz [2]) eyn jor lang borge zw werden, dokegen hoth eyn roth mussen das gut Leutzmesdorff [3]) ym zw eynnem vnder pfande mit vorwissen aller geschwornen eynseczen. Wy es ferner dormite vorbleiben wird, steht bey got dem almechtigen; in Summa wyr seint scholdig, dy kunigl. Maj. mit leib
21. Septbr. vnd gut nicht zw vorlossen. Auff den tag Matthei ist der Edele gestrenge her Matts von Logaw, der forstenthumer Schweideniz vnd Jawer heuptman, auch als eyn kunigl. Commissarius an kommen vnd an stadt der kunigl. Maj. gemuttet vnd bgeret, vff das meynne hern vor 5000 taler gr. auff zehn jor globen solden, dokegen solden meyne hern das dorff Schonborn [4]) vmbe dy nicht haldunge [5]), welchs also mit vorwissen der scheppen, elsten vnd gschwornen hantbrigs meister geschehen ist. Actum die et anno ut supra.

25. Novbr. A. ut supra ist solche teurunge [6]) gewest, das mhan vmbe Catarine 1 scheffel korn hoth gkaufft vmb 48 wgr., item 1 scheffel weisse vor 52 wgr., item 1 scheffel gerste vor 44 wgr., item 1 scheffel haber vor 15 wgr. Was ferner dornoch werden wird, steht bey got dem almechtigen; der ewige got wolde sich vnßer erbarmen vnd seynnen zorn von vns wenden, amen.

11. Decbr. A. ut supra am freitage noch Nicolai ist meyn gelibeter ßon Mag. Wenczeslaus Thommendorff zw Wittembergk zwischen 8 vnd 9 in Christo entschloffen, folgenden tags ehrlichen zw der erden bestattet. Der almechtige ewige got wolde im dy ewige ruhe gben, amen.

28. Febr. A. 1552 am Sontag vor fastnacht ist des Adam Breuers, des butners, ßon in born gesprongen. Der almechtige got wolde vns vor solchem vbel behutten.

2. März. A. eodem fer. IV. post ist der Edele Ernveste her Sigemundt Seidelicz zw Schmelwicz [7]) in got vorschiden; dem got genedig seyhe.

A. eodem ut supra hoth mhan der kunigl. Maj. stewer gegben von tausent talern 12 taler gr., vnd auff zwe jor lang von eynnem fas byr 4 gr. poln.

31. Mai. A. eodem ist der erbor her Pancratius Frundt in got vorscheden, am dinstage noch Vrbani zwischen 24 vnd eynnem, fer. IV. post sepultus, c. a. i. p. r.

1) Von der Hand des Dr. Scheps. Wampe, Provincialismus für Magen, Bauch.
2) Pläswitz, $2^{1}/_{8}$ M. NO. von Striegau. 3) Leuthmannsdorf, $^{6}/_{4}$ M. S. von Schweidnitz.
4) Schönbrunn, $^{3}/_{8}$ M. W. von Schweidnitz.
5) Offenbar sind hier aus Versehen ein oder einige Worte vom Chronisten ausgelassen.
6) Pol III. 155. 7) Schmelwitz, $^{9}/_{8}$ M. NNO. von Schweidnitz.

A. eodem am Sontage noch Petri Pauli hoth mhan den becken das brott gnuhmen vnd eczliche gestroffet wegen der teuerunge, dormite syhe dy armen leutte bschweret haben, dan das korn hoth mhan bald noch dem newen widervmb zw 25 wgr. gkaufft vnd den weisse zw 36 wgr., vnd dy gerste zw 24 wgr. Dem almechtigen got seyhe lob. 3. Juli.

1552 grosse Theurung; ein Scheffel Korn 2 Mark, nach der Erndte aber ist es wiederumb zu 24 gr. worden.

A. ut s. am Donerstage noch Margarethe zwischen 16 vnd 17 hora ist die glacke auff 14. Juli.
dem pfahr kirch hoffe gegossen worden vnd hoth gewegen[1] . . Ctr. vnd am freitage noch 19. Aug.
assumptionis auff den thorm gzogen zwischen 15 vnd 16 hora, auff den sonobend dornoch geleutet worden.

A. ut s. am tage Visitationis Marie vmbe mitternacht ist ein grosses vngewitter gewest 2. Juli.
vnd hoth angzundet das Newstetlein inhne halb der Sitten gelegen[2]; aldo seint 384 heusser ausgebrant, der gleichen dy kirchen vnd rodt haus vortorben vnd vngeferlich 80 person vorbrant. Der almechtige got wolde vns vor solchem vbel bewaren vnd seynnen zorn von vns wenden.

A. ut s. am dinstage vor Galli[3]) ist dy aller groste glacke gegossen worden vnd hoth 11. Octbr.
gwegen . . Centner. Der almechtige got der gbe, das syhe gutt seyhe, amen.

A. ut s. am tage Luce ist der wirdige her Mag. Wenczeslaus Thommendorff, meyn 18. Octbr.
liber vetter, prediger zw Merseburgk in got entschloffen, acht tage dornoch seyne eheliche hausfraw vnd haben vorlossen eynnen erben mit nahmen Wenczeslaus, den hoth eyn erbor rodt vorsorget, got der almechtige wolde ym genedig seyn.

A. ut s. montags nach Martini ist meyn liber ßon Stanislaus Th. mit jungfraw Hedwi- 14. Novbr.
gis, des erborn hern Erasmi Frunds tachter vorlubet worden; der almechtige got gbe zw selikeit.

A. ut s. am mithwoch noch Lucie ist die erbore tugentßame fraw Anna, des erborn 14. Decbr.
hern Hans Eissemengers hausfraw in gott vorscheden, c. a. i. p. r.

Dy glacke zw Wehene[4]) auff S. Steffans thorm wiget 160 Centner, der kloppell 7 Centner, ist eynner cloffter weith.

A. 1553 hoth Matts Eckener von Kroschwicz[5]) seyn eigen weib aus lautter bosheith mit eynnem heupt kossen an seynner seitte erstecket, nochmols syhe auff seynnen hals gnuhmen vnd ins wasser gtragen, in meinunge, dy leutte worden gdencken, syhe wehr aldo ertruncken. Alzo hoth mhan yn am sonobende noch Oculi auff eyn rodt gleget. Der 11. März.
almechtige got wolde vor solchem vnfahl bhutten.

A. ut s. am sonobende vor Cantate vmb des segers czwe ist der erbor Hans Cromer, 29. April.
meynner hern keller schengke in got vorscheden; auff den sontag in dy pfarkirche bgraben, c. a. i. p. r.

[1]) Die Angabe des Gewichts ausgelassen. [2]) Zittau.

[3]) Usler giebt als Datum Dinstag nach Hedwig, also den 18. Octbr. Ueber den Guss beider Glocken Görlich p. 21. Ueber das Gewicht giebt auch Usler keine Nachricht.

[4]) Wien. [5]) Kroischwitz, 1/4 M. S. von Schweidnitz.

4. Mai. A. ut s. am donerstage noch Cantate zwischen 15 vnd 16 hora ist dy erbor tugentßame fraw Margaretha Hans Cuntzin in got vorscheden. Der ewige got seyhe yr genedig.

9. Mai. A. ut s. dinstag noch Stanislai vmbe 3 hora ist der erbor her Hans Cuntz in got vorscheden, am tage ascensionis domini bgraben, c. a. i. p. r.

1553 vacavit ecclesia, dass Niemand geprediget per 5 annos. M. Joannes Curcerius [1]) etliche Jahr Prediger gewesen, bis hernach unter dem Dr. Wolfgang Droschky er 1553 wiederumb bestellet.

1553 Commissarien vom Könige, D. Kindler und andre, haben Gelder halben Bürgschafft erfordert.

11. April. A. ut s. am dinstage noch Quasimodogeniti [2]) ist forstliche durchlauchtikeit erczherczogk Ferdinandus zu Breslau ankommen, aldo an stadt der kunigl. Maj. an alle dy stende eynne stewer gemuttet von 1000 taler gr. 12 taler, von 1000 fl. vngr. 12 fl. vngr.; wy wohl das landt bschweret vnd vnvermugens ist, nichts weniger hoth mhan es mussen bewilligen, halb auff Jacobi, dy ander helffte auff Galli. Der almechtige got schigks zwm besten.

18. Juni. A. ut s. am Sontage noch Viti hoth sich der alde Niclas Vischer, meyn liber schwoger, bey der walgk muhle mit eynner bochßen gschossen auff der lincken seitten; auff den dinstag dornoch zwischen 13 vnd 14 gstorben. Der almechtige got wolde vor solchem vnfahl genediglichen bhutten vnd ym dy ewige ruhe vorleihen.

1. Septbr. A. ut s. am tage Egidii ist dy grosse glacke wohl auff den thorm gbrocht an allen schaden. Dem ewigen gott seyhe lob vnd dangk.

11. Septbr. A. ut s. am montage noch nativitatis Marie ist dy erbare tugentßame fraw Catarina Dominik Pfortnerynne, iczund Hans Apels gemahl, yn got vorscheden, dinstage dornoch mit grosser ehre auff den pfahr kirchoff bgraben vnd ir zw dem ersten mohle mit der grossen glacken geleuttet, c. a. i. p. r.

30. Novbr. A. ut s. am tage Andree vmb 22 hora ist yn der Hans Mentzelin dache fewer auskommen, dordurch yr vnd myr grosser schaden gschehn. Dem ewigen got seyhe lob, ehre vnd dangk, das es bey dißem vorbliben ist, ich aber vor meynne persone hab hartte gefallen vnd bey neben geworffen worden. Der ewige got wolde vns vor solchem vbel bhutten.

2. Jan. A. 1554 am donerstage vor trium regum ist der erbor Symon Arnolt, f. g. rentschreyber, meyn liber schwoger in got vorschiden; auff den dinstag dornoch hoth ehr sollen hochczeith haben. Der almechtige got wolde ym vnd vns genedig seyn.

10. Jan. A. ut s. fer. IV. post trium regum ist der Erwirdige in gott, her her Vincentius, Abt, romischer kun. Maj. rodt, her zw Heinrichaw, in got vorscheden zw der Neisse, folgenden sontag dornoch mit grosser solennitet kegen Heinrichaw gefuret vnd bgraben, c. a. i. p. r.

20. Jan. A. ut s. am tage Fabiani et Sebastiani hoth fraw Hedwige, des erborn hern Erasmi Frunds tachter, meynnes liben ßones Stanislai Th. eheweib, eynne junge tachter gbrocht, dy ist todt gewest; aldo hoth syhe dy schwere krangheit angstossen, folgenden obend zwischen 2 vnd 3 hora in got vorscheden, auff den sontag, tage Agnetis auff den pfahr kirchoff bgraben vnd mit ir eynne schone welt folgk gegangen, welchs zw der Schweidenicz

[1]) Ueber Curcerius s. u. 1582 d. 16. Octbr.

[2]) Pol III. 161 hat den 28. März als Tag des Einzugs, Usler p. 30 legt ihn in die Marterwoche.

nicht balde geschehn. Der ewige got wolde yr genedig seyn vnd dy ewige ruhe geben, dan syhe eyn fromes kyndt gewest vnd myr eynne libe tachter gewest ist. Es hoth dem hern alßo gefallen.

A. ut s. am mithwoch noch Palmarum vmbe 11 hora ist meynne schwester Hedwige Schwobesdorffinne gestorben vnd auff den donerstag dornoch yn dy pfarkirche bgraben, c. a. i. p. r. 21. März.

A. ut s. am donerstage noch Misericordias Domini ist dy stadt Lauben [1]) gantz vnd gar ausgbrant, vnd ist yn eynnem melczhavsse auskommen, vngeferlich zwu stunden noch mittage; aldo seint 2 jungfrawen yn kellern erstigkt vnd eyn mhan. Der almechtige got wolde vns vor solchem vbell bhutten vnd bewaren. 12. April.

A. ut s. ist der Erwirdige in gott, her her Andreas, zw eynnem hern vnd Abtt in Heinrichaw erwelet worden vnd von dem hern Bischoffe an stadt der kun. Maj. geweihet vnd bstetiget. Dem almechtigen got seyhe lob vnd dangk.

A. ut s. am freitage vor Johanne ist der erbar Fabian Herdan zw Pragaw erschlagen worden, vnd der morder ist hynaus geschleffet vnd auff eyn radt geleget. Der almechtige got wolde vns vor solchem vbell bewaren. 22. Juni.

A. ut s. am donerstage noch Marie heimsuchung ist der erbor weisse her Hans Eissemenger, der elste rothman, in got vorscheden, freitags dornoch ad S. Nicolaum bgraben, c. a. i. s. p. r. 5. Juli.

A. 1554 am montage noch Margarethe ymbe 13 hora ist zw dem Goltperge eyn fewer auskommen, aldo ist dy gantze stadt aus gbranth, alleyne dy butteley, dy ist bliben. Der almechtige got wolde vns vor solchem vbel bhutten, auch seint 2 person in den kellern erstigkt. 16. Juli.

A. 1554 am obende aller heiligen ist der erwirdige in got, her her Johannes, abt zw Grissaw in got vorscheden, c. a. i. p. r. 31. Octbr.

A. ut s. am sonobende dornoch ist her Jorge Koschwitz auff bfehl der kun. Maj. zw dem elsten rothman von dem hern heuptmann an her Hans Eissemengers stelle gesaczt; got helffe, das es gut werde. 3. Novbr.

A. 1555 am obende circumcisionis domini [2]) dy erbar tugentßame fraw Vrsula Francz Frundynne in got vorschiden, c. a. i. p. r. 31. Decbr.

A. 1555 am obende Mathie ist der erbor her Frantz Geller [3]), jungster rothman, in got vorscheden, am tage Mathie in dy pfahrkirche bgraben, c. a. i. p. r. 23. Febr.

A. ut s. am tage Barbare ist der achtbor her Joachimus Achilles, der ertznei doctor vmbe 23 hora plotzlich gstorben, am obende Nicolai in dy pfarkirche bgraben, c. a. i. p. r. Got wolde vns vor eynnem solchem schnellen tode bhutten. Ehr ist meyn sehr gutter her vnd frundt gewest. 4. Decbr.

A. 1556 mithwoch vor Anthoni ist der erbor Joseph Konig in got vorscheden, donerstag dornoch auff S. Niclas kirch hoff bgraben, c. a. i. p. r. 15. Jan.

[1]) Lauban. [2]) Gewiss der 31. Decbr. 1554, da der Tag mit Sonnenuntergang anfängt. [3]) Gellhorn.

Eodem die ist der erbor Servatius Henzell, meyn liber gefatter, in got vorscheden, dem got genode.

A. eodem am sontage noch dem Cristage[1]) ist eyn gros wetter zw Gorlitz gewest vmb 7 hora, vnd hoth gdonnert vnd gewetterleuchtet, das mhan hoth gdocht, dy stadt worde vorsincken, hoth den wechter auff dem thorme vorbrant, das ehr den andern tag dornoch ist gstorben. Der almechtige got wolde sich vnßer erbarmen.

15. Jan. A. ut s. am mithwoch vor Agnetis hab ich meyne libe tachter Anna dem wolgelerten hern Magistro Cristofforo Reussener, stadtschreiber in Lembergk[2]) zw gsagt vnd dy vorlo-
3. März. bunge ist ghalden am dinstage noch Reminiscere.

4. Mai. A. 1556 am montage noch Cantate ist der erwirdige in got, her Benedictus abt zw Grissaw, meyn genediger her, in got vorscheden, c. a. i. p. r.

10. Mai. A. ut s. am Sontage noch Stanislai ist der wirdige her Anthonius zw eynnem Abt zw Grissaw erwelet worden. Der almechtige got wolde ym seinen sehgen geben.

18. Mai. A. ut s. am montage noch Exaudi hoth meynne libe tachter Anna hochczeit ghabet. Der almechtige got gbe ire dorczw glugk vnd seynne gnode.

30. Juni. A. ut s. am dinstage noch Petri vnd Pauli ist eyn alder mhan, Hans Jude der ryhmer vnd des nochrichters knecht zw Michel Koschwiczen jemmerlichen in eynnem schachte vmbkommen vnd ersticket. Der almechtige got wolde yn genedig seyn vnd vor solchem vbel bhutten.

5. Juli. A. ut s. am sontage noch Visitationis Marie hab ich meyne libe tachter kegen Lembergk dem hern Magistro Cristofforo Reussener, meynem liben sone heym gfuret. Got gbe seyne gnode vnd alle wolfort dorczw.

5. Juni. A. 1557 am pfingstobende hab ich meynnen liben ßon Sebastianus von Gorlicz kegen Wittembergk zw stodiren abgfertiget. Der ewige got wolde im genode gben noch seyner selen selikeit, das es got zw lob, dem vater lande zw ehren geschehe.

15. Juni. A. eodem am dinstage noch Trinitatis ist der erßame her Niclas Henckenickel, rothman, in got vorscheden, c. a. i. p. r.

16. Juli. A. ut s. fer. VI. post Margarethe zwischen 17 vnd 18 hora hoth der ewige got meyner liben tachter Anna, des hern Magistri Cristoffori Reusseners zw Lewenbergk eheweib, bscheret eyne junge tachter mit nahmen Agnes. Dem ewigen got syhe lob vnd dangk.

27. Juli. A. ut s. am dinstage noch Jacobi hora 6 ist der erbor Baltasar Vischer, der elder, in got entschloffen. Der ewige got syhe im genedig vnd barmherczigk.

10. Septbr. A. ut s. freitage noch Nativitatis Marie ist der erbor Dominicus Pfortner, wogkmeister[3]) gestorben. Got syhe im genedig.

Eodem die ist von eynnem erborn rotte, scheppen, elsten vnd hangbrigk meistern bschlossen, das mhan weissen byr breuhen sal[4]); got gbe zw glucke.

[1]) Wird wohl ins Jahr 1555 gehören; als die Kunde von diesem Ungewitter nach Schweidnitz kam, hatte das neue Jahr bereits angefangen; auf 1555 reducirt war es am 29. Decbr.

[2]) Löwenberg. [3]) Wagemeister.

[4]) Nach Usler p. 34 ist das erste Weizenbier 1557 am 5. März auf Erlaubniss des Raths von dem Frankensteiner Brauer Matthes Fuchs in Schweidnitz gebraut und am 15. zum Verschenken aufgelegt worden. Am Abende desselben Tages waren sämmtliche 13½ Viertel Bier verschenkt. Die Leute hätten sich, wenn man nicht sonderlich gewehrt, einander erdrückt und stiegen durch Fenster und über die Dächer in den Brauhof.

1557 am Ostertage Dr. Wolffgang Droschke vom Predigtstuhl gesungen worden[1]).

Eodem anno Dr. Esaias Heidenreich[2]) sub Droschkio die Predigten bestellet.

A. ut s. am freitage noch Michaele zwischen 1 vnd 2 ist der erbor her Sigemund Morgenroth, burger in Breslaw, meyn besonder gutter her vnd frundt gestorben, c. a. i. p. r. 1. Octbr.

A. ut s. am tage Vrsule ist der Edele gestrenge her Heinrich Biler Rechenbach[3]) zw Rudelsdorff[4]), der forstenthumer Schw. vnd J. heuptman zwischen 12 vnd 13 hora in got vorscheden, c. a. i. p. r. auff den freitag dornoch kegen Rudelsdorff gfuret worden; aldo hoth mhan in mit grossen ehren aus der statt gblettet[5]). Got wolde vns widervmb eyn solchen frohmen heuptman bscheren noch seynem willen. 21. Octbr.

A. 1557 am tage Clementis ist meynnem liben ßonne Stanislao syne libe tachter noch dem willen gotts, Regina, gestorben, auff dy mithwoch dornoch auff S. Niclas kirchoff bgraben, c. a. i. s. p. r. 23. Novbr.

A. 1557 am dinstage vor Elizabet ist der erwirdige in Gott, her her Georgius[6]) Abt, her zw Camentz, meyn genediger her, in got vorscheden, dem got genode. 16. Novbr.

A. ut s. am tage Catarine ist der Erwirdige in got, her her Symon zw eynem Abt zw Camentz erwelt worden; got gbe zw seligkeit. 25. Novbr.

A. 1558 am mithwoch vor fastnacht, vngeferlich 3 stunden vor tage, der erwirdige in Got, her her Anthonius, Abt zw Grissaw, in got vorscheden vnd am fastnacht sontage bgraben, c. a. i. p. r. Ist den obend zuvor frulich gwest, vnd hoth gespilet. Got bhutte vor eynem solchen schnellen tode. 16. Febr.

A. ut s. am fastnacht dinstage ist her Johannes zw eynnem Abt erwelt worden zw Grissaw, got gbe zw glucke. 22. Febr.

A. ut s. fer. II. post Invocavit ist der Edele gestrenge her Hans Gotze vom Kynast auff Greiffensteyn zw eynem heuptman der forstenthumer Schw. vnd J. erwelt worden, Got gebe zw gnoden. 28. Febr.

A. 1558 Waitzenbier angefangen zu brauen in Schweidnitz[7]).

A. 1558 am tage Steffani hoth meyne libe tachter Anna Reussenerynne eynen jungen ßon gbrocht, am tage Johannis[8]) getaufft, seyn nahmen Jeronimus. Sit laus deo omnipotenti! 26. Decbr.

1) Usler berichtet über diesen Tumult ausführlich p. 34 ff. Görlich p. 20. Schmidt I. 310.

2) Heidenreich hatte schon 1556 die Predigten in der Pfarrkirche übernommen. Usler p. 32 giebt als Tag des Amtsantritts den 19. Juli 1556. Er sollte nach Pol IV. 8 mit den Kirchenceremonien und der Administration der Sacramente nichts zu schaffen haben. Ueber Esaias Heidenreich Ehrhardt I. 193.

3) Grotefend, Landeshauptl. Zeitschr. XII. 53.

4) Rudelstadt, früher Rudelsdorf, 1³/₈ M. WSW. von Bolkenhain, gehörte früher der gräflichen Familie von Reichenbach. Knie 562.

5) Gebeleitet.

6) Das Necrologium von Kamenz mitgetheilt von Wattenbach (Zeitschr. IV. 307 ff.) giebt als Todestag des Abt Georg unrichtig den 17. October. Die Wahl des neuen Abts beweist, dass Georg nicht schon im October gestorben sein kann; sie wurde niemals aufgeschoben, sondern möglichst schnell vollzogen. Frömrich hat übrigens ebenfalls den 16. November.

7) Unrichtig, wie aus den vorigen Aufzeichnungen ersichtlich.

8) Der Tag Johannis evangelistae, 27. Decbr., ist gemeint. Hieronymus Reusner ist als berühmter Arzt in Nördlingen gestorben. Henelius (Silesiogr. ren. I. cap. VII. p. 256) giebt als Geburtstag unrichtig den 26. September an.

23. Jan. A. 1559 fer. II. p. Vincenti [1]) hora 23 ist der fahn von dem roth thorme gfallen wegen grossen windes vnd hoth Nyhmands got lob schaden gtohen.

24. Jan. A. ut s. fer. III. post ist Valten Scholze auff der keppengasse schnelle gstorben vnd hoth sollen nehmen Symon Scholzen tachter, welche im am freitage dorvor ist gtrewet worden, c. a. i. p. r.

28. Jan. A. 1559 am sonobende noch Conversionis Pauli hora 5 ist dy erbare tugentsame fraw Elizabet, Jeronimi Laudeners tachter, des hern Alberti hausfraw, in kyndes notten gestorben, c. a. i. p. r.

A. ut s. ist eynner zw Pragaw eynkommen, hoth bekant, das ehr zwehne morde gtohen hab vnd hoth eynnen frohmen mhan in der marter bscholdiget, als hett er im helffen dy morde tuhen. Nuhe hoth eyn rodt dißen schuster vor sich gfordert, ist im kommerlich gewest vnd gbetten, man wolde in lossen mit im reden, welchs alßo geschehn; der morder hoth dorauffe beruhet vnd gbetten, mhan solde dißen mhan mit der scherffe angreiffen, welchs alßo geschehn. Der arme mhan hoth in der marter bkant, ehr hette dy todt [2]) helffen tuhen, ßeint alßo beide mit eynander aus gefuret, das mhan syhe beide solde redern. Wihe mhan syhe zw der stelle gbrocht, hoth der junge morder gesaget wider dem henger: nime den alden schalgk zwm ersten, ehr mochte vorzagen, ich will wartten, welchs alßo geschehn. So hoth im der henger den rechten arm vnd das beyn zw schlagen, do hoth der junge morder gesagt: nicht schlagk, ich hab mich an im gerochen, ehr wirth nymeher schuhe machen, ehr ist vor got vnd der welt vnschuldig. Alßo hoth man den armen mhan los gemacht aber ehr ist in vorgangen [3]); alßo hoth mhan den morder widervmb in dy hafft gefuret vnd des schusters ßone seint zw der keserlichen Maj. gzogen, des gleichen hoth eyn rodt auch gschigket; was erfolgen wirth, ist gotte bkant; got wolde vor solchem vbell bhutten. Dan vngeferlich vor 7 joren hoth ehr dem schuster wollen eyn par schuhe vmbe halb gelt wollen abkauffen vnd gesagt: ich will mich an dyr rechen.

A. eodem ut s. Es hoth sich bgben, das eynner mit nahmen Hans Behr vom Bunczlaw, von seynnem stiff vater Behr genant, hoth gefordert seyn veterlich gut noch absterben seyner mutter. Alßo ist ehr vorvrsacht worden zw fehden; in dem hoth ehr im Breslischen eynem ein pferdt gnuhmen, dormite ehr seynen stiff vater zw dem vortrage mochte bwegen. In dem ist ehr von den Bresselischen dynnern gfangen vnd aldo auff vorschaffen der kesserlichen Maj. gekeppet worden. Vngeferlichen donerstage noch trium regum hoth auff seyner mutter grabe zwm Bunczlaw der leich steyn blut geschwitzet, mhan hoth den leich steyn lossen abwuschen, auch mit messeln lossen abhawen vnd abschaben; donerstage noch lichtmesse hoth der steyn abermols anghaben blut zw schwitzen, welchs der glockner gesehn vnd alßo mit eynem tuchlein abgewuscht, seint nochmols 3 blutts troppen vffs newe dorauff worden; eodem die hoth mhan vber seynnem forbrige vnd vber seynem hausse eyn schwartz Creutz gesehn; was es bedeuten wirth, ist in Gotts handt. Gott helffe, das wir vns alle doraus bessern. Amen.

1) Usler hat den 22. Januar. 2) Die That. 3) ihnen ohnmächtig geworden.

A. ut s. am freitage noch Jubilate ist dy erbare tugentsame fraw Elizabet, des ernvesten hern Bonaventura Lauterbachs vom Jawer tachter, des erborn hern Cristoffori Frundes eheweib, im kyndel bette gestorben vnd hoth eynen ßon vorlossen; c. a. i. p. r. 21. April.

A. ut s. am sonobende noch Ascensionis domini ist der erbor Ernveste her Paul Monaw, der fraw Gelarynne [1]) bruder, in got vorscheiden, am sontage dornoch in dy pfahr kirche bgraben, c. a. i. p. r. 6. Mai.

A. 1559 am sonobende noch pfingsten ist dy erbare tugentsame fraw Vrsula Merten Frisinne, dy czeit Burgemeisterynne, in got vorschedin; der got genedig syhe vnd in vnser liber got hymach [2]) nehme. Amen. 20. Mai.

A. ut s. hoth der kunig aus franckenreich eyn stechen vnd Tornir gehalden vnd in dem stechen wirth der kunigl. Maj. das rechte ohge ausgestachen vnd vber eczliche tage dornoch gstorben. Der almechtige got wolde vor solchem vbel genediglich bhutten.

A. ut s. am obende Simonis et Jude ist meyn liber ßon Stanislaus Th. zwischen 2 vnd 3 in got vorscheden, vff den sontag in dy pfarkirche bgraben, c. a. i. p. r. 27. Octbr.

A. 1560 am sontage, tage Nativitatis Marie, hora 17 ist in got vorschiden meyne libe tachter Agnes, auff den montag dornoch in dy pfahr kirche bgraben, c. a. i. p. r. Der Doctor Carchesius von Glogaw [3]), kunigl. Maj. rodt, welcher bey myr in der herberge gelegen als eyn Commissarius, bey neben dy abgesanten von stetten seint aller mit meyner liben tachter zw grab gegangen, der gleichen Doctor Langus, kunigl. Maj. rodt, vnd fyhl erlicher leutte. 8. Septbr.

A. ut s. am dinstage post Nativitatis ist der Edele gestrenge her Cunrad von Hubrig auff Forstensteyn von den kunigl. Commissarien zw eynem heuptman bestetigt vnd eyn gesaczt worden. Der almechtige got gbe im seynen sehgen. 10. Septbr.

Capitaneus constituitur Conrad de Hoberg in Fürstenstein anno 1560, 10. Septbr.

Anno 1560 die Jacobi stirbt Dr. Droschke zur Neisse plötzlich et tunc in aedes parochiae commigrat D. Esaias.

A. ut s. 27. Octobris vmb 17 hora hoth meyner liben tachter Anna Reussenerynne der ewige got eynne junge tachter bscheret, welcher nahmen ist Regina. Dem ewigen got syhe dangk.

A. 1561 den 2. Maji ist dy erbare tugentßame fraw Catarina, des achtborn hern Doctoris Langi, kunigl. Maj. rodt, meines gonstigen hern gelibete tachter, fraw Catarina des erßamen hern Arnesti Pfortners Hausfraw, in got vorscheden, folgends tags bgraben, c. a. i. p. r.

A. ut supra den 24. Maji ist der erbor her Martinus Nitius, apoteker, in got vorschiden, folgends tags begraben, c. a. i. p. r.

A. ut s. am mithwoch noch Exaudi ist dy glacke [4]) in der pfarhe auffs newe gegossen, sub magistratu Erasmi Frunds. d. 21. Mai.

1) Gellhorn. 2) Unverständlich.

3) Bei Grotefend, Hauptl. p. 54 heisst er Charisius, und bei Usler p. 40 Charges.

4) Die Mittelglocke, welche zersprungen war. Görlich 23.

25. Juli. A. ut s. am tage Jacobi ist der Edele Ernveste her Hans Haubicz von Czolczendorff[1]), welcher sehr truncken von der Schweidenicz heim geritten, von seynem pferde zw tode gefallen, dornoch kegen der Schweidenicz gbrocht vnd in dy pfarkirche bgraben, c. a. i. p. r. Der almechtige got wolle vor eynem solchen tode behutten.

12. Aug. A. ut s. am dinstage noch Laurenti hoth mhan Melchior Melczern vnd eynen buchbynder vnd eynnes czichners tachter, alle 3 Schweidniczer kynder, bey dem galgen entheuptet vnd do selbest bgraben. Melchior Melzer hoth czetter vber den Erasmus Frundt, dy zeith burgermeister, vnd seyne mutter geschrigen, es solde kyn kyndt eyner mutter vortrauen, auch dy hern in der scheppen bangk lesterig angeredet, welchs seyn lebtage nicht erhort ist. Der almechtige got wolle ferner vor solchem vbel bhutten vnd beworen.

5. Septbr. A. ut s. fer. VI. post Egidii circa horam 22 ist der erbor her Martinus Friße consul in got vorscheden, auff den sontag dornoch bgraben; c. a. i. p. r.

30. Septbr. A. ut s. 1561 am dinstag vmb 22 hora am tage Jeronimi hoth sich eynne jungfraw, des Erasmi Frunds dynnerynne, im parchen hinder dem marstalle an eynem grasse tuch an eynen bauhm ghangen. Der almechtige got wolle vor solchem vbel bhutten.

A. ut s. den 22. Octobris ist meynem liben ßone Sebastiano Th. dy Erbar tugentßame fraw Catarina, des achtbaren hern doctoris Viperti, der stadt Breslaw Sindico, verlossene witfraw zw eynem ehelichen weibe zw gesaget. Der almechtige got wolle gben seynen sehgen. Amen. Dorbey seint gewest auff der frawen tell ir liber her ßon Doctor Vipertus und d. Martinus, apoteker, auff meynem tyll d. Doctor Claudius, Melchior vom Holz, Cristianus Schlitte, goltschmidt, vnd ich als der vater. Dem ewigen got syhe dangk.

8. Decbr. A. ut s. am tage Conceptionis Marie hoth meyn liber ßon Sebastianus Th. hochczeit ghabet vnd ist dy hochczeit in meynem hausse ghalden worden, welch ich auff meyne vnkost gtohen an alls entgeltnis der braut. Es haben myr ire gebettne hern vnd frunde nichts dorczw gben, dan der her Mornberg hoth myr 2 achtel scheps vbersant, ßo hoth Doctor Vipertus 2 rehe gbrocht vnd dy sponsa 4 haßen; haben ghabt 35 pferde auf irem teyll.

13. Jan. A. 1562 am dinstage noch trium regum circa horam 3 et 4 ist in got vorscheden des erborn Caspar Vischer des blynden eheweib im kyndel bette. Der ewige gott wolle ir genedig seyn, dan syhe ist eyn fromes weib gewest.

20. Jan. A. 1562 am obende Agnetis ist forstliche genoden bischoff Baltasar, in Ober vnd Niderschlesyen heuptman, zw der Neisse in got vorscheden. Der ewige got wolle im genedig vnd barmherzyk seyn vnd vns widervmb eynen frohmen bescheren.

A. 1562 cum D. Esaia diaconi tres: Johann Martini, Senior[2]), M. Johannes Pelargus[3]), Paulus[4]); postea Herr Melchior[5]), Matthias Vielkauer, M. Georgius Algius, Albinus[6]) et deinceps reliqui:

[1]) Zülzendorf, 1/2 M. N. von Schw. [2]) Johann Martini † 1568 den 10. Mai. (Görlich p. 25.)

[3]) M. Joh. Pelargus, auf Heidenreichs Empfehlung vom Rath berufen, 1569 nach Heidenreichs Abgang Pfarrer, † 1599 den 18. August. (Görlich 25. Schmidt I. 317.)

[4]) Paulus Stam, 1561 Diaconus.

[5]) Melchior Grebner, Nachfolger des verstorbnen Stam für die Liebfrauenkirche. (Schmidt I. 321. Görlich 25.)

[6]) Albinus wird 1572 (Görlich 25) als Diaconus genannt, doch nur über ihn angegeben, dass er eine Tochter des Bürgermeister Drescher geheirathet.

Salomon Thuringus [1]), Augustinus Früauff [2]), Daniel Pelargus [3]), Bartholomaeus Kottwitz [4]), Johannes Flaschnerus [5]) Vratislaviensis, Daniel Czepke [6]), Enoch Barthisius [7]).

A. 1562 am dinstage noch Invocavit ist in Breslaw der Erwirdige in gott, her her Caspar Logus zw eynem bischoffe erwelt worden. Der almechtige got gbe, das ehr dißem lande zw gutt syhe vnd das worth gotts trewlich helffe fordern vnd nicht irren. Commissarien seint gwest auff vorschaffen der kon. Maj. herczogk George zwm Brigaw, Doctor Mehl, kon. Maj. vice Cantzler, vnd der Erwirdige in got, her Andreas, Abtt zw Heinrichaw. 17. Febr.

A. ut s. am tage Mathie hoth der ewige got meyner liben tachter Anna Reussenerynne vmb 19 hora eynen jungen ßon bescheret vnd folgenden mithwoch gtoffet worden, seyn namen Crispinus. Der almechtige got wolle ferner dy mutter vnd das kyndeleyn stercken noch seynem veterlichen willen. 24. Febr.

Anno 1602, quo anno Tridenti Pius IV. pontifex synodum convocavit, Bononiae fui [8]).

A. ut s. am mithwoch noch Palmarum auff vorschaffen kon. Maj. hoth der capitaneus Conhrad von Hubrig auff Forstensteynne Stenczel Czedelitz von Wilckau [9]), Abraham Schindell von Wirisch [10]), Julius Adelsbach, Jeronimus Thommendorff, d. Greger Frundt als dy kon. Mhanne bschriben, auff das mhan neben seyner gstrengikeit des Edelen Ernvesten hern Melchior Seideliczs in Borckersdorff [11]), hofferichter in der Schweidenicz, alle seyne gutter hoth mussen eyn nehmen wegen eynes rests an dem her gelde [12]), anlangende 4791 taler eczliche gr. Der almechtige got wolle vor solchem vnfahl bhutten, dan hern gunst ist vnbestendig. 25. März.

A. ut s. am tage Pasche zwischen 17 vnd 18 hora ist im Reichenbach in eynem melczhausse fewer auskommen, seynt vngeferlich 120 heusser vnd eczliche schewnen abgbrant. 29. März.

A. ut s. fer. II. post Misericordias domini hoth fraw Hedwigis Schmidichinne, meyne libe schwiger, 3 grosse zyhne [13]) kannen lossen machen, haben gwegen 31½ Pfd., das Pfd.

1) Salomon Thuringus, † 1588 den 22. Juli (s. u.).

2) Augustin Früauff, seit 1572 Diaconus, † 1607 den 25. October als Archidiaconus (s. u.).

3) Daniel Pelargus, Sohn des Pfarrers Joh. Pelargus, Diaconus, † 1600 den 27. September (s. u.).

4) Bartholomaeus Kottwitz, Prediger zu u. l. Frauen, † 1605 den 25. September (s. u.).

5) Johannes Flaschnerus, 1600 in Daniel Pelargus Stelle berufen. (Görlich p. 32.)

6) Daniel Czepko, Nachfolger des Kottwitz als Prediger zu u. l. Frauen, 1606 den 20. April introducirt. (Usler p. 75. Schmidt I. 324.)

7) Enoch Barthisius, unterster Diaconus 1607, nach M. Friedrich Holsteins Tode 1620 Pfarrer, in seine Stelle Caspar Gloger als Nachfolger berufen. (Usler p. 84.) Die Liste ist übrigens nicht vollständig; es fehlen Samuel Hebelius, † 1574 den 15. Januar und Johannes Gigas, † 1581 den 12. Juli, beide Prediger zu u. l. Frauen.

8) Von der Hand des Dr. Scheps. Entweder ist 1602 Schreibfehler für 1562 oder Scheps hat im Jahre 1602 diese Bemerkung hier eingetragen.

9) Wilkau, 5/8 M. NO. von Schweidnitz. 10) Wierischau, 7/8 M. SSO. von Schw.

11) Burkersdorf an der Weistritz, 7/8 M. von Schw.

12) Es handelt sich offenbar um einen Defect. Melchior von Seydlitz war Hofrichter und hatte als solcher auch Depositen zu übernehmen, die er wohl in eignen Gebrauch verwendet haben mag. Ob her gelde richtig gelesen ist, muss ich dahin gestellt sein lassen, der Text hat hr gelde, und die Schrift ist sehr flüchtig. Dergleichen Anleihen hatten damals nicht viel auf sich und Seydlitz blieb nach wie vor im Amte. Wie oft haben die Fürsten selber die für den kaiserlichen Fiscus erhobnen Steuern, anstatt sie abzuliefern, für sich verwendet.

13) Zinnerne.

vor 5 wgr. facit 4 taler, welche syhe hoth den dreyhn tachtern zw eyner aussatzunge gegben, ab syhe ire hochczeit nicht erlebet, nemlich Regina, Hedwigis vnd Margaretha. Der almechtige got der gbe ir vnd vns, was vns gut ist vnd der mutter ein langs leben. Es sal aber kynne tachter das wissen, zw vorhutten zangk vnd hader.

22. Septbr. A. ut s. am sontage Obends Matthei ist kunigl. Maj. Maximilianus zw Pragaw gekronet worden vnd am tage Matthei dy kunigin. Der almechtige got gbe, das es dem armen vater lande zw gutte komme. Amen.

4. Decbr. A. ut s. am freitage vor Nicolai ist dy erbore tugentßame fraw Barbara, des erborn hern Pancratii Frunds noch gelossene witfraw, in got vorscheden, auff den sontag dornoch cum summa honestate sepulta in ecclesia parrochiali, c. a. i. p. r.

7. Decbr. A. ut s. am obende Conceptionis Marie ist Paul Kolmicz, der in mynner sachen zwischen myr vnd meynnem vetter Cristofforo der heuptman gwest ist, in got vorschiden, am tage conceptionis Marie bgraben. Der almechtige got wolle im seyne ßunde vorgeben. Ist an der pestilencz gstorben, mhan hoth es aber wollen eyn fiber teuffen, hoth bey fyhl leutten fyhl busses angerichtet.

8. Decbr. A. ut s. am tage conceptionis Marie sub magistratu d. Andreas Nauckes hoth mhan zw gelossen dem henger hunde zw fangen, ist synne lebe tage nicht erfaren worden bey vns.

A. 1563 d. 3. Januarii ist zw Breslaw in got vorscheiden herczog Joachim [1]) zw Monsterbergk vnd Olße vnd d. 10. Januarii kgen Monsterbergk gbrocht vnd aldo mit grosser solennitet bgraben, c. a. i. p. r.

11. Jan. A. ut s. fer. II. post trium regum meynem ßone Sebastiano das Cromer essen gemacht meyner zw sage noch, hoth mehr als 15 taler gr. gestanden. Got seyhe lob.

9. März. A. ut s. dinstag noch Reminiscere ist der edele ernveste Hans Monaw vmb 15 hora zw Breslaw in got vorscheden, c. a. i. p. r.

13. März. A. ut s. am sonobende noch Reminiscere zwischen 5 vnd 6 ist dy erbore tugentßame fraw Hedwigis Stenczel Gelhornin in got vorscheden, folgenden montag in dy pfarkirche bgraben, c. a. i. p. r.

18. März. A. ut s. am donerstage noch Oculi zwischen 2 vnd 3 ist in got vorschiden der erbor Niclas Fruuff, der alde stadt foth, dem got genedig syhe.

A. ut s. am tage Nicolai [2]), das ist der 6. tag Decembris, ist die konigliche wirde kunig Maximilianus zw Breslaw vmb 23 hora einkommen. Der almechtige got gbe, das es vns allen zw gutte komme; ist irstlich auff den tuhm geritten, aldo haben in dy tuhm hern vnder den hymmel gefuret bis zw S. Johannes in dy kirche vnd nochmals auffs kessers hoff [3]) gzogen.

A. eodem den 14. Decembris hoth mhan der kon. Maj. eyn bunhe gemacht am ringe vor des hern Jeronimi Vtmans tuhr, do hoth eyn erbor rodt sampt der ganczen gemeine irer Maj. dy holdunge gtohen.

[1]) Nach Grotefend, Stammtafeln XIV. 4. 1562 den 27. December, so auch Pol IV. 25. Nach Pol ist die Leiche am 8. Januar von Breslau weggeführt worden.

[2]) Pol IV. 30 ff. [3]) Kaisers Hof, die Burg.

A. eodem hoth mhan der kon. Maj. zw gesaget auff zwe jor stewer vom1000 nemlich 12 taler vnd der kon. Maj. konige Maximiliano den virden teyll der silber zynße[1]) eyn jor langk auff konfftig Martini vor den eyn ridt zw geben, got behutte ferner, auff ostern zw geben. (Sic.)

A. 1564 am freitage vor Agnetis ist dy tugentßame fraw Anna Andres Scholczyn, messerschmidin am ringe, bei Hans Neumeistern, irem ehdem, vor dem nider thore schnelle gestorben; auff den sonobent hoth man syhe in ir haus gefuret vnd auff den sontag in dy pfarkirche bgraben, c. a. i. p. r. 14. Jan.

Dy handelunge mit meynem vetter Cristofforo.

A. 1564 den 7. Februarii haben dy Edelen gestrengen vnd ernveste hern, fürstl. gn. vorordnete commissarien, Melchior Seidelicz zw Borckersdorff, hofferichter, Johann Langus, beider rechte Doctor, romischer kon. Maj. rodt, vnd Erasmus Frundt zwischen myr vnd meynnem vettern Cristofforo Thommendorffen eynen vortrag auff gerichtet wegen des anspruches auff dem halben dorffe Bunczelwicz, welchs myr seynne bruder Mag. Wenczeslaus vnd Paul Kolmicz an stadt Helene uxoris, dy weill man Cristofforum Thommendorff todt gesagt, vorkaufft hatten. Vor solche seyne an vnd zw spruche vnd abnoczungen sal ich im gben 620 fl. vngr. an gelde vnd sal im balde 20 fl. gben, dy andern 600 den donerstag vor Palmarum; dokegn sal ehr mich balde vor eynem erborn rotte der vormuntschafft rechenschafft los sagen vnd sich des dorffs vorzeihen; dokegen sal ich widervmb macht haben dy 400 fl.[2]) von Martino Thommendorffen vnd Paul Kolmiczs kyndern zw mahnen macht haben, nemlich 200 fl. kauff gelt vnd 200 fl.[3]) Interesse 16 jor langk. Auff Christoph Thommendorffs teyll ist gewest d. Caspar Forstenaw vnd Martinus Thommendorff; auff meynem teyll der erbor her Andreas Wolff, stadtschreiber zwm Jawer. Dem ewigen Got sey lob. Amen.

A. ut s. sontag noch purificationis Marie zwischen 8 vnd 9 hora hoth der ewige got meyner liben tachter zw Lewenbergk eynne junge tachter bscheret, am montage getauffet; ir nahmen Anna; dem ewigen got seyhe lob vnd dangk. Amen. 6. Febr.

Martinus Thommendorff hoth mir mussen 100 fl. vngr. heuptgut vnd 72 fl. vngr. Interesse mussen erlegen wegen Magistri Wenceslai Thommendorffs; actum fer. II. post Letare. 1564. 14. März.

Dy vormunden Paul Kolmiczs kynder haben mir mussen gben 100 fl. vngr. heuptgut vnd 50 fl. vngr. Interesse auff Johannis, ßo hab ich in auff eynnes rotts bitt vnd bger nochgelossen 22 fl. vngr., dormite dy sache auch allenthalben vortragen ist; sub magistratu d. Hans Vischers.

A. 1564 am donerstage noch Letare zwischen 22 vnd drei vnd czwenczigen ist dy erbore tugentßame frohme fraw Beatrix, des erßamen hern Adam Pfortners vorlossene witfraw in got entschloffen vnd auff den sonobent in dy pfarkirche in ire Capella erborlich bgraben, c. a. i. p. r. 16. März.

A. ut s. am montage noch Viti et Modesti hob ich lossen Jorge Steluffen dy spicze 19. Juni.

[1]) Auch Usler p. 43 erwähnt diesen vierten Theil der Erbzinsen. Pol schweigt über die Steuerbewilligung.

[2]) Von derselben Hand die 4 gestrichen und durch eine 3 ersetzt.

[3]) Ausgestrichen und von derselben Hand 150 darüber geschrieben.

zw Bunczelwicz neuhe decken vnd den knoffen anstreichen vnd auff der kirchen degken. Dorvon hab ich im gben 8 taler vor dy muhe. Dy kirchen vetter Caspar Felsman, Jorge Meßke vnd Hans Torcke. Got seyhe lob.

10. Juli. A. ut s. am montage vor Margarethe ist Isaac Appels des tuchscherers kochynne in den born vor seynem laden gesprongen vnd dorynne gelegen bis auff den donerstag. Der almechtige got wolle vor solchem vbell behutten. Vnd am sontage dorvor hoth sich eyn greupener in des papir machers heusselein gehangen vnd siben clynne kynder gelossen.

A. ut s. den 25. Julii, das ist am tage Jacobi, vm 7 hora [1]), das ist vmb 23 hora, ist dy kesserliche Maj. zw Wehna in got vorschiden.

9. Aug. Am obende Laurenti vmb 24 hora haben der Scholze von Cunczendorff [2]) vnd der von Bogendorff [3]) Jorge Scholzen von Bogendorff zwehne ßone erschlagen vnd auff den freitag von meynen hern auff gtediget vnd dy tetter geheischen worden, mit czetter geschrehe beschriben vnd in dy Ocht kommen. Got wends zwm besten. Sub magistratu d. Hans Vischers. 1564.

25. Decbr. A. 1564 am tage nativitatis domini ist der Edele gestrenge her Hans Gocze auff Kreppelhoff, kon. Maj. Cantzler vnd Cammerrod in got vorscheden, dem got genode.

A. ut s. ist dy erbare tugentsame fraw Helena, des erborn hern Hans Vischers haus-
28. Decbr. fraw, dy zeith scheppenmeister, in got vorschiden, am tage Innocentum, c. a. i. s. p. r. folgends tags erborlich in dy pfarkirche bgraben.

A. ut s. ist dy erbare tugentßame fraw Hedwigis, des erborn Stenzel Eissemengers hausfraw, in got vorschiden, c. a. i. p. r. vngeferlich 8 tage vor weihnachten 1564.

27. Febr. A. 1565 am dinstage noch Mathie zwischen 3 vnd 4 ist dy tugentßame fraw Martha, des erborn Symon Schwarczes eheweib, diczeit scheppenschreiber, mit eynem kynde gestorben, c. a. i. p. r.

A. et eodem die ut supra zwischen 12 vnd 13 hora ist der Edele gestrenge her Conrad von Hubrig auff Forstenstein, der forstenthumer Schw. vnd J. heuptman, in got vorschiden, dem got genode, vnd auff den sonobent zw Freibrig [4]) bgraben worden cum magna reverentia. Requiescat in sancta pace Amen.

21. Mai. A. 1565 am montage noch Cantate hab ich lossen den thorm vnd dy kirche zw Bunczelwicz vnd dy kirch mawer auffs newe bewerffen, dorvon gben den meurern $3\frac{1}{2}$ Mark vnd den kalg hab ich gben vnd 100 Zigill. Dem hern seyhe lob vnd dangk.

28. Mai. A. 1565 am montage vor ascensionis hab ich eynnen steynnen wirtz trogk von Lembergk gbrocht, hoth gestanden mit der zerunge 9 taler gr. Am freitage noch ascensionis hab ich in lossen mit der holffe gotts in meyn breuhaus lehgen dy brewer, dorvon hab ich gegben 16 wgr. Dem hern sey lob vnd dangk, das ich in an schaden gbrocht habe; ist ein ewigk dingk.

11. Juni. A. ut s. am pfingstmontage hoth das wetter zw Ligenicz eynem forbrigs manne eyn geschlagen in seyner kammer in eynen kasten, dorynne hoth gelegen zyhnen gefesse vnd

1) In Wien muss also schon die halbe Uhr eingeführt gewesen sein.

2) Kunzendorf, 9/8 M. WNW. von Schw. 3) Bögendorf, 1/2 M. WSW. von Schw. 4) Freiburg.

eyne korsche [1]). Das zyhnen gefesse ist gar zu schmolzen vnd an der korschen dy hore vorsenget, sunste ist es nicht entbrant, auch hoth mhan an dem kasten keyn zeichen konnen finden, do es hynein geschlagen hoth, ist vnvorsehrt gewest. Der almechtige got wolle vns behutten vnd das wir vns bessern doraus, das helff vns gott.

1565 der Kirchthurmb [2]) oder Spitzen oben gebauet. In diesem Sommer der Zug in Ungarn unter Maximiliano geschehen [3]); die Lehnrosse geführet Herr Paul Reimann und Herr Heinrich Pfortner.

1565 den 30. Januar Brand am Ringe beym Schönhomigen vesperi.

16. November der Brand des Morgens am Sonntage auffm Steinwege [4]).

A. eodem ut s. mithwoch vor Mathei ist der ernveste her Franciscus Faber [5]), dy zeith stadtschreiber zu Breslaw, meyn liber gefatter, in got vorscheden, folgends tags bgraben, c. a. i. p. r. 19. Septbr.

A. eodem am tage Mathei ist dy segr glacke auff den pfarhthorm gzogen worden zwischen 21 vnd 22 hora, sub magistratu d. Erasmi Frunds. 21. Septbr.

A. eodem am sontage noch Mathei seint die kon. Commissarien [6]) einkommen, nemlich dy gestrengen vnd genedigen hern Cristoff auf Wilsitz, her Cristoff auff Wallestein vnd der her Silber. Montag noch Mathei gehandelt wegen des gestrengen hern Mattessen von Logaw dem Jungern zw eynem heuptman eyn zw sezen, dorwider sich dy lantschafft gesazt, derhalben das ehr nicht in den forstenthumern gboren wehr, welchs alls dy kon. Maj. Kesser Maximilianus dorch dy commissarien hoth lossen widerlegen. Am mithwoch dornoch zwischen 21 hora vnd 22 ist confirmiret worden vnd dy holdunge im closter in bey seyn land vnd stette gtohen; der almechtige got gbe dorzu seynnen sehgen. 23. Septbr.

Am dinstage [7]) hoth ein erbor roth vnd dy gancze gemeine, neben in dy abgesanten der stette beider forstenthumer Schw. vnd J., dy holdunge gtohen auffm ringe vor dem wein keller vnd dy landschafft am montage zuvor im closter den hern commissarien; dy abgesanten der stette haben in der stadt vorbleiben mussen sampt der landschafft bis an den neunden tag, ehe syhe von hynnen vorrucket seyn. 2. Octbr.

A. eodem ut s. in vigilia S. Michaelis ist herczogk Jorgen vom Brigaw seyner forstl. gn. eldeste tachter vngeferlich im 17 jore, mit nahmen freulein Barbara, in got entschloffen vnd volgenden montags in dy tuhm kirche in das forstliche begrebnis bestattet worden cum magna solennitate, c. a. i. p. r. Ist forstl. gn. gros leith geschehn. 28. Septbr.

A. ut s. am dinstage noch Galli zwischen 20 vnd 21 hora hoth mhan den knoffen sampt dem fanne auff den thorm gesazt, vnd der knoffe ist ßo gros, das mhan 9 scheffel korn dorein hoth geschoth. 23. Octbr.

A. ut s. am tage Catarine zwischen 8 vnd 9 hoth der almechtige gott meyner liben 25. Novbr.

1) Korsche, Kursche, ein Frauenpelz. 2) Görlich p. 25. 3) Usler erwähnt von diesem Zuge nichts.
4) Im Jahre 1565 traf aber der 16. November auf einen Freitag.
5) Ueber Faber, Köckeritz genannt Pol IV. 46.
6) Grotefend (Landeshauptl. 54) nennt als kaiserliche Commissarien Heinrich von Wartenberg auf Kemnitz und Christoph von Silber und Silberstein auf Wiltschütz; Usler p. 44 ausser diesen noch Heinrich von Wallstein.
7) Es ist offenbar die Woche nach der Confirmation gemeint.

tachter Anna Reussenerynne zw Lewenbergk bescheret eyne junge tachter, ir nahmen Vrsula. Dem ewigen got seyhe lob vnd dangk dorvor.

11. Decbr. A. eodem am dinstage noch Barbare ist der erbar her Valentinus Knotte, rothmanne der stadt, meyn gonstiger her vnd gefatter, in got vorscheden, am donerstage auff S. Niclas kirch hoff bgraben, c. a. i. s. p. r.

30. Decbr. A. ut s. am sontag noch Innocentum zwischen 15 vnd 16 hora dy fraw Schmidichin, meynes liben weibs mutter, bei der Hans Menzelin in der stube schnelle gestorben vnd an
31. Decbr. des newen jores obende in dy pfarh kirche begraben; c. a. i. p. r.

Eodem die hab ich gkaufft 2 tuch gewanth vor 9 taler 1 ort, vor 8 hutte 40 wgr., dem schneider 49 wgr., vor den kasten 14 wgr. dy hab ich zw meyner liben schwiger bgrebnis irstlich gbrauchet; nochmals hab ich dy mentel den elsten des gotts kastens vber antworth in der pfarkirche dergestalt, das syhe solche mentel vnd hutte menniglichen, wehr syhe bgeren wirth, sollen zw dem bgrebnis leyhn; dorvon sal mhan gben ein bemischen gr.[1]), dy meister sollen 1 wgr. in eyne lade lehgen vnd dem botten vor seyne muhe 6 heller, vnd wan dy mentel vmbrocht, sollen syhe vmb das eyn gnuhmen gelt andre kauffen; solchs sal von den kasten hern wegen meyn vnd meynes weibs vnd kynder zw eynem ewigen testament ghalden werden, welchs mir dy obgenanten kasten hern vor sich, ire nachkomlige zw halden vorsprachen vnd zw gesaget haben. Actum vt s. 1565.

30. Jan. A. 1566 am mithwoch noch Pauli bekerunge vmb 24 hora ist bey dem Jorge Schneider am gtrede margkte ein gros fewer im melczhausse auskommen vnd fast in dy 14 gwsse[2]) gerste vorbrant, hoth geweret bis vmb 7 hora. Dem almechtigen got sey lob, das es also in solchen ferlichen stellen ist erweret worden, sub magistratu d. Hans Bartels.

1566 ist das Kloster zur lieben Frauen Marien eingenommen[3]), welches zum ersten 3 Jahr M. Pelargus und ein Caplan Herr Melcher gehalten; postea pertraxit ad se Samuel Hebel; successit D. Gigas, hic sibi substituit generum M. Joannem Henricum; cui successit Bartholomaeus Kottwitzius, et illi Daniel Czepko.

Anno 1566 d. 17. Julii Herr Wenczel von Czedlyz mit 350 Rossen yn Vngern gezogen[4]).

17. Juli. 1566 Mittwoch nach Margaretha hat der Adel in den Fürstenth. Schw. und J. die Lehnpferde, welche wol gericht gewesen, gemustert und derselben sind gewesen 325[5]). Den 19. Juli sind sie fortgezogen wider den Türcken. Der Rottmeyster war Wentzel Zedlitz von der Neukirch, der Fähnrich Christoph Metke, der Lieutenant ein Schellendorff.

30. Jan. Eodem die hoth mhan dy Erbore tugentßame fraw Barbara Cristoff Drescherynne auff dem pfarkirchoff bgraben, welche mit eynem kynde in dem hern entschloffen, c. a. i. p. r.

1) Der böhmische Groschen hatte 18, der weisse (schlesische) Groschen 12 Heller.

2) Ein Guss Gerste (siehe oben p. 26) hat 50 Scheffel und kostete (Usler p. 46) im Jahre 1566 43 Mark. Es sind nach demselben Gewährsmanne 8 Höfe mit den Stallungen eingeäschert worden.

3) Nach Pol IV. 47 und Usler p. 45 ist bereits am Christtage 1565 die erste Predigt in der dem Rath überlassenen Klosterkirche gehalten worden. Die vom Kaiser Maximilian ausgestellte Bestätigungsurkunde (abgedruckt bei Schmidt I. 315) ist datirt: Wien d. 10. December 1565. Ueber die hier genannten Geistlichen siehe oben p. 46.

4) Von Dr. Scheps zugesetzt.

5) Usler p. 47 giebt 350 Rosse an, unter welchen die von Staedten 23 Ross gehabt.

A. eodem am donerstage noch Letare vmb 21 hora ist in got vorschiden der edele gestrenge her Melchior Seideliz auff Borckersdorff, hofferichter zw der Schweidenicz, meyn liber her gefatter, auff den sonobend zu der Ober Weistericz [1]) bgraben, c. a. i. p. r.

A. eodem hoth mhan gkaufft ein scheffel korn vor 36 wgr., ein scheffel weisse vor 40 wgr. ein scheffel gerste vor 32 wgr. vnd ein scheffel haber vor 28 wgr. vff dem margkte, welchs keynen mhan gedencket. Actum sabato ante Johannis baptiste a. ut s. 22. Juni.

A. eodem am donerstage noch Egidii sub magistratu d. Hans Bartels haben alle zymmerleute vnd meurer mussen das gerichte [2]) bauhen vnd mit eyner dromel vnd pfeiffe sampt eynnem fanne hynaus gegangen. 5. Septbr.

A. eodem fer. VI. post hoth mhan ir drey gehangen vnd eynnen gekepfeth. Got vorgbe in ire ßunde. 6. Septbr.

A. eodem ist der edele ernveste her Caspar Seidelicz zw Kreyssaw [3]), meyn liber schwoger, zw eynnem hofferichter bstetigt worden. Got gbe zw glucke; das ist der 4. meo tempore.

A. eodem fer. VI. in vigilia Mathei 2 gehangen vnd den dritten widervmb in stogk gefuret, wird im nicht wohl bkommen. 20. Septbr.

A. eodem Pantaleon [4]) dem moller von meinem Epitaphio gegben zw vorgolden 10 taler gr. Actum fer. IV. post nativitatis Marie 1566. 11. Septbr.

Das Epitaphium hoth zuvor gestanden 20 taler gr. vngeferlich vor 18 joren, itzundt wyll der moller nicht nehmen 50 taler gr.

A. eodem am tage Steffani [5]) ist dy erbore tugentßame fraw Elizabet, des erboren Jeronimi Laudeners hausfraw, meyne libe muhme, in got vorscheden, am tage Johannes des apostels bgraben, der got genedig seyhe.

A. 1567 am sonobend noch trium regum ist des erbor Jorge Kunhart, tuchmacher auff der hongasse, meyn gutter frundt, in got vorscheden, zwischen 10 vnd 11 hora, sontag donoch in dy pfarkirche bgraben, dem got genedig syhe. 11. Jan.

A. eodem fer. VI. ante carnisprivium ist der erbor Hans Fuchs, meyn liber schwoger, in got vorscheden, am fastnacht sontage ad beatam virginem bgraben, c. a. i. p. r. 7. Febr.

A. eodem am dinstage noch Invocavit ist der erbar weisse her Andreas Naucke in got vorschiden, donerstag dornoch in dy pfarhkirche bgraben, c. a. i. p. r. 18. Febr.

1567. 22. August umb Zeigers 24 ist die Zeiger Glocke auf den Pfarrthorm gegossen und hält 36 Ctr. Der Meister war Wolff Weinberger von Bresslaw. D. 6. Septbr. ward sie auffm Thorm gezogen, hat zum erstenmahl 17 geschlagen.

1567. 30. Juli ist eine Wolkenbrust gefallen und groß Wasser gekommen; hat zu Burkersdorff die Schmiede, den Kretschamb, die Scheune sambt allem Getreyde, zu Kroschwitz in der Mühle im Garten viel Erdreich und auch das Hirtenhauß weggeführet, die Brücke beym heiligen Geiste, das

1) Ober-Weistritz, 1 M. SSW. von Schw. 2) Den Galgen. 3) Kreisau, 3/4 M. SSO. von Schw.
4) Pantaleon Beuchel † 1603 s. unten.
5) Ueber diesem Artikel steht die Jahrzahl 1567, offenbar verschrieben.

Kletschker Wehr ausm Grunde gerissen, so fast bei Menschen Gedencken nicht geschehn, item die Heuser bey der Badtstuben.

17. Febr. A. 1567 Mondtag nach Invocavit im Spittal zu S. Michaelis ein Feuer auffgangen, welches noch erwehret worden [1]).

17. März. Anno 1566 [2]) donerstag noch Invocavit ist meyne libe tachter Regina dem erborn
26. Aug. Wenczel Vischer vorlubet worden vnd dy hochzeitliche freude montag noch Bartolomei gehalden. Dem almechtigen Got syhe lob vnd dangk.

A. 1567 ist ein forstentag zw Troppaw gehalden worden; aldo hoth mhan bewilliget von eynem gersten byre 4 mark 4 gr. cleyne auff Oculi an zw heben zw gben vnd von eynem weissen byre 3 mark 10 gr. cleyne, von eynem fas byr 6 gr. polnischer zahl, von eynem virtel 3 gr. polnisch, von eynem achtel 21 d. Mehr auff 3 jor stewer [3]) vom tausent 12 taler, halb Johannis, halb Martini; mehr hoth mhan bewilliget der kon. Maj., land vnd stette, 1500 pferde auff 4 monden langk zw bsolden vnd den funfften [4]) vor den abzugk, den ritter dinsten vnschedelich. Der almechtige got wolle sich vnser erbarmen. Actum
4. März. fer. III. post Oculi.

17. April. A. eodem donerstag noch misericordias domini hora 12 hoth der almechtige got meyner liben tachter Regina eynen toten ßon bscheret. Der almechtige got wolle im genedig seyn vnd dy frome mutter erhalden vnd stercken.

25. Aug. A. 1567 montag noch Bartolomei ist der edele gestrenge her Doctor Langus, beyder rechte Doctor, rom. kais. Maj. rodt, zwischen 17 vnd 18 hora gestorben, dem got genode.

6. Septbr. A. eodem am sonobende obends [5]) Nativitatis Marie hoth mhan dy seger glacke auff den pfarthorm gzogen. Eodem die ist Mag. Christofforus Reussener sampt meyner liben tachter Anna vnd seynen kyndern, 9 person, wegen des sterbens zw Lembergk zw myr kommen vnd hoth im forbrige mussen vorbleiben acht tage langk, ehe dan mhan in hoth lossen zw myr in dy stadt kommen. Der almechtige got wolle vns vor solcher seuche
12. Febr. behutten. Fer. V. [6]) wegk gzogen post Dorothee 1568 jore.

11. Novbr. A. ut s. am tage Martini noch voranderunge eynes erborn rotts, burgermeister d. Erasmus Frundt, rothmanne d. Arnestus Pfortner, Peter Treuteler, Caspar Wilhelm, Jacob Grenewicz vnd Baltasar Olbricht, hoth mhan dy grosse bochße auff walczen vor das bögenthor
12. Novbr. gebrocht, nochmols auff dy mithwoch durch Meister Hans Heckern, einen Nestler [7]) doraus zwehne schosse geschossen; welches in 79 Jahren nicht ist abgeschossen worden, das erste mahl umb 21 und das andre mahl umb 1 in der Nacht. Gedencket keynen mhan nicht. Got dem hern syhe lob, vnd off den donerstag widervmb in dy stadt gbrocht. Die Kugel hat gewogen 3 Ctr. 20 Pfd.

1) Usler p. 48.
2) Die Jahrzahl 1566 ist kein Schreibfehler, wie aus der Eintragung 1567 den 17. April hervorgeht.
3) Nach Usler p. 48 und nach Henelius (Silesiogr. II. c. XII. p. 1229) wurde die Steuer bloss auf zwei Jahre bewilligt.
4) sc. Monat.
5) Vor ist ausgelassen. Dieselbe Nachricht oben von der Hand Schobers. Görlich p. 27. Doch ist 1565 am tage Matthaei (siehe oben) schon eine Seger Glocke, welche auf den Pfarrthurm gezogen wurde, erwähnt.
6) Späterer Zusatz von der Hand des Chronisten. 7) Wohl so viel als Nadler.

A. ut s. am tage Barbare ist der edele gestrenge ritter Matts von Logaw vnd Aldendorff, der Eldere, forstlichen genoden des hern bischoffs zw der Neisse vater, aldo selbest landesheuptman gewest, rom. kon. Maj. rodt, in got vorscheden, auff dy mithwoch dornoch von der Neisse kegen den Jawer gefuret vnd bey vns alhy vber nacht im closter in der korche gestanden, auff den freitag frube d. Doctor Esaias ein predigt gtohen, vnd von dan kgen den Jawer gefuret vnd mit aller herlikeit bgraben worden, c. a. i. p. r. 4. Decbr. 10. Decbr. 12. Decbr.

A. ut s. am sontage, die innocentum puerorum, ist der erwirdige in got, her Johannes abt zw Grissaw gestorben, c. a. i. p. r. 28. Decbr.

Anno eodem vngeferlich 14 tage vor seynnem tode ist der erwirdige her Casparus Hauser, probest zwm Warmenborne zw eynnem abt zw Grissaw erwelet worden, got gbe zw genoden. Dorbey seint gewest dy erwirdigen hern Andreas, abt zw Heinrichaw, vnd her Symon, abt zw Camentz.

A. 1568 fer. VI. post Letare der erbore weisse her Melchior Jon, burgermeister der stadt Jawer, meyn grosgonstiger her vnd gutter frundt vnd forderer, in got vorschiden, dem got genode, ist der stadt Jawer trewer patron vnd vatter gewest, ist ungefehrlich 60 jor in retten gewest [1]). 2. April.

A. ut s. am sontage Quasimodogeniti zwischen 5 vnd 6 hora ist der erbor her Clemens Olsch, papirmacher, meyn gonstiger her vnd schwoger, gestorben, auff den dinstag dornoch bgraben, c. a. i. p. r. Got behutte vor eynem solchen schnellen tode. 25. April.

A. ut s. am montage noch Cantate vmb 22 hora hoth Frantz Frundt in der Fochsin hausse eynen hader angfangen, also das ein Edelman, Biler genant, von Rudelsdorff [2]) im hausse bei dem borne ist irschlagen worden. Sunst seint etzliche von adel vnd knechte hortte vorwundet worden vnd Onofforus, der burger bott, ist dy lincke handt abgehawen vnd seint sunste fyhl borger gehawen worden. Was doraus wirth werden, ist got bkant. Vnd auff den donerstag vmb 21 hora hoth mhan den toten wegk gefuret kegen Rudelsdorff vnd Frantz Frundt ist auffs rothaus bstricket worden auff eyne beschwerunge, als solle ehr vnschuldig seyn; dy edelleute bitten teter auff, dy sache hette sollen in eynem hausse geschehn [3]). 17. Mai.

A. 1568 pestis Vratislaviae et illa aestate des Billers Handel wegen Todschlages in Fuchses Hofe vorgelauffen.

Ao. 1568. 18. Junii Der Rath mich zu Stadphysico angenohmen [4]).

A. 1569 am freitage noch Ascensionis domini zwischen 16 vnd 17 hora hoth der almechtige got meyner liben tachter Regina Wenzel Fischerin eynen ßon bescheret, auff den sonobent getofft worden, sein nahmen Jeronimus. Dy paten: Doctor Daniel Scheps, d. Lorenz Preissinger, vnd fraw Elizabet, dy stadtschreiberynne. Dem almechtigen got sey dangk; vnd am sontage zwischen 13 vnd 14 hora in got vorschiden, dem got genode; auff den montag bgraben worden, c. a. i. p. r. 20. Mai.

A. 1570 am sonobende vor Letare zwischen 3 vnd 4 hora in dy nacht ist dy erbore 4. März.

1) Im Rath gesessen. 2) Also ein Reichenbach von Rudelstadt, s. o. Schmidt I. 385.
3) Unverständlich. 4) Zusatz des Dr. Scheps.

tugentsame fraw Catarina Kobersbergin, meyne libe fraw muheme, des erboren hern Casparo Scheps vorlossene witfraw, in got vorscheden vnd auff den sontag Letare vff dy vesper bgraben, c. a. i. p. r.

29. April. A. ut s. sonobendes noch Cantate hoth der almechtige got meyner liben tachter Anna, Mag. Christofforo Reusseners eheweib, zwischen 17 vnd 18 hora eyne junge tachter genediglich gegben, ir nahmen Hedwige. Dem ewigen got seyhe dangk; got wolle dy libe mutter sampt dem kynde stercken.

7. Septbr. A. ut s. 1570 am donerstage obendes der geburt Marie hoth der almechtige got meyner liben tachter Regina zwischen 24 vnd des segers eynes, eyne junge tachter gegben, ir nahmen Regina; am tage Marie gburt getaufft. Got syhe lob, vnd dy mutter vnd kyndt frisch, got gbe ferner.

18. Octbr. A. ut s. am mithwoch noch Galli vmb 24 hora ist meyner liben tachter Regina Wenzel Fischerynne ir libes kyndelein Regina gestorben vnd off den donerstag in dy pfarkirche bgraben, dem got genedig seyhe.

18. Novbr. A. ut s. hoth mhan am obende Elizabet ein virtel salz vor 48 wgr. gkaufft, das gdencket kynnen menschen vffm ertboden, kommet 1 metze vor 12 wgr.[1]). Ist solch gros jommer vmb salz gwest, got schigks zwm besten, also das dy armen leutte haben mussen steyn salz kauffen; so hoth eyn erbor roth auch keyn salz im vorrotte gehabt. Sub magistratu d. Erasmi Frundes.

A. ut s. hoth mhan ein scheffel korn vor 48 wgr. gkaufft; ein scheffel wesse vor 54 wgr. ein scheffel gerste vor 36 wgr. ein scheffel haber vor 15 wgr.[2]). Ein gus gerste vor 53 alde taler, den taler vor 36 wgr. Nochmals eodem anno 1 sch. korn vor 11 frd.[3]) 1 sch. wesse vor $2\frac{1}{2}$ alde taler, 1 sch. gerste vor 1 fl. vngr. 1 sch. haber vor 24 wgr.

1568.

April 11. Am Palmtage zu Nacht ist die Bürgerschafft allhier aus Befehl des Herrn Hauptmanns ausgezogen zu holen einen Edelmann Daniel Zedlitz von Klettendorff und ist der Herr Haubtmann sambt etlichen von Adel selbst mitgezogen. Da hat sich der Zedlitz nicht geben wollen; da hat die Bürgerschafft aus Befehl des H. Haubtmanns das Thor aufgehauen und ihn also gefänglich gegen Schweidnitz geführt d. 12. April und ist in den Wolff Jäckel unters Kauffhauß gesetzt worden.

Mai 17. hat Frantz Freund einen Tumult mit den Edelleuten bey Hanß Fuxen im Hauße angefangen, unter welchen des Haubtmann Bielers Son auch gewesen, welcher darbey todt verblieben, der Edelleute Knechte hart verwundet und einer von Bielers Knechten in Born gejaget worden, den man noch lebendig wieder herausgezogen. Etliche von der Gemeine welche den Tumult helffen stillen wollen, sind hart verwundet und einem mit Namen Onuphrius die lincke Hand abgehauen worden.

Juni 21. ist das Grundwerck in der Spittel Mühle zusambt dem Gebitte und Wasserbette gar auffs neue steinern

1) Ein Viertel Salz kostete also soviel als 1 Scheffel Korn, und damals herrschte eine unerhörte Theurung.

2) Die Preise stimmen mit den 1570 in Breslau gezahlten, (Pol IV. 62) nur waren Gerste und Hafer in Breslau noch 4 wgr. theurer.

3) Wahrscheinlich sind Vierdunge gemeint.

gebaut worden. Annoch ist diese Zeit der kleine Bach oder Flutt durchs Kreutze und Steinweg geflossen und allda wieder in seinen alten Graben neben der Brücken kommen.

Augusto mense ist die kays. Cammer von Breslau nach Schweidnitz geleget worden sambt den Cammer Räthen, denn es in Breslau hefftig starb, eine Woche 200—300 Personen, ohne die auf dem Thume und Ellwige.

August 5. hat man ein neugeboren Kind, in ein Schürtztuch eingewickelt, in S. Nicolai Kirchen unter dem Gotteskasten gefunden, ist ihm das Genicke gebrochen gewest.

Septbr. 23. hat man am hellen Tage im Himmel 3 Sonnen gesehn.

1569.

Jan. 2. ist Caspar von Logaw Bischoff zu Breslau, welcher diese Zeit die Oberhauptmannschafft verwaltete, das erstemahl nach Schweidnitz kommen und wegen des Todschlags halben, an Bilern geschehen, zu einem Commissarien neben andern Herren geschicket, ward aber gar nichts vertragen, sondern Onuphrius und George der Diener worden eingesetzt.

Maji 1. ist das Pohrkohr in unser lieben Frauen Kirchen gebauet worden.

Juni 27. ist der erste steinerne Mann auff den Pfarrthorm gezogen und gesatzt worden und folgends die andern nach, und diess Jahr verbracht.

Auff Laetare zeucht D. Esaias gen Breslau und ist im Pfarrhofe M. Johannes Pelargus und in locum D. Esaiae verordnet.

1571.

Am Pfingstabend hat es zu Lemberg, Goldberg und Schweidnitz [1]) vielmahl nach einander Korn, Weitzen, Gerste, Erbsen, Räthen, Wicken, Rüben (sic) durch einander geregnet, ziemlich dicker als wenn es gesäet wäre, daraus man Brod gebacken hat.

Maji 29. hat man Onophrium Goldmann, den Bürgerboten allhier, aus Befehl ihrer kays. Maj. den Kopf vorm Petersthor abgeschlagen, denn er in seiner strengen Frage, auch guttwillig bekandt, dass er in dem Tumult dem Heinrich Reichenbach, Bieler genannt, wie er seine Hand verlohren, einen Streich auff den Kopf gegeben, ob er davon gestorben, wisse er nicht; ging freyledig ungebunden zum Tode, hatte einen weissen Rosen krantz auff, war getrost, als ob ihn die Sache nichts angienge, und man lauttet ihm mit allen Glocken die ganze Ausführung bis der Kopff lag, und er ward begraben auff unser Frauen Kirchhoff mit der gantzen Schule.

Juli 5. hat man ein einheimisch Kind, Stentzel Schillern, gehangen; er hatte den Tuchmachern die Tuche von den Rähmen gestohlen, den Bleichern die Leinewand, den Gerbern die Felle, dazu Vater und Mutter geschlagen.

Septbr. 10. Mondtags vor Crucis ward Freund von wegen seines Tumults, den er angefangen, der Gefängniss entledigt. Dat veniam corvis, vexat censura columbas.

Juli 5. hat man allhier in unsrer lieben Frauenkirche zum erstenmahl angefangen in zweierley Gestalt das hochwürdige Abendmahl zu reichen, ist auch niemehr nachmals geschehen.

1572.

März 10. am Palmsonntage zwischen 17 und 18 ist zur Schweidnitz eine schnelle und grosse Feuersbrunst

[1]) Pol IV. 65. Usler 51. doch wird von Schweidnitz dort nichts gesagt.

angegangen auf der hohe Gasse hinter Hans Müllern in Andres Wüsthuben Breuhause, sind in die 12 hinder Gübel und auf der lange Gassen Hans Müllers Hauß in Grund abgebrandt.

Juli 27. Sonntags nach Jacobi gehn Frantz Freund und Caspar Spornberger, Taussdorff[1]) genannt, aus einer Collation, darinnen sie bey einander gewesen, mit einander spatzieren, kommen in dem Parchen, wo man vom Petersthor auf die Ziehlstatt gehet, mit Worten zusammen, da ersticht Taussdorff den Freund und fleucht davon. Da lassen ihm die Herren nacheilen, wird begriffen über dem Saltzborn in den Fürstensteinschen Gerichten. Die nachgeeilten Diener bringen ihn gegen die Schweidnitz bey Nacht; auf den Morgen, welches war der 28. Juli, stellet man ihn für das Stadtgerichte und nach dem Urtheil communiciret man ihn, führt ihn nachmals auf den Ring für den Schöpskeller in roth sammeten Hoßen und Wambs, zog sich selbst aus und befahl sich Gott und kniet nieder, da schlug ihm der Hencker den Kopf ab; kamen also beyde in ein Grab, welches der Stadt Schweidnitz zum grossen Nachtheil gereichet ist.

1573.

Martii 30. ist E. E. Rath sambt den Schöppen und etlichen privat Personen allhier zur Schw. umb ein Bekenntniss der Warheit für das kays. Mannrecht geladen worden wegen der Taussdorffschen Enthaubtung. Es hat sich aber der Rath sambt den Schöppen entschuldigt und dem Mannrecht keinen Eid thun wollen sondern angezeigt, sie wären davon befreyt und müssten nur privat Personen alldar Bekenntniss thun.

April 8. ist in dieser Sache zur Strigaw eine grosse Commission gehalten worden, darinnen der Adel die Stadt Schw. hefftig angeklagt. Commissarien seynd gewesen Hertzog George von Brieg, Caspar Logaw, Episc. Vratisl. und der Herr Oppersdorff.

Juli 26. hat man im Reichenbachschen Weichbilde ein Weib von Leutmannsdorff gerichtet, welche umb eines Weissgroschens willen ihre eigne Mutter erschlagen. Man hat ihr eine Hand abgeschlagen und darnach lebendig begraben.

Juli 21. zu Nacht umb 4 ist ein gross Ungewitter gewesen und gross Wasser kommen, dass es hinter der Badtstuben auf der Bach zu 5 Häuser weggeführt und das Gebaw gar zurissen bey dem Mühlgraben, dem Bader viel Holtz weggeführt, die steinerne Mauer, daran sich das Wasser ablehnet, in Grund nieder gerissen, noch hat man einen Knaben auf dem Hause tod gefunden.

Hoc anno ist Reibnitz, ein Edelmann, auffm Fischer Graben erschlagen worden.

[1]) Schmidt, der Taussdorffsche Poenfall, im Rübezahl XI. p. 329 ff.

D. Scepsii annales.

Anno Christi 1574.

Januarii 14. ist in Gott entschlaffen die Fraw Beckher Hansen aetatis suae 77. ein Wittbe 21 Jar vorblieben.

18. obiit in Christo reverendus d. M. Samuel[1]), concionator in monasterio beatae virginis Mariae, qui totius nobilitatis odia suo praematuro sed felici obitu elusit.

30. ist in Gott vorschiden Hans Kucheknecht ein Czichner, so von Heinrich Seydlitz, nobilisten von Groz[2]), on vrsache tödlich verwundet.

Hoc anno 1574 ist zur Schweidnitz in unser lieben Frauenkirche gebauet worden der Messergesellen Porkirche.

Februarii 15. ist von mir neben vnserm Apotekher die Apotekhe zum Jawr neben dem bestalten Physico D. Florschuz uisietieret worden.

Maji 2. d. Abbas Christophorus monasterii Grissaviensis obiit.

Aprilis 17. d. Camerarius Lipsiae mortuus.

Junii 1. Am pfingst Dienstag ein harth Vngewitter entstanden mit gros Hageln vnd geschlos, als die hasellnüsse gros, dass es wie ein schnehe auff der gassen gelegen.

11. Die Lehen des gutts Bunczelwyz beim Rath gesucht.

4. Caspar Logus, episcopus Vratislaviensis, mortuus Vratislaviae et Nyssae sepultus.

13. Magna inundatio Suidniciae visa; ita ut in vicinia multi ex improviso sint submersi.

Sub eodem fere tempore ist ein rittmeyster von Tropfen[3]), Sparwein, ausgefahren; vnterweges hott yhn ein vngesthum wether begryffen, den wagen ettlich mol vmbgedrehet, seinen fettern vnd gesindlin yn die grebe weyt geworffen, den Kottschen sambt den Rossen vnd fuhrknecht yn lufften hinweg gefuhret, auch das man noch zue Zeyt nicht weis, wo er sey hinkhomen, leczlich der Sparwein zue fusse yn die stad khomen, auff den morgen seine (gesindlin) gefolget, sein fetter aber weyt im felde todt funden.

13. Rex Poloniae Andius[4]) ex regno Poloniae clam auffugit.

Julii 1. D. Martinus Gersthman[5]), canonicus Vratislaviensis, Archiducum domus Austriacae

[1]) M. Samuel Hebelius von Hirschberg, bei Heidenreichs Abgange mit 80 Mark Besoldung zum Diaconus berufen und bei der Bürgerschaft beliebt, machte den Versuch, die Frauenkirche, an welcher er mit seinem Collegen das Predigtamt versah, von der Pfarrkirche loszureissen und selbstständig in ihr ministerialia zu administriren. Nach seinem Tode berief der Rath zur Beilegung des Streits den Johannes Gigas zum Prediger an der Frauenkirche, ohne ihn zu Diaconatsverrichtungen an der Pfarrkirche zu verpflichten. Görlich S. 28 Schmidt I. 321. Des letztern Vermuthung, dass Hebelius es gewesen, der gelegentlich des Taussdorfschen Pönfalls gegen den Adel so heftige Predigten gehalten, (Der Taussdorfsche Pönfall, Rübezahl XI. 398) findet hier ihre Bestätigung.

[2]) Gräditz, 1 M. SO. von Schw. [3]) Vielleicht ist Troppau gemeint.

[4]) Herzog Heinrich von Anjou, Bruder Carl IX. von Frankreich. [5]) Fibiger III. 69.

natu minorum, Sacrae Caes. Majestatis filiorum, praeceptor, in episcopum Vratisl. electus, quod ecclesiae sit felix et faustum.

Julii 10. d. Balthasar Prausingerus mortuus.

13. ist eine richtigkheit yn den guttern, so H. Hieronimus Thomdorff seliger verlassen, gemacht wie vorzeichnet:

	Hauptsum.	Angelth.	Jerlich.
Haus	2000.	1000.	Martyn 200.
Forberg	3500.	1200.	300.
1. Teich	700.	350.	100.
2. Teich	350.	175.	75.
3. Teich	150.	75.	40.
Schewne	50.	25.	25.

Gott der allmechtige vorleyhe yn liebe vnd freundtlichkheit seinen segen darzue.

Item Kreuzgarten	300.	150.	75.
Heldergarten	175.	80.	40.

1574. 30. Aug. ist die Mauer auf der Bach bey der Badstuben wiederumb aufs neue gebauet worden.

Augusti 29. Mulier quaedam von Liebenthal vestitu partim bohemico partim monastico tecta, e regione suggestus concione finita d. Pelargum concionantem unter dem allgemeinen Kirchengebete duobus saxis petiit[1]), quorum altero filium in gradibus stantem laesit. Deus diaboli furores et insaniae simulationem clementer avertat.

. .[2]) ist zue Grottkaw ein fewer bey nacht auffgangen, seind yn die 23 hewser abgebrenth, als der Herr Bischoff mit seinem einrith noch der Neysse vber nacht doselbst gelegen. Maximilianus imperator hotts yhm vor ein glugk geacht, wo fewer yn seinem einrith, wie offt geschehen, ist auffgegangen.

Octobris 13. ist die tugentsame Jungfraw Margaretha, Herrn Hieronimi Thomdorf seliger leezte tochter, dem Herrn Georgio Florschucz, Medicinae Doctori et Physico Jauraviensium per literas d. Ernesti Pfortneri et d. Pauli Wilhelmi zuegesagt vnd versprochen worden.

29. bin ich mit einem alten landsessen[3]) Gunter Mulberg yn kundtschafft khomen, so 105 Jar alt gewesen vnd bey konig Ludwyz zue Offen lengst gedienet hott.

30. Reverendissimus d. episcopus Vratislaviensis Suidniciam venit.

Novembris in die Martini ist der Ehrbare Martyn Thomdorff zum Burgermeyster erwehlet worden. Senatores: d. Ernestus Pfortner, Jacob Grenwiz, Melchior Lange, Martinus Frisius, Balthasar Olbricht. Dii coepta secundent.

15. Casma[4]) per totam noctem visum.

16. hott man die Verlobung mit Jungfraw Margaretha, des H. Hieronymus Thomdorffs weylandes noch gelassener tochter, vnd H. Doctori Georgio Florschucz angestellet. Dii coepta secundent.

[1]) Nach Görlich S. 29 hat sie dem Pastor zuerst mit den Worten: „Hör auf, Pfaff, ich habe dir genugsam zugehört!“ Schweigen geboten, und alsdann mit Steinen nach ihm geworfen. Auch Schmidt I. 321 erwähnt den Vorfall.

[2]) Monat und Tag fehlen. Nach Pol IV. 74 war es der 27. September. [3]) Landsasse, Landedelmann.

[4]) Chasma, eine Art Meteor; Pol IV. 74 berichtet unter demselben Datum von feurigen Strahlen gegen Mitternacht und Abend. Wahrscheinlich ein Nordlicht.

1524. 27. Nov. brandte es zu Nacht unter den Brodtbänken, geschahe aus Unvorsichtigkeit der Hütterin mit dem Feuer Topfe.

15. u. 16 Nov. haben alle Cammer Mägde, so in Cammern gelegen und nicht dienen wollen, den Thamm hinter der Badtstuben helffen schütten.

Decembris 31. M. Christophorus Ortlob, scholae Suidnicensis rector vigilantissimus, obiit.

Epitaphium sequens a me huc ordinatum: Anno Domini 1574 die Decembris ultimo praestantissimus atque doctissimus Vir M. Christophorus Orthlobius, scholae Suidnicensis Rector, Deo, Musis et patriae carus, aetatis suae 49. vitam curarum exercitiis fessam in Christo placide finiit.

Anno Domini 1575.

Januarii 24. Jungfraw Margaretha Thomdorffiana celebravit nuptias cum Doctore Georgio Florschuczio medico et Jauraviensium Physico.

21. ist H. Enres Hertel zur Neysse gestorben.

28. ist ein pawersknecht yn brun gefallen beim Andres Reyman, wie er den eymer hott wollen heraus schwingen; wie man yhn hierauff zum rande zeucht, kann er sich mit den erfrorenen henden vbell anhalten, fellet zum andern mol dreyn, wie man yhn wiederumb hinauff zeucht, zuebricht das mittelholz ym eymer, welcher hinunter fellet, vnd der pawer kunte mit den kleydern droben erwuscht vnd erhalten werden; ist ym vom fallen nichts wiederfahren, allein das er yhm die hende beschindet hott.

Martii 7. ist ym Mahnrecht wegen des guttes Bunczelwicz, so Sebastian Thomdorff mit den Erben getediget, das Vrtel gesprochen, das die Tochter mit vnd gleich dem Sebastiano erben vnd keine praerogativa seyn mag.

Aprilis 1. bin ich vom Sebastiano Thomdorff vmb ein bekentnis der worheit geladen worden.

6. Jungfraw Agnes, Stenczel Thomdorffs noch gelassene tochter, celebravit sponsalia cum D. Melchiore Lango.

11. Flacius Illyricus Francofurti ad Moenum mortuus, intestinis effusis per alvum.

Maji 5. der blinde Fyscher Caspar gestorben.

29. hora 18. Barbara Reybniczen, Ebtyschen zue Strigaw gestorben.

Junii 14. hora 18. Rev. d. Abbas Joannes Polonus, monasterii Brzenoviensis in Braun, qui per 22 annos Abbatiam rexit, in Christo obiit.

Die „Copey der Sentenz Maximiliani II. yhr kays. Maj. wieder vnd vber die Stadt Schweydnicz", in der Taussdorfschen Sache, welche im Auszuge von Scheps mitgetheilt wird, ist, weil bei Schmidt I. 391. vollständig abgedruckt, hier ausgelassen.

NB. Anno 1575 das nechste dings noch Matthei habe ich D. Scheps, Fraw Margarethe Dr. Flurschuczen, Fraw Enlin M. Rewsneryn zue Lemberg, beyde durch yhre erkorne Vormunde, dem W. Fyscher die vorreichung gethan, der Scheppenbrieff beim D. Florschucz.

Julii 15. Chrystophorus Freundt, H. Erasmi Freunds son, viduus, ist vmb des seygers drey zue nachte yn seyner eygenen behausung yn brun zue tode gefallen. Gott sey seiner selen gnedig. Hat keine Hosen angehabt, nur im leibchen. Sepelitur magna pompa 17. Julii.

Julii 16. Herr Chrystoph Gotthardt, ex ordine Senatorio, ein tuchmacher, yst yn Gott seliglich entschlaffen hora VII. matutina, qui septuagenarius fuit.

Septbr. 17. Filiolus immaturus partui per abortum Wenceslao Fischero natus; 18. sepultus.

19. Puellae Agnetis Thomdorffianae, Stanislai Th. pie defuncti filiae, cum d. Melchiore Lango Hirspergensi, L. L. Doctore, nuptiae celebrantur.

Die Fraw Temryzen zum Steupichen [1]) ist yn Gott seliglich entschloffen, welche bis yn yhr grosses alter catolisch gewesen, entlich sich ad Christianam fidem bekheret vnd sub utraque communiciret vier wochen zuvor, vnangesehen das sie der munch 3 tage zuvor sub una sacramenti specie, ehe sie gestorben, berichtet hott. Gaudent angeli super uno peccatore poenitentiam agente.

22. Rudolphus, Imperatoris Maximiliani II. filius, Vngariae rex, in Regem Bohemiae coronatur, quod toti Regno et patriae nostrae sit foelix et faustum.

Octobris 10. Michael Bruckner, papirarius, duxit vxorem puellam et filiam Christophori Drescheri, scabinorum magistri.

Novembr. 10. ist H. Sigmundt Czedlicz von der Newkyrche, keys. Ambts vorwalter kegen der Schweydnicz khomen [2]), hott ein mandatum caesareum dem magistratui presentieret, des ynhalt drey punct gewehsen:

1) das wegen der Taustorfyschen Handlung, so sich anno 1572 am sontage nach Jacoby zuegetragen, gemeyne Stadt der Obergerichte soll vorlustig sein vnd dieselben an stadt eines radts der Herr Hauptman dieser Furstenthumber vnd zuegleich der H. Hoffrichter solten yn vorwaltung haben;
2) das ein Rath die khur oder wahl yn yhrem Regiment soll verlohren haben;
3) das wegen der Taustorffischen Sachen die Rathspersonen, sc. H. Crystof Drescher Viceconsul, Jacob Grenwyz, Caspar Francz, Hans Müller, (H. Treuttler, H. Paul Freundt mortui) senatores, item: d. Jacob Grenwyz an stath H. Erasmi Freundts Schepmeysters, Martyn Fryse, H. Melcher Lange, H. Paul Reymann, H. Caspar Wilhelm; ex senioribus H. Martyn Thomdorff, Stentzel Eysmenger, (H. Christoph Gotthardt mortuus, Hieronymus Thomdorff mortuus) haben mussen angloben, sich zuegestellen, wohin vorthan yhr Maj. sie fodern wurde.

15. ist Nickhell Lautterbach zum Jawr yn got seliglich entschlaffen.

Decembr. 12. Maximilianus II. Caesar electus et pronunciatus est Poloniae rex a praecipuis regni Poloniae proceribus. Contra post triduum a parte Nobilium et quibusdam factiosis dominis Pathori [3]), Transsilvaniae Woiwoda, ejusdem regni rex electus. Deus tranquillitatem et pacem det Silesiae, conterminae huic regno tot factionibus distracto.

Hoc anno 1575 ist der Por Kuhr zur Schweidnitz in der Pfarrkirche gebauet worden,
Ingleichen die Brücken vor der Färbestuben aus dem Grunde gebauet worden.

[1]) Stäubchen, 1 Meile NO. von Schweidnitz.
[2]) Ueber den Tausdorffschen Pönfall Schmidt im Rübezahl XI. 329 ff., 396 ff. dessen Darstellung durch unsre Nachricht ergänzt wird. [3]) Stephan Bathori.

1576.

Februarii 20. Martinus Thomdorff, Martini Thomdorfii consulis filius, nuptias celebravit cum Ludomilla puella et viduae Prausingerae filia.

29. In Bergwerg zue Dittmesdorff[1]) hott man ym grossen Fewer anfangen zue schmelzen D. c. s.

6. Heinricus Prausingerus nuptias secundas celebravit cum Barbara puella d. Casparis Francii filia.

9. ist in Gott seliglich die Jockel Domyssen entschlaffen.

Julii 28. Nicolaus[2]), abbas natione Francus monasterii Grissauiensis, in melancholiam incidit, ceu antecessorem suum Christophorum abbatem veneno necarit; ob cujus facti atrocitatem falso sibi persuasit, graviter se mulctatum iri, unde tanta consternatione percitus sponte se in puteum conjecit; hinc mortuus extractus est et corpus mortuum Grissoviam curru vectum.

Augusti 3. Rursus alius abbas nomine Caspar electus. D. c. s.

11. David Eisvardus ex colica passione pestilentiali letaliter decumbens, testamentum coram judicibus accersitis condidit et mihi per donationem deputavit numisma Vngaricum, cujus effigies sit des Grawen von Ortenbergs; ponderat 12 Vngaricos florenos.

3. ist yn Gott entschlaffen Herr Andreas N., stattschreyber zum Jawr, auff dem Furstentage zue Breslaw, darnoch zum Jawr begraben.

21. ist die Fraw Heinrich Pfortnern, nomine Martha, yn Gott seliglich entschlaffen.

18. Nochdem ein Radt zue Schweydnicz[3]) wegen des Tausdorffischen todschlags die obergerichte vnd chur verlohren, hott dieselben yn Verwaltung wegen yhr Maj. der landshauptman vnd Hoffrichter; darauff der Herr Hauptman aus befehl yhrer Maj. den rath den 18. Augusti persönlich ernennet hott wie folget: Martinus Frisius consul, Melchior Lange, Stenzell Menzel, Caspar Franze, Paul Reyman, Hans Preusse. Scabini sunt: Herr Chrystoff Drescher, Schepmeyster, Simon Schwarz, Chrystoff Gentsch, Wolff Ryze, Paul Wilhelm, Joachym Hering, Stenzell Eysmenger. Dieser Rath hat 2 Jahre gesessen.

Octobris 12. invictissimus Caesar Maximilianus II. in Regenspurg fatis concessit. Deus ejus misereatur. Exequias Suidniciae solenni oratione celebravimus 9. die Novembris, quibus senatus toga lugubri vestitus interfuit. Imperio successit Rudolphus, imperatoris pie defuncti filius. Deus nobis adsit. In agone invictissimus Caesar ad episcopum Vienensem, qui eum extrema unctione pontificio more ungere voluit, haec verba confessionis suae dixit: Ich weis, das der Herr Christus vor alle meine sunde, die ich den auch bekenne vnd berewe, ein gnugen gethan hott, mit dem bin ich versuhnet vnd glaube sicherlich yn seinem vordienst selig zue werden vnd darf sunst weytter nichts.

[1]) Dittmannsdorf, 5/8 Meilen östlich von Waldenburg. Noch im 18. Jahrh. wurden die Gruben „Zur Gabe Gottes" und „Zum himmlischen Heer" auf Blei und Silber gebaut. Lucae schlesische Fürstenkrone 683. Knie S. 96. Franz Rudel, ein Schweidnitzer, hat 1577 auf diese Erzgrube ein Carmen de venis metallicis, quas sese in finibus Suidnicensium Silesiorum offerentes vocant Gottessegen, Wittenberg 1577. 4. drucken lassen. Schmidt, Schweidnitz I. 328.

[2]) Nach Usler p. 55 „ist er im Verdacht gewesen, dass er dem vorigen Abt vergeben hätte."

[3]) Rübezahl XI. 399.

Infantes nati 469. Hoc anno mortui 342; ex hoc numero infantes fuere 187. Desponsati 135.

Novembr. 4. ist Antorff von Spaniern gepluntert worden vnd yn die 500 Tonnen goldes[1]) per praedam schaden geschehen.

Anno 1576 Maximiliano Imperatori II. pie defuncto parenti successit in imperio filius Rudolphus imperator Augustus.

Rudolphus imperator augustus, hae tres voces annum electionis seu Numerum continent[2]); ideo haec electio est quasi fatalis.

1577.

Januarii 9. zue nachte ist ein gros fewer yn der helle entstanden yn der Zichner Hause, drey gibell weggebranth vnd durch Gott weytter gnediglich behuttet worden.

14. nuptiae sunt celebratae inter puellam Catarinam, filiam viduae d. Gregorii Freundes, et Franciscum Jacobum ab Hofereit sponsum. D. c. s.

Februarii 4. Heinricus Pfortnerus nuptias celebravit cum vidua Treuttlerin Rebecca. Rem non novam aggredior.

Martii 10. ist im Mahnrecht wegen des gutts Bunczelwycz, so Sebastian Thomdorff mit den Erben getediget, das ander Vrtel gesprochen, das die beklagten ausser yhres freyen gutten willens nicht schuldig, sich yhreš anteyles aus dem gut Bunczlwicz mit gelde zu vergnugen, sondern es stenth zue derselben freyen willkhure, sollen auch aus andern beweglichen vrsachen vnd noch gelegenheit des handels beyderseyts auffgewandte scheden zugleich gegen eynander auffgehaben seyn.

23. Invictissimus Caesar Maximilianus II. Pragae sepultus.

Aprilis 5. Reverendus d. Andreas[3]) Abbas monasterii Heinrichoviensis hydropisi mortuus.

22. Melchior Scuberth, Secretarius d. Ruberi, ducis supremi copiarum in Hungaria, celebravit nuptias cum honesta puella Maria, viduae Apeliae filia.

29. Matheus Milde celebravit nuptias cum honesta puella d. Joannis Frisii filia.

Maji 24. Invictissimus Caesar Rudolphus, Dei gratia II. Vratislaviam cum duobus Archiducibus, Mathia et Maximiliano fratribus, est ingressus honorificeque exceptus. In cujus honorem Porta triumphalis est fabricata cum horum versuum inscriptione[4]).

Julii 4. Die bergfreyheit zue Schweydnicz publiciret.

24. D. Nicolaus Schrammius ex apoplexia Suidniciae periit.

Augusti 13. Vxor mea Thermas Hirsbergenses adiit. Dii coepta secundent et curationem fortunent.

22. hott der almechtige H. Wenczel Fyschern eine junge tochter nomine Agnes beschert. Patrini: Herr Martyn Fryse, Fraw Else Apotekherin vnd die Fraw Tyterich Mullheymyn.

1) Eine Tonne Goldes ist (Pol IV. 105) gleich 100,000 Fl.

2) Die Zahlbuchstaben in diesen 3 Worten: VDLVIMVVV ergeben als Summe 1576.

3) Im Necrologium von Heinrichau (Zeitschr. IV. p. 286) ist der 1. April als Todestag angegeben.

4) Die Beschreibung des Triumphbogens nebst den Inschriften in Pols Jahrbüchern IV. p. 87.

5. Aug. hat e. e. Rath zum Jauer nach allen Handwercksleuten geschickt, daß sie durch Vollmächtige gegen Jauer kommen solten, allda Ihrer k. Maj. die Huldigung zu thun, welches vorher allewege in der Schweidnitz geschehen.

12. Aug. haben die Schweidnitzschen und Jaurischen Landstände zum Jauer die Erbholdung gethan.

Septbr. 27. Ein Radt zue Schweydnicz das ausstendige teyl am Nieder girsdorff[1]) gekaufft von der Edlen Fraw Elena Bockhin pro 3500 Taler.

Novembr. 3. Am Sontage zue Nachte sindt zweene Wasserzieher zue Banckhen auff der Hohegasse, einem schuster, mit dem Wassereymer yn Brun geruckt vnd ersoffen. Gott erbarme sich vnser.

4. Sindt zue Schweydnicz zwey Fewer auffgegangen, eines yns Herrn Job Schenkes yn der Fleyscher gasse, das ander yn des reichen Gebels behawsung auff der Hohegasse, sindt beyde durch gnedige hulffe gedempft worden.

6. Zue nachte, hora sexta noctis hott ein grosser sturmwindt einen grossen steinern ausgehawen fursten vom Rotthurm abgeworffen, ist durch das Ziegeldach des kauffhauses gefallen. Ominosum.

9. hott sich der Thorhutter auff dem Burglehn vor des Herrn Tyderichs von Mulheim stublein an die haspe der Camyn thur selber erhengkt.

15. sindt yn D. Florschucz Hause die Briefe vber das Beneficium, so die Thomdorfischen jus patronatus drüber haben, mit gerichten heraus genohmen, vnd dem Voyth zuegestalt. Der Hauptbrief lauttet: Fundator Nicolaus Thomdorff sub capitaneo dieser Furstenthumer Janko von Kottwicz Anno 1379 fundiret Cynse laut der Fundation 12 M., werden aber nur Zinsleut laut der briefe befunden Hans Jacob 4 M. Lang gebell 3 M. Hans Kremyz 1 M. Sind ab anno 72 bis auff annum 78 vorsessen.

In profesto divi Martini apparuit Cometa[2]) primum insignis magnitudinis, Pogonias, flammam referens. Deus nobis adsit.

Hoc anno 1577 infantes nati 556. Mortui indifferenter 414. Ex hoc numero infantes fuere 312. Desponsati 130.

1578.

Januarii 21. in festo Agnetis d. Sebastiani Thomdorfii uxor Catharina, d. Doctoris Wiperti senioris relicta vidua, in Christo fatis concessit.

22. Magnificus et generosus d. Joannes a Mulheim, miles bene meritus et strenuus, oppidanis inprimis hoc exulcerato seculo benevolens et confrater meus dignissimus, in Christo pie et feliciter obiit.

Februarii 9. Spectabilis et de Republica Suidnicensi bene meritus vir et senex d. Erasmus Freundt, et senatoria et consulari dignitate aliquoties functus, post tot curarum taedia et labores fessus, ex hac lacrimarum valle placida morte praeventus migravit, aetatis 74.

10. Fraw Hans Seydlerin yhrer tochter mit Macz Basten hochzeit gemacht.

Martii 5. Caspar Frisius, rusticus magis quam civis, nondum conjugatus, ephebus obiit.

Aprilis 27. Lipsiae ingens terrae motus factus. Deus in hac mundi senecta nobis adsit.

3. April hat abermahl der Herr Haubtmann einen neuen Rath erwehlt.

[1]) Nieder-Giersdorf, $^5/_8$ M. OSO. von Schw. [2]) Die Beschreibung dieses Cometen bei Pol IV. 92.

Maji 9. ist pawer Michell[1]) ein Beyer, ἀναλφάβητος, ken der Schweydnicz khomen, hott sich vor einen Prediger ausgegeben, mit vnsern theologis disputiret, aber mit allegieren weytte die vnsrigen vbertroffen.

13. ist von grossem vngewitter das wasser gewachsen zue Kroschwycz vnd zwei weybesbilder erseuffet.

18. in die Pentecostes ist Herr Hans Peterswalden zur Peterswalde[2]) der Syz mit allem nucz weggebrandt aus vnuersichtigkheit.

20. der eltere Geyer ad 3ias nuptias gegryffen vnd die alte Wunderlichen viduam zur ehe genohmen.

Junii 13. ist das Dorff Wilkaw[3]) nicht weit von der Schweydnicz fast gar ausgebrandt, durch vorwarlosung des Abraham Schindels, welcher nach einer Alster geschossen vnd aus dem buchsen pfenlen[4]) das schoben dach angezundet hott.

Solstitii aestivi die hott es vmb die Schweydnicz vnd auch ym Strelyschen eys gefroren.

13. Juni hat man ein Weib zu Frankstein gerichtet, welche ihren eignen Mann erschlagen hat, und nach 13 Jahren ist die That erst offenbahr geworden.

15. Am Tage Viti zue nachte hott sich eine vnerhorthe that begeben, nemlich wie der Bader in der Fleyscher Badstube als ein Junger eheman bey seynem lieben weybe leyth, uxor, nescio quo furore Sathanae agitata, nimbt ein messer, stichts dem eheman circa orificium ventriculi[5]) yn leyb, doch das es auff den costis abgegleithen vnd yn die pectorales musculos gestossen aber nicht zum tode. Diese Eheleute hatten einander kaum 7 Wochen gehabt.

19. Caspar Welzer vom Jawr, famulus meus per sesquitertium annum, viduae Vrsulae Welzerinae viduae Jauraviensis filius, mihi fidelissimus, ex cephalalgia epidemica fatis concessit; 20. die Junii honorificentissime sepulturae traditus meis sumptibus. Deus nostri misereatur et crucis domesticae sit fulcrum et azylum.

Julii 1. ist Fraw Margaretha Herrn Caspar Hertels Hausfraw zur Neysse yn Gott seliglich entschlaffen.

25. Magnificus d. David Röher[6]), Secretarius Caesareus in Cancell. Bohem. ab hujus vrbis senatu inclyto in aedibus d. Melchioris Langi ad coenam invitatus, cum reliquis convivis hilariter in mensa vixit. Coena finita circiter noctis horam tertiam valedixit eo animo, ut se recta in diversorium conferre vellet. Inter eundum nescio quo oestro ergo Simonem Suarez fascinatus gladium strinxit. Famulus suus ictus singulos, suo gladio nondum evaginato, excepit, tandem mucronis acie venis jugularibus sectis, cruore instar victimae effuso, innocenter cum adstantium consternatione vitam finiit. Deus sanctus Satanae insultus a nobis amoliri dignetur. Es kam aus Völlerey.

Augusti 6. Dem Herrn Ernest Pfortner ein erbter[7]) auffm gutt Kroschwyz ersoffen.

[1]) Der Mann hiess nach Pol Jahrb. IV. 95 Michel Niedermeier und war aus Wettersdorf in Baiern. In Breslau liess er sich am 22. November hören.

[2]) Peterswaldau, 3/4 M. WSW. von Reichenbach. [3]) Wilkau, 5/8 M. NO. von Schw.

[4]) Die Pulverpfanne. [5]) Orificium ventriculi Magenmündung.

[6]) Nach Usler p. 56 hiess er Keler, und der von ihm angegriffene war der Rathsherr Simon Schwarz.

[7]) Arbeiter.

Augusti 7. ein gros Vngewitter gewesen vnd in des Reichen Gebels hause auff der Hohegasse eingeschlagen vnd einen goltschmyde gesellen betöbet.

8. Petrus Treutlerus Suidn., vir bonus et suis mercimoniis apertus, Pragae obiit. Deus animam soletur.

Hoc mense magna inundatio in multis locis facta. Hott zue Gloz 9000 Klafftern holz weggefuhret.

23. Aug. zu Nacht umb 4 sind Edelleute mit einer Pfeiffen umb den Ring gegangen; da hat sie die Wache angeredet, sie sollten still halten mit dem Pfeiffen, damit die Leute schlaffen könten, da haben sich die Edelleute erzörnet und haben die Wächter in die Wachstube gejaget und hat kein Wächter heraus gedorfft, auch haben sie in die Glasefenster geschlagen und die Thüre wollen aufrennen.

Octobris 6. Nuptiae institutae inter filiam Pauli Freundt et Andream Clementem. Deus nuptias secundet.

18. Vrsula, viduae Menzelianae filia et uxor d. Eliae Weis advocati, in Christo feliciter obiit.

Novembris in die Martini adolescens Balthasar Freundt celebravit nuptias cum Gregorii Barths filia puella Katarina. Sponsa formosissima. D. c. s.

1. Nov. liess der Prior zum h. Kreutze das Loch beim Predigtstul im Gewölbe zuwölben; auf den 4. Tag fiel es wieder ein.

5. Nov. hielt Sigmund von Bock mit Melcher Freunden ein Gastrecht allhie zu Schw., welcher ihn den 17. darauff nach Jauer vors Mannrecht lude.

Decembris 2. Haben die Erben des Hern Hieronimus Thomdorffs seligen D. Danieli Scheps die vorzicht gethan vber die drey teiche, Kreuzgarten, Heldergarten vnd Schewne auff der Margarethengasse. Wegen D. Langes weyb sindt gestanden die vormunde Herr Caspar Francze vnd Elias Weys; wegen Fraw Marruschen[1]) H. D. Florschucze, aber sine mandato, hott compromittirt, vxoris Vollmacht vnter des Raths zur Ligniz Sigill zue ubersenden.

5. d. Hans Bartel, olim consul et de republica Suidnicensi bene meritus, post haemiplexiam hydropicus factus, debitum naturae solvit.

Suidniciae hoc anno
mortui 361. ex infantibus 178.
nati 498.
desponsati 138.

d. 27. Dec. sind die Kirschner Gesellen nach der Wurst gegangen; auf die Nacht umb 5 sind sie mit den Schlosser Gesellen uneins worden und wird Simon Hirschs Sohn mit einem Hammer in Kopf hirnwund geschlagen, davon er auf den 4. Jenner des 1579. Jahres umb 6 gestorben, und ist auf den 8. Tag begraben worden und aufgethedigt, und sein Vater hat auff solchen begangnen Mord ein Zetter Geschrey gethan; es war Valten Eckert vom Thurnhofe aus der Schweiz beschuldiget.

Anno 1579.

Februarii 4. ist ein auffrichtiger Contract vorm Keyserlichen Ambt, Herrn Matthes von Logaw, der Schweydniczer Furstenthumber Hauptman, zwyschen den Thomdorffyschen Erben vnd Sebastian Thomdorff der gestalt (geschlossen worden), das S. T. vom gutt Bunczelwycz gancz

[1]) Margaretha, Dr. Florschützes Ehefrau.

weichen vnd davor 1200 tal. vor seinen anteyl nehmen soll; darüber haben yhm die erben vorehret 100 Ducaten vngrysch zue einer Kethen.

Martii 4. Die cinerum nata est mihi filiola Catarina (primitiae connubii) hora 24. Patrini d. Martinus Frisius Consul, domina Catarina Pfortnerin, d. Anna Jacobi Grenwicii vxor. Deus matrem cum infante in sua gratia diu superstitem conservare velit.

25. obiit in Christo ornatissimus vir M. Ambrosius Fruiauff, affinis charissimus. Deus Manibus adsit.

Aprilis 9. in Christo obiit M. Christophorus Frisius Jauraviae, Senator. Deus animam consoletur.

Maji 3. Consul in Freiburg ex desperatione in cloaca matutino tempore tracheam arteriam cultro amputavit et sibi ipsi vim intulit. Deus Sathanae insultus a nobis amoliatur et tela ignea obtundat.

7. ist die alte Fraw Menzelin, eine vorlebte Wittfraw, yhres alters 79 Jar, yn Gott seliglich entschlaffen. Deus nostri misereatur.

6. ist die Holdung der Pawern zue Bunczelwycz von den Thomdorfyschen Erben angenohmen, das drey dinge gehalten, die scheppen bang beseezet vnd die gerichte wie breuchlich bestellet worden. Deus suam det gratiam.

18. am Montag nach Cantate vmb funffe zue nachte ist der Ernveste Herr Jacob Rosler yn Gott seliglich vorschyden. Deus sui et nostri misereatur.

Junii 5. ist die Maria, des Baders weyb, yn der Badstube weyl sie yhren mahn hott entleyben wollen vnd schon mit einem messer zum Herzen yhm gestochen, vom leben zum tode vorurteylet vnd gekhepft worden. Atrocia delicta puniuntur atrocibus poenis.

.ist Herr Crystoff Stawdenherz Vogellkonig worden.

13. ist ein Radt zue Schw. vorneuert von k. Maj. Consul d. Martinus Frisius. Senatores: d. Melchior Langus, Jacobus Grenwicz, Caspar Francze, Paul Reimannus et ultimus Senator adhuc desideratur. Scabinorum magister Simon Suarez. Scabini: Stanislaus Menzelius, Joannes Prusse, Joachim Hering, Caspar Scholze, Crystoff Gentsch. D. c. s. et rempublicam fortunet.

Julii 25. Fraw Martha Freundyn, Herr Jacob Roslers seligen Hausfraw, ist in Gott entschlaffen vnd bald yhrem ehemanne noch gefolget.

25. August. Meyster Thomas der moler, Bohemus, hot gerurthe ayer mit eingeschnittener Petersselien gessen sambt seinem weybe, zweyen kindern vnd einer Jungfraw. Quae ova cocta continuo vomitu ejecere propter suspitionem veneni assumpti. Inde spasmatica vxor obiit, reliqui superstites ab antidoto exhibito mansere.

Septembr. 4. ist ein pfeyffer vom Brige von einem Lukeyen [1]) vnter dem Niederthor gestochen worden. Deus sanctus Sathanae ictus amoliatur clementer.

Novembr. 29. Ventur Freundt, adolescens prodigus, obiit.

D. 11. November in der Nacht umb 9. fiel eine Säule vom Rathsthurme unterm Fürsten von Oesterreich und schlug der Prausingern das Dach über der Kauffkammer ein und thät ihr grossen Schaden.

[1]) Lakeien.

Decembris 1. Am tage Barbarae habe ich D. Scheps dem D. Florschucz die vorzicht vorm Radt gethan wegen des Hauses am Ringe, dorauff ich die leczte Erbgelde entpfangen, 33 tal. 12 wgr.

27. ist die Fraw Anna geborne Seydlizen von Fürstenaw, des Herrn Mattes Logaw, Hauptmans der Furstenthumer Sch. vnd J. eheliche Hausfraw, vmb 7 Vhr zue nachte ex catarrho suffocativo, me praesente et adstante, sanffte yn Gott entschloffen. Gott sey der Seelen vnd vns allen genedig.

Hoc anno mortui 317. ex infantibus 183. nati 555. desponsati 118.

Anno 1580.

Maji 17. ist die Kartemacheryn zue Schw. on Leybeserben abgegangen, hott ihren brewhoff an der eckhe auffm Frawen margt armen leutten vnd schullern, so anderswoh studieren, vormacht. Gott wolle der Sehlen gnedig sein.

Circa diem Letare in der Fasthen ist noch so einem warmen wether, do sich alles zue bluthe yn gerten vnd auff dem felde erzeyget, so eine vngewohnliche, ploze vnd vnvorsehene kelte eingefallen, davon die Nusbewme, Kirschbaume vnd andere, so frue obest tragen, ganz erfroren vnd vordorret sein, die blühe knospen auff epfel vnd birnbewmen auch gancz vortorben vnd also schon das vierde Jar ist, das kein obest gewehsen. Deus nostri misereatur et sterilitatem terrae sua benignitate foecundet.

Mense Aprili. Nochdem ein Rath zue Schw. wegen des Tausdorffyschen Todschlages die obergerichte verlohren, sindt sie von yhr key. Maj. zue gnaden angenohmen vnd in integrum restituiret[1]) worden, unterm dato Prage den 29. Febr. 1580, welches Privilegium in Schw. auffm Rathhause den 29 Martii abgelesen worden.

Junii 25. ein keyserlich Commissariat, vom Herrn Byschoff Martin zue Breslaw vnd Herrn Matthes von Logaw angestellet aus befehlich yhr keys. Maj. wegen einer Suhnehandlung[2]) schwyschen der ritterschafft vom Lande vnd den Herrn von der Schweydnicz, da dan beydes teyles die gemutter vorsuhnet sindt worden, yn fryde, freundtschafft vnd gutter nachtbarschafft zue leben vnd des Tausdorffyschen fals yn argen nicht zue gedenken. Syndt also die Herrn von der Schw. der obergerichte, aller rechte vnd gerechtigkeiten habhafftig worden.

27. ist Byschoff Martinus von Breslaw ken der Schw. khomen vnd honorifice tractieret worden, welcher diese Restitutionem publicirte und die Stadt Schw. von der dictirten Straffe loßzehlte.

A. 1580 hat die Stadt Schweidnitz bey Ihrer k. Maj. wiederumb Gnade erlanget, zur Straffe aber 12000 Thlr. dem Herrn Dittrich von Mühlheim auffm Burglehn, welche Ihro k. Maj. ihm zu thun schuldig gewesen, erleget; darauff am Tage Joh. Baptistae durch den Herrn Bischoff Martinum die Restitution ihrer Privilegien vnd Obergerichte sowol die Aussöhnung mit den Landständen zu Striegau erfolget, massen denn auch alle Privilegia de novo widerumb von Ihrer kays. Maj. confirmiret worden.

Maji 27. sindt zue Schw. grosse Wether entstanden, welche ym Pfarrthurm, doch one schaden, anderswo mit schaden haben eingeschlagen.

1) Das Restitutionsdiplom bei Schmidt I. 394 abgedruckt.

2) Die Sühnhandlung geschah zu Striegau. Schmidt I. 395.

Julii 18. ist Balthasar Steinberg, Stulschreyber[1]) zue Schw. oben vnter dem dache durch den esdriek vnd bodden gefallen vnd bald tod blieben. Deus animam soletur.

Hoc anno sind grosse Vngewitter gewehsen, die hin vnd wieder eingeschlagen vnd das getrede auff dem felde zuehakt haben.

Hoc anno sind wurme vnd raupen yn flachs khomen, haben alle knotten auff fressen, vt abbati Grissaviensi, haben sie die knotten von 18 scheffeln gesehet abfressen. Inauditum.

Item hoc anno hott man kleine wurmlin yn den kornehren funden, welche die kornlin ganz holgfressen, weyl sie noch auff dem felde gestanden, item wen man die garben yn die schewne gebracht, sindt die wurme grosser gewachsen vnd haben das korn in garben vorfressen vnd vorzeret. Grissavii accidit. Inauditum.

Augusti 20. Regina Thomdorfiana, uxor d. Wenceslai Fischeri, filiolam abortivam mense octavo mortuam peperit. Deus crucem mitiget.

Septembr. 8. obiit in Christo magnificus d. Fridericus a Kittlitz, Camerae Caes. Vratisl. consiliarius. Deus animam soletur.

6. d. Ernestus Pfortnerus Patricius, senator quondam vrbis hujus, scholae praeses, studiorum fautor et insignis promotor, obiit febre acuta pestilenti, Deus sui misereatur.

Augusti 28. Ventorum impetu cessante infectio ex aëre et lues, quae medicis incognita et aegris fuit valde periculosa, per contagium magnam cladem fecit in numerosam hominum multitudinem hic et alibi, qui tamen brevi convaluerunt. Symptomata fuerunt aridus catarrhus, tussis sicca, delirium.

Septbr. 11. Spectabilis vir Caspar Francius, hujus urbis senator, obiit. Deus manes soletur.

16. Nobilissa Sophia[2]) a Czulcendorff Jauravii obiit, cujus Deus misereatur.

11. Fraw Doctor Esaiessin[3]) Agnes, der Fraw Hans Lybzin tochter, Vratislaviae obiit. Deo sit anima commendata.

20. obiit spectabilis vir d. Christophorus Drescherus, vir olim consularis. Deus illum cum gratia suscipiat.

Der Zeit Burgermeister, da Taussdorf enthaubtet ward. Dieser hat der Stadt grossen Schaden zugefügt, dadurch die Stadt umb alle ihre Privilegia und Gerechtigkeiten kommen ist, und solche wieder zu erlangen hat es die Stadt über 30,000 Thlr. gekostet.

24. Filius Nobilissae Sophiae, Johannes Schenk in Czulcendorff ex morbillis obiit. D. a. s.

21. am tage Mathei ist Seydlyz ein Geisler[4]) yn der polnischen Grenze erschlagen, so vorhin vom ganzen lande als ein drewer ist pandieret worden.

D. 30. Juli fing Caspar Seidlitz wiederumb an und beraubte die Leute auf der Bresslischen Strasse, so von Jahrmarckt kommen, bey Wernersdorf[5]), nahm den 1. Juli einem Schotten von Lignitz 3 Pferde, 630 Thlr. und 3 Unzen Gold. d. 2. Juli wurden ihm 3 Knechte gefangen sambt einem Sohne, welche

[1]) Wahrscheinlich Schreiber des Schöppenstuhls.

[2]) Sophia von Schenck; siehe unten: Septbr. 24.

[3]) Des Inspector Dr. Esaias Heidenreich in Breslau Ehefrau. Ehrhardt I. 194.

[4]) Geisler sind die unzünftigen Fleischer. Schmidt I. 192. 348.

[5]) Wernersdorf, $2^3/_4$ M. NON. von Schw.

auch zu Breslau gerichtet worden; er kam kaum sambt dem andern Sohne davon. Den 38. (sic) September ward er im Trebnitzschen Weichbilde von Fabian Brücken und Brix Weisskräutern erschlagen und ist in die dritte Woche also gelegen bis es offenbahr worden. Darnach sind die Herrn von der Schw. dahin gezogen und haben ihn wollen rechtfertigen lassen; da man ihn hat angerühret, ist er ganz zufahren, und man hat ihn auf der Stelle begraben, da er todt gefunden worden.

Novembr. 1. M. Petrus Beckerus cum puella et pupilla Dorothea Wirthen nuptias celebravit. D. c. s.

5. Der erste schnehe gefallen. Sonst von Bartholomei bis auff diese Zeit nur Zwei mol geregnet.

11. Nachdem ein rath nach erlangten privilegien gerichte vnd khur mit 16000 Thl. von yhr Maj. Caesare Rudolpho zue sich gelesth, ist die Khur vnd wahl vom Roth vnter sich geschehn. d. Melchior Lange Consul. Senatores: d. Simon Suarz, Jacob Grenwicz, Paul Reiman, Hans Müller, Joann Grupius. Scheppe Meyster d. Martinus Frisius. Scabini: d. Stanislaus Menzelius, Martinus Thomdorf, Petrus Scholz, Paul Wilhelm, Joachim Hering, Christoff Gentsch. D. c. s.

Octobris 11. visus est cometa [1]) saturnini et pallidi coloris. Quem secutae sunt magnae siccitates, ita ut a festo Bartholomaei ad 4tum Novembris diem ter tantum pluviae, non tamen juges, deciderint. Hinc magnae propter undarum penuriam auditae sunt querelae praesertim in molendinis et urbibus ob farris ad panes pinsendos inopiam.

Decembris 4. Die alte Fraw Neytertin, eine vorlebte vnd vormugende Wittfraw, yn gott seliglich vorschyden.

5. Chrystoff Josch Hausfraw ex morbo epileptico ploz vnvorsehens gestorben.

Aus der Mansfeldischen Chronica Spangenbergii.

Anno 1404. Dazue mol regierete yn Sachsen vnd vmb den Harcz auch yn Thuringe Lande eine beschwerliche Seuche. Die leutte bekwamen den Schnuppen vnd fielen mit denselben die flusse ihnen auff die Lunge, doruber fingen sie an on auffhorren zue husten vnd fand sich dabey ein vnnaturliche hyze, davon der Qualster yhnen auff der brust so kleber wardt, das sie nichts auswerffen kunthen, dempfte vnd steckte sie also, vnd nahm yhnen das haupt daneben die vngewonliche hyze ein, das sie harte vnd schwere lager hatten vnd also daran viel menschen, jung vnd alt gleich erstickhen vnd sterben musten. Zue Magdeburg hott man offte einen tag 100 leichen gehabt. Haec lues convenit cum nostra lue, quae hujus anni 28. die Augusti mensis populariter ex improviso et ex communi causa, scilicet aëris vitio, grassari coepit. Vide supra.

Hoc anno mortui 606, ex infantibus 307.
Baptizati 502. Desponsati 113.

Anno 1580. 21. Decembris am tage Thomae ist Tyterich Rhon von Teychenaw [2]) zwo stunden yn die nacht auff seynem kotschen durch Bunzlwycz gefahren, beim hirten lassen anklopfen; als er heraus kommen, mit gewaltsamer handt eygenmechtig den hirten auf seinen kotschen geworffen, vnterweges faustrecht an yhm gebraucht, aus den Bunczelwyzschen

[1]) Auch von Pol VI. 103 erwähnt. [2]) Teichenau, $3/4$ M. NNW. von Schw.

gerichten yn seine geführet, an henden vnd fussen dawm stockhe angeleget, acht tage lang syzen lassen vnd nicht eher losgegeben, bis solch frefel beim hauptman als keyserlichen ambt geklaget vnd yhn los zue geben vom ambt ist geschaft worden.

Anno 1580 ist eine gräuliche Staupe durchs ganze Land grassiret, welche viel Leute mitgenomben.

Anno 1581.

Januarii 9. Balthasar Freundt nuptias celebravit cum puella Catarina, viduae d. Prausingeri filia.

23. Fraw M. Reusnerin instituit nuptias filiae suae dilectae Reginae cum Martino Zeidlero, praetore urbis Leobergensis. D. c. s.

Hoc anno Lipsiae uxor honesti civis, deo ita permittente, immaturo partu edidit pro infante Bubonem, eine Krothe, Nihil hominis prae se ferentem nisi carnem. Reliqua oris aliorumque membrorum forma Bufonis, qui ad tactum et contrectationem se movit et sibilavit. Ministri ecclesiae acciti et nolentes baptizare jusserunt fame hoc monstrum enecari, unde intra lectum mortuum et postea discerptum est, intestinis flavum humorem veneni similem excernentibus. Ita natura toto genere aberrans prorsus pro homine non-hominem intrudit.

Scripsit haec Melchior Tilesius M. ad M. Jacobum Wanne in nundinis Lipsiensibus circa natalem Christi.

Februarii 6. Des Herrn Barths tochter nuptias celebravit cum Erasmo, Erasmi Freundti pie defuncti filio. Ei divina gratia cum cestu ♀ adsit[1]), precor.

16. Herr Sigmundt Pfortner subito beim Andres Reyman yn Gott vorschyden.

Martii 4. Uxor d. Andreae Reimanni subita et improvisa morte obiit; ita in urbe rumor sparsus fuit, quasi pridie a marito toties vapularit, ut multis verberibus et ictibus fessa postridie animam exhalarit. Deus Sathanae insultus frenet et amoliatur.

10. hott ein Spyzbube den andern mit blosser wehre auff der weyt kirchgasse aus des Gros Lucassyn haus, dem birhaus, lauffende erschlagen.

13. hott ein leinweyber einen pawern mit nahmen Neugebawer mit der axt erschlagen. Furores Sathanae. Actum zue Pulzen[2]).

23. hott des Schweinschneyders son einen man sambt gehulffen nomine Hertel erschlagen vorm Thore.

25. hott ein pawer zum Bengendorff[3]) sich erhenckhet. Deus insidias et insultus Sathanae clementer reprimat.

Aprilis 4. Fraw Anna M. Reusneryn nuptias filiae suae Annae cum Bartholomeo Hoppio sponso instituit. D. c. s.

10. Regina Thommendorffiana, Wenceslai Wischeri conjunx, cruce domestica et aeris alieni a marito contracti multo taedio fessa, in Christo placide obdormivit. Deus nostri misereatur.

10. Spectabilis vir Simon Suarz elocavit filiam suam Catarinam Georgio Bruknero. Deus auspicium nuptiarum hoc die fortunet.

27. ist die Stad Hayn ym Lignitschen Furstenthumb gar ausgebrandt. Das Feuer ist bey Hans

[1]) ♀ ist das Zeichen des Planeten Venus, bedeutet also Veneris.

[2]) Polsnitz, $1^3/_8$ M. NNO. von Waldenburg. [3]) Penkendorf, $^7/_8$ M. NNO. von Schw.

Weygelt, einem vornehmen Handelsman ym Melzhause auskhomen. Deus tantam calamitatem a nobis clementer avertat.

Maji 24. Herrn Weygand Sachkirchen, pfarrern zue Wisserode[1]) seine Hausfraw, Herrn Hieronymi Behmes seliges tochter, vorschyden in ipso partu. Deus animam soletur.

25. in die corporis Christi ist der David Rosentrith, des Herczogs zum Brygaw Rendtmeyster, weyl er yn der Rendmeysterey yn die 25,000 Tlr. entwendth hott, an galgen zum Brigaw gehenkht worden.

Junii 11. ist Lignicz die stadt vnd der Herzog Heinrich von den Fursten vnd stenden aus Schlesien belegerth worden. Da Herzog Heinrich sich vor yhre key. Maj. zue gestellen hott einen handschlag thuen mussen.

25. hott ein Buttner geselle yn der Buttnergasse einen andern fremden Cychmeister[2]) erstochen. Deus Sathanae ignita tela retundat.

28. hott Herr Melchior Lange, Burgemeyster mit ettlichen Radtspersonen vnd scheppen die grenzen ym Burgerwaldt vnd gulden waldt yn beysein vieler junger Burger zum gedechtnis vnd kunfftiger nochrichtung besichtiget, ubi simul interfui et parentis mei honorificam mentionem a rusticis et Forsteris[3]) fieri audivi.

Julii 12. hott ein dieb beym Heinrich Pfortner am lichten tage eingebrochen vnd an stath des geldes ein seckhel voll schrott vnd gleider gestolen, sunst nichts mehr. Fur deceptus.

Reverendus et pius senex d. Joannes Gigas[4]), sub ultima senecta in ecclesia monasterii ad D. Virginem Suidniciae ecclesiastes, chronico morbo fessus tandem in Christo obiit. Hoc illi epitaphium condidi:

Quid fiet? nec Parca seni furtiva Giganti
 Parcere devoto nec fuit ausa viro;
Qui placidum vultum, magni qui numinis iram,
 Qui docuit Christi flagra necemque, jacet,
Et praeco superis et pastor charus ovili
 Et Clarii vates clarus honore chori;
Vive Gigas, tecum validi cecidere Gigantes,
 Vive, sub hoc saxo corpus inerme, Deo.

17. Nobilis et generosus vir Cristophorus Czedliz a Nymersatt[5]) hepaticus et Hydropicus hic in mea cura obiit. D. a. s.

Septbr. 26. habe ich Wenzel Fyscher vnd an stath der Fraw M. Reusneryn yhre erkorne Vormunde als Hans Reyman vnd Jacob Geyer yder yhren anteyl der lezten erbegelde, so von yhr Furst. G. zwey iar lang ynhibiret vnd wiederumb relaxiret, nemlich 360 T. ausgezalt, dagegen hott der Sebastian Thomdorf die Vorzicht allen erben gethan, weyl er die gelde richtig entpfangen hott.

1) Weizenrodau, 1/2 M. ONO. von Schw. 2) Zechmeister, ein fremder Böttchermeister.
3) Forsteri, die Förster.
4) Ueber Johannes Gigas Pol IV. 107 und Ehrhardt Presbyterol. II. 603. Schmidt I. 321.
5) Nimmersath, 1 M. WSW. von Bolkenhain.

Septemb. 26. ist herr Wenzel Schonn den tag hernoch noch seines Weybes tod gestorben, sindt beyde vnsinnig worden vnd also yn der furien todlich abgegangen. Die Schwiger mutter yst zum Hane[1]) ettliche tage (2. octobris) hernoch gleichs fals gestorben non sine suspicione veneni. Deus, pater coelestis, haec ignita Sathanae tela clementer amoliri dignetur.

Octobris 9. hott Herr Martyn Tomdorff seine tachter dem Hieronimo Haunoldt, Scheppenschreyber zue Schw. zuegesaget; ist auff einen tag Vorlaubnis vnd Hochzeit vorkhomen.

Novembris in die Martini ein newer Radt erwelet: d. Melchior Langus Consul. Senatores: d. Martinus Frisius, Stanislaus Menzelius, Martinus Tomdorffius, Joannes Muller, Stanislaus Fischer, lanio. Deus det suam gratiam et novum electionis auspicium fortunet.

Decembr. 16. Fraw Elena, Herrn Erasmi Freundes seligen Hausfraw, obiit, hott bescheyden dem armutt 100 Tal. vnd zwey malder korn. Herr M. Pelargus hott die leich predigt gethan. Encomium fuit: sie hette gutte confecte konnen zum labsal einmachen. Pietatis et virtutis nulla mentio, contra ridicula. Fabula principium, fabula finis erat.

18. zue nachte horam circiter sextam yst in Gott vorschiden Herrn Melchior Freytags hausfraw vnter den reychkromen, des Herrn Landtschreybers schwester, in ipso puerperio una cum foetu. Gott sey yhr vnd vns allen gnedig.

Hoc anno 1581 baptizati infantes 544. mortui indifferenter 343; ex quorum numero infantes mortui 200. Conjugati 128 par.

Sit laus magna Deo, sit laus et gloria Christo.

Anno 1582. Dii coepta secundent.

Januarii 11. hatt sich Reginlin, der Fraw M. Reusneryn tochter yns kindtbette eingewinkhelt vnd einen jungen Sohn auff die Welt bracht. Deus foecundet amores connubii.

19. ist Herzog Heinrich von der Lignyz auff yhr Rom. keis. Maj. befehlich von Pragaw zur Schweydniz ankhomen, vber nacht alhie blieben, wiederumb auff den Morgen durch die Lehnross der Schweydniz vnd Bernhard Schelndorfen als vorordnethen bis zum Kanth geleyttet, von dann wiederumb angenohmen vnd bis gen Breslau yn die custodiam auffs Keysers Hoff gefuhret vnd bestrikhet worden. Die Vrsache solcher Hafft ist Gott und der Hohen oberkheit allein bewust. Deus illi adsit.

Februarii 3. die Fraw Umichen, ein Wittib, annorum 72 gestorben. D. a. s.

12. hott Herr Nicolaus Thebisch, vnser Apotekher, als pflege vater Jungfraw Katarina, des M. Jacobi Heinzii rechte tochter, dem Hans Brandt ehlichen beygeleget vnd Hochzeit gemacht. Deus fortunet amores.

16. ist zur Schw. ein alter Forster meyner Herrn yn Gott vorschyden, ist alt gewehsen 99 Jahr, hott yn der ehe gesessen 69 Jar; sein weib hott zuevor auch sieben Jahr lang einen mahn gehabet, lebet noch, annorum circiter 94. Ist ein schon alter yn beyden zue sehen.

22. habe ich dem alten Herrn Olsnig, Ambtmann zue Gryssaw, seines alters 84 Jahr, zue seinem rhubettlin das gelethe helffen geben. D. a. s.

[1]) Haynau.

Februarii 26. hott die Fraw Greger Freunden yhrer tochter, der Fraw Barbara, Herrn Simon Titerichs vom Reichsteyn nochgelassene Wittib, vnd dem Frydrich Sebisch, Doctori et medico Ducis Georgii Bregensis, Hochzeit gemacht. Deus connubii foecundet amores.

Martii 2. hott der pfarrer Herr Symon zur Peyle[1]) sich erhenget. Sathanae sit rapina.

9. hott der Fraw M. Reusneryn tochter Anna sich yns kindtbette mit einem Jungen sohn eingewinkhelt. Deus fortunet amores.

12. Ein gros Vngewitter vmb die Schweyniz, Newmargt, Strigaw, Jawr etc. mit Hagelsteinen entstanden, hott das getrede zue schlagen, daraus tewrung zue besorgen.

Maji 17. ist eine grosse Kelde ym gebirge mit einem reyff vnd nebel gewehsen, wie Mullerus yn seinem calendario prognosticieret hott.

26. hora 24. beym Herrn Merten Frysen yn seinem schlaffgemach zue nechste der Stuben zweene boden sambt den balkhen vnd brethen eingegangen, doch yhm, als er schon zue bette mit seinem fettern gewehsen, kein leydt, gott lob wiederfahren, sondern vber dem bette die balkhen an der Mawer sich angestemmet.

Eodem die zue Breslaw ein burger mit nahmen N. Wagner sich yn der kirchen zue Maria Magdalena entleybt vnd die gurgell yhm abgeschnitten.

D. 8. Junii ward George Grundmann, welcher eine Magd in des Müllers Teiche ersäufft zu Leutmannsdorf, alldar gericht, erstlich decolliret und darnach auffs Rad gelegt.

Julius. Hoc mense sunt comitia totius imperii a Rudolpho Caesare Augustae instituta. D. c. s. Ibi Jesuitarum castitas simulata innotuit. De quo D. Major poeta:

Nuper in Augusta res gesta est digna relatu,
Nunc ubi conventus ordo supremus agit.
Vase lupam inclusam casti invexere Suitae
Et finxere, illo vitrea vasa tegi.
Dumque sub alta trahunt nexo penetralia fune,
Luxatis tabulis lignea vincla crepant;
Ecce regente Dei nutu lupa, vase soluto,
Excidit et fracto poplite planxit humum.
Sic, quae molitur tacite, Papa excidet ausis,
Quae patefacta deo vindice risus erunt.
Nam templo invehere errorum nova semina[2]) tentant,
Nempe lupae Ausoniae turba ministra, lupi;
Illudit proceres pietas simulata, sed illam
Et deus et praesens deteget ipsa dies.

Augusti 31. Nobilis Christoff Mulheim in Domanze[3]), Colica pestilentiali conflictatus, misera morte post multos cruciatus periit. Hott vor etlichen Jahren seiner Vnterthanen einen mit einem rechen erschlagen, dadurch seinem, des entleybten, weyb es vbel gegangen, zuvor auch seiner diener einen ermordet. Lezlich sechs wochen vor seinem ende den Volandt, einen

1) Peilau bei Reichenbach. 2) Wahrscheinlich ist auf die Einführung des neuen Kalenders angespielt.
3) Domanze, $1^3/_4$ M. NNO. von Schw.

armen menschen, der auff seine vnkosten yn die drey Jahr lang zum Zotten gefenglich, als soll er yhm zue Domanze das forberg weggebrennet, gesessen, endlich yhn mit fewer angreyffen, martern, zum tode vorurteln vnd den kopf dem Volandt abschlagen lassen, welcher, ehe er hott leyden den tod mussen, den Mulheim vor das lezte vnd ernste gerichte Gottes ynnerhalb vier wochen zue gestehen, mit erbermtlichen klagen vnd worthen gefodert, alda vor seyn vnschuldig blutt rechnung zue geben; vber diese ernste erfoderung hott der Jungkher nur vierzehn tage lang gelebet. Deus animae misereatur.

Septembr. 2. ist ein gros Vogelschissen zue Schw. gewehsen, das erste kleinetth von einem kredenz 40 Tal., das ander 50, das dritte 60. Das erste der Severyn Freundt, das ander der Bogner von gros Glogaw, das dritte ein Czedlicz von Newkirche gewonnen, et sit hujus fabulae finis.

17. Reverendus d. Wigandus Sachkirche [1]), Pastor in Wisserode, in Christo obiit.

A. mense Junio pestis atrocissima ex inundatione et inundationis foetore Pragae coepit et in innumera loca per totam fere Bohemiam usque in nostram viciniam sparsa est. Pragae in fine Septembris 7000 hominum contagio exstincti sunt, nec adeo infectio desiit. Mense Octobri lues ista saeviit in 23000 hominum. Deus nostri misereatur.

In fine hujus mensis et circa initium Octobris tantus fuit per dies aliquot ventorum impetus, ut hic et alibi quercus grandes et arbores procerae magnitudinis fuerint avulsae radicitus. In Gedano Prussiae 20 naves mercibus onustae sunt submersae, langt der schaden an ettliche Million Goldes.

Octobris 1. Herr Erasmus Hirspergensis, vorhin Signator auff der Schule, olim meus praeceptor Alphabetarius, hott yn Walsches hause das gelt vorspilet, darnoch ex melancholia zum morgen sich ausgezogen, yn demselben wirths hawse, so am rinnge, yn Brun gesprungen vnd sich selber umb bracht. Die todten greber haben ausserhalb S. Nickles kirchhoff an die Mawer begraben.

Frau Katarina, Herrn Erasmus Freunds seligen tochter vnd Herrn Ernesti Pfortners seligen nochgelossene Wittib, hott gehewret Herrn Hans Heylman [2]) von Heylmans Hann von Lignitz, dem das vorgangne Jahr propter conspirationem cum Duce Henrico factam das keyserthumb verbothen, das wopfen ausgekrazt, entlich per intercessionem d. episcopi Vratislaviensis et Capitanei nostri wiederumb in integrum restituiret. D. c. s.

D. 1. Oct. ist allhier in unser lieben Frauenkirche das Gebet angefangen und gehalten worden durch M. Joh. Henricum [3]), der Zeit Predigern daselbst.

9. bin ich von der Landschafft ken Frankstein erfoderth, habe daselbst ym beysein der personen von Land vnd stethen die Visitation der Apotekhen volzogen. Sit nomen domini benedictum.

[1]) Ueber die Zachenkirche und namentlich über unsern Wigandus näheres Zeitschrift IX. 196.

[2]) Hans Heilmann, Rathsherr in Liegnitz, einer der treusten Anhänger Herzog Heinrich XI. und in dem Bericht des Bischofs Martin an den Kaiser vom 10. Juni 1581 ausdrücklich als solcher und als Aufwiegler der Bürger bezeichnet. Der Bischof beantragt zugleich, ihn seiner Rathsstelle alsbald zu entsetzen und, wo nicht aus der ganzen Krone Böhmen, doch aus dem Lande Schlesien innerhalb Monatsfrist abzuschaffen. Hans Schweinichen Leben Herzog Heinrich XI. Script. rer. sil. IV. 269. 42. 76.

[3]) Er war der Schwiegersohn des Johann Gigas, vergl. S. 52. Fast wörtlich bei Pol IV. 111.

Octobris 16. Reverendus et pius senex, aetatis suae 82 annorum, d. M. Joannes Curcerius[1]), olim Concionator Germanicus Cracovii, deinde Suidniciae evangelicae et christianae doctrinae propagator, ante suae vitae catastrophen alchimista in fodinis Zoboti montis, pie in Christo vitam finiit in pago Karczen, ditionis Strelensis, citra omnem morbi offensam. Deus animae misereatur.

20. ist gestorben der Schloer[2]) Wenzell am rothen wehe aus seines selbes verwarlosung, der zuvor niemol krangk gewehsen. Usurarius magnus, hott den zichnern das bir sauffen, den messer schmyden den fysch margdt erwehret durch seinen vnchristlichen wucher. Ist vorhin ein fuhrman gewehsen, darnoch durch den leymeth handel vnd gelt wechsel per fas et nefas reich worden. In deo et pace anima requiescat.

Novembr. 11. Am tage Martini ein newer Radt erwehlet. Consul d. Martinus Frisius. Senatores: d. Simon Suarez, Stanislaus Menzelius, Paul Reiman, Augustinus Sigell, Joachim Hering, pellio. Scabini: Schepmeyster d. Melchior Langus, d. Jacob Grenwiz, Hans Muller, Paul Wilhelm, Christoph Gentz, Hans Preusse. D. c. s. et magistratus corda sint aeque ac regis in manu Domini.

9. ist der probest hoff, Schenke, beckher vnd nahende wohnungen ym Warmen brun ausgebrandt. Das Viech, Menschen vnd getrede ist vnbeschedigt blieben. Gott behutte weytter.

Hoc anno 1582 Suidniciae baptizati infantes 566. Mortui indifferenter 346, ex quorum numero infantes mortui 200. Desponsati 145.

D. 12. Nov. ward das Schülerhauss auf St. Nicolaus Kirchhoffe angefangen zu bauen, darumb das die Priester und Schüler trocken stehen konnten und singen zum Begräbniss und ist gestifftet worden durch Hans Mentzeln den Büchsenmeistern.

Anno 1583.

Januarii 25. am tage conversionis divi Pauli hora 20 ist yn Gott seliglich entschloffen Fraw Martha gebohrne Koberschbachyn, meine liebe Schwester, des Ehrbarn Herrn M. Ambrosii Fruiauffs nochgelassene Wittib, ihres Alters 52 Jahr.

[1]) Curcerius ist in ein mystisches Dunkel gehüllt. Nach der oben S. 40 befindlichen Nachricht hat Curcerius etliche Jahre bis 1548, also unter Sebastian Angerer, in der Pfarrkirche gepredigt, und ist, nachdem unter Droschky 5 Jahre lang das Predigen ganz ausgefallen war, von diesem 1553 wieder als Prediger bestellt worden. 1556 übernahm Esaias Heidenreich die Predigten, Curcerius muss also fortgegangen sein. Obwohl Görlich nichts von ihm weiss, auch Schmidt ihn nicht kennt, Usler ihn nicht erwähnt, darf doch die reformatorische Thätigkeit Curcers, welche in die Jugendzeit unsers Scheps fiel, nicht bezweifelt werden. Dass er deutscher Prediger in Krakaw gewesen, erinnert an den zum Nachfolger Henkels 1537 designirten M. Johannes Berger, „welcher (Görlich p. 15.) bisher Prediger in Krakaw gewesen und früher schon am königl. Hofe mit Beifall gepredigt hatte.“ Auch dass er vor seiner Bekehrung in den Bergwerken des Zobten Alchimist war, klingt sonderbar, da im Zobtengebirge nie Bergbau getrieben worden ist. Im J. 1564 präsentirt der Rath in Jauer dem Bischof einen gewissen Kurzerus als Pfarrer, dem, weil er vom Glauben gefallen und verheirathet ist, die Bestätigung versagt wird. Fibiger III. 38. Dieser Kurzer ist gewiss der unsre, und Ehrhardt (III. 2, 72. not. b.) hat Unrecht, ihn mit Profe für identisch zu erklären, während er ihn p. 80 wirklich vom 14. Novbr. 1564 bis 1572 in Jauer amtiren und 1567 die Aufzeichnung der Getauften und Verstorbnen anordnen lässt. Ob Curcerius in Karzen Pfarrer gewesen, bleibt zweifelhaft. Ehrhardt II. 379 kennt ihn dort nicht, doch sind seine Nachrichten aus dem XVI. Jahrhundert durchweg sehr lückenhaft und nicht immer zuverlässig.

[2]) Schloer, soviel als Schleier, von seinem Leinwandhandel so zubenamt.

Januarii 21. die Fraw Susanna Pessyn [1]), Herrn Georg Logi [2]) vom Kinsberg tochter, alhie zue Schw. gestorben vnd yn die pfarkirche begraben. Gott wolle yhr gnedig sein.

Fraw Martha, Herrn Caspar Scheps seligen tochter, ist von yhrer Mutter eine Kobersbergin, eines alten geschlechts vnd ankunfft (sic) gewehsen; hott mit Herr M. Ambrosio Fruiauff [3]) seligen yn der Ehe 32 Jahr gesessen, ist sambt yhm von Gott mit 17 kindern gesegnet, von welchen noch beim leben ein sohn vnd vier tochter, die sie fleissig yn der kinderzucht vnd Gottes worth erzogen, hott mit den yhrigen viel glugk vnd vnglugk vorsucht, ynsonderheit anderswoh mit yhrem lieben Herrn, der mit dienst behafftet, grosse sterbens leufften vnd fewersnothen mit vorlust yhrer nahrung ausgestanden; hott ym Wittbenstandt vier Jahr lang gelebet vnd yhres alters 52 Jahr erreichet. Ihr wandel vnd leben, wie ydermeniglich bewust, ist ehrbahr vnd auffrichtig, ihr abscheydt von dieser welt christlich vnd seliglich gewehsen, wie sie denn vnter yhrer schwacheit sich mit Gott vnd seinem worthe reichlich getrostet, mit der genyssung des wahren leybes vnd blutts Christi vorsichert, von yderman vorzeyhung gebeten vnd yn betrachtung dieses elenden lebens allein ym Herrn Christo yhre sanffte rhue mit seuffzen vnd beten erlanget.

Anno dom. 1583 sindt die ersten Calendaria, vom Bapst Gregorio XIV. corrigiert, yn druck vorfertiget, welche von Italyen vnd der Kron Polen angenohmen vnd der Landtgraff von Hessen Wilhelmus, sein bedenkhen dēn Khurfursten der pfalz vnd Sachsen zuegeschrieben [4]).

Februarii 4. Magnificus d. Matthaeus Logus, Suidnicensium Capitaneus, secundas nuptias cum vidua Czelicia [5]) celebravit. Dii taedis adsint!

Ex quodam antiquo scripto.

Eclipsin Sagittarii subsecutum est chasma noctibus duabus in diluculum usque, et postero die a solis ortu Parelia, tres soles nobis comparuere. Designant haec horrendum, funestum et tragicum mundi statum. Misere occumbent reges et principes, et nobiles et subditi a suis principibus deficient. Seditiones fient per terram maximae; incendia et depopulationes orbium et arcium. Prae ceteris misere vexabitur rex Hispaniae, cui ego mortem et periclitationem sui regni praenuncio. Mutatio fiet in regimine et politiis et per annos quatuor a 75 usque ad 78 pestis saeviet, praesertim vero 78 tam lugubris et funestus ex peste

[1]) von Bess. [2]) von Logau. [3]) Ambrosius Fruiauff war Stadtschreiber gewesen.

[4]) Nachdem die ersten Einleitungen zur Verbesserung des Kalenders von Gregor XIII. bereits 1577 getroffen waren, wurde 1582 der neue Kalender in Italien, Spanien und Portugal eingeführt und hinter dem 4. der 15. October geschrieben. Frankreich folgte im December desselben Jahres nach, in Deutschland war Baiern unter den ersten, die sich der neuen Zeitrechnung anbequemten. In Böhmen und Schlesien wurde der neue Kalender 1584 angenommen, doch sind, wie es scheint, nicht überall dieselben Tage ausgelassen worden. In Liegnitz wurde dem Kayserl. Mandat entsprechend, hinter dem 6 Januar der 17. (Thebesius III. 215) geschrieben, während die Breslauer die 10 Tage vom 19.—28. (Pol IV. 118.) und die Schweidnitzer die vom 12.—21. Januar ausfallen liessen. Der 22. Januar war nach dem neuen Kalender der 3. Sonntag nach Epiphanias. Polen folgte mit der Einführung desselben 1586, die protestantischen Stände Deutschlands erst 1700, und England und Schweden entschlossen sich endlich 1752 und 1753 dazu. Bode Erläuterung der Sternkunde II. 503 ff. Das hier erwähnte Bedenken des Landgrafen von Hessen, welches Scheps abschriftlich seinen Annalen einverleibt hat, ist als Beilage aus dem im Dresdener Archiv befindlichen Original verbessert abgedruckt.

[5]) von Zedlitz.

annus erit, ut thesauros et opes non solum in nullo pretio verum etiam ludibrio sint homines habituri. Et erit is annus occasio novi status in mundo, quia anno 1583 aspirabit quidam ad monarchiam, quam etiam obtinebit. Romam capiet is monarcha Anno 1606 nec erit deinceps Pontifex.

Februarii 14. hott Wenzel Fyscher dem D. Florschuzen vorkaufft sein Forberg durch einen Freymargt dergestalt, das D. Florschuz seynen anteyl des guttes Bunczelwyz yhm abgetrethen vnd 4000 T. darzue gegeben hott. Auff Georgii yzt kunfftig 3000 vnd folgendes ierlichen termin 300 T. bis zue entlicher Zalung. Der gancze kauff ist 5000 Tal. kumbt die pawerschafft auff 1000 Tal. Deus hanc rem domesticam fortunet.

Bey den Erben nach Wigandi Sachkirches Erben (sic) gefunden:

1) Scheppenbrieff vber 3 marg Zinse vmb 33 fl. vngrisch auff Herr Caspar Scheps hause nechst Vicens Kronn 1545 post epiphaniae.

2) Scheppenbrieff vber 1 M. Zinse auff dem Hause auff der Hohegassen Herr Casp. Schepsens vmb 16 fl. vngrisch ab zue losen. Dat. ut supra.

Junii 13. die Frau Greger Freundyn plozlich auff der gasse darnieder gefallen vnd gestorben.

Das Jahr ein scheffell haber 28 wgr.
item 1 scheffell gerste 48 wgr.

Julii 4. hott Herr Fruiauff der Jungere, Herr M. Ambrosii Fruiauffes seligen sohn, seynes vatern Haus von erben ym kauff angenohmen vmb 1000 M. pro 32 wgr. auff nechst kunfftig Michaelis auff eine stunde zue zalen. Deus contractum hereditarium fortunet.

Quintilianus.

Non nocent literae per illas euntibus, sed circa eas haerentibus. Wen ich noch Rom reysen will, so mus ich von einer stadt gros vnd klein zur andern einkhomen, allein das ich mich gar nicht lange yn dem vnd andern orth auffhalte. Also ehe ich eine faculteth studiere, mus ich vorhin der artes wol studiren, doch das ich mich nicht dryn zue lang auffhalte.

Junii 22. sindt zum Hann 6 vbeltheter, welche die Stadt mit fewer vorterbet vnd eine pilweyse[1]) mit namen Agnes gebohrne Lossin, welche sie mit gelt vorleget, offintlich mit fewer geschmechet worden.

29. Juni, war der Tag Petri und Pauli, wurden zum Han im Fürstenthum Lignitz 7 Personen geschmecht, welche anno 1581. 7. April den Han ganz und gar ausgebrandt hatten. Die erste und vornehmste Person ist eine von Adel, Frau Agneta geborne Leschin, und ihr Mann Caspar Scholtz, mit seinem Sohne, ein Müller und ein Landsknecht, welcher Zindknoten dazu verkaufft, und zweene Kraemer. Der Teufel hatte der Frauen im Gefängniss den Halß verdrehet, ward also todt herausgeschleppt, welche eine arge Zaüberin soll gewesen seyn und sind damahls drei Scharffrichter über ihr gewest, aber keiner hat sie können gewinnen[2]) als der Richter von der Polnischen Neustadt.

Julii 18. Nicolaus Thebisch, Apotekher zue Schw., ex dysenteria hepatica yn Christo seliglich entschlaffen.

[1]) Pilweyse, (Bilwisz in Grimms Deutscher Mythol. 441), soviel als Hexe, Zauberin. Pol IV. 114 hat den 29. Juni. Han ist Haynau.

[2]) Jedenfalls in der Bedeutung: ihr etwas anhaben, anthun.

Heinte zue nachte ein topfer geselle einen kampfmacher alhie zue Schw. erschossen.

D. 30. Juli hat M. Heinrich zu Unsrer lieben Frauen, dass man zu unser Glocke zu Hülffe geben sollte, er wollte solch Geld selber einnehmen, gebeten.

Octobris 12. ein so grosser schne yns Laub geschneyeth, das er die esth an bewmen zuebrachen hott.

Septemb. 29. Clarissimus vir Christophorus Poley, j. u. Doctor, Mechelburgensis consiliarius et cancellarius Lubeciae moritur; pridie famulus mortuus et simul in uno sepulchro tumulatus. D. a. s.

Novemb. 13. Caspar Eichbendell sich selber yn seynem Reichkrome erhenget.

14. Hans Schindel vom Raben [1]), alhie bey mir ein patienth, gestorben. Peripneumonia et febre, causa: ex inflammatione hepatis, laboravit. D. a. m.

In fine Novembris hott der Gugguk zue Breslaw geschryen; item die Raben vmb die Zeit haben zue Wessenrode junge gehabt.

D. 31. December Dienstag vor des neuen Jahrs Abend ward die neue Glocke zu U. L. Frauen auf den Thurm gezogen umb Zeigers 23 und auff den Neujahrstag mit zur Predigt geleutet.

Hoc anno 1583 Suidniciae nati 456. Mortui indifferenter 456. ex eorum numero infantes 252. Desponsati 127.

Anno 1584.

Januarii 1. Zum ersten mahl die newe glockhe ad D. Virginem leutten lassen.

1584 d. 22. Januar ist allhier zur Schweidnitz in allen Kirchen der neue Kalender publicirt und angenommen worden.

Februarii 24. Clarissimus vir d. Melchior Langus, L. L. Doctor, hujus urbis syndicus, in Christo placide vitam finiit. D. a. s. et nostri misereatur.

Martii 23. Dem Peter Scholzen zwo tochter yn der Hauptkrangkheit gestorben.

Aprilis 2. am Ostermontag zue nachte zwischen 7 vnd 8 Vhr noch dem ganzen Seyger hott Gott der almechtige Fraw D. Florschuczen eine iunge tochter beschereth, nomine Dorothea.

Maji 23. Fraw Ludymilla Pfortneryn, eine Wittfraw, gestorben, hott zuevor zweene Burgemeyster, den Herrn Andres Nawkhe vnd Chrystoff Drescher, gehabt.

24. zue nachte Fraw Hans Freundyn zur polnischen Weystricz [2]) mit tode abgegangen.

30. hott ein pfeyffer einen bader knecht auff der hohen gasse vor des M. Ambrosii Fruiauffs seligen hause drunden yn der strasse erstochen. Der thetter ist den 2. Junii enthauptet vnd beyde yn ein grab geleget worden.

Julii 16. ist gestorben M. Nickhel, ein schlosser, seines alters 95 Jahr.

Augustii 29. des Achatii Furchenaws, des Landschreybers hausfraw, yn Gott vorschyden.

31. Herr Chrystoff Staudenherz, Stadschreyber zur Schw., ein gutter Schreyber, Orator, Juristh, Musicus, ein ehrbar mann, yn Gott seliglich vorschieden. D. a. s. Hat die Bergwercke [3]) allhier erfunden, ist 14 Jahr Stadtschreiber gewesen.

[1]) Raaben, Dorf 2 Meilen nördlich von Schweidnitz. Doch führt auch ein Vorwerk von Profen bei Jauer diesen Namen.

[2]) Polnisch Weistritz 1/2 M. SSW. von Schweidnitz. [3]) S. oben S. 63.

Augusti 28. Michell Tylle, ein Hausknecht beym Andres Wanne, gestorben, 90 Jahr oder etwas mehr alt. D. a. m.

Septembr. 3. zue Breslaw nechst bey der Reussischen gasse auffs wenigste yn die 36 heuser ausgebrant durch verwarlosung der windlichter auff einer Hochzeit [1]).

11. des Monches [2]) kochen ad Sanctam crucem aus vnvorsichtigkheit yn Brun gefallen vnd ersoffen.

13. die alte Joannes Eysvarden in der Keppen gasse gestorben, yhres alters 81 Jahr 32 wochen.

Novembr. 5. Die Fraw Hans Heylmanyn [3]), scilicet Katarina Freundyn, d. Ernesti Pfortneri olim conjunx obiit.

5. Sigmundt Beckhe, ein Alchemist, ym bette tod funden.

5. Herr Hans Wilhelm, des Byschoffs Martini Gerstmanni zue Breslaw Secretarius, zue Neysse gestorben.

Diesen Sommer vnd Herbest in morbo epidemico alhie die kinder yn der ganzen Stadt geblattert vnd der meher teyl drann gestorben.

21. Macz Basth, ein Buchbinder, gestorben, seines alters 97 Jahr. Deus senis pie defuncti misereatur.

Hoc anno morbilli fuere populares et plurimi infantes ex iis mortui; deinde propter squallidam et siccam aestatis constitutionem, quae praecessit, febres quartanae duplices multis aegris communes.

Hoc anno 1584 Suidniciae nati 497.
Mortui 455, ex horum numero infantes 267.
Desponsati 113.

Diess Jahr hat man die grossen Gewölcke zu Breslau verboten und den Schindern andern zum Abscheu sehr gross bis auf die Achseln herunterhangende machen lassen, aber es ist nicht gutt abgegangen, und von frembden und Adlichen Personen fast Mord und Todschlag darüber entstanden [4]).

In diesem Jahr war die Glocke zu U. L. Frauen d. 31. December auf den Thurm gezogen und zusprang auch diess Jahr wieder. D. 4. October anno 84 niedergelassen und den 9. wieder gegossen. D. 9. November ist die Glocke wieder auf den Thurm gezogen worden.

1585.

Hujus principium Deus et sit terminus anni.

Januarii 20. Balthasar Bruckner, so meyner Schwester tochter gehabt, gestorben. Gott wolle yhm gnedig sein.

18. hott Herr Melchior Schuberth, Kammerradt yn Ober Vngern, der Fraw Greger Freunden Haus vmb 1600 Tal. mit 24 Mark wieder kaufflichen Zinssen gekaufft. Solchen kauff hab ich auff des Kauffers teyl als ein Zeuge helffen besiegeln vnd neben mir Andres Clementh, Peter Bartolomeus, Hans Appel. Deus emptionem secundet.

1) Pol IV. 119.

2) Die Beschreibung des Mönchs in Nicolaus Thomas encomion Suidnicii bei Schmidt I. 327.

3) Vergl. oben 1582. 1. Octbr.

4) Bei Pol IV. 116 heissen sie zänkichte lange grosse Gekröse und dicke Halsmartern; offenbar sind es Halskrausen.

Martii 19. hott mich ein Tertianes [1]) cum catarrho maligno angestossen. Deus alexipharmacus sua gratia juvit.

Aprilis 20. Die Fraw Jacob Wannen yn Gott seliglich entschlaffen, yhres alters 72 Jahr. Deus illius misereatur.

21. Herr Melchior Schuberth, ein Schweinzer, der Czipsischen Kammer keyserlicher Radt, ist yn Gott seliglich entschlaffen, 28 annorum.

25. Herr Jacob Grenwyz yn Gott seliglich entschlaffen, ex ordine Senatorio, seines alters 80 Jahr.

Maji 8. ist mir bey yhr G. der Ebtyschen [2]) zue S. Clara vorreicht worden das Heuslin yn der Fleyscher gassen, welchs ich von der Fraw Balthasar Bruckneryn vmb 200 Tal. gekaufft habe.

24. Illustrissimus et reverendissimus d. Martinus Gerstmannus, Boleslaviensis, episcopus Vratislaviensis et supremus utriusque Silesiae capitaneus, in Christo expiravit Nissae [3]). Deus animae misereatur. Gubernavit 10 annos 10 menses et 23 dies. Post ejus obitum, ut choralistae funebres cantilenas celebrarunt et psalmum „miserere mei deus" cantare exorsi sunt, cadaver in pheretro cum ejulatu sese volutare coepit. Deus animam soletur. Post mortem sudavit continue. Quondam parochus pontificialis in Pattskau, qui eodem modo sudavit; cui propter sudorem poculum cereum pectori et praecordiis appositum sudore modo liquefactum est.

Man sagt, da man ihn (den Bischof) begraben hat, daß ihm schöne Blutstropfen an der Stirne sollen gestanden haben; er soll auch nicht recht erstarrt gewesen sein.

Eidem (episcopo) successit canonicus Vratislav. Illustrissimus et reverendissimus Dom. Cherinus, quod ut toti patriae sit faustum et salutare, optandum et votis a deo impetrandum.

Junii 2. Dom. Balthasar Freundt vena secta post aliquot horas dormivit et in somno subitanea morte extinctus est, forte apoplexia. D. a. s.

Septemb. 22. d. Martini Tomdorffii, Patricii Suidniciensis, uxor in Christo fatis concessit.

Octobris 20. d. Jacobus Wannius med. Doctor, peste correptus obiit.

22. der alte meyster Thomas, der Balbier, peste correptus obiit.

18. ist dem Herrn D. Georgio Florschucze sein tochterlin Dorothea, vngefehr 2 Jahr alt, peste cum morbi epileptici symptomate gestorben. 23. Octobris seine Magdt Susanna auch peste bey yhm yn seiner behawsung gestorben.

26. Herr Eliae Weysses tochter Hedwigis an der pest gestorben.

31. Fraw Caspar Franzen Tochter, so an der pest gestorben, heute begraben.

Decembr. 27. ist die Fraw D. Langen dem Herrn D. Bartholomeo Schwalben zuegesagt vnd verlobet worden. Hott yhr zur Morgengobe vormacht 500 Tal. zue allem dem, was sie zue yhm bracht oder noch brengen mechte, wie alhie bey der Stadt brauch.

NB. Dieses Jahr bey vns pestis sehr grassiret, das Contagium ist von den Breslern, die sich gefluchttet, zue vns bracht worden per fomitem.

[1]) Ein 3tägiges Fieber.

[2]) Die Aebtissin von S. Clara in Breslau hatte das Patronat über die Pfarrkirche und die Gerichtsbarkeit über die zu ihr gehörigen Häuser.

[3]) Grotefend Stammtafeln p. 52 hat den 23. Mai.

Octobris 26. Beim Severin Freundt eine Magdt inficieret yn der warmen Stuben gesessen, bin selber zun yhr khomen. Obiit infecta peste in molendino.

NB. Auff der Bögen gassen draussen vorm thore Inficierte gestorben 434 personen, noch beym leben daselbst blieben 445 p.[1]).

Nach Johanni Markt ist die kays. Cammer wegen der Infection, so zu Breslau grassiret, anher nach Schweidnitz geleget, von denen hernachmals die Stadt auch also angestecket worden, dass von Michael bis auff Fastnacht 1586 über 2000 Menschen an der Pest gestorben. Da die Sterbe angangen, seyndt die Bresler davon gezogen und haben uns allein baden lassen.

Es hat sich Herzog Heinrich von Lignitz aus seynem Arrest im kays. Hofe zu Breslau entbrochen[2]) und nach Polen begeben, und sind desshalb 3 Personen, welche den Fürsten bewacht, gefänglich eingezogen worden, mit Namen Martin Lauterbach und Pancratius Schindler und des Herzogs Leibjunge, welche eine lange Zeit gefangen gesessen.

Hoc anno 1585 nati et baptizati 430.
Mortui ex infantibus 793.
sine infectione 300.
cum infectione 1873.

Desponsati 118 par. Mortui in summa 2173. Ex numero infectorum puellae mortuae 240.

Anno 1586.

Sit tibi principium Deus et conclusio rerum.

Januarii 13. Sebastianus Tomdorfius infectus obiit in meis aedibus auff dem fordern hawse auff dem Kreucze[3]). Deus animam illius soletur. Natus est anno 1537 post festum d. Francisci, obiit a. 1586. 13. Januarii aetatis 48. Nuptias celebravit cum honestissima femina Catharina, clarissimi viri d. D. Viperti Suobii Vratislaviensis piae memoriae uxore et vidua, ao. 1561 in die conceptionis beatae Mariae Virginis, quae obiit 1578 in festo D. Agnetis. In matrimonio vixit annos 17. Viduus fuit 7 annis.

14. ist Herr Dr. Florschuzen eine Magdt yn Brun ym Forberg gefallen.

8. Herr Andreas Newman, Burgemeyster zur Neysse, gestorben. D. a. s.

Februarii 8. Herr Hans Heylman, so von der Ernestus Pfortneryn, seinem weybe, die er Wittib weyse genohmen, alles geerbet, ist gestorben zur Lignicz morbo Gallico. Dii, tantam nobis avertite pestem!

21. Augustus elector Saxoniae mortuus, Catarrho suffocatus.

21. hott man alhie eine magdt lebendig begraben, das sie yhr hott ein kindt machen lassen, yhm hernach die gurgel abgeschnitten. Adulter, facinoris reus, est capite detruncatus.

Aprilis 28. hott Herr Stenzel Menzel dem Balthasar Prausingern vnd seiner tochter Hochzeit gemacht.

[1]) Usler giebt p. 59 die Zahl der vom 14. Juni 1585 bis zum 21. Septbr. 1586 an der Pest gestorbenen für jede einzelne Gasse an und berechnet sie auf 2007 Personen. Die Seuche muss also im Anfange des Jahres 1586 schon im Erlöschen gewesen sein. Doch sei hier noch bemerkt, dass nach Usler vor dem Bögenthore nur 244 gestorben sind: „Wo es in ein Haus kommen, heisst es dort, hat es sehr und meistgar ausgeräumbt."

[2]) Ueber Herzog Heinrichs Flucht Scr. rer. Sil. IV. 276 ff. [3]) Der Kreuzgarten ist gemeint.

Stenzel Keils Tagelöhners Weib ward zu Grabe getragen und sein eigen Kind machts offenbar. Das Weib ward auf Nicolaus Kirchhoff gerichtlich besehn, fand man grosse Flecke auff dem Rücken hin und wieder; ward gefangen genommen, auch zu demselben Weibe geführt, da waren die Flecke gar roth; bekannte es in der scharffen Frage, ward mit dem Schwerte gericht und auffs Rad geleget.

Maji 7. Illustris dux Georgius Bregensis fatali necessitati concessit. D. a. s. Deus nobis rursus tale lumen et asylum Silesiae excitet et donet.

Julii 9. Dom. Melchior Langus, scabinorum magister, in curia Suidnicensi obiit. Deus manibus adsit. Annorum fuit 56.

10. Fraw M. Reusneryn tochter Regina, die den Stadtvogt gehabt, ist yn Gott vorschyden. D. a. m.

Anno 1586 wird das Waysen Ambt, so zuvorhin allhier nie gewesen, auffgerichtet.

Augusti 11. Cyrus, natione Hirspergensis, LL. Doctor, abbas monasterii ad S. Vincentium, obiit. Vir ex Pontificiis prudentissimus, facundissimus et callidissimus.

Er hat seine Unterthanen sehr gestrenge regiert und sind zweene Verse von ihm gemacht:

Occidit clarus ingenio sed mente [1])
Cyrus, qui potuit, noluit esse pius.

Novemb. 18. beym Hans Preussen ym Melzhawse fewer auskhomen, Gott lob one schaden.

24. Nuptias celebravit Joannes Freundt cum puella Catarina M. Ambrosii Fruiauffs pie defuncti filia. Dii taedas et coepta secundent. Der braut vorehret ein ringlin von 3 Tal. Druber vorzeret 1 Tal.

Decembr. 21. Joannes Wagnerus, hujus curiae cancellarius, in Christo placide obiit.

12. Hoc mense et anno Stephanus Poloniae rex obiit. Et tua res agitur, paries cum proximus ardet. A venatione reversus sub frigore intensissimo alterum crus, quod a multis annis globo ictum, foco camini admovit, vulnus interea evolvit et Gangrena accessit et sic intra triduum obiit.

Hoc anno 1586 Suidniciae nati 412.
Mortui indifferenter 398, e quorum n°. inf. 216.
Desponsati 235 [2]).

Hoc distichon aliquando epithalamio inserendum:

Sit nutrix, genitrix, sit rectrix fida penatum,
At meretrix famae perdita crimen habet.

Anno 1587.

Qui redit optatus, foeliciter exeat annus.

Januarius. Hoc et praecedente mense Catarrhi suffocativi frequentes fuere.

Martii 13. ein Beuttler geselle, seines Alters 21 Jahr, ist getauffet alhie worden. Patrini ejus: D. Doc-

[1]) Der erste Vers, der wohl ein Hexameter sein soll, ist offenbar unvollständig. Vielleicht sind die Anfangsworte zu ordnen: Occidit ingenio clarus sed mente ... und zu ergänzen: malignus oder ein ähnliches Wort.

[2]) Die Zahl der Gebornen und Copulirten stimmt mit der in den Uslerschen Excerpten überein, aber als gestorben geben sie 446 an.

tor Thobias Fischer et Paulus Reimannus. Nomen ejus Christianus Thobias. Deus baptismum fortunet et baptizantis (sic) animum illustret.

Hoc et pluribus mensibus Hieronimus Haunoldt, scabinorum Suidniciensium notarius, Schebschreyber, consuevit et compressit aliquoties filiam viduae Joannis Dobrisii, procuratoris quondam. Fugam dedit. Sibi metuit repulsae sui officii poenaeque urbis, sibique mali conscius. Deus viduum hominem et sceleratum merito flagellet, qui malus honestis puellis imposuit.

Martii 17. Spectabilis et prudentissimus vir Patricius d. Martinus Frisius [1]) senatorii ordinis, consul meritissimus circiter horam 18. placide obiit. D. a. s. et reipublicae afflictae nostrae adsit.

NB. Per mensem Februarium, Martium, Aprilem morbilli et pleuritides in hac urbe et dioecesi populariter grassatae sunt ob inordinatam aëris constitutionem.

Aprilis 5. hott der ewige Gott die Ehrn thugentreiche Fraw Hedwigis gebohrne Tomdorffyn aus dieser welt zue sich durch den zeittlichen tod nach langwieriger schwacheit, die sie bald zwey Jahr lang ausgestanden, abgefodert; ist yhres alters gewehsen 39 Jahr, hatt ym Ehestande gelebet 16 Jahr vnd ein einiges Tochterlin vorlassen. Gott wolle yhr vnd vns allen eine froliche aufferstehung vorleyhen.

15. der alte Andres Scholze, forwergsmahn auff der keppengasse, seines alters 81 Jahr. D. a. s.

Junii 30. haben die spittel hunde ym Spital zue S. Michel vorm Nieder thor einen Khol mahn zue tode gebissen.

Augusti 14. Eine Styffmutter gefenglichen eingezogen, welche yhre drey stieffkinder dermassen mit rutten gestrichen, das sie durch den ganzen leyb voller blutt strymen, das eine auffs dach hernoch geworffen, dem andern die zene ausgeschlagen, dem dritten beyde arme ausgeryssen. Horrendum facinus et diabolicum.

19. Proceres regni regem Suevum Poloniae regem longa deliberatione declararunt.

22. Maximilianus, archidux Austriae, rursus in regem Poloniae electus.

Οὐκ ἀγαθὸν πολυκοιρανίη, εἷς κοίρανος ἔστω [2]). Deus ecclesiarum et regnorum statum sospitet et conservet.

Septembr. 9. Georg Verlohrn, ein Beckher zue Schw., hatt sich nicht weytt vom wege noch der Polnischen Weisdrycz selber erschossen, propter aes alienum. Furores Sathanae ubique exundant.

4. Septbr. ist George Verlohrn unterhalb der Polnischen Weistriz ersoffen. Die Rede ging, er sollte sich selbst ersäuffet haben von wegen seiner Schulden halben, musste unbegraben bleiben liegen beym Schulzen und Gerichten bis anno 1589. 20. April, also 1 Jahr 31 Wochen 5 Tage, da ward er auff der Stelle, wo man ihn todt gefunden begraben.

22. D. Thobias Fischerus celebravit nuptias cum filia d. M. Jacobi Heinzii, astygrammatici [3]) pie defuncti. Die Fraw Apotekheryn ist yhre rechte Mutter.

[1]) Von Schobers Hand „Frisius" dazu geschrieben aus Uslers Excerpten, wo aber der 15. März als Todestag angegeben ist.

[2]) Hom. Il. II. 204. [3]) Astygrammaticus, Stadtschreiber.

Oct. 6. hat man allhier zur Schw. 200 Ross gemustert, so die Fürstenthümer Schw. und J. die Landtschafft dem Erzhertzog Maximiliano gen Krakaw geschickt 21. October. Sonnabends nach Martini sind 270 Pferde, so diese Fürstenthümer dem Erzhertzog Maximiliano in Polen zugeschickt, zu Ilkisch geschlagen, geplündert und fortgejagt worden, welchen Schaden man auf 100,000 Fl. geschätzt, und ist noch der Spott der grösste, dass sie ihnen die Fahne und alles genommen; welche von Adel sich sonsten Eisenfresser dauchten, und solches haben sie dißmal mit dem Ehrenzuge davon bracht.

Novemb. 2. Fraw Balzer Brukhneryn, meyner Schwester seligen tochter, hott Hochzeit gehabt mit des Schleier Wenzels Sohn. D. c. s.

3. hott man eine Musterung der einwohner yn vnd vor der Stadt gehalten. Sindt vngefehr 2000 wehrhafftiger personen gewehsen. Da pacem, domine, in diebus nostris!

12. hott ein Radt zue Schw. hocke schuczen, alle yn Rothe rocklin gekleydet, auff die Schlesische grenczen geschicket, 65 personen, wieder den feindt, den Polackhen; item 12 Lehnros, so bey dieser Stadt auff dem Lande belehnet. Erzherzog Maximilianus, denominirter Konig der Kron Polen, fuhret yn seinem Fahn dis:

Me virtutis amor charique injuria patris,
Me decus Austriadum, me commoda publica rerum
Ire jubent, stimulant magnorum exempla parentum.
Ibimus, aut mortem aut regnum acquiremus in armis.

Meum:

Ibunt indomiti plectentur et ense Poloni.

11. ein newer Radt erwehlet worden: H. Stenzel Menzel Burgmeyster, Simon Suarz, Schepmeyster, Paulus Reiman, Hans Muller, Merten Tomdorff, Heinrich Pfortner, Stenzel Fyscher senatores.

Decembr. 26. in die St. Stephani ist auff pforten berge bey einem Weisgerber fewer auskhomen, aber gnedig gewehsen. Deus praesidio angelorum nobis adsit.

Anno 87 hatt der erzherzog Maximilianus als erwelter Konig yn der Kron Polen sich mit einem ansehnlichen folg gerustet vnd ist in Polen gezogen vnd sich einseczen wollen, sed electio sinistre cecidit.

Dieses Jahr ist kein obest worden, vnd ob es schon ettwas gewehsen, doch nichts reiff worden, so wol die auslendischen fruchte als Lymonien, Pomranczen.

Item dieses Jahr ist der wein allenthalben vortorben vnd ist vor vnd nach Martini kein must geschenckt worden.

Im November hott man alhie hergeschawet[1]) vnd die burgerschaft gemustert, sind 1600 manne vnd vnter denen 900 hockschucze gewehsen. Auch sind rothrecklin dem erzherzog Maximiliano zue gutte numero 63 zuegeschickt worden.

Dieses Jahr hott es wenig patienten ym lande vnd stethen gegeben.

Hoc anno 1587 nati 500. Mortui indifferenter 340, e quorum numero infantes 200. Desponsati 154.

[1]) Heerschau gehalten.

Anno 1588.

Mensis et annus abit, decurrat tramite fausto,
Atque piis votis laetus respondeat annus,
Ut salvis molles sine nube recenseat horas.
Qui volet hunc salvis lustrare penatibus annum?
At mollire potest durum vis numinis aevum.

Januarii 1. Matutino tempore post solis exortum Iris, caelestis gratiae signum, illuxit.

3. Beim alten Geyer ym Melzhawse fewer auskhomen, gnedig aber erwehret. Et tua res agitur, paries etc.

24. Erzherzog Maximilianus, vier tausenth starkh, von den Polen, der 14000 gewehsen, vorm Stedtlin Pittschen auffs heupt erleget. Die feinde haben das feldt behalten vnd yn die 600 Rusthwagen bekhomen. Strages commiseratione digna. 3000 Knechten haben sie das Leben geschenkt und sie wehrlos davon kommen lassen.

28. Der Erzherzogk Maximilianus noch der Victorien von den Polen gefangen genohmen vnd noch Marienburg yn Preussen gefuhret.

Februarii 3. ist noch dem Mandath, vom Keyser aus ergangen, der zehente mhan yn der Stadt, yn dörffern vnd auffm lande der funffte mahn, yn der Rustung bereyt vnd fertig gesessen.

7. hott man den Soldaten wieder abgedanckt, ea conditione, das sie yn der bereyttschafft syzen solten.

D. 10. Maerz ist die Pulver Mühle unter dem Galgenteiche gebauet worden, welche zuvor bey der alten Hadermühle gestanden.

D. 28. Maerz sind die geschwornen Handwercksmeister auffm Rathshause gewesen, allda hat ihnen E. E. Rath angezeiget von wegen des Polnischen Krieges, dieweil sie 65 Knechte besolden müssen, sowohl 19 Ross, welche sie auff die Gräntze schickten, dass E. E. Rathe viel auffgegangen wäre und in grosse Schulden kommen, derhalben könne es ohne gemeine Anlage und Steuer nicht gezahlt werden, derohalben hätte E. E. Rath Rechnung gemacht, dass von 100 solle ½ Thlr. gegeben werden, und solches haben die geschwornen Handwercksmeister hinder Vorwissen der Ihrigen verwilliget, welches der Gemeine eine grosse Beschwer gewesen ist.

15. Puella Cordula M. Ambrosii Fruiauffs filia, consobrina mea, nuptias celebravit cum Christophoro Gruppio, curiae civitatis cancellario. Nuptiarum auspicium sit felix et faustum.

29. d. Stanislaus Freundt nuptias celebravit cum honestissima puella Dom. Stanislai Menzelii filia.

Martii 19. Die alte Fraw Osthen, yhres alters 83 Jahr yn Gott seliglich entschlaffen.

27. tres soles Suidniciae matutino tempore sub ipso novilunio conspecti.

Hoc anno dux Lignicensis Heinricus Cracoviae mortuus, scil. 3. die Martii[1]).

Aprilis 1. ist Melchior Heinrich, ein forwergs Mahn, neben dem D. Florschuczen seinem forwerg wohnhafftig, febre acuta gestorben; hott nicht ein Jahr lang das gutt bewohnet, hott yn seinem krauthgarten die schonsten erwachsenen vnd fruchtbare Bewme vmbgehauen, darauff yhm

[1]) Nach Grotefend (Stammtafeln X. 8) am 22. Febr. gestorben.

ein Nobiliste prophezeiet, Kein Bawmmorder vberlebte das Jahr, wie es auch ergangen. Gott sey seiner Sehle gnedig. Diesen Monath febres pestilentiales, malignae, lenticulares haben sehr regieret. Deus nobis adsit.

Aprilis 20. Herr Georg von Logaw zue Malndorff[1]) hora 20. yn Gott seliglich entschlaffen, mein grosser Herr vnd Freundt. Gott wolle seiner Sehle gnedig sein.

Maji 12. ist Herr Symon Schwarz, dieses Jahr Scheppenmeyster, (welchen der Schlag geruhret,) yn Gott seliglich entschlaffen. Seines alters vngefehr 60 Jahr. G. w. d. S. g. s.

Junii 2. Herr Salomon, diaconus ecclesiae catedralis[2]), obiit ex iliaca passione seu Volvulo. D. a. s.

Julii 12. Magna inundatio Suidniciae fuit. Ist bis yn Kreuzgarten bey mir gegangen.

Clarissimus vir d. Petrus Monavius in die Dominica, quam vocem jucunditatis vocant, febre maligna extinctus est Pragae, qui morbi sui initio neglecto profectionem ad Baronem Gors suscepit, inde prostratis viribus Pragam reversus obiit. D. a. s.

Octobris 4. Dom. Joannes Adamus, literatus, vir bonus, aetatis 63. obiit. Hoc anno melancholiae et aquae inter cutem populares fuere.

Anno isto ist der Wein wachs yn Osterreich vnd Ungern sehr vbel gerathen, darumb das bald nach dem Traydt schnidt der Meuse vnd Ratten so viel yn die weingerthe khomen, das wen man yn yhre löcher nachgegraben, so hott man yn einem loche offte ein gutt schaff voll von lautter gutten weintrauben funden, vnd ausserhalb dessen die Weintrauben abfressen vnd vorterbet haben, das bey menschen gedenkhen nie erhöret worden.

Novemb. 21. Jungfraw Susanna, Herr M. Ambrosii Fruiauffs seligen tochter, celebravit nuptias cum d. Joannis Mulleri Senatoris filio. D. c. s.

Hoc anno 1588 nati 530. Mortui indifferenter 312, ex horum n°. infantes 165. Desponsati 140 paria.

Anno Domini 1589.

Annus eat felix, pacis Deus otia terris
Det, salvos hilaret noxque diesque lares.

Februarii 13. d. Joannes Pelargus filiam suam elocavit d. Joanni Mesnero, Diacono Friburgensi. Deus nuptias fortunet.

Aprilis 17. Ein keys. Commissariath gehalten worden zue Schw. wegen der schulden last nemlich 100 45000 (sic) Tal.[3]), die Herr Mattes Logaw der Landshauptman gemacht. Item wegen der schulden 100 6000 (sic) Tal. die Herr George Loge gemacht hott. Commissarii seindt gewesen der Herr Bischoff vnd Herzog Carl von der Oelsse; ist nichts vorricht worden.

27. Herr Hans Fryse yn Gott seliglich entschlaffen gleich yn seinem anno climacterico 56. D. a. s.

[1]) Mellendorf, 7/4 M. NNO. von Reichenbach.

[2]) Die ecclesia catedralis ist die Pfarrkirche in Schweidnitz, und Herr Salomon ist Salomon Thuringus, wie aus der Notiz bei dem Jahre 1562 hervorgeht. Sein Nachfolger wurde Augustinus Fruiauff.

[3]) Es werden wohl 145,000 und 106,000 Thlr. gemeint sein.

Verno coelo melancholiae et deliria populariter grassabantur. Hinc Hermes Physicus morborum causas in iis, qui furore corripiuntur et mente sunt alienati, ad sydera refert.

Maji 27. Abraham Reichel von Wenige monde[1]) ist von der Schweydnicz trunkhen zue hause spot yn abendt khomen, ein licht auffschlagen lassen, den kleinen Jungen ein Windtlicht anzunden lassen, yhm befolen, er solte den Sewstal anzunden, welcher sambt den schüttsöllern mit 20 malder weyze, das andre getrede nicht gerechnet, weggebrandt. Sonsten ist kein schade an der wohnung noch stellen geschehen. Der Jungkher hott mit lachen dem Fewer zue gesehen.

31. ist die Fraw D. Sebischen zum Brigaw yn Gott seliglich entschlaffen.

Augusti 4. Fraw Cordulae, Herrn Christophori Gruppes des Stadcanczlers Hausfraw, natus est infans nomine Daniel. Deus thalamos foecundet; die 14. idem mortuus. Deus infantuli animam soletur.

21. Fraw Apotekherin eine hochzeit gemacht dem David Krig vnd Elisabet yhrer tochter puellae. D. c. s.

Septmbr. 22. ist Stelle, der placzbeckher[2]), propter adulterium entheuptet worden.

23. ist ein Spytzbube zur Staupe gehauen worden, drum das er mit den Wurfeln vbel vmbgegangen vnd yn die Wurffel Quecksylber verborgen, das allezeit das Eines vnten vnd das ses oben khomen ist.

Octobris 6. zue nachte ist ein fewer yn der Kirche nemlich ym Chor zum heyligen Kreuz entstanden[3]), drum das ein brennende licht ist darin vorgessen, aber gnedig gedembpft worden.

26. ist ein gros fewer hora tertia noctis auff der lange gasse beim nieder thor entstanden. M. Paulen seyn hewslin auff dem Kirchhofe oben weggebrennet vnd durch grossen fleys gnedig gestillet worden.

Novembr. 16. Fraw Maria Appelin dem Herrn Dr. Abraham Schwalben durch den Herrn Paul Reyman vnd H. M. Pelargum zur ehe zuegesaget vnd versprochen. Expeditores et exoratores ego et M. Thobias Theodorus, astygrammaticus. D. thalamos fortunet.

Decembris 4. Sponsalia celebrata inter clarissimum virum Dr. Abrahamum Sualbium et honoratissimam viduam Mariam Appeliam. Dii nuptias futuras secundent.

In die Martini nova senatus electio: Augustinus Sigelius consul. Paulus Reimannus magister Scabinorum. Stanislaus Menzelius, Heinricus Pfortnerus, Martinus Tomendorfius, M. Wenceslaus Otterus, Joannes Preusse pannifex. Deus gubernationes fortunet, prosperet et secundet.

In hoc saeculo vitam amittimus et acquirimus. Hoc anno 1589 nati 540. Mortui indifferenter 335, ex his infantes 200. Desponsati 152.

Terminet elapsum Deus atque hunc inchoet annum.

1) Wenig Mohnau, $2\frac{3}{8}$ M. NO. von Schweidnitz.

2) Platzbäcker sind die nicht zur Zunft gehörenden Bäcker. Schmidt I. 190 ff.

3) Usler p. 63 giebt als Datum Dienstag vor Michaelis und für das nächste den Donnerstag darauf.

1590.

Annus abit, fatis melioribus exeat annus,
Fortunata pios vestiat aura Lares.

Februarii 13. Dr. Abraham Sualbius, ducatus Opoliensis et Rateboriensis Physicus ordinarius, nuptias Opolii celebravit cum honestissima femina Maria Appelia, Generosi viri Melchioris Schuberti, Caesarei in superiore Vngaria consiliarii pie defuncti uxore vidua. D. n. s.

18. D. Severinus Freundt scabinus, per quadriennium arthritide correptus et chronico affectu fessus, placide in Christo obiit, aetatis suae anno 36. D. a. s.

Martii 1. D. Caspar Furstenauer in Debschicz [1]) senior sine morbo ex improviso mortuus est non procul ab urbe Gorlicz. Senectus ipsa morbus fuit.

19. hott man bey Degenharth dem Zichner am Ringe ein newgeborn Kindt zum Kellerloch hinein gestossen, ist tod ym keller funden worden.

Februarii 25. R—dus et de arca ecclesiae bene meritus vir d. Hieronimus Menzelius, comitatus Mansfeldensis et ecclesiarum Islebiensium Superintendens per annos 30, in Christo feliciter obiit, aetatis suae 74. annorum. Herniosus fuit.

Hoc mense hott ein pawer zue Gröz [2]) dem nachbar seine Kacze erschlagen, das gehirne gekocht vnd seinem weybe aus feindtschafft zue essen gegeben.

Hoc mense hott ein pawer zue Lampersdorff [3]) einem andern sein haus abgekaufft, darin der vorkeuffer einen alten vorachten haber kasten hott vorbleyben lassen. Der Keuffer ruckhet den kasten forth, der ettlich viel Jar auff einer stelle gestanden vnd zween boden hott. Der vnderste boden, weyl er vorfaulet, bricht ym walzen entzwey, daraus fallen eine grosse Summa geldes von alter muncze, vngefehr yn die 1700 Tal. Der vorkauffer wil das gelt haben, wendet vor, er habe yhm das haus vnd nicht das geld vorkaufft. Ob der keuffer oder vorkauffer mehr fug vnd recht zum gelde habe, wirdt rechtlich ausgeubet.

Hoc anno 1590 ward Herr Adam von Kuhl auff Cammerau [4]) a Caesare gestrafft, darumb dass er seines Vatern Brudern Weib zur Ehe genommen und zu nahe in die Blutt Freundschafft geheurathet.

Aprilis 13. bey Gebeln an der peters gassen eckhe fewer nach 24 yn der fewermauer auskhomen, aber Gott lob bald gestillet vnd kein schade entstanden.

Hoc mense squallida siccitas sine pluviis. Hinc morbillorum per pueros contagium letale; infiniti pueri sunt mortui. Siccitas sine pluviis per totam fere aestatem duravit usque ad mensem Augustum. Inde pluviae juges per intervalla secutae. Sind geferliche weter gewehsen, haben anderswo angezundet, als bey Hirsberg ym Warmen Brun.

Septemb. 15. Terrae motus [5]) et concussio non solum Suidniciae sed in tota Silesia valida et nobis inaudita; major in Austria, ut Viennae aedificia et turres aliquot rimis plenae factae ruinam

1) Döbschütz, 2¾ M. WNW. von Görlitz.

2) Gröditz, vulgo Grötz, bei Hainau, 6/4 M. WNW. Vielleicht aber ist Gräditz bei Schweidnitz gemeint.

3) Lampersdorf, 1⅝ M. WNW. von Frankenstein. 4) Kammerau, ¾ M. W. von Schweidnitz.

5) Nach Usler p. 64 geschah das Erdbeben in der Nacht zwischen 5 und 6 der ganzen Uhr und die Erschütterung war so heftig, dass die Wächter vom Pfarrthurm heruntergelaufen sind, in Meinung der Thurm würde zusammenstürzen.

minentur. Anno 1433. accidit quoque in Silesia terrae motus, qui plerumque aut pestem aut armorum motus portendit.

Aestiva constitutio sine pluviis, in totum sicca usque in Augustum; ist sehr Mahltewer worden, ist alles auff dem Felde vnd gerten verdorret vnd das Futter vor das Viech tewer worden. Deus nostri misereatur.

Anno 90. die 8. Aprilis sponsalia celebravi Lignitii cum honestissima puella Catarina d. Petri Heinrici filia. 3. die Julii nuptias secundas celebravi. Dotem dedi 300 vngaricos florenos. Die 19. Septembris sponsae meae deductio in meas aedes Suidnicenses est facta. Deus has nuptias sua benedictione fortunet.

Novemb. 11. in festo Martini electio Senatus nova. Stanislaus Menzelius Consul, Paulus Reimannus, Hans Müller, M. Wenceslaus Otterus, Petrus Scholzius, Joannes Preusz. Scabini qui sint, ignoro. Deus gubernationem et clavum hujus reipubl. regat et fortunet.

Morbillorum contages multos pueros necavit.

Keine Ruben, Krautt, weder obest gewehsen. Gros mangel an Wasser.

Hoc anno 1590 nati et baptizati 532. Mortui indifferenter 605. Ex his infantes 382. Desponsati 141.

Anno 1591.

Effluat optata qui luce revolvitur annus,
Infaustos hilarent fata serena dies.

Januarii 7. bey einem kleinbinder vorm Bogenthor fewer auskhomen.

Februarii 15. Fraw Katarina, gebohrne Barthin, vidua, nuptias celebravit cum juvene Martino Frisio ex dispensatione Maj. Caesareae. D. n. f. et c. s.

Martii 7. Martinus Tomdorfius patricius, senior et senator emeritus, anno aetatis suae 75. post laborum exantlationes in Christo placide obdormivit. D. a. s.

30. Magnificus et generosus Theodericus a Mulheim[1]) in arce Suidnicensi, hydropicus, in Christo placide expiravit aetatis suae anni clymacterici 64. D. a. s.

NB. Mense Majo, Junio et Julio vnd durch den ganczen Sommer haben gemein regiret febres erraticae, duplices, tertianae, vnd sindt drauff expulsiones symptomaticae als colici affectus vnd articulorum dolores partium extremarum persolutiones (sic) diminutae ut in filia mea erfolget. Deus nos in his calamitatibus soletur.

Junii 13. natus est mihi filius ex uxore secunda nomine Joannes. Patrini: d. Stanislaus Menzelius consul, Patengeldt 1 Rosenobel vnd duppel ducatthen, d. Augustinus Sigelius, scabinorum magister, p. 1 Tal. Fraw Martyn Frysin, p. 3 Ducaten. Deus uxorem et filiolum diu superstitem in sua gratia conservet. Natus est eine viertel stunde vor 16 yn der ganzen Vre.

Praestantior in toga quam armis.

1) Nach Usler am 20. März. Bei seiner Bestattung am 13. April gab ihm die Bürgerschaft das Geleite bis vor das äusserste Köppenthor. Er wurde von 12 Adligen in Trauermänteln getragen, „weil er aber in einem zinnernen Sarge gelegen, welcher sehr schwer gewesen, haben die von Adel mehr darüber gescholten und geflucht als gebetet."

Augusti 23. am Abend Bartholomaei war George Tilgners Tochter von Leutmannsdorf, des Herrn Dittrichs von Mühlheim Unterthane berüchtigt, als sollte sie öffters das selbander gewesen sein und dieselbe Früchte abgetrieben haben. Auf solche Vermuthung begiebt sichs, dass sie mit Kirschen zu Markte gehet, lassen sie die Herrn gefänglich annehmen; zu welcher That sie sich bekennet, auch wohin sie dieselben begraben, welches sich auch also befunden. Auch hat sie viel Ehemänner und uneheliche Personen berüchtigt, dass sie mit ihr Unzucht getrieben, welche flüchtig worden. Weil dann die Herren die Obergerichte allda haben, ward sie den 23. August gegen Leutmannsdorf geführet und allda durch dieselben Gerichte verurtheilt und lebendig begraben, sind also der Herrn von der Schweidnitz Obergerichte wider gstärckt, welches in 57 Jahren nicht geschehen ist.

Octobris 26. Dom. Stanislaus Eismengerus, patricius, 70. aetatis annum attingens, in Christo placide obdormivit. D. a. s.

In die Martini nova electio magistratus facta. Paulus Reimannus consul, Augustinus Sigelius, Joannes Mullerus, Heinricus Pfortnerus, Petrus Scholczius, Stanislaus Fischerus. D. g. f.

Hoc semestri colicae epidemiales per symptomaticam expulsionem viguere. Vide Langium lib. 2. cap. 54.

Hoc anno grassatae sunt febres malignae continuae cum bubonibus sed parum contagiosis. Hoc anno 1591 mortui 388. Ex his infantes 118. Nati infantes 458. Desponsati 112. Hunc Deus aeternus, quem coepit, terminet annum.

1592.

Ut fugit elapsi duce Phoebo circulus anni,
Sic qui, Christe, redit, te duce faustus eat.

Am 6. Januar fingen die Messer Schmiede und Schlosser Jungen einen Krieg mit den Züchnerjungen an und wäre aus solchem Kriege nichts guttes kommen, wenn die Alten wären dazu kommen. Wie aber Senatus solches erfährt, wurden von den Jungen 36 eingeführt, und wie sie aus der Haft wollten, musste jeder Vater oder Lehrmeister Senatui angloben und zusagen, sie daheime mit Peitschen und Rutthen zu straffen, und wenn sie herauskamen, gienge mit jedem ein Diener und wartete, bis der Meister ihn mit der Rutthe wol gestäupet hatte.

Febr. 25. ist Hans Opitz, ein Schuster aus Strigau, auffm Kirchhoff ausgegraben worden, welcher 30 Wochen im Grabe gelegen, wegen seiner Bielweiserey, so nächtlich die Leute geplagt, und bey dem Galgen begraben worden. Dieweil er aber hernach noch hefftiger getobet und das Volck geängstiget, wird er wieder aufgegraben und zu Pulver verbrannt.

Majus. In hoc mense fuit coeli constitutio frigida et humida, ita ut omnes arborum flores pruina et frigore perirent. In tertia parte hiemis et in prima veris paraphrenitides in pagis et urbibus fuere communes. Ante ver et post ver paraphrenitides vulgares. Es hott lengst noch pfingsten bald bis zue Joannis gefroren.

Augusti 2. D. Wolff Ricze, civis Suidnic. in Christo placide obiit. Aetatis suae 92. annorum. D. a. s.

Hac aestate propter Saturninam constellationem sindt viel Beinbrüche yn der Stadt vnd anderswoh gemein gewesen, auch schwere wetter von donner vnd plyz nicht one scha-

den entstanden. Item hoc anno ist kein obest weder von Epfel vnd birnen gewesen; der Flachs ist allenthalben wol gerathen.

Circa festum Bartholomei passim in villis febres acutae cum spirandi difficultate, ventris collequatione apud puerulos, item cum ventris torminibus grassabantur; extrema apud plerosque frigebant, interiora aestuabant cum mortis metu, plures tamen evaserunt. Carbunculi etiam quidam passim visi sunt sed non contagiosi, quia inquinamenta non fuerunt sordida et maligna.

Octobris 2. ist die Hewret beredung oder vorleubniz mit Sebastian Kuttnern Breuttigam vnd Jungfraw Susannen, der Frawen Apotekheryn tochter volzogen. Praesentibus testibus auff yhrem teyl: d. Tobias Fyscher, Paul Reymann, Heinrich Pfortner, David Krig, Domnickh Heinze. Auffs Breutigams seytte: Antonius Wilhelm, Herr Franze, pater, von der Strigaw, Georg Tyze, ego, Freyman [1]).

Novembris. In die Martini magistratus electio: August. Sigelius consul, Stanislaus Menzelius, Henricus Pfortnerus, M. Wenceslaus Otterus, Petrus Scholze, Pantaleon Tham pellio. Deus consilia fortunet.

Hoc anno nati et baptizati 512. Mortui indifferenter 323. Desponsati 106.

NB. Dieser vergangene Sommer ist nicht vber 4 wochen heys gewehsen, sed aestas extra suam temperiem fuit frigida et sicca; interpolatis diebus rediere ardores et aestus, unde tardior seges. Die Ehrnde ist langsam yns Jahr gewehsen.

Mense Septembri febres malignae, non letales, cum alvi colliquatione, et fere epidemicae grassabantur. Ex his infantuli letaliter decumbebant, quia in hoc mense plures erant pluviae, putredinis matres, quam serenitates.

Diesen Sommer hott es viel flygen vnd Raupen auff den Bewmen gegeben, quia fuit plus humida quam sicca.

A festo Martini ad natalitium tempus Christi fuit continuum frigus cum gelu et nive.

Qui morbi secundum mutationem temporum anni hujus increbuerint, vide in catalogo meo Receptorum de peste.

Doctor Major.

Papa Pius quintus moritur; res mira, quod inter
Pontifices unus sint nisi quinque Pius [2]).

Anno 1593.

Annus abit, faustum Janus novus invehat annum,
Et deus in terris ocia pacis alat.

4. Januar hat man zu Schweidnitz allhie angefangen die Türckenglocke [3]) zu laüten, desgleichen auch das Gebet wider den Türcken zu halten.

Januarii 11. Sebastianus Kuttner, Strigoviensis, nuptias celebravit cum honestissima virgine et filia Pharmacopissae nostrae. D. n. s.

[1]) Freymann ist der, welcher die Werbung in einer wohlgesetzten Rede anbringt.

[2]) Der Pentameter ist offenbar sinnlos. Es wird wohl zu lesen sein: Pontifices omnes sint nisi quinque pii. [3]) In Breslau erst am 17. October 1593. Pol IV. 167.

Januarii 25. Herr Stenzel Menzel des Rhats yn Gott seliglich entschlaffen.

Martii 2. Magnificus d. Mattheus Logus, Ducatus Suidn. et Jaurav. Capitaneus, ex hydropisi obiit. Vir multis praeclaris donis praeditus et prudentia summa ornatus, qui per 27 annos cum summa laude et fruge officium Caesareum sustinuit. D. a. s.

März 5. ward Elias Lahr, ein Gürtler Geselle von Gosslar, welcher eines Schusters, George Poles Tochter von 12 Jahren solle genothzuchtiget haben, eingesetzt, sass 2 Jahre weniger 10 Wochen; es waren von Prage aus der Appellation 3 Urthel geschickt; ward d. 5. Martii zur Staupen gehauen und verwiesen.

Maji 9. D. M. Tobias Theodorus, astygrammaticus, aetatis suae 50. hic Suidniciae in Christo placide obiit. D. a. s.

Pericles. Arbores caesae celerrime renascuntur, homines interfecti non statim reparantur.

Arimnestus dixit: Inter maxima hominis bona numerandum esse, bene et honeste mori.

17. D. M. Wenceslaus Otterus et ego sollicitatores fuimus nomine Cyriaci Beucheli pictoris et filii d. Pantaleonis Beucheli parentis in ambienda et lucranda honesta virgine Catarina, d. Joannis Neumeisteri pie defuncti filia. Votum feliciter obtinuimus, puella Ciriaco condicta fuit a familia et tutoribus ipsius.

Majus. Per hunc et antecedentem mensem morbilli, die Massern, populariter hic grassatae sunt ex vitio celi et leniter, quia omnes convaluere.

22. D. Stanislaus Fischer scabinus obiit. Eodem die Daniel Franze, vir pius, aeque obiit.

Junii 21. nata est Deo benedicente mihi filia, nomine Heduigis, circa tertium quadrantem horae undecimae integri. Patrini: Fraw Apotekheryn, Fraw Martin Frysen. d. M. Petrus [1]), scholae conrector. Deus diu superstitem matrem, filiam, liberos et familiam conservet et aedes foecundet.

A festo Medardi ad 23. Augusti quotidie nunc mites nunc juges pluviae, quas secutae sunt per hanc aestatem usque ad hoc tempus 14 inundationes, quae apud nos fenosecium [2]) impediverunt, alibi vero segetum germina illuvie facta perdiderunt et impetu aquarum pecora et homines advexerunt. Deus nos soletur. Ao. 1573 hic et alibi non minores fuerunt inundationes.

Mense Junio et Julio hat sich dies Wunder zugetragen, dass einer armen Gärtnerin Sohn zu Weigelsdorf im Reichenbachischen Weichbilde gelegen, dem vor 7 Jahren ein Backzahn ausgefallen, an dessen statt ein goldner Zahn gewachsen, welcher am Striche dem Reinischen Golde gleich gewesen [3]).

Augusti 7. Fraw Melchior Langen, Wittib, ist yn Gott seliglich entschlaffen. Gott wolle yhr gnedig sein.

Eodem mense Catarrhi cum tussi fuere populares, minime lethales.

1) Petrus Bekker. 2) Die Heuerndte.

3) Usler p. 66: „Dieses Jahr ist zu Weisdorf, 3/4 Meil Wegs von der Stadt Schweidnitz, ein Knabe von 7 Jahren gewesen mit einem goldnen Zahn; nach dem ihm sein Backzahn einer ausgefallen, ist ihm anstatt desselben ein güldner gewachsen, welcher am Striche dem Reinischen Golde gleich gewesen.“ — Knie p. 728 giebt Namen und Geburtstag des Knaben an; selbst Aerzte seien getäuscht worden, bis 1595 Rector Bruchmann aus Böhmisch Krumlau den Betrug entdeckt habe.

Post multiplicem inundationem secutus est magnus foetor e colluvie aquarum. Das gewesser ist oben wie fett gewesen, es hott die Bewme per inundationem inficiert. Die viel mit den schenkheln ym Wasser gewathet, sindt in harte feber gefallen. Ihr viel vom bosen schmag [1]) der wasser sindt inficiert worden.

Septbr. 13. Rev—dus d. M. Jo. Pelargus secundas nuptias celebravit cum honestissima vidua Eirina [2]) Fyscheryn. Dii connubia fausta secundent.

Octobris 2. ist Herr Brandanus von Czedlyz auff Harthmansdorff, Pfandherr zue Sprottaw, von Rom. Keys. Maj. zum Landshauptman beyder Furstenthumer Schw. vnd J. declariret vnd eingesezt worden durch die Herrn Commissarien, als Herrn Byschoff zue Breslaw, Herzog Frydrich zur Lygnicz vnd Herrn Sigmundt von Czedlyz, Key. Cammer zue Breslaw Presidenten.

Deus gubernationem fortunet et cor capitanei regat, cum sit cor regis in manu domini.

Novembr. 11. die Martini electio Senatus: Henricus Pfortnerus consul; Paulus Reimannus, Hans Muller, M. Wenceslaus Otterus, Wolff Lange, Hans Preusse. D. e. et g. f.

In diesem Jahr ist wegen vbriger Nesse ein gros myswachs gewesen, das des meysten teyls schmelich [3]) vor das getrede an vielen orthen gewachsen vnd das schok garben bisweylen nur 3 Viertel oder einen scheffel getrede gegeben hott.

Decembris 6. Herr Landschreyber Georg Hylse zue Frankstein seyner tochter das vorlaubnis bestellet vnd dem Thobia Seynerdt, des Herrn Bischoffs Kammermeyster, zuegesaget, ist ein gros panketh gewehsen, cui interfui.

Hoc anno nati 519. Mortui ex senibus 167, ex infantibus 160, desponsati 122.

In fine autumni ists die Berglewte mit einem frosth, hernach mit einem Schloff ankhomen, hernach yn die glieder mit einem Reyssen geschlagen; welchen aber nicht, die sindt gestorben.

In autumno usque ad Nativitatem Christi hott es wenige morbos acutos vnd lethales gegeben, quia autumnus fuit nunc temperato et leni frigore siccus, unde homines minus aegrotarunt.

24. yn dem Chryst obenth serenitas temperata cum ventis magnis noctu, yn der Chrystnacht.

Hoc anno 1593 ist die halbe Uhr zu U. L. Frauen verbracht und zu schlagen verfertigt worden. Am 7. Octbr. ist die neue halbe Uhr am Rathsthurme auffgericht und zur halben renovirt worden und den 14. October angefangen zu schlagen, wie es hat sollen 19 schlagen.

Anno 1594.

Annue, Christe, novo mihi militet aether in anno,
Pax eat, in Turcas numinis ira fremat.

Die 12 nechte. Witterung.

Decembr. 25. Natalis Christi. Serenitas cum ventis. }
26. Serenitas mixta cum ventis. } frigus siccum temperatum.
27. Serenitas cum vento. }
28. Serenitas placida.

[1]) Wohl „Geschmack". [2]) Gewiss so viel als Irene. [3]) Schmelen, Schmielen.

Decembr. 29. Aura placida, temperate frigida, turbida.
30. Nix cum ventis et frigore ad noctem.
31. Nivis delapsus.
Jan. 1594. 1. Serenitas, ad noctem pluvia.
2. Serenitas, post meridiem ventus. } frigus siccum temperatum.
3. Serenitas mixta.
4. Aura placida, serenitas mixta cum multo frigore.
5. Serenitas optima, ad noctem nix parva cum vento.
6. in die 3 regum serenitas mixta, ad noctem chasma igneum intervallo sesqui alterius horae. Celum post nubilosum. Finis der 12 nechten [1]).

Anno 1593. Plura tempestatum notabilia. A quinto die Februarii ad diem 25. mensis ejusdem frigus cum gelu et glacie continuum, ita ut hic totus mensis sine nimbis fuerit. Tusses siccae, febres acutae sed non ferventes fuere.

Die kelte vnd gefruste mit grossem schnehe hott 18 wochen gewehret. Tusses siccae, Martius. catarrhi suffocativi duraverunt per 8 septimanas in singulis aedibus. Hic catarrhus cum tussi sicca fuit quasi epidemicus propter continuum circumstans frigus, quod cerebrum concentratione compressit et destillationes ad thoracem (sic) auxit cum inani expectorationis conatu.

Die Masern diesen vnd vorigen Monath populariter alhie regieret.

Majus. A 6to ad 23. Junii pluviae creberrimae, kein gutt gewitter zum pflanzen.

Junius. In progressu Augusti serenitas ut plurimum cum squallido aestu.

Augustus. Die Ernde Zeit hott sich verzogen vnd ist das getrede vorkhomen vnd nicht wol reyff September. worden, sondern sehr taub blieben. Wer neues korn gesehet, yst dunn auffgegangen, wer altes korn gesehet, hotts am besten troffen. Das Jahr ist ein sehr Nasz Jahr gewehsen. Viel haben das newe gesehete korn ausgeackhert vnd altes dakegen gesehet.

Serenitas per totum fere mensem.

October. Die winter Sozett [2]) hott sich nicht wol erzeyget, den viel kornlin, die nicht vorkho- November. men, sindt taub gewehsen, derwegen die keimlin dunne vmbgefallen sein.

NB. Autumnus per hunc mensem plus fuit calidus et siccus quam frigidus et inaequalis, ideo homines minus aegrotarunt.

Annus 1594.

ein gros wether gewehsen zum Obenth, hott zue Bunczelwyz beim Adam Tyle, meinem Aprilis 24. pawern, eingeschlagen, davon der giebel von der Hoffrethe weg gebrandt.

Herr Brandan Zedlyz, Landes Hauptmahn, mit ettlich hunderth Burgern wol gerustet 25. alhier hinaus nach Leuttmesdorff gezogen, vnd den muttwillen der reysigen krigs leutte, so

[1]) Die zwölf Nächte zwischen Weihnacht und trium regum zeigen nach dem Glauben des Landmanns die Witterung der einzelnen Monate des folgenden Jahres an. Der folgende Bericht bezieht sich auf das Jahr 1593.

[2]) Sozett, Saatzeit, in der Bedeutung von Saat. Sozt für Saat noch heute im Munde des Landmanns.

aus Frankreych yn Vngern wieder den Turken gezogen, aber Ros gestolen, geraubet, entlich gedempfet.

Hoc anno zogen durchs Land viel Braunschweiger nach Ungarn und verübten auf den Dörfern umb die Stadt grossen Muthwillen und Schaden, deswegen der Landeshauptmann von Zedlitz d. 25. April mit unserm Stadtvolck bis in die 600 starck aufgewesen, solch Unwesen zu steuern und bis gegen der Biele gezogen, allda neben den Kriegsleuten über Nacht gelegen und ihnen solchen Muthwillen nicht gestatten wollen.

Majus. Trium septimanarum siccitas squallida. Acht tage vor Pfingsten hott es stets alle morgen gefroren; dieser frost hott der Sozett vnd der gersten sozett wegen der kalten nechte sehr geschadet. Siccitates squallidae a 23. Aprilis usque ad 28. Maji.

Junius. Tanta tempestas in vicinis locis, ut, grandines ad ovi gallinacei magnitudinem, fruges prostraverit, tumores ingentes viatoribus inflixerit, equos cum stupore quodam consternarit et furioso ventorum impetu grandes arbores evulserit.

Julius. Hic mensis magis fuit pluviosus quam calidus et siccus. Morbilli, exanthemata in vicinis locis populares, Suidniciae rariores.

Augustus. Die Ernde ist trukhen gewehsen.

September. Pluviae juges crebrae.

Novembr. 1. Ignis ex celo cadens.

November et December: Febres malignae, acutae cum et sine exanthematibus, interdum cum bubonibus populariter grassantes. Zue Breslaw regiert es hefftiger.

October. Newe Wahle. Paulus Reiman, consul. Augustinus Sigel, Joannes Muller, Peter Scholze, Wolff Lange, Hans Fyscher carnifex.

November, December; yn beyden Monathen die Heupt krangkheit zue Breslaw hefftig, vnd lezlich zue Schweydniz yn der stadt vnd auffm Lande gar gemeine cum lenticulis et morbillis, valde letales, cum contagio et apud quosdam cum bubonibus.

Hoc anno nati 517. Mortui indifferenter 383. ex infantibus mortui 240. Desponsati 290. Quot spurii nati, nunquam publicari solet.

Seneca. Adolescentem probo, in quo est aliquid senile. Ut bene senescas, cito senesce.

1595.

Annus it, Astraeae facies innubila surgit;
Deserat afflictos gens pharetrata lares.

Febr. 4. ist die alte Teschnerin als eine Hexe zur Striegaw verbrant worden.

Aprilis 5. ad noctem sequentem spectabilis vir d. Paulus Reimannus, hujus urbis consul, aetatis suae 62. in Christo placide obiit. D. a. s. Vir bonus fuit.

Maji 13. Spectabilis vir d. Augustinus Sigelius, senator, placide fatis concessit. D. a. s. Vir in exactionibus et pressuris extorquendis iniquus fuit.

15. Eximius vir d. Samuel Westphalus, exulceratione vesicae et mictu sanguinis ceu deplorato laborans affectu, obiit. Ist gericht schreyber beim keys. Mahnrecht gewehsen. D. a. s. Ist 16 Jahr lang beym Mathes Logaw Landshauptman yn der Canczley gewehsen.

Junii 25. Cal. Gregoriani am Sontag zue Nachte, ein stunde lang yn die nacht, an der ganczen

Vhr umb eines, an der halben Vhr vngefehr zwyschen 9 vnd 10 Vhr, hott Gott der allmechtige mein liebes weyb vnd mich reichlich gesegnet vnd erfreuet mit einem jungen Sohne. Nomen ejus Daniel. Patrini: Herr Hieremias Tachauer. M. Peter, scholae conrector, vnd Fraw Sabine gebohrne Klettyn, Wittib. Deus in sua gratia matrem cum filio et totam domum diu superstitem conservet.

Julii 16. zue nachte ist Joannes Reyman, geschworner Procurator zue Schw. plozlich gestorben, den obent zuvor frysch vnd gesundt gewehsen. Gott wolle der Seelen gnedig sein.

Novembr. 11. nova senatorum electio: Joannes Muller consul, Heinricus Pfortnerus, Petrus Scholzius, Wolffgangus Langus, David Krigk, Pellio. M. Wencesl. Otterus scabinorum magister. Deus consilia eorum regat et fortunet.

Anno 1596.

Annus eat faustus, Mars exulet, aurea surgat
Pax, Deus afflictos servet alatque lares.

Februarii 1. Daniel Scepsius, filiolus mihi charus et 25. Junii natus, torminibus et fluxionibus ventris cum vomitu per quatriduum fessus, circa quadrantem horae post sextam medii horologii vesperi hinc placide et pie migravit. D. a. s.

Hinc, ut coelituum niveo vestitus amictu,
Chara mei circum numinis ora feror.
Nil moror amplexus matris, deus oscula figet,
Quod suxi a teneris, lac mihi nectar erit.
Durum, o chara parens, charis avellier ulnis,
Noli flere, tuum lac mihi nectar erit[1]).

14. Fewer beym Cygerth auskhomen vnd ist beleuttet worden. Gott hott vor Vnglugkhe behuttet.

Aprilis 25. Michel Punkhner, apoplecticus, auff der Papier Mühle gestorben.

Augusti 19. hott D. Georgius Florschuz zuegesagt vnd verloben lassen dem Heinrich Merten, des Andres Mertens zue Breslaw Handelsmans Sohn, Jungfraw Hedwigis filiam. Beym verlobnis auff der Braut Jungfraw Hedwigis, filiae d. Dr. Florschuz, gewesen Hieronimus Menzel, Herr scheppenschreyber, orator, vnd Dr. Scheps. Auffs Breuttigams seytte d. Martinus Andreas, parens; Diaconus Vratisl. ad S. Elizabeth Herr Hans Baptista Muller. Dos 300 Tal., Mitthulffe des Vatern 500 Tal. D. hoc matrimonium fortunet.

Septembr. 2. Joannes Frisius, juvenis, celebravit nuptias cum filia d. Joannis Crenwizii pie defuncti, nochdem sie ettliche wochen zuvor ym Consistorio zue Breslau sindt zuesammen getediget vnd gesprochen worden, die Mutter 9 Eyde vber der Zuesage hott ergehen lassen. Res inaudita. Gott vorleyhe zue dieser Hewrath besser glugkhe.

Novembr. 11. Wenceslai Fischeri filia Agnes celebravit nuptias cum honesto juvene Henrico Neumeistero. D. n. s. Ist yhr ankunfft (sic) ein Tomdorfen von der Mutter; parens Wenzel

[1]) Das dritte Distichon soll wohl das zweite ersetzen, obschon es nicht durchstrichen ist.

Fischer nuptiis interesse noluit, homo perfrictae frontis. Henricus Neumeisterus sponsus dotem illi fecit 200 Joachimicos.

In die St. Martini electio nova Senatus: Heinricus Pfortnerus, consul, M. Wenceslaus Otterus, Petrus Scholze, David Krig, Christoph Jents, Baier pannifex. Dii sceptra secundent.

Novembr. 15. D. Joannes Freundt a Polnisch Weisdriz, Patricius in Christo obiit. Vir integer et virtute nobilitateque insignis. D. a. s.

Decembr. 2. Herr D. Florschuze verhewret seine tochter Jungfraw Hedwigis dem Heinrich Merten von Breslaw. D. n. s.

Hoc anno 1596 nati 482. Mortui 410. ex his infantes 190. Desponsati 146.

Sortes nostrae in manu Domini.

Anno 1597.

Exulet armorum Deus, hoc pax influat anno,
Sunt humiles, Turcis poena metusque, preces.

Hic annus mihi climactericus 63. Ideo in ipsius anni exordio invasit me horror febrilis sine secunda invasione. Hic rigor post venam sectam et usum cathartici terminavit se expulsione symptomatica in Podagram. Sortes meae in manu Domini.

Januarii 18. M. David Binnaldt, Theophrasties, in chymica arte multum fessus, in Christo obiit.

25. M. Joannes Faber, Phisicus Francosteinensis, in Christo feliciter obiit.

Februarius. Literae et certi rumores Suidniciam allatae, prope urbem Erffurdiam in Turingia nasci carnem bubulam inter rupes, cautes et petras. Massa secta rursus crescit. Caro coquitur, saporem habet carnis bubulae, at propter duras fibras mansu durior, et innoxie editur. Miraculum.

Aprilis 3. Natus est mihi filius carissimus dei benedictione, nomine Caspar, ein viertel Stunde nach Vieren yn der halben Vhr. Gevattern: Herr M. Wenzel Otterus, Andres Wanne, Fraw Martyn Frysen. Deus prolem cum parentibus diu superstitem conservet.

Herr M. Joannes Egranus[1]) Rector vnd M. Petrus Beccerus Conrector sindt von der Schul zue Schw. dimittiret.

Hoc carmen in obitum parentis mei fecit:

Nonne, senatores, viguit me consule rectum?
Qui sum, vos eritis; nonne quod estis, eram?

1597. Januar 8 wird ein neuer Rector scholae mit Nahmen M. Bartholomaeus Stirius von Wohlaw an des alten H. M. Egrani stelle introducirt.

Hoc anno fähet sich an der Kretschmer Zwiespalt wegen des Schöps kellers.

Hoc anno 1597 ist ein grosser Unwillen fürgefallen zwischen dem Rath und der Gemeine[2]). Die Gemeine zog über 20 Beschwerungs Artikel an contra senatum, welcher in der Gütte solche nicht abthun wollte. Dannenhero die Geschwornen solche gravamina an den Landeshauptmann gelangen lassen, welcher sie Freytag nach Pfingsten auf Klag und Antwort vorbeschieden, aber der Hauptmann

[1]) Ueber Asgranus Schmidt I. 319. Nach Usler p. 69 ist die Enturlaubung am 16. November 1596 in curia geschehen. [2]) Schmidt I. 401.

hat ihnen geschafft, dass Senatus der Gemeine Klage vor anhören und auf alle Artikel Antwort geben solle, welches den 13. Juni geschehen, aber wenig ausgericht. Darnach d. 10. Sptbr. seint sie abermals im Kloster zusammen kommen, da hat Senatus etliche Artikel zugeben, als nemlich die Fische auf den freien Markt zu bringen, item Holtz, Butter, Käse, Korn pp. welches sie zuvor auff fremde Orte verkaufft, das soll hinfürder bey der Stadt bleiben, einem jeden umb ziemlich Geld. Darnach haben sie sich auch bewilligt, alle Beschwerniss als des Thorschlüssen, Wache halten und andre Sachen mehr auch zugleich mitzutragen.

Junii 15. George Muller, ein gerber, alhier gestorben aetatis suae 82. D. a. s.

Novembr. 11. Nova senatus Suidnic. inauguratio: d. M. Wenceslaus Otterus, consul, Heinricus Pfortnerus, scabinorum magister, Joannes Mullerus senior, Wolff Langius, David Krig, Samuel Kunradt, Hans Fyscher, lanio, senatores. D. rempubl. fortunet.

Hoc anno ward ein Bürstebinder wegen getriebner Hurerey mit seiner Magd eingezogen; der hat für sein Leben 100 Gulden gegeben und 4 Sonntage nach einander unter der Predigt mit einem Wachslichte in der Kirche stehen müssen.

12. obiit in Christo pientissima domina Rosina Hubnerin, amplissimi viri dom. Petri Heinrici conjunx secunda; aetatis suae 46. ann.

Meum:

Si quis honos stirpis, Rosina venustat eandem
Moribus antiquis, Hubneriana genus.
Vivit adhuc, quae visa suo cecidisse marito,
Mors voret ossa, dei munere vita redit.

Hoc anno 1597 mortui 364. ex horum numero infantes 202. Nati et baptizati 477. Desponsati 104. Sortes nostrae in manu Domini.

Anno 1598.

Haec anni facies redeat sine nube, secundet
Paeoniaque Deus pharmaca mixta manu.

Januarii 19. ist ein grosser Schnehe gefallen vnd am Montage vor Mittag vnter dem andern Schnehe bluttiger Schnehe gefroren mit eingefallen in Grösse eines Hirschhorns. Prodigium magnum. Gott wolle vnser gnedig verschonen. Ist auf Nicolai Kirchhoff am meisten im Stege gefunden worden wie auch an etlichen Orten in der Stadt, in der Petersgassen, Pfortenberg.

26. Habe ich Jungfraw Margaretha, des Baltzer Heinrichs zue Lygnicz seligen tochter, eine Hochzeit auff 2 tysche ausgerichtet. Valentin Marolt, ein tuchmacher, sponsus, Margaretha Heinrichen von der Lygniz sponsa. Expens der Hochzeit vngefehr 24 Tal. Dos, die Morgengabe 30 Mark. Beim Vorlaubnisz auff meinem teyl gewehsen Herr D. Florschuz, Mattes Basth, Heinrich Merten. Auff des Breuttigams seytte gewehsen: Lorenz Marolt, ein tuchmacher, Balzer Gentsch, ein fleischhaker. Deus det suam gratiam.

Byschoff quasi Beys schoffe.

Februarii 3. hott Fraw Magistern Anna geborne Tomdorffyn die Hochzeit vorricht dem Ehrwirdigen

Herrn Zacharia Ludwig, Pfarrer zue gros Hartmesdorff[1]) vnd Jungfraw Hedwigis yhrer tochter. Honorarium meum 1 Ducathen. D. d. s. g.

Februarii 14. hott des Bettel voythe weyb zue Schw. sich blos ausgezogen, ist in den Brun zue nechst dem bischof hoffe vnd meinem prister heuslin gesprungen vnd sich erseuffet. Deus, ne nos inducas in tentationem. Ist von dem Scharfrichter unter den Galgen begraben worden.

4. ist Herr Stenzel Bremmer von der Schw., ein handelsmahn zue Krakaw, daselbst in Phthisi seliglich entschlaffen. D. a. s.

Hoc mense sindt dem Wenzel Fyscher tamquam prodigo drey curatores als Herr Chrystoff Wylhelm, Frydrich Fyscher vnd Chrystoff Gentsch verordnet worden. D. det suam gratiam.

Martii 4. ist Stenzel Beyer, ein goltschmidt, seines alters nicht weyt von 70 Jahr vnd N. Reybnicz, ein Geysler, erstlich mit dem schwerdt, darnoch mit dem fewer gerichtet worden. Der eine hott falsche keyserliche Taler yn die sieben Jahr lang gemunczet, der Ander hott sie vor gutt yns Land zue Polen vorfuret vnd sunsten vor gutte ausgegeben.

24. am Osterdienstag Herr Davidt Krieg, senator, Phthisicus, gestorben. D. a. s.

29. Rabe, die Festung, Jawrinum, von den vnserigen wiederumb mit List eingenohmen. Deo soli victoria.

Aprilis 7. Wenceslaus Fischerus haemiplecticus obiit. D. a. s. Hott 8 tage zuvor durch seine verordnete Curatores mir seinen anteyl des guttes Bunczelwyz für 1000 Tal. vorkaufft.

8. sindt die Herrn Commyssarien als der Herr Haubtmahn der Furstenthumber Schw. vnd J., Herr Haubtman von Gloz, Herr Haubtman von Breslaw, haben die strittigen Beschwerungen, die ettwan die Krettsmer mit einem Rath zue Schw. gehabt vnd noch (haben), vertragen sollen. Infecta omnia; haben wenig vorricht.

In diesem Jahre d. 4. April ist in dem Kloster zwischen dem Rath und der Gemeine gehandelt worden; da ist abgefallen Caspar Puppe, ein Züchner, und Hans Kluge, ein Züchner, item Jacob Marlot, ein Tuchmacher.

25. Rev—dus, pius doctissimusque vir d. M. Joannes Heinricus, ecclesiastes ad D. Virginem, aetatis suae 67. in Christo placide obiit. D. a. s.

Junii 3. Fraw Margaretha gebohrne Tomdorffyn, Herrn D. Georgii Florschuczens Eheliche Hausfraw, in Christo feliciter obiit circa mediam horam post octavam dimidii horologii. D. a. s.

Augusti 15. hott es noch mittag angefangen vnd bis zum dienstag continue geregnet, darauff das Wasser zue Schw. aus dem gebirge sich dermassen ergossen, das es die brukhen vnd stege eingeryssen, dem Dieling Krettschmer ein gutt stukhe seines gartens, vorhin der garten des Georg Freundes bey der papier mühle gewesen, weggeryssen vnd yn vmbliegenden dorffern grossen schaden gethan. Sub hac pluvia fere per triduum facta ist das Korn, weyze vnd gerste, weyl es die Ernde mit troffen, alles erwachsen, drauff grosse folgende tewrung zue furchten. Deus poenam clementer avertat. Accidit autem haec inundatio circa plenilunium, cui eclipsis lunae fuit conjuncta.

[1]) Gross Hartmannsdorf, $^{6}/_{4}$ M. OSO. von Bunzlau.

Septbr. 29. in die Michaelis hora VII. noctis ist yn Gott seliglich vnd mit verschlossenem leybe entschlaffen die Thugentreiche Agnes, Herr Wenzel Fyschers seligen geliebte tochter vnd Hieronymus Newmeysters eheliche Hausfraw, mit dem paroxismo epileptico stets vberfallen, ihres alters 21 Jahr, im Ehestande gelebet nicht vol zwey Jahr. Gott wolle der Sehlen gnedig sein. Ist mit schweeren vnd verschlossenem leybe, nahe der stunden yhrer geburdt, vorschiden.

Octobris 5. Clarissimus vir d. Dr. Georgius Florschuz medicus, nuptias fecit Margarethae, puellae et filiae suae, atque dom. Sachariae Kreusel sponso ab Lanzhutto, mercatori. D. n. s. Ego misi in nuptias 1 Ducaten, filia 22 wgr. vxor 22 gl., scil. duas scutellas.

Novemb. 11. nova Senatus electio: d. Joannes Muller consul, Heinricus Pfortner, Petrus Schulzius, Samuel Cunradus, Christoph. Gruppius, Adeler pellio, Senatores. D. e. f.

24. Die Czymerleutte vnd Mewrer mit gerachten [1]) Fenlein, den Galgen zue bawen, hienaus gezogen, und haben neue Saulen eingemauert und neue Littern gemacht.

D. 5. December sind 4 gehenkt worden, welche Rauberei und allerhand Uebermuth getrieben.

26. ist yn Gott seliglich entschlaffen Fraw Catarina gebohrne Heinrichen, des Ehrenvesten Herrn Peter Heinrichs zue Lygniz tochter vnd meine herzgeliebte Haus fraw, vngefehr bald nach 12 Vhr vmb den Mittag, ihres alters vngefehr 33 Jahr, hott ym Ehestandt mit mir gelebet bis yn das 8½ Jahr. Gott wolle yhr gnedig sein vnd eine freliche aufferstehung vorleyhen.

Anno 1598 mortui indifferenter 427. ex hoc numero infantes mortui 226. Baptizati 450. Desponsati 109.

Anno Domini 1599.

Sit, precor, hic annus felix, fortuna Penatum
Sit comes, arma Deus terminet, absit Eris.

Januar 18. Die Strachwitzer und andre von Adel fingen im Rathskeller ein Raufen und Schlagen an, stiessen den Ofen ein.

Januarii 25. Herr Heinrich Freundt, vierer Byschoffe zue Neysse Secretarius, gestorben; d. 1. Februarii zue Schw. begraben in die pfarrkirche, seines alters 64 Jahr, mein schulgeselle zue Schw. beym Helwigio. D. a. s.

Februarii 4. Herr D. Georgius Florschuze sein Forwerg auff der Keppengasse vorkaufft dem Balthasar Tileke vmb 8000 Thl. Deus emptionem fortunet et venditionem prosperet. Beyden töchtern zue vorehrung 50 ducaten.

A. 1599 wird H. Bartholomaeus Kottwitz, Diaconus in der Pfarrkirche, zum Prediger ins Kloster zu U. L. Frauen angenommen, weil H. Henricus gestorben.

Junii 8. Herr Peter Heinrich zue Lygniz seiner tochter Hedwigis mit Herr Daniel Gerstman Hochzeit gemacht. Dii taedas secundent. Expens auff die meinigen vnd vorehrungen 32 Tal.

21. Joannes Scepsius, filius meus 7½ annorum, ingressus est scholam Suidnicensem discendi causa. Deus conatus illius fortunet.

[1]) Geracht, so viel als: aufgerichtet.

Junii 21. habe ich mein Guttlin, den Schweinschneyder, dem Chrystoff Gentsch vorkaufft für 5230 Tal. Venditionem Deus fortunet.

29. Filia mea desponsata clarissimo viro d. Dr. Christiano Heinecio [1]), medico. Dos 300 Ducaten. Ex partibus sponsi: d. Joannes Muller, consul; d. M. Heinecius, pastor Francosteinensis, frater sponsi; d. Licentiatus Knothe. Ex partibus meis: Herr Hieremias Tachawer; d. Dr. Florczuzius; d. Joannes Muller junior; Fraw Cordula, Fraw Hans Freundyn, Herr D. Florschuzes beyde tochter, Fraw Eysmengern. Deus hoc conjugium sua gratia fortunet.

Augusti 6. Honoratissima femina Catarina Fruiauffin, Joannis Freundii quondam pie defuncti conjunx, et ante aliquot annos mortui nunc vidua, dysenteria maligna populariter grassante correpta, in Christo pie obiit. D. a. s.

13. Rev—dus, pius et clarissimus vir d. M. Joannes Pelargus, concionator in ecclesia catedrali supremus, sub exordio matutinae concionis in suggestu hemiplecticus factus 18. die Augusti, sexta die sui morbi placide cum lingua attonita obiit. D. a. s. et ecclesiam afflictam regat.

Septbr. 13. D. Georgius Florschuze, Medicinae Doctor, nuptias celebravit cum honestissima vidua Sabina Klettin. D. n. s.

Octobris 11. Nuptias meis sumptibus celebravit Catarina, filia mea, sponsa, cum clarissimo viro Dr. Christiano Heinecio medico, sponso. D. taedas clementer fortunet.

Septbr. 15. Agnes Tomdorfiana [2]), clarissimi viri d. Dr. Bartholomei Sualbii, medici Caesarei conjunx, ex fluxu dysenterico obiit. Filia et filius ex eodem morbo evasit. Cui hoc epitaphium conscriptum:

Agneti Thomdorfianae, feminae honestissimae, cujus ingenium, candor, industria, pietas, pudor, morum elegantia et sanctitas Deo et marito grata, permultis nota, bonis perspecta, familiae accepta, Doctor Bartholomeus Sualbius a Gisicz, Caesareus medicus omniumque ordinum incliti Regni Bohemiae ordinarius, hoc monumentum in perpetuae reparationis spem P.

Nascitur	Suidniciae	1559	mensis	Martii	die	27	hora	4
Moritur		1599		Septembris		14		2

Epitaphium.

Ut ferrum magnes, sic coelum amplectitur Agnes,
E Thomdorfiadum nobilitata sinu,
Ob sobolem charam patriosque decora penates,
Inter honoratas gloria prima nurus.
Vixit in amplexu clari sine folle mariti,
Nunc vivat soli femina cara Deo.
Vita quid haec? Mors est. Quid mors? Nova janua vitae.
Janitor at? Victa morte salutis herus.

[1]) Christian Heinecius (Heinnitz) aus Neumarkt starb als Stadtphysicus in Schweidnitz 1633 d. 25. September. Sein Bruder M. Samuel Heinnitz, seit 1592 Pastor in Frankenstein, wurde 1616 Superintendent in Oels und starb 1636 d. 16. März. Fuchs Kirchengesch. von Oels p. 178.

[2]) Stanislaus Thommendorfs nachgelassene Tochter, in erster Ehe 1575 mit Dr. Melchior Lange vermählt, 1584 verwittwet und seit 1585 mit Dr. Barthol. Schwalbe verheirathet.

In tumulum Margarethae Tomdorffianae, conjugis clarissimi viri d. D. Georgii Florschuzii.

Quid quaeris? Tomdorfiadum me prisca venustat
Aethiopumque meos stirps et imago lares.
Ut vixisse meo laetor sine folle marito,
Sic pie coelesti mortua vivo Deo.

Novemb. 11. nova electio senatus. Consul d. Heinricus Pfortnerus. M. Wenceslaus Otterus, Wolff Langius, Samuel Cunradus, Christoph. Gruppe, Menzelius pannifex senatores.

21. mortuus est spectabilis vir d. Onuphrius John, Jauraviensis, ultra 30 annos consul dignissimus, aetatis 73. D. a. s. Fuit omnium consulum literatissimus consul.

Anno 1599 nati 385. Mortui indifferenter 894. ex quibus infecti 215. Desponsati 79 paria. Vratislaviae indifferenter mortui 3944.

Hoc anno 1599 im Junio findet sich die rothe Ruhr, nimbt viel Kinder und alte Menschen mitte und folgends darauff im September fähet an die Infection zu grassiren, davon bis auff folgendes 1600 Jahr im Febr., da es wieder auffgehöret, in die 325 Menschen gestorben. Die Kays. Kammer und die Breslauer lagen dis Jahr zu Strigaw.

1600.

Januarii 4. obiit in Christo pientissima femina Dorothea Baudissin, Dominici Heincii pharmacopori conjunx, in puerperio primo cum filiolo recens nato.

10. bin ich zue Franckstein beim Mattes Krichel, Handelsmahn vnd patienten in der Colica, gewesen, vnd dem Herrn Samueli Heinrich, (sic) Pfarrer zue Franckstein, ym Landrecht einen beystandt geleistet wieder den d. Doctorem Christoph. Roslerum medicum. Parochus causa cecidit durch einen keys. Sentencz.

21. Dominicus Heinzius, pharmacoporus noster, viduus, in Christo lenta tabe obiit. D. a. s. Officinam precio ad quadriennium conduxit et singulis diebus matri Vallensem[1]) unum pependit.

Hoc mense Januario quatuor puerperae mortuae. Omen malum. Dysenteriae malignae recrudescunt. Malum omen.

Martii 25. hott Herr M. Friederich Holstein die erste predigt yn der Pfarkirche gethan vnd ist an stath des Herrn M. Joannis Pelargi seligen zue einem predicanten auffgenohmen; hott vorhin zum Bunczel 15 Jahr lang resiediert. D. det suam gratiam et coetum ecclesiae nostrae benigne tueatur.

Aprilis 2. Am heyligen Ostertag vorhin zue nachte vnd am tage ein grosser schnehe gefallen, einer gutten halben ele hoch. Am oster montag gleichfals geschneyet wie a°. 93 es dergleichen gewittert, aber der Schnehe nicht so gros gewehsen vnd baldt abgegangen.

10. Joannes Scepsius, natus an. 9. finita peste, quae anno 99. grassata, rursus in scholam rediit cum famulo meo Martino Meiero Francosteinense. Deus studia per suam gratiam fortunet.

[1]) Vallensis, (vallis, Thal) jedenfalls in der Bedeutung von Thaler. Joachimsthal hiess schlechtweg auch Thal, so gewöhnlich von Matthesius genannt, daher der Name Thaler für die dort geschlagnen Münzen.

Maji 5. Doctor Paulus, episc. Vratisl., ex improviso mortuus[1]). Magnus inquisitor haereticae pravitatis, hott nur ein halb Jahr gelebet. 25. Maji Vratislaviae sepultus.

Junii 2. In tertiam classem positus (Joannes Scepsius) accepto libello praemii loco ob studiorum progressum.

Erasmus = Er aß muß.

Er meinets gutt = mea bona.

Presmannus poeta, jacens in lecto, cum essent magna fulmina et tonitrua, convictor jussit eum e lecto surgere, ne periret fulminis ictu. Ille respondit: Gott ist zue Redlich darzue, das er einen, der do lait, solt schlagen.

Quidam magister dixit ad d. Bockium in Misnia: quid legis? Interrogatus respondit: Ich les yn meinem Aristotele die res gestas Mauritii electoris.

Dominus Camerarius dixit: Wer nicht kann betten, der kann nicht rechnen. Wer nicht kan rechnen, der kan auch nicht betten: Als wen einer seine sunde vielfaltig rechnet, der kan alsdan betten: Herr verzeyhe mir meine sunde.

Marggraff Albrecht.

Die Braut mitten ynne ziret die andern Jungfrawen, wie das Magnificat die Vesper.

In diesem Jahr hott man die Wasser kunst angefangen vnd Wasserrhure ein zue legen, dadurch das wasser yn die stath vnd Rur kasten zue bringen. Deus conatus fortunet. Von ydem bir darzue erleget 9 wgr., kumbt auff mein haus 7 Orth[2]). Soluta sunt.

Septemb. 27. Rev—dus d. M. Pelargus diaconus pestilente febre mortuus.

An Herrn Pelargi Stelle wird Herr Johannes Flaschner von Breslau zu einem Diacono angenommen und Herr D. Pelargus nach Frankfurt a/O. befördert.

Octobris 29. Nuptiae clarissimi viri d. Bartholomei Sualbii, Caesarei et regni Bohemiae medici, cum virgine Rosina, des Edlen Gestrengen Ritters Herrn Hansen Perlhofers von Burgersdorff auff Hersedyz vnd Luckhen, Furstlichem Burgraffyschen Rath hinterlassene tochter. D. n. s.

21. hott man bey Junge Nitsch forberg eingegraben, die Wasser Rhure eingeleget vnd ein topf vol alte Behemsche groschen funden, yn die 12 Tal. werth.

Novembr. 11. Nova senatus electio: d. M. Otterus consul, Heinricus Pfortnerus scabinorum magister, Joannes Muller, Wolff Lange, Petrus Scholze, Christoph Drescher, Joannes Fischer, Fleyscher. D. c. s.

Hoc anno mortui indifferenter 522[3]). ex his sexus uterque 108. 108. Infantes mortui 202. Infecti mortui 149. Nati et baptizati 409. Desponsati paria 112.

Die Meder[4]) auff dem Felde nennet man auch Balbier oder feldtscherer; sindt privilegiert, wen sie das stopfel abgehawen, mugen auff den knopf hofiren.

Eodem anno im September lässt sich wieder die Infection merken und sind bis auffs Neujahr, da es wieder auffgehöret, an der Seuche gestorben 149 Personen. Die Kays. Kammer und ettliche Bresler ligen dis Jahr zum Jauer, denn zu Strigaw hat es dis Jahr auch sehr gestorben.

1) Grotefend (Stammtafeln p. 52) hat den 6. Mai. 2) Orth = ein Firdung, ein viertel Thaler.

3) Die Rechnung ist unverständlich. 4) Mäher, Schnitter.

Anno 1601.

Eximat adversae fortunae hunc fluctibus annum,
Det pacem, victum, prospera fata Deus.
Vel:
Excipit auspiciis laetis vetus annus ut annum,
Sic fortuna, Deo praeside, dextra fluat.

Januarii 14. eodem die, cum evangelium sonaret: Nuptiae fiebant in Cana etc. aqua est arte et labore per canales in vrbem deducta, ut in publico foro stagnaret [1]).

Par sit fortuna labori.

Tandem ductus aquae vi numinis actus in urbem,

sub consulatu spectatissimi et praestantissimi viri d. M. Wenceslai Otteri anno 1601. die 14. Januarii,

Unda fit ut Christi munere dulce merum.
Ex hoc fonte manus, aut, si pius, allue mentem,
Qui procul a mundi gurgite mundus erit.
Fons urbis damnet metuendas igne ruinas,
Luminibus fessis molliter unda strepat [2]).
Ut puras epulis et potibus urna ministret [3]),
Sit cautum, has mulier ne mala turbet, aquas.
Fabrica fortunae sitientis temperet aestus,
E liquido stagnet nobile fonte merum.

Martii 4. Catarina, filia mea, d. Dr. Christiani Heinrici (sic) conjunx, inter II. et III. diei horam, epilepticis insultibus diu multumque correpta, abortum fecit et filiam tenellam septem mensium edidit. Superstes viva per 4 horas a partu mansit, baptizata et nomine Vrsulae indigetata, genothtaufft. Deus matrem sua benignitate servet.

16. D. David Eisvardus, aetatis suae 68. condiscipulus meus, longo morbo fessus ex hoc mundo placide abscessit. D. a. s.

Cicero.

Ut patrimonium homini ab homine relinquitur, sic ratio homini a Deo.

Demetrius Cynicus. Sen. III, I. de beneficiis.

Plus prodest, si pauca praecepta sapientiae teneas, sed illa in promptu tibi et in usu sint, quam si multa quidem didiceris, sed illa non habeas ad manum.

[1]) Usler p. 71 giebt dasselbe Datum, setzt aber hinzu, es habe sich das Wasser hernach bald wieder verloren. Im Herbst wurde daher der Thurm zur Wasserkunst gebaut, damit das Wasser seinen richtigen Gang in die Stadt habe.

[2]) Das ausgestrichne zweite Distichon lautet:

Eructet somno faciles haec unda susurros
Et vetet, afflictos igne perire lares.

[3]) Ein ausgestrichner Pentameter lautet:

Non turbet meretrix has et adulter aquas.

Justus Lipsius ep. 52.

Humana omnia nil nisi jactationes et fluctus, in quibus nihil firmum, nisi ad ancoram ea alliges verae pietatis.

All mein Barschafft, hab vnd gutt
Ist Gott allein vnd Christi blutt.

Augusti 27. zur Schweydnicz ein gros Vogelschissen angestelt, der beste Vogel 30 Tal. der abschus, vnd yder span 2 Tal. Die Bresler den selben abgeschossen. Der andre vogel 20 Tal., yder span pro 1 Tal. Die von Glocz denselben abgeschossen.

28. ist ein grosser Sturmwindt entstanden, hott die Vogelstange 16 Elen lang darnieder geschlagen, die Galgen litter weit fort geworffen vnd ettlich Bauden bey der Stange vmbgesturzet. Eventus quis futurus?

Septemb. 20. Stulweyssenburg durch den Duca de Mercurio [1]) wiederumb von den vnsrigen eroberth vnd eingenohmen. Deo sit laus!

Octobris 23. Pestis incipit in aedibus Georgii Brugneri. Vidua et filius, qui ex urbe Vienna seminarium in aedes tulit, peste mortui. Deus poenam clementer avertat.

Novembr. 18. Margaretha Thomdorfiana, d. Dr. Georgii Florsczuzii filia et d. Sachariae Krausii dilectissima conjunx, circa horam primam meridiei in Christo feliciter obiit. D. a. s.

In laudem et vituperium musicae.

Sub consulatu M. Porcii Romani advenit Romam e Graecia quidam musicus et contra morem consuetum instrumento musico secundam chordam induxit ultra primam. Instrumentum est publice Romae igne crematum et citharoedus in exilium actus.

Thopander, Arion, Ismenias multos morbos concentibus curarunt.

Decembr. 13. in die Luciae circa horam septimam horol. medii d. Achatii a Forchenau, notarii provincialis, virgo Anna filia se in puteum aedium parentis sua sponte praecipitavit, vestibus ad exeundum in ecclesiam induta. Casus tragicus.

Die praecedente circa eandem (horam) tantus impetus venti fuit, ut in cemiterio aliquot pueros exeuntes e templo vi humi straverit, quondam etiam filiam meam Heinrichianam.

Sepulta est postridie Luciae cum schola frequenti, campanis, sine sacerdotibus, extra cemiterium prope Cemiterii parietem. Justitia Dei occlusa.

Ist hinter des Thorhütters an der Pforten Schweinstall an die Kirchmauer begraben und haben sie die Bauern von Jacobsdorff [2]) zu Grabe getragen, denn sonst wolte es niemand thun.

Anni 1601 totius constitutio secundum 4 anni partes.

Prima pars veris frigida, humida cum insigni gelu et cum catarrhis, epilepsiae pueriles erant frequentes.

II^da^ pars veris fuit sicca cum magno gelu sine nive. Febres epidemicae, narium stillae symptomaticae et tormina ventris in vicinia grassabantur.

III^ia^ pars veris, tempestas mixta, nunc glacies, nunc tawwether, non tamen nix copiosa. Morbi priores ingravescebant.

[1]) Pol V. 8. [2]) Jacobsdorf 3/8 M. SSO. von Schweidnitz, jedenfalls das Gut ihres Vaters.

I^ma^ pars aestatis, coelum fuit cum serenitate temperatum; hemiplexiae frequentes ob humorum resolutionem. Initium solstitii aestivi totum fuit calidum et humidum mit viel regenwether, Donner vnd plyz.

II^da^ pars aestatis fuit magis sicca quam calida. In der Ehrnzeit ist keine vbrige hycze gewehsen. Morbi acuti febriles.

I^ma^ pars autumni respondit priori constitutioni. Aequinoctium autumnale sc. ingressus solis in libram, des Herbests anfang, dies cum frigore et pluviarum rore tranquillo. Finis autumni fuit planc sterilis. Ruben vnd Kraut ist vortorben, das obest nicht gerathen, die Bergleutte wegen des grossen gefrustes haben den Haber vnd Flachs, das er nicht reiff worden, ym Felde liegen lassen. Irrupit et pestis in aedes Georgii Bruckneri sed clementer desiit. Seminarium contagii ex urbe Vienna huc translatum.

Principium hiemis praecessit tanta gelu et frigoris inclementia, quae diu constans, ut vix hominum aetas ante dies natalitios meminisse possit.

Initium hiemis, cum est ingressus solis in capricornum, cum eodem frigore. Gelu constans.

Haec fuit totius anni periodus, non adeo letalis, magis sterilis quam fertilis. Deus astra clementer regat.

Hoc anno 1601 mortui seniores 333, juniores 132. Baptizati 379. Desponsati 142.

Anni 1602 totius constitutio.

Jan. 19. ward die Caspar Langen, Leinwebern, so die Ebe gebrochen, für dem Petersthor enhaubtet.

Aprilis 28. Joachimus, dux Silesiae Lignicensis et Brigensis in Christo feliciter obiit [1]).

Maji 6. Hoc die primum coepit ingredi privatam scholam d. Signatoris (Caspar Scepsius) aetatis suae ultra quinque annos. Deus fortunet initia doctrinae et incrementum progressae addat disciplinae.

7. Sepultura Joachimi ducis Lignicensis et Brigensis Brigae celebrata. D. a. s.

12. Zeittung von Pragaw geschrieben, das ein Ebentewer yn Birheusern den brauch gehabt, sein messer mit den schalen zuvor yn hals zue stekhen vnd mit der spyze wieder heraus zue ziehen. Wie er solches aus vorwyz offte gethan, ist das Messer yhm yn magen geglieten vnd nach grossen schmerzen am neinden tage davon gestorben. Wie yhn die Medici auffgeschnitten, haben sie kein messer ym magen funden.

Septbr. 27. haben die Päpstler oder Jesuiter die evangelische Kirche zu Posen gestürmet.

October 1. Eine allgemeine Musterung auff einen tag durchs gancze Landt Slesien yn Stetten gehalten worden wegen des Tirkens noth gefahr. Die yn der Stadt vnd aus allen Dorfern dieser Statt sindt durch Kaufhaus examiniret worden [2]) one Heer paucken, drummel vnd Feldt fahnen. Die Musterherrn sindt deputirte personen gewesen. Da pacem, domine, in diebus afflictis.

[1]) Grotefend (Stammtafeln X. 14) giebt als Todestag wie Henelius (Sil. ren. II. c. 8, 260) und Pol V. 10 d. 25. März.

[2]) Unverständlich.

October 11. Die Lehnroß der Furstenthumber Schw. vnd J. zum Jawr gemustert worden, kumbt auff ein gancz Ros bis auff kunfftig Weinachten 48 Tal. Auff das Dominium Bunzelwyz wegen anderthalb Fus vnd anderthalb viertell eines Fusses $22\frac{1}{2}$ Tal. [1]).

22. Herr Brandan von Czedlyz vnd Hartmesdorff, beyder Furstenthumber Schw. vnd J. Landshaubtman, ist yn Gott seliglich gestorben [2]). Die Haubtmanschafft 9 Jahr lang vorwehset. D. a. s.

Novembr. 11. Nova senatus electio: d. Heinricus Pfortner Heinze consul. M. Wenceslaus Otterus, Wolff Lange, Samuel Cunradus, Christ. Gruppe, Menzelius pannifex.

Anno 1602, vom 1. Januario bis zum 27. Novembris gerechnet, sindt an der Infection zue Danczke [3]) gestorben 16,694 personen. Deus hoc flagellum clementer mitiget.

Anno 1602 mortui 376. Baptizati 438. Desponsati 132.

Anno 1603.

Ecce novus, Christo nascente, revolvitur annus,
Pacis in adversis rebus abundet amor.

Januarii 27. Tantus ad noctem impetus venti septentrionalis, ut aedes evertere et terrae motum repraesentare sit visus.

29. Mortua est placide in Christo honestissima femina Sabina Nunardin [4]), clarissimi d. Dr. Georgii Florschuczii, Reichebachensium Physici, dilectissima conjunx.

Februarii 3. Zacharias Krause, mercator, nuptias celebravit cum nobilissima puella Anna, praestantis viri Alberti Sebischii pie defuncti filia in Plottniz [5]). D. n. s.

Martii 17. sepultus est d. Sebastianus Menzelius, artium et philosophiae M., scholae nostrae conrector, qui ex melancholiae diuturno morbo placide extenuatus obiit, vxor vero ex hydropisi mortua eodem die cum duobus pheretris scil. cum marito sepulta fuit non sine ploretris. (sic) Utriusque Deus misereatur.

Junii 17. Den Davidt Richter vnd Hans Harthman, beyden schneydern vnd genachbarten, sindt die Hewser mit den dachspyzen zue grunde eingefallen, drumb das beyde heuser böse grunde gehabet haben; ist niemandem kein schade wiederfahren, nemlich auff der Hohegasse gelegen, allein M. Pantel [6]), Maler, seynes alters 78 Jahr, ist vom erschreknis gestorben. Deus calamitatem clementer nostris cervicibus avertat. Darauff von einem Radt die anordnung gethan, das ein yder Burger zue beystewer der erbauung aus guttwilligkeit dazue contribuiren solte. Ego 27. Junii gratis contribui 2 Tal.

Julii 7. Die Fraw Breslerin, eine alte vorlebte Burgeryn, vber 95 Jahr, begraben worden. D. a. s.

Anno 1603. mortui indifferenter 420. ex his infantes 204. Baptizati 451. ex his mortui 31. Desponsati 123.

1) Das Dominium Bunzelwiz hatte $\frac{1\frac{1}{2}}{4} = \frac{3}{8} + \frac{1\frac{1}{2}}{16} = \frac{3}{32}$, zusammen $\frac{15}{32}$ eines Rosses beizusteuern, in Gelde, das Ross zu 48 Thl. gerechnet, $15 \times 1\frac{1}{2} = 22\frac{1}{2}$ Thl.

2) Grotefend (Landeshauptl. p. 56) giebt als Todestag d. 26. October. 3) Danzig.

4) Cf. 1599 Septbr. 13. Seine Frau war, als er sie heirathete, Wittwe und eine geborne Nunard, ihr erster Mann ein Klette.

5) Vielleicht Plottnitz $2\frac{1}{8}$ M. SSO. von Frankenstein. Ein andres Plottnitz $\frac{3}{4}$ M. O. von Nimptsch.

6) Meister Pantaleon Beuchel ist gemeint. Vgl. oben S. 94.

D. 15. Julii entstehet ein Ungewitter mit grossem Donner und Wetterleuchten, unter welchem die Bauern zu Bielaw lustig gewesen und getanzet, und aus sonderlichem Verhängniss Gottes das Wetter in Kretschamb geschlagen, darinnen 5 Personen todt und 3 ertöbet halb todt liegen blieben.

Anno 1604.

Annus eat felix, sint fata benigna, penates
Prosperet incolumes dextera larga Dei.

Februarii 17. Zwischen 9 vnd 10 an der halben Vhr ist yn Gott seliglich vorschiden Fraw Katarina, meine tochter der ersten Ehe, vom Vater gebohrne Schepsin, von der Fraw mutter gebohrne Thomdorfin, des Herrn Doctoris Christiani Heinrici geliebte Hausfrauen; ist yhres alters worden 25 Jahr. An der Ascher Mittwoch ao. 1579. 4. die Martii (geboren). D. a. s. Morbus fuit chronicus, Cachexia totius (corporis) cum tumore oedematoso, praecedente haemorrhagia narium larga, unde corpus infrigidatum et hepar induratum, tandem succedente febre lenticulari acuta cum aestu maligno, vigiliis et spasmo epileptico fatis concessit.

Augusti 3. Nachdem Sacharias Krause, Handelsmahn, 1604. den 10. Juni gestorben, haben heutte dato die Erben seine vorlassenschaft gerichtlich inventiren lassen vnd ist Privilegium puberis propter successionem viduae disputiret aber nicht declariret worden.

Elapso anno 1604 mortui indifferenter 306. ex his infantes 531 [1]). Baptizati 427. Copulati 136.

1605.

Lux atque auspicium currat feliciter anni,
Mars, annona, lues exulet, absit Eris.

Januarii 16. Bey Wolff Langen am ringe Fewer auskhomen, ist one schaden beleuttet vnd gedempft worden.

Februarii 4. Ins Herrn Landschreybers (Hause) beim M. Mullero conrectore ein gros Fewer yn der Fleyscher gasse, kegen meinem Pfaffen Heuslin vber, entstanden, aber Gott lob one schaden gedempft worden.

Martii 25. in die annunciationis Mariae virginis hott Herr Christianus Heinricus sich mit einer richtigen zuesage mit der Fraw Merten Frysen ehelich kunfftig zue leben vorsprochen. Freyleutte auff seiner seytte gewesen Herr Tachawer vnd Wolff Lange senator; auff der Frawen seyte Herr Achatius von Forchenaw, Landtschreyber, vnd Heinrich Pfortner senator.

Aprilis 30. Fewers Brunst auff der Newestadt in suburbio, auffs wenigste 4 oder 5 heuser zue grunde verbrent, 8 mit fewer harte beschediget. Deus hanc cladem a nostris focis clementer avertat. Ist bey der alten Rhenischen, Wittib, auskommen; sol von dem Trachen (ut fama fert) angezundet bey nachte sein, drum das sie yhn am obenth Walpurgis solte zue heys gebadet vnd zue heysse milch gegeben haben. Praestigiae diabolicae.

Maji 23. Fraw Martin Frysen hott hochzeit mit Herrn Doctori Heinrich, welcher vorhin meine tochter Catarinam sine prole zur ehe gehabt. Ihr Eheman 1) Baltazar Freundt, 2) Simon Schwarz, 3) Martinus Fryse, 4) der ytzige, Herr Christianus Heinrich, der Erzney Doctor. Deus nuptias quartas dextre fortunet.

[1]) Die Zahlen scheinen verwechselt.

Maji 30. Hedwigis gebohrne Heinrichen, Herr David Gerstmans geliebte Hausfraw, meines weybs seligen leybliche Schwester vnd Herr Peter Heinrichs leybliche tochter, nach langwiriger krangheit ist yn Gott seliglich entschlaffen. D. a. s.

Junii 6. Caspar Schepsius, filius 8 annorum natu minor, initiatus est scholae publicae. Apud signatorem prius elementa prima artium hausit. Q. f. et f. sit, a Deo precor.

20. Der Knopf, fenlin vnd die spille von der Kirche zue Bunczelwyz vornewert, vorgoldet vnd angestrichen, gestehet beym Kupferschmidt 9½ Tal., beym Moler 7½ Tal. facit 17 Tal. Ist diesen tag auffgesezt vnd zum gedechtnis eingeleget yn Knopf worden: Daniel Scheps Dr. 1 Bolaneser[1]); Hans Scheps, filius, 1 alten Behem; Caspar Scheps, filius, 1 alten Behmen; Hedwigis Scepsin, filia mea, 1 alten Behem; Herr Hans Preusse, Fr. D. Bartolomei Schwalbes Mandatarius einen alten silbern groschen; Frydericus, filius, 1 alten groschen; Hans Preuses filius 1 alten groschen; Christoff Junge, Erbscholze zue Bunzelwyz, 1 alten Bemen; Jacob Kefer, Kirchbitter[2]) zue Bunzelwyz, 1 alten Behmen; Jorg Thomas, Kirchbitter zue Bunzelwyz, 1 alten Behmen. Gott wolle das Bethhaus vor yrriger lehre, vnfriede, fewersbrunst vnd allem vnfal gnedig behütten. Dis alles ist auff ein Bergamen fleyssig vorzeichnet vnd das alte gelt, a°. 1546 mittwoch vor oculi contribuirt, auch auff eine newe Bergamehn verzeichnet, eingebunden vnd zuesamen mit einer kaulichten blechen Buchse yn Knopf eingeleget worden. D. det s. g. Die Spille sambt dem fahne vnd Sterne ist acht Elen weniger 1 virtel lang.

21. hott man zue Schw. die Lehnrosz, 300 beyder Furstenthumber, gemustert. Item 500 Fusknechte gemustert auff die Slesische grenze oder die Soldaten zue schickhen. Ihr Rittmeyster war Sebastian von Czedlyz. Sub capitaneo Adamo a Lesth. Deus fortunet conatus bellicos et furores Turcicos retundat.

Julii 7. Filius meus Joannes Scepsius in schola nostra classi primae inauguratus. Deus progressum studiorum fortunet.

25. Christoff Junge, Erbscholze zue Bunzelwycz, yn Gott seliglich vorschyden, gleich am tage Jacobi zum obende, seines alters . . .

Zue Praga angeschlagen: Gib, vertirb, Were dich oder stirb.

Augusti quatuor diebus d. Sebaldt Heinricus Lignicensis apud me in convivio fuit. Fuit expens. 7 Tal. pro victu, item 2 scheffel Haber vor 2 Ros. Dakegen er ydem kinde 1 Ducaten vorehret.

Septemb. 25. Rev. d. Bartolomeus Kottwitz[3]), ecclesiastes ad D. Virginem, post chronicum affectum pie in Christo obiit, und an seine Stelle Daniel Czepko vociret worden.

Octobris 3. Key. Commissarien, Herr von Minckhwycz Freyherr, Herr D. Gneser, Appellation Rath, vnd Herr Adam von Lesth, Hauptman, haben den Stryth zwyschen der gemeyhne vnd einem

1) Ueber Herkunft und Werth der hier genannten Münze hat sich nichts ermitteln lassen; vielleicht mit Polanensis, Polonensis zusammenhängend und ein polnisches Goldstück.

2) Kirchbitter sind die Kirchväter.

3) Ueber Bartholomaeus Kottwitz erfahren wir aus den Nachträgen zu Pol von v. Prittwitz, Zeitschr. XIII. 228, dass er erst Pfarrer zu Sackerfeld (vielleicht Sachwitz Kr. Neumarkt) gewesen und hernach zu Schweidnitz in der Pfarrkirche Salomonis Thuringii, diaconi, endlich M. Johannis Heincii, Pfarrers zu U. L. Frauen successor und 54 Jahr alt geworden ist. Er ist also 1588 oder 1589 nach Schw. gekommen.

Rath zue Schw. vorglichen [1]) der gestalt, das der Schepschang ym Stadt Keller yn allewege solte abgeschaffet sein, auff den 1606 Newjarestag anzuefangen. Dakegen sollten die Krettschmer die restentierende Stewer, die vngefehr auff 26000 Th. laufft, auff acht termin, das ist yn zwey Jahren, richtig ablegen, wo nicht, so solte der Schepschank ym Schepskeller seinen vortgang wie vor alters haben. Deus latam sententiam fortunet.

Hoc aries molli se vellere vestiat anno,
Tantaleam ut frenet, da Ceres alma, sitim.
Sorte prior quam Scheps sit meliore, precor.

18. Chasmata mirabilia visa. Deus clementer omina avertat [2]).

Decembr. 19. Chasmata mirabilia visa. Deus nobis adsit.

Hoc anno 1605 mortui indifferenter 430. ex his infantes 246. Baptizati 373. Desponsati 128 par.

27. Herr Dr. Bartolomeus Schwalb, Keyserlicher vnd der Cron Behem bestalter Physicus, in Christo obiit. Deus illius misereatur. Aetatis suae 54. zue Prage.

In festo D. Martini nova senatus electio: Heinricus Pfortner consul, M. Wenceslaus Otterus, Samuel Cunradus, Christoff Gruppe, Christoff Drescherus, Balthasar Reipricht tuchmacher.

Anno 1606.

Annus it, hic laetis annalibus influat annus,
Praeside res gestas sit memorasse Deo.

Martii 4. Fraw Agnes gebohrne Hawnoldin, Jacob Krausens Handelmans eheliche Hausfraw, ex veneni suspicione absumpta longa mora obiit.

Aprilis 27. D. Christophorus Drescherus, senator, mortuus. D. m. n.

29. zue Zulzendorff [3]) noctu die ganze Hoffereth mit getrede, viehe, auserhalbe des Syzes weggebrandt.

Maji 9. zue Teichenaw [4]) das forberg ausgebrandt, das Rindtfieh vnd Schaffe gerett worden, weyl noch Mittag das Fewer aufgegangen. Das getrede zum teyl mit verbrandt, doch nicht gar. Deus talem nostris cervicibus avertat ignem.

Junii 3. Fraw Anna, gebohrne Sachkyrchen von der Mutter, des Herrn Mattes Basten, Furstlichen Collectoris zue Neysse Hausfraw, in iliaca passione obiit. Aet. 49. D. a. s.

Octobris 12. Praestantissimus Vir Dom. M. Erasmus Orthlobius, astygrammaticus Suidnicensis emeritus, et longo morbo et acuto defessus in Christo placide obdormivit.

Am Tage Georgi ist Herr Daniel Czepko, Pfarrherr im Kloster, allhier ankommen. Er hat den Psalter angefangen zu predigen und hat darüber in 12 Jahren 362 Predigten gethan; hat sein Ambt wol verricht. In diesem Jahr ist auch Herr Enoch Bartsch von der Landeshutt nach der Schweidnitz zu einem Diacono bey der Pfarrkirchen beruffen worden.

Hoc anno ist der Schöps Schanck im Stadt Keller abgestellt.

[1]) Schmidt I. 401 ff. und oben p. 99. [2]) Der Monatsname ist ausgelassen, doch wird wohl der November gemeint sein. Am 17. Novbr. wurde nach Pol V. 28 in Breslau ein schönes Nordlicht beobachtet.
[3]) Zülzendorf $1/2$ M. N. von Schweidnitz. [4]) Teichenau $3/4$ M. NNW. von Schw.

Julii 4. ist yn Gott vorschiden auf meinem Kreuzgarten die Caspar Fywegen, Wittib von Bunczelwycz, Ihres alters 75. Eine Wittib gewesen 34 Jahr. Im Ehestande 20 Jahr. Habe yhr den sarch pro 1 Tal. 12 gl. gratis machen lassen, hott gratis bey mir gewohnet 28 Jahr hott alle sontag einen freyen tysch zue mittag bey mir gehabt. D. a. s.

Zuem anfang dieses Monaths hott angefangen die pest yn zweyen Heusern yn der Buttnergasse vnd sich weyter propagieret, währte bis in Christmonden. Im September war es am hefftigsten, am meisten sind ihr einen tag 20 gewesen.

Octobris 4. Rev. Zacharias Sulsfleisch, praecentor ad Divum Nicolaum in Christo obiit. D. a. s.

9. D. Andres Clemens, Bregensis. Civis hic bonus, sed quotidie ebrius, in Seuverdaw[1]) villa mortuus et Suidniciae sepultus.

In die Martini nova senatus electio: M. Wenceslaus Otterus consul. Hans Muller, Wolff Lange, Christoph Gruppe, Georg Rösner, voriger Schepschreyber, Caspar Fyscher fleyscher.

Hoc anno indifferenter mortui 1117. ex his infecti 765. ex his puelli infantes. 200 et aliquot. Baptizati 410. Desponsati 102. D. nos in s. g. conservet.

Francosteinii eodem anno ex peste et contagio mortui 2066. Plures ex pulvere et unguento venenato intoxicati et mortui[2]). Quamdiu pestis Suidnicensis fuerit grassata, quis ordo servatus in arcenda peste, id seorsim in catalogo signavi.

Anno Domini 1607.

Mars, annona, lues, pressurae, furta vel ignes
Sint procul a nostris, jusque dolusque, focis.

Die Andres Nirigen Wittib gestorben aet. 92.

Februarii 5. Von Prage hott man Zeittung geschrieben, das ein Italus Meerhettig gessen, als er yhm yn die Nase gezogen vnd harte gebissen, hott er yhm ex metu inflammationis die Nase abgeschnitten.

9. ist Herr Cunz von Lichtenstein mit 85 Soldaten vnd auffgerichtem Fenlein ken Bunczelwycz khomen, sich daselbst drey wochen lang auffgehalten, welche alle 85 Soldaten die pawern haben gratis alimentiren mussen. Den 12. Martii sindt sie noch der Strygaw gezogen. Die vrsache dieser Losyrung, das der Keyser in Vngern yhnen yhren besoldt drey Jahr lang austendig. Haben zue Bunczelwyz vorzert 512 Tal. Da pacem Domine.

Martii 14. hott Georg Franz, ein Zichner auff der Hohe gasse, einen Zichnergeselle, der bey seinem Eheweyb geschlaffen, ein ohr abgeschnitten. Poena dignus adulter.

Martii 13.[3]) kam Herr Georg Ehrenreich Herr von Buchheim, Freyherr zu Rapps und Grumpach, Erb Truchsess in Oesterreich, R. K. Maj. Krieges Rath und bestellter Obrister über ein Regiment hochteutsches Fuss Volck oder 7 fändtlein, das zuvor 1500 starck, damals etwa 700 Knechte, hieher etwa mit 40 Personen, ward in Balthasar Hügels am Ringe Hauß (Goldne Crone) einlogiret, seiner und seines Volckes Zahlung zu erwarten. Das ander sein Volck ward in der beyden Fürstenthümer Städte und Dörfer einquartirt.

1) Seifferdau, 1/4 M. ONO. von Schweidnitz. 2) Ueber die am 17. Januar 1606 in Frankenstein ausgebrochne Pest und die Giftstreuer daselbst sind die Aufzeichnungen des Braunauer Schullehrers M. Breßler, Zeitschr. X. 179 ff. zu vergleichen. 3) Im Texte steht Maji 13. offenbar ein Schreibfehler.

Martii 25. hott der Herr Oberste von Buchheim ein Malefycz Standrecht offentlich vnter dem Hymel vnter einem schrankh bestellen lassen. In diesem Regimenth des Malefyz Rechts Oberster, neben 24 befehlichs Leutten von Fenrichen vnd andern vier stunden lang gestanden, rathschlag gehalten vnd einen Soldaten condemniret vnd verurteylt haben, die rechte hand abzuehawen vnd zue hengen. Ist aber nur entheubtet worden, quia fuit falsarius. Sind erstlich 40 Knechte zu Schelmen gemacht, so an Galgen hinaus geschlagen, darnach einem mit Namen Mattes Hohausen von der Polnischen Neustadt bey der Prange der Kopf abgehauen und der Körper auf einem Wagen vor den Stadt Galgen begraben.

30. ist in Christo pie defunctus spectabilis vir Antonius Wilhelmus, senator Strigoviensis, Strigoviae, amicus meus intimus, aetatis 80 annorum. D. a. s.

Majus. Beyde Kirchveter, Herr Heinrich Pförtner vnd Hans Muller, die Benckhe yn der Pfarkirche reformiert, das ein ydes seine stelle mit einem Taler aufs newe hott vorlegen mussen. Newickheit.

Junii 22. Mattes Basth, der Jungere, vorlobnis gehabt mit des Herrn Caspar Czügers tochter. Dotalitium 200 Tal.

Julii 29. Magnificus d. Adamus a Lesth, ducatus Suidnic. et Jaurav. Capitaneus, forti apoplexia correptus obiit[1]), qui hanc dignitatem aere multo emptam subiit et parum feliciter gessit. Exitus cursum vitae probavit.

16. Verlobniß der Fraw Elena, Herr Christoff Genschen seligen Wittib, mit Herr D. Thobia Sachsen, medico Glacensi. Dos 200 Ducaten.

4. Eine klage bey einem E. Rath eingeleget wegen Caspar Kluppels Krenczlers, der mit vnschuldt einen Cranez meiner tochter ym nahmen eines Soldaten geschiekt, derwegen er eine Nacht lang ym Rathturm gesessen.

Septembr. 8. Bey der Fraw Georg Bremmer zum Bir ein pawer einem Soldaten einen Sczakan yn hirnschedel geschlagen, den 15. gestorben. Actum de reo, welcher gefenglich eingezogen 19. die. Reus decollatus est.

Octobris 16. Am tage Galli. Herr Caspar von Recheberg auff Klittschdorff[2]) zue einem Ambtsvorwalter der Haubtmanschafft ym Furstenthumb Schweydniz vnd Jaur von Keys. Maj. eingeseczt. Commissarii: Des Herrn Byschoffs zue Neysse abgesante; Herr Maltyz, Landeshaubtman zue Neysse; Herr D. Venediger vnd Herr von Promnicz. Deus infestituram fortunet.

25. Rev. d. Augustinus Fruiauff[3]), in ecclesia parochiali Archidiaconus, pleuritide spurca fessus in Christo placide obiit, aet. suae 66 a. circiter.

Novemb. 11. Nova senatus electio, quam deus fortunare velit: d. Joannes Muller consul, Heinricus Pfortnerus, Samuel Cunradus, Christophorus Gruppe, Georgius Rösner, Salomon Adler pellio. Deus afflictae patriae salutem det et consilia fortunet.

Decembr. 14. D. Heinricus Pfortnerus, Proconsul Suidnic. in Christo feliciter obiit, aetatis 73.

[1]) Grotefend (Hauptleute p. 56) hat den 29. Juni. [2]) Klitschdorf, $1^3/_4$ M. NW. von Bunzlau.

[3]) Aug. Fruiauff (Lucanus) scheint Cryptocalvinist gewesen zu sein. Er hatte den Exorcismus bei der Taufe wegzulassen angefangen, musste ihn aber 1592 auf Befehl des Raths wieder in Anwendung bringen. (Görlich p. 31.)

Hac se Pfortnerus pius exoneravit in Urna,
Qui, quod jussit onus curia ferre, tulit.
Curia, curarum res plena, labore medullas
Hausit, vita necis falce resecta cadit.
Sola dei exsolvit gratis tot gratia curas,
Sit merito Christi fidere cura. Vale.

Aliud:

Consul in urbe fui, quos curia cunque labores,
Cura fuit, cauta mente subire, dedit.
At merces quae? Mille mihi sunt praemia coeli,
Quas reserat Christi gratia parta fores.
Quas reserat Divûm turba ministra fores.

Aliud:

Coeli porta mihi sit portus pervius, haec urbs
Quod vel onus jussit curia ferre, tuli.
Sola sed in Christi meritum fiducia salvat
Exemptum curis meque meosque. Vale.

Hic Heinricus Pfortnerus magno encomio ab ecclesiasticis quasi lux mundi evectus est, in quo tamen Minerva nihil salis aspersit.

27. in die Joannis apostoli vmb Weinachten haben aus der löblichen Fleyscher zeche die samlung der Fleyscher knechte ein wursch von 125 Elen zuegericht, darein vor 5 Tal. wurze khomen, den Beckher knechten auff yhre Herberge, wie sie yhre herliche Solennitet der Zeche gehalten, vorehret.

9. Clarissimus vir d. Hieronimus Treutlerus, Suidnicensis, jur. utr. Doctor, Consil. Caesareus et Visci Caesarei in Budissina urbe praefectus, hydropisi obiit. D. a. s. Aetatis 44 ann.

Anno 1607 mortui indifferenter 152[1]). Infantes nati 383. Desponsati 175.

Hoc anno 1607 wird von Pfingsten bis nach Mich. wochentlich Montag und Donnerstag im Zwinger stattlich und ansehnlich Schiessen, zum Theil mit dem Schirm Rohr, gehalten, zu welchem Schiessen alle Obristen und Officir des Buchheimschen Regiments sich gebrauchen lassen, wie auch der Herr von Buchheim ein ansehnliches Schiessen gehalten und zum Besten einen grossen Bock, daran an jedem Horn ein Thaler mit einer Taffeten darum beleget, gegeben, dazu auch 7 Fahne, welche eingesaczt gewinter (sic) gehabt, verehret, so heutigen Tages zum Gedächtniss in der Schützen Lusthause zu sehn. Solch Schiessen hat 2 Tage gewähret und die Kleinode sambt den Fahnen mit Drommeln und Pfeiffen umb den Markt lassen führen bis zum Schiess Platz.

1608.

Intret et ex voto bene circulus exeat anni,
Quae sunt fausta, juvent, quae nocitura, cadant.

Januarii 2. Zum obenth hott ein Soldat den andern entleybet. Der theter ist vom Herrn Buchheim gefenglich eingezogen worden. Der theter hott sich salviret.

[1]) Bei Usler 352 Gestorbene.

Date Deo, quae sunt dei, et Caesari, quae sunt Caesaris.

Cultum jure Deo tribuique fatetur honorem,
Censum jure dari Caesari in orbe, jubet.
Censum vult magnus Caesar, in orbe deus.

Februarius. Παρήλια. Drey Sonnen ym Lignitschen Kreys gesehen worden. Omen non contemnendum.

Martii 24. hott man den Kampfmacher zur Staupe gehawen vnd vorwiesen, darumb das er a°. 1606, wie die pest alhier regiert, gyfft pulver zue strewen ad infectionem augendam zuegericht, hott so lange bis auff Dato gefenglich gesessen, offte mit der scherfe vnd brennen examiniert aber nichts bekennen wollen. Seine consorten sindt zue Frankstein vorbrennet worden [1]).

Aprilis 18. ist ein Soldath ex insula Candia, der einen andern ermordet, vnter des von Buchheim Regiment, alhier entheubtet worden.

Hoc anno sind in einer Wochen 4 zur Staupe gehauen worden wegen Ehebruch und Dieberei.

25. ist Dorothea des Schmiedes von Michelsdorf Tochter lebendig begraben worden, weil sie ihr Kind umgebracht.

7. ist mein Sohn Caspar weyter yn die schule deduciret worden; puer 11 annorum.

25. Illustrissimus Rev—dissimus princeps et episcopus Vratislaviensis d. Joannes a Sittcz in Christo feliciter obiit [2]).

Junii 6. Herr Doctor Paulus Fywick, Jurista, celebravit Sponsalia cum Veronica Rosina, Petri Vincenti advocati filia. Dotem fecit 500 Tal., wo er one Erben abginge; wo sie, die spons, one erben abginge, soll er auch von yhr bekhomen 500 Tal., so sie aber beym leben sie beyde vorerbet, sol beyder gutt ein gutt sein.

2. Eine Wolkhen brust gefallen; hott zum Gure, Goltberg, Lygnicz, Alt schöne, Mewalde Heusser weggefurt vnd vnzelich viel leute erseuffet [3]).

. Ein fewer beym Hans Fuchsen ym Melczhause auskhomen, darnach die Hinder heuser mit stellen vnd Holz am ringe ettliche weggebrandt.

Junii 30. ist der Herr von Buchheym, oberster vber funff fenlein Soldaten von der Schweydnicz abgezogen, der 66 wochen wegen der Zalung (si credere fas est) alhier gelegen. Ist auff yhn gegangen sehste halb tonnen goldes, welche die Slesien auff befehl yhr Key. Maj. hot auszelen müssen. Det deus pacem in diebus nostris. Hat den 3. Junii die sieben Fändel Volck, welches 4 Jahr gedienet, abgedankt, haben aber kaum 11 Monat Besoldung empfangen, welche ihnen die Schlesischen Fürsten und Stände gegeben, haben unterdessen 61 Liefer gelt empfangen oder wochentlich 1300 Tal. so lange als sie in den Fürstenthumern gelegen.

Julii 20. Fraw Magdalena gebohrne Langyn, des Herrn D. Joannis Langii oratoris Caesarei tochter, vnd Herrn Hans Frysens seligen hausfraw Wittib, annorum 75 ex hac vita decessit. Deus misereatur.

1) Ueber die Giftstreuer in Frankenstein Pol V. 32 und Henelii Silesiogr. I. cap. VII. 103. Zeitschr. X. 180. Der panische Schreck über die durch die Folter erpressten Aussagen der Todtengräber in Frankenstein forderte auch in Breslau ein Opfer. Dort wurde 1607 der Todtengräber auf der Propstei Peter Neunherz grausam hingerichtet. Pol V. 37.

2) Nach Grotefend Stammtafeln p. 52 am 24. April.

3) Die Beschreibung der davon entstandnen Ueberschwemmung bei Pol V. 49—60.

Chronik Michael Steinbergs.

Herausgegeben

von

Dr. Theodor Schönborn.

Vorbemerkungen des Herausgebers.

Das Original der Aufzeichnungen, welche die nachstehenden Blätter zum Abdrucke bringen, befindet sich im Dechanteiarchive zu Glatz. Hier fand es vor nicht langer Zeit der um die Geschichte der Grafschaft Glatz so eifrig und erfolgreich bemühte Herr Hauptmann von Wiese, und seine Vermittelung erwirkte dann von der Freundlichkeit des Herrn Pfarrer Weber eine zeitweise Zusendung der Handschrift an das Kgl. Staatsarchiv zu Breslau. Hier fand der Herausgeber Gelegenheit von der neuentdeckten Quelle Einsicht zu nehmen und von ihrem Inhalte angezogen erklärte sich derselbe bald bereit im Interesse der schlesischen Geschichte eine vollständige Abschrift derselben zu fertigen, zu deren Collationirung mit dem Originale dann die Beamten des Kgl. Staatsarchivs mit gewohnter Freundlichkeit die Hand boten. In Würdigung des Interesses, welches die Aufzeichnungen darboten, beschloss dann bald darauf der Vorstand des Vereins für Geschichte und Alterthum Schlesiens den Abdruck in der Sammlung der Scriptores rerum Silesiacarum.

Die Handschrift bildet einen Band in dem für das XVI. Jahrh. so beliebten Schmalfolioformate und umfasst 150 Seiten, von welchen jedoch 64 unbeschrieben sind. Das Papier stammt aus der Schweidnitzer Papierfabrik, welche das Wasserzeichen des Schweidnitzer Wappenthieres, eines Schweines, kennzeichnet.

Die Schrift selbst ist sehr klein, wird später grösser und zeigt auf den letzten Blättern (f. 96, 97) an manchen Stellen deutlich bereits die durch das Alter zitternde Hand.

Auch der Einband von braunem Leder mit den damals so beliebten Pressungen von Figuren (anscheinend vornehmlich Köpfe der Apostel und Evangelisten) ist original.

Ueber die Entstehungszeit der Handschrift werden wir sehr genau unterrichtet. Unser Verfasser hat auf die Rückseite des Einbandes geschrieben: A. d. 1541 freytagk noch Cantate (Mai 20) hab ich geczeuget dises register. Constat 6 w. gr., und dann auf f. 3: am sontage vocem jocunditatis (Mai 22) hab ich angefangen dysz buchleyn zcu schreyben. Ebenso unterrichtet uns über den Entstehungsort eine Aufzeichnung auf f. 2: Michel Steinberg scripsit hunc librum Suidnicie et Glacii.

Die ersten Blätter füllen Sprüchwörter, zum grössten Theile entnommen aus Seb. Francks von Wörth Werke „Sprichwörter"[1]). Die darauf folgenden Reflexionen „von gote vnd seynem namen" sind aus Seb. Francks Paradoxen und zwar gleich aus dem ersten Paradoxon (f. 1[1]) „quid deus sit, nescitur," excerpirt[2]). In seiner hierauf folgenden Erzählung „vom paradis"[3]) und in der Bestimmung der Anzahl der Jahre von Anbeginn der Welt bis in das J. 1541 ist Steinberg der Chronik des Seb. Franck gefolgt[4]) und zwar so mechanisch, dass er eben dieselbe

[1]) So: Sponde et depende. Verheysz vnd halts. (Seb. Franck, Spr. Frankfurt a/M. 1541. S. 62[1].) Cum te felicem vocas, irritas calamitatem (ebendas. S. 70). Severitas assidua amittit authoritatem (ebend. S. 73[1]).

[2]) Seb. Franck, Paradoxa ducenta octoginta, Ulm bei Johan Varnier.

[3]) Seb. Francks Chronica Zeitbuch und Geschichtlibell, an. 1536, S. 5, 6.

[4]) Seb. Franck, chron. S. 9, 10, 15[1], 25, 44, 140, 140[1].

Summe der Jahre, welche Seb. Franck vom Anbeginne der Welt bis auf das J. 1536 herausgerechnet hat, nämlich 6740 Jahre, auch für das Jahr 1541 herausbringt und die Summe der Jahre von 1536—1541 unberücksichtigt lässt.

Auf f. 5 beginnen dann die eigentlich chronikalischen Aufzeichnungen mit dem J. 5199 nach Erschaffung der Welt und mit dem 42. Jahre des Reichs Octavian Augusti[1]) (f. 5). Sie enthalten neben den grossen Weltereignissen auch in üblicher Weise merkwürdige Erscheinungen auf meteorologischem und überhaupt naturwissenschaftlichem Gebiete (Hitze, Kälte, Schneefall, Erdbeben, Kometen, Blutregen, Sonnenfinsternisse u. s. w.). Zuerst folgen die Aufzeichnungen der Thatsachen von Erschaffung der Welt bis zum J. 1520, bis zum Eintritt des Chronisten in das Kloster (f. 5—f. 32). Hieran schliessen sich die Aufzeichnungen, die sich auf seine persönlichen und hauswirthschaftlichen Verhältnisse beziehen vom J. 1520 bis zum J. 1547 (f. 32 — f. 41). Hierauf folgen erst die Aufzeichnungen, welche hauptsächlich die Stadt Schweidnitz betreffen, vom J. 1520 bis zum J. 1552 (f. 41 — f. 84[1]). Die folgenden Blätter 85—91^b enthalten vereinzelte Notizen, meist nicht Schlesisches betr. aus d. J. 1553—57. Von f. 92—96 reihen sich daran, gelegentlich auch von Heterogenem durchsetzt, Glätzische Sachen, vornehmlich Verhandlungen der dortigen Stände in kirchlichen Angelegenheiten. Die Aufzeichnungen schliessen mit einem Breve des Papstes Pius IV. im J. 1564. In dieser Aufeinanderfolge konnte eine Veröffentlichung der Aufzeichnungen nicht stattfinden, um so weniger, da auch innerhalb der genannten grossen Abtheilungen die chronologische Folge der Begebenheiten nicht innegehalten worden ist. Hier schien im Interesse künftiger Forscher und Benutzer eine anderweitige Ordnung des Stoffes nach der Zeitfolge unerlässlich. Und ebenso wäre ein Abdruck der ganzen Chronik nicht gerechtfertigt gewesen, da einerseits das ganze Stück Weltchronik für die ältere Zeit als Geschichtsquelle werthlos ist und auch aus dem autobiographischen Abschnitt die auf vielen Seiten sehr einförmig bloss Zahlen bringenden Angaben des Verfassers über seinen Schweinehandel und den Betrieb des Bäckerhandwerks nicht wohl den Abdruck gelohnt haben würden.

So wurden denn diese zweckentsprechend gekürzt und von den chronikalischen Aufzeichnungen vor dem J. 1500 hauptsächlich nur diejenigen wiedergegeben, welche auf die Stadt Schweidnitz Bezug hatten. Mit dem Jahr 1500, von wo ab die selbständigen Nachrichten des Verfassers gehen, sind die chronikalischen Aufzeichnungen in genauer Zeitfolge hier veröffentlicht; nur Wiederholungen und solche Notizen, welche aus Seb. Francks Chronik entlehnt sind, fanden keine Berücksichtigung.

Die Art der Aufzeichnung bleibt sich von Anfang bis Ende gleich. Sie ist anspruchslos, objectiv, ohne jede Leidenschaft. Nur an 2 Stellen verräth der Verfasser eine subjective Theilnahme. Zunächst im J. 1531, wo er vom Tode des theuren Mannes Zwingli spricht und dann zum J. 1548, wo die Vertreibung der Pikarden erwähnt wird, die ohne ihre Verschuldung erfolgt sei.

Es möge gestattet sein, diesen Vorbemerkungen unmittelbar dasjenige anzureihen, was aus dem Tagebuche unseres Verfassers des Abdrucks werth schien in chronologischer Ordnung und ergänzt durch sonst etwa in die Chronik eingeflochtene, ihrem Inhalte nach aber autobiographische Notizen.

[1]) Vgl. Seb. Franck, chron. S. 163.

Autobiographisches.

1502 montags vor conversionis Scti Pauli hot meyn vater Hans Steynbergk [1]) mit mey- f. 26. 18. Jan.
ner mutter Barbara Steynbergin hochzceit gehabt.

1503 yst meyn bruder Paul Steynbergk geboren worden.

A. d. 1505 in die sancti Michaelis byn ich geboren und auff dysen iomertal und elend 29. Sept.
kommen, meyne erste gepurt entpfangen. Herre got ewiger vater durch Jesum Christum hylff myr, dasz dy erste gepurt, dy ich von vater und mutter ererbet und mir angeboren worden yst, genczlich und gar untergehe (da wyr alle kinder desz zorns von vater und mutter geporen werden) und Christus Jesu dasz ewige wort desz vaters yn myr geboren werde und zcu der newen geburt (welche nicht ausz dem geblüte noch wyllen desz fleysches kommt, ia auch nicht von dem wyllen desz mannes seynen ursprungk hot, sonder ausz got musz dyse gepurt gescheen) myr helffe und alzo yn Christo Jesu auffwachsen mochte bysz zcu eynem volkumenen man und alzo yn ym, mit ym, durch yn erlange und besycze desz vaters reych, welchs von anbegynne der werlt bereyt yst allen auserwerlten und glidern Christi, welche der werlt mit yren lusten und begyrden gestorben und begraben (welchs dy tauffe alleyne eyn zceychen sacrament und bedeutnisz yst) synt und alzo yn Christo, mit Christo, durch Christum der werlt abgesaget haben und dy selbige auch mit ym ewiglich regyren werden. Amen. Doczu helff myr got, auch myr armen elenden menschen alsz eyn eyngeleyptes glyd Christi durch eynen waren glauben, durch welchen glauben Christus yn unseren herczen wonet. Ephes. c. 3. Michael Steynbergk yst myr yn der tauffe gegeben worden der name.

1520 dinstagk noch Exaudi starb Hans Steynbergk, meyn lyber vater, dy mutter aber f. 32. 22. Mai.
lebete bysz yn dasz 41te iar, starb den nechsten montagk noch dem advent, lebte noch 12. Dec.
des vaters tode 21 ior und 27 wochen. Requiescant in sancta pace. Amen.

1520 am tage sancti Michaelis zcogk ich Michael Steynbergk zcu unser lyben frawen 29. Sept.
yn das closter [2]) und lebete im geistlichen stande bysz man zcelet noch Christi gepurt 1524.
Am dinstage vor Laurenti do verwandelete ich mich wyder (nicht alleyne ynn der cley- 9. Aug.

[1]) Der Familienname Steinberg kommt in dem grossen mit dem 14. Jahrh. beginnenden Geschossregister im Rathsarchiv zu Schweidnitz zweimal vor. Hans Steinberg und Nicolaus Steynberg werden ebendaselbst als sutores bezeichnet. Der erste wird als Hausbesitzer auf dem „mulgraben" von 1471—1496 genannt. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass dieser der Grossvater des Chronisten gewesen ist, da die Wohnung auf dem Mühlgraben zu dem Schluss hinleitet, dass hierdurch der Vater unseres Verfassers angeregt worden ist, das Müllerhandwerk zu treiben. Auch unser Chronist Michael lernte bei seiner Mutter das Müllerhandwerk und ward dann Müllergehilfe.

[2]) Ueber das Minoritenkloster zu U. lieben Frauen auf der Köppengasse in Schweidnitz, welches bereits 1223 (so und nicht 1220 scheint nach einem erhaltenen Faksimile der alten Inschrift, vgl. Grünhagen, schles. Regesten, 2te Aufl. S. 128 f., zu lesen zu sein) von den Gebrüdern von Würben gegründet wurde, sind nur dürftige Nachrichten erhalten. Steinberg selbst erwähnt in den Nachrichten früherer Zeit zum J. 1313, fol. 14 dieses Kloster.

dunge, sonder auch am gemüth) yn wertlichen standt und lernete beyn meyner mutter dasz
11. Jan. handtwergk bysz auff den nechsten dinstagk noch Epiphania Domini, do nam ich dasz helffwergk zcu Hyrsbergk yn der obermoel an und behylt dasz bysz auff dasz fest sancti
11. Nov. Martini 1526.

21. Jan. 1527 zcogk ich kegen Reychenbach sontagk vor Pauli conversionis und nam dasz
9. Juni. helffenwerk zcu Peterswalde an und behylt dasz bysz auff pfinsten.

10. Juni. Montagk yn pfynstfeyertage zcogk ich von Reychenbach gegen Glocz und arbete den becken doselbs, nochmols so nam ich dasz helffwerck yn der obermol an und behylt dasz
25. Febr. 31. Mai. bysz auff fastnacht 1528, nochmols arbete ich wyderomb den becken bysz auff pfinsten 1528.
31. Mai. Im selbigen iare auff pfinstfeyertage zcogk ich wyderumb von Glocz gegen der Schweyde-
11. Novemb. nicz und nam dasz helffwerck yn der ffermoel[1]) an und behylt dasz bysz auff Martini, do nam ich urlob vor moller und zcogk gegen Hyrsbergk, dan eyn ersamer roeth sampt dy becken und der moller schryben myr, dasz ich beyn yn dasz helffwerck yn der obermoel solde annemen, welchs ich auch wyllig und gerne bewylligete und nam dasz helffwerck
16. Novemb. 28. März. beyn in am montagk vor Elizabeth 1528 und behylt dasz nicht lenger dan bysz auff ostern 1529, dan der nydermoller Urban Wynter uberredet mich, dasz ich von dem moller solde urlob nemen und salde dasz helffwerck beyn ym yn der nydermoell annemen, welchs ich
9. Mai. auch bewylligete und zcogk yn dy nydermol dominica Exaudi 1529 und behylt alzo dasz
14. Jan. helffwerck yn der nydermoel bysz man zcelet 1532. Sontagk vor Agnetis nam ich urlob,
29. Jan. dan achtage dornoch, nemlich montagk noch Pauli conversionis nam ich meyn allergelipstes weyb Katharina Bartel Tilischs tochter.

f. 32'. 29. Jan. A. d. 1532 montagk noch conversionis s. Pauli apostoli hab ich mit meynem gelipsten weybe Katharina zcu Hirsbergk hochzceyt gehabt und mit yr beyn yrem vater haus gehal-
5. Juli. ten bysz auff den nechsten freytagk noch visitationis beate virginis. Do zcugk sy mit myr kegen der Schweydenicz und zcugen zcu dem alten Meyernikel yn dy herberge und buch aldo dy meysterschusse[2]).

3. Mai. Item am tage invencionis sancte crucis, war am freytage, buch ich dy meysterschusse alhy zcur Schweydenicz und den meistern, dy myr dasz werck beschaweten, vor 9 gr. byr lossen holen.

18. März. Aber montag noch Judica ym 32. ior hab ich yn dy zceche geworben und yn dasz handtwergk 17 w. gr.[3]) gegeben. Got vorley seynen gedeye dorzcu.

[1]) Die Fermühle (vielleicht Fährmühle) wird erwähnt in „der Stadt Schweidnitz und derselben Land-Gütter Schatzung 1555“, wobei diese Mühle auf 300 fl. Ung. geschatzt ward. Vgl. Bresl. Staats-Archiv, St. Schweidnitz, VI, 3, aa.

[2]) Die Meisterarbeit zur Erlangung des Meisterrechts, die in der hierzu angewiesenen Werkstätte unter der Führung verordneter Meister verrichtet wurde. Schuss bezeichnet hier eine gewisse Anzahl d. h. so viel Brote, als auf einmal in den Ofen geschossen wird.

[3]) Der Stadt wurden Gebühren gewährt von den Zahlungen, die junge Meister, welche in die Innung aufgenommen werden sollten, leisten mussten. In Schweidnitz zahlte man im J. 1328 für die Aufnahme in den Bürgerstand 3 Groschen. Vgl. Görlich, Gesch. d. Stadt Strehlen, S. 70. Ebenso finden wir in dem jedenfalls den ersten Eintragungen von Eidesformeln nach zu schliessen Ende des 15. oder Anfang des 16. Jhhdts. herstammenden Eidbuche, Vol. 57, pag. 15 des Schweidn. Stadtarchivs verzeichnet.

Item sontagk vor Jacobi habe ich den vyer eldesten meystern dasz meyster essen 21. Juli.
gemacht und vor 24 w. gr. fleysch dorczu gekaufft und vor 6 w. gr. byr dorczu lossen holen. f. 33.

A. d. 1533 mitwoch noch Pauli bekerunge yst geboren und auff erden gesehen wor- 29. Jan.
den meyn erstgeborner szon Jeremias. Seyne paten waren meyster Mathes der weysger-
ber, Ulrich Herman der kuchler und fraw Anna Cristoff Eberleyn.

A. d. 1534 montagk noch Quasimodogeniti ist geboren meyn szon Jonas; seyne paten 13. April.
waren Ulrich Herman, Hans Newman und dy Hans Kosemannyn dy Ferrmollerynne.

A. d. 1536 in vigilia omnium sanctorum ist geboren meyne tochter Martha. Seyne (sic!) 31. Octob.
paten waren Ulrich Herman, ffraw Kethe dy ffermollerynne, fraw Lyne, dy Andres Clop-
pelynne, quem nupsit maritum.

A. d. 1540 den 21. tagk desz hewmondes, war in vigilia Marie Magdalene, ist geboren 21. Juli.
Maria, meyne tochter. Seyne (sic!) paten waren magister Joh. Hoppe schulmeyster, ffraw
Dorothea dy Melchior Langyn und fraw Ursula Ulrich Hermans weyb, starb den 3. tagk
augusti, war in vigilia s. Dominici, lebete nur 13 tage. Dem glackner zcu sanct Niclas 4. Aug.
gab ich 4 d., dem todtengreber 4 gr., den schullern von creucze [1]) 3 gr. Requiescat in pace.

1540 am tage assumptionis haben mich Michaelem Steynbergk dy handtwergsmeyster f. 59[1]. 15. Aug.
von becken ym namen eynes erbaren rothes mit 3 meldern getrede gegen Gyrsdorff bey
der Warthe [2]) geschickt, welche 3 melder ich selbs aldo gemalen habe und ferner mit dem
moller eyne eynikeyt getroffen, dass her der moller sampt dem furstlichen amptman zcu
Franckensteyn sych bewylligeten dem handtwerge eyn radt yn der mole eynzcugeben.

Eyn sehr warmer wynter war yn dysem iare von Michaelis biss auff Weynachten alzo
dass keyn schne gefyel, auch keyn bar gefroste war byss auff Weynachten und newen
ioris tagk. Da noch war eyn sehr kalder wynter und werete byss auff oculi 1541, dan es 20. März.
wardt so balde kalt und gefror, dass umb dy gancze stadt keyne mole gemalen konde,
dass aber dy zceche von becken verursacht wurde, dass sy abermols 3 meyster mit namen
Michael Steynbergk, Endreas Tyle, Mat. Weygman schickten zcum abte kegen Kamincz.
Dy erlangten beyn seyner gnade, dass her der zceche zcu Franckenbergk yn der moele
eyn radt eyngab; aldo lyssen dy abermols malen 15 meldern wecze und korn, furlon muste
man geben von 3 meldern eyn schogk und 13 gr. moel gesinde koste lon.

A. d. 1540 den 21. tagk desz hewmondes, war in vigilia Marie Magdalene, ist gebo- 21. Juli.
ren Maria, meyne tochter. Seyne (sic!) paten waren magister Joh. Hoppe schulmeyster,
ffraw Dorothea dy Melchior Langyn und fraw Ursula Ulrich Hermans weyb, starb den 3.
tagk augusti, war in vigilia s. Dominici, lebete nur 13 tage. Dem glackner zcu Niclas 4. Aug.
gab ich 4 d., dem todtengreber 4 gr., den schullern von creucze 3 gr. Requiescat in pace.

A. d. 1541 am tage Simonis et Jude wart geboren David, meyn szon, gleych zwischen 28. Octob.
15 und 16. Dasz weyb wardt sehr kranck noch der geburt, ursach halbe dan yr wardt
nicht rodt bysz erst auff den 4. tagk, nemlich auff den sontagk zcu nacht, doch nicht vol- 30/31. Octob.
kumlich, sonder corrupt und vorseret, dan eyn hycziges febres quam sy an, dasz sy alzo

[1]) Den Schülern der Dominikaner zum hl. Kreuz.
[2]) Giersdorf, 1/4 M. von Wartha.

nicht lenger dan achtage, noch dem sy Davidem geboren hatte, lebete, starb den nechsten
7. Octob. freytagk noch omnium Sanctorum gleych zcwischen 15 und 16. Vom crucze gab ich 3 w. gr., eynem prister 1 w. gr., dem glackner von 3 pulsen zcu leuten 8 w. gr., dem todtengreber 12 w. gr., dem glackner zcu sanct Niclaus 3 d., thut suma sumarum 24 w. gr. und 3 d. Got der ewige vater vorleyhe yr eyne zelige auffersteungk desz fleysches, der geyst der ruhe ym fryde desz herren. Amen.

11. Nov. David aber starb am tage Martini, lebete noch der mutter 8 tage, starb am 15. tage noch der gepurt; ich muste ym eyne amme halten und yr 5 gr. eyne woche geben und alle tage 4 d. zcu byre, auch gris und mell, auch milch dorczu, suma dy 10 tage gab ich der amme 16 w. gr. Dem todtengreber gab ich 5 gr., dem glackner von eynem puls 4 gr.,
f. 33. vom creucze [1]) 2 w. gr., dem glackner zcu sanct Niclas gab ich 3 d.

8. Jan. A. d. 1543 den nehesten montagk noch Epiphanie Domini hab ich mit meyner anderen frawen und lybem weybe Elizabeth Donat Faustes tochter hochzceyt gehabt und am sontage dorvor myr zcu Arnsdorff vortrewet durch her Johannem pfarher zcu Arnsdorff [2]). Herre got hymlischer vater, verleyhe und gyb deyne gnade, dasz wyr auch eyne reyne braut Christo Jesu unserem heylandt vortrewet werden und wir alzo unsere gemalschafft yn Christo Jesu unserem heylandt vorenden und wy man und weyb synt eyn leyb, alzo Christus und seyne gemeyne. O ewiger vater, vorleyhe durch deyne gnade, dasz ich auch meyn weyb wy Christus seyne gemeyne lybe, dan Christus hot nichsten eygens vor seyner braut und gemeyne, sonder gybt leyb und leben, wasz her yst und hott vor seyne braut und gemeyne nur dasz her sy beclede reyn und ym gefelligk mache, ja Christus unser breutgam lybet seyne braut und gemeyne alzo dasz her sich zcu seyner gemeyne zcu yr yn eyn fleysch vom hymel herab lest, wy der lybe apostel Paulus Ephes. c. 5. clerlich lernet und spricht: Viri diligite uxores vestras sicut Christus dilexit ecclesiam et semetipsum exposuit pro ea; sacramentum hoc magnum est, ego autem dico in Christo et in ecclesia. Alzo auch dy christliche gemeyne und braut Christi dy forcht und ehret yren breutgam Christum, dasz sy sych ym gar ergybt, sonst nyma(n)ds weysz, wyl vnd gehorsam yst dan Christo yrem breutgan alleyne, auch keynes ander stymme horet dan Christi yres breutgams alleyne, welcher gar lieblich rufft und spricht zcu seyner braut und gemeyne: Kompt zcu myr alle, dy yr beschweret und beladen seyt, ich wyl euch erquicken. O ewiger got, hymelischer vater, meyn herr und breutgam Jesu Christe, yczunder yn meynen engsten und beschwerunge komme ich zcu dir, hylff myr durch deyne barmherczykeyt und erledige mich von aller boser anfechtunge der sund todt teuffel und helle und hylff myr, dasz ich meyn weyb nicht anders lybe dan wy Christus seyne braut und gemeyne lybet, dasz ich alzo eyne reyne ehe und gemalschafft alhy zceytlich fure (wy Christus mit seyner braut und gemeyne), dasz ich eyne reyne und keusche iungkfraw und braut Christi durch eynen worhafftigen glauben und vortrawen yn ym erfunden werde und entlich mit Christo unserem breutgam und heupte ewiglich regyre und bleibe. Amen.

[1]) Zu ergänzen: „den Schülern“.

[2]) Arnsdorf, im Schweidnitzer Kreise gelegen, NWW. 7/8 M. von Schweidnitz.

A. d. 1543 Montagk noch Mathei hot myr meyn schweher[1]) Donat Faust seynen hoff, 24. Sept.
auff dem radthaus vorreychet und vorlanget mit aller gerechtikeyt[2]), szo habe ich ym wyderumb meyn heuseleyn voreychet und mich auch vorzcyhen und (?)[3]) gl. vor den scheppenbryff aber verzceychnisz auff dem rodthaus gegeben. Auch hab ich eyne m. geschos mussen geben von meynem heuseleyn 1543.

Auch am selbigen tage montagk noch Mathei habe ich czreczem recht gewonen und 24. Sept.
8 w. gr. den herren dorvon gegeben und eynen scheffel korn vor 18 gr.

Eodem die hab ich auch dasz czreczem recht beyn den creczmer meyster her Jocob Bullen gewonen und auch mit 8 w. gr. vorleget[4]). Got gebe zcu selikeyt heyl und trost, dasz wir auch burgerrecht mit Christo yn seynem ewigen reyche erlangen und gewynnen. Dorczu helffe unsz got durch Christum unseren mittler. Amen.

Hierauf folgen dann von f. 34 bis f. 41 aus den J. 1532—1547 Notizen über die Getreideeinkäufe, den Bäckerei- und Brauereibetrieb, sowie über den Schweinehandel des Verfassers. Es mag genügen, hier ein Jahr als Probe hinzusetzen, die aus den J. 1532—41 (f. 34—38) angegebenen Kornpreise und den Gesammtgewinn aus dem Bäckergeschäft und dem Schweinehandel in einer Anmerkung[5]) zusammenzufassen.

f. 34.
1532 hab ich gekaufft wecze nemlich 13 melder von ostern bysz auff desz newin iores 31. März.
tagk, dafur hab ich gegeben 65 m. und 12 w. gr. Der kauff war gemeynichlich zcu 20, 31. März bis
21, 22. Korn aber hab ich gekaufft von ostern bysz auff Michaelis, von Michaelis bysz 29. Sept.
auff desz newen iores tagk, war 9 melder und 4 scheffel, der kauff yh eyn scheffel war zcu 16, 17, auff tewerste zcu 18 gr. Dorfur ausgeben 38 m. und 22 w. gr.; thut beders zcusamen 100 und 4 m. 2 w. gr.

Sumarum habe ich ausz dysem getrede zcu dem alten Meyernikel gebacken, nemlich 46 schusse und von ostern bysz auff desz newen iores tagk dorausz gekaufft 96 m. 21 w. gr. und 8 d. Restat sors supra lucrum 5 m. 12 w. gr. 4 d.

1) schweher hier im Sinne von Schwiegervater.

2) Die völlige Gerechtigkeit umfasst den freien Brauurbar und Kretschamverlag, wie freien und öffentlichen Verkauf des gebrauten Bieres. Vgl. Meitzen, cod. diplom. Siles. IV. S. 289. Steinberg fing auch bald darauf an zu brauen Neujahr 1544.

3) Wahrscheinlich 3 gr. Nach einer Urk. aus dem Schweidnitzer Stadtbuche werden für Ertheilung eines Schöppenbriefes 3 gr. gezahlt. Derselbe soll in ein Schöppenbuch geschrieben werden und hiervon der Vogt 1 gr., die Schöffen 16 hl. und der Schreiber 8 hl. erhalten.

4) Nach einer gleichzeitigen Notiz aus dem Rathsarchiv zu Schweidnitz (Eidbuch Vol. 57, 15) betragen die Gebühren für die Erwerbung des Kretschmerrechts 16 gr. Die Stelle lautet folgendermassen: „Der Kretschmerrecht gewinnet, gibt 16 gl. und wirt an die Kretschmermeister die ihn ire gebüre auszurichten geweist, muss auch Burgerrecht haben, das vollkomlich vorlegen mit einem firdung und so viel firtel Korn als seyn haus bier hat darzu er breuet, er sey erb oder miethkretschmer.“ Kretschmerhäuser gab es bereits im J. 1534 an 285; darunter 39 Häuser zu 9 Bieren, 17 H. zu 8 B., 27 H. zu 7 B., 55 H. zu 6 B., 46 H. zu 5 B., 66 H. zu 4 B., 17 H. zu 3 B., 15 H. zu 2 B. und 3 H. zu 1 B. So die Chronisten Usler und Zeiler zum J. 1534.

5) Innerhalb der J. 1532—41 hat Steinberg für Getreide, Korn und Weizen die Gesammtsumme von 1808 m. 16 w. gr. 7. d. ausgegeben. Die Gesammteinnahme betrug: 1845 m. 24 w. gr. 3 d. Der Reingewinn aus seinem Bäckergeschäfte betrug: 37 m. 7 w. gr. 6 d.; der Reingewinn aus dem Verkauf von ca. 80 gemästeten Schweinen: 174 m. 29 w. gr. 6 d. Der Reingewinn von dem Schweinehandel und dem Bäckergeschäfte innerhalb $8\frac{3}{4}$ Jahre in Summa: 212 m. 5 w. gr.

In dysem iare 1532 habe ich auch 8 spickschweyne gemest und mager dorfur gegeben 7 m. und 4 d. Dy verkaufFte ich Crausen von der Stryge, der gab myr dorfur 20 m. minus 20 gr. Restat sors supra lucrum 12 m. und 21 w. gr. [1]).

Breuorber.

f. 39. Sonder ym jare noch Christi geburt 1544 gleych am newen iores obende angefangen yn meyner behausungk zcu breuen und dasz selbe jar 3 byr gebrauen, dorausz summarum gekaufft von gutem und nochbyre, nemlich 91 m. und 19 w. gr. Dy 3 gersten, dy ich ym ersten jare kauffte, gestunden 47 m. und 12 w. gr., aber fur den hoppe gab ich 6 m., fur pech 1 m. 20 w. gr., fur dem bottner 9 m. 10 w. gr. 8 d., holcz 3 m. 12 w. gr., melczlon 3 m., von malen 27 w. gr., byrtregern 29 cleyne gr., den breuern 2 m. 4 w. gr., auffs schenken fleysch etc. 3 m. Summa 29 m. 29 w. gr. Restat sors supra lucrum 14 m. 10 w. gr.

Kornpreise von 1534—1541.

Weizen.	Korn.
1532. 20—22 w. gr.	16—18 gr.
1533. 21—28 —	20—25 —
1434. 18—24 —	25 —, 18 kleine gr.
1535. 20—22 —	13 w. gr., 17—18 —
1536. 16—18 —	14—17 gr., 16 —
1537. 17—20 —	8—10 w. gr. ——
1538. 16—24 —	13 —, 17—22 —
1539. 16—23 —	15—21 —, 25 —
1540. 16—23 —	fehlt.
1541. 18—22 —	—

f. 90. 1. Jan. A. d. 1554 am tage circumcisionis domini primum sermonem in Gebersdorff [2]) predicavi.

[1]) Folgendes charakteristische Gebet hat der Verfasser bei dem Verluste seines besten 4 Thaler werthen Schweines niedergeschrieben. Helffe got der ewige vater durch Christum unseren mittler, dasz alles vyehische leben auch mit dysem schweyne yn myr durch dy gottliche wyrckunge gestorben sey. Amen.

[2]) Gabersdorf, Kr. Glatz, N. $1\frac{1}{8}$ M. von Glatz. Urkundlich schon 1349 eine Pfarrei. Bach, Kirchengesch. S. 447.

Chronik.

1291 syndt dy prediger monche alhy zcur Schweydenicz fur dem bogenthor angenomen worden[1]) in die Marie Magdalene, sonder . . . 22. Juli.

1313 yst dy stadt Schweydenicz und unser frawen closter ausgebrant[2]). f. 14.

1369 am tage Corporis Christi seyndt sy[3]) hyreyn yn dy stadt, wo yczund daz closter stehet, auffgenomen worden. 31. Mai.

Item 1391 am tage Germani episcopi aber eyn mol gar ausgebrant[4]). 5. Juni.

1393 Schweydenicz exustum est cum turri deaurata in die Bartolomei[5]). 24. Aug.

Auch yn dysem iare 1418 wardt der pfarthorm zcur Schweydenicz angefangen zcu bawen[6]). fol. 17.

Item 1420 am tage decollationis Joh. Baptiste yst aber eyn mol dy stadt Schweydenicz gar ausgebrant. f. 14. 29. Aug.

1426 reverendissimus Conradus, episcopus Wratislaviensis, terras Bohemie et Moravie intravit cum magna potencia et opida ac villas hereticorum devastavit cum incendio et parum profecit irritavitque hereticos, qui postmodum mala et abominabilia in Slesia aliisque regionibus perpetrati sunt[7]). f. 18.

1428 in die s. Gregorii hussite venientes ab hungaris metis vastaverunt Glogoviam superiorem[8]). Sabato deinde sequenti oppidum Casimirum[9]) et Falckenbergk feria quinta post Letare incenderunt suburbia ante Nissam[10]) exurentes, eodem die Zcigenhals, Weydna et Pa(t)schka sabato ante Judica simili clade affecerunt Camencz et Henrichaw[11]) 12. März. 15. März. 3. April. 5. April.

1) Das Kloster wurde in der gegen Süden gelegenen Vorstadt auf der ehemaligen Fiedlergasse zwischen dem Kroisch- und Bögenthor angelegt. Die dazu gehörige Kirche wurde nahe dem später sogen. Kuttelhofe begründet. Näheres vgl. Schmidt, Gesch. d. St. Schw. I, 36.

2) Am 28. August nach Pol, Jahrb. d. St. Breslau, I, 96.

3) Zu ergänzen die Dominikanermönche. Der Herzog Bernhard versetzte die Mönche nach der inneren Stadt, wo er ihnen auf der Rosengasse, später Weissmönchgasse genannt, die Kirche zum hl. Kreuz nebst Kloster aufbauen liess. Die Einweihung wurde am Frohnleichnamstage des J. 1311 vollzogen. Schmidt, Gesch. d. St. Schw. I, 37, 38 mit Anm. 1.

4) Nämlich das Franziskaner- oder Minoritenkloster.

5) Hiermit übereinstimmend Pol I, 146. Nach ihm setzen aber andere den Brand auf den 29. Aug. 1391.

6) E. Wernicke weist in seiner Dissertation über die Baugeschichte der kathol. Pfarrkirche in Schweidnitz (S. 12) aus 2 Stiftungen von 1400 und 1402 nach, dass man bereits gegen 1400 den Grund zum Thurmbau gelegt hat.

7) Zur Kritik der hier folgenden Nachrichten vgl. Grünhagen, die Hussitenkämpfe der Schlesier. Breslau 1872.

8) Ober-Glogau. 9) Kasimir, die alte Propstei von Kloster Leubus.

10) Neisse, Ziegenhals, Weidenau, Patschkau. 11) Camenz, Heinrichau.

ac opida Franckensteyn [1]) et Bregaw. Eadem sors sequuta est opido Kanth, Novum
11. April. Forum, Hayna [2]) feria 6ta ante palmarum.

fol. 17. 4. April und 23. Mai. 1428 seynt kommen dy hussiten vor dy stadt Strelen und Schweydenicz zwischen pfinsten und ostern und brandten mit morderey yn kirchen und dorffern und steten und nomen alles wegk, wasz sy ankomen und synt nochmols offte ym lande gewesen.

Eodem anno Johannes Colda hussita occupavit castrum Zcotenbergk, unde demum deturbatus fuit a Wratislaviensibus et Schweydenicensibus.

25. Dec. Eodem anno obsederunt heretici opidum Monsterbergk die nativitatis Christi.

5. April. 1428 occupaverunt heretici opidum Gleybicz [3]) feria secunda pasche et 14. Junii opidum et castrum Nympcz [4]), cum magno detrimento patrie. Eodem anno Wratislavienses et Schweydnicenses oppu(n)gnauerunt castrum Nympcz, sed conatu irrito.

f. 18. 18. März. Anno 1428 am dornstage vor Judica yst gescheen dy grosse schlacht vor der Neysse mit den hussiten und doctor Johan. Zcroofheym wasz prediger und Clemens Heseler schulmeyster, dy bede sych yn harnis rüsteten und wyder dy keczer zcugen [5]).

Eodem anno fuerunt hussite prostrati apud Schweydenicz per Wratislavienses et alios. Captivus ductus fuit Peterswalde latronum fautor, adempta quoque spolia hostibus, que in agro Legnicensi rapuerunt.

16. Mai. 1433 sabato ante vocem iocunditatis prostratus ac captus fuit Peter Polack hereticus [6]), qui castrum Nympcz tenebat prope villas Posericz et Gula [7]) per Wratislavienses et Schweydnicenses cum non modica preda pecorum et equorum.

19. Nov. Auch quam konig Albertus gen Breslaw am tage Elizabeth, der hot bestetiget dy privilegia der becken alhy zcur Schweydenicz von wegen der placzbecken, 1439 [8]).

1) Frankenstein, 9 M. SSW. von Breslau. Nach Grünhagen, Hussitenk. S. 145 wurde Frankenstein am 12. April verwüstet.

2) Brieg, Neumarkt, Kanth. Von den oben genannten Orten ist ausser Frankenstein zu dieser Zeit nur Kanth als ausgebrannt erwähnt. Vgl. Grünhagen, ebendas. S. 149. Die Stadt Haynau wurde nach Grünhagen, S. 152 am 24. April angegriffen und zerstört.

3) Gleiwitz in Oberschlesien. Der Fall der Stadt Gleiwitz erfolgte erst am 17. April 1430. (Grünhagen, Hussitenk. S. 185.) Ludwig der Jüngere, Neffe des Brieger Herzogs, erreichte im J. 1428 von den Hussiten die Schonung der Stadt Nimptsch. Erst 1429 fiel Nimptsch in die Gewalt der Hussiten. Vgl. Grünhagen, ebendas. S. 139 u. 167.

4) Nach einem Bericht jener Zeit soll Ober-Glogau die einzige Stadt in Schlesien gewesen sein, welche damals den Hussiten Widerstand geleistet hat. Vgl. Grünhagen, Hussitenk. S. 132 f. Das Datum des 5. April 1428 ist irrig, da die Vereinigung der beiden hussit. Heere in Nieder- und Oberschlesien am 4. April bei Reichenbach nach Grünhagen ebendas. S. 147 stattfand.

5) Für die Geschichte dieser obengenannten Persönlichkeiten, welche Grünhagen (ebendas. S. 135, Anm. 2) als zu schlecht verbürgt und später erfunden hält, bilden Steinbergs Aufzeichnungen eine frühere Quelle als Pols Jahrb. I, 173.

6) Peter Pollack war Hauptmann des Schlosses Nimptsch in Schlesien. Vgl. hierüber ausführlicher Grünhagen, Hussitenk. S. 253 und Perlbach, Zeitschr. d. V. f. schl. Gesch. IX, S. 286.

7) Hohen Poseritz und Gohlau, Kreis Schweidnitz.

8) König Albrecht II. traf in Breslau am 18. November gegen 5 Uhr Abends ein. Näheres über die Anwesenheit des Königs zu Breslau vgl. Ermisch, Schlesiens Verhältniss zu Polen und zu König Albrecht II. in der Zeitschr. f. schles. Gesch. XII, 264.

1454 fing man dy iuden zcu Breslaw[1]), Schweydenicz, Jawr, Strige yn die Philippi und Jacobi[2]). f. 21. 1. Mai.

1454 am tage Nicolai quam konig Lasla kegen Bresla mit vyl mechtigen hren[3]), zcug von Bresla kegen der Schweydenicz am leczten tage ianuarii 1455. 6. Dec.

Auch yn dysem iare (scil. 1459) in die nativitatis b. virginis quamen dy Behemen mit grosser macht yn dy Silesy und namen den Newmargk[4]) eyn; mit grossem raub dornoch czugen sy mit den Jirsigk[5]) fürsten und Schweydeniczern vor Breslaw beyn s. Vincenti auff den Elbingk und wurde(n) wyder zcurucke getriben. Do wardt der herczogk von Glogaw, Bolke genant[6]), mit eyner buxe glue(n)de geschossen, an dem her zcu Glogaw auff dem thume kranck lag[7]).

1459 penultima augusti Gyrsicus venit Schweydenicz, in quo loco Schweydeniz et Jawer ac eorundem locorum nobiles iuraverunt[8]) in verba Gersici, presentibus Conrado nigro, Blotkono[9]) Glogovie et Bolkone Opolie ducibus. Actum in die s. Egidii. 1. Sept.

Eodem anno (scil. 1468) D. Hase, capitaneus Schweydenicz, obtinuit castrum Bolkensteyn[10]) dimissis inde libere, qui ibi erant in die s. Joh. baptiste. f. 22. 24. Juni.

Eodem anno D. Hase, capitaneus Schweydenicz, cum sociis civitatibus ceperunt castrum Franckensteyn; permissi sunt abire, qui in eo erant.

1476 gusz man dy grosse glocke alhy zcur Schweydenicz, welche wyder umb verbrante ym iare noch Christi gepurt 1528, hot geweret 65 ior (sic!)[11]).

1483 war eyne grosse sterbe und sonderlich alhy zcur Schweydenicz. f. 23.

1484 synt dy groen monche alhy zcur Schweydenicz reformiret worden[12]).

1) 1454, 1. Mai ist falsch, es soll heissen 1453, 2. Mai. Vgl. Zeitschr. f. schl. Gesch. XI, 244.

2) Nach Rositz, Chron. et Numerus episcop. Wratisl. op. Sommersberg. Siles. rer. scr. I, 85 wurden die Juden an obigen Orten den 17. Juni 1453 gefangen gesetzt.

3) Ueber die Anwesenheit des Königs Ladislaus Posthumus in Breslau ausführlicher Markgraf, Geschichte Schlesiens und besonders Breslaus unter König Ladislaus Posthumus in der Zeitschr. f. schl. Gesch. XI, 252.

4) Neumarkt, 4½ M. W. von Breslau. 5) Jirsigk = Georg Podiebrad.

6) Es ist Wladislaus gemeint, Herzog von Teschen, der mit seinen Brüdern Herr der einen Hälfte von Gr.-Glogau war.

7) Nach dem Catalogus abbat. Sagan. in Scriptores I, 341 ward die Verwundung des Herzogs durch einen Speer herbeigeführt. Nach P. Eschenloers Geschichten der Stadt Breslau (I, 110) deutschem Texte stürzt Wladislaus vom Pferde, so dass er nicht lange darauf stirbt. Cureus (Silesiae Annales, lat. Text, Witebergae, 1571, S. 314) lässt den Herzog „glande scopeti" d. h. durch die Kugel eines Wurfgeschosses verwundet werden. Nach Steinberg ward die Verwundung des Herzogs durch eine Büchsenkugel — so verstehe ich den obigen Ausdruck — veranlasst. Die Angabe des Chronisten, dass Wladislaus auf dem Dome zu Gr.-Glogau krank gelegen habe, widerspricht nicht der von Markgraf in den Annal. Glogoviens. in Scriptores X, 14, Anm. 11 aufgestellten Ansicht, wonach der Herzog nicht unmittelbar in den nächsten Tagen, sondern erst später, (nämlich am 14. Febr. 1460) in Glogau gestorben ist.

8) Georg Podiebrad kam nach Schweidnitz, „sexta feria ante Egidii" und „altera die, que fuit b. Egidii", fand die Eidesleistung statt. Vgl. Markgraf, historia Wratisl. von Peter Eschenloer, in Scriptores VII, 54.

9) Richtiger Wlodko, d. h. Wladyslaw, Herzog von Teschen und Gr.-Glogau.

10) Die Einnahme von Bolkenhain erfolgte am 23. Juni. Vgl. Markgraf, Eschenloer, historia Wratisl. in Scr. VII, 185.

11) Die grosse Glocke wurde am 15. Aug. verfertigt und erhielt den Namen Susanna; 56 Jahre später ging sie bei dem grossen Brande unter. Wernicke, Baugesch. d. kath. Pfarrk. zu Schweidn. S. 32 f.

12) Ausführlicher hierüber Schmidt, Gesch. d. St. Schweidnitz, I, 223.

f. 25. 1492 nam man dy byr zcur Schweydenicz zcu gleyche abe, 9 eynsz, 8 eynsz, 7 eynsz, 6 eynsz, 5 eynsz, 4 eynsz, 3 eyns, 2 eynsz etc.

f. 26. 1500 wart gebauet dy spicze am kappenthorme[1]) und dy cleynen kirchen vor der stadt sampt der steynen brücke beim h. geyste wurden abegebrochen und dy kirchen under dy thor gebauet.

f. 26. 1500 wasz dasz gulden ior[2]), yn dem vyel volcks kegen Rome ging und war eyn dur-
16. Juni. res iar und heysser sommer. Dasz getrede wardt reyff 8 tage vor Johannis, wasz wenigk obes und dasz getrede sehr wolfeyl.

f. 26.
25. Juli. 1500 am tage Cristoffphori hot es auff der stockgasse, kopperschmidgasse, messerergasse und auf der schmiedebrucke gebrant zcu Breslaw.

f. 26^{1}.
25. Juli. 1500 circa festum Jacobi dominus plebanus Stanislaus Bernwalt cum dominis de consulatu in Schweydenicz inceperunt fundare mansionarios de s. Anna[3]).

f. 26.
15. Aug. 1501 war eyn sehr grosz wasser auff Assumptionis und that umb dy Schweydenicz
11. Nov. grossen schaden, dasz man yn der spitel moel nicht ehe bysz auff Martini gemalen kunde.

f. 26^{1}. A. 1501 wasz eyn kalter harter lencz und Maii, dasz vye hat nicht weyde und starb
25. Mai. vor hunger, bisz auff Urbani, putter kese war thewer, es warent auch raupen auff den beumen.

1502. Auch hot herczogk Sygemundt desz alden koniges szon ausz Polen Glogaw mit aller zcugehorunge eyngenommen.

f. 26^{1}. 1502 alhy zcur Schweydenicz seyndt dy gezceyten de passione domini angefangen zcu singen zcu s. Anna, welche kirche herr Stenczel und Johannes Berwalt gebruder baueten[4]) und dy gezceyten dorynne zcu singen verordenet haben. Sela.

f. 26. 1503 fyel yn dor christnacht eyn glat eysz, daz dy menschen arm und beyne brochen.

f. 26^{1}. 1503 wurden dy kwe den von Bocke sampt grossen raub durch eynen edelman, Trache genandt, genommen.

1) Kappenthorm bezeichnet den Thurm über dem Köppenthor. Den nach Süden zu in paralleler Richtung gehenden Strassen, der Köppen-, Peters-, Bögen- und Kroischgasse entsprechen das Köppen-, Peters-, Bögen- und Kroischthor.

2) Das bekannte von Papst Alexander VI. um des finanziellen Ertrages willen angeordnete Jubel- und Ablassjahr. Von Paul II. war 1470 eine bleibende Ordnung der Jubeljahre begründet worden, nach welcher jedes 25. Jahr ein Jubeljahr gefeiert werden sollte.

3) Hier ist die Rede von der Kirche zu St. Nicolaus, die vor dem Kroischwitzer Thore stand. Zuerst war hier nur ein Kirchhof mit einer Kapelle, die bald darauf in eine zierliche Kirche mit hoher Kuppel und mit einem Thurm umgebaut wurde. Der Stadtpfarrer Joh. Kolmas stiftete daran im J. 1410 eine Präcentur von 7 Mansionarien, denen oblag in den Wochentagen hierselbst, an Sonn- und Festtagen aber in der Pfarrkirche die Metten, Vesper, Vigilien u. s. w. zu halten. Ihre Einkünfte erhöhte 1501 (nach Steinberg 1500) der Pfarrer Stanislaus Bärenwald bei der Einführung des Festes der hl. Anna. Vgl. Zimmermann, Beyträge z. Beschr. v. Schl. V, 337. Im folgenden Jahr 1502 ward dann diese Stiftung noch weiter um einen Jahreszins von $1/2$ m. vermehrt, wie eine Urkunde des Schw. Pfarrarchivs vom 20. Jan. d. J. bezeugt. Ueber die erst in jener Zeit eingeführte höhere Feier des Annatages vgl. Grünhagen, Urk. d. St. Brieg, cod. dipl. Siles. IX, 182 und Mache in der schles. Zeitschr. X, 472.

4) Die Begründer der Garnison- oder St. Barbarakirche unter dem Striegauer Thor, welche den 21. Juni 1501 vom Weihbischof zu Breslau eingeweiht wurde, waren Stanislaus Berwald (Bürgermeister) und Johannes Berwald (Pfarrer).

1504 wart eyn frey salczmarckt[1]) alhy zcur Schweydenicz auffgericht, auch war umb dyse zceyt grosse reutterey[2]). f. 26.

A. 1505 wurden zcur Schweydenicz gericht 5 edelleute, Freypricht, Schmeyder, Rottenbergk, Schneck und Koch. f. 26[1].

1506 wurden aber 10 personen gericht am obende corporis Christi, 5 edelleute iczlichem mit eynem knechte. Ire namen Ron, Fickyrse, Sack, Rabe und Bastian Zcedelicz[3]). 11. Juni.

1506 mense decembri synt grawe monche zcu Breslaw zcu Jacob reformiret worden und verschlossen[4]). f. 27.

1506[5]) yst dy grosse Glocke zcu Elisabeth zcu Breslaw gegossen worden, 17. Juli.

1506[6]) yst dy furstliche stadt Brega schyr gar ausgebrant. Dasz fewer hatt eyn zcymmerman angeleget, auff daz her fulauff zcu bawen hette, nachmols ergryffen, yst auch verbrandt worden.

1506 mense Julio yst Anna, koniges Wladislai eelicher gemael, do sy konigk Ludowigen geboren hot, gestorben[7]).

Auch yst yn dysem iare eyn sterbe gewesen zcu Breslaw Bryge Oelse.

1506 ist Philippus, keyser Maximilian szon, konig yn Hispania und herczag zcu Burgund seynes alders ym 28. jar vorscheden, verliesz drey erben Karolus, Ferdinandus und Maria.

Sontag Letare wardt Johan. Turszo zcu eynen bischoff yn s. Johanneskirche gekronet. 22. März.

A. d. 1507. Keyser Maximilian hatt grossen und langwyrigen Krieg mit den Venedigern, yn welchem wunderliche vorenderung vorgefallen syndt. Konig Ludwig von Franckreych war erstlich auff der Venediger seytte, dornoch gab er sich zcum keyser. Der bapbst Julius war erstlich auff keysers seytte und part, dornoch thet er sich zcu den Venedigern. Dy Venediger verluren namhafftige stedte Veronam Paduam Teruis[9]). f. 28[8]).

Schweiniz 1507, die ordenung des freimargks des salczes etc. (ist) in nochgeschrebene artikel verordenet worden:

[1]) Die Errichtung eines Salzmarktes in Schw. reicht auf das J. 1344 zurück, wie aus einer Urkunde, dat. 1344, Sonnabend an der hl. Dreifaltigkeit Abend (29 Mai), hervorgeht. Hiernach verlieh Bolko, Herz. v. Schles. und H. von Fürstenberg und zu Schw., dem Rath und den Bürgern zu Schw. den Salzmarkt, so dass die Rathleute oder welche diese kiesen würden, von der Stadt wegen Salz kaufen und verkaufen mögen. Tzschoppe und Stenzel, Urkundensammlung z. Gesch. d. Urspr. d. Städte, S. 554. Diese Einrichtung wol zu unterscheiden von der jetzigen Begründung eines freien Salzmarktes.

[2]) reutterey = Räuberei. Reiter bezeichnete damals häufig soviel als Räuber und Landesbeschädiger, welche ja nicht selten in ganzen Haufen das Land unsicher machten. Vgl. Stenzel, scr. rer. Siles. III, 33f.

[3]) Vgl. Thommendorf S. 10.

[4]) Abt des Prämonstratenserstiftes war damals Jacobus Paulewska (1505—15). Görlich, Gesch. d. Prämonstrasenser, S. 136. Durch den General-Minister ordinis minorum wurde den 7. Dec. 1506 eine sittliche Reform des Jacobsklosters durchgeführt. Näheres hierüber bei Pol, Jahrb. II, 187.

[5]) Das Jahr unrichtig. Diese Glocke, eine der grössten Glocken Deutschlands, wurde am 17. Juli 1507 von Georg Milde, einem Kannengiesser, in der ehemaligen Hundegasse, jetzt Antonienstrasse im sog. Rahmhofe gegossen. Weiteres vgl. Schmeidler, Kirche zu St. Elisabeth, S. 51 und Denkmäler der Elisabethkirche zu Breslau, S. 179.

[6]) Richtiger und genauer ist der Brand auf den 19. Aug. 1507 zu setzen. Vgl. Grünhagen, cod. dipl. Siles. IX, 173.

[7]) Die Königin starb den 26. Juli. Vgl. Palacky, Gesch. Böhmens, V, 2, S. 122.

[8]) f. 27[1] unbeschrieben. [9]) Treviso.

1. Das solcher freimarck sol gehalden werden mit salcze, peche, eisen, weine und anderem, welches zcu kauffmans handel dinstlich, domit man auff woche merckte handels pfleget.

2. Mit weine mag ein iderman von auswendigen, die in herbrengen, beutten[1]), den keuffen, auch selbs dornoch zcihen und den selben mitburgern ader frembden vorkeuffen und schencken, doch der stadt gerechtikeit on abbruch.

3. Ein salczman sol von einem iczlichem salczwagen salcz als von Hallischen(m) 16 gr. und Crokischen(m)[2]) 8 gr. geben und von firtel, halbe firtel und von der meczen 1 gr.

4. Ein erbarer radt wirdt zcu einen(m) wagen einen geschwornen abmesser verordenen, auff daz iderman recht geschee, denselben auch lonen, doromb sol solcher abmesser keiner vom salczmanne bein schwerer pena weitter tranckgelt forderen. Das salcz sal auch von den salczleutten alleine mit firteln, halben firteln und mit der meczen und nicht dorunder ausgemessen werden.

5. Von salczleutten an dem dornstage und sonobende und was an dem dornstage von salczwagen uberbleibet, das mag der salczman das selbe dornoch auff den sonobent verkeuffen aber verbeuten.

6. Alzo das er es zcu feilem kauffe auswendig den bemelten zween marcktagen nicht auffthue und was er uberbliben salcz wider ausz der stadt furen wolde, sal er im Schweidenicze weichsbilde auff keinem dorffe noch sonst domit marckt halten noch das verkauffen, wi dan der stadt begnodung und privilegia[3]) anczegen, bein verlust der pferden und wagen.

7. Von iczlicher kuffe salcz sol man 4 d. geben, wer das her brenget.

f. 28[1]. 8. Steinsalcz sol kein Polack noch kein auswendiger anders dan bein der bank vorkeuffen und nicht mit stucken, sonder von iderman sal es frei sein zcu keuffen.

9. Pech, schmer, hoppen und allerlei eisen und eisenwerck, das sal einheimischen und frembden frei sein zcu kauffen und verkeuffen, beutten und domite wi geburlich zcu handelen.

10. Allerlei getrede, korn, haber, gerste etc. mag iderman kauffen und verkeuffen alle tage, er sei frembde aber einhemisch und wo auch ein frembder des keuffte und balde nicht fuhre hette das hinweg zcu furen, mag der selbe, wo er weisz und kan, einschutten, bis er fuhre gehaben kan.

11. Es sal auch ein freier rosmargk meniglich alhi zcu halten ungewegert sein.

30. Dec. Actum mittwoch vor Circumcisionis domini, eintrechtig beschlossen, das der selbe frei salczmarck, der zcuvor 3 jor versucht worden ist, ist ausz eintrechtigem gemute entlich beschlossen und erkandt, das solcher freimarck di vorberurten zcehen ior sollen follendt ausstehen und alle jor ein zcu gelegt geschos gegeben werden bis zcu ausgange der selben

[1]) feilbieten.

[2]) Salz von Halle (Kochsalz) und Krakau (Steinsalz) begegnet uns bereits in dem Breslauer Rechnungsbuche von 1387. Vgl. Grünhagen, cod. dipl. Sil. III, 131.

[3]) Ein derartiges Privileg war der St. Schw. bestätigt worden den 10. Aug. 1479. Vgl. Grotefend, Ztschr. d. Ver. f. schl. Gesch. X, 306. Als Strafe wurde festgesetzt 10 Mark Groschen Landeswährung. Nach einer anderen Urkunde des Breslauer Staats-Archivs aus dem J. 1504, dat. Montag vor St. Georgentag (22. April) Ofen, hatte Wladislaw II. von Ungarn und Böhmen die Bürger und Einwohner der St. Schw. damit begnadet, dass ihnen alle Güter, die sie auf dem Lande kaufen, frei und ledig in aller Masse wie der Ritterschaft verliehen werden und sie dem Hauptmann derselben Fürstenthümer von solcher Reichung zu geben nicht schuldig sein sollen.

zcehen jor, szo sol das selbe zcugelegte geschos auch abgestalt sein, ober der freymarck sal gleichwol hinfurder in seinen artikeln in den angeczegten artikeln ewiglich gehalten werden.

1508 am tage Joh. Baptiste starb Stanislaus Bernwalt pfarher alhy zcur Schweydenicz [1]). f. 29. 24. Juni.

1508 yst eyn grosz wasser gewesen und sonderlich dy Oder zcu Breslaw.

1508 sontag noch ascensionis yst Ludowicus Wladis(lai) szon zcu Stulweyssenburgk 4. Juni.
zcum hungerischen konige gekronet worden [2]).

Auch yn dysem jare hot es zcu Gorlicz, Legnicz, Lembergk, Hyrsbergk gestorben, aber nicht sehr.

1509 in vigilia omnium Sanctorum quam fewer ausz alhy zcur Schweydenicz auff der 31. Octob.
Kopperschmide gasse zcu Caspar Eberten.

A. 1510 mense Marcio hot zcu der Neysse eyne ku 4 kelber geboren, 2 und 2 seynt f. 30 [3]).
y eynander gleycher farbe gewesen und seynt alle 4 ernert worden.

1511 am tage Pauli conversionis quam konig Wladislaus mit seynem szone Ludowico 25. Jan.
und seyner tachter Anna kegen Breslaw [4]) und lag aldo 11 wochen [5]) und mitwoch noch scolastica hot kon. maj. die niderlage bestetiget [6]) und ausruffen lassen. 13. Febr.

1512 wurden dy weyssen gr. ausgeruffen zcu 2 gr. und dy Breslischen pfennige zcu 2 hellern vor Michaelis am tage Bartolomei. 24. Aug.

A. 1512 cusi sunt novi denarii sub signo et nomine Wladislai regis. Quibus mense Augusto puplicatis Wratislaviae, quibus totius rei comissa sententia fuit primum errorem introduxerunt, statuentes nunc sex, nunc 8 denarios pro grosso, quibus ab inicio non dissensit dux Fredericus Legnicensis utrique in suum comodum, unde cum paulo post principes vellent monetam reducere in suum ordinem et estimacionem ut scilicet 12 denarii censerentur pro grosso. Wratislavienses querelam populi praetexentes rem semper irritam fecerunt, que pertinacia in alia subinde loca et opida permanavit et usque in hodiernum diem durat 1542.

A. 1512 hot Sigismundus, konig yn Polen, mit groffe Steffans von Trentschyn tochter, Barbara genandt, hochzceyt gehabt [7]).

[1]) Vgl. Thommendorf, S. 10.

[2]) Vgl. Palacky, Gesch. Böhmens V, 2, S. 152. Klose (Breslau III, 2, S. 529) giebt unrichtig den 11. März als Krönungstag an.

[3]) f. 29[1] unbeschr.

[4]) Der Tag der Ankunft ist übereinstimmend mit Steinberg angegeben bei Pol (II, 194) und Lucae (Chron. S. 888). Klose, Breslau, III, 2, S. 547) giebt den 26. Januar an, ebenso Thommendorf, s. oben S. 10. Cureus (Annal. Siles. zum J. 1511 S. 228) den 29. Jan.

[5]) Der König ging den 15. April früh um 14 Uhr mit seinem Hofe nach Neisse und von da nach Ungarn. Klose, Bresl. III, 2, S. 558.

[6]) Der Stadt Breslau, welche die Handelsgrenze zwischen Polen und Deutschland bilden sollte, wurde das Recht bestätigt, eine Messe oder Niederlage daselbst aufzurichten. Wegen dieser freien Niederlage, welche auf allen Jahrmärkten in den bedeutendsten Städten Polens und Deutschlands veröffentlicht wurde, erhob sich ein 4jähriger Streit zwischen Wladislaw und seinem Bruder Sigismund zu Polen. Vergleiche näheres be; Pol II, 195; Klose III, 2, S. 550. Dieses Recht der Niederlage war ein sehr altes und der St. Br. schon im J. 1274 gegeben worden. Vgl. Näheres bei Grünhagen, cod. dipl. Siles. III, 95, Anm. 7.

[7]) Die Hochzeit fand statt den 6. Febr. 1512. Pol II, 197.

14. Octob. Eodem anno in profesto s. Hedwigis dux Bartolomeus, fratuelis Karoli, ducis Monstenbergensis, hostilitatem agens cum Wratisl(avia) opidum Kandt, quo se Wratisl(avienses) includerant, oppugnat, accepta nonnulla peditum suorum iactura abiit [1]).

f. 30'. 14. Octob. 1512 am obende Hedwigis schickten dy herrn von Breslaw 400 man kegen dem Kandth, do quam herczog Bartolomeus mit 800 man und ward von den Breslern geschlagen, ym wurden auch 2 panier genommen, dasz eyne henget zcu Maria Magdalena, dasz ander zcu s. Elizabeth [2]).

23. Octob. Sonobent vor Simonis et Jude brante herczog Bartolome Grosz Wanger, Grosz und Cleyn Bresicz und Bogenaw ausz [3]).

13. Novemb. Item sonobent noch Martini brante herczog Bartolome dy dorffer Wylczaw und Jakischaw ausz [4]).

f. 30. 8.—15. Mai. 1513 dy nechste woche vor pfinsten rufft man dy w. gr. wyderumb zcu 12 heller und dy pfennige zcu hellern.

22. Octob. Auch wasz yn dysem iare vor weynachten eyn harte kelte, (fing an auff sonobent ante
2. Febr. 1514. Jude, werete bis auff Purificacionis) [5]) und sehr maltheuer, dasz eyn scheffel korn galt 8 gr. und 1 scheffel mell 15 gr.

20. Aug. Auch zcug man yn dysem iare vor den Kacz(en)steyn sonobent noch Assumpcionis [6]).

1515 dux Bartolomeus prefatus ex legacione a cesare Maximiliano rediens fracta in
3. April. Danubio navi absorptus est non longe a Posonio feria 3a palmarum [7]).

f. 30'. 15. Aug. 1515 war eyn grosz wasser auff Assumptionis Marie.

1515 hot herczogk Friderich mit desz koniges von Polen schwester Elizabeth hochzceyt gehalten, welche nochmols starb 1517 ex partu [8]).

1516 starb Wladislaus, konig von Behem, konig Ludwiges vater [9]).

22. April. Auch wart am obende Georgi Peter Schelndorff [10]) under dem nyderthore gefangen und
23. Juni. am obende de Johannis gehenckt zcur Schweydenicz.

[1]) Näheres vgl. Pol II, 198. Klose, Breslau, III, 3, S. 598. Sommersberg, Siles. rer. scr. I, 217.

[2]) Die erbeuteten Fahnen blieben als Siegeszeichen zum Andenken hängen bis 1587. vgl. Klose III, 3, 601. Henelius ap. Sommersberg Siles. rer. scr. I, 217. Der Feind war viertelhalbhundert Reiter und 600 Fussknechte stark. Klose III, 3, 599.

[3]) Wangern, Kr. Breslau, S. 3 M. v. Breslau. Gross-Bresiz, Gross-Bräsa, Kr. Breslau, S. $3^{4}/_{16}$ M. Klein-Bresiz, Kr. Strehlen, NNW. $^{7}/_{4}$ M., a. d. Lohe. Bogenau, S. $2^{3}/_{4}$ M. v. Breslau. Weiteres hierüber b. Pol II, 198; Klose, III, 3, 601. Henelius (ap. Sommersberg Siles. rer. scr. I, 217) erwähnt dieselben Dörfer ausser Bogenau.

[4]) Wiltschau, SSW. $2^{1}/_{2}$ M. v. Breslau. Jackschenau, SSW. 3 M. v. Breslau.

[5]) Das Eingeschlossene vom Chronisten am Rande bemerkt.

[6]) Genaueres über diesen gegen das Raubschloss Sigismunds v. Kauffung (gewöhnlich der Stein genannt, Skály an der Iser im Königsgrätzer Kreise) enthält der Aufsatz von Perlbach, die Herren von Kauffung auf dem Hummelschlosse, schles. Ztschr. X, 1, S. 34—86.

[7]) Henelius, Annal. Siles. ap. Sommersberg, II, 387 berichtet: „cum (scil. Bartolomeus) Posonium (Presburg) festinaret — non longe ab Haimburgo nave videlicet scopulo illisa atque disrupta una cum quatuor comitibus interiit ad 4. Non. Aprilis.“ Vgl. Thommendorf, oben S. 11.

[8]) Die Hochzeit wurde zu Liegnitz gefeiert den 25. Nov. Pol II, 204. vgl. Thommendorf, S. 11. Henelius ap. Sommersberg Siles. rer. scr. II, 388. Elisabeth starb den 16. Febr. (nach einer Grabschrift bei der Kirche zu St. Johannes bei Sommersberg Siles. rer. scr. I, 456) oder den 17. Febr. (Pol III, 2).

[9]) Wladislaus II. starb den 13. März zu Ofen. [10]) Vgl. hierüber Thommendorf, S. 12.

1517 am sontage vor Michaelis brante ausz dy stadt Glogaw [1]). 27. Sept.

Martinus Lutherus schreyb yn dysem jare wyder den ablasz, starb 1546. (Martinus ist geboren zcu Eisleben 1485.) [2])

In dem iare yst eyn fast kalter wynter gewesen.

Item zcur Schweydenicz yn der kretschmer morgensproch nam man 300 byr abe und funff und dreyssig blieben ungebrauen noch kundte man dy gebrauene(n) nicht vorthuen etc.

Item yn diesem iare wardt konig Ludowico geholdet.

1518 wurden gericht herrn Zceteros arme leutte, eyn schuster und eyn schmid, waren truncken, sprengeten mit den pferden auffm ringe, welchs ynen eyn erbar roth verbitten liesz; sy aber desto muttwylliger wurden, alzo liesz sy eyn roth eynnemen und ym eynnemen byssen sy eynem stadtknechte den daumen schir gar abe, alzo liesz sy eyn roth auff den morgen baldt käppen [3]). f. 31[1].

1520 sonobent vor Laurenti starb bischoff Turso [4]). 4. Aug.

Auch yst Jacobus von Salczha zcum bischoff yn dysem iore erwelet [5]). f. 43. f. 31[1].

Sontag noch Martini wardt Jacobus von Salczkaw yn s. Johanniskirche auffm thum zcum bischoff gekronth. 18. Nov.

1520 montag vor Assumptionis quam der groen monche general [6]) minister kegen Breslaw eyn. Ym gingen dy Francescer und Berndiner ausz beden clostern bisz zcu s. Niclasz thor einkegen. 12. Aug.

A. d. 1521. Herczogk Ferdinandus hot mit dess koniges tochter Maria am 26. tage Maii zcu Lincz hoczeyt gehalten. Dissgleychen auch konig Ludowigk mit Ferdinandi schwester hot hochczeyt zcu Offen gehalten [7]). f. 44.

1522 amm obende Margarethe wardt zcu Breslaw geköppt Kuncze, Guntre, Jocob Fruuff und Thomas Eckener [8]) von wegen der auffrur und schwere mark [9]). f. 43[1]. 12. Juli.

1) Der Brand fand statt den 26. Sept. „die Sabbathi sub horam noctis quartam". Ausführlicheres über diese Feuersbrunst vgl. Henelius ap. Sommersberg II, 388, Pol III, 3 und Cureus, Annal. Siles. S. 369.

2) Das in Paranthese Eingeschaltete ist vom Verfasser am Rande verzeichnet; doch diese Notiz unrichtig, da Luther bekanntlich den 10. Nov. 1483 geboren wurde.

3) Usler und Seiler berichten so zum Jahre 1518: Waren dem h. Czettritz von Königsberg zur Schweidnitz 2 unterthanen gerichtet, ein schuster und schmidt wegen eines grossen frevels, den sie in voller weise gethan hatten und schwangere weiber betreffen.

4) Ebenso Thommendorf, S. 14, gegen die traditionelle Annahme, die den Tod des Bischofs Johannes V. (Turzo) auf den 2. Aug. setzt. Vgl. Joannis Longini (Dlugosz) canonici Cracoviens. chronicon episc. Vratisl. ed. Lipf, S. 13. Schematism. d. Bisth. Breslau f. d. J. 1871, S. 23.

5) Die Bischofswahl fiel auf den 1. Sept. 1520, „ipso die s. Egidii", vgl. Dlugoscz v. Lipf, S. 32; Schematism. S. 24.

6) Der General-Minister hiess P. Franciscus Lychetus, ein wälscher Observant, der 45. General-Minister, im J. 1518 zu Leon gewählt, als das 49. General-Kapitel daselbst gehalten wurde; † zu Ofen in Ungarn 1520. Vgl. Bern. Sannig, Chronick der drey Orden S. Francisci. IV. Thl. S. 460.

7) Näheres vgl. Palacky, Gesch. Böhmens V, 2, S. 435.

8) Kunze und Günther Kretschammeister, Thomas Eckner (nach Pol III, 26: Thomas Elbener), auch Schön-Thomas genannt. Das Datum der Hinrichtung stimmt überein mit Klose III, 3, S. 998, mit Thebesius, Liegnitz. Jahrb. III, 17 und Thommendorf, oben S. 15. Pol (III, 26) hat den 11. Juli.

9) Die schwere Mark war nach dem Zinsfuss berechnet, dem zufolge man 12 alte Heller auf den Groschen zahlte, während früher nur 8 den Werth eines Groschens bildeten. Vgl. Thommendorf z. J. 1522.

1522 hot ein erbarer radt zcu Breslaw alle arme leute von s. Barbare zcu s. Bernhardin ynss closter verschafft und doraus ein spital gemacht[1]).

f. 44. 1522 geschach eyn grosse auffrur[2]) alhy zcur Schweydenicz von wegen der schwere
13. Juli. mark, dass eyn vorczugk vom herczoge von Ligenicz amm tage Margarethe geschacht, zcugen balde wyder abe, dan eyn sterben fyel mithe eyn.

10. Mai. 1522 sonobent vor Jubilate hot sych eyn schencke zcu Breslaw yn der Bernhardinerkyrche gehangen.

20. Juni. 1522 freytag noch corporis Christi hot man dy Berndyner zcu Breslaw auss yrem closter getryben mit dysem beschede, welche bleyben wolden, dy salden zcu den Franciscern zcu s. Jacob zcyhen[3]).

20. März. 1523 freytag vor Judica seynt zcu der Neysse dy Franciscer auff der wyse vor dem bruderthor vortryben und dy Berndyner vor dem Breslicher thore doreyn geseczt[4]).

1523 haben dy Bresler doctorem Johannes Hessz zcu sanct Marie Magdalene zcu eynem pfarhern eyngeseczt[5]); (starb 1547 den 7. tag Januarii)[6]).

28. Febr. 1524 auff Oculi wart dy langwyrige zcwytracht zcwischen den herrn und gemeyne alhy zcur Schweydenicz entscheden[7]).

f. 44'. 1525 yst dy stadt Neysse und Gorlicz mehr dan den halben teyl ausgebrant.

1525 war dy grosse pewrisch auffrur yn deutschen landen gewesen und mehr dan hundert tausent man an allen orten erschlagen worden.

1525 yst herczog Friderich von Sachsen loblicher gedechtniss gestorben[8]).

1525 ist der konig von Franckreych, Franciscus, von keyser Karolus wenig kriegsvolck
24. Febr. vor Pavia erlegt worden am tage Mathie.

1526 amm tage decollationis Johannis baptiste wart konig Ludowigk von Hungern und Beheme mit vyl bischoffen und hern vom turkischen keyser, Solimanus, erschlagen.

16. Juli. 1526 montag noch Margarethe wardt zcu Breslaw angefangen das new spital zcu allen heiligen zcu bauen[9]) durch doctorem Johann Hessen und Jeronimum Hernig, welche grossen fleis dorczu gehabt und gethan.

f. 45.
7. Jan. 1526 ward Ferdinandus sonntagk noch trium regum zcu Proge erwelet und am tage
24. Febr. Mathie dass folgende jar 1527 zcu Proge gekronet.

1) Hierüber Pol III, 25.

2) Ueber die Unruhen zu Schw. in den J. 1520—24 vgl. Wattenbach, schl. Ztschr. II, 375—401. Vgl. oben S. 15.

3) Vgl. hierüber Pol III, 23. 4) Vgl. Wattenbach, schles. Ztschr. IV, 152.

5) Das Berufungsschreiben des Raths an Hess ist datirt vom Mittwoch nach Exaudi (v. 20. Mai). Ueber diesen Bresl. Reformator vgl. Köstlin, schles. Ztschr. VI, 181—265.

6) Das in Parenthese Eingeschaltete ist von späterer Hand.

7) Ueber die Streitigkeiten zwischen Adel und Städten des Fürstenth. Schw. u. Jauer vgl. Grotefend schles. Ztschr. X, 294—315. Die vom Hauptmann Hans Seydlitz von der Byla und der Ritterschaft errichtete Vereinigung des Raths und der Gemeinde zu Schw. fand statt „Mitwochs nach Oculi" (2. März), vgl. Wattenbach, schles. Ztschr. II, 400, Anm. 3.

8) Er starb d. 5. Mai.

9) Ueber die Stiftung des Allerheiligenhospitals vgl. Markgraf, Beiträge zur Gesch. des evangel. Kirchenwesens in Breslau, S. 40.

1527 am tage Philippi unde Jacobi quam konig Ferdinandus gegen Breslaw eyn unde dornoch am 11. tage dornoch that man ym dy holdunge. 1. Mai.

Montagk noch Cantate[1]) umb 15. quam Ferdinandus von Breslaw gegen der Schweydenicz und am anderen tage dornoch geschach dy holdunge unde ym wegkzcuge liess her den Striegener[2]) prediger Joannem Eylffinger yn der juden wyse an eynem byrnbaum hencken von wegen dess sacraments den leyb Cristi ym brote wesentlich vorneynde[3]). 20. Mai.

1527 war eyn gross auffrur zcu Gerlicz[4]). Dy tuchmacher emporeten sich wyder eynen rath doselbs, dass wart eyn rath durch eynen kundtschaffer[5]) ynne und lyess yr vyel vyerteylen etc.

f. 46[6]).

1528 den nechsten sonobent noch Jubylate, war der 9. tag May, yst der beste teyl der stadt Schweydenicz ausgebrandt, nemlich yn der koppengasse quam es erstlich auss bey eynem schneyder Wolffgang Moser genandt, dy petersgasse brandte halb aus, dy nonnegasse gar, 2 firtel am ringe, dy burggasse halb, dy koperschmidt gasse gar, dy bögengasse halb, dy iudengasse gar sampt den umblygenden tormen; auch brandte der rotthurm ym grundt auss. Es wolde eyn kannengysser den thurm erredten, szo fyel dass fewer und bley hernyder auff yn, dass her verbrandte[7]). 9. Mai.

Auch ym selbigen iare sonabende noch Exaudi quam auch fewer auss auff der hoëgasse yn Troppers hoff und brandte 4 breuheuser ausz. 30. Mai.

Auch ym selbigen iare in vigilia omnium Sanctorum quam fewer auss auff dem fischer graben zcu Koseman und brandte ym eyne schewne abe. 31. Octob.

Montagk noch Jubilate fyel eyn gybel wandt zcu der Gamberin ein und erschlug 6 arbeter. 4. Mai.

1528 muste man scheffel gelt 3 ior lang konig. maiest. geben yn der ganczen Slesie, von 1 scheffel wecze 12 d., von 1 scheff. korn 8 d., von 1 scheff. gerste 8 d. und von 1 scheffel haber 4 d., von eynem idem vas byr 4 weiss groschen und von eynem schogk karpen 4 weiss gr.

1528 am tage Elizabeth hoth man ausgeruffet die Schweidenczen polichen zcu 6 d., welche vormals 7 d. golden. 19. Nov.

1529 ym monat october yst von wegen der zwespaltunge, szo sych eyne zceytlang zwischen Martino Luthero und Zwynlio diss sacraments halben begeben hat, von dem landtgraffen auss Hessen eyn disputacio zcu Margpurg gehalten worden, dohyn von beden parten 10 der vornemlichsten kommen, sych mit eynander beredt und yn 14 artikeln[9]) vereyniget, aber yn der sache dass nachtmale anlangende haben sy nichsten endtlichs beschlossen, sonder der massen vorgleycht, dass sy zcu beden teylen eynander christliche lybe erzcegen wollen. Actum am 3. tage octobris. f. 47[8]).

[1]) Thommendorf (S. 16) nimmt d. 1. Mai an. [2]) Striegau, WSW. 7 M. v. Breslau.

[3]) Pol III, 55 f. Eilffinger ein Beiname.

[4]) Ueber diesen Aufstand vgl. Hass, Görlitzer Rathsannalen in Scriptores rer. Lusaticarum, III, 28—48.

[5]) Genannt „Bartel der thurknecht." Vgl. Hass, ebdas. S. 31. [6]) f. 45[1] unbeschrieben.

[7]) Nach einer Notiz eines gleichzeitigen Sammelbandes im R. A. zu Schw. (Vol. 45, p. 134), A. d. 1528 Sabato ante Cantate, quae fuit nona dies Maii, sind anderthalb hundert Häuser, der Rathsthurm, die Segerglocke, der Marstall und 2 Thürme in der Mauer verbrannt. [8]) f. 46[1] unbeschr.

[9]) Ueber die sog. 17 Schwabacher Artikel vgl. Köstlin, M. Luther, II, 180 f.

1529 am 22. tage septembris wardt Wyen yn Osterreych von Turcken belegert, aber nicht erobert und yst alzo schendtlich abegeczogen.

21. Sept. 1529 am tage Mathei [1]) erhub sich ein grosser sturmwindt; der warff die spicze von s. Elizabeth [2]) zcu Breslaw ein zwischen einer und zweer vr, thet got lob keinem menschen schaden, welche spicze hinauff gesaczt worden ist 1482. Man hot das blei und zin gewegen und beders zusammen gefunden 481 zcentner.

1529 wor ein thewer jor, alzo. das man das korn zcu talern vor dem newen kauffte. Gegen Breslaw quamen armer Polacken in den schnitt vor der ernden, welche szo hungerig waren, das sie den creczmern die trebern assen, welche auff dem kirchhoffe zcu Cristoff gespeiset von einem erbaren rathe, dan man gab jizlichim alle tage 2 brott und 2 d., der personen sindt gewesen 3290 personen.

24. Mai. 1529 montag noch Trinitatis am 24. tag maii ist das scheffel geldt in den umligenden stedten angegangen, von einem scheffel weczen 12 d., vom korn 12, von der gerste 8 d., von habern 4 d. etc., werete drei jor lang. 1532 auff Trinitatis word es widerumb incassiret, wardt angizceget, das man sollichs geldt wider den Turcken samlen wolde.

f. 48 [3]). 1530 hot keyser Karolus 5. dy keyserliche kron zcu Bunonia vom babste Clemente VII entpfangen [4]).

1530 den 12. Januarii zcogen die Augustiner monche von sanct Dorothee zcu sanct Jeronimus [5]) und im selben iar zcogen die Minores von sanct Jacob zcu sanct Dorothee und nochmals zcogen die Vincencier zcu sanct Jacobe in die stadt Breslaw.

1530 ist der grosse richstag zcu Auspurg von wegen der religion gehalden worden, auch von wegen des Turckens, aber wenig fruchtbarlichs, wi di acta zceugen, ausgericht.

29. Sept. 1530 umb Michaelis haben die baume und die roesen zcum anderen moel gepluet an vielen orten.

f. 49 [6]). 1531 haben dy churfursten an der heyligen 3 konige abendt den 5. tag januarii konig Ferdinandus zcu Hungern und Behem zcum romischen konigk erwelet, yst den selben tag offenlich yn der kyrchen vorkundiget worden, yst dornoch amm 11. tage ianuarii mit dess grossen keysers Karls kron herlich yn unser frawenkyrche gekroenet worden.

Auch yst yn dysem iare eyn grosser comet mit eynem langen schwencz erschynen [7]).

[1]) So die Handschrift. Doch muss es heissen Matthie. So Pol III, 58, der ausführlich dieses Ereigniss behandelt und Joach. Profius, Javorens. Memorabil. z. J. 1529 (Bresl. Stadtarchiv No. 613a).

[2]) Die Spitze des Kirchthurms war 116 Ellen lang. Usler und Seiler z. J. 1529, Pol III, 59.

[3]) f. 47[1] unbeschr.

[4]) Gegen die frühere Sitte fanden die italienischen Königs- und die römische Kaiserkrönung in Bologna statt; die erste am 22. Febr. in der Kapelle des päpstlichen Palastes, die zweite im Dom zu Bologna den 24. Febr. Vgl. Leo, Gesch. von Italien, V, 415.

[5]) Es wurde 5 Mönchen zu St. Dorothea das Hospital sammt der Wohnung zu St. Hieronymus übergeben. Vgl. Pol III, 65. Näheres über das Hospital zu St. H. vgl. Schultz, schles. Ztschr. X, 271, Anm. 9.

[6]) f. 48[1] unbeschr.

[7]) Aus der nun folgenden ganz aus Seb. Franck entlehnten Schilderung des Schweizerkrieges von 1531 heben wir nur die letzte Zeile hervor, dass sich unter den 200 Gefallenen auch der thewre man Ulrich Zwingly befunden habe.

1532 montag noch Misericordia domini zwischen 17 und 18 brante dy pfarkirche abe sampt den glacken dorynne und 2 orgeln. Dasz grosse gewoelbe fyel eyn, welchs wyderumb erst new gebawet wart bisz 1535. Auch fyel dasz fewer von dem (p)fartorme auff dy gerber heuser und spitel moel, dy wurden errettet, dasz es keynen grossen schaden thet, nur eyn eliczciges haus zcu Schreybendorff[2]) an der ecke kegen dem felde dasz brante eyn. Ursach dieses fewers quam von eynem buxenschusse, welcher von Franczen dem voyte auff dem torme geschach[3]). f. 50[1]). 15. April.

Montag vor Assumptionis zcug der reysige geczeug von der Schweydenicz wyder den Turcken[4]). 12. Aug.

Auch gab man schaczunge koniglicher maiestet vom hundert 18 w. gr.

1530 war auch ein durrer sommer alzo das man nicht wol malen kundt.

1530 war zcu Ligenicz ein gros feuer umb des seyers 19[5]).

1533 ist ein nasser sommer gewesen und viel ungewitters alzo das viel getreide erschlagen worden ist. f. 51[6]).

1534. In eodem anno den 2. tag martii ist Trebenicz auch der meiste tail ausgebrant[8]); dan es war ein heisser sommer. f. 52[7]).

1535 yst zcu der Oelse, vyer meyl weges von Breslaw gelegen, ym anfange septembris eyn stundt yn dy nacht geheling eyn solcher sturmwyndt angefallen, dass her bysz yn 60 heuser hot auffdeckt, alss man es mit eynem besen habe abgekeret, acht personen erschlagen und ym windt verdorben, vyel gybel hienyder geworffen, auch eynen leren wagen auff eyn haus und tach gewehet, dass dy hyndrn redern yn dem tachwerk und latten gehangen, mit dem foerderen rade herab vom haus gehangen synt. Dyss hot man alzo zcum wunder ettliche tage lassen hangen biss zcu des fursten zcukunft[10]). f. 53[9]).

Dass gewelbe yn der pfarrkirche alhy zcw Schweydenicz wardt yn dysem iore gebawet[11]).

[1]) f. 49[1] unbeschr. [2]) Von diesem dicht bei der Krst. Schweidnitz gelegenen Dorfe wurde 1753 ein grosser Theil zur Befestigung verwendet, ein anderer Theil zu Kroischwitz geschlagen.

[3]) Vgl. über diesen Brand Thommendorf, S. 19. Usler und Seiler geben auch zum J. 1532 den grossen Schaden an, der aus dieser Feuersbrunst erwachsen war: „Denn nicht allein die Kirchen, sondern auch köstlicher glocken sechse, 2 orgeln abgebrandt. Die grosse glocke hielt 5 klaftern unten umb den randt, hat gekostet 2032 schock und nicht länger gehangen alss 56 jahr, die alte glocke hat gekostet 1500 fl. Der stuhl darinn die grosse glocke gehangen, hat gestunden 200 schock. Der schade, so dissmahl bey der kirche geschehen, ist aufs genaueste über 30,000 gulden gerechnet worden."

[4]) Hierüber vgl. Pol III, 73, übereinstimmend mit Joach. Profius, Javor. Memor. z. J. 1532. Nach Thebes. III, 33 war die doppelte Anzahl von Truppen auf dem Fürstentage zu Breslau bewilligt worden, 2000 Mann zu Fuss und 500 Mann zu Ross (nebst 500 Kosacken).

[5]) Diese Notiz, wie die vorhergehende, gehören vermuthlich zum J. 1532 und beruhen nur auf einem Schreibfehler des Verfassers. Einerseits weist darauf der Umstand hin, dass der Chronist diese Ereignisse zum J. 1532 gesetzt hat, andererseits trifft der dürre Sommer nach Pol III, 72 wie der Brand zu Liegnitz nach Thebesius III, 33 auf das Jahr 1532. Nach Thebesius fand der Brand den 17. Aug. (sonntags vor Bartholomaei) statt, nach Pol III, 72 am 25. Aug. [6]) f. 50[1] unbeschr.

[7]) f. 51[1] unbeschr. [8]) Pol (III, 78) setzt den Brand auf den 11. März. [9]) f. 52[1] unbeschr.

[10]) Ueber dieses schreckliche Wetter zu Oels berichtet weitläufig Pol III, 81—85. Steinberg folgt in seiner Erzählung Seb. Franck, chron. S. 298 unter der Ueberschrift: „Sturmwindt in der Schlesy."

[11]) Näheres vgl. Thommendorf, S. 20. Ueber den Maurermeister Lucas Schleierweber, welcher den Reparaturbau besorgte, vgl. näheres b. Wernicke, Baugesch. d. kath. Pfarrkirche zu Schweidnitz, S. 15. (Diss.)

1535 quam zcu Breslaw ein herzcog Joachim von Brandenburg [1]), zcog noch seinem gemal, des koniges von Polin Sigemunds tachter, quam wideromb zcu Breslaw mit seiner braut ein den 20. september.

f. 54 [2]). 1536 yst der hochgelerte her Erasmus von Rodterdam von dysem leben abgescheden
10. Aug. umb Lawrentii, yst alt gewesen 77 iore, am roethen ruhr yst her gestorben. Eyn testament hot her mit seynem gutte gemacht, erstlich auff dy arme(n) alte(n) kranken, iunge iunckfrawen und knaben, dy tuchtig zcu studyren weren.

Herczogk Karolus von Monsterbergk starb am 15. tage iunii [3]), oberster heuptmann der 2 furstenthume Schweydenicz und Jawr.

14. Sept. Auch auff Exaltationis sancte crucis hylt man eyn gross schyssen zcum fogel, nemlich umb 6 gutte polnische ochsen, quamen von vyel stetten und auch vyel vom adel dorzcu, dy do mithe schussen und 6 ochsen zcu abeschyssen, dy gewonnen dy von der Sitten [4]) sampt eynem fenleyn dorzcu [5]).

Dy orgel yn der pfarkyrche wardt auch dyss iar gebawet, auch wardt dy newe radtstube yn dysem iare alhy zcur Schweydenicz gebawet.

Just Ludewigk, eyn tapper polnischer herre, wardt auff dem Kopperberge [6]) gefangen von den reubern und weggefürt [7]).

4. Dec. Kaschen [8]), eyn feyne stadt yn Hunger, wart am tage Barbare erfallen und eyngenommen von Hans Weyda, vormeyntem konige yn Hungern.

f. 55 [9]).
20. Mai. 1537 balde noch pfynsten gab man schaczunge koniglicher maiestet vom hundert 18 w. gr.

6. Febr. In dysem iare am tage Dorothee starb Caspar Scheps burgermeyster alhy zcur Schweydenicz.

23. Juli. Montag vor Jacobi war eyn gross erschrecklich wetter alhy, es regente so geschwynde umb 22, anfenglich byss auff 24, das das wasser dy gassen gar bedackte, auch an etlichen oertern und stellen yn dy keller lyff, es hagelte sehr und schlug grosse donnerschlege und zcunte am Croswicz thor an 2 heuser, welche abebranten. Der pilnde scholcze hyes der wyrt, dem es anzcunte; auch erschlug es sehr vyel getrede auff dem felde.

5. Aug. Sontag vor Laurentii umb 24 erschus sich selber meyster Symon der papyrmacher [10]) alhy zcur Schweydenicz.

1) Markgraf Joachim, Kurfürst zu Brandenburg, kam zu Breslau den 18. Aug. an. Pol III, 80.

2) f. 53¹ unbeschrieben.

3) Datum unrichtig. Karl I. von Münsterberg-Oels † Mai 21. So nach Pol (III, 86) und Grotefend, Stammtafeln II, 52. 4) Zittau.

5) Ein grosses Vogelschiessen, welches die Schützenbrüderschaft zu Breslau 1518 hielt, wird bei Stenzel (scr. rer. Siles. III, 231) erwähnt. Man schoss nach 3 Vögeln, nach einem rothen, grünen und schwarzen; der Preisschuss 5, 10 und 15 fl.

6) Kupferberg, Kreis Hirschberg.

7) Usler und Seiler fügen z. J. 1536 hinzu: „welcher von ferber Michel von der Liegnitz verrathen und bald darnach zu Jauer gefangen und geviertheilet ward," und zwar nach Joach. Profius (Javor. Mem. z. J. 1536) am Kirmesdienstage. (Bresl. Stadt-Archiv No. 613a.) 8) Kaschau. 9) f. 54¹ unbeschrieben.

10) Thommendorf (S. 21) giebt als den Todestag des ersten Papiermüllers in Schw., Simon Panthel, den 29. Juli an. Das in Schweidnitz fabricirte Papier hatte als Wasserzeichen das Bild eines Schweines des Zeichens des Schweidnitzer Stadtwappens. Vgl. über die Wasserzeichen der ältesten Leinenpapiere in Schlesien Luchs, Schlesiens Vorzeit in Bild und Schrift, Bd. I, 4. Bericht, S. 49—55. Auch das Papier der handschriftl. Aufzeichnungen Steinbergs zeigt dieses Wasserzeichen.

In dysem iare hub man an zcu brewen acht tage vor Michaelis, da man furte das 29. Sept.
byr sehr hynwegk[1]). Eyn gus gerste kauffte man umb 10 m., eynen scheffel korn umb 10, umb 11 m. Man gab gleyche so wol eyn fas byr umb 6 m. auff Bartholomei. 24. Aug.

Der Bernsteyner nam yn dysem iare Glocz eyn[2]).

Auch war umb weynachten eyne grosse sterbe under den schweynen alhy, auch sonste uberall, als es keyn mensch gedöchte, also das man glat keyn schweyne fleysch feyl hatte. Auch wardt von eynem ersamen rath verboten, das man glat keynes schlachten dorffte bald noch weynachten bys eyn wenigk vor fastnacht. 13. Febr. Nu waren ettliche, dy yr yn yre heuser und kuche geschlachtet hatten, dy saczte man alle eyn und muste dorzcu eyn yder eyn schogk dorzcu geben, dy busse.

f. 56[3]).

1538 vocem Iocunditatis zcogk konig Ferdinandus durch dy Sechsstedte auff Legenicz 7. April.
und quam in vigilia Ascensionis gegen Breslaw eyn und lag auff dem keysers hoffe 20 29. Mai.
tage, dornoch zcug her auff dy Neysse[4]) yn Osterreych.

In dysem iare vor fastnacht waren zcwo grosse hochczeyten zcu Legenicz. 5. März. Herczog Friderichs son Friderich nam des fursten tachter von Melcherburgk und herczog Karolus son von Monsterbergk Heinrich nam dy andere tochter des herczoges von Mechelburgk[5]).

In dysem iare vor pfinsten war grosse hycze, 9. Juni. das an ettlichen ortern fewerige garben gesehen worden, wardt derhalben eyne schnelle erndte, also das man alhy beyn uns anhub zcu schneyden auff Johannis. 24. Juni.

Dy brotbencke alhy seynt angefangen worden zcu welben feria 6^{ta} post Visitationis und 6. Juli.
feria 5^{ta} post Assumptionis seynt sy alle fertig worden, 16. Aug. dorczu haben dy heren von becken eynem ersamen rathe zcu hulfe gegeben 100 und 6 m.[6]).

Dy glasefenster under den brotbencken synt auch yn dysem iore vom handtwerge gezeuget worden und dorfur ausgegeben 29 m. minus 15 w. gr. Item dy bencke under dy oberbenke wurden gezceuget freytag noch Margarethe 1540 sampt den kasten dorunder. 16. Juli.

Eyn keller am ringe fyel zcu Anders Naucen eyn ffreytag noch Assumptionis, 16. Aug. man schencket gleyche byr ym selbigen hause also das mhan mehr dan 8 personen mythe eynfylen und nicht mehr dan eyn zcichner, Benedix Drebart genandt, dorynne toth bleyb, dy ander quamen alle one sonderlichen schaden aus.

f. 57[8]).

1539 umb Bartholomei starb Jacobus, bischof zcu Breslaw, in vigilia Bartholomei[7]). 24. Aug.

1) Das Schweidnitzer Bier war sehr beliebt. Bekannt ist der Bierstreit (v. 1381—82) zwischen der Breslauer Geistlichkeit und dem Breslauer Rath, wobei es sich um das Recht handelte, fremde Biere, besonders das Schweidnitzer, ausschenken zu dürfen. Vgl. Grünhagen, König Wenzel und der Pfaffenkrieg zu Breslau S. 12. Ebenso war auch der Stadt Schweidnitz verboten, fremdes Bier einzuführen; nur die Rathmannen der Stadt erhielten für den Stadtkeller im Interesse der Stadt und die Priesterschaft im Pfarrhofe dieses Einführungsrecht. So nach einer Urkunde, dat. 1489, Montag nach Jacobi (27. Juli), Ofen.

2) König Ferdinand I. als Erbherr der Grafschaft Glatz befahl am 30. Aug. den Ständen dieser Grafschaft, dem Pfandesherrn Joh. v. Bernstein Gehorsam zu leisten. Vgl. Glätzische Miscellen I, S. 306, Bach, Kirchenhist. S. 97.

3) f. 55¹ unbeschrieben. 4) Näheres vgl. Pol III, 95, 97. K. Ferdinand zog am 17. Juni nach Neisse.

5) Katharina, Tochter Herzogs v. Mecklenburg. 6) Vgl. hiermit Thommendorf, S. 22.

7) Dieses Datum mit Pol (III, 106) übereinstimmend. Nach Grotefend (Stammtafeln, S. 52) † Jacob von Salza den 25. Aug. 8) f. 56¹ unbeschrieben.

Hans Seydelicz, underheuptman der furstenthumer Jawr und Schweydenicz, starb sono-
27. Sept. bent vor Michaelis.

Fraw Bebe dy kopperschmiden zcug yns feldt mit ettlichen verwandten und drewete yrem mane Stenczel kopperschmidt, machte grosse forchte alhy yn dyser stadt alzo das
15. Aug. man alle nachte yn und vor der stadt wachen muste, wardt gefangen balde noch Assumptionis und noch ettliche wochen wyder aus dem gefengnis los gelossen[1]).

29. Nov. In vigilia Andree erhub sych eyn grosser windt. Auff den nechsten sontag dornoch[2]) fyel eyn gewaldiger grosser schnee als keynen man gedocht, das vyl volcks aus den heusern musten sych mit schauffeln schoren, alle wege und gasse lagen voller schne, auch druckte der schnee ettliche vordecher auff den heusern eyn, auch kunde man lenger dan yn 3 wochen an ettlichen ortern mit keynem wagen faren.

26. Aug. Dinstagk noch Bartholomei zcugen auff befeel der heuptmanne[3]) yn den 2 furstenthumen Jawr und Schweydinicz yn allen stedten auss, dy grencze und strossen zcu besichtigen und bewareten vor ettlichen drewern[4]), welcher vyl ym lande warend. Beyn unss zcugen beyn anderthalb hundert man auss, quamen auff den folgenden tag auff den morgen bald wyder heyn, das sy alzo nichsten sonderlichs ausrichten.

24. Dec. Eyn newer roth wardt gesaczt am christobende.

16. Octob. 19. Novbr. Auch yn dysem iare starb es sehr zcu Lauben umb Galle und Elizabeth.

f. 59[5]). 1540 montag noch corporis Christi yst aber schucze gelt bewylliget zcu geben, vom
31. Mai. hunderte 12 w. gr.[6]).

28. März. 1540 balde noch Ostern war eyne grosse durrede[7]) alzo dass yn vylen ortern dy welde
2. Juli. entprandten. Umb Visitationis muel man alhy yn yder moel nur mit eynem rade, doch muheten sych dy becken, dass sy dy brotbencke versorgeten mit brott und semmeln byss
17. Juli. auff den nechsten sonobent noch Margarethe, am selbigen sonobende wardt mehr den beyn 60 schusse brot eher, dan der seger 13 schlug, verkaufft; do wardt eyn gross gemurmel under dem gemeynen volcke, dan keyn brot fand man nicht feyl weder under den bencken
7. Aug. noch markte byss auff den nechsten sonobent vor Laurentii waren 4 wochen, dass alzo eyn erbarer rath mit wyllen der becken eynen freymarck lyss ausschreyen mit mel gryes
23. Juli. und brott[8]) den nechsten freytagk vor Jacobi. Der wardt weder abegerufft mit dem brote

[1]) Näheres über diese Frau Barbara Schremmel, ihre Genossen und ihr Schicksal vgl. Thommendorf S. 22.

[2]) Näheres hierüber Pol III, 108. Thommendorf S. 24.

[3]) Landeshauptmann war damals Ulrich Schoff, Gotsch genannt auf Kynast und Greifenstein (1539—42). Vgl. Grotefend, schles. Zeitschr. XII, 53. Das Ernennungsdatum bei Thommendorf, S. 23.

[4]) drewer sind diejenigen, welche mit Fehde drohten, Räuber oder Landbeschädiger. Im J. 1510 war ein Bund von 19 kön. Städten (unter ihnen Breslau, Schweidnitz, Jauer) zur Beseitigung dieses Räuber- und Fehdewesens geschlossen worden; dieser nahm aber schon 1517 seine Endschaft. Stenzel scr. rer. Siles. III, 65.

[5]) f. 57^{1} unbeschr. Auf fol. 58 nur die Zahl 1539, fol. 58^{1} unbeschr.

[6]) Vgl. Thommendorf S. 24.

[7]) Weitere Nachrichten s. Pol III, 115.

[8]) Der freie Brotmarkt wurde in Schweidnitz im Jahre 1311 errichtet und am Sonntage, später im J. 1378 noch ausserdem am Donnerstage abgehalten. Vgl. Schmidt, Gesch. der St. Schw. I, 45, 62.

alleyne 1541 sonobent noch Reminiscere, mit dem gryss und mell bleyb der freimarck 19. März.
besteen byss den nechsten dornstagk noch Francisci 1541 lyess auch eyn erbarer rath 6. Octob.
gryss und mell auch aberuffen.

In diser zceyt, wo yrgent eyn beck brott buch, szo muste her dy thuren vorschlyssen, alzo drengete sich dass volck vor den thuren. Auch liess eyn erbarer roth zcu Gyrsdorff[1]) etwan umb 16 melder korn malen und liessen dass mell erstlich dy placzbecker[2]) backen und verkeüffen, nochmols liessen sy auch ettlichen schus dy banckmeyster backen und verkeuffen und was dy banckmeyster buchen, dass hatt man under den brotbencken feyl und wass dy placzbecker buchen, hatten sy es auch auff yren bencken feyl.

Auch wardt von eynem erbaren rathe verordnet mit wust und wyllen aller zcechen, dass man auss den boernen yn der stadt wasser auff dy mulen zcyhen solden und rynneten dass selbige durch dy azcucht[3]) yn der fleyschergasse auff dy spitel moel; das geschach dinstag vor Marie Magdalene, war aber wenigk ausgerichtet. Auch liess eyn erbarer rath 20. Juli.
auff dem rothhause auff eyner handtmoel malen montag noch Jacobi. 26. Juli.

Auch dess gleychen yn der spitel moel auff dem melczrade wardt verordenet und angerichtet, dass eyn arbeter aber 10 dy malczmoel zcugen mit den henden und alzo dorauffe mulen, aber wenig schafften.

Auff Jacobi schickten dy heren von becken 3 meyster gegen der Neysse Hans Nossel- 25. Juli.
ten, Mertin Schaffer und Thomas Fasolt und goben yn gelt auss der lade dess handtwergks, auch eyne vorschryfft an dy becken gegen der Neysse, dass sy yn rättlich hulfflich yn yrem anligendenden nöthen seyen wolden. Alzo hatten sy aldo gekaufft wecze, mel, auch korn und dass selbige lassen malen, 11 wagen foel, dass buchen sy alhy zcur Schweydenicz abe und verkaufften es, doch alzo dass sy keynen schaden doran hatten, auch wenig fromme.

1540[4]) Nochmols schickten dy heren von becken yr eygen gesynde hynauff, mit namen fol. 59[1].
Lange Jorgen und Lange Nikeln, dy versorgeten den meystern yre arbeyt aldo byss auff 28. Octob.
Simonis et Jude, dass alzo von Assumptionis byss auff Simonis et Jude mehr dan yn dy 65 15. Aug. bis 28. Octob.
melder getrede auff dem radt gemalen wardt und vom handtwerge alleyne, von yedem melder getrede muste eyn yder meyster geben $\frac{1}{2}$ m. furlon, 1 schwere m. von 3 meldern und 8 w. gr. moel koeste gesynde lon. Meyster, dy dyses getrede aldo zcu Gyrsdorff

1) Giersdorf, SSW. 1⅝ M. von Frankenstein.

2) Platzbäcker nannte man im Gegensatz zu den alten Meistern diejenigen Bäcker, welche aus der Ferne herbeizogen und sich eine Bank erstanden, um am Tage des freien Marktes ihr Brot feil zu bieten.

3) Das Wort begegnet uns schon im XIV. Jahrh., vgl. Grünhagen, Rechnungsb. der Stadt Breslau, cod. dipl. Sil. III, 152: „de aczucht in foro". Andere Schreibweisen: ayczucht, aczucht, (Schweidn. Stadtb. 10 und 104. Striegauer Stadtb. f. 175), ferner aczhocht (Hirschb. Urkk. No. 135, Strehlener Urk. 1380, No. 32.). Soviel wie abzucht, vgl. Grimm, deutsch. Wörterb. I, 159: canalis, cloaca. Nach Grimm erscheint das Wort identisch mit „Abzug", wodurch der Unflat abgeführt wird und abzieht; Entstellung des lat. aquaeductus.

4) Ueber die jetzt folgende Sendung Steinbergs nach Girsdorf im J. 1540 vgl. den autobiographischen Theil S. 123.

mulen, waren 19 meyster sunder dy ander meyster. Ettliche lyssen zcu Braune[1]), ettliche zcu Glocz, etliche sonst yn den dorffmolen malen, wo eyn yder nur kunde eynkommen.

29. Juli. Item dornstagk noch Jacobi yn versammlunge der meyster von becken iung und alt worden dy firtel schüsse semmel und brot nochgelossen und zcu schusse dorfur gebacken,

28. Octob. dass dy alde ordenu(n)gk gar nochgelassenen wardt byss auff Simonis et Jude, do worden wyderomb dy firtelschüsse gebacken und zcu der alten ordenung gegryffen.

29. Juli. Item am tage s. Marthe wardt von eynem ersamen rath verordnet, dass dy meyster und becken 4 tage yn eyner yder moel malen solden eyne woche lang und der gemeyne man dy andere 3 tage und wen dy ordenunge eynen meyster traff, kundt her nicht mehr dan eyn halb melder wecze und 3 scheffel korn tag und nacht gemalen, dan es moel gar schwach, dass offters dass radt gar stylle bleyb steen[2]).

f. 60.
24. Juni. Auch wardt dass getrede noch dem newen (iohr) sehr tewer, dan umb Johannis kauffte

10. Aug. man eynen scheffel korn umb 16 w. gr., balde do man eynerndte noch Laurenti kauffte man es zcu 18 w. gr. und alzo alle marcktage schlugk es auff, sonderlich dass korn, dass

15. Aug. man es auff Assumptionis kauffte zcu 24 w. gr., den weczen umb 20 w. gr. und alzo fort an, byss dass eyn scheffel mell und korn vor dem newen (iohr) eynen taler galt, auch eyn scheffel wecze eynen taler.

26. Dec. Francze Frundt burgermeyster starb auch yn dysem iare.

Auch Domnigk Pfartner[3]) burgermeyster starb am tage Stephani.

Eyn newer rath wardt an dess newen iores obende gesaczt.

Fewer quam auss am ringe eyn wenigk vor Weynachten yn der Schmidischen hause, zcu nechste Wenczel Scholczes hause gelegen, wardt aber balde erweret, dass es alzo nicht sonder grosse schaden thet.

f. 62[4]).
31. Mai. 1541 dinstagk noch Exaudi wardt Arsacius Rursdorff, eyn frey fechter und rechenmeyster, entheuptet; ursach, her hatte auff eyn moel 2 weyber, eyns alhy zcur Schweydenicz, dass ander zcu Wyen, eyn sehr freymuthiger geselle, dan her auch eynen rosenkrancz auff dy stadt seyner entheuptunge trugk und auch dormit entheupt wardt.

2. Juni. Dornstagk noch Exaudi brante das schloss Proge mit eynem grossen teyle der stadt auss.

26. Juni. Sontagk noch Johannis Baptiste brante eyn cleynes heuseleyn beyn Schreybendorff auff der bleyche, dass war der Francze Frundyn.

19. Sept. Montagk noch Exaltationis sancte crucis hot man eyn herschawen alhy auch sonst auffm lande und stedte uberall yn den 2 fürstenthumen gehabt, dornoch 100 knechte ausgeschickt wyder den Turcken.

20. Sept. Den nechsten dinstagk dornoch auch eyn herschawen mit den landsknechten, welche

1) Braunau, Stadt in Böhmen, Kr. Königgrätz.

2) Hier folgt in unsrer Handschrift die vorn unter den autobiogr. Notizen bereits mitgetheilte Sendung St.'s nach Kamenz S. 123.

3) Usler und Seiler setzen zum J. 1540 hinzu: „ein herrlicher mann von rath u. weissheit u. mit ihm starb d. gantze ammt der bürgermeisterey, dass keiner nach ihm blieb, der d. bürgermeister ambt gehalten hätte.“

4) fol. 60¹ und fol. 61 unbeschrieben.

dyse stadt Schweydenicz besoldete(n) (welcher 100 waren), auch mit den paueren, welche under der stadt gepythe waren (auff funfftehalb hundert und 10 gerechnet), auch eyn herschawen gehabt.

Dy landsknechte zcugen von der Schweydenicz auss wyder den Turcken, dy 100, welche dyse stadt besoldet, freitag noch Mathei; quamen aber balde wyder nemlich auff Francisci, dass also nichsten wardt ausgerichtet. 23. Sept. 4. Octob.

Am 20. tage Augusti haben dy Turcken mit des koniges Ferdinandi volck vor Ofen an 3 ortern angehoben zcu sturmen und am 22. tage augusti Pesth eyngenommen, synt mehr denn 300 wagen dorynne blyben, 8 grosse heuptstucke, alle gewelbe mit war, so dy handelsleute dorynne gehabt, auch dess koniges gelt, dormit man dy knechte besolden solde, 1600 fas weyn, 1600 fas mit mell, 1000 mit habern, 300 tonnen mit pulver, 60 centner bley, 200 fewerkwgel, 200 fewer pfeyl und sonst eyn unzcelicher schacz.

Auff dem fischergraben zcu Gorgen Jensch quam fewer aus am sontage Invocavit und brante eyne alte schewne abe, auch das haus byss auff dy stube. 6. März.

Auch yn dysem iare wardt dass malczlon erhöhet und quam auff eyne m., dan vormols gab man 28 w. gr.

Eyne schaczunge wardt bewylliget von 100 18 w. gr. zcu geben, wardt aber auff diss moel nicht gegeben, auff Bartholomei wardt es bestympt zcu geben, aber nochgelossen. 24. Aug.

f. 65 [1]). 1542 sonobent vor Letare quam fewer aus zcu Hans Menczel am rynge ym melczhause, aber es thet nicht grossen schaden dan das melczhaus und 2 gybel, dy dackte man auff. 18. März.

Mitwoch noch Exaudi quamen des bischoffs von Mencz landsknechte alhy zcu Schweidenicz eyn, waren auff 600 gerechnet und ym eynzcuge lyssen sy einen knecht an eynem baum hengen yn der iuden wyse, dy zcugen freytag dornoch hynwegk. 24. Mai.

Freytagk noch Exaudi quamen des herzcoges von Dresen Mauricii landsknechte auch eyn, waren auff 600 gerechnet, es waren tappere knechte, zcugen wyder wegk den nechsten sonobent dornoch. 26. Mai. 3. Juni.

Mitwoch noch Trinitatis quamen der groffen von Mansfelt landsknechte auch eyn, waren auff 300 gerechnet, waren auch feyne knechte. 7. Juni.

Mitwoch noch Trinitatis hot man alhy zcur Schweydenicz dy schaczunge bewylliget zcu geben [2]), nemlich von 100 hungerischen gulden eynen gulden, von hundert taler eynen taler, von 100 m. eyne m. Auch dorneben zcegete eyn erbarer rath an, dass dyse stadt Schweydenicz alleyne geben solde 330 taler; auf Laurentii sol alles gegeben seyn. 7. Juni. 10. Aug.

Dornstagk vor Johannis syndt dy iuden zwischen Danhause [3]) und Gyrsdorff [4]) erbermiglich beraubt worden von den Behemen und beyn 32 wagen auffgehawen, dy selbigen gutter dorauffe gesackymyrt und geplündert. 22. Juni.

Am 12. tage iunii eyn stundt vor tagks syndt grosser erdbydem syben yn eyner stundt

[1]) fol. 62', fol. 63, fol. 64 vollständig unbeschrieben.

[2]) Randglosse des Chronisten: dy 2 furstenthumer Schw. und Jawr haven mussen geben 60,000 gulden.

[3]) Tannhausen, Kr. Waldenburg. [4]) Giersdorf, Kr. Waldenburg, 5/4 M. SWW. von Schweidnitz.

zcu Schargarbaria [1]) genandt gewesen, alzo dass schyr alle heuser yn der stadt zcerbrochen und zcurfallen synt und vyl menschen umbkommen, dy kyrchen und plecz syndt alle zcu grunde zcurfallen.

Solch erdbydem syndt zcu Florencz und auff yrem ganczem land auch gewesen, aber solchen grossen schaden nicht gethan als zcu Schargarbaria, 16 meyl von Florencz.

Dess gleychen auch yn dysem iare yst eyne stadt yn des Türcken landt, dovon der saffran kompt, yn grundt gar versuncken, dass keyn mensch dovon yst kommen. Dyse stadt yst eyn tage reyse von Solonichio, dy auch des Turcken ist, gelegen.

f. 65[1]. 24. Juni. 1542. Auch starb es yn dysem iare zcu Breslaw [2]) balde noch Johannis, alzo wardt von eynem radt zcu Breslaw offenlich auffgerufft, auch dy folgende artikel yn druck gefertiget.

1. Erstlich dass man solde busse thuen.

2. Dass man yn der stadt auff allen gassen den myst, kerich und alle unflat wegk schicken solden, des gleychen auch dy wyrte yre behausunge reyne und sauber halten sollen.

3. Auch keyn unreyn wasser auch keynen harm, es sey bey tag aber nacht, dess gleychen auch keyn blutt weder von gesunden noch krancken auff dy gasse tragen noch gyessen, dess gleychen sollen auch thuen dy hering beudener, schmerkremer, rymer und sattler.

4. Dy becker, kreschmer, weynbrenner, greupener sollen sych mit mastungen der schweyne nicht uberlegen und dy selbigen yn der stadt keynesweges umblauffen lassen.

5. Auch sal keyn kreschmer, weynschenke yn yren heusern geste halten, dess gleychen auch ym Schweydeniczer keller sonder fremden sol es vergundt werden noch yrer notturft zcymlicher weyse.

6. Auch dy vorsamlunge der schuler sal auff ettliche zceyt suspendiret und auffgehaben seyn [3]).

8. Auch so man yn der kyrche prediget, sol man dy glasefenster eroffenen, dess gleychen auch dy grossen thuren sol man offe halten und an 4 ortern mit wacholderberen, eychenlop, wermut, lorberen reuchern.

9. Auch synt dy gemeyne bade gar auffgehaben.

10. Auch wo yn eynem hause eynes kranck wyrdt, sol man dy krancke person yn das spital zcu allen heylygen füren.

11. Auch wo dy krankheyt yn eyn haus kommet und eyn mensch dorynne gestorben oder lygen bleybt, das selbige haus sol man von stundan zcu halten und keynen gemeynen orber dorynne treyben.

12. Auch sol man aus dem selbigen inficyrten hause eynen gebundenen stroerem schobe zcu eynem fenster ausgehenget bezcechnet werden.

13. Auch sol von denselbigen krancken yn 4 wochen nymands ausgehen, noch ausgange der 4 wochen sollen dy, den got auffgeholffen hot, 14 tage lang mit eynem weyssen stecke gehen, dormit sy erkandt.

[1]) Scarperia, Flecken, NNO. von Florenz.

[2]) Genaue Angaben über die Zahl der Todesfälle s. Tabelle bei Pol III, 121. [3]) 7 fehlt.

14. Auch sollen dy leutte, so der krancken warten, und dy todtengreber under das volck und yn dy kyrche nicht gehen.

15. Auch dy tendeler und vorkeuffunge der alten cleyder sollen gancz auffgehoben seyn und dy bette und cleydungen der kranken und verstorbenen dy sollen weder heymlich noch offentlich verkaufft oder umbgetragen werden.

1542. Auff Nativitatis B. V. hot es alhy zcur Schweydenicz gestorben und umb Simo- f. 66. 8. Sept.
nis et Jude am meysten gestorben, alzo das yr ettliche tage umb dyse referir 16 auch 18 28. Octob.
gestorben synt; horete auff umb weynachten, alzo wardt von eynem erbaren rothe geordnet, das nymands zcum byre noch zcum weyne gehen solde, auch alle schweyne hot man mussen auss der stadt thuen auff Bartholomei, wardt ausgerufft erstlich mitwoch noch 24. Aug.
Visitationis beyn harter pen und stroffung, nemlich eyne schwere m. 5. Juli.

Auch yn dysem iare auff Exaudi brante eyn gros teyl der stadt Neysse auss anfeng- 21. Mai.
lich yn der weber gasse angefangen, dass alzo dy pfarkyrche auch mithe ausbrante.

Margraffe Joachym von Brandenburgk zcogk wyder den Turcken als oberster fe(l)dtheuptman, quam kegen Breslaw[1]) mit 6 hundert wolgeruster pferde feria sexta noch Exaudi, 26. Mai.
quamen auff Martini erbermiglich wyder, io quam das dritte teyl nicht gesundt. 11. Nov.

Item zcum zcuge wyder den Turcken hot man uberall ym konigreyche schaczunge geben mussen, nemlich alhy yn dysem furstenthum vom hundert Ungr. gulden eynen gulden etc., wy ym andern blate dorfur vorzceychnet; ich gab eynen taler dornstagk vor Bartholomei von wegen meynes heuseleyns, welches ich meynem bruder[2]) Merten abkaufft hatt.

In dysem iare syndt vyl hewschrecken durchs landt gezcogen, bedackten wysen und bewme und sonderlich alhy beyn unss vorzcereten sy dass grundt, dan es war umb Bartho- 24. Aug.
lomei, do sy yn dysem referir waren.

Eyne iudische iungkfraw taufflte man alhy sontagk noch Egidi, hatte 10 paten. 3. Sept.

1543. Am obende Trium Regum hot man eyne fraw gekoeppet von wegen dass sy yr f. 65.
eygenes kyndt getödt hatte 1543.

Item in dysem iare vortarb der weyn und dy gerste was wolfeyl erstlich umb Martini fol. 67[3]). 11. Novemb.
zcu 7, auff tewerste umb 8 m. umb bar gelt eyn guss, und man furte dass byr sehr von
Martini biss auff Oculi hot man es gerechnet und 3000 fas befunden, alzo gab man yczlichem 11. Nov. bis 16. März.
hoffe noch eynes zcu, dass alzo yczlicher hoff dy byr gar brawe, ausgenommen 8 und 9, wardt eynes genomen und wardt von eynem ersamen radt zcugelossen zcu brewen bys auff
Georgii, war 4 wochen noch Ostern, welchs vormols beyn menschem gedencken ny erhoret 23. April.
yst worden, wardt alzo zcum leczten dy gerste tewer, dass man eynen guss umb 13 auch 14 und 15 m. kauffen muste und gefylen gar bose byr noch Ostern, da durch der gemeyne creczmer zcu grossem schaden quamen.

Noch langwyriger mangel eynes pfarherrs und predigers (dan von 1536 biss auff dyses 1543 war keyn pfarher noch prediger), wart eyner vom bischof und abbatischyn alhy her

1) Ausführlicher hierüber Pol III, S. 119. 2) Von einem Bruder unseres Verfassers Namens Martin ist weiter nichts bekannt, es muss dahingestellt bleiben, ob der Ausdruck Bruder hier in übertragenem Sinne gemeint sein könnte. 3) fol. 66[1] unbeschrieben.

11. März. geschickt[1]), hub an zcu predigen dominica Judica, war eyn ercze bapbstler, zugk wyder
13. April. abe auff Ostern 1544.

15. Aug. Item am tage Assumptionis zcogen alhy durch dyse stadt 100 landtknechte wyder den Turcken, hatten gemeyniglich halbe hocken und gancze hocken[2]), gar wenig handtror, waren auss dem furstenthume Glogaw.

Item der iunge herrczogk Friderich von Ligenicz zcogk auch alhy durch wyder den Turcken mit hundert reutter und gemeyniglich ym ganczen kuryss, hatte 8 trabanten, dins-
28. Aug. tagk noch Bartholom(e)i.

Alhy zcur Schweydenicz auch sonste yn den 2 furstenthumer Schweydenicz und Jawer
13. Aug.
7. Sept. wardt heer geschawet montagk noch Laurenti und am obende Nativitatis nam alhy eyn erbarer rath knechte an, welche auff 60 gerechnet wurden, alzo auch dy andere stette Lembergk, Bunczel, Jawer, Hyrsberg, Strige etc. dy schickten yre knechte alhy her kegen der Schweydenicz, dy warend gemustert und alhy angenommen und von den steten uberantwort dem heuptman herrn Erasmo Frundt, eynem radtheren alhy, zcogen hynwegk[3])
11. Sept. allesampt dornstagk noch Nativitatis Beate Virginis, quamen alle sampt beyn eynzcelen
16. Octob. wyder heym balde noch Galli[4]), dy unseren kamen am dritten tage novembris.

17. Sept. Dy von Legenicz quamen vor dy stadt montagk noch Crucis, waren 300 man, wolde sy nicht yn dy stadt lossen[5]), waren hubsche knechte, dy auch wyder den Turcken zcihen solden.

f. 94'. Positiones Wittemberge disputate 1543[6]).

1) Matrimonium juris divini est, nullius creature arbitrio subjectum.

2) Jus de una aut multis uxoribus est politicum.

3) Ergo sacris scripturis demonstrari non potest, bigamiam esse contra conscientiam et deum.

4) Neque scripturarum argumentis demonstrari potest, legem de una habenda uxore contra deum esse.

5) Argumenta vero, que in utramque partem ex scripturis haberi possunt, ornamenta et persuasiones scilicet legis politice sive de una et multis uxoribus habendis.

6) Nunc temporis unicam solam admittit uxorem.

[1]) Jacob Berger. [2]) Hakenbüchsen.

[3]) Usler und Seiler setzen z. J. 1543 hinzu: „an die gräntzen gegen Mähren u. Hungarn; die vom lande hatten die ihrigen alle in roth gekleidet (dies von fremder Hand eingefügt, dann von derselben Hand): von welchen sie einen nahmen bekamen: die rothen bauern".

[4]) Usler und Seiler genauer: mittwoch noch Galli (17. Octob.).

[5]) Usler und Seiler berichten z. J. 1543: „man liess sie nicht ein unsser knechte halber auffruhr zu vermeiden."

[6]) Die folgenden Thesen beziehen sich auf die Bigamieverhandlung, von welcher bei Köstlin, Luther II, 519 die Rede ist, und für welche besonders auf die Notizen in dem bald nach dem 10. Jan. 1542 abgefassten Briefe Luthers zu verweisen ist, in welchem er sich über des Menius Buch wider die Bigamie dahin ausspricht, dass es besser ungedruckt bleibe. (Vgl. Dr. Martin Luthers Briefe, herausgegeben von de Wette u. Seidemann, VI, 294 f.) Uebrigens sind die Thesen weder wirklich von den unten genannten Männern aufgestellt, noch in Wittenberg zum Gegenstand einer Disputation gemacht worden.

7) Argumenta, que in hanc rem adduci possunt, persuasiones, non demonstraciones scilicet inter legem divinam, politicam et jus ecclesiasticum.

8) Juris ecclesiastici est ex causis necessariis ad animarum salutem pertinentibus contra leges politicas dispensare.

9) Dispensacio hec coram deo et mundo excusat, conscientiam liberam reddit.

D. Bucerus [1]). D. Dionisius [2]). D. Melchior Strauff [3]). Justus Menius [4]). f. 68 [5]).

A. d. 1544. Mitwoch noch Esto mihi. Item in dysem iore yst aber dy schaczunge bewylliget worden und der mossen beschlossen, das sych eyn ydes landt auff eyn newes schaczen sal und vom 1000 7 geben und wo dy keyserliche auch konichliche maiestet aber das reych mit heres krafft wyder den Turcken yn eygener person zcyhen wurde, von funff tausent reynischen gulden eyn gerust pferdt mit aller zcugehorunge zcu geben, und solche schaczunge soll ydes landt auff 3 terminen geben nemlich auff Mittefaste 3, auff Pfinsten 2, auff Bartholomei 2. 27. Febr. 23. März. 1. Juni. 24. Aug.

Item yn dysem iore noch Ostern wardt aber eyne schaczunge von koniglicher maiestet eynbrocht und yn allen zcechen gelesen dy folgende artikel: der burgerschafft schaczunge sol noch yrem urber angeschlagen werden, nemlich noch vormoge des landes beschluss sollen 10 melder weczen, der vorbrauen wyrdt, des gleychen auch 15 melder gerste ydes yn sonderheyt auff eynen gulden angeschlagen werden. 13. April.

Dy ander heuser, so nicht breuorber haben, des gleychen auch wysen und gerste, dy nicht beyn forwergen seyn, dy sollen noch dem werdt so hoch sy vormith mugen werden noch abrechnunge der geschösser machen und notiger baustendiger erhaltunge, so vyl das ausztregt, angeschlagen werden.

Dy nuczunge aber der kauffleute, ouch der sondere bürger, so weyn schencken, sal auch noch bylliger achtunge 20 gulden ierlicher nuczunge vor eyn hundert heubt gutt gerechnet werden.

Der handwergks leutte schaczunge sol noch der anloge yres eygenen gutts, so sy zcu yren gewerbe gebrauchen, geacht werden und so hoch sych yrer gewerb erstreckt, uber dass so yn daauff gehet, dass sol auch getreulich, wy andere steygende und fallende nuczunge, eyngebrocht werden.

Der burger wyrtschafften, ausserhalbe der ringmauer gelegen, sollen noch dem sehen der melder oder scheffel angeschlagen werden. f. 68.

1544 montagk noch Iubilate wardt in der forme zcu den glocken angefangen zcu machen, wart bereyt auff Johannis, wardt dornoch am obende Petri und Pauli gegossen, 5. Mai. 24. Juni. 29. Juni.

[1]) Martinus Bucerus, geb. zu Schlettstadt im Elsass 1491. Im Jahre 1543 stand er nebst Philipp Melanchthon dem Erzbischof von Köln, Hermann v. Wied, hilfreich zur Seite, als dieser die luther. Religion einzuführen beabsichtigte. Er starb 1551, am 27. Febr.

[2]) Der unterzeichnete D. Dionisius ist Melander, ein lutherischer Theologe, welcher 1537 die schmalkaldischen Artikel unterschrieb.

[3]) Ueber ihn habe ich nichts zu ermitteln vermocht.

[4]) Justus Menius, der erste lutherische Superintendent zu Eisenach, geb. zu Fulda den 13. Dec. 1499, wurde der erste lutherische Pfarrer zu St. Thomas in Erfurt, starb als Pastor zu St. Thomas in Leipzig 1588, den 11. August [5]) fol. 67[1] unbeschrieben.

aber sy geryt nicht volkumlich, dan dy ohren mangelten, ursach dan es war sehr feuchte wetter, dass es gar sehr regenete, dass dem meyster Donat[1]) der herdt auffstundt und beyn ettlichem centner speyse yn dem herde bleyb, sonder dass erczt wart yn der woge
25. Juni. gewegen mitwoch noch Johannis und 45 centner und 2 steyne doruber gewegen, dass
28. Juni. schmelczte her gar in vigilia Petri und Pauli.

17. Juli. Item dornstag noch Margarethe wardt dyse ve(r)torbene glacke wyderomb gewegen und 42½ zcentner befunden, dass alzo nicht mher dan 2½ zentner abegegangen befunden wardt, do liess ym eyn erbarer roeth dorzcu wegen 10 zcentner, dass 52 zentner zcu der
18. Juli. andere(n) glacke kommen salde, wardt gegossen ffreytagk noch Margarethe, vortarb auch, dan m(e)hr dan eyne ele mangelte, dass sy nicht volkum(en) wardt.

2. Octob. Item den nehesten dornstagk noch Michaelis wardt zcum dritten moel dy glacke gegossen und wardt dorczu gegeben 60 centner speysse, dyss moel geryt sy wol. Got habe lob
8. Nov. und ehre. Wardt auffgehangen auff den kyrchhoff sonobent vor Martini, hyng dorauff byss man schreyb 1546 zcug man sy auff den kirchthurm, wardt dormith zcum ersten mal gelei-
14. Aug. tet in vigilia Assumptionis[2]).

Item 1544 den ersten tagk augusti, wart der tagk vincula Petri, hot zcum ersten mal hier Sebastian Angler[3]), pfarher alhy zcur Schweydenicz, dy erste prediget gethon. Yst der erste pfarher, welcher eyn eeliches weyb und kynder gehabt hot. Got gebe zcur zeligkeyt.

Auch wardt yn dysem iar dy pfarkyrche gar auff eyn newes geweysset und gebesseret.

29. März. Anno 1545 in die Palmarum hot zcum ersten moel alhy gepredigtet herr magister Johannes Röcker, der yst vom pfarrer magistro Sebastian Angler angenommen worden, ist der erste prediger alhy zcur Schweydenicz gewesen, der eyn vertrewetes weyb und erliche kinder gehabt hott.

Item dyser her Sebastian Angler, pfarher alhy zcur Schweydenicz, starb 1547 den 28.
29. Dec. tagk Decembris, war der tagk Innocentum, wardt dornstagk dornoch begraben. Requiescat in pace.

f. 69.
17. Octob. Item 1544 den nehesten freytagk noch Galle hot man angefangen auff eyn newes zcu breuen.

24. Octob. Item den nehesten freytagk noch Ursule hot man eyn erbaren roth geseczt und yst George Koswicz burgermeyster blyben.

17. Octob. Item freytagk noch Galle quam fewer auss auff der bogengasse yn der Cremeryn melczhaus, that nicht sonder grossen schaden.

f. 44.
29. Nov. 1545 amm sontag dess Advents yst alhy zcur Schweydenicz angefangen worden dy teusche messe zcu dem heyligen creucze, dornoch folgende tage auch zcu unser Lyben Frawen durch bruder Andres und bruder Steffan, der eyne prediger, der ander Franciscer ordens[4]).

1) Der Meister hiess Donat v. Arnau, Thommendorf S. 28.

2) Randglosse des Chronisten: „zcerbroch hinwiderumb und zcurspilt anno domini 1552 sontag."

3) Sonst Angerer, ein geborener Oesterreicher, der von Hainau aus hierher berufen wurde.

4) Ueber die Feier dieses ersten evangel. Gottesdienstes in Schw. findet sich nur eine allgemeine Notiz bei Pol III, 130.

Item montagk noch Quasimodogeniti alle zcechen beyn eynander gewesen und folgende f. 70[1]). 13. April.
artikel verlesen, keyserliche maiestet wyl selbs wyder den Turcken zcyhen yn eygener person 8000 zcu ross und 40 tausend zcu fuss.

Konig von Franckreych wyl schicken 10 tausend knechte und 3 tausend reysige.

Szo wyl Osterreych zcu steuer geben 4 mol hundert tausent gulden.

Beheme und M(ä)hren von tausent 12 zcu geben zcugesagt und wen es zcum zcuge queme von 4 tausent Meynsnisher[2]) schocken eynen reyter und 2 fusknechte vorheyschen.

Auff sollichs begeren haben dy 2 furstenthumer Jawr und Schweydenicz[3]) konigliche maiestet zwr antwort geschrieben, das sy eyne new schaczung fur sich nemen und anstellen wollen, alzo dass sich eyn yczlicher noch seynem vormugen und guttem gewisse anderwerth schaczen sal und noch gehaltener schaczunge wollen sy von tausent Meynsnischen schocken yn mossen wy dy Behem und Mehren 12 der selbigen schocken auff 2 termin auff Pfinsten und Bartholomei zcu geben. Und wen der zcug ynss werck brocht worde, 24. Mai.
das sy dy stende und ey(n)woner von 4000 Meynsischer schock auch eynen reyter auch 24. Aug.
eynen fusknecht ausrichten wolle, wo aber der mossen expedition durch keyser und konig. maiest. und des reychs hulffe nicht seynen fortgang gewone, so sal das land dermossen hulffe halbe unvorbundtlich seyn und dyss hülfe gelt yn keynen anderen weg angewendt, sonder dem landt zcu gutt ynnegehalten werden.

Item dornstag vor Pfinsten yst eyn herschauen alhy gewesen; das yst auch mite ver- 21. Mai.
lesen worden, auch dy romische Maiestot befelen, das keyn wyder teuffer ym landt erlyden werden sal etc.

Item der pfarher beclagte sich, das er von der pfarr eynkommen nicht vermag eynen prediger und caplan als dy er notturfftig erhalden kan, derhalben eynen ersamen roth ermanet do hyn zcu bedencken, dadurch ettwa das zcu wege brocht, do mit dy ernanten des pfars gehülffen erhalten mogen werden.

1545 den 10. tagk julii war freytag vor Margaretha hat sich zcur Zcoten[4]) Merten f. 70[1].
scholcze, eyn reycher burger, sich selbs gehangen; es haben ym ettliche personen seyn gutter gerechnet und 20 tausent gulden werdt angeschlagen.

Auch hot man den nehesten dinstag noch Margarethe eyn mit namen Michel Oertel 14. Juli.
zcu Freybergk geradbrechet und seyne tachter auch den selbigen tagk verbrennet. Der hatte beyn seyner tachter eyne lange zceyt gesch(l)offen, auch 3 kynder mit yr geczeuget, der selbe Oertel hot auch seynen eygenen son erschlagen und dornoch gehangen an eyne byrcke, dormit vormeynet dess todtsschlagks nicht offenbar zcu werden.

Item dornstagk noch Jacubi yst eyn elender recht[5]) alhy gewesen, welchs bestellete 30. Juli.
dy got (selig?) Anna Merten Blechers eelicher gemahel, freytag dornoch aber eyn moel 31. Juli.
getediget, und am dinstage dornoch wardt das urteyl gesprochen und das leben abgesaget, 4. Aug.

[1]) fol. 69[1] unbeschrieben. [2]) D. i. Meissnischer Sch.

[3]) Randglosse des Chronisten: „auch ober und nyder Schlesi."

[4]) Städtchen Zobten, ONO. 2½ M. von Schweidnitz. [5]) Ellende Recht, Gastrecht. Vgl. Haltaus, glossarium Germanicum s. v. Gastgericht und Brinckmeier, glossarium diplom. I, 682.

1. Octob. 8. Octob. quam aus dem gefengniss dornstag noch Michaelis, wardt gekapt dornstagk noch Francisci, wardt beschrien mit 3 artikeln, erstlich dass ettlichen personen mit gyfft vergeben hot 2) mit zceuberey umbgangen [1]), 3) konigliche gerichte geschmehet.

4. Aug. Item dinstag noch vincula Petri fiel am ringe an Merten Fryses hause eyn tormeleyn [2]) eyn und that (got lob) nymands schaden, war gleych wy das oertel gesprochen wardt uber dy gote Anna [3]) ym elende rechts.

9. Octob. Item freytagk noch Francisci hot man angefangen zcu breuen 1545 new byr.

6. Nov. Item freytag noch Omnium Sanctorum hat man newen roth gesaczt und (ist) Eysenmenger burgermeyster worden.

21. Octob. Item am tage Ursule hot der landgraff auss Hessen und herczogk Moricz und der churfurst auss Sachsen den herczogk von Braunzcweygk bestritten und yn eygener person sampt seynem sone gefangen.

22. Nov. Item sontag noch Elizabeth yst eynkommen koniglicher maiestet commissari, welche frid und eynikeyt zwischen landt und stetten machen solden, huben ym closter an zcu
23. 24. Nov. handelen am tage Clementis war am montag, folgenden dinstag aber eyn moel; auff den
26. Nov. dornstagk waren alle creczmer von eynem ersamen rothe yn eyne yder zceche zcugelossen zcu beschicken, wardt ynen angezceget, dass konigliche maiestet begerte von den 2 fürstenthumer von ydem scheffel wecze und gerste, welche vorbreuen wurden, seyner maiestet geben solden, nemlich 1 polnischen gr. von yderem scheffel weczen und von ydem scheffel gerste 1 w. gr.; wardt beschlossen und auch bewylliget zcu geben anczuhe(be)n auff weynachten, welches dan auch geschach und bewylliget wardt und gegeben. Im wegkzcuge vorlyssen sy eyn schreyben, wardt verlesen yn allen zcechen und dy folgenden artikel vormeldet:

Wir Ferdinand etc. noch dem eyne langwyrige zwytracht zcwischen landt und stette gewesen, dorum abgefertigt den durchleuchtigen Heynrich, des h. romischen reychs burggraff zcu Meyssen graff zcu Hartensteyn und herr zcu Plawen, bemischer oberster kanczler, Jan von Lobkowicz, deutscher lehn heuptman, Ulrich von Noswicz [4]) heuptman zcu Bawczen und Ludwyg Schradyn, doctor beder rechten, konigl. maj. roth:

Szo dy edelleute eynen frewl aber mordt yn eyner stadt ubenden, sol man dy selbige person yn eyn eerlichs gefengniss legen und bewaren und dem heuptman solchen frewl schrifftlich anczegen, sal der heuptman dorzcu verordenen 6 mener von adel und 2 von
f. 71. rathe und dy selbe sache beratschlahen etc. Geschie es dan von eynem stadtman an adels person mordt oder gewalt, der sal von eynem rathe eyngenommen werden, noch aller notturft verwaret und schleynig, wy sichs beyn iren eyden geburt und zcu recht erheysch, unnochlessiglich gestrofft werden.

So aber dy von adel und stette bryffe gehabt hetten, aber auss redlicher ursach daromb kommen waren, sal ynen noch geburlicher weysse und kundtschafft zcu vorfuren

[1]) Näheres Thommendorf S. 30.

[2]) „An der köppengasse, welches einen festen u. starken grund hatte, gantz herab gleich alss wenn die quadranten abgeschnitten." Usler und Seiler z. J. 1545. [3]) Vergl. hierüber den mit Steinberg auffallend übereinstimmenden Zusatz bei Thommendorf, S. 29. [4]) Nostitz?

vergonst werden, nemlich mit drey aber untaldehaffdelten byderleutten vergonst werden, nemlich noch ynhalt koniglich majestet von dane zcu rucke zcu rechnen 30 ior eyn jor 6 wochen und 3 tage lang.

Wo ymands befunden, dass ymands ettwan breuurber schencke etc. zcu unrecht gebraucht het, sal noch messunge der meylen von stundt an abgeholffen werden, messungen der meylen sal noch der messungen der meylen von Breslaw byss kegen dem Hundsfell[1]) gerechnet werden etc.[2]).

Dy messungen der meylen wardt alhy vom Strigerthor biss kegen Joierwa[3]) gemessen montag noch purificationis Marie, war der achte tagk februarii[4]), wardt aber gladt nichsten dormit ausgerichtet; eyn yder creczmer behilt seynen breuorber zcu unrecht, wy vormols nur alleyne dy stedte musten byrgelt geben von scheffel weczen 14 d., von der gerste 12 d. 9. Febr.

f. 72[5]).

1546 dornstag noch Epiphanie domini, morgen sproche von den creczmern gehalten und beschlossen, dass dy heuser, welche 9 byr hetten, 3 byr abgenommen, von 8, 3; 7, 2; von 6, 2; von 5, 2; von 4, eynes; von 3, eynss; 2 und eynes — 7. Jan.

Item montagk noch Judica yst konigliche maiestet Ferdinandus zcu Breslaw eynkommen, auff dinstagk dornoch zcur Schweydniz hot man alle zcechen beschickt und angezceget, dass eyn ersamer roth von heuptman[6]) eyn befell habe, 2 rodtmener kegen Breslaw yn volkummener macht zcu schicken, nichsten hynder sich zcu tragen, welchs eynem rath sampt der gemeyne eyne beschwerunge gewesen; derhalben beschlossen, wy es dy von Breslaw sampt andere(n) fursten und stenden würden bewylligen und für gutt ansehen, alzo solde es auch beyn ynen alczeyt yn gehorsam bfunden werden[7]). 12. April. 13. April.

Konigliche maiestet hot sich zcu Breslaw auffgehalten byss auff dominica Jubilate, ist er von Breslaw wegk gezcogen und nichsten gründlichs noch trostlichs ausgericht, sonder mitwoch noch Cantate hot eyn ersamer roth beschickt alle zcechen, alhy zcur Schweydenicz hot man vorlesen, was er ausgericht hot, nemlich, dass man koniglicher maiestet zcu steuer geben solden von tausent Meynsischen schogken 12 schogk, auff dass er dy grenczen ym Ungerlande beseczte. 16. Mai. 26. Mai.

Sonder das byr gelt von eynem scheffel weczen 14 d., von gerste 12 d., welche verbrauet wurden, salden koniglicher maiestet elicher gemahel yn dy küche zcu auffenthaltung yrer kynder. Dass syndt dy grossen und wychtigen sachen, dy do zcu Breslaw yn fünf

[1]) Hundsfeld, 1 M. von Breslau.

[2]) Ueber diesen Vertrag, der die Rechtsverhältnisse zwischen Land und Städte sicherzustellen strebt, und eine hohe Bedeutung für die Fürstenthümer Schw. und Jauer trägt, handelt im allgem. Schmidt, Gesch. d. St. Schw. I, 383 f. Ausführlich und genau findet er sich im Rathsarchiv zu Schw. Vol. 43e p. 44.

[3]) Jauer, 8 M. WSW. von Breslau.

[4]) Dies Datum ist nicht zutreffend, der 8. Febr. 1545 fällt auf einen Sonntag. [5]) f. 71[1] unbeschr.

[6]) Landeshauptmann der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer war damals Matthias von Logau u. Altendorf auf Bechau, ernannt durch Rescript v. 18. Jan. 1548. Vgl. Grotefend, Ztschr. d. V. f. schl. Gesch. XII, 52 f.

[7]) Randbemerkung Steinbergs: diese zwener radtherren als Hans Eiffert und Hans Ulrich der stadtschreiber sollen zcum kurfürsten aldo zcu Breslaw gesegelt haben, dadurch diese stadt zcur busse geben muste 17 taussent und die 2 furstenthumer Schweidenicz und Jawr 60,000 taler.

wochen kaum kunde ausoerteren. Dise steuer ym 46. ior, dy zcu Breslaw yst bewylliget
25. Juli. worden, hot man erstlich alhy gefordert und eyngemanet auff Jacobi ym 47. iore und gefordert vom hundert 44 polnische gr.

f. 72[r].
1. Juni. 1546 dinstag noch Vocem Jocunditatis zcu nachte syndt yn eyner stunde eynem forberges mane, Michel Scholcze genandt, gestorben 15 melcke küe und 2 ochsen.

12. Aug. Item auch yn disem iore dornstagk noch Laurenti wardt dy glocke, welche ym 44[ten] iore alhy gegossen wardt, auff den thorm gezcogen [1]) und sonobent dornoch, war der obend
14. Aug. Marie hymelfart, wardt erstlich zcur vesper dormithe geleuthet.

Item yn dysem jare auff Margarethe 13. Juli erhub sych eyne zwytracht von keyser. maiestet. und herczog Johan, curfurst zcu Sach(s)en und Philipp, landtgraff yn Hessen, waren bede yn gewaldiger rüstunge. Got gebe zcum zeligen ende.

19. Octob. Dinstag noch Galle fur eyn ebentheuer von radthause auff eyner leyne mit grosser behendikeyt.

5. Octob. In dysem jor am dinstagk noch Francisci hot man erstlich angehaben zcu breuen.

Auch wardt eyn geschrey, dass man dy Polnischen gr. wolde verruffen auff Exaltatio-
14. Sept. nis Crucis, wy dan konigliche bryff dorauff angeschlagen wurden, wardt aber nichsten
4. Nov. dorauss biss auff den dornstagk noch Omnium Sanctorum ruffte man es alhy auss, wurde aber balde dornoch wyder genomen.

26. Octob. Item dinstagk noch Ursule war der 26. tagk octobris, wardt eyn newer roth gesaczt und Caspar Furstenaw zcum burgermeyster erwelet und gesaczt.

9. Octob. 1547 sonobent noch Francisci, war der achte tagk octobris [2]), hot man zcum anderen moel angezcegt dy polnische gr. auszcuruffen, dy Polnisch gr. zcu 12 d. und dy Ligneczer umb 11 d.; wardt aber nichsten dorauss, dan wy es vom radt angezcegt wardt auff 15 des seyers auszcuruffen, nam eyn schreyber von heuptmane des morgens fruhe, dass man sy wyder nemen salden, dass alzo auff dysen tagk nichsten dorauss wardt, dy wurdt aber
14. Octob. vorrufft ym obende Hedwigis 1547.

f. 73.
4. Jan. 1547 den nehesten dinstagk noch dess newen iors tagk morgensproche gehalten von creczmer(n) und yst von eynem roth verordnet und byr abgenomen folgender meynunge:

von 9, 2; von 8, 2; von 7, 1; von 6, 1; von 5, 1; von 4, 1; von 3, 2 und eynsz synd bliben.

25. Jan. 1547 auff Pauli conversionis yst zw Jawer eyn landtagk gehalten worden von landt und stetten, dorynne entschlossen den edelleuten yre(n) unterthonen zcu ermanen konig-
4. u. 5. Febr licher maiestet stewer zcu geben auff nechst freytag und sonobent Marie purificationis, nemlich von hundert Mey(z)nischen schocken sechs und funfzcig w. gr.

Auch eyn yczlicher landsesse sampt yren unthertonen yn gutter bereytschafft syczen, wen man sy fordere mit yrer rüstunge auff seyn und alle und yder auff dy neheste mit-
9. Febr. woch noch Marie liechtmesz auff den placz, do man zcuvor yn weychsbyldern gemustert hot, mit der besten rüstung vorfugen und besichtigen lassen. Auch wo man von den verordeneten gefordert und auff gemant noch den selbigen sich richten und halten. Auch sollen

1) Von Nickel Heide. 2) Nicht zutreffend, da der 8. Oct. 1546 auf einen Freitag fällt.

dy pauerschafften [1]) von yrer herschafft auch gemustert und beschrieben werden, alzo das eyn yder auff wenigste eyn seyten gewer, Bemischer spisz haben sol und solche vorzcychnunge sol den mosterheren uberantwort werden.

1547 am tage Agnetis, freytag umb 22 des seyers, waren alle zcechen beynsamen von wegen eynes mandats von konig. maj., nemlich dorynne angezceget, dass man solde auff seyn, wy der man gesessen wer, und solden auff den nehesten montag auff den Jawr zcuzcihn; auch dorneben angezceget, dass man schaczunge geben solde. Alzo wardt dy schaczung von eynem roth bewylliget von der stadt wegen ausczurichten und dy gemeynen burger solden es auff kunfftig Johannis erstaten und wyder geben, welches dann auch gescheen muste. 21. Jan. 24. Jan. 24. Juni.

1547 am tage Scolasticae, war der 10. tagk februarii, abermols alle zcechen beynsamen versamlet und abermols eyn schreyben von kon. maj. verlesen, dorynne angeczegt, dass eyn yder vom lande, wy er gesessen, ausgenomen dy gar alten und jungen, solten auff seyn auff Gorlicz zcu zcihen wyder Johann Frid., churfursten von Saxen. Auch dorneben dy fürstenthumer Schweid. und Jawr auch zcu hulffe schicken, wardt aber nichsten dorauss, das man gezcogen wer, sonder dy landtschaff zcogen alhy wegk balde noch Galle mit 40 pferden. 16. Octob.

f. 73.

1547 montag noch Agnetis brante es zcur Neysse und syndt beyn 20 hynder heuser abgebrant. 24. Jan.

1547 mitwoch noch Letare brante es alhy zcur Schweydenicz, auff der hohe gasse zcu Francze Gelern, quam es erstlich ym melczhause aus, branten auff der hohe gasse 10 heuser und dy gancze bottner gasse, zcichner gasse das alzo beyn 6 [2]) Auch verbrante(n) zcwu hubsche jungkfrawen, Jeorge Wyncklers tachter dy eyne, dy ander Karniches tachter, auch Blasion Deckentisches weyb dorzcu. Requiescant in pace. 23. März.

Es hub an zcu bornen umb segers 19, auff 21 war es gar nydergebrant.

1547 ym anfange februarii hot konig Ferdinand yn Slesien etc., sonder auch yn Behem, wy der man gesessen yst, auffgebothen. Auff welchs auffgebythen dy gemeyne zcu Prage sonderlich yn der Alte stadt hardtichlich wyde(r)saczt und nicht zcihen wollen und aldo zcu Prage aus den vyer vyertel der stadt burger eynen ausschuss gemacht, under welchen sy 70 erbare mener erwelet haben, yre sache und beschwerunge an eynen roth zcu tragen, und haben 7 artikel der beschwerung eynem roth angezceget:

1. der erste, das ynen beyn verlust ehr, leyb und lebens gepoten wurde auff zcu seyn, auch dorzcu des lands entseczunge aus yren grenczen wyder yre glaubensgenossen zcu zcihen.

2. das yn konig. maj. untregliche schaczunge aufferleget hett alle ior zcu geben, dadurch (wo es alzo ferner sohl zcugehen) sy ettliche von yrem frund [3]), weyb und kyndern entrinnen musten.

[1]) Nach einem Copialbuche im Rathsarchiv zu Schweidnitz, Vol. 36, S. 25, hatte der Schweidnitzer Kreis auf Grund einer am 25. Juli 1576 gemachten ordentlichen Verzeichnung in Summa 1655 Huben, 8 Ruthen, 1569 Bauern oder Wirte. [2]) Nach Pol III, S. 136 brannten 126 Häuser ab, nach Thommendorf (S. 30) 170.
[3]) Freund. In den Magdeb. Schöppenbr. (S. XV) regelmässig Blutsfreund.

3. das konig. maj. fwrwenden, das dy kron von Behem eyn verbundtniss mit dem hause zcu Saxsen hett, weyl aber h. Moricz muttwyllig und on ursach seyne auffrur wyder den curfursten angefangen, so weren ym dy Behem nicht schuldig dem verbundtniss noch zcu helffen als dem weniger, sonder dem curfurst als mehrer ym reyche zcu Saxsen.

4. das herczog Johan yn seynem lande dy lehre vom sacrament des leybs und bluts Christi treulich geleret, auch yn bederley gestalt den seynen reychen liesse, auch sonst yn vylen anderen artikel sich mit eynander vorgleychten.

5. dasz sy als der dritte standt ym reyche an der anderer herrschafft und ritterschafft und andere stette yres landes und standes sich nicht zcympte zcu bewylligen. (?)

6. wo sy yn solchem gehorsameten, sy sich besorgten, das sy yr alten privilegien ynen von keysern und konigen dormit begnadet vorluren; auch dorzu selbs ynen eyne solche begnadunge von Ferdinand 1529 zcugesagt und bestetiget, das dy Behem ausserhalben yres landes zcu keynem krieg solden genottiget werden, und das allen dreyen stenden des Bemischen reychs geschworen beyn allen yren privilegia zcu beschuczen und zcu lassen.

7. auff solchs zcu beratschlahen der gemeyne begerten, daz auff den folgenden tag dy gancze gemeyn erscheynen moechte und das man auch dorzcu (auff das sich nymands der unwyssenheyt entschuldigen mochte) mit der grossen glocken leutten solde.

Actum 3. februar. Consumatum est sigillum impensum 15. februarii 1547, mit 400 sigeln besigelt. Laus deo.

f. 74. 24. April. 1547. Item am sontagk Misericordia hot man den erlauchten fursten den herczog Johann curfurst gefangen.

10. April. Item 1547 balde noch Ostern syndt dy herren yn alle heuser gegangen fur und yn der stadt dy feuerstette besichtiget

1. auch alle badestubeleyn. — 2. Korn solde eyn yder wyrt, auffs byr eyn melder eynkeuf-
24. Juni. fen. — 3. Auch solde man koniglicher maj. steur auff Johannis geben. — 4. Wurde man auch wideromb das rotgloekleyn lassen wyder leutten. — 5. Wan es brente, solte man eyn gefesse mit wasser zcutragen. — 6. Auch hot man beschrieben dy anzcal der personen yn yderem hause.

18. Juli. Item montag noch Margarethe hot eyn ersamer rath allen zcechen befelen lassen, das sy dy schaczunge, nemlich vom hundert 44 Polnische gr. koniglicher maiestet geben solden.
5. Dec. Ich gab es in vigilia Nicolai 1547 4 taler.

24. Juni. 1547 balde noch Johannis hot Ferdinand Prage wyderomb eyngenommen und eynen vertrag mit den Pregern auffgericht folgender meynunge:

1. Erstlich das sich alle drey Preger stedte des auffgerichteten bundniss kegen eynander vorzceyhen sollen, ire sygel wyder sich zcu nemen und von stund an gegen yrer maj. vorschreyben auff kunfftigen landtagk yn dy landtaffel eynleyben und brengen lassen. — 2. Sollen sy alle schrifften, briff und handlung, dy sy nicht alleyne mit andern stenden der kron Behem, des gleychen mit dem gewesen churfursten Joan Fridrich, sonder auch mit anderen stenden und personen ausserhalb der kron Behem auffgericht und innen zcugeschrieben, der koniglich maj. zcu yrer maj. hende uberantworten. — 3. Sollen auch dy drey Preger stedte all und ider privilegia und handfeste, dy ynen von keysern und konigen gegeben und bey sich haben, idoch unnochteylig des gemeynen landes privilegionen (sic!) und freyheyten,

der keis. maj. zcu yren henden zcustellen und sich an den privilegien ersettigen, dy ynen von yrer kon. maj. wyderomb geben wyrdt. — 4. Sollen auch dy drey Preger stedte all der zcechen handtfesten, freyheyten, gerechtikeyten yrer kon. maj. uberantworten. — 5. Sollen sy alles geschucze, gross und cleyn, der gleychen auch all yr municion yrer maj. zcustellen, dorneben sal auch eyn yczlicher burger, handtwergksman, eynwoner, so vyel er geschücze und harnisch yn seynem hause hott, auff eyn ides rathhaus dasselbe alles uberantworten, in seynem hause nichsten behalten dan eyn schwert und spiess und wen solches von ynen allenthalben uberantwort, wyl yre kon. maj. ferner verordenunge thuen, wass dormit zcu schaffen sey. — 6. Sollen alle drey Preger stedte all yr gemeyne landtgütter sampt derselben vorschreybunge aus der landttoffel und sonst yrer maj. nicht alleyne eynreumen und uberantworten, sonder auff nehesten kunfftigen landtag dy selbe yn dy landtoffel wyderomb yrer maj. vorschreyben lassen. — 7. Sollen alle drey Preger stedte yrer f. 74¹. kon. maj. all yre mauten und zcolle abtretten. — 8. Sollen auch alle drey Preger stedte yrer kon. maj. der selben erben und nochkommen zcu ewigen zceyten vorschreyben und folgen lassen von yderem firtel byr 1 w. gr. und von eynem malcz, das verkaufft wyrdt, 1 bemischen gr. — 9. So behelt ym dy kon. maj. beuor, alle dy, so yn dysen dreyer Preger stedte dy entporunge gemacht, der sachen redler fü(r)er gewesen und alzo mit der that gegen yrer maj. gehandlet, auch mit der that zcu stroffen. — 10. So yst eyn kauffman von Nurinberg alhy yn der alten stadt, mit namen Arnolt Kauffman, intestatus vorschiden, da der radt yn der alte stadt all seyn gut als fur das yre zcu sich genommen, welchs ynen dy kon. maj. nicht gestendig, sonder das der radt all des selben hab und gutt, wy sy das selbe entpfangen, der kon. maj. auch uberantworten sallen. — 11. Wo aber dy drey Preger stedte an den obgemelten artikel, in sonderheyt was dy privilegia, der gleychen auch dy freyheyten der zcechen, auch das geschucz sampt anderer municion und dy anderen anhengigen artikeln anlangen, der kon. maj. zcum vorteyl und betrugk wes dorynne vorhalden würden und nicht uberantworten und das dan dy kon. maj. erfure, so sal dy leczte straffe erger seyn dan dy erste.

Straffe von keys. maj. den reichsstedten aufferlegt: Ulm 2mol hundert tausent flor. — Augspurg 3mol hundert tausent flor. — Strosberg 3mol hundert tausent flor. — Francfordt 5mol hundert tausent flor. — Nordtling 30 tausent flor. — Dunckelspuel 30 tausent flor. — Halle[1]) 60 tausent flor. — Wyndisch[2]) 15 tausent flor. — Gyngen[3]) 5 tausent flor. — Eyslingen 30 tausent flor. — Hellprunn 30 tausent flor. — Memmingen 40 tausent flor. — Elsyn[4]) 12 tausent flor. — Rawenspurgk 30 tausent flor. — Kauffpeyer 10 tausent flor. — Costnicz 5 tausent flor. — Toniwerdt[5]) 30 tausent flor. — Lyndaw 30 tausent flor. — Reytlingen 30 tausent flor. — thut suma ad sechzehen moel hundert tausent und eynundzcwenczig tausent und zcweehundert flor.[6]).

[1]) Schwäbisch Hall. [2]) Vielleicht die Reichsstadt Windsheim an der Aisch, deren Gebiet eine □ M. gross war; hier wurden im 16. Jahrh. die meisten fränkischen Kreistage abgehalten. [3]) Die Reichstadt Giengen am Flüsschen Brenz, die noch vor 1307 die Reichsfreiheit erhielt. [4]) Vielleicht Isny im Algau (?), die 1356 von Karl IV. zur freien Reichsstadt erhoben wurde. [5]) Donauwörth.

[6]) Unrichtig gerechnet. Die Summe beträgt nicht nach dem Chronisten 1,621,200 fl., sondern 1,687,000 fl.

24 Sept. 1547 den nehesten sonobent noch Mathei war gleych ym quartal umbe segers 4 quam feuer aus auffm fischergraben beyn Michel Schuberten, thet cleynen schaden.

26. Sept. Auch den nehesten montag dornoch hot es zcu Breslaw gebrandt uber der Ole und 6 heuser abgebrandt[1]).

f. 74. 7. Octob. 1547 freytag noch Francisci eyn newer roth gesaczt und Erasmus Frundt bürgermeister worden.

f. 74'. 29. Sept. Item umb Michaelis hot kon. maj. Ferdinand dy sechs stette gestrafft schyr auff dy munyr wy dy von Prage: nemlich all yr geschucz lossen wegk furen, cleynodyen, heyden, hammer, dorffer genommen.

f. 75. 1547. Sonobent noch Francisci, war der achte tagk octobris, haben zcum ersten moel dy taepper fur den brotbencken nicht mehr feyl gehabt, sonder auffm placze fur dem Croswicz thor, wy dan der placz yn eyngegeben und kammern ausweysen, dan ein rath liess yn dy stelle und auch dy kammern mit yrer zcurustunge (wy fur augen) bauen.

Item den 23 tagk octobris, war sontag noch Ursule, hot man erstlich angefangen zcu breuen.

24. Sept. Item sonobent noch Mathei starb der alte herczogk Friderich von Ligenicz[2]).

11. Dec. Item 1547 sontag noch Conceptionis quam feuer auss yn der nacht umbs segers 5 zcu Macz Reysen ym melczhause, thet nicht sonderlichen grossen schaden, alleyn dy darre[3]) brante gar eyn.

13. Nov. Item 1547 montag fur Martini alle zcechen beyn eynander auss befell eynes ersamen
20. Nov. rathes, wardt angeczegt, das sontag noch Elizabeth solden eynkomen kon. maj. commissari und der eyngelegten clagen zcwischen land und stetten eynen grundtlichen entsched und anspruch sprechen solden etc., wardt aber nichsten dorauss, dan dy comissarien nicht eynquamen, das alzo land und stette on alle verhandlunge wyder heym zcugen. Sy quamen erst auff Weynachten, das dy handlung erstlich anfing montag noch des newen iores tagk
6. Febr. 1548. 1548, zcugen wyderomb hynwegk montag noch Purificationis, aber nichsten schrifflich noch ettwas trostlichs ausgericht; ursach dan dy von adel zcu kon. maj. geschickte aussendeten und sich yn keynen gehorsam noch unttertenikeyt sich begeben welden; den gesanten zcu kon. maj. von adel sagt man, das sy ynen gegeben hetten funffzcehenhundert taler.

29. April. Item 1548 sontag Cantate quamen kon. maj. comissari wol 6 eyn, handleten zcwischen landt und stetten, richteten aber gar nichsten aus. Ursach dan dy von der ritterschafft appellireten fur kon. maj., das alzo gar keyn spruch gethan wardt. Got helffe ferner,
9. Mai. Sela! zcugen wyderomb wegk mitwoch noch Vocem Jocunditatis, syndt abermols 1548 auff
24. Aug. Bartolomei wyder alhy eynkommen. Yr waren funffe, handleten alle tage ym closter bis auff 24. tag septembris, do zcugen sy wyderomb wegk.

f. 76[4]). Got der ewige vater vorleihe uns eyn gluck zeliges zcukunfftiges neues jore. Amen.

21. Jan. 1548 Item am tage Agnetis hot man dy ungr. d. zwene umb 3 d. allhy zcur Schweydenicz verrufft und dy merkische gr. dorzcu gar keyne zcu nemen, doch nam man sy zcu 10 d.

[1]) Näheres Pol III, S. 138. [2]) Friedrich II. von Liegnitz starb am 17. Sept. Grotefend, Stammtafeln X, 2.
[3]) Die zum Dörren (hier des Malzes) dienende Anstalt, hier wohl Dorrofen.
[4]) f. 75' unbeschrieben.

Item den 24. tagk januarii, war dornstagk noch Pauli conversionis [1]), morgensproche gehalten von den creczmern und syndt byr abgenommen wy folgt: von 9 cwee, von 8 zwei, von 7 einss, von 6, 1; von 5 eins; von 4, 1; von 3 einsz; 2 und 1 bleyben fur sich. — 2. Das frwe stucke nicht wegk ausm hause schicken [2]). — 3. Dy schencken sollen eynem creczmer nicht ehr dan noch ausgange 4 wochen auffthuen und wer einen schencken eyn mol gehabt hot zcu schencken; wen er wyderomb wyl auffthuen, sol er eynem anderen zcu sprechen schencken lassen. Das loess byr sollen sy auch nicht heym nehmen etc. — 4. Wen man wyderomb anhebt zcu breuen, sollen dy malczherren nicht mehr anheben, sonder eyn yder gemeyne creczmer, arm als reich, sal es macht haben zcum ersten zcu breuen, wardt aber nicht gehalten, sonder dy radtherr und reychen brauen erstlich wy zuvor. — 5. Es sollen dy creczmer den malczherrn das malczlon geben, eyne m. vom malcze, ehe sy das malcz ausm malczhause nemen, wardt auch nicht gehalten. — 6. Den polnischen volmeczcern yre hantyrunge, das sy nicht mit den Poleken gehen yn dy heuser byr zcu keuffen, genczlich abgestrickt. — 7. Den Monstenbergischen hoppe sal man nicht yn zcihen, sonder wy den anderen Gleybiczer hoppe messen. — 8. Es sal nymands auffs dorff zcu weczen byre gehen beyn der stroffe des rathes und auch eynen taler dorzcu den herren geben. — 9. Eyn yder dy feurstedte bewaren, trappen, lettern etc. fertig machen lassen etc. — 10. Keyner sal korn, haber etc. auff wyderkauff keuffen, sonderlich dy keyn burgerrecht beyn der stadt haben. — 11. Sal eyn yder gewere, hocken boxen etc. haben und auff ider byr 4 scheffel korn ym vorradt verschaffen. — 12. Am sontag und feyertage keyner beym weyne noch byre frustuck zcu geben, auch keyner zcu gebraute weyn fur der predigt gehen. — 13. Gemeyne byr hynder eyner radts vorwyssen sal keyne zceche noch gesellen macht haben. — 14. Der herren arme leutte sal keyner laden, sonder herrschaft vor anczegen. — 15. Ausgissen beyn nechtlicher zceit fur dy thure sal keyner, sonder reyn fur den thoren halten. — 16. Es sal keyner gewere, tolliche etc. tragen yn der stadt. — 17. Uber dy byrglacke auch nicht syczen, geste zcu halten. — 18. Alle lesterunge gotes und dupel spil [3]) verbotten. — 19. Keyne schweyne weder burger noch becken sal sy yn der stadt mesten und halten sonder der ordenunge noch wy ym 1542 aussgericht sich vorhalten etc. Pena von iderem schweyne 12 w. gr. — 20. Es sal keyn mitbürger eyner vom anderen byr zcu breuen abkeuffen. — 21. Welcher weyn keuffet, sal yn yn 14 tagen nicht auffthuen zcu schencken, auch den weynn ym hause nicht werden lassen etc., dan er von eynem ersamen rathe gesaczt wyrdt.

26. Jan.

f. 76[1].

Item mitwoch noch Ostern hot man herr Jeorgen Koswyczen ettwann burgermeyster eyngeseczt yn [4]) Hyllebrandt. 4. April.

Item am gutten freytage und am montage dorfur wart es kalt alzo das es sehr gefroer und schneyte, ober am montage noch Quasimodogenti schneyte es den ganczen tagk, das alzo eyn gross schnee fyel als eyn man kaum gedenckt, wart alzo folgende sehr kalt und

30. März u. 26. März. 9. April.

[1]) Der 24. Jan. fällt 1548 auf einen Dienstag. [2]) Am Rande bemerkt: pena 1 firdung.

[3]) Bestimmungen wegen des „Toppelspils" theilt Stenzel bereits aus dem J. 1304 mit. Tzschoppe und Stenzel Urkundensammlung S. 467. [4]) an Stelle.

6. Mai. regen, alzo das es alle tage regenete aber schneyte bis auff Vocem Jocunditatis, das man
7. Mai. yn stuben syczen und heyssen musten, montag noch Vocem Jocunditatis regnete es und schneyte den ganczen tagk, alzo das ym gebyrge eben grosser schnee war, das es alzo
20. Mai. fur pfinsten wenig warm war. Got helffe ferner mit gnaden.

Item yn dysem jor wardt dy spicze auffm rodtorm balde noch Ostern angefangen zcu
27. Juni. bauen[1]) und an der mitwoch noch Johannis Baptiste wardt der knopf auff dy spicze gesaczt.
25. Aug. 29. Sept. Item sonobent noch Bartholomei wardt der krancz gefertiget, wardt auff Michaeli obene gemalet.

Item sontag noch Visitationis, war der achte Tag Julii, hot es zcu Cleczkaw[2]) yn der gasse, als man auff Grune[3]) gehet, beyn moller Jocob einem gertner gebrandt, nur 2 gybel warendt eyngebrandt, dy stube und stallunge blieben oberig stheen.

27. Juni. Item 1548 mitwoch vor Visitationis[4]), war der 5. tag septembris, yst dy meyle vom Petersthor[5]) bis kegen Schmelwicz[6]) zcu messen angefangen worden, dy ersamen herrn vom rathe waren her Jeronimus Tomendorff, Peter Cremler und Hans Fischer, es feelete aber weyt, das sy es nicht mit der kethe erreychete(n); dy kethe hielt ynne 30 elen und waren gemessen 388 kethe[7]).

20. Sept. Item in vigilia Mathei haben die creczmer meyster alle creczmer beschickt und erstlich angezceget, das eyn ersamer roth auff dy zcukunfftige woche eyn byr aber drey fur arme leutte gemeyn tranck nemlich eyttel tischbyr breuen wurde. — 2. Das eyn ersamer roth verordnet hett nur yn 4 melczheuser zcu melczen: Jeronimus Tomendorff, Hans Fischer, Dominicus Jensch und Jeorge Schneyder. — 3. Dy do breuen welden, solden zcum creczmer meyster komen und 2 taler geben, eyn erbarer roth wolde noch hoppe schicken. — 4. Das keyn creczmer solde auff dy dorffer lauffen und gerste keuffen beyn verlierung des creczmer recht. — 5. Das man nur 6 fas gut byr giessen solde. Dy herrn brauen 2 byr eyttel tischbyr am 25. tage septembris eynes zcu Domin(ic)us Jensch, das andre zcu Schonjorgen.

f. 77.
27. Aug. Item Montagk noch Bartolomei syndt eynkomen kon. maj. comissarien, yr waren funffe, haben angefangen zcu handeln, was dy zcwytracht zcwischen stedte und landtschafft belan-
29. Aug. gende yst. Mitwoch noch Bartolomei haben dy von der ritterschafft auff yr lehn und gutt weyssen mussen, nemlich was dy obergerichte belangete, nidergerichte, dy landuoetey und breuorber, melczen, schlachten und backen; was sy aber auff dy orber, obergerichte etc. nicht regalien doruber hatten, wardt yn zcugelossen mit geczeugen zcu volfuren. Dy gezceugen aber dy voreydeten dy comissarien, das sy nicht anders, dan was yn wyssentlich und dy warheyt wer, aussagen solten; wo sy aber den menschen yr obrikeyt falsch zceugetten, fielen sy yn dy ungnad gotes, dornoch yn dy stroff kon. maj., welcher sy am leyb und

1) Der Baumeister hiess Peter Seeliger.

2) Kletschkau OSO. 1/8 M. v. Schweidn. 3) Grunau OSO. 3/8 M. von Schweidnitz.

4) Mitwoch vor Nat. Mariae fällt auf den 5. Sept. 1548.

5) Auf „Mertzdorff" zu. Usler und Seiler z. J. 1548. Merzdorf ONO. 2—9/8 M. von Schweidnitz.

6) Schmellwitz 9/8 M. NNO. von Schweidn.

7) Es „sind 381½ kette auff die meile gegangen, thut 11445 ellen." So Usler und Seiler z. d. J. 1548. Ueber die Messung der Meilen vgl. Thommendorf S. 17 mit Anm. 1.

gutt straffen wurde. Hatten 3 notarien, eynen von Breslaw, eynen von Bauczen und eynen von Gorlicz, welche auch dorczu voreydet woren. Dise comissarien zcugen wyder wegk am 24. tage septembris, das sy alzo handleten alle tage mit zceugen zcuvorheren ganczcer 4 wochen.

Item dy neheste mitwoch noch Galle eyn newer roth gesaczt und Hans Eysenmenger burgermeyster worden. 17. Octob.

Item am 26. tage octobris umb segers achte yst zcu Strelen ym closter feuer auskommen, also das yn 2 stunden dy gancze stadt ausgebrandt worden yst ausgenomen bis auff 28 heuser.

Item yn der selbige nacht yst auch zcu Leutmesdorff [1]) feuer auskommen und 2 heuser abgebrant.

Item yn der selbige nacht zcu Lampersdorff beyn Reychenbach auch gebrandt.

Item yn derselbe nacht auch feuer auskomen und gebrandt zcu Steynichten Seyversdorff [2]) beyn creczmer, welche zcwee leczte feuer eyn droeer angelegt hatt.

Item am tage Andree, war an eynem freytage, brante es zcu Wyssenrode [3]) eyne gertnerey gar abe. 30. Nov.

Item am tage Andree entstundt eyn newer mondt, wardt sehr kalt alzo das man auff den folgenden sonobent kaum mit eynem halben radt malen kundt, auff den sontag bleyb 1. Dec.
es gancz stille stheen. Got helffe ferner. Sela. Es werete 14 tage lang, das man nur kaum dy malcz kondte gefoerderen; tauete nur sehr montag vor Thome. 17. Dec.

Item eyn grosser tornyr wardt vom herczcog Friderich zcu Ligenicz auff fastnacht ange- 14. Febr.
richtet zcu Frankensteyn mit fressen und sauffen etc. Am guten freytage hyng sich zcu 30. März.
Zcoten [4]) der monch, welcher prediger und seelsorger doselbs war.

Item das Cartheuser closter zcu Legenicz wardt auch vom fursten yn diesem jare eyngerissen.

1548 Morgensproche der zcreczmer.

Item 1548 in vigilia Thome apostoli der creczmer 1. grosse morgensproche gehalten, f. 77[1]. 20. Dec.
ist mit den verordnet zcu breuen, wy ym iare 1548, nemlich von 9, zcwee; und 8 auch zcwee, sonst von 7, 6, 5, 4, 3 iczlichen eynss. — 2. Nicht mehr dan 6 fas giessen. — 3. Dy creczmer sollen schencken wy fur alders, nemlich alle 14 tage schencken, auch eynen schencken nemen, welcher ym gefiele, wardt alzo incassiret dy ordenung das jor dorfor. — 4. Dy bottner, moelfurer sollen nicht holcz nemen, auch des gleychen, wen sy malcz brengen, nicht mehr dan eyne kandte [5]) byr umb 4 d. zcu schencken. — 5. Sollen dy schencken selbs das byr zcelen, der aufftreger aufftragen, dy zcapperyn zcappen etc. Auch sollen dy schencken das gelt nicht eynnemen etc. — 6. Beyn fuderigen und tischbyr keyn zcu essen

[1]) Leutmannsdorf, $1\frac{1}{2}$ M. SO. v. Schweidnitz.

[2]) Stein-Seiffersdorf, ca. $2\frac{1}{4}$ M. SO. v. Schweidnitz.

[3]) Weizenrodau, $\frac{1}{2}$ M. ONO. von Schweidnitz. [4]) Städtchen Zobten.

[5]) Schles. Provinzialism. für Kanne. Grimm, deutsch. Wörterb. V, S. 171: Kante, Kande, f. cantharus, gleich Kandel und Kanne.

geben, pena eyne m. Auch sal man keyn fesseleyn gutt byr nicht mehr follen. — 7. Es sollen dy schrutter auch fortan nicht mehr ausm byre sauffen. — 8. Eyn yder creczmer sal 1 malcz yn Greger Frunds mole malen. — 9. Auch wardt des gotes kasten gedocht, das man dester fleyssiger salde eynlegen. — 10. Den weyn auffladen wy gepuret und das byr ausm lande zcu furen. — 11. Es sal keyner keyn koste byr den byrkeuffern yn dy herberge schicken. — 12. Nymands beherbergen, er sey dan szo gutt als fur sich selber. — 13. Wen es bornet, sal man nicht mit ledigen henden zcu lauffen, sonder yn kannen wasser mite brengen. — 14. Eyn yder creczmer auffs wenigste sal eynen lideren emer haben. — 15. Auch sal keyner fuderig byr yn dreylingen[1]) aber yn fassen fassen, sonder yn firtel. Dy andere artikel waren gemeyniglich geruget, welche yn jor dorfur auffgeczeygnet syndt.

Item auch wardt der bottner gedocht, das sy grosse beschwerunge auff dy creczmer legete, wardt geordnet folgende artikel: das sy salde 8 fas fur 1 m. geben, des gleychen 10 firtel und 16 achtel. Item von eyner taube yn dy grosse bothe 1 w. gr., von fugen yn dy grosse bothe 4 w. gr. Item von tammen 1 w. gr., vom zculegen und fugen: von eynem reyffen yn dy grosse bothe[2]) 4 w. gr., ym new fuderige[3]) buthe umb 20 w. gr. Eyne cleyne bothe umb 10 w. gr., eyne taube yn dy cleyne bothe eynzcuzcihen 8 d., eyn reyffen an dy cleyne bothen 8 d.

f. 78. Item an eynem idem fasse feelen am bauche 4 reyffen, dy hot der creczmer lange zceyt bezcalet, nu aber sollen sy dy creczmer nur zcwene zcalen, dy ander zcwene reyffen der bottner, sonder was dy heupt reyffen belangt, sollen dy creczmer zcalen, nemlich an idem fasse eynen heuptreyffen, vom auffschuren von idem fasse und dreylinge 4 d., sonst von firteln achtel etc. 3 d.

Item yn diesem iare ist gestorben konig Sigemund von Polen, seynes alders 81 jare,
1. April. am Ostertage umb 13 ur.

29. Sept. Item auff Michaelis balde dornoch quam eyn ebenthewerer mit eynem lewen alhy her kegen der Schweydenicz; wer yn schawen wolde, der muste eyn polichen geben, welcher balde dornoch kegen Lignicz mit dem lewen zcog und dornoch starb der lewe.

Item in diesem iare vortreyb auch kon. maj. Ferdinand dy Pykarden[4]) aus dem konigreych Behem on alle vorschuldunge, welche gemeniglich yn Preusen zcugen, des gleychen auch alle teuffer. Sela.

f. 79.
8. Jan. 1549. Item den nehesten montag noch Epiphanie Domini hot herzcog Fridrich zcu Ligenicz zcwene junge gesellen, eyner des stadtschreybers son vom Goltberge son, der

[1]) Kommt sonst als Weinmass vor, Magdeb. Schöppenb. 1477 Oct. 24. Hier ein Getreidemass. In Fischarts „Bienenkorb“ (177a) wird am Rande bemerkt: treiling ist ein mesz treier finger breit. Grimm, deutsch. Wörterbuch II, S. 1386.

[2]) Butte oder Bütte, ein hölzernes Gefäss von verschiedener Gehalt und Bestimmung.

[3]) fuderig, ein Fuder, eine Massbestimmung, ausmachend. Eine fuderige Butte, ein Zuber, worin ein Fuder (Bier) geht.

[4]) Böhmen war der Sammelplatz der verfolgten Begharden, die hier von ihren taboritischen Gegnern mit dem Ketzernamen Pikarden bezeichnet wurden. Nach ihrer Lehre wurden Brot und Wein im Abendmahle als blosse Zeichen aufgefasst. Vgl. Gieseler, Lehrb. d. Kirchengesch. II. Bd., 4. Abth. S. 432, 438.

ander eyn fechter, kaeppen lassen, hatten, wy man sagt, nicht mehr dan eynen wechter mit eynem quarte geworffen.

Item am tage Fabiani und Sebastiani wardt mit dem fewer glackelyn umb 22 gelauttet, wardt eyn gross zculaufft auff dy hoegasse zcu Andres Schubarten, eynem schneyder, der hatt under der habe botte gefeuert (dan es am sonobende dorfur grymme grosse kelde wass), das es forne an dem wyrczetroge enbrandt [1]), was eyn bett stro etc., aber uben auff das dach yst es ny kommen etc. 20. Jan.

Item montag noch Pauli conversionis hot man eyn aldes weyb von der Landshutte gerechfertiget, man schlug yr erstlich das heupt abe und verbrandte den coerper hernoch; wardt beschrien, das sy wyder got und ehre gethan, das sy mit gifft umbgegangen hett aus neydt und feyndtschafft, nicht alleyne den mensch, sonder auch dem wyhe vorgeben. Requiescat in pace. 28. Jan.

Item freytag noch Valentini, war der 15. februarius, yst geköpt worden Weynlorencz [2]), eyn furer ettwan yn molen; wart beschrien, das er beyn tagk und nachtlicher weyle eyngestigen wer, genomen und gestolen, ym recht andern unrecht gemacht etc.

Item montag noch Reminiscere wardt aber eyn comissariat von kon. maj. angestelt alhy, der eyne war der heuptman M Logaw [3]), der ander Hans Gocze von Creppelhoffe [4]), der dritte von Breslaw, zcegten nun, das kon. maj. begerte, das dy lehn leute all montag noch Quasimodogeniti kegen Proge fur kon. maj. erscheyne und eyn ider seyn privilegio und gerechtikeyt mit sich zcu brengen etc., goben den kon. maj. comissarien eyne schrifftliche antwort mit yren siegeln und peschyr besiegeln. 18. März. 29. April.

Auch hot kon. maj. zcu Prage eynen buchfurer, welcher schandtpare bildtnis feyl gehabt und gewarniget nicht wollen hynderlegen, zcur staupen lossen hawen und auff eynen backen bornen lassen. f. 79[1].

Auch baldt dornoch [5]) hot auch kon. maj. eynen landthern edelman kappen lossen von wegen dasz er unrecht zceugnisz eynem rittermessigen mane gegeben, daz er dy 4 schilde erblich und siegel auffrichtig bekommen, welchs nochmols erkundigt, daz dem alzo nicht gewesen etc.; auch hat er falsche brieffe und siegel geschrieben und gemacht.

Item in diesem 1549 ior baldt auff desz newen iores tag wardt angefangen zcum ersten moel kon. maj. von idem fasse gutt byr 2 w. gr., der dasz keuffte und wegkfurete, gegeben und von idem firtel fuderig byr 1 w. gr., von eynem achtel eyn polichen. Sela.

[1]) Die Ausdrücke Haferbutte (so ist wohl habe butte zu verstehen; Hafer musste unter Umständen als Surrogat für Gerste dienen) und Würztrog scheinen auf das Bierbrauen hinzudeuten. Dass dies ein Schneider in seinem Hause betrieb, kann nach den sonstigen Anführungen der beiden Schweidnitzer Chronisten nicht befremden; freilich bleibt noch Einiges im Unklaren.

[2]) Randglosse des Chronisten: eyn jungkman.

[3]) Matthias von Logau, Landeshauptmann der Fürstenthümer Schw. und Jauer.

[4]) Hans Schaff, Gotsch genannt von Kynast auf Kreppelhof war Fürstenthums-Kanzler. Vgl. Grotefend, schles. Ztschr. XII, 53, Anm. 1.

[5]) Randglosse Steinbergs: freytag vor Reminiscere (22. März).

12. April. Item ffreytag noch Judica yst zcu Breslaw eyn grosser triumph (von wegen dasz eyn newer konig Maximilian Ferdinandi szon erwelet worden yst) gehalten worden. Es musten alle alde weyber, dy am ringe feyl hatten, umb daz rotthaus tanczen [1]). Dess gleychen yst
16. April. auch alhy zcur Schweydenicz dinstag noch Palmarum gehalten worden, es musten auch dy baudeneryn und gröczneryn umb daz rotthaus tanczen und auff den tormen gepfiffen und gedrometet, auch ausz den heusern umb den ring mit boxen erauss geschossen etc.

18. Juni. Item dinstag noch Trinitatis wardt gerechtfertiget und gehangen Nikel Grebener, eyn junger und kuner geselle, wardt mit dreyen artikeln beschrien; zcum ersten, daz er eyne vortrauete suma golts entragen hott. 2. dasz er beyn nechtlicher weyle eyngestigen wer und 3. dasz er kon. gefengnisz geschmehet, yn dem dasz er hett wollen ausbrechen.

16. Juli. Item dinstag noch Margarethe wardt gehangen eynes malczmelers szon, Andres; wardt auch mit ym zur staupen gehauen seyn weyb und von der stadt geweyst. Er wardt beschrien daz er gestolen hett. 2. daz er auff dy Streeler, dy verbrandt waren, auch gebettelt hett. 3. daz er zwee getreute weyber auff eyn moel gehabt hot.

16. Aug. Item den nehesten freytag noch Assumptionis wurden drey auff eyn moel ausgefurt, zwene iunge gesellen, dero keyner 20 iar alt was, der eyne was Nikel Ruters, eynes kursners szon, auch alzo genent, der ander eynes fogelstellers szon, ja eyne magt dy wardt von Gros Monaw [2]) hyreyn brocht, dy hatte eyn kyndt yn yrer iungkfrawschafft gezceuget und umbrocht, wurden alle drey gekoppt. Dy 2 gesellen wurden beschrien, dasz sy gestolen hetten beyn tag und nacht, beutel mit gelde ym gedrengnisz abgeschniten.

8. Nov. Item freytag noch Omnium Sanctorum wurden gekapt 2 Beheme feyne junge gesellen, welche auch beutel ym iormarckte abgeschniten hatten; der hatte auffm frawen marckte Gyler von Bogendorff [3]) 12 m. ausz der tasche genomen, welche that er gewar wardt und ym nochfolgete bisz zcu Andres Neumeystern ynsz haus und aldo ergrieffen und eyngefurt.

f. 80.
17. Mai. Item 1549 sonobent noch Jubilate ist dy kon. stadt Hirsbergk ym grunde gancz und gar ausgebrandt, yst yn eynem melczhause erstlich auskommen.

Desz gleychen yst auch Grotgaw [4]) yn diesem jare bisz auff acht heuser ausgebrandt
7. Aug. mitwoch fur Laurenti [5]).

21. April. Item dy stadt Sagen [6]) yst auch balde noch Ostern mehr dan halb ausgebrandt.

Item die stadt Braune yst auch zcu grunde in diesem jar ausgebrandt sonobent noch
16. Novbr. Martini.

1. Sept. Kon. maj. comissarien quamen alhy aber eyn am tage Egidi, war der erste tag sep-
16. Octob. tembris 1549, zcugen erst wegk auff Galle, handleten von wegen der lehnpferden, yst

[1]) Näheres bei Pol III, 142. [2]) Gross-Monau, 3 M. nordöstl. von Schweidnitz.

[3]) Bogendorf, WSW. 3/4 M. von Schweidnitz. Es war das einträglichste Dorf, welches der St. Schweidnitz gehörte. Auf Grund der im J. 1555 vollzogenen Schatzung „der Stadt Schweidnitz und derselben Land-Gütter" wurde Bögendorf abgeschätzt auf 6159 fl. Ung. 2 gr. 4 hl. Die Einwohner der Stadt mit ihren Häusern und Gütern wurden in Summa geschätzt auf 186,386 hungarische Gulden. Bresl. Staats-Arch. St. Schweidnitz, VI, 3, aa.

[4]) Grottkau, SSO. 7 1/2 M. von Breslau.

[5]) Nach Pol (III, 144) sind 5 oder 6 Häuser und die Pfarrkirche stehen geblieben.

[6]) Sagan, NW. 11 M. von Liegnitz.

bewylligt von den 2 furstenthumer 8 hundert pferde zcu halten und den 12. tag januarii dy selbe zcu mustern. Auch richteten sy ausz dy schaczung, welche auff Weynachten solde ausgehen, dan sy 4 jor lang gegeben wurde, war dasz sy noch 4 jor lang sal gegeben werden. Sela. Wardt dornoch confirmiret ewig zcu bleyben von ydem bir 7 fird.

Item auff Simonis et Jude hot es zcwr Grosse Wyraw [1]) gebrand, der creczem brante 28. Octob. gar abe.

Item 1549 umb Galle yst zcu Kandt [2]) beyn 28 heusern ynn grund abgebrandt. 16. Octob.

Item am sontage zcu nacht hot es aber gebrandt zcu Seyertaw [3]) 3 heuser.

Item auff Michaelis hot es zcu Ernsdorff [4]) gebrand, eyn gebawersman gar abgebrand. 29. Sept.

Item in vigilia Elizabeth, war an eynem montage, zcu nachte hot es zcur Weyde beyn 18. Nov. Paczken [5]) gebrand.

Item sonobent noch Elizabeth, war (war) der 23. tag novembris, hot es zcu Lossen [6]) gebrandt.

Freytag noch Martini eyn newer rath gesaczt und Caspar Furstenaw burgermeyster 15. Nov. worden. Dy herren alsz nemlich Caspar Furstenaw, Erasmus Frund, Merten Frise, Jeronimus Tomendorff, der stadtschreyber Valten Knote und der 2 furstenthumer sindicus, doctor Lange, syndt zcu kon. maj. alhy ausgeczegen freytag noch Elizabeth, dan sy auff 22. Nov. anclage ettlicher vor kon. maj. beschuldiget worden syndt, dasz sy kon. maj. abfellig und ungehorsam worden waren, quamen wyder heym sontag noch Lucia, bruchten aber schreck- 15. Dec. liche zceytunge, nemlich dasz dy 2 furstenthumer [7]) zcur stroff 60,000 taler [8]) geben solden und daz byr geldt von ydem scheffel 14 d. ewig. Actum am 18. tag decembris. Auch wardt Caspar Furstenaw von burgermeyster ampt von comissarien abgeseczt, dinstag noch Trium Regum 1550. 7. Jan.

Auch yst yn diesem jore den Breslern von kon. maj. aufferlegt pena zcu geben 80,000 f. 80[1]. taler [9]), 2. das byr gelt ewig und zcum dritten da man keynen anschlag von wegen kon. maj. keynen gemeynen sal beradtfrogen zcugelossen werden. (?)

Item montag noch Thome der creczmer morgensprache gehalten, dorynne angezceget, 22. Dec. dasz man von iderem byre kon. maj. siben fird. geben solde auff Wynachten anzcuheben und ewig waren. Sela.

1550 nach Ostern [10]) vorkaufften die herrn alhie die teiche hinder dem Galgenperge den f. 80[1]. 6. April.

1) Gr. Wierau, 1$^3/_4$ M. WSW. von Schweidnitz. 2) Kant, WSW. 3 M. von Breslau.

3) Wol Seiferdau, ONO. $^1/_4$ M. von Schweidnitz. 4) Ernsdorf, NW. $^1/_{10}$ — $^9/_{16}$ M. von Reichenbach.

5) Weide, N. 1 M. von Breslau. Patschkei, SSO. $^7/_4$ M. von Oels, an der Weide.

6) Lossen, SO. 1$^3/_8$ M. von Brieg.

7) Nach einer Notiz in dem R. A. zu Schweidnitz (Vol. 36, p. 84) aus dem sogen. grünen Buch bei der Landes-Kanzlei der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, fol. 69, betrug die summarische Schatzung aller Fürsten und Stände in Ober- und Niederschlesien: 8,474,978 Tal. 25 gr. 9$^1/_2$ hl.

8) Nach der im R. A. zu Schweidnitz befindlichen Originalverschreibung (Papier mit den aufgedrückten Stadtsiegeln, dat. 1549, 7. Dec. Prag.) der Städte der Fürstenth. Schweidnitz und Jauer betrug die Summe 54000 Thaler und enthielt die Forderung eines ewigen Malz- und Biergeldes für König Ferdinand I. Nachträglich war zum Zeichen der Cassation der Obligation dieselbe mit Randeinschnitten versehen.

9) Deshalb ward vom Bresl. Rath zur Bezahlung dieser Summe das Scheffelgeld eingeführt. Pol III, 147.

10) Vom Chronisten z. J. 1549 gesetzt.

fleischern[1]) forberges herrn furleutten, marckten eine grosse suma geldes, welchs inen auch hoch von noetten; sie verkaufften auch den becken 56 malder und 4 scheffel korn fur 300 taler und 16 w. gr., welches gelt alles und sonst vielmehr in allen zcechen man inen leihen muste, das sie kon. maj. die pena sibenzehen tausent taler geben musten von wegen wi sie kon. maj. bezcichtigete: 1. das sie ire eide und trew gegen ihrer maj. vorgessen hetten und anderer herrschaften radt und bundtniss gesucht. 2. das sie im bunde zcu Schmalkalden durch den curfursten h. Johann auffgericht bewilliget hetten dorczu ire besigelung dem curfursten gegen Newburg geschickt. 3. das sie auff sein anforderen im kein krigsvolck, dorczu auch kein gelt geschickt. Solche bezcichtunge wardt nicht alleine diser stadt, sonder beden furstenthumer Schweidenicz und Jawr aufferlegt, die haben mussen zcur pena geben sechzig tausent taler und das bir geldt, von idem scheffel, welcher vorbrauen wirdt, 14 d. ewig zcu geben. Sela.

f. 80[1]. 6. April. 24. Juni. Item in diesem 50. jare balde noch Ostern war es sthetts kalt alzo das man an vielen orten die stuben eynhaczeten biesz auff Johannis, war auch noch Johannis eben kalt alzo dasz in der blute des korns eyn regen und kelde eynfiel, dadurch das korn ettwan schaden entpfing, aber gar hubsch warm und schone erndne wardt dornoch, aber das gebindt gab wenig.

1550 hot Lucas Ta(u?)tinus[2]) auffs kegenwertige jar 50 und 51 gemacht folgends. Wen man schreiben wird 1550, in welchem jare der planete Mars im vierdten hause sthehen wirdt, 1. das selbe bedeut grosse auffrur und stroffe aus vorhangniss gotes, die uber die gancze werlt kommen werden, als nemlich teuerung, schwerdt und sterben viel grosmechtiger herren und gemeines volckes. — 2. Zcum anderen dreuen auch unsz diese zceichen, das grosse schlosser und gebaw biesz auff den grundt sollen zcerstoret werden. Dergleichen dreuen sie auch den stedten und dorffern mit feuer von frunden und feinden, dadurch grosse verterbung und uberwindlicher schaden des gemeinen manes zcu besorgen ist. — 3. Zcum dritten werden sich auch auffrur in den stedten erheben, der gleychen nie erhoreet ist worden; dan es wirdt einer den andern ausz seinem eigenem hause schlahen und einander die gutter gewaldiglich abdringen und nemen, an welchem nicht wirdt ein genuge sein, sonder es wirdt der zcorn gotes noch viel hefftiger kommen, dan die andere constellation Saturni drohet unsz noch solchem anzcegen ein gros sterben, das auch schwerlich imands in der vorgifften lufft wird kunnen sicher sein. — 4. Zcum vierden, es wirdt sich ein unaussprechliche tewerung erheben, die unsz hefftig wirdt peinigen, auch werden sich grosse unsicherheit auff dem lande erheben, alzo das der uber feldt raisen wird auff der herbrige nicht wirdt sicher sein, noch ein bruder vor dem anderen, desgleichen auch die bothen werden unvorhindert und unangetast durch die stedte und dorfer nicht kommen moegen.

f. 82. A. d. 1550[3]) am sontag Judica (am 23. martii) hot es in Kerndten bein einem stedtlein, Clagenfurt genandt, drei meil weges von Villach, vom himel herab gutt korn geregenet unge-

[1]) Deshalb auch Fleischerteiche genannt und so auch bezeichnet in „Journal bey Belagerung der Vestung Schweidnitz anno 1758." Vgl. Grünhagen, schl. Zeitschr. VII, 274.

[2]) Unbekannt. [3]) Vom Chronisten zum Jahre 1551 gesetzt.

ferlich auff zwo stunden in tag und hot sich solcher regen erstreckt biesz in sechs meil weges lang und an ettlichen ortern eine halbe meil weges breit und yst einer zquer hand dicke gelegen, ettlichs yst brawn, ettlichs weisz gewesen und das hot das volck nochmols lassen malen und wohlschmeckendes brot doraus gebacken.

1551. Montag noch Oculi wardt von einem erbaren rathe angezceget, das kon. maj. f. 81. 2. März.
comissarien das dritte teil der schaczunge dem gemeinen mane den herren wider geben solden als nemlich das die gemeine den herren alhie geben solden 6 tausent taler. Wardt angefangen zcu geben von gemeinem mane montag noch Judica, alzo was ein erbarer rath 16. März.
einem aufflegten, muste er geben; es wardt manchem aufferlegt zcu geben zcu 70, zcu 50 etc. talern, in suma, alle wirte musten geben, er war arm aber reich. Sela. Ich muste geben 8 taler.

Item in disem 51. jare balde noch Ostern schlug das getrede sehr auff, dan in der 29. März.
Faste kauffte man einen scheffel korn umb 20 w. gr., weczen umb 23. etc. Balde noch 11. Febr. bis 29. März.
Ostern umb Cantate kauffte man einen scheffel umb eine m., einen scheffel weczen umb 26. April.
einen taler etc. Erhub sich grosses clagen under dem gemeinen mane, dan die becken buchen klein brot, alzo hing man das liebe brot vor die kirche (und) in die kirche auff, ja man hing es dem burgermeister und radtman an die heuser und ire thuren. Alzo gingen die schusse gefach herumb [1]), das ettliche becken nicht backen wolden, das man grosse pena dorauff saczten dasz mell, das einer hatte, backen muste.

1551. Es beradtschlageten die meister von den becken, dasz man die ufen cleyner machen solde, welchs dan auch auff Michaelis geschach. 29. Sept.

1551. Am sontage Jubilate hot es alhie geschneiet einen eben grossen schnee umb 19. April.
segers zcehen. Item montag noch Jubilate abermols geschneiet umbs segers 19 und dinstag dornoch zcu nachte eben sehr gefroren.

1551. Montag noch Cantate yst ein sentencz von wegen der zcween herren h. Georg 27. April.
Coswiczs und Caspar Furstenauer (welchem der radt alhie beistund) gesprochen worden zcu Breslaw, alzo das ein erbar radt dem Coswiczen von wegen der gefengnis geben solden 30 schillige haeller etc. [2]).

[1]) Das Wort gefach oder gevach kommt selten vor und wird von den Erklärern mit „gehemmt" übersetzt. Die Brotschüsse gingen auch bei den Bäckern in Schweidnitz sonst in abwechselnder Reihenfolge herum. Nach obigem Ausdruck wurde somit diese Reihenfolge in ihrer Regelmässigkeit gehemmt; der unmittelbar darauf folgende Beisatz ist deshalb nur als eine Erklärung dieser Unterbrechung aufzufassen.

[2]) Urtheil in dem Prozesse des Rathes der Stadt Schweidnitz mit Georg Koschwitz:

Caspar Furstenau soll von der Klage ledig und los sein mit Compensirung und Vergleichung der deshalb aufgelaufenen Gerichtskosten; ebenso Georg Koschwitz. Weder dem einen noch dem andern soll sie an ihrer Ehre oder in anderem Wege schädlich oder nachtheilig sein. Was die Klage, so Georg Koschwitz wider die Rathmanne der Stadt Schweidnitz angestellt, betrifft, so hat es nach kaiserlichem Ausspruch dem Rathe nicht gebührt, den Kläger gefänglich einzuziehen und 8 Tage lang im Gefängnis zurückzuhalten; deshalb die Beklagten dem Kläger solche zugefügte Schmach nach landläufigen sächsischen Rechten, als nämlich um den ersten Angriff mit 30 Schilling Pfennigen und dann so manchen Tag und Nacht er also gefänglich enthalten gewest, jeden Tag und Nacht auch mit 30 Schilling Pfennigen zu verbüssen. Zum dritten erkennt der Kaiser den Rath zu Schweidnitz von der Klage, die Georg Koschwitz im Namen seiner Söhne und Eidame geführt, los. Was des Rathes zu Schweidnitz gegen Georg Koschwitz eingekommene Klageartikel betrifft, so seien

f. 81[1].
28. Sept. 1551. Item in vigilia Michaelis quamen kon. maj. commissarien, welche einen credencz brieff einem erbaren radte uberantworten, dorynne die kon. maj. einem radte liesz anczegen, das ire maj. gesinnet wer das Oppolische furstenthum zcu loesen und das selbe der Weidin und iren erben[1]) fur das Siebenburgische einzcureumen, der wegen ausz benottigung kon. maj. gelt dorzcu auszuborgen genottiget, alzo hett irer kon. maj. Hans Molheim Poske, genandt von Pleswicz[2]), zcugesagt 2000 ungr. gulden auff Leuttmesdorff[3]) zcu leihen auff ein jor lang, des gleichen auch wolde thuen Heinrich Hweberg von Reichenbach, der wolde auff den Schonborn[4]) irer maj. leihen funff tausent reinische gulden auff zcehen jor lang. Factum est et resignatum a consulibus etc. Die herrn haben die dorffer abgetreten.

22. Dec. Item dinstag noch Thome der creczmer grosse morgensprache gehalten, aldo hot man von biren abgenomen von neun 4, von achten 4, von sieben 3, von sechsen 3, von fünffen 3, von vieren 2, von dreen 2.

Alle gottes lesterung verboten. Auch wardt vorgunstiget und zcugelassen zcu breuen einen ganczen guesz, aber 3 melder aber einen halben guesz, wi man nur wolte. Auff einen gus solte man giessen 8 fas, auff drei melder 6 fas, auff einen halben gues 4 fas. Es ward das frustuck auch einem idem in seine wilkure gestalt. Es wardt von gemeinem creczmer an einen erbaren rodt gemuttet und begeret waczen bier zcu breuen, wardt von einem radte den creczmern auch zcugesagt; si wolden dornoch schauen, wen man würde ausgebrauen haben, wi sichs domite schicken wolde. Es wardt auch von gemeinem creczmer an einen radt begeret grob brott vor das armut zcu backen, welchs angefangen wardt 1552 auff newen jores tagk, werete bis auff den dritten tagk Julii des 52. jares; do wardt es widerumb von einem rodte verboten, das man es nyme backen solde.

Prenosticatio Joannis Bavari:

1553. Ich befinde, das dis jar wirdt ein fridsams und gluckzeliges jar sein, das korn wirdt wolgerathen und wolfeil sein sampt dem weine und anderen gewechse der erdten.

1554. Das korn wirdt in disem jahr sehr wol gerathen, des gleichen das obst und andere fruchte der erden, ober der wein wirdt nicht alzcumoel gerathen, es wirdt kaiserlich maj. in todtliche kranckheit fallen, zau besorgen den todt.

1555. Korn, obst und wein und andere fruchten der erden werden wolgerathen und uberflussig sein, aber das obst den menschen ungesund.

nach dem Bescheide des Kaisers vermöge landläufiger sächs. Rechte solche Klageartikel diesmal nicht zulässig. Sofern aber der Rath zu Schweidnitz eingebrachte Klage nicht fallen lasse noch dem Koschwitz von derentwegen Rechtens erlassen wollten, so soll dies dem Rathe hiermit unbenommen sein. Actum in der Stadt Brixen, den letzten Jan. 1551. (Bresl. Staatsarchiv IV, 2 a.)

1) Weidin wol eine Zusammenziehung aus Woywodin, nämlich hier Isabella, Gemahlin des Johann von Zapolya, des Woiwoden von Siebenbürgen, der schon 1540 verstorben war. Ferdinand hatte durch den Kardinal Martinuzzi mit der Wittwe seines Gegenkönigs Johann von Zapolia einen Vertrag abgeschlossen, worin er derselben und ihrem unmündigen Sohne gegen Siebenbürgen die Fürstenthümer Münsterberg, Oppeln und Ratibor abtrat. Vgl. Menzel, Gesch. Schles. II, 315 f. 2) Plaeswitz, NO. 2 1/8 M. von Striegau. 3) Leutmannsdorf, 1 1/2 M. SO. von Schweidnitz. 4) Schönbrunn, 3/8 M. W. von Schweidnitz. Ein der Stadt Schweidnitz seit 1282 gehöriges Gut. Vgl. Schmidt, Gesch. der Stadt Schweidnitz I, 22. Nach der im J. 1555 vollzogenen Schatzung der Stadt Schweidnitz und seiner Landgüter war dieses Gut auf 4523 fl. Ung. 20 gr. abgeschätzt worden. Die Totalabschätzungssumme betrug 186,386 hungerische Gulden. Bresl. Staats-Arch. Stadt Schw. VI, 3 aa.

1556. Es wird ein gluckzeliges guttes iar sein, das alles genugsam sein wirdt als korn, obst, wein etc.

1557. Dis jar wird ein friedsams jar sein, des gleichen auch fruchtbares jar, korn wird genug sein und wolfeil sampt anderen fruchten der erden.

Schweine und schoffe werden dis jar sterben, auch der konig aus Schweden.

1558. Es wird ein wutends und ungluckzeliges jar sein, zwitracht wirdt yn allen landen erfaren werden, auch R. kon. maj. von Franckreich [1]) wirdt todtlich vorleczt werden. In deuschen landen wird auch ettwas selczams angericht werden; ein fruchtbar jar wird es sonst sein.

1559. Ein uberaus gluckzeliges jar, das auch in vielen jaren szo gutte configurationes nicht gewest sindt, doraus zcu vormercken, das gutt fried und einkeit sein wirdt, sonderlich under den grossen potentaten.

Es wirdt auch ein friedsams jar sein und fruchtbars, dan das gewechs der erden wird gancz wol geradten; in Polen und Preussen wird die pestilenz regiren.

1560. Dis jar wird friedsam sein und glucklich, das gewechs der erde sampt den f. 82[1].
fruchten der bewmen sal wolgerathen. Ein comet wird gesehen werden, bald dornoch wird herzcogk Moricz ein ende nehmen seines lebens. Nurmberg wirdt belegert werden, in Italia viel zwitracht. Die Behemen werden einen newen herren annemen und den selben auch wideromb schandtlich vorrathen. — Im Ungerlande wird gros bluttvorgiessen sein und gescheen. — Im Niderland, Proband [2]) und Holand wird die lehr des evangelii recht und clar angenomen werden. — Hispania und Franckreich wird nicht mehr von der papisterei halten. — Danczke werden ettliche scheden widerfaren von iren nachtparen.

Im 64. jar sal der keiser in todtliche kranckheit fallen, zcu besorgen den todt, des gleichen der konig von Schweden 57. jar, der konig von Franckreich 58. jar.

Item von dem 60. in das 70. wird ein comet gesehen, bald dornoch wird herzcog Moricz sein ende nemen und Nurmberg belegert werden, die Behemen einen newen herrn annemen und wider vorradten schendtlich.

1551 den 3. maii in der nacht hot es zcu Reichenaw in creczem gebrant und gar in f. 83.
grundt ausgebrant.

Umb dise zceit war grosse durrede und grosse hicze, alzo das die welder an ettlichen ortern ausbranten, da durch die sonne am 30. maii umb segers 21 szo rott wasz, das si keinen schein von ir gab, das man alzo clar in dy sonne, wi yn monden sahe.

1551. Item di durrede beczwang das getrede, das es auff Johannis reiff wardt und 24. Juni.
(e)in die scheunen eingefurt wardt, das man alzo erstlich auff Johannis new korn feil hatte
und man kauffte es umb 30 w. gr., balde dornoch auff visitationis Marie kauffte man es 2. Juli.
umb 36 w. gr., den waczen auch alzo.

1551 den 27. Julii hot es zcu Breslaw umb segers drei angefangen in s. Matthiae moel zcu bornen, alzo das die moel gar zcu grunde ausgebrandt worden ist [3]).

[1]) Heinrich II. von Frankreich, der 1559 bei einem Turnier, welches bei den Vermählungsfeierlichkeiten zweier französ. Fürstentöchter veranstaltet wurde, eine Wunde in's Auge erhielt, an der er starb.

[2]) Brabant. [3]) Ausführlicher bei Pol III, 154.

1551 am 4. augusti umbs segers sechse hot es zcu Lemberg[1]) gebrandt und die stadt schier halb ausgebrant.

1551 den 5. augusti war grosse hicze, alzo das auff den obent ein wetter quam; das zunte zcu Heidersdorff[2]) 5 pauer höfe an, welche im grunde gar ausbranten.

24. Sept. 1551 dornstag noch Mathei, war der 24. octobris[3]), hot herczog Georg vom Briege aus befel kon maj. seines bruders herczog Friderichs furstenthum Ligenicz eingenomen und im die zcu gehorige stedte holdunge gethan. Der selbe herczog Friderich quam im jare noch Christi gepurt 1553 den 11. septembris hinwiderumb vor Ligenicz mit gerustem volcke, idoch nicht gar starck; do haben in die von Ligenicz nicht einlassen wollen und die thoren fur im zcugeschlossen.

f. 83[1]. 28. Sept. 1551 in vigilia Michaelis haben die creczmer meister ein bier gebrauen, vor das arme volck einen gemeinen haustranck.

1551 den 24. octobris schlug das getrede auff, alzo das man korn und waczen zcu 7 fird. kauffte, einen gus gerste umb sechs schillinge m., den haber zcu 14 w. gr., das
25. Juli. werte fur und fur bis auff Jacobi 1552, da durch der arme man grossen mangel leidt und das betteln gemain (sc. wurde) auff dorffern und in stedten. Getrede, korn und waczen war genugsam vorhanden, wer nur geldt hatte. Die armen die musten cleien brodt essen und ein firtel grobe waczen cleien galt vor dem newen gerne 4 w. gr., ja auch funff und sechs w. gr., ein firtel rockenen cleien auch szo viel, ein firtel essig galt den becken gerne einen ort eines talers, das alzo wenig schweine gemestet wurden etc.

f. 84. 24. Juni. 1552 ist ein mandat von heuptman komen sontag noch Johannis Baptiste wi folgt: Besondere liben herrn und frundt. Die kon. maj. etc. konig Maximilian hot ein offenes
29. Juni. mandat ausgeen lassen die halben versessenen silber zcinsen auff nechstzcukunfftig Petri und Pauli entlich und unvorzcuglich zcu entrichten; weil mir aber mandat erst dise tage zcukomen, alzo ist mein entlichs ampts befeel, das ir gemelte halbe silber zcinsen von heutte dato den vorigen einnemern unvorzcuglich zcustellet, entrichtet und gebet.

1552. Balde noch Weinachten wardt von einem erbaren radte in allen zcechen befolen ire arme leutte auffzcuzceichnen und den kosten herrn zcu uberanttworten, do wurde man die almosen austeilen, szo viel einem idem von noetten, auff das man den grossen uberlauff in heusern von den bettlern und iren kindern mochte entlediget werden; dan man umb dise zceit das korn und den waczen kauffte zcu sechs fridung, auch teuerer[4]), die gerste einen gus umb sechs schillinge m.

Den 17. februarii war ein mandat von wegen kon. maj. alhie vorlesen, dass sich die kron von Behemen vorwilliget hett wider den Turcken zcu geben, des gleichen auch die aus der Obere und Nider Silesie und Lausniczer land als nemlich von tausent 12 taler auff

1) Löwenberg. 2) Heidersdorf, wol das 5/4 M. nördlich von Nimptsch gelegene.

3) Offenbar verschrieben für September.

4) Usler und Seiler über diese Theuerung z. J. 1552: In diesem jahre ist eine unerhörte theurung gewesen, dass man einen schl. korn u. weitzen umb 2 m., die gerste umb 56 w. gl., den hober umb 18 w. gl.; hat gewehrt bisz zum neuen. Ein pfennig brodt hat nicht mehr gewogen d. 4 loth, man hat halbe meltze von 3 moltern gebrauen u. sind viel 100 bier ungebrauen blieben.

2 terminin als auff Georgi und Bartolomei auff 2 jor lang zcu geben, wardt alhie angefangen von einem radte zcu manen montag noch Misericordias Domini und von hundert 43 w. gr. und 2½ haller gefordert. Von mir wardt gefordert und gegeben 4 taler. Sela. 23. April. 24. Aug. 13. April.

2. In suma es wardt angeczeget, das sich ein iczlicher bein seinem gutten gewissen schaczen solde von guttern, heusern und orbern; was aber einer barschafft am silberwercke hette im vorradt, das solde er nicht genottiget werden zcu schaczen. — 3. Die widerkeufflichen zcinsen sollen mit den höfen und heusern geschaczt und als denne den zcinsherren abgerechnet werden; wardt gehalten. — 4. Auch die do geldt auff zcinsen ausgelihen haben und burgen doromb haben, sollen dorum die schaczung zcu erlegen schuldig sein; wardt nicht gehalten.

A. d. 1552 auff Georgi wardt erstlich angefangen und gefordert das bier geldt gedupelt vom breuen und fassen zcu geben auff dem lande und in stedten, als nemlich von einem gusse gerste 3½ m. zcu geben und das sol noch erster ansagunge kon. maj. zcwee jor lang bestheen und gegeben werden; von einem fasse guttbir must man zcol geben 4 w. (gr.); der es kauffte, der muste den zcol alleine geben [1]). f. 84[1]. 23. April.

1557 am tage Philippi und Jacobi ging die sonne so ruth under als ein feuer, des gleichen auch am sontag Misericordias domini ging sie eben so rutt auff als si under ging und war doch des nachts ein gros wetter sonderlich von plixen; was es bedeute, dis weiss got alleine et cui voluerit revelare. f. 91. 1. Mai. 2. Mai.

Anno 1558 2. Julii lis furstliche gnad zcu Glocz ausgehen ein mandat den 4. Julii auff dem schlosse zcu Glocz zcu erscheinen und ein inquisicion von keiserlichs maiestets radten, nemlich: doctor Mell, N. Haugwicz von Bischkowicz zcum Leuttemuschel und N. heuptman auffm schlos zcu Prag, Heinricgus administrator Pragensis und doctor Joannis Sch(l)eupner [2]) auff folgende art(ikel): f. 92.

1. Was di heilige cristliche kirche sei. — 2. Woran oder bein wem si erkandt moge werden. — 3. Ob di selbe kirche nicht allein sichtbarlich, sondern auch unsichtparlich sei [3]). — 4. Ob si auch gleuben, leren, waz di all heilige gemein chatolisch Romische kirche zcu gleuben verordnet befilet. — 5. Ob auch ausser der selben kirchen weder heil noch vorgebung der sunden sei, auch alle, so sich mit furseczlichem gemute von ir absondern, fur keczer und abtrunnige moegen gehalten werden. — 6. Ob auch di catholische kirche und der bischoffe ordentliche accession, auch di geistliche regirung, so von alters auff si kommen, erkennen oder nicht. — 7. Ob die concilia in sachen, so den glauben antreffen, auch di kirchen angenomen, geyrret haben, auch ob sich gebure der selbigen vorreter wideromb zcu disputiren oder zcweifelhofftig zcu machen. — 8. Ob siben sacramenta sein und di

[1]) Hierauf folgen vereinzelte Notizen. F. 85 vollständig unbeschrieben, auf 86 steht nur: 1553 den 4. Julii ist herczog Moricz curfurst mit f. 87, 88, 89 leer. Auf f. 90 steht nur die oben Seite 13 mitgetheilte Notiz über des Verfassers Predigt in Gabersdorf. F. 90[1] die Zahl: 1555. f. 91 nur die Zahl 1556.

[2]) Die nämlichen Personen werden S. 174 genauer angegeben.

[3]) Die Fragen über die Kirche waren auf die Schwenkfelder gemünzt, die an eine sichtbare Kirche nicht glaubten und nur von einer unsichtbaren Kirche, die in der blossen Gemeinschaft aller Frommen bestehe, wissen wollten.

selbe fur krefftige und gewisse zceichen gettlicher gnaden zcu halten sei. — 9. Ob si gleuben, daz im ampt der messe brott und wein durch di consecracion des gottlichen worts in daz ware fleisch und blut christi wesentlich verwandelt werde, alzo daz als baldt noch gescheener consecracion daz ware und lebendigmachende fleisch und blut Christi mit seiner waren gottheit allein under eusserlicher gestalt vor und noch der niessung warhafftig gancz und wesentlich vorhanden sein. — 10. Ob daz sacrament allein fur ein bedeutlich sacrament und nicht fur den waren leib Christi (zu) halten. — 11. Ob Christus im sacra-
f. 92¹. ment des altars worhafftig anzcugeben sei[1]). — Ob sie es fur abgotterei halten, wen daz sacrament in seiner behaltnis oder hin und wider getragen angebetet wirdt. — Ob si gleuben, daz der ware leib und blut Christi und alzo der gancze Christus under einer ider gestalt des sacraments begriffen seind und der halben einem iden christen unter einer gestalt gereicht werde. — Ob si gleuben, daz concilium zcu Costnicz und Basel cristlich und wol beschlossen haben, das den laien unter einer gestalt mit dem sacrament zcu speisen sei, bis es durch ein concilium widerumb ein anders zcugelassen werde. — Ob si den waren leib Christi im sacrament des altars fur ein wares und got angenemes opffer halten. — Ob di, so nicht zcu pristern geweihet, enigen gewalt haben aus brot und wein den waren leib und blut Christi zcu machen[2]). — Ob si gleuben, das drei teil der busse sindt, rew, beicht und gnugthuung. — Ob di umbstende der todtsunden in der beicht nottwendig moegen angeczeget werden. — Ob der mensch einen freien willen habe. — Ob alleine der glaub gerecht mache. — Ob unsere werck, di wir yn der lieb vorbringen, des ewigen lebens billich verdenstlich sein. — Ob auch Maria, aposteln etc. umb hulffe und vorbithe mogen anruffen. — Ob die seelen, di yn unvorbrachter busse von hinnen gescheden und nicht genugsam gereiniget sindt, im fegfeuer gepeinigt werden und ob inen di gebet, almosen, opffer, so fur sie gescheen, zcu hulff komen. — Ob der gebrauch der kercze vor dem sacrament, auch der liben heiligen biltnis und heilthum gutt heissen. — Ob di ehe iderman on enige underschid frei und erleubt sei. — Ob di weihung des wassers, kreutter etc. gefallen lassen, ob auch di walfarten si fur gottselig halten, ob si auch di olunge[3]) im brauch haben. — Joannes Cressavicus[4]), Leonhardus abbas Furstenfeldenssis[5]) examinatores.

f. 93. Anno 1558 zcu Worms ein convocacion gehalten, dorynne Philippus Melanchton, Joannes Bucerus etc. underschriben und der widerteuffer auch dorynne gedacht und si condemnirt von wegen offentlicher auffrurischin artikeln als erstlich daz si halten und leren: 1. Das werltliche richter und fursten ampt sunde sei und verdampt und cristen sollen nicht

[1]) Auch No. 9—11 richten ihre Spitze wieder gegen die Schwenkfelder, welche die kath. Transsubstantiation und die lutherische Impanation im Abendmahl verwarfen.

[2]) Wieder gegen die Schwenkfelder gerichtet, die nur ein Lehramt, aber nicht einen Priesterstand anerkannten.

[3]) olunge = letzte Oelung. Nach der Lehre der Schwenkfelder sind alle Sakramente als indifferent zu betrachten.

[4]) Vermuthlich von Grüssau, wo auch damals Joh. IV. Tharlan Abt war.

[5]) Cisterzienserabtei in Oberbaiern.

regiren und di personen, di im richter ampt sindt, konnen nicht zcu gleich cristliche gottselige personen sein. — 2. Alle cristen sind schuldig ihr geldt und gutt in di cristliche gemein zcu geben. — 3. In werltlichen gerichten andere anclogen, sei sund. — 4. Eide thuen der herrschafft oder in gerichten, sei sund. — 5. Den eelichen man oder daz eeliche weib zcu verlassen von weges der widerteuff, sei recht.

Item andere falsche artikel, di nicht wertliche regirung belangen: 1. Noch dem leiden Christi sei kein erbsund und alle kinder hernach seind und werden on erbsunden geboren. — 2. Der kinder tauff sei unrecht. — 3. Got sei ein enige person, wi di juden roden und vorwerfen di lehre von ewigem son und h. geist. — 4. Got gebe sich on betrachtung des eusserlichen werts und on daz ministerion und on sacrament. — 5. Di sacrament werden bein inen gehalten allein als zeichen und bekennung fur den menschen und nicht als ein application der gnaden, dorumb halten si daz abentmoel fur ein zeichen ihrer vorbruderung. — 6. Der mensch sei gerecht vor got durch dise heilige widerteuffer werck und leiden und eigene erfullung des geseczes und besonderer erleichterung. — 7. Ir geben auch ettliche fur, di newgeboren konnen nicht widerumb in gotes zcorn fallen und wen si gleich eebruch thuen, sagen sie, si werden von geist also getriben.

1558. Positiones, dorauff ettliche pfarherrn in der graffschafft Glocz den keiser. maj. commissarien haben anttwort ettlich (schrifftlich) thuen sollen, ettliche mundtlich [1]). f. 93[1]. 5. Julii.

1. Ob si von der h. dreifaltikeit gleuben noch inhalt des simboli Athanasii. — 2. Was die kirche sei und ob si sichtig und die ministri der selben die tauffe und andere sacramenten, wen si gleich sonst am leben strefflich sein, dargeben und ausrichten moegen. — 3. Ob das geschriebene wort das rechte wort gotes sei. — 4. Ob die schrifft noch ides sinnes oder kopp oder ob noch Wittenber(ger), Schwenckfelt, Osiandri, Zwinglischer oder widerteuffer oder auch catholischer Romischer kirchen art und weisz sal vorstanden werden und welches teils urteil sie sich underwerffen. — 5. Ob die exorcisma des gebenedeiten oder geweichten wassers, licht, crisma und der gleichen zcu der h. tauff gehorig sei. — 6. Ob im sacrament under der gestalt des brotts und weines auff dem altar aus befell Christi worer leib und blut, ja der gancze Christus durch das ministerium des pristers warhafftig sei und bleibe der leib Christi, ob er gleich nicht baldt entpfangen werde, auch vorehret und angepetet sal werde(n). — 7. Ob die ohren beicht, so dem prister geschicht, ein teil der busse und in der kirchen zcu halten von nothen sei. — 8. Ob zcu der rechten und f. 94. volkomenen busse das nyme thuen genug sei und nicht auch von noetten der satisfaction. — 9. Ob sie achten, das die ceremonie als lateinisch singen, orgeln, procession feiern und fasten zcur ordenung der kirchen cleidung geben oder andere der gleichen ding von notten sei. — 10. Ob sie auch gleuben, das noch Christi unsers herren und heilands auch andere mittel (zcur) zcur foerderung der selikeit von notten sei. — 11. Ob die eusserliche tauff

1) Diese Bestimmungen sind zum grössten Theile gegen die Schwenkfelder gerichtet, welche die Trinitätslehre nach dem symbolum Athanasianum verwarfen und sich hier der Auffassung des Eutychianismus zuwandten, von den Geistlichen vor allem Frömmigkeit verlangten, das Wort im Herzen (Christus) über das geschriebene setzten, alle Ceremonien als unwesentlich auffassten und die Rechtfertigung des Menschen durch den Glauben allein nicht anerkannten, sondern dem leeren Wortglauben die Werke der Liebe entgegenstellten.

ein sacrament sei, durch welches der mensch vorgebunge der sunde erlange. — 12. Ob die erbsunde die jungen kindelein berure und treuffe und durch die tauff ausgetilget werde. — 13. Ob allein der unglaube die groste sunde sei. — 14. Ob auch ein underschied sei zcwischen den sunden als todtlich und loszlichen.

f. 95. Abschid aus der graffschaff Glocz kon. maj. commissarien den 6. Julii im 58. jare, was fur schrifftlich befell sie hinder inen gelossen.

Aus befell der Romisch. keis. (maj.) auch zcu Ungern, Behemen konig, unsers gnedigsten hern, haben der durchleuchtige hochgeborne furst und herr Ernst pfalczgraff am Rein, herczog in Ober und Nider Beyern etc.[1]). Seine furstliche(n) gn. und di wolgeborne(n), gestrenge(n), ehrwirdigen, hochgelerten herren, Wenczel Haugwicz von Bisc(owicz) auff Liuttmuschel, Peter Pechuro von Lazcan, der alden stadt Prog heuptman, Jeorg Mell von Strulicz doctor, der kron Behemen deuscher viczecanczler, Henrich administrator und probst in der Proger kirche und Sebastian Schleupner, doctor, probst des stiffts zcum heil. Creucz, etc. als ihrer keiserl. maiest. verordenete comissarien irer credencz und instruction noch der examinacion der geistlichen und ander personen auch die misbreuche der kirchen in der graffschafft Glocz betreffende angehoret und geben denen von der ritterschafft, auch denen von stedten iczer gedochter graffschafft Glocz folgenden abschied:

Erstlich sal Thomas Schweitter, prediger zcu Rengersdorff, und dan alle widerteuffer in diser graffschafft von dato in sechs wochen bei straff und ungnad Rom. kon. maj. krone Behemen die eingeleibten und erblender und dan dise graffschafft beschehener vorgewissung noch endtlich meiden und sich nicht mehr dorynne betretten lossen. Auch mittlerweil keine zcusammenkunfft halten weder offentlich noch heimlich, predigen oder lernen bein obgemelter straff; wurde aber uber diese obgemelte zceit der sechs wochen sich ein obgedochte person in irer maj. konigreich erb und eingeleibten erblendern, welche sich in iczt bestimpter zceit der sechswochen nicht bekeretten durch f. gn. catholische lehrer und prister, in

f. 95'. diser Graffschafft Glocz befinden lassen, auch ferner die von adel mit den schwermerischen predigern oder alle andere einwoner der graffschafft keinen ausgenomen die pfarhern versehen, gegen denen wirt alsdan die keis. maj. befel und resolucion oder sich seine f. gn. herczog Ernst zcu erczegen wissen.

Ferner sich folgende personen bisz auff Rom. keis. maj. gnedigste resolucion administracion der sacramenta und prediger enthalten, nemlich: N., damit sie irer furstlichen gnad. aus befelich der Rom. keis. maj., als do sie dorwieder handelten, zcu straffen nicht vorursachten.

Belangende die stadt Glocz wirt von oberstem Comptor von Strackewicz[2]) und den rittersbrundern des ordens S. Johannis Jerosolimitani von wegen des predigers und des selben adjuncten das fur genomen worden, so sie in krafft irer stabiliment zcu thuen schul-

[1]) Dieser, ein geborner Herzog von Baiern, aus einem streng katholischen Fürstenhause, war Erzbischof von Salzburg gewesen, resignirte später auf das Erzbisthum und kam am 28. Januar nach Glatz. Bach, Kirchengesch. 109.

[2]) Wenzeslaus Hase von Hasenburg von Strakonitz (übliche Bezeichnung des böhm. Gross-Priorates). Strakonitz in Böhmen, Kr. Pisek, am Zusammenfluss der Wotawa und Wolinka.

dig, den selben personen sollen die von Glocz allen zcimlichen und billichen gehorsam leisten und sich von h. catholischer (lehr) nicht absondern, sich auch nicht weniger die andere(n) stedte solcher cristlicher catholischer lehr vorhalten, damit ire f. gn. aus befelich Rom. keis. maj. nicht verursacht wurde zcu straffen, so sie gnediglich selbes lieber vormiedten sehen wolden. Betreffende die kirchen cleinot und ornat sollen die selben an allen orten die graffschafft in den kirchen und wo sie sonst vorhanden unvorruckt bleiben, bis auff keis. maj. fernere declaracion und befellich bein irer maj. stroffe behalten werden. Actum Glocz 5. Julii[1]).

1564 Institucio administrande eucharistie sub utraque specie a papa Pio IIII. vigor f. 96.
brevis per concilium Tridentinum etc.[2]).

1. Quod sacrum concilium eam rem ad summum pontificem ita referendum decreverit, ut postmodum sanctitas eius id consilii[3]) caperet, quod animabus ipsum calicem portentibus (sic!) salutare futurum esse judicaret. — 2. Quod cesaria Majestas matura ejus rei examinatione premissa cum reverendissimis sacri Romani imperii principibus electoribus aliisque aliis nonnullis ecclesiasticis et secularibus principibusque unanimiter pro concessione hac apud summum pontificem urgendum esse decreverunt, ita institit apud Sanctitatem ejus, ut vere Pius pontifex ad piam sacri calicis concessionem devenerit. — 3. Quod populo dei ob hanc causam laetandum sit deo gratias agendum et vere Pio pontifici et imperatori Ferdinando. — 4. Quod eidem populo explicari debeat, qua vera ratione calix post hoc illi exhibendus, quod ipsi ad salutem conceditur, ne ad perniciem mutetur[4]). — 5. Quod concessio requirit primum a fidelibus, ut firmiter credant illam fidem, quam ecclesia catholica tenet et predicat. — 6. Quod ita credere debent, sanctissimum corpus Cristi integrum esse quam sub una quam sub utraque (sc. specie), ut expressa habentur in concilio Tridentino. — 7. Quod omnes debent ad communi(onem) tam sub una quam sub utraque (sc. specie) accedere prius confessi et sacramentaliter absoluti. — 8. Quod qui soliti fuerint communicare f. 96'.
sub una non debent super hac concessione vel admirari vel perturbari. Nam ob ipsum alias fuit in ecclesia, hoc ipsum variavit pro sua legitima potestate Romana ecclesia, quemadmodum animarum saluti expedire cognoscit. — 9. Quod illi, quibus modo licet sumere sub utraque (sc. specie), non debent rem aliter atque pie intelligere[5]), increp(t)are omninoque abstineant, ne aliam consuetudinem amplectentes et retinentes provocent, damnent aut scandalisent, sed abundet hac in parte quis in sensu suo et propria devocione agatque

[1]) Am Schlusse der Untersuchung wurden im Ganzen 15 Pfarrer und Prediger ihrer geistlichen Stellen für verlustig erklärt; unter diesen waren 5 Pfarrer der schwenkfeldschen Lehre zugethan, nämlich in Grafenort, Gabersdorf, Glatz, Rengersdorf und Wölfelsdorf. Bach, Kirchengesch. S. 112. So musste auch Steinberg auf seine Pfarrei verzichten und lebte darauf zu Glatz, woselbst er seine Chronik zu Ende führte.

[2]) Die Chronik schliesst mit einem Breve des Papstes Pius IV. im J. 1564, wonach allen katholischen Einwohnern des Königreichs Böhmen das Abendmahl unter beiden Gestalten zu empfangen erlaubt wurde. Diese Erlaubnis wurde auch auf die Grafschaft Glatz ausgedehnt und vom Prager Erzbischof am 5. Novemb. 1566 durch den Glatzer Dechant und Pfarrer zu Neuwaltersdorf, Joh. Kirsten, auch der Glatzer Geistlichkeit bekannt gemacht. Vgl. Glätzische Miscellen, I, 342.

[3]) So wol zu lesen statt concilii. [4]) So vielleicht zu setzen statt: eo ad perniciem mutatur.

[5]) So ist wol statt intelligenda zu verbessern.

deo gracias, ablatam esse dissensionis scismatisque frequentem occasionem. — 10. Quod pariter illi, qui restiterint concessioni vel usui sacri calicis, antequam concessio(nem) obtinere(n)t. Debent priorum amplius non recordari, quin immo ecclesiae iudicio acquirescentes eiusdem expressam voluntatem efficaciter et suaviter introducant. — 11. Populus docendus per confessores et predicatores, quid Romana catholica ecclesia nequaquam esse(t) reprehendenda, quod in sacramentorum dispensacione salva illorum substantia ea statuat aut mutet, quae suscipientium utilitati expedire licebit. — 12. Ideo populus admonendus (est), ut in sanctissimo eucharistiae sacramento sub qualibet specie totum et integrum divinitate,
f. 97. anima corpore et sanguine Christum contineri et sumi firmiter credat. — 13. Quod de fructu sacramenti attinet, nulla gratia necessaria ad salutem defraudari eos, qui unam speciem solam accipiunt. — 14. Ideoque asserentes, sub una panis specie integrum Christum non sumi, aeque addocentes, parvulis aeque, antequam ad annos discretionis pervenerint, necessariam esse eucharistiae communionem, quos (sic!) piis fidelibus ecclesiasticam unitatem servantibus esse reiiciendos. — 15. Omnibus confessoribus et predicatoribus faciendum erit pro viribus ut quisquis sentiat, quodsi ad communionem accedet, nisi integram atque inviolatam eam teneat et credat fidem, quam sol justiciae Christus Jesus docuit, apostoli et beatus Petrus ac ejus legitimi successores tradiderunt et predicta catholica spiritu sancto suggerente ecclesia perpetuo tenuit, reum esse corporis et sanguinis domini judiciumque sibi manducare et bibere. — 16. Cesarea maiestas non sine dolore intellexit, esse in Austria, qui conquerantur (nescitur, qua in curia), sacerdotes [1]) in aliquibus locis ut plurimum omnes, qui ad confessionem accedunt, publice et illorum facta quasi in corona audire.

[1]) So ist offenbar für sacerdos, wie unser Text hat, zu lesen.

Berichtigungen.

S. 144, Z. 12 von oben ist iohr ergänzt, jedenfalls ist aber getrede zu suppliren. Das Getreide war nach der Ernte aufgeschlagen.

S. 159, Anm. 4 ist zu tilgen: Der hyllebrandt ist ein Gefängnis im Rathhause. Vgl. S. 167 mit Note 2.

S. 160, Z. 14 von oben soll es statt Peter Cremler heissen Peter Treutler. Vgl. S. 32.

S. 165, Z. 17 von oben: ausgeczegen statt ausgeczogen.

S. 167, zu Anm. 1, Z. 1 ist hinzuzufügen: vgl. Müller-Beneke, Mhd. W. III, 209.

S. 167, Z. 19 von oben saczten statt saczte(n).

S. 171, Z. 4 von unten: accession statt succession.

S. 173, Z. 9 von oben roden, lies reden. Z. 10: werts für worts.

S. 174, Z. 2 von unten: rittersbrundern statt rittersbrudern.

S. 175, Z. 6 von oben: die statt der. Z. 9 von oben: vigor statt vigor(e). Z. 13 cesaria statt cesarea.

S. 176, Z. 3 von oben steht im Text hinter obtinere(n)t noch: etc. In der nämlichen Zeile steht acquirescentes statt acqui(r)escentes. Z. 4 von oben steht hinter introducant noch im Text: pag. 63.

Beilagen.

I. Verhandlungen über die Einführung des neuen Kalenders [1]).

Den Scheps'schen Annalen ist (1583. Februar) ein Brief des Landgrafen von Hessen vom 5. December 1582 einverleibt, in welchem dieser dem Kurfürsten August von Sachsen sein Bedenken über den neuen Päpstlichen Kalender mittheilt. Wenn auch die schlesischen Herzöge als Lehnsleute der Krone Böhmen in dieser Angelegenheit keine Stimme hatten, so scheinen sie doch von Dresden aus von den Plänen der evangelischen Stände des Reichs unterrichtet und über die Verhandlungen auf dem Laufenden erhalten worden zu sein; von Liegnitz kann dann die Abschrift unsers Briefes leicht den Weg nach Schweidnitz gefunden haben, immer aber bleibt es zu verwundern, dass das Anfang December datirte Schreiben des Landgrafen schon Ende Januar in Schweidnitz bekannt ist. Der in den Scheps'schen Annalen mitgetheilte Text war indess an mehreren Stellen so wenig verständlich, dass ein Abdruck desselben misslich erschien. Da das Original, wenn überhaupt noch vorhanden, nur in Dresden gesucht werden konnte, so wandte sich der Herausgeber an Herrn Dr. Ermisch mit der Bitte, im dortigen Archive nachzuforschen und falls es gefunden würde, den mitgesendeten Text zu collationiren. Mit bekannter Bereitwilligkeit entsprach Herr Dr. Ermisch diesem Ersuchen und ich hatte die Freude, nicht bloss meinen Text collationirt, sondern auch das dem Original angehängte Postscript und zugleich eine Abschrift des ihm beigelegten Mästlin'schen Gutachtens zu erhalten. Alle 3 Schriftstücke, obschon Schlesien nicht unmittelbar berührend, sind so interessant, dass ich mit dem Abdruck derselben den Beifall unsrer schlesischen Geschichtsfreunde zu finden hoffen darf. Es wird aus ihnen ersichtlich, dass es nicht die protestantischen Astronomen gewesen sind, welche sich der Kalenderverbesserung widersetzt haben; Mästlin, der berühmte Heidelberger Mathematiker, empfiehlt sogar indirekt die Annahme des neuen Kalenders.

Unbedingt giebt er die Mängel des bisherigen Kalenders zu. Das Frühlingsaequinoctium sei zur Zeit Julius Cäsars auf den 23. und 24. März, zur Zeit des Nicänischen Concils auf den 21. gefallen, jetzt sei es bis auf den 11. zurückgegangen und das Osterfest werde oft nicht nur eine, sondern öfter vier und fünf Wochen später gefeiert, als vom Concil unter Strafe des Anathems für die Uebertreter festgesetzt worden sei. Die gegenwärtige Kalenderverbesserung stelle nun allerdings das Jahr wieder her, wie es zur Zeit des Nicänischen Concils, nicht aber wie es zur Zeit Julius Cäsars gewesen und daher falle das Osterfest auch nach dem neuen Kalender nicht auf den richtigen Tag; die Kalenderreformation sei also nicht vollständig.

Die jetzige Veränderung werde übrigens nicht bloss den gemeinen Mann verwirren, der sich in seinem Feldbau und bei seiner Handtierung nach dem Kalender richte (!), sondern

[1]) Vgl. o. S. 78.

auch die Gelehrten in ihren Berechnungen der Himmelsbewegungen, der Jahre und beweglichen Feste verflossener und künftiger Jahre, und es werde somit aus dem reformirten Kalender mehr Unrichtigkeit erfolgen als aus dem unreformirten, denn obschon sich im Julianischen Kalender die Frühlingstag- und Nachtgleiche und der Termin des wahren Osterfestes zurückrücke, so sei doch wegen der Nähe des Weltendes nicht zu besorgen, dass beide bis in den Februar oder gar Januar sich zurückschieben würden. Uebrigens seien die Christen das Osterfest auf gewisse Tage zu halten um so weniger verpflichtet, als ja auch die Väter des Nicänischen Concils, was billig zu verwundern, sich in Bestimmung des Osterfestes nicht nach der Zeit Christi, sondern nach der Zeit ihres dazumal laufenden Jahres gerichtet hätten. Endlich sei es unmöglich, den Kalender so zu reguliren, dass er künftig, wenn das Ende der Welt lange verziehe, nicht neuer Besserung bedürfen sollte, was schon daraus zu ersehen, dass gegenwärtig mehr als ein halber Tag zuviel ausgelassen werde.

Da aber diese Correction schon in mehrern Ländern eingeführt worden und nicht zu erwarten sei, dass man sie wieder aufhebe, so sei zu bedenken, dass, wenn sie nicht allgemein angenommen würde, der ungleiche Kalender alsdann noch grössere Unrichtigkeit anrichten werde.

Mästlin ist mit seiner allerdings vorsichtig verklausulirten Empfehlung nicht gehört worden. Der Ackerbau und das Zinszahlen des Bauers, an den damals in der Regel zu allerletzt gedacht wurde, ist wohl der allerfadenscheinigste Grund für die Ablehnung des Kalenders, denn jedenfalls richtete sich der Landmann damals ebenso wie heut mit Feldbestellung, Saat und Erndte, nach der Jahreszeit und der Witterung und nicht nach dem Kalender. Der Kalender wurde abgelehnt, weil er vom Papste kam.

Schreiben des Landgrafen Wilhelm von Hessen an den Kurfürsten August von Sachsen.

Original mit zum Verschluss aufgedr. Siegel unter Papierdecke im Hauptstaatsarchiv zu Dresden. Locat 7285. Schrifften des Babsts Corrigirtten Calender belangende 1582—1603. fol. 39 fgg.

Vnsere freundlich Dienst vnnd was wir mehr Liebs vnd gutts vermögen, zuvor. Hochgeborner Furst, freundlicher lieber Vetter, Schwager, Brueder vnd Gefatter. Wir haben E. L. schreibenn de dato Dreßden den 11. verschienes Monatts Novembris empfangen. Thun vnns von wegenn der communicirten zeittungen gantz freundlich bedanckenn.

Soviel nun den corrigirten pabstischen Calender betrifft, mann wolle gleich denselbenn vff beuelch oder zu gefallen des Pabsts oder der kays. Maytt. haltenn, So wirdt es beydt in Verschreibungen, Historien, Jharmarcktten, Gerichttenn, Schiffarthen, auch dem armen Baursman, der sich mitt seinem Ackerbau nach den Festen, wie sie itzo seindt, richtett, große Irsal vnndt Verenderung pringenn, sonderlich auch dem armen Man, der vff Michaelis vnndt andere bestimptte Tage seine Zinse zu entrichtten schuldig, ghar beschwerlich sein, sintemahl es offt kommenn wirde, weil sich die fest vmb zehen gantzer Tage anticipiren, das nichtt allein der Weinn, sondernn auch die fruchtt vff die vblige termin der Zahl Zeitt noch im felde stehen wurden. Darumb vnnd auß andern mehr wichtiegen Vrsachen vnndt sonderlich das mutatio Calendarii ihdertzeitt große mutationes imperiorum

gepracbtt hatt, wol am bestenn gewesen, man hette es lassenn pleibenn, wie es bißhero gestanden. vnndt (wie wol man der vorsorge nitt darff, das die Weldt so lange stehenn werde, biß das sich das Aequinoctium in Februarium, viel weniger in Januarium verrucke) damitt dennoch [1]) auch den Curiosis, welche emendationem solcher geringschetziger Vnnutzer ding suchen, da man doch viel grobere errores zu reformiren wichtigere vndt nothtwenglichere Vrsach hette, ettzlicher maßen gnugk thue, so kontte man, vff das sich die solstitia vnndtt aequinoctia nitt weitter als Itzieger Zeitt vorschalteten, sondernn aequinoctium vernum stetig zwischen dem 10. vnndt 11. Martii einfallen muste, Alle 132 Jhar, Vom vorsteenden 1600. Jhar antzufangen, einen tagk dem Februario nemen, also das er im selbigenn Jhar 28 Tage wie sonst zu andern gemeinen Jharen vndt wiederumb Anno 1732, deßgleichen Anno 1864 vnndtt also in infinitum hinnaus 28. Tage behalttenn hette.

So were diesem mangel geholffenn, das man in viel Tausentt Jharenn vnndt vieleichtt so lange als die Weldt stunde, keinen sensibilem errorem findenn wurde, sondernn pliebe das aequinoctium Vernum zwischenn dem 10. vnd 11. Martii, wie itzo beschichtt unnd alle dinge in Ihrer richtigkeit.

Hettenn vnns auch wedder Judden noch Turcken noch andere außlendische Christen vortzuwerffen, das wir der gepurth vnsers Hernn Christi vnd anderer feste vngewiß wehren.

Ingleichem wehr dem Osterlichen Fest auch leichtlich zue helffenn, damitt es mitt des concilii Nicaeni decretis vbereinstimme, wen mann uurt [2]) ordnett, das es vff den Sontagk nach dem ersten Vol Monat, der nach dem 12. Martii einfeldt, wie es sonsten [3]) das concilium damals nach dem 21. Martii, darauff zur selben Zeitt dass aequinoctium gescheen, zu haltten verordnet; sintemahl ohne das man aus der erfahrung befunden, das der aureus numerus numehr plumbeus worden.

Ob es nun gleich Spanien, Italien vndt vieleichtt auch Pohlen angenommen vnndt ins Werck gerichtett hettenn, so wissen wir doch nichtt, ob darumb wir Teutschen, penes quos imperium est, gleichsfalß dennechsten einwilligen solttenn, sonderlich weil vnser Rath vnd bedenckenn darueber nichtt erfodertt.

Viel weniger aber ist vnns bewust, wie sich Franckreich, Engellandt, Schottlandt, Denmarck, Schweden, Moscau, Schweitz vndt andere nationes damitt vergleichen werden.

Darumb darffs gutter reiffer berathschlagung vnnd ist nitt so gar vor ein politisch werck zu halten, sintemahl viel ding, so die kirche betreffen, hirmit vnder lauffenn, (dan dass man solte den bapst die macht widergeben, sains gefallens die festa in ecclesia zu verendern, wer viel) [4]), vnnd demnach wohl zu Caviren, das man sich nichtt per directum oder indirectum, weil diß werck ex mandato Papae herfleust, dem pabstlichen gewaldt hiedurch wiederumb subijcire, zudem auch authoritas Imperii alwohl hierunder in Achtt zu habenn, ne, qui alijs nationibus hactenus leges dedimus, ab ijsdem non sine omine accipere videamur.

Wie nun dißem allem, so achtten wir, es werde diß calendarium per se in fumos

[1]) Für „dennoch" steht im Original ganz deutlich „dennost", doch wol Schreibfehler.
[2]) = fortan? [3]) Für „sonsten" hat das Orig. deutlich „sonstett".
[4]) dan dass man — wer viel, am Rande von anderer Hand nachgetragen.

gehen, dan wie wier aus etzlich Zeyttungen vernehmen, so sollen etzliche Italianische Mathematici beim Pabst vorprachtt habenn, das er Vnrechtt vnndtt falsch, in massenn er dann Albereitt in Beyern wiedervmb abgeschafft sein soll. Freundtlich bittendt, ob die Rom. Kays. Mayt. vnser aller gnedigster Herr denselben in Behmen oder sonst Ihren Erb Landenn Publiciren vnndt halten laßen, vnns freundtlich zu communiciren.

Woltenn wir E. L. hin widder freundt vndt vertreulich nichtt verhaltenn. Vnndt seindt deroselben freundliche angenehme dienste zu erzeigen ihder tzeitt gantz wol geneigtt.

Datum Spangenbergk am 5. Decembris Anno etc. 82.

Wilhelm von Gotts gnaden Landgraue zu Hessenn, Graue zu Catzenelnpogen etc.

Post Scripta.

Hatt vnns der Pfaltzgraff Churfurst Vnser freundlicher Lieber Vetter. Schwager. Bruder vnndt Gevatter, S. L. Mathematici bedencken vber dißen Calender zugefertigtt, Welchs wie wirß ansehen, herlich, gutt vnndt nicht wohl zu verbeßern ist, auch zum theill vnser bedencken inn sich begreifft. Inmaßen desselbigen Copiam E. L. hirneben zu empfahn.

Dieweil wir dan E. L. vff deroselben freundtlichs begehrenn vnser Judicium so viel alhier vff der Jachtt. alda wir vnsere Bucher nichtt bey vnns haben, bescheen mögen, rotunde eroffenett, Als bitten wir freundlich E. L. wollenn vnns gleichsfalß Ihr Judicium hirueber zu endteckenn vnbeschwertt sein. Vnd pleiben deroselben zu freund: Vetterlicher dienstertzeigung ihdertzeitt gneigtt. Datum. (Eigenhändige Unterschrift.)

Das im Postscript erwähnte Gutachten des Professor Michael Maestlin in der Kalenderangelegenheit.

Dresdener Staatsarchiv: Schriften des Bapsts Corrigirtten Calender belangende 1582 ff. Loc. 7285. Blatt 43.

Durchlauchtigster hochgeborner Churfurst, E: Churfl. gn. seien mein vnderthenigste dienste, hochstes vleisses zuuohr, gn. Churf. vnndt herr, Es habenn E: Churf. gn. Grosshoffmeister Cantzler vnndt Rathe denn. 12. Jungst verschienene im namenn E: Churf. gn. von Rectore vndt professoribus der Vniuersitet, denen solches kundig, vnnser Judicium begerth, vber das new reformirte Calendarium, welches Itziger Pabst Gregorius XIII. Corrigiren lassenn, vnndt ann vielenn ortten der Christenheitt albereitt Inns wergk gebrachtt, etc. Was nunn hieruber meinn bedenckenn sey, nachdem ich alles, so hiertzue gehorig, nach nodturfft hab erwegenn, thue E: Churf. gn. ich hierinnen einfeltig verfasstt vnnderthenigst vber Andtwortenn, Vnndt Anfenglichenn ist es nitt Inn Abredt, das sich nunn lange Zeitt hero ettliche eingerissene mängell befinden, welche wegenn vnnser Calendaria nitt mehr ihrenn einn vndt fordtgang des Jahrs habenn, wie es vom Julio Caesare ordinirt, vom Synodo Nicena auffs neu Confirmirt, vnndt vonn Andren Conciliis approbirt wordenn,

Dann erstlich das Aequinoctium uernum belangdt, ist es zur zeitt Julii Caesaris auff denn .23. vndt .24. Martii, vnndt zur zeitt des Concilii Niceni, Anno Christi etc. 324. auff denn .21. Martii gefallenn, welches doch Itziger zeitt bis vff denn 11. Martii geruckett ist, gleichsfals hatt es sich mitt dem Andernn aequinoctio vnndt Solstitiis auch allenn signis Zodiaci zugetragenn,

Desgleichenn wirdt das Osterfest samptt allen festis mobilibus offtermahls nitt nur

eine, sondern vier vnndt auch funff wochen (laut beygelegter Tabula) inn der Christennheitt spätter gehalttenn denn es vonn gedachtem Concilio, als nemblich vff nechstvolgendenn Sontagk nach dem Volmondt des erstenn Mensis Lunaris in aequinoctio uerno decernirt vnndt sub anathematis poena beuohlen worden.

Vhrsach solcher anticipation vnndt enderung ist, dieweill aureus numerus [1]), welcher Paschatis terminum Antzeigtt, nitt Annderst ist, auch annderst nicht hatt konnenn Anngerichtt werdenn, dann gleich als solte nicht alleinn aequinoctium uernum seinenn gewissen vnndt vnwandelbaren Locum vnndt sitz, als nemblich vff denn .21. tagk Martii Jedertzeitt behalten, sondernn gleich als soltte der Monschein volliglichenn nullo minuto differente auff die guldin Zahll sich reguliren vnndt also in .19. Jahrenn zu vier mahlenn, das ist inn .76. annis Julianis .941. Monschein perfecté et praecisé compliren, So doch derenn beides, einn kleins zuuiell setztt, welches obs wohll wenig, mag es doch inn vielenn Jahrenn ettwas mergklichs außtragen.

Dann dieweill Annus Julianus vber die 365. tag, die 6. stundt nicht gar ergentzett, sondernn bey .10. minuten vndt 24. Secundt einer stundt der sonnen motum medium siue periodum mediam vberlauffet, so mues volgenn, das Alweg inn 134. Jahrenn das aequinoctium vmb einenn gantzenn tagk zuruck gange, vnndt also inn dieser zeitt einn gantzer tagk zuuiel intercalirt werde, Also werdenn Auch inn .76. Jahrenn funff stundt vndt .50. minuten, das ist schier 6. stundt mehr fundenn, dan die 941. plenae lunationes erfordernn, deshalbenn die nouilunia vnndt plenilunia inn 304. Jahrenn vmb einen tagk zuruck getriebenn werdenn, vndt sich vom termino paschali abtziehenn, Deshalbenn Auch die aequinoctia vom Julio Caesare bis vff vnnser Zeitt numehr bei 12 tagenn vnndt vonn Nicena Synodo 9 tag vnndt 9½ stunndt, Item Terminus Paschalis vonn passione Christi vmb 5. tag, vonn Concilio Niceno vier tagk hinder sich getzogenn; dieser vhrsach halbenn, so das Jahr widerumb zum erstenn reuier soll gebracht werdenn, ist bey menniglich onleugbar, das es einer sonderlichenn reformation bedorffe,

Wie aber Itziger Babst zu Rohm diese fürgeloffenne mengell Corrigirt vnndt das Jahr restituirt hab, ist aus diesenn beyliegendem zu Munchen getrucktem Patent nitt genugsamb kundig, daraus demselbenn Allein das gemerckett wirdt, das in Abschneidung der 10. tag, das Jar nicht, wie es zur zeitt Julii Caesaris aut passionis dominicae, sondernn wie es zur zeitt offtgedachtes Concilii Niceni gewest, soltte wiederumb gehalttenn werdenn, dann es seitther schier so viell tag, wie wohll nicht gantz (dann hierann noch 14½ stundt manglenn welche allererst nach .82. Jarenn mogenn Complirt werden) hinder sich geschobenn, wie aber terminus Paschalis vnndt das Osterfest corrigirt wordenn sey, vnndt forthinn soll celebrirt werdenn, wirdt inn diesem Patent nitt vermeldett, viell weniger wirdt gedachtt, inn welchs Jahr Cycli Solaris aut Decennouenalis aus Itz bisher gebrauchtenn Jahrenn zu schreitenn seinn werde, Darumb ob das Jahr aller dinng Just Corrigirt wordenn, kann mann hieraus nicht vernehmenn,

Ob aber wohl Calendarii reformatio nottwendig scheinett, Jedoch inn betrachtung Anderer nitt geringe Irsall vnnd verwirrunge, so das reformirt Calendarium mitt sich bringtt,

[1]) Bode Erläuterung der Sternkunde II, 513.

beduncket mich, seye aus besonderenn wohlbedachtlichenn vhrsachenn vonn vorigenn Babsten numehr einn Lange zeitt her solche Correctio nitt Alleinn eingesteltt, Sonndernn Auch denn Jenigen, so propter excommunicationis Nicenae Concilii fulmen Inen selbst einn gewissen gemacht, vnndt derwegen nitt alleinn ein Algemeine emendation begertt, sondern auch ernstlich darauff gedrungenn, Abgeschlagenn worden, Dann in dem Albereitt diese reformation die zehen tag nicht allgemachlich vonn Jahr zu iahr, oder vonn Monatt zue monath (welches ohn zweiffell vnleidenlicher wehr) sondern einem ortt inn einem Jahr Auch ohne der Anderna Mathematicorum bewilligung oder vorwissenn Außleschtt, kann gewißlich nichts Annders bey dem gemeinenn Mann (welcher lange zeitt im feldtbaw mitt sehenn, Pflantzenn, erndten, herbstenn etc. vnndt inn Allenn Andernn handtierungenn vnndt geschefftenn, dieses Jahrgangs auch der Fest vnndt Feyertagenn, so denn vier zeittenn des Jahrs Anngehengtt, gewohnett) ervolgenn dann große zerruttung vnndt verwirrung, desgleichenn bey denn gelerttenn nebenn vielfelttiger muhsambkeit vonn wegenn gemelter vberschrittener zehenn tagk wirdt kein Calculus motuum, annorum, festorum mobilium etc. zumahll vff verlauffenne vnndt Auff kunfftige Jahr taugenn etc. Es werdenn Alle Calendaria Ephemerides Automata etc. so schonn inns wergk gebrachtt, vnndt von zukunfftiger Jahrenn wegenn Ann tagk gegebenn, vngerecht erfunden, aus welchem Allem, so es soltte ertzehlt oder erwogenn werdenn, genugsamb offenbar ist, das aus dieser Angesteltenn reformation grossere vnndt mehr vnrichtigkeitt ervolgett, dann aus dem vnreformirten Calendario Jemahls hett endtspringenn mogenn, Dann obwohll Anni Juliani vnndt Cycli decennouenalis magnitudo iusto maior die aequinoctia vndt denn terminum ueri paschatis zurucktregtt, Ist doch gar nicht zubesorgenn, das es Jemahls werde dahinn kommen, das das glentz (!) bis in Februarium, viell weniger in Januarium, oder vffs new Jahr sich schiebenn werde, dieweill numehr der Jungste tag vnndt der weldt ennde vor der thuer, vnndt alle tage zu gewarttenn ist, vnndt wofernn Auch tempus Messiae soltte nach der weißsagung des Haus Eliae seine 2000. Jahr erfullenn, wurdenn doch inn den noch vbrigenn 418 Jahrenn die aequinoctia nitt mehr dann nur drey tage vnndt terminus paschalis nitt gar $1\frac{1}{2}$ tag Im Calendario zuruck vffsteigenn, So werdenn wir Auch nicht aus noth oder Pflicht, viellweniger Itz Im newenn Testamentt aus ernstlichem beuelch gottes, das Osterfest vff solche gewisse tage zu haltenn verbundenn, sondernn es mögens nach Christlicher freyheitt der Cyclus Decennouenalis, oder Aureus numerus wohll vermögenn, Inn dem er vnns nach Annweisung Dionisii Abbatis Romani, so auch dem Concilio Niceno Als der furnembste Mathematicus beygewohnett, vom Termino Paschali genug vnnderrichtett, Derwegenn Auch Anathematizatio eiusdem Concilii vnns mitt nichten schreckett, sonnderlichenn dieweill sie selbsst eius concilii patres (gleich wie auch Itzige Reformation) nitt vff christi zeitt, welches nicht vnnbillich zuuorwundernn, Sonndernn Auff ihre datzumahll lauffende Jahr Alleinn gesehenn haben, Vber das ists vnmuglich, das mann ein solche gewisse regulirte ordtnunng des Calendarii köntte auffrichtenn, welche inn kunfftiger Zeitt (wo fernn der weldt ennde lanng vortziehenn wirdt) nitt Abermahll einer neuenn vorbesserunng werde bedurfftig sein, welches dann nebenn Anderm auch daraus abtzunehmenn, dieweill diese Itz Anngesteltte reformation nitt Alleinn nitt Auff die zeitt des todes Christi oder desselbenn Osterfests, welches doch billicher seinn soltte, gerichtett ist, sondernn Auch albereitt Aus dem

Calendario mehr dann einn halbenn tagk (diem naturalem) zuuiell hinwegk nimptt, welches dann erst in nechstvolgendenn 82 Jahren Algemachlich mus Complirt werdenn, Ob es aber nicht fuglich gewesenn wehre (so mann Je hett das Calendarium reformiren wollenn,) wann mann nitt nur 10. sondernn .14. tag eliedirt hette, dieweill auff solche weiß das Jahr sich mitt der zeitt Julii Caesaris oder Christi passi, (dahinn dann sonderlich die ordtnunng des Osterfests soltte gesteltt werdenn) gar nahe wurde verglichenn habenn, vnndt auch Literae Dominicales, Anni intercalares, Cyclus Solaris etc. ganntz vngeendertt wurden Pleibenn seinn, soll vndt will ich andern zu bedencken gebenn,

Jedoch nachdem diese Correction (welche vff einer seiten mehr verwirrett, dann sie auff der andern richtig machett) schonn in Hispanienn Franckreich Italienn, Bayernn, vnndt Andernn mehr ortten approbirt, vnndt inns wergk gebracht wordenn, also das nicht verhoffentlich solche wieder mögenn auffgehaptt [1]) werdenn, Ist wohll zu berichtenn, wo sie nitt inn Algemeiner Christenheitt wurde Angenommenn werdenn, Kondte es ohnn noch grossere vnnrichtigkeitt des vnngleichenn Calenders Anderer orttenn inn Allenn handtirungen vnndt Allen schriftenn, so wohll der gelerttenn, als des gemeinenn manns nitt Abgehenn,

Solches meinn ringfugig bedenckenn, gnedigster Churf. vnndt herr, habe E. Churf. gn. ich vnnderthenigst referiren wollenn, Vnndt thue derselbenn die Algemeine studia dieser Vniuersitet vndt auch mich zu gnadenn vnnderthenigst beuehlenn, vonn Gott dem Almechtigenn bittendt, er wolle E. Churf. gn. inn seinnen gn. schutz vnndt segenn Jedertzeitt gnediglichenn erhalttenn, Actum zu Heidelbergk den .16. Octobris Anno etc. 82.

E. Churf. gn.

Vnderthenigster gehorsamer
M. Michael Mästlin
Mathematum professor.

Beilage II zu S. 87.

In den Scheps'schen Annalen befinden sich unter den Aufzeichnungen aus dem Jahre 1588 die folgenden beiden zur Geschichte des Pitschen'schen Krieges gehörenden Briefe, das Schreiben des Gross-Kanzlers Zamoiski an den Bischof von Breslau nebst der Antwort des letztern, die der Verfasser des in den Pol'schen Jahrbüchern (IV. 135—147.) enthaltnen Berichts gekannt und ihrem Inhalt nach wiedergegeben hat. Nach Ehrhardt (Presbyterol. II. p. 494. not. d.) sind sie allerdings in Samuel Friedr. Lauterbachs Fraustädtschem Zion p. 229—231 gedruckt, doch dürfte der nachträgliche Abdruck derselben bei der Seltenheit jenes Buches wohl gerechtfertigt sein. Die jenen Briefen angehängte Liste der den Erzherzog in das polnische Lager begleitenden Herrn stimmt mit der bei Pol IV. 141 im ganzen überein. Der Verräther S r z w o l e k bei Scheps ist jedenfalls mit dem Grafen C i o l o c k bei Pol identisch.

Literae d. Cancellarii magni ad episcopum Vratislaviensem scriptae:

Reverendissime Domine, amice charissime et honorandissime! Autore serenissimo archiduce Maximiliano reduxi exercitum, ut interim induciis factis ac deinde, conventu commis-

[1]) aufgehoben.

sariorum in finibus juxta pacta indicto, de pace reconcilianda ac liberatione ejus Serenitatis [1]) tractari possit. Eas inducias an observabunt dominationes vestrae, certiorem me Romana dominatio vestra faciat. Sanguinem christianum, Deum testamur, non sitimus. Quod factum est, illud vi nobis illata, tot mensium irruptionibus ac vastationibus patriae nostrae adacti facere necesse habuimus. Commendo me favori Dominationis vestrae. Datum Varossae ad Wartam die 29. Januarii 1588.

Remaneo Dominationis vestrae amicus ad officia paratus Joannes Samoiski, Cancellarius et generalis Capitaneus.

Responsum d. Episcopi.

Illustris domine, amice charissime et honorande! Quinta Februarii die illustris dominationis vestrae literas accepimus; quae de conventu commissariorum in finibus, de induciis aliisque illustris Dominatio vestra scribit, de iis omnibus nihil nobis constat. Neque enim Silesia Polonis indixit bellum aut aliquid hostile fecit, sed quieta consedit, cum contra Polonus miles Silesiae ingressus fines eosdem caedibus, rapinis, incendiis et immani crudelitate, non indicto ante bello, vastare coepit. Quamobrem principum et statuum Silesiae decreto omnibus arma imperata sunt. Quia vero illustris Dominatio vestra significat, exercitum se reduxisse, licet incerti simus, quae Serenissimae Caesareae Maj. sit voluntas, interim tamen eam inibimus rationem, ut in Silesia omnia tantisper quieta sint, si modo Polonus miles ab injuriis, caedibus, rapinis sibi in posterum temperaverit, de quibus in dies gravissimae ad nos querelae adferuntur. Quod breviter Illmae Dominationi vestrae rescribendum esse duximus. Optamus eandem in Domino recte valere. Dat. Vratislaviae 5. Februarii 1588.

Duodecim pro obsidibus dati, postquam archidux Maximilianus in oppidulo Bicinia obsidionem fecit (sic). Ex Polonicis dominis illi tum adfuerunt:

1) Illustris ac magnificus d. Palatinus Posnaniensis Comes a Gurka.
2) Reverendissimus episcopus Kiouiensis.
3) Magnificus d. Marsalkus curiae, qui est Andreas Sborovius.
4) Magnificus d. Dapifer Lituaniae Dux Alexander.
5) Magnificus d. Referendarius Cracowiae.
6) Reverendus d. Decanus.
7) Magnificus d. a Lichtenstein,
8) Magnificus d. Curcius, duces duo, ille equestris, hic pedestris exercitus.
9) Magnificus d. Jacob Lebel, Oberster Camerer vnd Hoffmeyster.
10) Magnificus d. Laurenz Huller Camerer.
11) Magnificus d. Fridericus Hoffmann Camerer.
12) Dominus Struzinus.

Quatuor Camer Diener, duo pueri et aliqui qui curam habuerunt equorum.

N. B. Dominus Srzwolek, comes Polonicus, proditor Maximiliani sceleratissimus, viam perscripsit ad Cancellarium. Pugna vix duravit horae quadrantem. Ceciderunt ex castris d. Maximiliani supra 2500. ex altera parte fere totidem et plures. Oppidula quaedam et pagi multi sunt exusti.

[1]) Des Erzherzogs.

Namen-, Orts- und Sachregister.

A.

Abschied, der Glatzer Ritterschaft und den Städten gegeben 174.
Achilles Joachim, Arzt 37. 41.
Aczocht, Abzugsgerinne 25. 143.
Adam Johannes, vir literatus 88.
Adelsbach Julius 47.
Adeler (Adler) Salomon, Kürschner 102. 114.
Aegranus Johannes, Rector 99.
Albinus, Diaconus 46.
Albrecht, Markgraf 105.
Albrecht II., König 128.
Algius M. Georg, Diaconus 46.
Allerheiligen Hospital in Breslau 136.
Alter hohes 60. 74. 80. 81. 92. 109. 113.
Ammenlohn 124.
Andreas, Abt in Heinrichau 41.
Andres, Dominikaner 150.
Angerer (Angler) Sebastian, Pfarrer 29. 31. 150. 151.
Anna, Gemahlin des Wladislaus 131.
Antorf 64.
Apel, Wittwe und deren Tochter Maria 64. 89.
Appel Isaac, Tuchscheerer 50.
Appel Hans 81.
Apothekenvisitation 59. 76.
Armenpflege 170.
Arnold Simon, Rentschreiber 40.
Arnolt, Kaufmann aus Nürnberg 157.
Arnsdorf bei Schweidnitz 124.
Artikel, deren wegen des Schmalkaldischen Krieges die Städte beschuldigt sind, 34. 166. — Ueber welche die Glätzer Geistlichkeit inquirirt wird 171. 173.
Astrologische Prophezeiungen 78. 166. 168 ff.
Aufgebot von Mannschaft 154. 155.
Augsburg Reichstag 138.
Augustus, Kurfürst von Sachsen 83.

B.

Bader, der und dessen Weib Maria 67. 68.
Bäcker Bäckereibetrieb 125. 143. 144. 167. Bäckerzeche 122.
Baier, Tuchmacher, Rathsherr 99.
Balthasar, Bischof 46.
Bartel Hans, Bürgermeister 52. 53. 67.
Bartolomäus, Herzog von Münsterberg 11. 134.
Bartolomäus Peter 81.
Barth Gregorius 67. 72. dessen Tochter Catharina 67. 91.
Bartsch Enoch, Pfarrer in Schw. 112.
Bast Matz, Buchbinder 65. 81. 100. — Matthes der jüngere 114. — Matthes, fürstlicher Collector in Neisse 112.
Bathori Stephan 62.
Bauernkrieg 136.
Baumgarten bei Frankenstein 22.
Bavarus Johann, Astrolog 168.
Becke Sigismund, Alchymist 81.
Becker Hans 59.
— Petrus, Conrector 71. 94. 98. 99.
Begräbnißstiftung 52.
Behr Hans, von Bunzlau, Fehder 44.
Benedict, Minoriten-Provincial 14.
Berndt Ambrosius, Geistlicher 18.
Bernhardiner in Breslau 136.
Bernsteiner 141.
Berwald Barbara 9.
— Johannes Bürgerm. 2. 4. 5. 8.
— Stanislaus, Pfarrer 10. 130. 133.
Beschwerden der Prager Bürgerschaft 155.
Beuchel Pantaleon, Maler 53. 94. 109. Dessen Sohn Cyriacus 94.
Beyer Stenzel, Goldschmidt 101.
Beyher Jacob, Altarist in Bunzelwitz 30.
Bielau bei Reichenbach 110.
Bielwieserei (Hexerei) 92.

Biere zu Schweidnitz 130. 135. Bierausfuhr 28. Bierbrauerei 168. Biergeld 30. 33. 37. 38. 54. 137. 152. 153. 163. 165. 171. Bierpreise 26. 28. Waizenbier 42. 168.
Bigamie 26. 144. 164.
Biler Heinrich von Reichenbach, Hauptmann 43. Dessen Sohn 55. 56. 57.
Bilweise (Pilweise, Hexe) 79. 92.
Binnald David, Chemiker 99.
Blatternepidemie 81. 85.
Blitzschläge 50. 67. 69. 110.
Blutschande 151.
Blutschwitzen eines Steins 44.
Bock Helena 65. Sigismund 67. von Bock 130. Bock in Meissen 105.
Bogenau bei Breslau 134.
Bögendorf bei Schweidnitz 50.
Böhme Hieronymus 73.
Böttcher, Arbeitspreise derselben 162.
Bolaneser (Münze) 111.
Bolko, Herzog von Glogau 129. von Oppeln 129.
Bolkenstein (Bolkenhain) 129.
Brandt Hans 74.
Brände in Schweidnitz 7. 16. 21. 30. 40. 52. 54. 57. 61. 64. 65. 86. 89. 90. 110. 116. 127. 133. 137. 144. 145. 150. 155. 157. 158. In Breslau 130.
Brau-Ordnung 159. 160. Urbar 126. Brauereibetrieb 149.
Braunau, Stadt 34. 164. Kloster 61.
Braunschweig 152.
Bremmer Georg 114. Stenzel, Kaufr ann in Krakau 101.
Bresa bei Breslau 134.
Bresler Wittwe 109.
Breuer Adam, Büttner 38.
Brieg 131.
Brot-Bänke 22. 141. -Mangel 25. 142. -Markt 142.
Brugner Georg 107.
Bruckner Michael, Papiermacher 62. Georg 72. Balthasar 81. 82. Dessen Wittwe 86.
Bucerus Johannes 172.
Buchheim, Freiherr v., Oberst 113. 116.
Bulle Jacob, Kretschmer 125.
Buner Jacob 28.
Bunzelwitz bei Schw. 22. 23. 24. 30. 31. 50. 59. 61. 64. 67. 68. 79. 96. 101. 109. 111. 113.
Burglehn in Schweidnitz 65.
Bürgermeister in Schweidnitz 37.
Bürgerwald 73.
Buske Hans von Pläswitz 38. 168.

C.

Calender neue 78. 80. Einführung derselben 179 ff.
Camenz, Kloster. Georg Abt 43. Symon, Abt 43. 55.
Camerarius in Leipzig 59. 105.
Cammerau bei Schw. 90.
Canth, Stadt 34. 134. 165.
Capellen in Schw. 7. 130.
Carchesius, Kais. Rath 45.
Carl, Herzog von Oels 21. 140.
Carl V., Kaiser 138.
Carricaturen, Strafe dafür 163.
Casimir, Herzog von Teschen 13. König von Polen 7. 13. Propstei 127.
Chasmata 60. 112.
Chrysogonus, Kais. Rath 24.
Clemens Andreas 67. 81. 113.
Cloppel Andreas 123.
Colda Johannes, Hussit 128.
Cometen 10. 65. 71. 138.
Conrad der Schwarze 129. Bischof von Breslau 127.
Contribucion zum Strafgelde in Schw. 34. 167.
Cromer Peter, Rathsherr 28. Hans, Kellerschenke 39.
Cunradus siehe Kunrad.
Cuntze Margarethe. Hans 40.
Curcerius Johannes, Prediger 40. 77.
Cyrus, Abt zu St. Vincenz 84.
Cygerth, Hausbesitzer 98.
Czepko Daniel, Prediger 47. 52. 111. 112.
Czirn Hans, von Pitschen 13.
Czirnhaus Andreas von Baumgarten 22.
Czüger Kaspar 114.

D.

Danzig 76. 109.
Debschütz bei Görlitz 90.
Deckentisch Blasius, Bürger 30. 155.
Degenharth, Züchner 90.
Dieling, Kretschmer 101.
Dittmannsdorf bei Schw. Bergwerk 63.
Dobrisius Johannes 85.
Dom in Breslau 25.
Domanze bei Schw. 76.
Dompnik Heinz 5.
Domys Jockel 63.
Dona Jeronymus von, Bannerherr 20.
Donatus von Arnau, Glockengiesser 28. 150.
Drache 110.
Drebart Benedict, Züchner 22. 141.
Drescher Christoph, Bürgermeister 37. 62. 63. 70. 80. 105. 112. Dessen Frau Barbara 52. Seine 2. Frau Ludymilla Pfortner 80.
Drillinge 19.
Droschke Wolfgang, Pfarrer 40. 43. 45.
Dürre und Mahltheuerung 25. 142. 169.

E.

Eberlein Frau Anna Christoph 123.
Ebert Caspar, Bürger in Schw. 133.
Eckner Matz, von Kroschwitz 39. — Thomas 15. 135.
Ehe, positiones über sie 148.
Eichbendel Caspar, Reichkramer 80.

Einkommenschätzung 149.
Einquartirung 97. 113.
Eisfart (Eisvard, Eispert) Hans 32. 34. 37. 153. not. 6. Dessen Wittwe 81. David 63. 106.
Eissagk Franz, Zinsherr 28.
Eissenmenger Hans 20. 23. 25. 27. 32. 41. 152. 161. Dessen Frau Hedwig 37. Anna 39. Stenzel 62. 63. 92. Dessen Hausfrau 50.
Elendenrecht 30. 151.
Elisabeth, Herzogin von Liegnitz 11. Königin von Polen 29.
Elisabethkirche in Breslau 138.
Else, Apothekerin 64.
Erasmus, Signator 76. Von Rotterdam 140.
Erdbeben 90. 145.
Ernsdorf bei Reichenbach 165.
Ernst, Herzog von Baiern 174.
Eylfinger Johann, Prediger 137.

F.

Faber Franz, Stadtschreiber 23. 24. 26. 51. Johann, Stadtphysicus in Frankenstein 99.
Falkenberg 127.
Falschmünzer 101.
Fälscher 163.
Fanatiker 35.
Fasolt Thomas, Bäcker 143.
Fassbrennen 33.
Faulbrück bei Schw. 19.
Faust Donat, Bürger 125.
Fehdebriefe 22. Fehder 44.
Fenkler Nicolaus 5.
Ferdinand, König 50. 135. 136. 137. 141. 152. 153. 155. Dessen Gemahlin Anna 135.
Fermühle 122.
Festlichkeiten öffentliche 33. 164.
Feuerstättenbesichtigung 156.
Fischer (Vischer.) Baltasar der ältere 42. Caspar der blinde 46. 61. Hans 32. 37. 50. 160. Dessen Frau Helena 50. Niclas 40. Dessen Frau Magdalene Schmittgen 27. Stenzel 29. Stanislaus (Fleischer) 74. 86. 92. 94. Wenzel 54. 56. 61. 62. 64. 70. 72. 73. 79. 101. Agnes, dessen Tochter 98. 102. Hans (Fleischer) 97. 100. 105. Caspar (Fleischer) 113. Dr. Tobias 85. 93. Eirina 95.
Flacius Illyricus 61.
Flaschner Johannes, Diaconus 47. 105.
Fleischerknechte 115.
Florschütz Dr. Georg 59. 67. 69. 79. 102. 103. 109. Dessen erste Frau Margarethe Thommendorf 104. (S. Thommendorf.) Seine zweite Frau Sabina Klette 103. Dessen Töchter: Dorothea 80. 82. Hedwig 98. 99. Margaretha 102. 107.
Forchtenaw (Furchtenaw) Achatius, Münzschreiber 13. Achatius, Landschreiber 80. 107. Dessen Tochter Anna 107. 110. Caspar, Bürgermeister 34. 35. 36. 49. 90. 154. 165. 167.
Forstenau Franz, K. Cämmerer 25.
Frankenberg bei Frankenstein 123.
Frankenstein 76. 113.
Franz, der Glaser 20. Caspar, Rathsherr 62. 63. 67. 68. 70. Barbara, dessen Tochter 63. 82. Georg, Züchner 113. Daniel 94.
Franziskanerkloster 128.
Frauenkirche 52. 57. 59. 76.
Freiburg bei Schw. 68. 88. 151.
Freimarkt in Schw. 131 ff.
Freund (Frund). Erasmus 32. 34. 40. 51. 54. 65. 148. 158. 165. Dessen Wittwe Helena 74. Dessen Sohn Erasmus 72. Dessen Tochter Katharina 76. 81. — Franz 21. 25. 41. 144. Dessen Frau Ursula 41. — Hedwig 19. — Pancratius 22. 38. Dessen Wittwe Barbara 48. — Stanislaus 16. 17. — Christoph (Sohn des Erasmus) 61. Dessen Frau Elisabeth 45. — Gregor 47. 162. Dessen Tochter Catharina 64. — Franz 55. 56. 57. 58. — Paul 62. Dessen Tochter 67. — Balthasar 67. 72. 82. 110. Dessen Frau Catharina Prausinger 111. — Melchior 67. — Ventur 68. — Frau Gregor Freund 75. 79. 81. — Severin, Schöppe 76. 83. 90. — Hans zu Poln. Weistriz 80. 84. 99. Dessen Frau Catharina Fruiauf 103. — Stanislaus 87. Dessen Frau eine geb. Menzel ib. — Heinrich, bischöfl. Secret. 102.
Freypricht, Landesbeschädiger 131.
Freytag Melchior, Reichkrämer 74.
Friedrich Hans, Bürger in Schw. 37. — Friedrich I. von Liegnitz 4. — Friedrich II. 11. 12. 13. 14. 15. 31. 134. 158. — Friedrich III. 141. 148. 162. 170. — Friedrich IV. 95. — Herzog von Sachsen 136.
Friese (Friße, Frisius). Caspar 65. — Christoph 68. — Johannes 64. 88. 98. Dessen Wittwe Magdalene Lange 116. — Martin 27. 29. 34. 37. 46. 60. 62. 63. 64. 68. 71. 75. 85. 165. Dessen Frau Ursula 45. Dessen Sohn Martin 91. 110. Dessen Frau Catharina Barth 91. 99.
Fruiauf (Fruuff, Frühauf). M. Ambrosius, Stadtschreiber 68. Dessen Frau Martha Kobersbach 77. Dessen Sohn 79. Dessen Töchter Cordula 87. Susanna 88. — Augustin, Diaconus 47. 114. — Jacob 15. 135. — Nicolaus, Stadtvogt 48.
Fuchs Hans 53. 55. 116.
Fürstenrecht 37. — Fürstentag zu Breslau 33. Zu Troppau 54.
Fyweg Caspar, Bauer in Bunzelwitz 113.
Fywick Dr. Paul, Jurist 116.

G.

Gabersdorf bei Glatz 126.
Gebel, der reiche 67.
Gebete Steinbergs 121. 124. 125. 126 not. 1.

Gellhorn (Geller, Galler) Stanislaus 17. 19. — Franz 30. 41. 155. — Hedwig 16. 19. 20. 21. 31. 48.
Gentsch (Jents) Christoph, Schöppe, Rathsherr 63. 68. 71. 77. 79. 101. 103. 104. Helene dessen Wittwe 114. — Balthasar, Fleischer 100.
Georg (Girsich) von Glatz 5. Georg II. Herzog von Brieg 47. 58. 84. 170. Dessen Tochter Barbara 51. — Podiebrad 129. — von Jägerndorf 15.
Gericht (Galgen) bauen 53. 102.
Gerstmann Martin, Bischof 59. 60. 82. — Daniel 102. 111.
Getreidepreise 26. 28. 38. 39. 53. 56. 79. 125. 126. 134. 141. 144. 147. 167. 170. Getreideregen 57. 166.
Gewölke (Halskrausen) 81.
Geyer Jacob sen. 66. 73. 87.
Giersdorf bei Schw. 65. 145. — Bei Wartha 123. 143.
Giftstreuer 113. 116. Giftmischerin 163.
Gigas M. Johannes, Prediger 52. 73.
Glassen, bezeichnet die Grösse der Schlossen 29.
Glatz 9. 35. 67. 141. 171.
Glocken 39. 40. 45. 51. 53. 54. 149. 154. — Grosse zu Schw. 129. — Zu U. L. Fr. 81. — Der Elisabethkirche in Breslau 131.
Glogau Gr. 4. 135. Oberglogau 127.
Glogisch Franz, Stadtvogt 19.
Gneser Dr. Appellationsrath 111.
Gobel Merten 33.
Goczaw Antonius, von Neu-Kemnitz 20. 21.
Gocze Hans, Kanzler, von Kreppelhof 24. 50. 163. — Hans vom Kynast, Hauptmann 43.
Goldberg 41.
Goldmann Onuphrius, Bürgerbote 55. 57.
Görlitz 42. 136. 137.
Gots Anna 29. 152.
Gottesberg 17.
Gotthard Franz 28. — Christoph, Tuchmacher und Rathsherr 62.
Grebner Melchior, Diaconus 46. 52. — Nikel, Dieb 164.
Grenewitz (Crenwicius) Jacob, Rathsherr 54. 60. 62. 68. 71. 77. 82. Dessen Frau Anna 68. — Johannes 98.
Gröditz bei Schweidnitz 90.
Grosse Hans, Stadtfeind 17.
Grottkau 33. 60. 164.
Grundmann Georg 75.
Grupius Johann, Rathsherr 71. — Christoph, Kanzler 87. 89. 102. 109. 112. 113. 114. Dessen Frau Cordula Fruiauff 87.
Grüssau Kloster. Aebte: Michael 27. — Johannes Ilgner 28. 41. — Benedict 42. — Anthonius 42. 43. — Johannes 43. — Caspar (Hauser) 55. — Christoph 59. — Nicolaus 63. — Caspar 63.
Güntter Kunz, Bürger 15. 135. — Stenzel 15. 21. Dessen Frau Margarethe Thommendorf 15.
Guss Gerste 26. 147.

H.

Hakenschützen 86.
Hagelwetter 29. 59. 75. 97. 140.
Hainau 72. 79.
Hartmann Hans, Schneider 109.
Hartmannsdorf 95
Hase, Landeshauptmann 129.
Haubitz Hans von Czolzendorf 46.
Haugwitz Wenzel v. Biskupitz 171. 174.
Haunold (Hawnold) Jeronymus, Schöppenschreiber 74. 85. Agnes verehelichte Krause 112.
Hauptkrankheit (Nervenfieber) 97.
Hebel M. Samuel, Prediger 52. 59.
Hecker Hans, Nestler 54.
Heerschau in Schw. 144. 148. 151. S. Musterung.
Heide Franz, Rathsherr 20.
Heidenreich Esaias, Pfarrer 43. 57. Dessen Frau Agnes 70.
Heinrich, Administrator in Prag 171. 174. — Burggraf zu Meissen (von Plauen) Kanzler in Prag 152. — Herzog zu Liegnitz 73. 74. 76. 83. 87. — Baltzer und dessen Tochter Margaretha in Liegnitz 100. — Melchior, Vorwerksmann 87. — Peter, Burgermeister in Liegnitz 91. Seine Töchter Katharina 91. 102. Hedwig 102. 111. Seine 2. Frau Rosina Hubner 100. — Sebald aus Liegnitz 111.
Heinrichau Kloster. Abt Andreas 41. 47. 55. 64.
Heinze (Heincius, Heinecius, Heinicius) Dominik, Apotheker 93. 104. Dessen Frau Dorothea Baudiss 104. — Jacob, Stadtschreiber 74. 85. — Dr. Christian (Heinecius) in Frankenstein 103. 106. 110. Seine Frau Catharina Scheps 110. Seine 2. Frau Wittwe Merten Friese 110. Sein Bruder M. Samuel, Pfarrer in Frankenstein 103. 104.
Heirath in verbotne Grade 28.
Helfferich Jacob 7.
Helwig, Rector in Schweidnitz 102.
Henckel Johann, Pfarrer 18. 19.
Henckenikel Niclas, Rathmann 42.
Henricus M. Johann, Prediger 52. 76. 80. 101.
Henzel Servatius 42. — Andreas 20.
Herdan Fabian 41. Paul auf Teichenau 25.
Herde Nikel 30.
Hering Joachim, Rathsherr 63. 68. 71. 77.
Herman Ulrich, Kuchler 123.
Hernig (Hornig) Jeronymus in Breslau 136.
Hertel Caspar in Neisse 66.
Heseler Clemens, Schulmeister in Neisse 128.
Hess Dr. Johann, Pfarrer in Breslau 136.
Heuschrecken 27. 147.
Hexe 97.
Heylmann Hans 76. 83. Dessen Frau Katharina 81.
Heynmann Simon 37.
Hillebrand, Gefängniss in Schw. 36. 159.
Hirschberg 33. 164.

Hoberg (Hobrig, Hubrig, Hweberg) Conrad, Hauptmann 14. — Conrad, Hauptmann 45. 47. 50. — Christoph 21. — Heinrich Hweberg von Reichenbach 168.
Hochkirch bei Glogau 4.
Hofereit Jacob v. 64.
Hohausen Mattes von Polnisch Neustadt 114.
Holstein M. Friedrich, Pfarrer 104.
Holz Melchior v. 46.
Hopfen Gleiwitzer 2. Münsterberger 159. Hopfenpreise 2. 126.
Hoppe Bartholomäus 72. M. Johannes, Schulmeister 123.
Hubner Hans 32.
Hügel Balthasar 113.
Hunde einfangen 48.
Hussitenzug 127. 128. 129.
Hylse Georg, Landschreiber in Frankenstein 95.

J.

Jacobus Bischof 23. 135. 141.
Jacobsdorf bei Schw. 107.
Jackschönau bei Breslau 134.
Jauer 12. 55. 65. 154.
Jents siehe Gentsch.
Jentsch Georg 145.
Jerinus Andreas, Bischof 82.
Jesuiten 75.
Jglau 3.
Joachim Herzog zu Münsterberg 48. — Von Brandenburg 140. 147. — Von Liegnitz 108.
Johannes Thurso, Bischof 14. 131. 135. — v. Sitsch, Bischof 116. — Polonus, Abt 61. — Pfarrer in Arnsdorf bei Schw. 124. — Cressauicus 172. — Joh. Friedrich, Kurfürst 154. 155. 156.
John Onuphrius, Bürgerm. in Jauer 104.
Jon Gonther, Landesbeschädiger 9. — Melchior, Burgermeister in Jauer 55.
Josch Christoph 71.
Jubeljahr 130.
Juden-Verfolgung 127. — Taufe 147.
Jude Hans, Riemer 42.
Junge Hans 33. — Christoph, Erbscholz in Bunzelwitz 111.

K.

Kampfmacher, Giftstreuer in Schw. 116.
Kartenmacherin in Schw. 69.
Kaschau in Ungarn 140.
Katzenstein, Schloss 134.
Kefer Jacob, Kirchvater in Bunzelwitz 111.
Keil Stenzel, Tagelöhner 84.
Kemnitz Neu-, bei Hirschberg 20.
Kindermord 25. 83. 116.
Kindler Dr. K. Commissarius 40.
Kirchenbusse 36. 100. Kirchenzucht 107. Kirchenberaubung 23. Kirchthurm in Schw. 51.
Kirsteninne Dorothea 10.
Kittlitz Friedrich v., Kammerrath 70.
Kletschkau bei Schw. 160.
Klette Sabine, Wittwe 98. 103. 109.
Kluge Hans, Züchner 101.
Kluppel Caspar, Kränzler 114.
Knotte Valentin, Stadtschreiber 34. 52. 165.
Knothe, Licentiat 103.
Kobersbach Hans 19.
Koch, Landesbeschädiger 131.
Köppenthurm 130.
Kollmitz Paul 48. 49.
Konig Joseph 41.
Korn Wenzel, Rathmann 32. 33.
Koschmeder, Raubritter 5.
Koschwitz Georg, Bürgermeister 25. 29. 41. 150. 159. 167.
Kosemann Hans, Fermüller 123.
Kottwitz Barthol., Prediger 47. 52. 102. 111.
Kottwitz Jankò v., Hauptmann 65.
Kramer Peter, Kirchvater 20. 28.
Krause (Kreusel) Zacharias, Kaufmann 102. 107. 109. 110. — Jacob, Handelsmann 112.
Kreisau bei Schw. 53.
Kreppelhof bei Landshut 50. 163.
Kretschame auf dem Lande 1. 153. — Kretschamrecht 125.
Kreuzkirche 89.
Krickaw Peter v., Canonicus 21.
Krichel Mattes, Handelsmann in Frankenstein 104.
Krig David, Rathsherr 89. 93. 98. 99. 100. 101.
Kroschwitz bei Schw. 26. 66.
Kucheknecht Hans, Züchner 59.
Kuhl Adam v., auf Cammerau 90.
Kunhardt Georg, Tuchmacher 53.
Kunradt Samuel, Rathsherr 100. 102. 104. 109. 112. 114.
Kunzendorf bei Schw. 50.
Kupferberg 140.
Kürschnergesellen 67.
Kuttner Franz und dessen Sohn Sebastian von Striegau 93.

L.

Ladislaus König 6. 10. 11. 129.
Lahr Elias, Gürtlergeselle 94.
Lampersdorf bei Frankenstein 90. 161.
Landschaft Streit mit den Städten 152. 158. 160. 163.
Landsknechte 145. 148.
Lange, Dr. Syndicus 34. 36. 54. 165. Dessen Frau 82. Melchior, Rathsherr 60. 61. 62. 63. 66. 68. 71. 73. 74. 77. 80. 84. Dessen Frau Dorothea 123. Wittwe 94. — Wolf, Rathsherr 95. 97. 98. 100. 104. 105. 109. 110. 113. — Caspar, Leinweber 108. — Magdalene verehelichte Hans Friese 116. — Nikel und Georg, Bäcker 143.
Lauban 41. 142.
Laudener Jeronymus 44. Dessen Frau Elisabeth 53.
Lauterbach Bonaventura 36. 45. — Nicolaus in Jauer 62. — Martin, Wächter Herzog Heinrichs v. Liegnitz 83.

Lazar Petrus 2. 8.
Lehnrosse 51. 52. 164.
Leipzig 65. 72.
Leonhard, Abt v. Fürstenfeld 172.
Lesth Adam v., Landeshauptmann 111. 112. 114.
Leutmannsdorf bei Schweidnitz 38. 58. 75. 92. 96. 161. 168.
Lichtenstein Cunz v. 113.
Liegnitz 50. 73. 139. 161. 170.
Lipsius Justus 107.
Lobkowitz Jan v. 152.
Logau (Logus, Logaw) Matthias der ältere 31. 38. 55. Seine Söhne Caspar, Bischof 47. 57. 58. 59. Matthes der jüngere, Hauptmann 51. 67. 78. 88. 94. 163. Dessen 1. Gemahlin Anna Seidlitz 69. Seine 2. eine verwittwete Zedlitz 78. — Georg v. Kinsberg 78. Zu Mellendorf 88.
Lossin (Leschin) Agnes 79.
Löwe, lebend zu sehn, 162.
Ludwig, König von Ungarn 133. 135. 136.
Ludwig Zacharias, Pfarrer in Gr. Hartmannsdorf 101. — Just auf Kupferberg 140.
Lusser, in der Bedeutung von Schlossen 29.
Luther Martin 30. 135. 137.
Luxaw von 34.
Lybz Hans 70.

M.

Mahltheurung 143.
Mainz, Bischof v. 145.
Major Dr. Georg 75. 93.
Maltitz, Landeshauptmann zu Neisse 114.
Maltzahn v. Wartenberg 36.
Malzhäuser 160. Malzlohn 145.
Mansfeld Graf v. 145. Mansfeld'sche Chronik 71.
Mansionarien zu St. Anna 130.
Marburg Gespräch zu 137.
Marlet Franz, Vorwerksbesitzer 27.
Marlot Jacob, Tuchmacher 101.
Marolt Lorenz und Valentin, Tuchmacher 100.
Martin, Bischof 69.
Martini Johann, Senior 46.
Matthes, Weissgerber 123.
Matthias, König v. Ungarn 5.
Matthiasmühle in Breslau 169.
Maximilian I. 11. 14. Sein Krieg mit Venedig 131. Max. II. 30. 48. 62. 63. 64. — Erzherzog Maximilian 85. 86. 87.
Mehl (Mel, Mell) Dr. Vicecanzler 47. 171. 174.
Meier Martin, Diener des Dr. Scheps 104.
Meilenmessung 17. 32. 153. 160.
Meisteressen 123. Meisterschusse 122.
Meiwaldau bei Schönau 17.
Melanchthon Philipp 172.
Melzer Melchior 46.
Menzel (Mentzel) Georg 20. — Hans 31. 40. — M. Sebastian, Conrector 109. — Stenzel, Rathsherr 63. 68. 71. 74. 77. 83. 86. 87. 89. 91. 93. 94. — Hans, Büchsenmeister 77. 145. — Menzel, Tuchmacher u. Rathsh. 104. 109. — Hieronymus, Superintendent in Eisleben 90. — Hieronymus in Schw. 98. — Wittwe Menzel 68.
Mercurio Duca de 107.
Merten Andres, Handelsmann in Breslau 98. Dessen Sohn Heinrich 98. 100.
Mesner Johannes, Diaconus in Freiburg 88.
Messe deutsche in den Schw. Klosterkirchen 150.
Metke Christoph, Fähnrich 52.
Meyer Nikel, Bäcker 122. 125.
Mhan Caspar 25.
Michel aus Baiern (Niedermeyer) 66.
Michelsdorf bei Landshut 116.
Miczke Niclas 22.
Milde Matthäus 64.
Minckwitz Freiherr v. 111.
Minoriten in Breslau 131. 135. — Kloster in Schweidnitz 127. 129.
Missgeburten 26. 72.
Moden 81.
Monaw Jacob 6. — Paul, Münzmeister 13. 15. 45. — Hans 48. — Petrus 88.
Monau Gr. bei Schweidnitz 164.
Monch Franz, Vorwerksbesitzer 19.
Mönch zum h. Kreuz 81.
Morde 39. 58. 68. 85.
Morgenroth Sigismund, Bürger in Breslau 43.
Morgensprache der Kretschmer 153. 154. 159. 161. 165. 168.
Moriz, Herzog v. Sachsen 145. 152. 156.
Moser Wolfgang, Schneider in Schw. 137.
Mulberg Günther, Landsasse 60.
Mulheim (Mühlheim) Johann v. 65. — Dietrich 64. 65. 69. 91. 92. — Christoph v. Domanze 75. — Hans Buske von Pleswitz 168.
Müller Hans, Rathsherr 62. 71. 74. 77. 86. 88. 91. 92. 95. 97. 98. 100. 102. 103. — Hans Baptista, Diaconus in Breslau 98. — Georg, Gerber 100. — Johann, Rathsherr 105. 113. 114. — M. Müller, Conrector 110.
Münze 10. 12. 31. 133. 134.
Musterung 86. 108. 109. 111. S. Heerschau.

N.

Naucke Andreas, Burgermeister 32. 37. 48. 53. 80. 141.
Nebensonnen 57. 116.
Neisse 17. 136. 147. 155.
Neumann Andreas, Bürgermeister in Neisse 83. — Hans, Bürger in Schw. 123.
Neumeister Andreas 164. — Hans 49. Dessen Tochter Katharina 94. Dessen Sohn Heinrich (Hieronymus) 98. 102.
Neytert Wittwe 71.
Nickel, Schlosser 80.
Nicolaus, Herzog von Oppeln 8.

Nicolaikirche 57.
Nimmersatt bei Bolkenhain 73.
Nimpsch Hans 7.
Nirig Wittwe Andres 113.
Nitsch Jnnge, Vorwerksbesitzer 105.
Nitius Martin, Apotheker 45.
Nosselt Hans, Bäcker 143.
Noswitz Ulrich v., Hauptmann zu Bauzen 152.
Nothzucht 94.
Nunard Sabine, des Dr. Florschütz Ehefr. 109.

O.

Obergerichte, Restitution derselben 69.
Oels 139.
Ofen in Ungarn 145.
Olbricht Balthasar, Rathsherr 54. 60. — Clemens, Rathsherr 25.
Olsch Clemens, Papiermacher 55.
Olsnig, Amtmann in Grüssau 74.
Opitz Hans, Schuster 92.
Oppeln Fürstenthum 168.
Oppersdorf Freiherr 58.
Orgel in der Pfarrkirche 21. 140.
Orth, (Münze) 105.
Ortlop M. Christoph, Rector 61. — Erasmus, Stadtschreiber 112. — Wenzel 32.
Osth Frau 87.
Otter Wenzeslaus, Rathsherr 89. 91. 93. 94. 95. 98. 99. 100. 104. 105. 106. 109. 112. 113.

P.

Panthel Simon, Papiermacher 21. 140.
Parchen gebaut 3.
Patschkau 82.
Paulus Bischof von Breslau 105.
Pechuro Peter, Hauptmann von Prag 174.
Pelargus M. Pfarrer 46. 52. 57. 60. 74. 88. 95. 103. Dessen Sohn Daniel, Diaconus 47. 105.
Penkendorf bei Schweidnitz 7. 72.
Perlhofer Hans von Burgersdorf 105.
Pest 1. 8. 15. 55. 76. 82. 83. 104. 105. 107. 113. 129. 146. 147. Pestordnung in Breslau 146. in Schweidnitz 147.
Pesth in Ungarn 145.
Pess Susanne geb. v. Logau 78.
Peter, Zimmermann von Jauer 32.
Peterswalde Hans zu Peterswalde 66.
Pfarrkirche 3. 5. 12. 15. 19. 20. 21. 22. 28. 30. 32. 62. 114. 139. — Thurm 54. 57. 127.
Pfortner (Pfartner) Adam 20. Dessen Wittwe Beatrix 49. — Dominicus 17. 20. 21. 23. 24. 25. 42. 144. Dessen Frau Katharina 27. 31. 40. — Ernst 54. 60. 66. 70. Dessen Frau Katharina 45. 68. 76. — Heinrich 51. 73. 86. 89. 92. 93. 95. 98. 99. 100. 102. 104. 105. 109. 110. 112. 144. Dessen Frauen Martha 63 und Rebekka Treutler 64. — Ludomilla 80. — Sigismund 72.
Philipp, König von Spanien 131. — Landgraf von Hessen 154.
Picarden 162.
Pilweise (Hexe) 79. 92.
Pitschen 87. 185.
Pius IV. Papst, Breve desselben 175. Pius V. 93.
Plathener Johannes 3. 11.
Platzbäcker 128. 143.
Plauen von der, Canzler 34.
Polak Peter, Hussit 128.
Pole Georg, Schuster 94. Matthes 36. —
Poley Christian, Mecklenburgscher Rath 80.
Pölchen (Münze) 13. 15. 137.
Polizeivorschriften 159.
Polnische Groschen verrufen 154.
Polsnitz bei Freiburg 72.
Posen 108.
Positiones Witebergae, disputatae 148.
Prag 27. 35. 76. 108 111. 113. 144. 155. 156.
Prausinger (Preissinger) Balthasar 83. — Frau Prausinger Reichkrämern 68. — Heinrich 63. — Lorenz 55. — Ludomilla 63.
Prausnitz Stadt 9.
Predell, Edelmann 18.
Predigermönche in Schw. 127.
Preusse (Prusse) Hans, Rathsherr 63. 68. 77. 84. 89. 91. 95. 111.
Privilegienbestätigung 18.
Promnitz Freiherr v. 114.
Prophezeiung 78.
Pulvermühle 87.
Puncher, Rath des Herzogs Bartholomäus II.
Punkner Michael, auf der Papiermühle 98.
Puppe Caspar, Züchner 101.

R.

Raab (Rabe) in Ungarn 101.
Rabe (Reiter) 131.
Raben bei Schweidnitz 80
Rath, Beschwerden der Bürgerschaft gegen ihn 99. 101.
Rathsthurm 44. 160.
Raub 27. Frauenraub 18.
Rauferei der Lehrjungen 92.
Rechenberg Caspar v. auf Klitschdorf, Hauptmann 114.
Reibnitz, Edelmann, 58. — Barbara, Aebtissin zu Striegau 61.
Reichelt Abraham von Wenigmohnau 89.
Reichenau bei Frankenstein 169.
Reichenbach, Stadt 10. 47. — Heinrich siehe Biler.
Reichsstädte Bestrafung derselben 157.
Reideberg Landesbeschädiger 9.
Reimann Andreas 61. 72. — Paul 51. 62. 63. 68. 71. 77. 85. 86. 89. 91. 92. 93. 95. 97. — Hans, Procurator 73. 98.
Reipricht Balthasar Rathsherr 112.
Reis Matz, Bürger 158.
Reusner Franciscus. Pfarrer 10. 16. 18.

Reussener Christoph, Stadtschreiber in Löwenberg 42. 54.
Reuterei (Räuberei) 131.
Reybnitz, Geisler 101.
Rhenisch, Wittwe 110.
Rhon Dietrich von Teichenau 71.
Richter David, Schneider 109.
Röcker M. Johann, Prediger 150.
Röher David, Kais. Secretarius 66.
Rösler Jacob 68. Dessen Frau Martha Freund 68. Dr. Christian, Arzt in Frankenstein 104.
Rösner Georg, Schöppenschreiber 113. 114.
Ron, Landsbeschädiger 131.
Ronstock bei Bolkenhain 21.
Rosentritt David, Rentmeister 73.
Rottenberg, Landesbeschädiger 131.
Rudelsdorf (Rudelstadt) 43.
Rudolph, König von Böhmen 62. 64.
Ruprecht Dr. Franz, Grimm 26. Dessen Frau Hedwig 21. 23. Tochter Deonora 37.
Rursdorfer Arsacius 26. 144.
Ruter Nikel, Kürschner 164.
Ryze Wolf, Schöppe 63. 92.

S.

Sabka, Rath in Prag 34.
Sachkirche Caspar 10. — Johannes 21. — Weygand, Pfarrer in Weizenrodau 73. 76. 79.
Sachs Dr. Tobias, Medicus in Glatz 114.
Sack, Landesbeschädiger 131.
Sackymyren (in den Sack stecken) 145.
Sagan 164.
Salbe für Rosse 38.
Salzbrunn bei Freiburg 58.
Salzmarkt 9. 131. Salztheurung 56.
Schaffer Martin, Bäcker 143.
Schafgotsch Christoph 7. — Ulrich auf Greifenstein 23. 28.
Schatzung 16. 21. 24. 27. 139. 140. 142. 145. 147. 149. 151. 155. 156. 165. 171.
Scheffelgeld 137. 138. 152.
Schellendorf Peter, Caspar, Melchior 12. 134. — Lieutenant 52. — Bernhard 74.
Schenk Sophia v. 70. Johannes 70.
Scheps Caspar, Burgermeister 21. 79. 140. Seine Frau Katharina Kobersbach 56. Tochter Martha 77. Sein Sohn Dr. Daniel, Stadtphysikus 55. 67. 68. 69. 102. — Catharina, dessen Tochter 1. Ehe 68. 110. Kinder 2. Ehe: Johannes 91. 102. 104. 105. 111. Hedwig 94. Daniel 98. Caspar 99. 108. 111. 116.
Scheradin Ludwig von 31. 152.
Schiessen mit Schirmröhren 115.
Schiller Stenzel, Dieb 57.
Schimpiter, Fehder 23.
Schindel Abraham, von Wirisch 47. — Hans von Raben 80.
Schindler Pancratius, herzogl. Wächter 83.
Schleierweber Lucas, Maurer 20.
Schleupner Dr. 171. 174.
Schlitte Christian, Goldschmied 46.
Schloerwenzel 77. Dessen Sohn 86.
Schlossergesellen 67.
Schmalkaldischer Krieg 34. Aufgebot dazu 155. 156.
Schmelwitz 20. 32. 160.
Schmeyder, Landesbeschädiger 131.
Schmittgen Hedwig 47. 52. Deren Töchter Agnes 16. Regina, Hedwig, Margarethe 48.
Schneck, Landesbeschädiger 131.
Schnee, grosser 20. 24. 104. 142. 159. Blutiger 100.
Schneider Georg, Hausbesitzer 52.
Scholz Andres, Messerschmied 49. Andres, Vorwerksmann 85. Hans Barthel, Bürgermeister 37. — Franz u. Stenzel 32. — Dominik, Fleischer 8. — Martin von Zobten 29. 151. — Michel, Vorwerksmann 30. 154. — Valten auf der Köppengasse 44. — Wenzel 31. Dessen Frau Hedwig Schmittgen 27. — Caspar, Schöppe 68. — Caspar in Hainau 79. — Petrus, Schöppe und Rathsherr 71. 80. 91. 92. 93. 97. 98. 99. 102. 105.
Schon Wenzel 74.
Schönborn bei Schweidnitz 38. 168.
Schöps Keller 99. Schank 112.
Schramm Nicolaus 64.
Schremmel Barbara, Fehderin 22. 142.
Schubart Michel auf dem Fischergraben 157. — Andres, Schneider 163.
Schubert Melchior, Secretarius, Kammerrath 64. 81. 82. —
Schule 21. Schülerhaus auf dem Niklaskirchhof 77.
Schwalbe (Sualbius) Dr. Abraham, Physicus 89. 90. Dr. Bartholomäus, Physikus 82. 112. Seine Frauen Agnes Thommendorf 103 und Rosina Perlhofer 105.
Schwanowitz Bürgermeister 4.
Schwarz (Suarez) Simon, Scheppenschreiber 63. 66. 68. 71. 72. 77. 86. 88. 110. Dessen Hausfrau Martha 50. Tochter Catharina 72.
Schweinehandel, Schweinepreise 125. 126. Schweinesterbe 141.
Schweitter Thomas, Prediger in Rengersdorf 174.
Schwenckfelder 171 ff.
Schwinge Adam, Physicus 25.
Sebisch Albert in Plottnitz und dessen Tochter Anna 109. Dr. Friedrich, Physicus 75. 89.
Sechsstädte gestraft 158.
Seidel Johannes 1. 4. 7.
Seidler Hans 65.
Seidlitz Caspar, Hofrichter zu Kreisau 53. — Hans Hauptmann 21. 23. 142. — Heinrich zu Gräditz 59. — Melchior, Hofrichter zu Burkersdorf 22. 47. 53. — Sigismund zu Schmelwitz 32. 38. —
Seiferdau bei Schweidnitz 165.
Seiltänzer 154.
Selbstmorde 26. 29. 38. 40. 46. 50. 72. 75. 76. 79. 101. 107. 136. 161.
Seuche 70. 72. 97. Siehe Pest.

Seydlitz, Geisler 70.
Seynerdt Tobias, bischöfl. Kammermeister 95.
Siegel Augustin, Rathsherr 77. 89. 91. 92. 93. 97.
Sigismund v. Polen 9. 10. 11. 13. 130. 133. 162. Seine Gemahlin Barbara 133.
Silber, Kais. Commissar 51.
Silberzinsen 33. 49. 170.
Simon, Pfarrer in Peilau 75.
Sitsch Johann v., Bischof 116.
Sophia, Herzog Friedrichs II. von Liegnitz Gemahlin 13.
Sparwein, Rittmeister 59.
Speicher Peter, Töpfer 36.
Spittelmühle in Schw. 56.
Stam Paul, Diaconus 46.
Standrecht 114.
Stäubchen bei Schweidnitz 62.
Staudenherz Christoph, Stadtschreiber 68. 80.
Stein Georg 6.
Steinberg Balthasar, Stuhlschreiber 70.
Steinberg Michael 119. 121. ff. Sein Vater Hans 121. Seine Brüder Paul 121. Martin 147. Seine Frauen Katharina Tilisch 122. und Elisabeth Faust 124. Seine Kinder Jeremias, Jonas, Martha, Maria u. David 123.
Steinseifersdorf bei Reichenbach 161.
Steluff Georg, Schieferdecker 49.
Stelle, Platzbäcker 89.
Stephan, frater, Franziskaner 150. — König von Polen 84.
Steuer 33. 38. 40. 49. 54. 153. S. Schatzung.
Stirius Barthol., Rector 99.
Stolz Machna von 7.
Strachwitzer 102.
Strafgelder 34. 156. 165.
Strakonitz in Böhmen 174.
Streckenbach Simon 23.
Strehlen 32. 161.
Striegau 7. 58. 61. 97. 137.
Stulweissenburg 107.
Sühne in der Tausdorf'schen Sache 69.
Sulau (Zulauff) Stadt 5.
Sulsfleisch Zacharias, Präcentor 113.
Symlein, Fehder, 23.

T.

Tachawer Hieremias 98. 103. 110.
Tannhausen bei Waldenburg 27. 145.
Tanz alter Weiber 164.
Taschendiebe 164.
Tatinus Lucas, Astrologe 166.
Taußdorf Caspar, Spornberger, 58. 62.
Teiche (Fleischerteiche) 166.
Teichenau bei Schweidnitz 71. 112.
Temryz, Frau zum Stäubchen 62.
Teschen, Stadt, 13.
Teschnerin, die alte, Hexe 97.
Tettauer, Truppenführer 4. 5.
Tham Pantaleon, Kürschner 93.
Thebisch Nicolaus, Apotheker 74. 79.
Theodorus Tobias, Stadtschreiber 89. 94.
Theurung 38. 39. 138. 167. 170.
Thomas, Priester 7. Maler 68. Barbier 82. Georg, Kirchvater in Bunzelwitz 111.
Thommendorf Nicolaus 65.
Wenceslaus 1. 2. 3. 6. 7. 15. Dessen Vater Nicolaus 1. Geschwister: Andreas, Barbara 1. Ursula 6. Frau Hedwig 30. Kinder: 1) Hedwig 1. 41. 2) Sebastian 4. 7. 9. 15. 21. 3) Margaretha 5. 6. 4) Hieronymus 7. 5) Margaretha 8. 14. 15. 6) Regina 9. 10. 7) Hieronymus.
Hieronymus, Wenzels Sohn, 9. 16. 17. 18. 19. 25 27. 29. 30. 31. 34. 37. 47. 52. 60. 62. 67. 160. 165. Kinder: 1) Wenceslaus 16. 33. 38. 2) Stanislaus 17. 39. 40. 43. 45. Dessen Tochter Agnes 64. 62. 3) Hedwig 19. 27. 4) Hieronymus 20. 5) Anna (Reussener) 21. 42. 43. 45. 47. 49. 52. 56. 61. 72. 73. 74. 75. 100. 6) Sebastian 22. 42. 46. 48. 61. 64. 67. 73. 83. Dessen Frau Catharina verwittwete Swob 46. 65. 7) Regina (Wenzel Fischer) 23. 54. 55. 56. 64. 70. 72. 8) Agnes 27. 9) Hedwig (Scheps) 31. 85. 10) Margaretha (Florschütz) 37. 60. 61. 101.
Christophorus, des Hieronymus Vetter 48. Handlung mit ihm 49.
Martin, Bürgermeister, 37. 49. 60. 62. 71. 74. 82. 86. 89. 91. Dessen Sohn Martin 63, vermählt mit Ludomilla Prausinger.
Wenceslaus, Pfarrer in Merseburg 39.
Thommendorf'sches Beneficium 65.
Thorkirchen 130.
Thuringus Salomon, Diaconus 47. 88.
Tile Andreas, Bäcker 123.
Tileke Balthasar 102.
Tilesius M. Melchior 72.
Tilgner Georg von Leutmannsdorf 92.
Titerich Simon von Reichstein 75.
Todschläge 72. 73. 80.
Topfmarkt in Schweidnitz 158.
Trache, Edelmann 130.
Trebnitz Kloster 2. 139.
Treuteler Peter, Rathsherr 32. 54. 62. 67. Dr. Hieronymus, Kais. Rath in Bauzen 115.
Troppau 54.
Trübau (Mährisch) 26.
Türkenglocke 93. Türkenzug 145. 147. 151.
Turnier 45. 161.
Turzo, Bischof 131.
Tyle Adam, Bauer in Bunzelwitz 96.
Tylle Michel, Hausknecht 81.
Tyze Georg 93.

U.

Ueberschwemmungen 7. 9. 10. 17. 22. 58. 59. 67. 88. 95. 101. 130. 134.
Uhr, halbe 95.
Ulrich Johann, Stadtschreiber 34. 153. not. 6.
Umich, Wittwe 74.
Ungerothen Caspar, Landesbeschädiger 12.
Uthmann Nicolaus 48.

V.

Venediger Dr. Kais. Commissar 114.
Verlohrn Georg, Bäcker 85.
Verruf der polnischen Gr. 154. der märkischen 158.
Vertrag zwischen Land und Städten 152.
Vielkauer Matthias, Diaconus 46.
Vincentius, Abt zu Heinrichau, 40. — Petrus Advocat 116.
Vincenzkloster in Breslau 17.
Vipertus (Schwob), Syndicus in Breslau 46.
Vogelschiessen 76. 107. 140.
Volandt von Domanze 75.

W.

Wagner, Breslauer Bürger 75. Johann, Canzler 84.
Waisenamt in Schweidnitz 84.
Wangern bei Breslau 134.
Wanne Dr. Jacob, Arzt 72. 82. Andreas, Bürger 81. 99.
Warmbrunn 55. 77. 90.
Wartenberg Polnisch 36.
Wasserkunst 105. 106.
Weidner Nicolaus, Pfarrer 18.
Weigelsdorf bei Reichenbach 94.
Weigmann Matthes, Bäcker 123.
Weinberger Wolf, Glockengiesser 53.
Weinlorenz, ein Dieb 163.
Weis Elias, Advocat 67. Dessen Frau Ursula 67. Tochter Hedwig 82.
Weisse Sebastian 16. Niclas, Schöppe 20. Mattes, Stadtvogt 37.
Weissgroschen 133.
Weistritz bei Schweidnitz 53. Polnisch- 80. 85.
Weizenrodau bei Schweidnitz 73. 161.
Weygelt Hans, Handelsmann in Haynau 73.
Weyssel Georg 6. Ursula 4.
Welczer Caspar von Jauer 66.
Wenceslaus, Herzog von Sagan 4.
Wenzel Schwarz-, Schellendorfs Knecht 12.
Wenigmohnau bei Schweidnitz 89.
Wernersdorf bei Schweidnitz 70.
Westphalus Samuel, Gerichtsschreiber 97.
Wiedertäufer 151. 162. 172. 174.
Wien 11. 35. 39. 138.
Wierau Gr. bei Schweidnitz 165.
Wilhelm Antonius, Rathsherr 93. 114. Caspar, Rathsherr 54. 62. Christoph, Curator 101. Hans, bischöfl. Secretarius 81. Paul, Schöppe 60. 63. 71. 77.
Wilkau bei Schweidnitz 32. 47. 66.
Williger Sebastian in Breslau 24.
Wiltschau bei Breslau 134.
Wind grosser 2. 16. 65. 107. 109. Windhose 59.
Winkler Georg, Bürger 155.
Winter Urban, Niedermüller 122.
Wirischau bei Schweidnitz 47.
Wirth Dorothea 71.
Wittenberg 36.
Wittgendorf bei Landshut 12.
Wladislaus (Wlodko), Herzog von Glogau 129. König 133. 134.
Wolff Andreas, Stadtschreiber in Jauer 49.
Wolfjäckel, Gefängniss in Schweidnitz 56.
Wolkenbruch 53. 116.
Worms, Convocation zu W. 172.
Würfel falsche 89.
Würztrog 50.
Wüstehube Andres, Bürger 58.
Wunderlich Wittwe 66.
Wurst von 125 Ellen 115.

Z.

Zahn goldner 94.
v. Zedlitz Affe 17. Bastian, Landesbeschädiger 131. Brandan 95. 96. 109. — Christoph von Nimmersatt 73. — Daniel von Klettendorf 56. — Sebastian, Rittmeister 111. — Sigismund von der Neukirch, Amtsverwalter 62. Kammerpräsident 95. — Stenzel von Wilkau 47. — Wenzel von Neukirch 52. Rottmeister 76. — Wittwe Zedlitz 78.
Zehin Peter, Maurer 15.
Zeidler Martin, Prätor in Löwenberg 72.
Zetergeschrei 46.
v. Zettritz (Czeteras) 135.
Zittau 4. 39.
Zobten, Berg 128. Stadt 151.
Zrofheim Dr. Johannes, Prediger in Neisse 128.
Zulauff (Sulau) 5.
Zülzendorf (Czolzendorf) 46. 70. 112.
Zwingli Ulrich 137. 138.
Zwirnerin Eneda 2.
Zwölfer Königliche 24.

Druck von Robert Nischkowsky in Breslau.

Buchdruckerei
Robert Nischkowsky
in Breslau.

Schimmelpfennig, Adolf

Schweidnitzer Chronisten des XVI. Jahrhunderts

Breslau 1878

4 Bor. 47 f-10/12
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11364458-7